

JOHANN FRIEDRICH HACH

DAS ALTE  
LÜBISCHE RECHT,

HERAUSGEGEBEN



NEUDRUCK DER AUSGABE LÜBECK 1839

SCIENTIA VERLAG AALEN 1969

**Titelnummer 203/00246**

**Gesamtherstellung: fotokop wilhelm weihert,  
Kleyerstraße 12, Darmstadt**

**PRINTED IN GERMANY**

## Inhalt der Einleitung.

---

§. 1.	Allgemeine Bemerkungen .....	S.	1.
§. 2.	Entstehung des Lüb. Rechtes .....	"	9.
§. 3.	Aelteste Abfassung, spätere Fortbildung und endliche Entstellung des alten Lüb. R. Aeltestes Hamb. Stadtrecht .....	"	20.
§. 4.	Lateinische Recensionen des alten Lüb. R. ....	"	25.
§. 5.	Chronologische Folge der lateinischen Recensionen des Lüb. R. ....	"	31.
§. 6.	Accessiones ad justicias Lubecenses .....	"	42.
§. 7.	Deutsche Codicen des Lüb. R. Erste Familie ..	"	45.
§. 8.	Codex von 1240 .....	"	48.
§. 9.	Codex von 1294 .....	"	56.
§. 10.	Codex von 1348 .....	"	65.
§. 11.	Vormaliger Kieler Codex .....	"	75.
§. 12.	Erster Codex bey Brokes .....	"	80.
§. 13.	Resultate .....	"	90.
§. 14.	Deutscher Oldenburgischer Codex .....	"	98.
§. 15.	Ludwig Dietz. Thidemannus falsus .....	"	101.
§. 16.	Uffenbachscher Codex.....	"	107.
§. 17.	Die Skra des deutschen Hofes zu Nowgorod.....	"	111.
§. 18.	Zweite Familie deutscher Codicen des Lüb. R. 1) Solche, worin das Hamb. R. nach dem Lüb. steht (Göttinger, Segeberger, der bey v. Cronhelm abgedruckt ist, und v. Sütenscher Codex).....	"	115.

§. 19.	2) Solche Codicen, worin das Lüb. R. mit dem Hamb. vermischt ist. Zweiter und dritter Codex bey Brokes.....	S. 127.
§. 20.	Das niedere Recht .....	„ 142.
§. 21.	Der Revalsche Codex.....	„ 150.
§. 22.	Joachim Kollé Rechtsbuch.....	„ 155.
§. 23.	Erklärung über das Verfahren bey dieser Herausgabe des alten Lüb. R. ....	„ 159.
	Beilagen A. bis H. ....	„ 166.
	Erklärungen gebrauchter Abkürzungen und Zeichen ..	„ 179.

---



# Einleitung.

---

## §. 1.

### Allgemeine Bemerkungen.

Das Alte Lübische Recht bildet hier den Gegensatz des i. J. 1586 zuerst erschienenen, und nachher in mehreren neuen Auflagen mit unbedeutenden Veränderungen gedruckten, sogenannten Revidirten Stadtrechtes.

Jenes gilt noch jetzt in manchen Städten, die damit bewidmet wurden, namentlich in Mecklenburg. Als der Magistrat zu Ribnitz i. J. 1814 einen Rechtsstreit zu entscheiden hatte, wobey es darauf ankam, ob eine Stelle des revidirten Lüb. R., (III. 12, 12.) die man in den gedruckten ältern Lüb. Rechtsbüchern nicht findet, daselbst Gültigkeit habe, ward auf die desfallsige Anfrage von der Landesregierung der Bescheid ertheilt: »dafs nur das zur Zeit der Bewidmung geltend gewesene Lüb. Recht für aufgenommen und für entscheidend zu achten sey.« Gleichwohl dürfte schwerlich irgend eine Stadt, der das Lüb. Recht verliehen wurde, ihren ursprünglich erhaltenen Codex noch jetzt besitzen; wohingegen die Zeit der Verleihung meistens historisch zu ermitteln ist, und sogar viele Urkunden darüber noch vorhanden sind.

In Lübeck selbst, und in manchen andern Städten, besonders in den Holsteinischen, hat das revidirte Stadtrecht fortdauernde Gültigkeit. Dasselbe ist aber aus dem älteren Rechte entsprungen, und erscheint in den meisten Artikeln als eine Uebersetzung desselben aus der niedersächsischen Sprache in die hochdeutsche. Hin und wieder sind Aenderungen und Zusätze gemacht, und es sind sogar manche Artikel eingeschoben, von denen das ältere Recht nichts weiß; wohingegen vieles, was sich hierin fand, ganz weggelassen ist. Davon, daß ein großer Theil des Inhalts Lüb. Rechtsbücher aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert kein ächtes Lüb. Recht, sondern ein demselben zum Theil widersprechendes Hamburger Recht sey, und daß besonders hieraus die große Verwirrung herrühre, weshalb man von allen Seiten zu dieser Revision drängte, scheinen die Revisoren keine Ahnung gehabt zu haben. Es mußten daher wohl Dunkelheiten und Widersprüche entstehen, zu deren Aufklärung und Berichtigung das ältere Recht unentbehrlich ist.

Mehr noch als die bisher angegebenen Rücksichten forderte das wissenschaftliche Bedürfnis auf, endlich einmal den Versuch einer gehörigen Vergleichung und kritischen Würdigung der mannigfaltigen Recensionen des Lüb. Rechts, welche noch jetzt urkundlich vorhanden sind, zu machen, und zwar auf eine solche Art, daß spätere Forscher weiter schreiten können, ohne das schwierige Sammeln und andere peinliche Arbeiten übernehmen zu müssen, wozu der erste Versuch unabweisklich nöthigte. Jenes Bedürfnis ist so allgemein anerkannt, daß darüber nur wenig gesagt zu werden braucht. Das Lüb. Recht hat seine großen Eigenthümlichkeiten,

die man in manche, mehr oder weniger von ihm abstammende Stadtrechte übertragen hat, und trifft in andern Bestimmungen wieder mit vielen Rechtsdenkmalen des Mittelalters in solcher Art zusammen, dafs es bald als Bestätigung, bald als Erklärung oder Vervollständigung derselben zu gebrauchen ist. Kein anderes Stadtrecht hat so viel als dieses dazu beigetragen, in seiner Art den Osten und Norden von Deutschland zu germanisiren. Dies sind die Rücksichten, welche ihm eine grofse Wichtigkeit für den Germanisten geben, dem aber die bisherigen Abdrücke einzelner Codicen nicht immer helfen, oder doch nicht genügen konnten, da sie theils vergriffen sind, theils nur zerstreut gefunden werden, und weder sorgfältig genug geprüft, noch mit der erforderlichen Genauigkeit zum Drucke gekommen und wirklich abgedruckt sind.

Vorzüglich kam es nun darauf an, die Zeitfolge der verschiedenen Recensionen des alten Rechtes genauer zu bestimmen. Bisher war man gewohnt, diejenigen, an deren Spitze eine Bewidmungsurkunde stand, nach dem darin angegebenen Jahre der Mittheilung zu datiren. Dies konnte aber schon deshalb unmöglich zutreffen, da es bey der grofsen Masse von Mittheilungen, die von Lübeck ausgingen,<sup>1)</sup> nicht denkbar ist, dafs jedesmal eine neue Revision vorgenommen seyn sollte. In der Regel gab man gewifs eine schon vor-

---

<sup>1)</sup> de Westphalen Monum. ined. T. IV. p. 3203 sqq. Dreyer D. de formula recept. iur. Lub. 1751. §. 2. Dess. Einleit. in die Lüb. Verordnungen. 1769. S. 274. v. Balthasars Abhandl. von den in Pommerschen Städten geltend gewordenen auswärtigen Rechten, besonders dem Lübischen. 1777. S. 21 ff. v. Kamptz Handb. des Mecklenb. Civilr. 1824. §. 31.

handene Redaction hinaus, und das Räthselhafte besteht nur darin, wie dabei verfahren seyn mag? Am natürlichsten wäre es freilich, anzunehmen, dafs immer die *neuste*, vom Senate zu Lübeck gebilligte Recension mitgetheilt worden sey. Daher war es dem Magistrate zu Ribnitz nicht zu verargen, dafs er in dem vorhin bemerkten Falle, in Ermangelung des i. J. 1271 der dortigen Stadt erteilten Lüb. Rechtsbuches, dafür hielt, es müsse dasselbe mit dem in Dreyers Vermischten Abhandlungen Bd. 1. S. 445 gedruckten übereinstimmen, weil in dem Vorworte des letzteren die Jahreszahl 1266 (wie daselbst irrthümlich statt 1263 gedruckt ist) angegeben sey, und man keinen Abdruck eines andern Codex finde, der seinem Ursprunge nach dem Jahre 1271 näher stehe. Allein wie unzuverlässig dieser Schluss ist, ergiebt sich schon daraus, dafs man bereits i. J. 1240 ein öffentlich anerkanntes Stadtrecht in niedersächsischer Sprache in Lübeck hatte, weshalb es zunächst darauf ankommen würde, ob der Stadt Ribnitz eine deutsche oder eine lateinische Recension mitgetheilt worden sey. Im ersten Falle hätte man sich nach jenem Principe zu Ribnitz mit gleichem Rechte auf den sogenannten Revalschen Codex berufen können (§. 21.), der nach seinem Vorworte aus den Jahren 1257 und 1282 her stammt, <sup>1)</sup> obgleich er seinem Inhalte nach schwerlich schon dem 15ten, wahrscheinlicher erst dem 16ten Jahrhunderte angehört.

Zwar läfst sich nun in Fällen dieser Art darin eine Erklärung finden, dafs derjenige Codex, welcher ursprünglich mit dieser Vorrede versehen war, späterhin

---

<sup>1)</sup> Beil. A.

durch die Abschreiber verändert, das ursprüngliche Vorwort aber beibehalten wurde, oder auch, daß der Abschreiber oder Besitzer einer neuen Recension die ihm vorgekommene viel ältere Urkunde der Mittheilung aus Irrthum, oder aus einem besondern Grunde, in sein Lüb. Recht abschrieb. So hat ein früherer Eigenthümer des auf der hiesigen Stadtbibliothek befindlichen Exemplars des Lüb. Rechts, welches Ludwig Dietz 1509 drucken ließ (§. 15.), auf das erste Blatt die Vorrede des Codex von 1240 geschrieben, und darunter aus Irrthum gesetzt: »*Nun volgett darauff das alte Lübesche Recht als vorhin stehet vnd in Rostock volgendes gedruckt.*« Allein so viel bleibt doch gewiß, daß man wirklich ältere Recensionen des Lüb. R. andern Städten noch mitgetheilt hat, als man in Lübeck selbst schon neuere verfaßt und für gültig anerkannt hatte; wohin, wenn auch nicht der i. J. 1235 der Stadt Oldenburg verliehene lateinische Codex<sup>1)</sup>, doch unfehlbar der i. J. 1243 nach Tondern mitgetheilte, ebenfalls in lateinischer Sprache verfaßte Codex<sup>2)</sup> gehört. Und dasselbe Räthsel bietet uns das Vorwort des hier abgedruckten Cod. I. dar. Ob diese Erscheinung daher rührte, daß eine Stadt grade diese oder jene Recension, z. B. eine lateinische, eine von Heinrich dem Löwen selbst ausgegangene u. dgl. verlangte, oder ob man im damaligen Drange öffentlicher Geschäfte die Ausführung ganz in die Hände eines Beamten legte, der dann diejenige Recension abschreiben ließ, welche ihm grade zur Hand war, oder wie es sonst zusammenhängen mag, darüber wird man wohl niemals sichere

---

<sup>1)</sup> Beil. B.

<sup>2)</sup> Beil. C.

Aufklärung erlangen. Uebrigens zweifle ich nicht, daß man die Recensionen in lateinischer Sprache deshalb noch nicht für ungültig hielt, weil bereits öffentlich anerkannte Recensionen in deutscher Sprache vorhanden waren. Ja es dürfte sich wohl ergeben, daß letzteres nicht hinderte, in die lateinischen Rechtsbücher noch neue Sätze einzutragen oder an den bestehenden etwas zu ändern.

Es ist ferner schwer zu erklären, wie man in die Mittheilungsurkunden über die eingetretene Verwendung dieser oder jener Mittelsperson, und über die Bestimmung des Codex, zuweilen ganz unpassende Angaben aufnehmen konnte? Ob sich dies nicht schon von unserm Cod. I. sagen läßt, ist wenigstens ungewiß. Denn da derselbe, wie es scheint, ein wirkliches Original ist, so läßt sich die im Vorworte angegebene Bestimmung für Danzig weder damit vereinigen, daß Dreyer, der diesen Codex der Göttinger Bibliothek schenkte, hineingeschrieben hat, sein Oheim Westphalen habe ihn in einer Versteigerung in Copenhagen gekauft, noch damit, daß er früher drucken ließ, der Codex befinde sich zu Lübeck auf der Registratur, d. h. dem öffentlichen Archive.<sup>1)</sup> Merkwürdig ist hier ganz vorzüglich die Vorrede des Codex von 1240.<sup>2)</sup> Die in demselben befindliche leere Stelle für den Namen der Stadt, die das Stadtrecht haben sollte, ist im Originale so eng, daß unmöglich ein Name wirklich hinein geschrieben werden konnte, was auch wegen der Bezeichnung dieser Stelle mit kleinen Strichen oder Punkten sicher nicht

---

<sup>1)</sup> Einleit. S. 234.

<sup>2)</sup> Beil. D.

beabsichtigt wurde. Dies, verbunden mit der ausgezeichneten Schönheit des Codex (§. 8.), läßt vermuthen, daß man bey der Verfertigung desselben vorhatte, ein Musterrecht zu besitzen, wonach die Mittheilungen an andere Städte künftig geschehen sollten. Daraus würde sich dann auch erklären, weshalb man ihn zu Lübeck behielt und ihn anfangs auf der Wette, später aber auf der Registratur aufbewahrte. Zu einer solchen Absicht stimmt jedoch die in dem Vorworte angegebene Verwendung des Päpstlichen Legaten Wilhelm gar nicht. Dreyer a. a. O. S. 227. schließt aus dieser Angabe, wiewohl ohne Zweifel mit Unrecht, daß der Codex für Riga bestimmt gewesen sey. Der oben erwähnte frühere Besitzer des *Dietsischen* Abdrucks hingegen hat über die Urkunde geschrieben: »Copia des Midtgetheilten Lübschen Rechtens, So der Stadt HERfforden vor Jharen vom Radte zu Lübeck midtgetheilt A<sup>o</sup>. 1240.« Und in die leere Stelle hat er hineingesetzt: »in ERVIIIGO.« Diese beiden Worte finden sich auch von neuerer Hand am Rande der leeren Stelle in einer auf der hiesigen Bibliothek befindlichen Abschrift jenes Codex. Ferner soll, wie ich zuerst aus einer schriftlichen Mittheilung des verstorbenen Superintendenten Sonntag erfuhr, in Riga, in einer auf der dortigen Stadtbibliothek befindlichen Abschrift des für Elbingen bestimmt gewesenen Codex jene Stelle durch die Worte in Elbingo ausgefüllt seyn.<sup>1)</sup> Andre Abschriften lassen aber, wie das Original, die Stelle leer und ohne Erläuterung, was insbesondere von der alten

---

<sup>1)</sup> v. Bunge Beiträge zur Kunde der Liv- Esth- und Curländ. Rechtsquellen (1832) S. 38. not. 113 in f. Rig. Stadtbl. von 1825 S. 50. und von 1826 S. 173 not. \*.

schönen Abschrift gilt, die sich im Archiv des Novogrod-fahrer-Collegiums zu Lübeck befindet.

Völlig zweifelhaft wird endlich die Wahrheit mancher Vorworte alter Codicen, wenn man die Mittheilungsurkunde des deutschen (hier unter III. abgedruckten) Codex ansieht, den Dreyer ebenfalls (i. J. 1798) der Göttinger Bibliothek geschenkt hat. Es ist nämlich dieselbe offenbar mehreren, von einander ganz verschiedenen Recensionen vorgesetzt worden, mithin auch Handschriften, die der Lüb. Senat anderen Städten als Momenborch, und auf andere Anträge als die des deutschen Ordens, mitgetheilt hat, obgleich sie ursprünglich wohl nur für die i. J. 1254 geschehene Bewidmung der Stadt Memel mit Lüb. Recht verfaßt seyn mag.<sup>1)</sup> Denn auch der Segeberger Codex (§. 17.) hat dieselbe Vorrede, und doch weicht er nicht unbeträchtlich von jenem Codex ab. Man findet ferner eben diese Vorrede abgedruckt in J. Sibrandi Urbis Lubecae et Anseaticarum iura publica (Rostochi 1619) p. 107, und in Mauritii Introd. ad praxin forensensem<sup>2)</sup> §. 22. Was Mauritius hier mittheilt, ist um so merkwürdiger, da er das Exemplar, woraus die Vorrede abgedruckt wurde, selbst besessen und sich dahin erklärt hat, daß es wahrscheinlich vom Senate zu Lübeck einer *Holsteinischen* Stadt zu ihrem Gebrauche geschickt sey, und daß sein Manuscript neben dem Oberrechte, d. h. dem Statute, auch das Niederrecht (§. 20.) enthalte, welches letztere weder im Göttinger noch im Segeberger Codex steht.

---

<sup>1)</sup> Voigt Gesch. von Preussen Bd. 6. S. 615.

<sup>2)</sup> in Dissertt. et Opusc. № 7. p. 291 sqq. Auch gedruckt vor den Consill. Chilonensib. (1693) und in Fuchs Introd. in process. Hols. (1725).



Endlich hat er auch als den *ersten* Artikel seines Codex denjenigen angegeben, der im Segeb. Codex erst der 21ste und im Göttinger Codex, abgesehen von der Wiederholung im Art. 102, der 27ste ist, wohingegen derselbe Artikel bey verschiedenen andern Recensionen wirklich als *erster* vorkommt.<sup>1)</sup>

Es werden sich unfehlbar auch sonst noch mehrere Codicen finden, die mit eben dieser Mittheilungsurkunde versehen sind und doch völlig verschiedene Recensionen des Lüb. R. enthalten. So hat Wilda in Copenhagen unter der *neuen* Sammlung von Handschriften einen Codex von 240 Art., welcher von dem Segeberger völlig abweicht, mit dieser Bewidmungsurkunde gefunden, und auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel ist ein Codex, der dem dritten in Brokes Observatt. forenses ähnlich sieht, worin sie ebenfalls steht.

Man muß demnach innere Merkmale aufsuchen, um da, wo die Zeit der Entstehung einer Recension sich nicht urkundlich mit voller Sicherheit ersehen läßt, zur Gewifsheit darüber zu gelangen, so weit es irgend möglich ist.

## §. 2.

### Entstehung des Lüb. Rechtes.

Ogleich hier keine eigentliche Geschichte des Lüb. Rechts erwartet werden kann, so müssen doch zur richtigen Würdigung der vorhandenen Urkunden des alten Rechts einzelne historische Momente angegeben und nachgewiesen werden.

Bekanntlich lag vor der Erbauung des jetzigen Lübeck eine Wendische Stadt ähnlichen Namens fast

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Concordanz-Tafel I. ad a. 42.

eine kleine Meile weiter gegen Norden am linken Ufer der Trave. Als der Wenden König Heinrich dort seinen Hof hielt, räumte er, nach Helmolds Chronik, den christlichen Missionären daselbst eine Kirche ein, und die Stadt trieb bedeutenden Handelsverkehr, bis sie von den Rügianern angegriffen und endlich i. J. 1139 völlig zerstört ward. Da inzwischen Graf Adolph II. zum Besitze von Holstein gekommen war, so gehörte ihm auch Wagrien und die darin liegende wüste Stelle, wo das alte Luibice oder Lubeke gestanden hatte. Für die Wiederherstellung der Stadt wählte er aber die Halbinsel, den Vorsprung des Obotritenlandes, beym Zusammentreffen der beiden Flüsse Trave und Wakenitz, wo früher schon die Wenden eine Burg gehabt hatten. Dürfen wir nun einer Mittheilung trauen, deren älteste Spur hinter dem lateinischen Oldenburger Codex des Lüb. R. v. J. 1235 gefunden ist, so waren schon während der Herrschaft des Grafen Adolph über das neue Lübeck unter der aus vier Männern bestehenden obersten Stadtbehörde drey, die aus dem Slaven- oder Wendenlande herstammten,<sup>1)</sup> und es ist nichts natürlicher als anzunehmen, daß die ersten Einwohner der neuen Stadt meistens früher schon in Alt-

---

<sup>1)</sup> Westphalen Mon. T. III. p. 632: *Thovor hed me to Luebeck nenen Rade alse de 2 Borgermestere unde 2 Bisittere glicke alse de Vōgede de de hebben dink unde richte gehalten alse me up de Dorpen dhuet. Dūse 4 sin to de tyd de opperste unde wiseste Lude wesen: Hinrik von Artelonborg ut dat Land tho Sassen: Gurvin van Scodthorpe van Julin: Barvin Oelde de veteri Lubeca: Johan van dem Castele van Carent im Lande to Rūgon.* Diese Angaben erhalten einige Bestätigung durch Grautoffs Chronik des Franciscaner-Lesemeisters Detmar, 1. Th. (1829) S. 49.

Lübeck gewohnt haben werden.<sup>1)</sup> Allein diese Herrschaft des Grafen dauerte nur bis zum J. 1158, in welchem er genöthigt ward, dem Herzoge Heinrich dem Löwen die Stadt, oder vielmehr deren Brandstelle (denn sie war kurz vorher völlig abgebrannt) zu überlassen. Heinrich gab nun seiner neuen Stadt, vielleicht nach dem Muster des damals schon blühenden Soest, eine städtische Verfassung, worüber wir die Urkunde nicht im Originale, sondern nur Versionen in niedersächsischer Sprache haben, da doch ihrem Alter nach zu vermuthen ist, daß sie in der lateinischen verfaßt wurde.<sup>2)</sup> Die Aechtheit des Inhalts derselben ist übrigens nicht zu bezweifeln, wenn man auch jenem Anhang des Oldenb. Codex, worin die Urkunde sich mit der Jahreszahl 1158 findet, mißtrauen sollte; denn sie wird noch an mehreren Stellen gefunden, und insbesondere, jedoch ohne Jahreszahl, in den beiden ächten Codicen des Lüb. R. von 1240 und 1294.<sup>3)</sup> Daß nun

<sup>1)</sup> Bangert Orig. Lub. in Westphalen Mon. T. I. p. 1244.

<sup>2)</sup> Der lat. Text in Werdenhagen Rebus Hanseat. (1641) P. 3. c. 12. p. 249 ist wohl nur eine Uebersetzung. Vgl. Dreyers Einleit. S. 66. Die daselbst gegebene Nachricht, daß diese Urkunde in den Wollenweberschen Zeiten unsichtbar geworden sey, hat er in einer späteren handschriftlichen Bemerkung dahin berichtigt, daß er in einem pergamentnen Mscpt. über die Verhandlungen während jener innern Unruhen bey dem J. 1531 folgende Stelle gefunden habe: »Des andern Dages sende een erbar Rad eren Proto-notarium Berend Heinemann und Secretarium M. Andreas »und leten de 64 anseggen, dat man na velem gedanen Flite »dat Originall H. Henrich dos Louwen nicht finden kan, denn »idt muth bi der tidt also al einmahl de Rat buten gewesen, »und ein nye Rat wedder ingesettet, utkamen sin, edder also »de Schrievry verbrent, mit verbrennet seyn.« — Dies läßt sich jedoch auch auf ein anderes, gleich näher zu erwähnendes Privilegium Heinrichs des Löwen beziehen.

<sup>3)</sup> Beil. E.

der neue Rath, ungeachtet der vielen Fremden, die in das schnell aufblühende Lübeck einzogen, doch wieder zum Theil aus vormaligen Bewohnern Slavischer Städte gebildet seyn werde, würde sich wohl vermuthen lassen, wenn es auch nicht aus so manchen uns aufbewahrten, uralten sogenannten Rathslinien oder Matrikeln zu ersehen wäre,<sup>1)</sup> denen ich einen gröfseren historischen Werth beilege, als von Rumohr ihnen zugestehen will.<sup>2)</sup>

Auf diesen ersten Act der Gesetzgebung Heinrichs d. L. zu Gunsten Lübecks folgten sodann noch zwey andere, die für das Privatrecht besonders wichtig sind, nämlich ein Privilegium, welches er nach damaliger Sitte, und wahrscheinlich wieder nach dem Muster des Privilegiums der Stadt Soest, seiner neuen Stadt ertheilte, und das nachher so berühmt gewordene Stadtrecht.

Es ist möglich, dafs schon Graf Adolph der Stadt ein Privilegium verliehen hatte; aber eine geschichtliche Spur davon findet sich nicht. Eben so wenig ist uns das Privilegium Heinrichs des L. in einer besondern Urkunde überliefert worden; wir wissen nur aus den Chroniken seiner Zeit, dafs er den Lübeckern grofse Freiheiten, schriftliche Privilegien ertheilt habe,<sup>3)</sup> und finden nun ganz unverkennbar seinen Freiheitsbrief wört-

---

<sup>1)</sup> Der vorhin angeführte Anhang des Oldenb. Codex fährt so fort: *Dese 4 hevt up Hartog Hinricks Befchlig 20 Luden to sick gekeset also dat en vulle Radc darup worden, unde syn ere Namen düsse: Cord Strale van Wineta in Luebek gekamen. Volkwin van Soest u. s. w.* Es folgt hierauf die Rathslinie bis 1231. Eine andere ist gedruckt in v. Melle Nachricht von Lübeck (1787) S. 31 ff.

<sup>2)</sup> Samml. für Kunst und Historie (1816) I Bd. 1 Hft. S. 76 not.\*\*.

<sup>3)</sup> Helmoldi Chron. Slavor. ed. Bangorti I. 85. 6; *ibid.* Arnoldi II. 35. 8.

lich in die noch vorhandene Urkunde v. J. 1188 aufgenommen, wodurch Kaiser Friedrich I. theils den Streit vermittelte, welcher zwischen dem Grafen Adolph von Schauenburg und dem Grafen Bernhard von Ratzeburg auf der einen Seite, und der Stadt Lübeck auf der andern Seite entstanden war, theils sein bey der Uebergabe der Stadt nach der Besiegung Heinrichs des L. gegebenes Versprechen, ihre Freiheiten urkundlich zu bestätigen und zu erweitern, wirklich erfüllte.<sup>1)</sup> Das Wort: *videlicet* ist hier sehr entscheidend, und eben so die Worte: *Et quoniam etc.*, womit die vom Kaiser hinzugefügten Freiheiten angekündigt und eingeleitet sind. Auf gleiche Weise finden wir in jener Zeit allemal von den Nachfolgern die Privilegien ihrer Vorfahren in die eigenen aufgenommen, und es ist namentlich auch mit diesem Privilegium des Kaisers eben so gehalten, als die Stadt sich i. J. 1201 dem Könige von Dänemark Waldemar II. unterwerfen mußte und im folgenden Jahre von ihm einen Freiheitsbrief erhielt; <sup>2)</sup> ferner in dem ersten der beiden Privilegien, welche der Stadt, nachdem sie sich wieder von der dänischen Herrschaft freigemacht hatte, i. J. 1226 vom Kaiser Friedrich II. ertheilt wurden.<sup>3)</sup>

Wahrscheinlich hat Lübeck dies Privilegium Heinrichs d. L. früher erhalten, als ihr eigentliches Stadtrecht. Denn einzelne Bestimmungen des letzteren finden

---

<sup>1)</sup> Beil. F.

<sup>2)</sup> Dreyer *Jus naufragii*, p. 58. not. 5. In der Einleitung des Privilegiums erklärte der König ausdrücklich, daß er *»eandem libertatem, quæ cis primum a duce Henrico et postmodum ab Imperatore Friderico collata est,«* den Bürgern zu Lübeck ertheilen wolle.

<sup>3)</sup> Bangerti *Origg. Lub. in Westphalen Mon. T. I. p. 1288.*

sich auch im Privilegium, was überflüssig gewesen wäre, wenn dieselben Rechte ohnehin schon gegolten hätten. Ferner ist in dem Privilegium das erblose Gut *ganz* der *regia potestas* zugewiesen und nur verstattet, solches Jahr und Tag zum Behuf der Anmeldung etwaniger Erben aufzubewahren; wohingegen das Stadtrecht, und zwar, wie es mir scheint, schon in der ältesten Recension, die Hälfte solchen Gutes der Stadt zuspricht, was offenbar auf eine spätere Zeit hindeutet.<sup>1)</sup> Zwar ist im Privilegium zweimal auf das *ius civitatis* Bezug genommen; allein dies weiset hier eben so wenig, als diese und ähnliche Ausdrücke im Stadtrecht selbst, darauf hin, daß bereits ein *schriftlich abgefaßtes Rechtsbuch* vorhanden gewesen sey.

Die Zeit, wann Heinrich d. L. jenes Privilegium ertheilt habe, läßt sich wohl nicht näher bestimmen, als daß es, wenn nicht i. J. 1163, doch bald nachher geschehen seyn müsse. Denn, abgesehen davon, daß die ältesten Chronisten die vorangegangene Aenderung in der städtischen Verfassung, wofür, wie vorhin bemerkt wurde, im Appendix zum Oldenb. Codex das Jahr 1158 angegeben ist, erst in das Jahr 1162 oder 1163 setzen,<sup>2)</sup> so sind auch die Gothi schon im Privilegium zu denen gezählt, welche *absque theloneo et absque hansa* nach Lübeck kommen möchten, was doch den Gothen auf Gothland, welche hier unfehlbar gemeint sind, von Heinrich d. L. erst durch eine Urkunde v. J. 1163 zugestanden wurde.<sup>3)</sup> Mithin kann Lübeck wohl nicht

---

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. I. 19.

<sup>2)</sup> Grautoff a. a. O. not. \*\*.

<sup>3)</sup> Sartorius Gesch. des Ursprunges der Hansa, herausgeg. von Lappenberg, 2. Bd. S. 5.

früher mit jenem Freiheitsbriefe begabt worden seyn. Es läßt sich aber auch nicht annehmen, daß es um *mehrere* Jahre später geschehen seyn sollte, da selbst das eigentliche Stadtrecht vermuthlich schon vor d. J. 1170 entstanden ist. Dies letztere ist deshalb höchst wahrscheinlich, weil nur um wenige Jahre später der Unfriede zwischen dem Kaiser und dem Herzoge seinen Anfang nahm. Nun dürfte aber doch die Abfassung des Lüb. Rechts nicht grade ganz kurz vorher geschehen seyn, indem das Privilegium des Kaisers, unter andern Zusätzen zu demjenigen seines Vorgängers, den Bürgern auch das Recht ertheilte, selbst ihr Stadtrecht, jedoch unbeschadet der Rechte des Kaiserlichen Vogtes, zu verbessern. Gewiß haben sie sich dies, wie so manches andere, bey der Uebergabe der Stadt an den Kaiser i. J. 1182 erbeten, was denn voraussetzt, daß sie damals wenigstens schon *mehrere* Jahre mit einem eigenen Rechte versehen gewesen sind, weil sie sonst das Bedürfnis einer Aenderung desselben schwerlich bereits wahrgenommen hätten.

Jedenfalls kann daran, daß die Lübischen Statute unter der Regierung und Autorität Heinrichs d. L. ihr Daseyn erhalten haben, unmöglich gezweifelt werden. Die ältesten Urkunden und Chronisten haben dies durch ihr einstimmiges Zeugnis zur ausgemachten historischen Wahrheit erhoben. Desto bestrittener ist aber die Frage, ob nicht bey der Abfassung der ältesten Lüb. Statute das Soester Stadtrecht zum Grunde gelegt worden sey? Bekanntlich stützt sich die bejahende Antwort dieser Frage hauptsächlich darauf, daß der Chronist Arnold <sup>1)</sup> der Deputation, welche wegen der

---

<sup>1)</sup> Edit. Bangerti l. c.

Uebergabe der Stadt mit dem Kaiser verhandelte, auch die Bitte in den Mund legte, daß sie »*justitias quas in privilegiis scriptis habebant secundum iura Sosatieae*« behalten möchten. Nun ist es freilich nicht ohne Bedenken, einer solchen bloß beiläufigen Aeußerung eines einzelnen Chronisten ein so bedeutendes Gewicht beizulegen, und es fragt sich auch, ob hier unter dem Worte *justitias* das Stadtrecht mit verstanden seyn mag, da eben so leicht bloß die vorhin gedachten Privilegien damit gemeint seyn können. Allein es hat doch viel für sich, daß man wirklich bey der Entwerfung des Lüb. Rechts auf das Soester Stadtrecht Rücksicht genommen habe. Denn Heinrich d. L. hat unfehlbar die angesehensten Männer der Stadt, mithin auch solche, die in den neuen Rath aufgenommen waren, über die Abfassung des Stadtrechtes zu Rathe gezogen, und darunter waren nach den Rathslinien Männer aus Westphalen, ja aus Soest selbst. Die Theilnahme dieser Männer an solcher Arbeit möchte sich überdies auch wohl aus der im ältesten Stadtrechte vorkommenden Bezeichnung des unbeweglichen freien Eigenthums durch *torfacht egen*<sup>1)</sup> ergeben, da dieser Ausdruck in Lübeck selbst sehr ungewöhnlich gewesen seyn muß, weil er schon gar früh entstellt und mißverstanden ist,<sup>2)</sup> wohingegen

er

<sup>1)</sup> Dreyer D. de restricta facult. alienandi bona hereditaria (1750) §. 4. 5. Ders. in den Verm. Abhdl. Th. 3. S. 1135. Pauli Darstellung des Rechts der Erbgüter nach Lüb. R. (1837) S. 19.

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. II. a. 18. not. 2. a. 85. not. 8. Sehr naiv sagt Reimar Kock in seiner um die Mitte des 16ten Jahrhunderts geschriebenen Chronik bey der Aufnahme der vorhin erwähnten Verfassungsurkunde Heinrichs d. L.: *Ok mochte ick ghehrnc weten, wat dat olde Wordt thorhaftig heten scholde.*



er in Westphälischen Urkunden, und namentlich im ältesten Soester Rechte, wirklich gefunden wird.<sup>1)</sup> Ob indessen Arnold, wenn er anders das sonst von den Chronisten so sehr vernachlässigte, eigentliche Stadtrecht im Sinne gehabt hat, von dem Soester Rechte als von der einzigen Quelle des Lübschen hat sprechen, oder wohl gar die Uebereinstimmung beider Rechte hat bezeugen wollen, das ist doch sehr zweifelhaft.<sup>2)</sup> Wäre aber auch eins oder das andere seine Absicht gewesen, so würde man wenigstens jetzt, da beide Rechte vor uns liegen, annehmen müssen, daß er geirrt habe. Denn sehr wesentliche Punkte des ältesten Lüb. Rechts, wodurch es sich theils vom Sächsischen Rechte ausdrücklich lossagte, theils ganz eigenthümliche Vorschriften aufstellt, finden sich nicht im ältesten Soester Rechte.

Es hat dagegen die Meinung, daß der Ursprung solcher Punkte zum Theil im Slavischen Rechte zu suchen sey, gewiß vieles für sich. Unter den Sachsen und Wenden, die in der neuen Stadt zusammentrafen, mußten unvermeidlich, sowohl in Geschäften als in den Verhältnissen des häuslichen Lebens, aus der Verschiedenheit ihrer Rechtsnormen oder Gewohnheiten manche

---

<sup>1)</sup> Dreyers Einl. S. 224. not. 11. Emminghaus Comment. in J. Susat. antiquiss. 1751. p. 96. art. 27. Wigands Arch. für Gesch. und Alterthumskunde, 2. Bd. 2. Hft. S. 156 ff.

<sup>2)</sup> Der Ausdruck *secundum* kommt in ähnlicher Bedeutung wie bey Arnold oft vor, namentlich in der Urkunde, wodurch die Stadt Freyburg i. J. 1129 gegründet wurde, Schöpflin Hist. Zaringo Bad. T. 5 p. 50: »*secundum jura Coloniae*«; und im Privilegium, das K. Friedrich II. i. J. 1232 der Stadt Hamburg verlieh, Lambeccii Orig. Lib. 1. p. 98: »*secundum antiquam justiciam Lubecensem*.« Vgl. auch Cod. I. 5. 25.

Conflicte entstehen, die man nur durch ein neues gemeinsames Recht beseitigen konnte; deshalb war nichts natürlicher, als dafs sie nun, da ihnen, nach dem Beispiele anderer Städte, ein eigenes Stadtrecht bestimmt wurde, diese Gelegenheit benutzten, um gemeinschaftliche Lebensfragen auf eine beiden Theilen zusagende Art zu beantworten. Dabey kamen dann gewifs auch die Rechte, welche in den zerstörten Wendischen Städten Alt-Lübeck, Wineta, und Julin<sup>1)</sup> gegolten hatten, und in anderen noch gelten mochten, zur Sprache. Das Slavische Recht, so weit es hier in Betracht kommt, ist uns freilich noch sehr unbekannt;<sup>2)</sup> es ist aber historisch gewifs, dafs grade in den vormals von Slaven bewohn-

- 
- <sup>1)</sup> Wineta auf Usedom ging i. J. 1043 unter; Julin auf Wollin ward i. J. 1175 von Woldemar I. zerstört, also grade um die Zeit der Entstehung des Lüb. R. Wineta war übrigens nicht, wie man irrthümlich behauptet hat, nur ein anderer Name von Julin, sondern wirklich eine eigene Stadt. Grautoff's Hist. Schriften Bd. 1. S. 48.
- <sup>2)</sup> In Evers Recht der Russen in seiner geschichtlichen Entwicklung (1826), findet man keine Aufschlüsse. Maciejowski Gesch. der Slav. Rechte, übersetzt von Buß und Nawrocki, behandelt im 2. Th. (1836) das Privatrecht, und giebt Verschiedenes an, das im Lüb. R. ebenfalls vorkommt, z. B. S. 63. 106. 215 ff. 227. 269 ff. 296; aber Einiges davon findet sich auch im Sachsenrechte. Bey den wichtigsten Puncten gesteht der Verf., dafs es ihm an Nachrichten fehle, z. B. S. 191. 195. 214. 218. 231. 300. 304. Unter den älteren Schriftstellern verweist insbesondere Schifordegherus ad Ant. Fabrum (1610) L. 1. tr. 30. p. 255 wegen Belchrung über das Slav. Recht auf Mauri Urbini Ragusaci Slavorum historia (Pesari 1601); aber dies seltene Werk enthält nur einen Auszug aus Helmolts Chronicon über Wendische Gewohnheiten. Die Leges, welche Palnatokius der slav. Stadt Jomsburg, worunter von Manchen Julin verstanden wird, erteilte, in Torfaei hist. rer. Norvag. (1711) P. II. L. 7. C. 5. p. 280, enthalten nur strenge, militärische Vorschriften.

ten Ländern in unsrer Nähe das Lüb. Recht gleich anfangs mit Begierde aufgenommen wurde, und dafs auch in solchen sonst slavischen Ländern, wo jenes Recht nicht angenommen ist, doch ähnliche, vom Sachsenrechte abweichende Bestimmungen in das geschriebene Recht eingeflossen sind.<sup>1)</sup> Auch haben von jeher bedeutende Kenner des Germanischen Rechtes und seiner Geschichte den Einfluß des Slavischen Rechtes auf die Entstehung des Lüb. R. anerkannt, und letzteres daher zum Theil als den Gegensatz des Sächsischen dargestellt, ja sogar ein Slavisches Recht genannt.<sup>2)</sup>

Uebrigens enthält das älteste Lüb. R. allerdings manche Sätze, die mit bekannten germanischen zusammentreffen, und sich namentlich in alten Westphälischen Statuten, ja im Soester selbst, in gleicher Art finden. Anderes hingegen, worin das unsrige abweichend und eigenthümlich erscheint, kann vielleicht auch aus den älteren Stadtrechten von Schwerin<sup>3)</sup> und Schles-

- 
- <sup>1)</sup> Manches der Art findet sich in *Matth. von Normann Wendisch Rügianischem Landgebrauch*, herausgegeben von Gadebusch (1777). Eben so im *Schles. Landrechte*. Vgl. das *Schles. Landr. von Gaupp* (1828) S. 130 u. 136. Die daselbst geäußerte Meinung, daß der Einfluß des Lübi- schen Rechtes dies bewirkt habe, ist schon von Mitter- maier in den *Heidell. Jahrbüchern* 1829 № 9. u. 10. bezweifelt worden. Viel natürlicher ist es auch anzunehmen, daß die übereinstimmenden, vom Sächs. Rechte abweichenden Vorschriften an beiden Stellen aus derselben Wurzel entsprossen sind.
- <sup>2)</sup> *Gryphiander Comment. de Weichbild. Sax.* (1625) C. 80. № 14 sqq. *Cocceji Jus publ.* (1705) p. 68. *Arpe Fer. aectiv.* (1726) P. IV. §. 91. p. 285. *Westphalen D. de orig. et fontib. J. Lub. Rost.* 1727 p. 25 sqq. *Nettelblatt D. de fontib. iur. Lub. Gryphisw.* 1728 §. 6. u. 11. und andere.
- <sup>3)</sup> *Westphalen Mon. T. I.* p. 2007. *T. III.* p. 1651. *Mantzel Jus Mecklenb. et Lub. illustr.* P. 3. p. 202. Das

wig<sup>1)</sup>), ja wohl gar aus nordischen Rechtsmonumenten entnommen seyn.

### §. 3.

**Aelteste Abfassung, spätere Fortbildung und endliche Entstellung des alten Lüb. Rechts. Aeltestes Hamburger Stadtrecht.**

Der Einfluß des Slavischen oder Wendischen Rechts auf das Lüb. beschränkte sich aber jedenfalls in Folge der späteren politischen Verhältnisse, und bey der geographischen Lage der Stadt, auf die älteste Redaction. Was nachher hinzukam oder geändert wurde, entlehnte man gewiß aus andern fremden Rechtsquellen oder Gewohnheiten, sofern es nicht einen völlig einheimischen Ursprung hatte; denn manches läßt sich augenscheinlich als Verordnung zur Abhülfe vorgekommener Bedürfnisse, oder als Weisthümer, die ohne Rücksicht auf ein irgendwo geschriebenes Recht entstanden sind, erkennen.

Jenes ältere Lüb. Recht muß nun nothwendig in lateinischer Sprache verfaßt worden seyn, weil diese in der zweiten Hälfte des 12ten Jahrhunderts die Schriftsprache war. Wenigstens ist in einem Falle, wie der vorliegende, wo lateinische und deutsche Texte aus dem Mittelalter vorhanden sind, darüber kein Zweifel möglich, daß der ursprüngliche Text ein lateinischer gewesen sey. Demnach bedarf es zum Beweise dieses

---

Schwer. Recht ist älter als das Lüb. und galt vor demselben in Kiel. Westphalen I. c. T. I. praef. p. 103. Wirklich ist darin Verschiedenes, das auch im Lüb. R. vorkommt.

<sup>1)</sup> Westphalen I. c. T. III. praef. p. 55. setzt das Alter dieses Stadtrechtes in die Mitte des 12ten Jahrhunderts. Vgl. jedoch das Staatsbürg. Magazin, 3. Bd. (1823). S. 527 ff.

Satzes anderer, zum Theil schon von selbst sich ergebender, innerer Merkmale nicht. Da indessen die auf uns gekommenen lateinischen Codicen des Lüb. R. nicht völlig übereinstimmen, so sind sie als eine besondere Familie zu behandeln, und es wird dabey zu erwägen seyn, welcher Abfassung der Vorzug des höheren Alters gebühre?

Man kann jedoch nicht auf gleiche Art alle übrigen, der neuesten Revision des Stadtrechts und dessen Abfassung in hochdeutscher Sprache vorangegangenen Lüb. Rechtsbücher in Eine Classe setzen, obgleich sie insgesamt in niedersächsischer Sprache verfaßt sind; vielmehr bilden sie zwey wesentlich von einander verschiedene Classen oder Familien. Wir finden nämlich, wie sich weiterhin ergeben wird, bis zum Jahre 1348 ein vom Stadtrathe ausgegangenes Bestreben, genau festzustellen, was als einheimisches Recht in Lübeck anzuerkennen sey. Die Codicen, worin *nur dies*, ohne alle, oder doch ohne erhebliche Beimischung des Hamb. R. gefunden wird, müssen als die wahren Lüb. Rechtsbücher in niedersächsischer Sprache angesehen und von den später entstandenen abgesondert werden, zumal da sie das Lüb. R. während eines Zeitraums von fast anderthalb hundert Jahren entweder festgestellt oder fortgebildet haben.

Es ist aber, wenn nicht früher, doch gewiß schon zu Anfang des funfzehnten Jahrhunderts das älteste Hamburger Recht dem Lüb. R. hinzugefügt, und nicht lange nachher dem letzteren, zu dessen völliger Entstellung, großen Theils einverleibt worden. Die Wahrheit dieser Behauptung ergiebt der Augenschein, wenn man jenes Hamb. R. mit dem zweiten Theile des hier

abgedruckten Cod. III. zusammenhält, und wegen anderer zu dieser Classe gehöriger Codicen die Concordanz-Tafel II. zu Hülfe nimmt.

Dieser Codex III. wurde gewiß nicht in der Absicht geschrieben, um das Hamb. Recht als einen Theil des Lüb. geltend zu machen; vielmehr ist im Art. 241. ausdrücklich gesagt, dafs alles nun Folgende für Hamburg beschlossen sey. Anders verhält es sich aber schon mit dem, unten (§. 18.) näher zu betrachtenden, Segeberger Codex, worin ebenfalls das Hamb. R. dem Lüb. angehängt ist, jedoch ohne ersteres als solches zu bezeichnen.

Aufser diesen beiden und einem dritten, im Besitze meines Freundes und Collegen Overbeck befindlichen Codex, ist mir sonst freilich keiner vorgekommen, worin beide Rechte *neben einander* geschrieben sind, man möchte denn das sogenannte Rigaische Recht, welches mit dem Hamburgischen so genau übereinstimmt, für letzteres gelten lassen. Dasselbe soll nämlich auf ähnliche Weise, wie in jenen Codicen, als Anhang des Lübischen Rechtes gefunden seyn. Der verstorbene Superintendent Sonntag in Riga hat, wie er mir schriftlich mittheilte, nicht blofs auf der Stadtbibliothek in Riga, sondern auch in Dresden eine solche Handschrift gefunden, worin eben so wie in den vorhin gedachten Codicen das Hamburger Recht als i. J. 1370 entstanden angegeben ist.<sup>1)</sup> Hieraus läßt sich jedoch nur schliessen, dafs alle diese Abschriften nicht vor dem J. 1370 gemacht seyn können; denn es ist nicht zu be-

---

<sup>1)</sup> Vgl. Die Rig. Stadtblätter v. J. 1825 S. 51 ff. Ich habe übrigens in Dresden von jenem Codex nichts erfahren können.

zweifeln, daß Hamburg schon i. J. 1270 ein eigenes Stadtrecht erhalten hat.<sup>1)</sup> Insbesondere kann man sich gegen die vielen dafür sprechenden Beweise nicht darauf berufen, daß Hamburg erst durch das Privilegium der vier gleichzeitigen Grafen von Holstein v. J. 1292 das Recht erlangt habe, ein Stadtrecht zu verfassen<sup>2)</sup>; denn es kommt im Mittelalter nicht selten vor, daß die Städte ein Recht früher geübt haben, als sie dazu von ihren Fürsten ermächtigt wurden.

Dagegen irrt Anderson gewiß, wenn er vermuthet, daß Hamburg auch schon vor 1270 ein besonderes geschriebenes Stadtrecht gehabt habe.<sup>3)</sup> Ein solches hat sich nach seiner eigenen Erklärung nirgends gefunden; und die Privilegien, welche der Stadt bis zum Jahre 1292 hin ertheilt wurden,<sup>4)</sup> lassen auch die Hoffnung, ein solches noch zu finden, nicht aufkommen, da aus denselben vielmehr der Mangel einer erlangten oder geübten Autonomie der Stadt bis zum J. 1270 mit ziemlicher Sicherheit zu folgern ist. Rechte galten dort allerdings, mithin konnte in dem ersten geschriebenen Gesetze, wie im Lübischen ebenfalls, gar wohl gesagt werden: *na Stades Rechte*. Auch läßt sich das Daseyn *geschriebener* Hamburger Gesetze vor 1270 nicht deshalb behaupten, weil Graf Adolph von Holstein in Urkunden, wodurch er in den Jahren 1235 und 36 verschiedene Städte mit Lüb. Recht begabte, denselben zugleich die Befugniss ertheilte, das Hamb. R. zu gebrauchen, wenn er mit Lübeck Krieg führen sollte, und

<sup>1)</sup> Andersons Hamb. Privatr. Th. 1. S. 5 ff.

<sup>2)</sup> Lambeccii Orig. Lib. II. p. 239.

<sup>3)</sup> a. a. O. S. 1. ff.

<sup>4)</sup> Lambeccius l. c. Lib. I. p. 83. 98. Lib. II. p. 6. 21. 165. 239.

in Rechtssachen beliebig nach dem Oberhofe der einen oder andern Stadt zu ziehen.<sup>1)</sup> Diese Bestimmungen lassen sich nämlich als möglich denken, wenn auch damals ein fremdes Recht in Hamburg gegolten hätte, oder wenn dort blofs nach Herkommen und Gewohnheit gerichtet worden wäre. Weit eher könnte man daraus auf eine Aehnlichkeit der Rechte beider Städte schliessen.

Wirklich findet sich nun auch Manches im Hamb. R. von 1270, das dem Sachsenrechte nicht gemäfs ist, und früher schon in Lübeck als geschriebenes Recht gültig war. Dieser Umstand, und die der Stadt Hamburg ertheilten Privilegien, worin ihr die *antiqua justitia Lubecensium* verliehen wurde, haben sogar zu der Meinung Anlaß gegeben, daß Hamburg, bevor es sein eigenes Stadtrecht verfaßte, das Lüb. Recht erhalten und gebraucht habe,<sup>2)</sup> zumal da dies von dem Hamb. Syndicus und Chronisten Traziger, welcher i. J. 1557 die dortigen Jahrbücher schrieb, aufs bestimmteste bezeugt ist.<sup>3)</sup> Allein jene Worte in den Privilegien können auch vom öffentlichen Rechte, von Gerechtigkeiten, verstanden werden, und Trazigers Zeugniß ist, wie die ganze Chronik, von geringem Werthe.<sup>4)</sup> Die Uebereinstimmung einzelner Sätze in den alten Recensionen beider Stadtrechte führt ebenfalls nicht, wenigstens nicht nothwendig, dahin, eine vorangegangene wirkliche Bewidmung Hamburgs mit Lüb. R.

1) Westphalen Mon. T. IV. p. 3203. 3205.

2) Dreyer D. de formula recept. iur. Lub. (1751) p. 6. not. d.

3) Westphalen Mon. Tom. II. № 7. p. 1283 sq. et 1296.

4) Die verschiedenen Urtheile über diesen Chronisten finden sich zusammengestellt bey Westphalen l. c. in praef. p. 53 sqq.



anzunehmen, sondern sie ist auch so zu erklären, daß wohl Manches, was in dem damals so berühmten Lüb. Rechte enthalten war, in Hamburg durch Gewohnheit Gültigkeit erlangt haben mag und deshalb i. J. 1270, wenn auch hin und wieder mit einzelnen Abänderungen, in das dortige Stadtrecht aufgenommen wurde.<sup>1)</sup>

Jenes Anhängen des Hamb. R. an das Lüb., wie es insbesondere in dem hier abgedruckten Cod. III. hervortritt, scheint nun hauptsächlich in Holstein vorgenommen zu seyn, und hat vielleicht seinen Grund in der vorhin erwähnten Befugnifs einzelner mit Lüb. Rechte bewidmeter Städte, in gewissen Fällen Hamb. R. zu brauchen. Dabey blieb aber das gute Lüb. R. ziemlich rein, und in so weit könnte man diese Recensionen auch zur ersten Familie der Codicen in deutscher Sprache rechnen. Der Unverstand späterer Zeit hat aber einen großen Theil des Hamb. R. über das Lüb. ausgegossen, und da hiezu ohne Zweifel jene Rechtsbücher, worin Lüb. und Hamb. R. zusammengeschrieben sind, Anlaß gegeben haben, so stehen sie wohl richtiger an der Spitze der zweiten Familie dieser zweiten Hauptclassen Lüb. Rechtsbücher.

#### §. 4.

Lateinische Recensionen des alten Lüb. Rechts.

Das Original des von Heinrich d. L. herstammenden Rechts muß schon in der frühesten Zeit untergegangen seyn, weil sich nirgends eine Spur davon findet, obgleich es wenigstens in alter Zeit zu Lübeck an Sorgfalt in der Aufbewahrung der wichtigsten Ur-

---

<sup>1)</sup> Anderer Meinung ist Westphalen in der Vorrede zum Commentar z. Hamb. Stadtrecht von 1603 aus dem Nachlasse von Gries (1837) p. XIV.

kunden und der Rechtsbücher nicht gefehlt zu haben scheint; denn es bestanden dafür eigene Rathsämer.<sup>1)</sup>

Der einzige noch jetzt daselbst vorhandene Codex in lateinischer Sprache befindet sich auf der Registratur, und scheint sogar dem Syndicus Dreyer, der doch bald, nachdem er von Kiel hierher berufen war, die Archive der Stadt zu ordnen übernahm, entgangen zu seyn. Vor nicht langer Zeit ist dieser Codex vom Secretair des Senats, Dr. Gütschow aufgefunden, und darauf in Carstens und Falck *Staatsbürg. Magazin* abgedruckt worden.<sup>2)</sup> Er ist aber nur ein Fragment, wie sich daraus ergibt, daß die andern uns bekannten lateinischen Recensionen insgesammt viel weiter gehen. So enthält z. B. der Codex in Westphalen Mon. T. III. p. 619. 104 Artt., und das Fragment reicht, ungeachtet einzelner Sätze, die in jenem fehlen, nur bis zum Art. 64. desselben.<sup>3)</sup>

Es ist auch dies Fragment seiner Aeufserlichkeit nach kaum ein Codex zu nennen. Vielleicht sind die losen Blätter, deren erstes hinten nur mit einem schma-

---

1) Das Fragment einer Chronik, welches dem noch vorhandenen *Copiarus privilegiorum* des Kanzlers Albrecht van Bardewich angehängt ist, nennt die Lüb. Rathsmitglieder vom J. 1298 mit Angabe ihrer Aemter, und darunter: *Her Ghert de Bardewic de bewarede de trescameren dar des stades hantvestene inne lichghet. Her Johan Clenedynst bewarede de boke dar der stades recht inne bescreven steyt. Dreyer de iure naufr. p. 330.*

2) 4. Bd. (1824) 1. Hft. S. 68 ff. Einige darin vorkommende Druckfehler, z. B. *ferco* für *ferto*, *elves* für *leves*, *iusam* für *iustam* u. dgl. fallen der Entfernung des Herausgebers vom Druckorte zur Last.

3) Der lateinische Text bey Westphalen hat bey den Artikeln keine Nummern; da dies aber leicht zu ergänzen ist, so wird derselbe immer als numerirt angeführt worden.

len Rand versehen ist, womit es wohl die übrigen in einander liegenden drey doppelten Blätter umfassen sollte, vormals zusammengeheftet gewesen, obgleich am Rücken keine Spur davon zu sehen ist. Oben nahe am Rücken hat jedes Blatt zwey kleine Löcher neben einander, und vorne am Rande herunter ist auch jedes Blatt mit noch feineren Stichen versehen, die zu dicht beisammen sind, als dafs sie dazu gedient haben könnten, die Zeilen nach ihnen zu regeln. Diese Stiche fehlen im sechsten Blatte, vielleicht weil es schmaler ist als die übrigen, so dafs es von den Stichen, wenn sie durch alle Blätter zugleich gingen, nicht getroffen werden konnte. Von drey beschriebenen Blättern ist unten ein Stück schräg abgeschnitten, wodurch jedoch die Schrift nicht gelitten hat. Das Format ist klein Octav, das Pergament nicht ganz glatt und fein. Das schmutzige Ansehen desselben scheint mir nicht, wie der Herausgeber meint, von fleifsigem Gebrauche, der gewöhnlich an bestimmten Stellen besondere, hier fehlende Spuren hinterläfst, sondern von dem Staub und Moder, worin er Jahrhunderte lang unbemerkt gelegen hat, herzurühren. Die Schrift ist zusammengedrängte Minuskel mit Abbreviaturen. Sie läuft mit etwa 18 Absätzen auf den ersten sieben Seiten nicht schön, aber doch ziemlich schwarz und leserlich fort. Dann folgen noch zwey Seiten, die von einer schlechteren Hand, mit blässerer Dinte und ohne abzusetzen, geschrieben sind. Von eben dieser Hand sind auch auf der fünften Seite (statt der fehlenden Worte: *apud . . . fide iubere*, Cod. I. 19.) die Worte: *dummodo hospes tantam habeat substantiam ut pro illis valeat fideiubere*, auf den schmalen äußern Rand beigeschrieben. Der erste Buchstabe

des Textes: C fehlt, vielleicht weil er in die leer gelassene Stelle zierlicher als andere Anfangsbuchstaben gemalt oder geschrieben werden sollte. Das i hat weder Punct noch Strich. Von Interpunctionen kommt hauptsächlich nur der Punct, meistens an unpassenden Stellen, selten das Semicolon vor. Die fünf letzten Seiten sind leer; so wie aber die *beschriebenen* Blätter numerirt sind, so ist dies auch bey den *leeren* Blättern geschehen, indem über dem sechsten *VI* und über dem siebten *septimū* steht.

Ein vollständiger lateinischer Codex von größerer Schönheit, der sogenannte *Danziger*, welchen Dreyer in den *Vermischten Abhandlungen* Th. 1. S. 445 ff. (1754) mit manchen Fehlern abdrucken liefs, <sup>1)</sup> war, wie schon bemerkt ist, vormals ebenfalls auf dem Archive zu Lübeck, und befindet sich jetzt als ein Geschenk von Dreyer auf der Göttinger Bibliothek. <sup>2)</sup> Er besteht aus 19 Blättern schönen Pergaments in Quartformat, die durch rothe und grüne seidne Litzen zusammengehalten sind, welche damals, als der Codex noch in Dreyers Händen war, das nachher abgeschnittene Stadtsiegel trugen. <sup>3)</sup> Der Einband, oder vielmehr der Umschlag in Form einer Briefftasche, ist von braunem oder schwarzem, jetzt ganz abgescheuertem, weichem Leder, das inwendig mit rothem Leder gefüttert, wie auch an den Rändern mit künstlich ausgeschnittenem rothen Leder eingefasst ist und sogar Spuren früherer Vergoldung zeigt. Der Codex ist mit großen, schönen,

<sup>1)</sup> Dreyer klagte selbst in der Vorrede über eingeschlichene Druckfehler.

<sup>2)</sup> Runde Beiträge zur Erläut. rechtl. Gegenst. 1. Bd. (1799) S. 236. Auch in Gestordingii Anal. J. Lub. (1800) p. 105.

<sup>3)</sup> Dreyers Einl. S. 234.

völlig deutlichen, recht schwarzen Minuskeln auf Linien und mit wenigen Abbreviaturen geschrieben. Die Ueberschriften der einzelnen Artikel sind roth; sie fehlen bey den letzten fünf Artt., sollten aber sichtbar noch nachgetragen werden. Die Anfangsbuchstaben jedes Artikels, welche zwar ohne Verzierung, aber von der Gröfse sind, dafs sie zwey Zeilen oder Linien bedecken, wechseln mit rother und himmelblauer Farbe ab. Auf dem i steht meistens ein Strich, seltener ein Punct. Das oft ganz willkürlich gesetzte Punctum vertritt übrigens allein die Stelle der Interpunction.

Drey andere lateinische Codicen hat Westphalen in Einen Abdruck zusammengefafst,<sup>1)</sup> nämlich den Kieler aus einer Abschrift des dortigen Bürgermeisters oder Rathsherrn (*Consulis*) Lubertus Poretz, der nach der Ueberschrift dieselbe i. J. 1232 *ex authographo civitatis Lubicensis religiose* genommen hatte; den Oldenburger vom J. 1235; und den Tonderschen v. J. 1243. In der Vorrede ist von diesen beiden und dem deutschen Codex vom J. 1240 gesagt, sie würden *ex membranis curate descripti* vorgelegt. Dies kann aber, wenigstens in Ansehung des Tonderschen, wohl nur bedeuten, dafs der Herausgeber eine Abschrift bekommen hatte, die er für genau hielt; denn theils erklärt er von diesem Codex selbst, dafs solcher sich damals auf dem Rathhause zu Tondern befunden habe,<sup>2)</sup> theils ist es gewifs, dafs Westphalen, als er den deutschen Codex von 1240 drucken liefs, nur eine in Lübeck gefertigte Abschrift desselben besafs.<sup>3)</sup> Ob er den Oldenb. Codex

<sup>1)</sup> Monum. T. III. p. 619 (1743).

<sup>2)</sup> l. c. not. d. et in Praefat p. 115 not. c.

<sup>3)</sup> Sie befindet sich noch auf dem Dreyerschen Museum, mit

in Händen hatte, läßt sich nicht ersehen, auch fehlt es an aller und jeder Beschreibung der Aeufserlichkeiten, sowohl der Abschrift des Poretz, als der beiden Codicen. Varianten der drey Codicen sind nicht angegeben, vielmehr heist es in der Ueberschrift von dem Abdrucke: *Prodit e tribus codicibus . . . quoad ordinem et argumenta invicem ad verbum consonantibus.*

Die Kieler Abschrift und der Oldenburger Codex mögen wohl, wie so viele andere,<sup>1)</sup> jetzt nirgends mehr zu finden seyn. Der Tondersche hingegen befindet sich noch in der Tottschen Bibliothek zu Copenhagen. Michelsen und Wilda urtheilen nach eigener Ansicht verschieden darüber. Ersterer meint, der Character der Schrift, das Pergament, der Einband, die vom Tonderschen Magistrate herrührenden Einzeichnungen hinter dem Statute, alles zeige, daß es der authentische, der Stadt Tondern ursprünglich mitgetheilte Codex sey. Wilda hingegen hält beide dort befindlichen Tonderschen Codicen für Abschriften zum Privatgebrauche. Die nähere Auskunft, welche mir durch Falcks Vermittelung und Rosenvinges Gefälligkeit, nebst der von mir benutzten, anscheinend sehr genauen Abschrift zugekommen ist, bestätigt nun das Daseyn zweier Tonderschen Codicen auf der gedachten Bibliothek. Von dem einen, № 2061. 8<sup>vo</sup>, ist die Abschrift genommen, von dem andern, № 591. 4<sup>to</sup>, sind die Varianten angegeben. Der erste ist vielleicht das Original, obwohl es Zweifel erregt, daß keine Spuren eines daran befind-

---

der hineingeschriebenen Bemerkung, daß sie 100  $\text{R}$  gekostet habe. Vielleicht war der Preis so hoch, weil man damals alles geheim hielt, was sich in den Archiven der Stadt befand.

<sup>1)</sup> Falck Schlesw. Holst. Privatr. I. Bd. (1825) S. 386.

lich gewesenen Siegels bemerkt sind, dessen doch der Schluß des Codex gedenkt.<sup>1)</sup> Jedenfalls scheint er zum öffentlichen Gebrauch bestimmt gewesen zu seyn, weil darin jene Aufzeichnungen des Tonderschen Rathes stehen: z. B. *petrus brun convictus fuit qū cymiterium fuit vyolatatum et pro eo composuit se cum aduocato et non cum consulibus*; und auf der zweiten Seite des ersten, übrigens leeren Blattes heisst es: *Isti infrascripti conuicti sunt in lillen tundir coram consulibus*. Der Codex ist durch häufigen Gebrauch übel mitgenommen und hat die letzten Blätter verloren; jetzt besteht er noch aus 19 Pergamentblättern, die wohl eher Quart als Octav zu nennen sind. Die Zeilen stehen auf sorgfältig gezogenen Linien, die Schrift ist schöne und deutliche Minuskel, die Initialen sind abwechselnd roth und hellblau, einzelne haben beide Farben; sie bedecken den Raum zweier Zeilen. Der Einband ist äußerlich von dickem schwarzen Leder, welches mit fingerbreiten, ausgezackten, rothledernen Borten besetzt ist; inwendig ist dünnes, weißes Leder.

Der zweite Codex, № 591. ist, ungeachtet der Bezeichnung 4to im Cataloge, doch nur in Octavformat. Er besteht aus 22 Pergamentblättern, wovon die drey letzten Seiten unbeschrieben sind. Die Schrift ist auch hier schön und deutlich auf Linien mit Minuskeln geschrieben. Die Ueberschriften sind roth, eben so auch die Initialen, welche hier nur Eine Zeile bedecken. Der Band besteht aus zwei Holzstücken, die äußerlich mit carmoisinrothem Leder bezogen, innerlich aber mit Pergament bekleidet sind. Dieser Codex war vielleicht zum Privatgebrauche bestimmt.

<sup>1)</sup> S. die Beil. C.

Auch auf der Breslauer Universitäts-Bibliothek befindet sich ein schöner Codex der lateinischen Recension des Lüb. R., wovon ich der Güte Gaupps nicht bloß die Beschreibung und das schöne Facsimile einer ganzen Seite, sondern auch eine anscheinend sehr genaue Abschrift verdanke.<sup>1)</sup> Derselbe gehörte seit 1729 dem Kloster Heinrichau, und kam vor nicht langer Zeit bey Aufhebung der Klöster in jene Bibliothek. Im Vorworte steht:

*Mich hat geschreiben eines meisters hant*

*Cunrat ist er genant*

*Cusvelt henrico*<sup>2)</sup>

*In dem Jare Millesimo*

*Götis vnde trecentesimo VI<sup>o</sup> &c.*

Das Format ist Folio. In einem starken, mit rothem Leder überzogenen Holzdeckel befinden sich 194 Blätter, wovon 30 aus Papier, 164 aber aus schönem Pergament bestehen. Auf den ersten 38 Blättern steht eine in vielem Betracht eigenthümliche, lateinische Uebersetzung des Sächsischen Landrechtes. Sodann folgt auf der ersten Seite des 39sten Blattes das Lüb. R. ohne irgend eine Andeutung, daß hier eine neue Rechtsquelle, und welche, ihren Anfang nehme. Dasselbe läuft bis zum Anfang der zweiten Seite des 44sten

Blat-

- <sup>1)</sup> Die erste und ausführliche Nachricht von diesem Codex hat Gaupp im *Alten Magdeb. und Hall. Recht* (1826) gegeben. S. 186 ff. Es ist aber daselbst nicht bemerkt, daß Lüb. R. darin stehe. Hierüber vgl. Gaupps *Schles. Landr.* S. 133 f.
- <sup>2)</sup> Der Schreiber hieß Conrad von Oppeln und schrieb vermuthlich in Breslau, wo Männer aus der dortigen Familie Cusvelt im Rathe saßen. Dasselbe bezeugen von der Familie Cosfelt die Lüb. Rathslinien aus den Jahren 1292. 1323. 1312. 1350. v. Melle Nachrichten von Lübeck S. 45 ff.



Blattes <sup>1)</sup> fort. Hierauf folgt ein lateinischer Text des Sächs. Lehnrechts, dann der deutsche Text des Sächs. Landrechts, das Weichbildrecht und verschiedenes andere. Die Schrift ist schöne, schwarze, eckige Minuskel auf feinen Linien, deutlich und mit wenigen Abbrüchungen. Die Initialen gehen über zwey Zeilen und wechseln regelmäfsig mit dunkelroth und himmelblau. Das i hat schon meistens einen Punct über sich, nirgends den schrägen Strich. Die Interpunction besteht fast nur aus dem Punctum, welches häufig am un rechten Platze steht; hin und wieder mag sich auch wohl ein Comma finden.

Endlich besitze ich auch noch durch Homeyers Bemühung die Abschrift der lateinischen Recension des Lüb. R., welche nebst einer latein. Uebersetzung des Sachsenrechts und manchen andern Sachen in einem auf der Berliner Bibliothek befindlichen gedruckten Folianten enthalten ist, der den Titel hat: *Commune incliti Poloniae Regni Privilegium constitutionum et indultuum publicit. decretorum approbatorumque cum nonnullis juri-bus tam divinis quam humanis per Serenissimum principem et divinum dominum Alexandrum Dei gratia Regem Poloniae magnum Ducem Lithauwie Russie Prussie dominum et heredem*. Das Werk besteht aus 263 besonders numerirten und noch weiteren 68 Blättern. Es ist in röthliches Pergament mit Goldschnitt eingebunden. Auf der letzten Seite ist der Druckort Crakau und die Zeit, der 27. Januar 1506, angegeben. Der König Alexander hat das Werk durch seinen Kanzler Lasko, zum Theil aus archivalischen Urkunden, zusammentragen lassen.

---

<sup>1)</sup> In Gaupps Schles. Landr. S. 133 steht durch einen Druckfehler: v bis Blatt 43 b. c

Es enthält Staatsverträge, Sächs. Rechtsbücher u. s. w., und dazwischen ohne nähere Angabe auch das Lüb. Recht. Joh. Pomereschius hat das Buch am 27. November 1678 dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg geschenkt. Der Abdruck stimmt übrigens, so viel das Lüb. R. betrifft, meistens sehr genau mit dem vorhin gedachten Breslauer Codex überein.

### §. 5.

#### Chronologische Folge der lateinischen Recensionen des Lüb. Rechts.

Von den bisher beschriebenen Codicen ist eigentlich nur das zuerst gedachte Fragment ohne alle Jahreszahl. Die anderen würden nach den Angaben in denselben auf folgende Weise zu ordnen seyn. Der *Kieler* ist 1232 von Poretz geschrieben; der *Oldenburger* wurde 1235, und der *Tondersche* 1243 mitgetheilt<sup>1)</sup>; der sogenannte *Danziger* trägt die Jahreszahl 1263, und der *Breslauer* ist von 1306.<sup>2)</sup> Es ist jedoch schon früher bemerkt worden, daß diese Codicen nicht erst verfaßt seyn können, als sie in den angegebenen Jahren abge-

<sup>1)</sup> Die Richtigkeit dieser Zeitbestimmung ergibt sich auch daraus einigermassen, daß in der Vorrede gesagt ist: *Hec decreta conscripsit Henricus de Brunswich, scriptor civitatis Lubicensis.* Im Lüb. Oberstadtbuche steht nämlich (oder stand vielmehr, denn dieser erste Band ist leider verloren) beim J. 1242: *Hinricus de Brunswic factus est scriptor civitatis Lubicensis.* Melle Nachr. von Lübeck S. 94.

<sup>2)</sup> Homeyer in der Einleit. zum Sachsensp., 1ste Ausg. S. XIV. № 10. 2te Ausg. S. XXXI. № 21., setzt ihn freilich in eine spätere Zeit, wohl gar ins 15te Jahrh., und macht auch deshalb in dem *Verz. d. Rechtsbücher* (1836) S. 30. № 40. bey der Jahreszahl 1306 ein Fragezeichen; Gaupp dürfte aber wohl mit Recht das Jahr 1306 in Schutz nehmen. im *Schles. Landr.* S. 134.

schrieben und mitgetheilt wurden; die ihnen beikomende Ordnung und ihr muthmaßliches Alter müssen daher nach innern Merkmalen bestimmt werden.

Man hat nun zunächst denjenigen latein. Codicen, welche mit der alten Zollordnung versehen sind, ein höheres Alter als den übrigen beilegen wollen, weil man dafür hielt, daß diese Ordnung schon früh ausser Gebrauch gekommen, und deshalb weggelassen sey.<sup>1)</sup> Allein wir finden dieselbe noch, und zwar in niedersächsischer Sprache, in dem zum öffentlichen Gebrauche geschriebenen deutschen Codex von 1348.<sup>2)</sup> Daß sie dort nicht als Theil des Stadtrechts erscheint, hindert gewiß nicht, ihre damalige Gültigkeit anzuerkennen. Es müssen daher andere Ursachen das Abschneiden jener Ordnung von dem Danziger und Breslauer Codex veranlaßt haben, und vielleicht bewirkte dies schon die Erwägung, daß sie doch etwas für sich Bestehendes, völlig Fremdartiges sey. Eben deshalb ist sie auch noch jetzt auf dem Lüb. Archiv ganz abgesondert vorhanden.<sup>3)</sup>

Vergleichen wir aber die uns vorliegenden Zollordnungen, so geben sie selbst schon zu erkennen, daß nach und nach Veränderungen damit vorgegangen sind. Die Verordnung zu Anfang des Lüb. Fragments und die Uebersetzung derselben im Codex von 1348 enthalten ganze Artikel, welche in den bey Westphalen gedruckten Codicen noch nicht stehen. In jenen Re-

---

<sup>1)</sup> Falck Handb. des Schlesw. Holst. Privatr. Bd. 1. S. 386.

<sup>2)</sup> Sie ist unter den einzelnen Artt. des latein. Textes abgedruckt im Cod. I. 101 ff.

<sup>3)</sup> Gütschow hat sie am Ende des Lüb. Fragments mit demselben verglichen. Auch in Dreyers Einl. S. 147 ist davon berichtet.

censionen werden unter anderem dem *Bürger zu Lübeck* ausgedehnte Zollfreiheiten zugesichert, und es wird den Fremden hier zuerst eine gewisse Zollfreiheit in Lübeck bewilligt, welche, so viel die Gotländer betrifft, wohl daraus entsprungen seyn mag, daß Heinrich d. L. ihnen solche in der Urkunde von 1163 verhieß, und sie einlud, den Hafen von Lübeck fleißig zu besuchen.<sup>1)</sup> Ferner ist der Name Slave, oder wie die Uebersetzung sagt: Wende, nun schon so weit herunter gekommen, daß man damit einen Leibeigenen oder doch eine ganz niedrige, abgesonderte Menschenklasse bezeichnet, der man einen Leibzoll auflegt.<sup>2)</sup> Aus diesen Merkmalen folgt gewiß ein höheres Alter der Zollordnung in den Codicen bey Westphalen. Ja man kann sogar die Zeit einigermaßen bestimmen, wann jene Zusätze in die Ordnung gekommen sind. Denn es werden darin unter den befreiten Personen die *homines domini burwini et filiorum suorum* genannt. Nun hat aber ein gemeinsames Regiment eines Mecklenb. Fürsten Burwin und seiner Söhne spätestens bis 1228 Statt gefunden.<sup>3)</sup> Verbindet man damit, was sich weiterhin zeigen wird, daß die Recension, wozu das Lüb. Fragment gehört, nicht älter seyn kann als v. J. 1226, so ist jene Aenderung der Zollverordnung wohl nicht mit Unrecht von Dreyer in das Jahr 1227 gesetzt worden.

Das Stadtrecht selbst, wie es in den lateinischen Codicen vorliegt, berechtigt nun nach inneren Kennzeichen folgende chronologische Ordnung anzunehmen. Die älteste Redaction ist in dem Abdrucke bey West-

<sup>1)</sup> Sartorius urkundl. Gesch. d. Hanse. 2. B. S. 5.

<sup>2)</sup> Cod. I. 117. Vgl. Cod. II. 110.

<sup>3)</sup> Dreyer Einl. a. a. O.

phalen enthalten. Darauf folgt der bey Dreyer, und hier als Codex I. abgedruckte, sogenannte Danziger, jetzt Göttinger Codex; demnächst das Lübecker Fragment; und zuletzt der Breslauer Codex, womit der i. J. 1506 gedruckte zusammenfällt.

Der Urtext der latein. Codicen bey Westphalen dürfte wohl sein Alter bis in die Zeit Heinrichs des L. hinein erstrecken, wenn auch Einzelnes, z. B. der letzte Art., erst später hinzugesetzt seyn sollte. Ein positiver Beweis dafür liegt in dem a. 70 bey W.<sup>1)</sup>, wo das Alter angegeben ist, welches von der Verbindlichkeit sich zum Duell zu stellen befreit, und die Befugniss giebt, dazu einen Stellvertreter anzunehmen. Diese einzige Spur von Ordalien im Lübb. R. fehlt in den andern latein. Codicen, und es erklärt sich dies nicht blos aus der fortgeschrittenen Bildung, sondern auch aus dem dagegen gerichteten Eifer der Geistlichen jener Zeit.<sup>2)</sup>

Andere Beweise ergeben sich aus einzelnen, dort fehlenden Sätzen der späteren lateinischen Codicen. Der Danziger Codex insbesondere hat einen dort nicht vorkommenden Satz, welcher fast mit dem Finger darauf zeigt, dafs er erst *nach* dem Privilegium des Kaisers

<sup>1)</sup> Cod. I. 125. Dafs diese Vorschrift in einem Privatcodex neuerer Zeit wieder auftaucht (Abth. IV. a. 56), hindert gewifs nicht, seine völlige Ungültigkeit für diese spätere Zeit anzuerkennen.

<sup>2)</sup> Der Hamb. Erzbischof Hartwig untersagte in einer Urkunde aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrh. die Anwendung aller Ordalien. Lappenberg in der Leipz. Litt. Zeit. v. 21. May 1835 N<sup>o</sup> 121. Vgl. auch den i. J. 1229 auf Gotland geschlossenen Vergleich zwischen den Deutschen und den Russen in Sartorius urkundl. Gesch. der Hanse, Bd. I. S. 113.

Friedrich I., also nach dem J. 1188 verfaßt seyn kann, wiewohl nicht lange nachher. Es wird nämlich darin auf das erst von diesem Kaiser verliehene Recht der Autonomie hingewiesen.<sup>1)</sup> Die übrigen, in den latein. Codicen bey W. fehlenden Vorschriften dieser Recension, a. 31. 33. 38. 60. 62. 90. 92. bis 100, ergeben zum Theil sichtbar eine Fortbildung des Rechts, wohin namentlich gehört, daß Baugesetze erforderlich waren, daß die Strenge gegen Diebe gemildert ward, daß man des Secwurfs gedachte, und daß nun zwey Rathsmitglieder neben dem Vogte (*advocatus*) zu Gericht sitzen sollten. Auf der andern Seite aber ist auch noch nicht wahrzunehmen, daß die Stadt schon das Privilegium des Kaisers Friedrich II. v. J. 1226 erhalten hatte, worin ihr die Münzgerechtigkeit verliehen wurde; denn obgleich nun aus dem Privilegium Friedrichs I. die dem Rathe der Stadt ertheilte Befugniss, die Münze *zu prüfen*, in das Stadtrecht aufgenommen wurde,<sup>2)</sup> so zeigt sich doch keine Spur, daß die Stadt selbst bereits habe münzen lassen.

Anders verhält sich dies bey dem Lübecker Fragmente und dem Breslauer Codex. In beiden, und eben so in dem Abdruck von 1506, ist der Lüb. Münzfuß bestimmt angegeben,<sup>3)</sup> woraus sich die Zeit der Entstehung dieser Recensionen mit ziemlicher Gewisheit ergibt. Das Fragment setzt nämlich fest, daß die

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Beil. F. und Cod. I. 95. in f.

<sup>2)</sup> Vgl. die Beil. F. und Cod. I. 31. Daß dies eine Begünstigung des Kaisers war, und daß damals Lübeck noch keineswegs eine eigene Münzgerechtigkeit hatte, ist erwiesen in Dreyers Einl. S. 36. Beckers Geschichte der Stadt Lübeck, Th. I. S. 147. Grautoffs Hist. Schr. Bd. 3. S. 6.

<sup>3)</sup> Cod. I. 33. not. 4.

*examinata marca argenti* (worunter hier funfzehnlöthiges Silber zu verstehen ist<sup>1)</sup>) zu 34 Schillingen auszumünzen sey, und nöthigenfalls dem Münzmeister 4 Pfennige vergütet werden sollten. Dies ist der erste Lüb. Münzfuß gewesen, welcher sich nur sehr kurze Zeit erhalten hat, so daß diese Recension, wenn nicht in dem ersten, doch spätestens im zweiten Jahre nach erlangter Münzgerechtigkeit entstanden seyn muß.<sup>2)</sup> Von dieser Zeit an bis zum J. 1255 läßt sich nun zwar nicht genau angeben, wie und wann sich der Münzfuß nach und nach verschlechtert hat; es liegt uns aber der Münzvertrag vor, welchen die Städte Lübeck und Hamburg i. J. 1255 geschlossen haben, und hierin ward festgesetzt, daß die Mark nicht geringer als zu 38 Schillingen 10 Pf. ausgeprägt werden sollte.<sup>3)</sup> Danach ist nun die Recension des Breslauer Codex, welcher einen schlechteren Münzfuß als das Lüb. Fragment, aber doch einen etwas, freilich nur sehr wenig, besseren als jenen vertragsmäßigen angiebt, nämlich 38 Sch. 6 Pf. aus der Mark, vermuthlich um das J. 1250 oder doch nicht lange nachher, und gewiß nicht später als 1255 entstanden.<sup>4)</sup>

Daß in den *deutschen* Codicen des Lüb. R. nirgends vom Lüb. Münzfüße die Rede ist, erklärt sich

---

<sup>1)</sup> Grautoffs Hist. Schr. Bd. 3. S. 21.

<sup>2)</sup> Grautoff a. a. O. S. 40.

<sup>3)</sup> Grautoff daselbst S. 74 ff. Der Vertrag steht S. 166 und in Sartorius urkundl. Gesch. der Hanse, Th. 2. № XXIII. b. S. 71.

<sup>4)</sup> Cod. I. 33. not. 4. Als ich den Breslauer Codex erhielt, war der tüchtige Geschichtsforscher Grautoff, der noch so vieles hätte leisten können und auch die Geschichte des Lüb. Münzfußes nicht vollendet hat, schon gestorben. Er starb 1832. S. die Biographie in dessen Hist. Schr. Bd. 1. S. 1.

wohl so ziemlich daraus, daß derselbe sich nachher fortwährend veränderte, und daß späterhin zu Lübeck, wie in andern Hansestädten, die Geldwährung in der Bursprake angegeben wurde.<sup>1)</sup>

Es giebt aber auch noch andere Merkmale, wonach das Lüb. Fragment und der Breslauer Codex jünger seyn müssen als der latein. Göttinger Codex (Cod. I.), und der Breslauer Codex wieder jünger als das Fragment. Indessen wird es genügen, zwey solcher Merkmale besonders hervorzuheben.

Das erste ist das im Fragment zuerst vorkommende Verpönen des Zuges nach einer andern Stadt, worüber ich nur auf die, freilich etwas verwirrten, Bestimmungen in den gedachten Recensionen hinzuweisen habe.<sup>2)</sup>

Das andere ist die im Fragment enthaltene, und sonst unter den latein. Recensionen nur in der Breslauer Handschrift und in dem dazu gehörigen Abdruck wieder vorkommende Bestimmung der Matte oder Metze bey Getreidemühlen. Diese Mühlen haben von ihrer Entstehung an immer der Stadt gehört, und es ist von einer gewissen Zeit an mit dem Mahllohne zugleich ein Beitrag zu den öffentlichen Finanzen, eine Abgabe, die später auch unter dem Namen *Czise*, *Accise*, vorkommt, erhoben worden. In alter Zeit ward sie in natura genommen, und allmählich vom Rathe gesteigert. Von 4 Scheffeln Getreide ward der volle Inhalt eines Gefäßes genommen, das man die Matte benannte.<sup>3)</sup> Je größer also dies Maafs, die Matte, war,

---

1) Grantoff a. a. O. Bd. 3. S. 40.

2) Cod. I. 33. not. 5.

3) Dies ergibt sich klar aus den deutschen Codicen. Vgl. Cod. II. 199.



desto stärker war natürlich die Abgabe. Diese hat nun schwerlich schon bestanden, als die andern lateinischen Recensionen verfaßt wurden, weil sie darin gar nicht vorkommt. Auch kann sie wohl niemals geringer gewesen seyn als sie im Lüb. Fragmente angesetzt ist. Sehen wir nämlich, daß danach 8 Matten auf einen Scheffel gingen, so wurde von jedem Scheffel Getreide nur  $\frac{1}{32}$  einbehalten. Nach dem Breslauer Codex füllten aber schon  $7\frac{1}{2}$  Matten einen Scheffel, folglich mußte  $\frac{1}{30}$  von jedem Scheffel Getreide zurückgelassen werden. Demnach ist offenbar dieser Codex jünger als jenes Fragment. Derselbe Maasstab für das Alter des Ursprunges der Handschriften wird auch bey den deutschen Codicen wieder vorkommen, und es wird sich daraus in soferne noch eine Bestätigung dessen, was über die Zeitfolge des Fragments und des Breslauer Codex gesagt ist, ergeben, als aus jenen Codicen hervorgeht, daß die Abgabe allmählig noch weiter, und zu Ende des 13ten Jahrhunderts sogar auf  $\frac{1}{24}$  vom Scheffel erhöht wurde. Dies letztere mag indessen wohl einen besondern Grund darin gehabt haben, daß die Stadt um jene Zeit die Wakenitz zum Behuf ihrer Mühlen kaufte.<sup>1)</sup>

Nach der bisherigen Entwicklung der chronologischen Folge der lateinischen Handschriften des Lüb. R. könnte vielleicht die Frage entstehen, warum in diesem Werke grade die bereits von Dreyer zum Druck beförderte Handschrift zum Grunde gelegt worden sey? Allein, wenn ich auch nicht die Abschriften der Tondersehen Mscpte und des Breslauer Codex zu spät dazu

---

<sup>1)</sup> Vgl. Codex II. 199. Beckers Lüb. Gesch. Bd. I. S. 231.

erhalten hätte, so würde ich doch wohl jenen Entschluß nicht geändert haben, da ich bey aller Sorgfalt, welche auf die Abschriften der andern Codicen verwendet zu seyn scheint, doch derjenigen, die mein Sohn Hermann Wilhelm<sup>1)</sup> vom Göttinger Codex genommen hat, am meisten vertraue. Ueberdies eignet sich nach meiner Ansicht ein Codex, welcher in der Mitte zwischen andern steht, recht gut zur Vergleichung mit ihnen; auch ist der Dreyersche Abdruck keineswegs correct, wie schon der Herausgeber selbst anerkannt hat.<sup>2)</sup>

### §. 6.

#### Accessiones ad justitias Lubecenses.

Unter dieser Ueberschrift hat Westphalen 8 Sätze drucken lassen, die i. J. 1270 vom Rathe zu Lübeck gesetzlich vorgeschrieben seyn sollen.<sup>3)</sup> Nun ist zwar

- 
- 1) Ihm und seinem verst. Bruder Eduard bin ich überhaupt das Zeugniß schuldig, daß sie mir bey dieser Arbeit mit Fleiß und Sorgfalt zu Hülfe gekommen sind.
- 2) Vorrede zu den Verm. Abhdl. S. 7.
- 3) Monum. T. III. p. 635. Der Text hat weder Absätze, noch Rubriken für die einzelnen Vorschriften. Die im folgenden Abdrucke stehenden Zahlen sind zur besseren Absonderung hinzugefügt. *A. D. MCCLXX. Data est ista justitia et sententia in Lübecke sexta feria Antonie Scholastice virginis.* 1. *Nullus sine licentia haeredum dispergere debet suam hereditatem cui vult.* 2. *Si quis de rure intraverit civitatem nostram, et ibidem inimicitias habuerit et anno et amplius in nostra civitate permanserit inculpatus, sui heredes (sine heredibus) ab omni impetitione suam haereditatem tollent.* 3. *Si aliquis se in rure verberaverit vel laeserit, et alter illorum in nostram civitatem intraverit, pro tali causa civis rurenses impedire non potest.* 4. *Si aliqui in civitate nostra se verberaverint vel insolenter se habuerint, sub quali poena unus vel duo consules prohibuerint et hoc testimonio a viris idoneis probari potest, hoc mandatum servabitur.* 5. *Si quis Consulibus in aliquo loco obloquitur, et si convinci potest, cuilibet Consuli vadiabit LX solidos et civitati III marc. argenti, si exceptit unum vel duos sic secundum aliam poenam.* 6. *Quicumque vendiderit suam*

die von ihm in der Note geäußerte Hoffnung, daß diese *Accessiones* sich auch in andern, nach dem Jahre 1170<sup>1)</sup> geschriebenen lateinischen Codicen finden würden, nicht in Erfüllung gegangen, und man könnte daher wohl geneigt seyn, die ganze Urkunde als unächt zu verwerfen, zumal da der Inhalt zum Theil unverständlich und sonderbar ist, auch die Schreibart und Interpunction Zweifel erregen. Allein das letzte kann man wohl dem Mangel an Genauigkeit des Herausgebers beimessen; und das Unverständliche des Inhalts einzelner Sätze mag vielleicht aus der schlechten Latinität jener Zeit herrühren; übrigens aber muß man es doch als richtig annehmen, daß W. das Mitgetheilte urkundlich vorgefunden hat, wenn auch nicht grade unter dem, wahrscheinlich erst von ihm gewählten Titel: *Accessiones ad justitias Lubecenses*. Er sagt nämlich, daß er den Text aus einem zweiten, i. J. 1270 auf Pergament geschriebenen, sonst in allen Stücken mit dem von ihm herausgegebenen lateinischen Stadtrechte

---

*hereditatem, ne emtor patiatur detrimentum suae pecuniae, spatium quatuor septimanarum durabit eadem emtio et postea rata permanebit. 7. Si aliquae res spoliatae ad nostram civitatem pervenerint et questio super hoc oritur iudicium nullam partem inde recipiet. 8. Si aliquae res de nostra civitate furtive vel spoliatae perduntur et si vir praemortuus, possessor illarum rerum, et domesticam contigerit nubere alteri viro et ille res ammissae jure reperiuntur (regeruntur), phitricus et mater puerorum aequaliter contra illos pueros tollent.* Die eingeschlossenen cursiv gedruckten Worte sind Varianten, die W., als in der Bremerschen Handschrift gefunden, angemerkt hat.

1) Diese Jahreszahl hat wirklich W. statt 1270 nicht blos in der Note, sondern auch in der Ueberschrift, und im Inhaltsverzeichnis des ganzen Bandes irrthümlich angegeben, im Erratenverzeichnis ist sie aber für einen Druckfehler erklärt worden.

genau übereinstimmenden Oldenburger Codex genommen habe. Dabey giebt er das Local an, wo dieser Codex in Oldenburg aufbewahrt wurde; auch hat er denselben Text in der handschriftlichen Chronik des *Consulis Kilonensis* Asmus Bremer gefunden, die in seinem Besitze gewesen seyn mufs, da er die Stelle, wo jener Text steht, so bezeichnet: f. m. 354 sqq. Zugleich hat er aus derselben Handschrift eine Reihe von Auszügen aus Kieler Gerichtsprotocollen von den Jahren 1264 u. ff. mitgetheilt. Vielleicht ist er nun eben durch diese Chronik veranlaßt worden, in der Ueberschrift zu sagen, dafs die sogenannten Accessiones der Stadt Kiel mitgetheilt worden seyen (*datae a consulibus Lub. et cum civitate Kilensi communicatae*), und in der Note zu bemerken, dafs die Bürger der nahen Orte *Gromitzia* und *Grubia* den gedachten Oldenburgischen Codex gebraucht hätten; indessen läfst sich doch über die Quelle dieser Nachrichten nicht mit Sicherheit urtheilen, da sie von Westphalen nirgends, namentlich auch in der Vorrede nicht, angegeben ist.<sup>1)</sup>

Das wahrscheinliche Daseyn jener Sätze im J. 1270 berechtigt jedoch keineswegs anzunehmen, dafs sie in der Absicht das Lüb. R. zu ergänzen ausgesprochen, und als ein abgesonderter Bestandtheil des Stadtrechts einer andern Stadt mitgetheilt seyn sollten. Vielmehr spricht dagegen zunächst der Umstand, dafs der Inhalt einzelner von diesen Sätzen schon in dem damals vorhandenen Lüb. R., wenn auch zum Theil in anderer Art, vorkommt;<sup>2)</sup> ferner die Wahrnehmung, dafs in

<sup>1)</sup> Westphalen Mon. T. III. praef. p. 118.

<sup>2)</sup> Vgl. ad I. Cod. I. 4., ad 4. Cod. II. 143., ad 5. Cod. I. 81., ad 6. Cod. II. 23., ad 7. Cod. II. 80.

jener Zeit die neuen Rechtsbestimmungen nicht getrennt und für sich bestehend herausgegeben, sondern den Rechtsbüchern, worin zu dem Ende leere Blätter offen blieben, hinzugefügt wurden. Wenn also die Sätze wirklich vom Rathe zu Lübeck herrühren sollten, so sind sie vielleicht als Weisthümer oder Ordele gefunden, wozu auch die Ueberschrift: *data est ista justitia et sententia in Lubeko*, recht gut paßt. Und es läßt sich wohl denken, daß man in Kiel, wo das Lüb. R. gültig war, auf solche Urtheile des Oberhofes ein großes Gewicht legte, ja dieselben sogar als Zusätze zu den Statuten betrachtete, wenn sie auch nur zufällig dahin gelangten.

### §. 7.

#### Deutsche Codicen des Lüb. Rechts.

##### Erste Familie.

Wenn auch die Geistlichen bey dem Gebrauche *lateinischer* Rechtsbücher in den Gerichtsverhandlungen zu Hülfe gekommen seyn mögen,<sup>1)</sup> so ist es doch ganz natürlich, daß man schon früh wünschen mußte, in Lübeck *deutsche* Rechtsbücher zu besitzen. Dieser Wunsch scheint gleichwohl wenigstens nicht vor dem Ende des ersten Decenniums des dreizehnten Jahrhunderts in Erfüllung gegangen zu seyn. Denn wir kennen kein Lüb. R. in niedersächsischer Sprache, das eine bloße Uebersetzung einer lateinischen Recension wäre. Selbst diejenigen deutschen Recensionen, welche wir für die ältesten zu halten haben, setzen schon eine in

---

<sup>1)</sup> Dreyer de variis codd. iur. germ. denominatt. (1751) §. 11. not. 9. In den alten *Brokmer Kürren* findet sich darüber eine ausdrückliche Vorschrift. *Wiarda Willkürren der Brokmänner* (1820) S. 141. §. 173. u. not. 5.

mancher Beziehung geänderte Verfassung voraus. Dieselbe ist bereits aristokratischer geworden; die hereditates, necessitates reipublicae etc. werden nicht mehr in legitimo placito, wovon überhaupt nur noch beiläufig die Rede ist, sondern im Rathhause beurtheilt; namentlich müssen Verlassungen und Verpfändungen von Grundstücken nun vor dem Rathe geschehen. Vom Duell und Münzfulse kommt nichts vor. Ferner ist nun schon das Stadtrecht, und zwar nicht blos durch Anhänge, sondern auch durch eingeschobene Sätze bereichert worden. Aus dem allen läßt sich vermuthen, dafs bey der Uebersetzung zugleich eine Aenderung und Ergänzung des Rechts stattgefunden habe, wozu wohl nur eine eingetretene allmälige Fortbildung den Grund gelegt haben kann. Manche Zusätze lassen überdies einen Zusammenhang mit dem Sachsenspiegel vermuthen, der, wenn nicht früher, doch gewifs im ersten Drittel des 13ten Jahrhunderts ins Leben getreten ist, und vielleicht sogar dazu beigetragen hat, dafs auch die Lübecker das eigene Recht in ihrer Muttersprache erhielten oder doch häufiger gebrauchten.

Um nun zu einer möglichst genauen Zeitbestimmung über den Ursprung des Lüb. Rechts in niedersächsischer Sprache zu gelangen, ist von dem ersten Codex auszugehen, der ein sicheres Datum hat, und demnächst zu versuchen, ob anderen auf uns gekommenen Recensionen nach inneren Merkmalen ein noch höheres Alter beizulegen sey?

Der älteste Codex mit unzweifelhafter Zeitbestimmung ist unbedenklich der in Westphalen Mon. T. III. p. 639 abgedruckte Codex von 1240. Eine nähere Auskunft über denselben ist aber nicht wohl möglich, ohne

damit die Beschreibung und kritische Würdigung zweier anderer, recht eigentlich zum öffentlichen Gebrauche der Stadt Lübeck verfaßter Codicen, des sogenannten Bardewichschen von 1294, welcher hier zuerst, und zwar als Codex II., abgedruckt ist, und des Codex von 1348, welcher unter dem Namen des Thideman-Gü-stroweschen bekannt ist, zu verbinden. Hiernächst wird erst nach deutschen Recensionen, die etwa älter als jener von 1240 seyn dürften, zu suchen seyn, worauf sodann noch einige andere mit dieser ersten Familie verwandte Lüb. Rechtsmonumente zu besprechen sind.

Vorläufig ist hier nur noch ein Punct zu berühren, der mehr oder weniger alle deutschen Codicen des Lüb. Rechts betrifft. Es finden sich nämlich in ihnen nicht allein Wiederholungen derselben Rechtssätze, sondern es kommt sogar vor, dafs neben der neuen veränderten Fassung des Gesetzes noch die alte offenbar abrogirte, selbst in die officiellen Codicen, aufgenommen ist.<sup>1)</sup> Jene Wiederholungen kann man nun da, wo sie nur selten erscheinen, wohl auf Rechnung der Sorglosigkeit setzen; aber zuweilen — namentlich im ersten Theile der hier als Codex III. abgedruckten deutschen Göttinger Handschrift — sind sie so gehäuft, dafs man wohl geneigt seyn möchte, nach einer andern Ursache zu suchen, die ich aber nicht anzugeben wüßte. Die *gleichzeitige* Aufnahme solcher Artikel, die unter sich im Widerspruche stehen, ist bey einem alten officiellen Codex gewifs eben so schwer zu erklären; dagegen kann bey den Recensionen, worin das Hamb. Recht dem Lü-

<sup>1)</sup> Vgl. z. B. in Cod. II. die Artt. 26. u. 40., imgleichen die Artt. 41. u. 218., 136. u. 222.

bischen hinzugethan ist, der Widerspruch, worin manche Vorschriften mit einander stehen, eben nicht befremden.<sup>1)</sup>

### §. 8.

#### Codex von 1240.

Dieser schöne Codex, von dessen wahrscheinlicher Bestimmung schon im §. 1. geredet ist, ward sonst als Staatseigenthum zu Lübeck aufbewahrt, und befindet sich jetzt im Besitze des Magistrats zu Kiel. Zu der Zeit als Westphalen ihn drucken liefs,<sup>2)</sup> war er noch in Lübeck; Dreyer schweigt schon i. J. 1769<sup>3)</sup> darüber, und seitdem hat ihn hier niemand mehr gesehen. Beide Männer lebten in Kiel, und haben so weit möglich alles, was dort und in Holstein überhaupt an urkundlichen Schätzen aufzutreiben war, erforscht; aber nirgends zeigt sich eine Spur, dafs ihnen in Kiel ein Codex von 1240 vorgekommen wäre. W. F. Christiani hat in einem Programm i. J. 1772 zuerst bekannt gemacht, dafs der Codex sich zu Kiel befinde. Diese Mittheilung hat er nachher in der *Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein*, 2ter Th. S. 233 wiederholt, und sich verständlich genug darüber geäußert, wie es gekommen sey, dafs dieser Codex nun in Kiel wieder auftauchte. Er klagt nämlich zuerst darüber,

---

dafs

1) Einer der stärksten Widersprüche besteht darin, dafs nach dem ächten Lüb. Recht nicht die Eltern, sondern die Geschwister von den Verstorbenen erben, was sich nach Hamburg. R. anders verhält. Vgl. Cod. III. a. 125. mit 270. u. 279. Daher sah sich K. Christian IV. sogar veranlaßt, i. J. 1623 für die mit Lüb. R. begabten Holst. Städte eine das ächte Lüb. R. wieder herstellende, authentische Interpretation zu ertheilen. Westphalen Monum. T. IV. p. 3267.

2) Mon. ined. T. III. (1743) p. 639.

3) in der Einleit. S. 227.



dafs der bis zum Jahre 1743 auf dem Rathhause zu Kiel aufbewahrte deutsche Codex des Lüb. R. abhanden gekommen sey, und fährt dann fort: *Der Verlust, den die Stadt Kiel auf diese Art erlitten hat, ist ihr durch den Besitz einer weit älteren, noch jetzt auf dem Rathhause befindlichen Urkunde gewissermassen vergütet worden u. s. w.* Man darf sich auch dadurch nicht irren lassen, dafs Westphalens Bemerkungen über das Original des von ihm herausgegebenen Lüb. R. von 1240 nicht in aller Hinsicht auf den jetzt zu Kiel befindlichen Codex passen, und dafs Christiani sogar wesentliche Verschiedenheiten zwischen diesem und dem vormals zu Lübeck aufbewahrten Codex von 1240 angiebt; denn Westphalen hat den letzteren nie selbst gesehen, und Christiani konnte über denselben nur nach Westphalens Beschreibung urtheilen. Der Codex von 1240, welcher zu Lübeck war, mufs nach allein was man darüber weifs, nach den Abschriften, welche sich noch jetzt davon in Lübeck befinden, und nach den Merkmalen welche die beiden officiellen Lüb. Codicen von 1294 und 1348 darbieten, grade so beschaffen gewesen seyn, wie der jetzt zu Kiel befindliche; und dafs zwey so völlig gleiche Handschriften, von gleicher Schönheit, beide mit unausgefülltem Bestimmungsorte in der Einleitung, u. s. w., gefertigt seyn sollten, ist nicht wohl denkbar. Es bedarf dies aber keiner weiteren Ausführung, da es in Kiel sehr achtbare Männer giebt, die recht gut wissen, *dafs, wie und warum* jener Codex nach Westphalens Tode von Lübeck nach Kiel gewandert ist.

Dieser Codex, den ich selbst gesehen habe, besteht aus 96 feinen Pergamentblättern in länglichem Quart-

format. Die Deckel sind von dickem Eichenholze, das mit Leder oder weichem Pergamente überzogen ist, welches früher weiß gewesen seyn mag, jetzt aber ein schmutzig graues Ansehn hat. An dem Hinterdeckel sind zwey Riemen befestigt, welche in ihren messingnen Enden Löcher haben, womit sie die Stifte erfassen, die sich auf dem Vorderdeckel befinden.

Mit dem Stadtrechte sind 58 Blätter und eine Seite angefüllt. Dasselbe hat 252 Artt., wovon aber 4 bloße Wiederholungen sind, a. 52 von a. 3, a. 132 von a. 106, a. 168 von a. 112 und a. 250 von a. 192. Aus dem Codex ergibt sich übrigens schon, daß die letzten 7 Artt. erst nach 1240 eingetragen seyn können; denn die Artt. 246 und 247 setzen selbst die Zeit ihrer Entstehung in das Jahr 1247. Nach dem Stadtrechte folgen 20 leere Blätter. Hiernächst steht auf 6 Blättern das Register oder Verzeichniß des Inhalts der Artikel. Sodann folgt, nach 2 leeren Blättern, auf zwey Seiten die Verordnung »de jure humulariorum«, und wiederum nach drey freien Blättern eine Wiederholung der Artikel 246, 247 und 248 des Stadtrechtes, von einer jüngeren Hand mit zierlichen Cursivminuskeln geschrieben, ohne Nummern und Ueberschriften. Endlich ist noch die schon erwähnte Rathseinsetzung Heinrich des L.<sup>1)</sup> und eine Brodtaxe hinzugefügt.<sup>2)</sup>

Die Majuskel-Schrift ist deutlich und schön, auch vollkommen schwarz. Sie steht auf Linien, die auf allen Blättern, mit alleiniger Ausnahme des ersten, mit Dinte fein gezogen sind. Auf jeder Blattseite

---

<sup>1)</sup> Beil. F.

<sup>2)</sup> Vgl. Staatsbürg. Magazin, Bd. 4. (1824) S. 85 ff., wo diese Anhänge abgedruckt sind.

befinden sich deren 23, wovon die oberste und die unterste über das ganze Blatt gehen. Die übrigen beschränken sich auf die einzelnen Columnen, wovon jede an beiden Seiten durch eine verticale Linie eingeschlossen ist, so dafs sich zwischen ihnen ein schmaler leerer Raum befindet. Die dritte horizontale Linie von oben und von unten geht aber rechts und links über die verticale bis an den Rand hinaus. Die Handschrift, welche von a. 169 an schlechter ist, und die Orthographie haben mehrmals gewechselt. So ist bald *sch*, bald *sc* in derselben Bedeutung gebraucht, z. B. *schal* und *scal*; insbesondere ist aber zu bemerken, dafs sich gleich nach dem Art. 244 über den Vocalen ein kleines *e* zeigt, z. B. *môt*, *ôlt*. Die Interpunction besteht nur in dem Punctum, das oft ganz willkürlich gesetzt ist.

Die grossen Initialen sind abwechselnd roth und blau, im Anfang mit manchen Schnörkeln und Verzierungen, die in den rothen Buchstaben blau und in den blauen roth gezeichnet sind. Weiterhin nimmt diese Ausschmückung ab, und hört beim 236sten Art. ganz auf; auch haben diese Anfangsbuchstaben von da an nur die rothe Farbe. Die Ueberschriften sind roth, wie auch das Register.

Das leere Plätzchen in der voranstehenden Mittheilungsurkunde<sup>1)</sup> ist mit drey Puncten ausgefüllt, nämlich mit zwey schwarzen und einem in der Mitte stehenden rothen. Uebrigens ist aus dem Inhalte dieser Urkunde zu ersehen, welche Wichtigkeit sich nun schon der Rath zu Lübeck in Verbindung mit dem Vogte und der

---

<sup>1)</sup> Beil. D.

Bürgerschaft beilegt. Sie treten hier gemeinschaftlich als Gesetzgeber auf, und erlauben der Stadt, welcher das Recht mitgetheilt wird, zwar eine Vermehrung, aber keine Verminderung desselben.

Vielleicht erklärt es sich hieraus, daß zwar auch in diesen Codex (nach Art. 19) die alte Vorschrift aufgenommen wurde, wonach das erblose Gut zur Hälfte der königlichen Gewalt, und nur zur andern Hälfte der Stadt anfallen sollte, daß man aber nachher diesen Artikel, zumal da er mit a. 60 im Widerspruche stand<sup>1)</sup>, überstrichen hat, weshalb er auch in die Abschrift, wonach Westphalen den Codex abdrucken liefs, nicht aufgenommen ist.

Außerdem ist noch mehreres in diesem Codex überstrichen, und deshalb im Westphalschen Abdruck nicht zu finden; was wegen der künftigen Zusammenstellung dieses Codex mit anderen, namentlich mit denen von 1294 und 1348 näher angegeben werden muß. Es gehört dahin: a) die ältere Fassung des Art. 244, die Klosterfahrt betreffend, welche nach a. 192 stand;<sup>2)</sup> b) die ursprüngliche Redaction des Art. 238, über die Frist zur Zeugenstellung und Eidesleistung, welche auf a. 212 folgte<sup>3)</sup>. c) Nach a. 213 stand der gestrichene und nachher ganz weggefallene Artikel, wodurch die Bürger, zu deren Besten die Stadt Boten zu senden hatte, begünstigt waren. Das erste Mal sollte die Stadt, soferne die Sendung ohne Erfolg blieb, alle dadurch entstehenden Kosten tragen, bey einer erforderlichen

---

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. II. 26 u. 40.

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. II. 240 u. not. 3 das.

<sup>3)</sup> Vgl. Cod. II. 234 u. not. 10 das.

zweiten Sendung in gleichem Falle aber nur die Hälfte.<sup>1)</sup> d) Die Wiederholung des Art. 191, welche nach dem Art. 249 eingerückt war, ist ebenfalls gestrichen.<sup>2)</sup> Dieser wieder getilgte Artikel hatte, abweichend von den andern gestrichenen, schon eine Nummer; sie ist aber mit überstrichen, und hat auf die Fortzählung nicht weiter eingewirkt, als dafs nur die zunächstfolgende Nummer radirt und geändert ist. Endlich e) sind auch die Worte: *oder spletene kledere* a. 164 überstrichen.<sup>3)</sup>

Ferner sind noch folgende zwey Punkte zum Behuf der Vergleichung mit andern Lüb. Rechtsbüchern zu bemerken: f) Im Art. 44 ist hier die Gröfse der Matte so bestimmt, dafs  $7\frac{1}{2}$  auf einen Scheffel gehen, mithin betrug die Abgabe  $\frac{1}{30}$  vom Scheffel Getreide;<sup>4)</sup> und g) die Bigamie konnte sonst mit Gelde abgelöset werden,<sup>5)</sup> in diesem Codex ist aber a. 63 unbedingt die Todesstrafe darauf gesetzt, wiewohl sich dabey als auffallend zeigt, dafs zwischen diesem Artikel und dem Rubrum des folgenden drey Linien leer gelassen sind.<sup>6)</sup>

Die Ordnung im Codex scheint nicht von einem bestimmten Plane ausgegangen zu seyn; indessen er giebt sich doch, dafs auf die Artikelfolge in den lateinischen Codicen Rücksicht genommen ist. Die Nummern bey den Artikeln sind erst später nachgetragen, wie schon daraus folgt, dafs die gestrichenen Artikel

1) Vgl. Cod. III. 231 b.

2) Vgl. Cod. II. 124 u. not. 5.

3) Cod. II. 145 not. 2.

4) Cod. II. 199. Vgl. Einl. §. 5.

5) Cod. I. 57.

6) Cod. II. 9 u. not. 12.

nicht mitgezählt sind, und daß sichtbar dieselbe Hand die schwarzen Nummern zu dem rothen Register gezeichnet hat.

Dies Register gehörte nämlich seinem Ursprunge nach nicht zum Codex, sondern ist erst 1348 oder später hinzugefügt worden; denn es enthält nicht die Rubriken, welche im Codex selbst stehen, sondern buchstäblich diejenigen, welche der *Thideman Güstrowesche* über die Artikel gesetzt hat;<sup>1)</sup> sie sind aber *hier* nach der Artikelfolge *dieses* Codex geordnet, wobei nur das Versehen begangen ist, daß zum Art. 3, statt des bey der Wiederholung desselben Art. unter № 52 wirklich stehenden Rubrum, dasjenige gesetzt ist, welches zum 145sten gehört. Die gestrichenen Artikel sind bis auf den 249sten, dessen Rubrik hier eben so, wie im Texte der ganze Artikel, getilgt ist, in das Register *nicht* aufgenommen. Zum 132sten Rubrum ist mit schwarzer Dinte, wie im Texte bey demselben Artikel, geschrieben: *habitum est*; was unfehlbar andeuten sollte, daß dieser Artikel schon einmal vorgekommen sey, nämlich unter № 106.


Es finden sich außerdem noch folgende erheblichere Randbemerkungen in diesem Codex: a) ad a. 9: *nement mach sin gôt dickere uor geuen mer enes in sine testamente,*<sup>2)</sup> b) ad a. 48 zu den Worten »mer tughe nomet«: *vor rechte den twe,*<sup>3)</sup> c) ad a. 70 in f. *mer dhe ghesereget is dhe nimt dhe twe del van dheme broke vnde dhe voget vnde dhe rat nimt dat dhridde del,*<sup>4)</sup> d) ad a. 81 steht

<sup>1)</sup> Dies Register ist dem Cod. II. beigegefügt.

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. II. 41.

<sup>3)</sup> Vgl. Cod. II. 107.

<sup>4)</sup> Vgl. Cod. II. 153.

über der letzten Silbe des Wortes »verstolen«: *oder rouet.* <sup>1)</sup> e) Zu dem Schlusssatze des Art. 244 ist das Zeichen  gemacht; auch folgen nach diesem Artikel 14½ leere Linien, und erst auf den beiden letzten der Columne steht das Rubrum des folgenden Artikels. <sup>2)</sup>

Es gehört nicht zu meinem Zwecke, mich über den Inhalt der einzelnen Recensionen zu verbreiten; ich muß jedoch theils auf die vielen Senatusconsulte hinweisen, welche nun als Gesetze hervortreten, theils auf den großen Einfluß aufmerksam machen, den das Römische Recht jetzt gewonnen hat, indem dasselbe nicht nur einen Brocken zum Ausschmücken der Einleitung hergeben mußte, <sup>3)</sup> sondern auch sonst die deutlichsten Spuren hinterlassen hat, ja einmal sogar ausdrücklich als verpflichtend anerkannt ist. <sup>4)</sup>

Der Abdruck in Westphalen Monum. T. III. ist sehr fehlerhaft. <sup>5)</sup> Dagegen ist die bereits (§. 1.) erwähnte Abschrift des Nowogrodfahrer-Collegiums correct, und stimmt genau mit dem jetzt in Kiel befindlichen Original überein. Es sind aber, wie in jenem Abdrucke, die im Original überstrichenen Artikel ausgelassen, und die Randnoten in den Text aufgenommen worden. In diese Abschrift ist ebenfalls das, nicht zu

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. II. 155.

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. II. 240.

<sup>3)</sup> Beil. D. »honeste vivere etc.« §. 3. J. de iustit. et iure (I.1.).

<sup>4)</sup> Art. 240: »so unfa wi also wi van rechte scholen in dessen stukken def keiseres recht« u. s. w. Vgl. Cod. II. 101. Arnold in Chron. Slav. Ed. Bangerti p. 306 bezeugt das frühe Studium des Röm. R. S. auch Carroc Anleit. zur Historie des Lüb. R., (1714) im Anhang §. 11 ff. Lappenberg über die erste Verbreitung des Röm. R. in Niedersachsen in Hugos Magazin, 6ter Bd. N XIII. S. 198 ff.

<sup>5)</sup> Es wird nicht unwillkommen seyn, in der Beil. G. die wesentlichen Schreib- und Druckfehler verzeichnet zu finden.

den Ueberschriften des Codex, aber wohl zu denen des Thideman-Güstroweschen, passende Register mit rother Dinte eingetragen, und es ist daselbst auch das »*habitu est*« zu der Rubrik des Art. 132 geschrieben, ja sogar bey der Rubrik des dritten Artikels derselbe Fehler begangen, wie im Original. Uebrigens dürfte die Abschrift wohl gewiß nicht vor dem 15ten Jahrhunderte verfertigt seyn; denn, obgleich der schmutzig gelbe pergamentne Unschlag in Form einer Briefftasche ein alterthümliches Ansehn hat, so ist der Codex doch mit deutscher, freilich sehr guter Currentschrift und auf Papier geschrieben. Auch stehen bey den Artikeln fortlaufende *arabische* Zahlen. Die großen lateinischen Anfangsbuchstaben sind aber abwechselnd blau und roth. Das Stadtrecht selbst füllt 52½, das Register 9 Blätter. Auch die Rathseinsetzung Heinrich des L. findet sich in dieser Abschrift. Vorne sind 10 und hinten 12 Blätter leer.

### §. 9.

#### Codex von 1294.

Dieser vorzüglich schöne Codex, welcher nach seinem Urheber Albrecht van Bardewich<sup>1)</sup> der Bardewichsche zu nennen ist, ward, wie die in der zweiten Columne der zweiten Seite des letzten Blattes stehende, mit glänzendem Roth geschriebene Inschrift sagt, zum öffentlichen Gebrauche, *to dher stades behuf,*

---

<sup>1)</sup> Umständliche Nachrichten von ihm stehen bey Dreyer de iure naufr. p. 321. S. auch Grautoffs Chronik des Franciscaner-Lexemeisters Detmar (1829) Vorr. S. XXXI., wo jedoch der Irrthum vorkommt, daß Dreyer l. c. das alte Lübb. Secrecht aus diesem Codex habe drucken lassen.



verfertigt. <sup>1)</sup> Früher bewahrte man ihn auf der Wette-  
stube, <sup>2)</sup> jetzt auf der Registratur in Lübeck. Ein zweites  
Exemplar desselben ist mir nicht bekannt; <sup>3)</sup> vormals  
soll auch von ihm eine alte Abschrift beim Nowogrod-  
fahrer-Collegium gewesen seyn, die sich aber jetzt nicht  
findet; eine sehr genaue Abschrift steht jedoch im *zwei-*  
*ten Theile* der im Besitz der hiesigen Gesellschaft zur  
Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit befindlichen *Be-*  
*schreibung von Lübeck* von Jac. v. Melle, *Fol. Msct.*  
*p. 973 ff.* <sup>4)</sup> Da dieser Codex bisher nie gedruckt ist,  
so bedarf es um so weniger einer weiteren Rechtfertigung,  
dafs er hier der Vergleichung mit andern Lüb.  
Rechtbüchern zum Grunde gelegt wird.

Sowohl an dem abgegriffenen, mit braunem Leder  
bezogenen Einbände von starkem Holze, der vormals  
mit zwey Riemen zugehakt wurde, wovon einer abge-  
rissen ist, als an den schmutzig gewordenen und zum  
Theil abgelöseten 99 feinen Pergamentblättern sieht  
man, wie oft dieser Codex zur Hand genommen wurde.

- 
- 1) Dieser Platz der Inschrift war dem Gebrauche jener Zeit  
gemäfs. Hier ist dieselbe dem Codex vorangesetzt.
  - 2) Lange introd. in notit. Legum nautic. cap. 9. p. 68.
  - 3) Westphalen Mon. T. III. praef. p. 119 sagt indessen:  
cum Burgensi Femariae et Wilstriensi Stormariae *adhuc*  
*obviis* coincidit.
  - 4) Jac. v. Melle, Pastor, war ein grosfer Kenner Lüb. Dinge.  
Von seinem ungeheuren Fleisse zeugen neben manchen  
Druck- und andern Handschriften nicht blofs diese beiden  
starken Bände, sondern auch die beiden eben so starken  
Folianten, worin er fast ganz dasselbe Werk in lateinischer  
Sprache dem Senate unter dem Titel: *Res Lubccenses T. I.*  
*et II.* überreichte. Diese befinden sich auf der Registratur.  
Die wesentlichste Verschiedenheit beider sehr gut geschrie-  
benen Manuscripte besteht darin, dafs die *Res Lub.* zwey  
andere Codicen des Lüb. R. enthalten. Vgl. §. 15. u. 18.  
Melle starb i. J. 1745, 84 J. alt.

Insbesondere findet sich vor dem vierten Blatte, worauf das Stadtrecht ohne weiteres mit einer besonders grossen, schön vergoldeten Initiale anfängt, eine bedeutende Kluft, so dafs es scheint, als hätten sich hier Blätter verloren. Es wird aber wenigstens nichts zum Stadtrechte Gehöriges darauf gestanden haben; denn jede Seite desselben ist auf dem oberen Rande mit einem gothischen Buchstaben, wahrscheinlich zum Behuf des nachher zu erwähnenden alten Registers, bezeichnet, wovon jeder auf drey Blättern fortläuft, und der Buchstabe A hat seine vollen drey Blätter. So geht es dann fort bis S. Nur der Buchstabe T hat vier Blätter, aber auf dem dritten dieser Blätter steht in der zweiten Columne der nachher weiter zu besprechende Art. 242; auch scheint das T auf der ersten Seite des folgenden Blattes von einer andern Hand geschrieben zu seyn, und über den weiteren 6 Seiten, worauf noch Statute geschrieben sind, steht kein Buchstabe mehr. Nach diesen 61 mit dem Stadtrechte selbst beschriebenen Blättern kommen sechs leere, und auf der innern Seite des folgenden fängt das *neue* Register an, womit noch sechs andere Blätter angefüllt wurden. Nun sind wieder drey Blätter leer, und auf der zweiten Seite des nächsten Blattes beginnt das *alte* Register, welches dann auf drey Blättern fortläuft. Von den hierauf wieder erscheinenden fünf leeren Blättern ist die andere Seite des zweiten benutzt, um die Artikel 242, 243 und 244 noch einmal zu schreiben. Die vier letzten Blätter sind mit dem lateinischen Texte der Verordnung *de iure humulariorum*, der Rathseinsetzung Heinrichs d. L., dem Rathseide, derselben Brodtaxe die auch im Codex von 1240 steht, und der obgedachten Nachschrift des

Codex angefüllt, wobey, zum sicheren Beweise, daß hinten gewiß nichts fehlt, zu bemerken ist, daß die Brodtaxe noch auf dem weißen Pergamente, womit der äußere Einbandsdeckel, wie der vordere, inwendig bezogen ist, fortläuft, weil in der ersten Columne der letzten Seite nicht Platz genug und die zweite mit jener Nachschrift bereits angefüllt war. Was auf den vorderen Blättern steht, und, theils vorne theils hinten, auf kleinere Blätter geschrieben dem Codex beigefügt ist, hat wohl einigen historischen Werth, da es aus dem 14ten Jahrhundert herrührt, es ist aber ohne alle Beziehung auf das Stadtrecht, und bedarf daher hier keiner weiteren Erwähnung.

Das Format des Codex ist Grosquart oder Kleinfolio. Die Blätter sind insgesamt mit feinen Dinte-  
strichen liniirt und in Columnen abgetheilt, grade eben so wie in dem Codex von 1240. Die Schrift ist die schönste deutliche schwarze Majuskel, mit wenigen Abbreviaturen. Bis zum Art. 225 scheint der Codex von derselben Hand geschrieben zu seyn, weiterhin ist der Wechsel der Handschriften unverkennbar; auch erscheint nun das *sc* für *sch*, z. B. a. 231 *scilling*, a. 234 *scal* u. s. w., was sich aber bald wieder ändert, bis von a. 242 an das *sc* unausgesetzt beibehalten ist. Von diesem Artikel an zeigt sich auch das kleine *e* über den Vocalen. Die Schwärze der Schrift wird gegen das Ende hin allmählig heller, und erbleicht in den beiden letzten Artikeln fast gänzlich. Die Interpunction besteht nur in dem oft willkürlich gesetzten Punctum.

Die vergoldeten und mit Farben ausgemalten Initialen der auf den ersten Artikel bis zum 227sten folgenden gehen über den Raum dreier Zeilen, von da an

aber mit wenigen Ausnahmen nur über zwey Zeilen. Sie haben nach oben oder unten zierliche Fortsätze, welche zuweilen die ganze Columne begränzen, auch beim ersten und 241sten Artikel über und unter der Columne horizontal fortlaufen. Vom Art. 242 an fehlt die Vergoldung, und es wechseln von nun an bey 4 Artt. rothe und blaue Initialen, worauf die letzten 11 Artt. nur mit einfachen, rothen, lateinischen Buchstaben anfangen. Die Ueberschriften sind roth und die Nummern sichtbar von derselben Hand wie im Codex von 1240, mit dunkelschwarzen, römisch-gothischen Zahlen geschrieben. Letztere sind erst in neuerer Zeit eingetragen, denn sie gehen hin und wieder über die Zeichnung der Initialen weg.

Das erste oder *neue* Register stimmt sowohl in der Ueberschrift: *Hic beghint dat registrum der stat to lubike*, als im Inhalte, bis auf die Ordnung, welche diesem Codex genau angepaßt ist, buchstäblich mit dem Register im Codex von 1240 überein; folglich paßt es auch hier nicht zu den Ueberschriften der Artikel *dieses* Codex, sondern zu denen im Codex von 1348. Es ist hier ebenfalls mit Minuskeln roth geschrieben, und hat schwarze Zahlen, gleich denen, welche bey den Artikeln stehen, an den äußeren Rändern. Derselbe Artikel, welcher dort im Register gestrichen war, ist es auch hier (a. 248), ohne dafs dadurch eine Veränderung der Nummernfolge entstanden wäre, und hier, wie dort, sind die andern überstrichenen und mit keinen Nummern versehenen Artikel nicht in das Register aufgenommen. In diesem Register zeigt sich das kleine e über den Vocalen, besonders über dem o und u sehr häufig. Uebrigens scheint darin dieselbe Handschrift

bis zur Nummer 250 fortzulaufen. Von da an ist aber sowohl die Schrift in den Buchstaben und in den Zahlen anders, als auch die Farbe des Roth und die Dinte der Nummern, welche bey den letzten beiden fast ganz erbleicht.

Das zweite, oder *alte*, ebenfalls roth geschriebene Register hat keine Ueberschrift und keine Nummern, sondern die Buchstaben, welche über den Seiten des Textes stehen, finden sich auch hier, und zwar ebenso wie dort roth geschrieben, von A bis T. Sie stehen hier *vor* den Zeilen, also bey der zweiten Columne in dem schmalen Raume, der die Columnen trennt, und es folgen unter *einem* Buchstaben alle Artikel, die sich auf den Blättern befinden, welche mit demselben Buchstaben bezeichnet sind. Bis zum Art. 234, womit die zweite Seite unter T endigt, scheint dies Register von einer und derselben Hand geschrieben zu seyn; dann ist bey drey Rubriken eine neue Handschrift und bey den drey folgenden, namentlich bey der letzten, wieder eine andere sichtbar. Hiermit schließt dieses Register, indem es *nur bis zum Art. 241 reicht*. Deshalb konnte der im Texte überstrichene Art. 248 in diesem Register nicht stehen; von drey andern gestrichenen Artikeln sind aber zwey, nämlich der ursprüngliche von der Klosterfahrt, und der vom Botensenden in Privatsachen, darin zu finden, der dritte hingegen, von den Fristen für den Zeugenbeweis und den Eid, ist ausgelassen, Endlich ist noch zu bemerken, dafs in diesem Register keine Spur von dem kleinen e über den Vocalen vorkommt.

Vergleicht man nun die beiden Texte des Codex von 1240 und des Bardewichschen mit einander, so

stimmen sie, bis auf ein Paar gleich zu erwähnende Verschiedenheiten, dem Inhalte nach im Wesentlichen genau überein. Bey dem Bardewichschen ist jedoch bis zum Art. 208 eine ganz andere Ordnung befolgt worden. Von da an gehen aber beide in derselben Ordnung bis zu Ende fort, mit der geringen Abweichung, daß der ältere Codex die Artikel 246 u. 247 des unsrigen, worin sie anfangs zufällig oder absichtlich nicht aufgenommen wurden, schon a. 163 u. 177 aufführt.<sup>1)</sup> Welches Princip bey der neuen Stellung der einzelnen Statute geleitet haben mag, läßt sich mit Sicherheit nicht angeben, da nur hin und wieder ein besseres Zusammenrücken verwandter Vorschriften zu entdecken ist.

Die grössere Correctheit unsers Codex ergibt sich daraus, daß der Verfasser eigentlich gar keinen Artikel zweimal in völlig gleicher Art aufgenommen hat; denn es wird sich weiterhin ergeben, daß die Wiederholung des Artikel 41 unter der Nummer 248 *ihm* nicht zur Last fällt. Dagegen sind freilich mehrere Artikel, die nachher abgeändert wurden, in ihrer früheren Fassung ebenfalls aufgenommen,<sup>2)</sup> und es ist deshalb auch wohl der Art. 26 hier nicht, wie im Codex von 1240, überstrichen worden. Rechnet man diesen Art. 26 von den drey *doppelten* Artikeln ab, die der Codex von 1240 mehr hat als der unsrige, so erklärt es sich, daß der letzte Artikel im Codex von 1240, der 252ste, in dem unsrigen erst der 250ste ist, ohne daß sich in jenem Codex irgend ein Artikel findet, der in dem unsrigen bis zum Art. 250 nicht enthalten wäre. Hier sind aber

---

1) S. die Concordanztafel I. 4

2) Vgl. a. 111 mit a. 210, a. 136 mit n. 222, a. 171 mit a. 233.

dann noch 6 Artt. hinzugekommen, welche im Codex von 1240 nicht stehen.

Außerdem unterscheidet sich unser Codex, so viel den Text betrifft, noch dadurch, daß die Matte auf  $\frac{1}{24}$  vom Scheffel erhöht ist; denn es heißt nun, es sollen *der matten sesse enen schepel beholden*.<sup>1)</sup> Dies ist aber erst nach der Anfertigung des Codex eingetragen; denn es ist nicht allein mit blässerem Dinte und schlechterer Handschrift eingeschoben, sondern es hatte auch der Schreiber des übrigen Textes sichtbar nicht Raum genug für die Einschaltung offen gelassen. Ferner zeigt sich bey dem Art. 240 unsers Codex das Besondere, daß auch für die Zahlen der Mägde und Knechte, welche an der Klosterfahrt Theil nehmen durften, Plätze offengelassen sind. Da dieser Artikel dem Luxus steuern sollte, so dachte man wahrscheinlich auch hierbey eine Aenderung eintreten zu lassen, was aber nachher nicht geschehen ist.

Uebrigens ergibt sich ein gewisser Zusammenhang der Codicen von 1240 und 1294 noch aus manchen recht erheblichen Merkmalen. Dahin rechne ich zunächst, daß, mit Ausnahme des Art. 26 in dem unsrigen, in beiden Handschriften dieselben Artikel *überstrichen* sind; nämlich a) die ursprüngliche Vorschrift wegen der Klosterfahrt<sup>2)</sup>, b) die ältere Fassung wegen des Termins zur Production von Zeugen und zur Eidesleistung<sup>3)</sup>, c) der Artikel vom Botensenden in Privatsachen<sup>4)</sup> und d) die Wiederholung des Art. 124 nach dem Art. 247.

---

1) Cod. II. 199.

2) Nach a. 206. Vgl. Cod. II. 240. not. 3.

3) Nach a. 208. Vgl. Cod. II. 234. not. 10.

4) Nach a. 209. Vgl. Cod. III. 231 b.

Ja sogar die Worte *oder spletene kledere* sind a. 145 dieses Codex ganz eben so, wie a. 164 des Codex von 1240, überstrichen.

Ferner rechne ich dahin ein Paar Randnoten, die sich in beiden Codicen offenbar von derselben Handschrift finden. Sie sind bey der Beschreibung des Codex von 1240 bereits angegeben. Was dort bey den Artt. 9 und 70 steht, findet sich in unserm Codex bey den Artt. 44 und 153. Auch ist hier, wie in jenem Codex, nach dem Art. 240, dort dem 244sten, der ganze Rest der Columnne,  $11\frac{1}{2}$  Linien groß, leer gelassen, und es weist auch hier der Finger einer eben so sonderbar gezeichneten langen Hand auf den letzten Satz des Statutes hin.

Sodann ist es bemerkenswerth, dafs auch in unserm Codex der Art. 9 von der Bigamie, wie der Art. 63 im Codex von 1240, vor dem Rubrum des nächsten Statuts einen leeren Raum hat. Hier ist aber dabey noch die Rasur der früheren Fassung, und das Ueberschreiben der in jenem Codex stehenden Worte sichtbar.

Besonders auffallend ist es, dafs auch hier, und zwar auf der inneren Seite des dritten Blattes nach dem alten Register, die drey Artikel 242 bis 244 genau eben so, wie dieselben Artikel im Codex von 1240 (246 bis 248), wiederholt sind. Sie haben nämlich auch hier weder Nummern noch Rubriken. Die feine Cursivminuskel, welche nicht viel jünger seyn kann als der Codex selbst, füllt auch hier den Zwischenraum zweier Linien mit zwey Zeilen. Dabey ist die Handschrift in beiden Codicen völlig gleich; höchstens kann man sie in dem unsrigen für etwas zierlicher halten;

und



und in *beiden* Codicen ist mit einem »*vide supra*« von ziemlich neuer Hand, die ebenfalls an beiden Stellen für die nämliche anerkannt werden muß, auf die Nummern der Artikel hingewiesen, welche an dieser Stelle wiederholt sind. Sichtbar sind diese Hinweisungen aus derselben Feder geflossen, welche in unsern Codex unter den nach № 247 gestrichenen Art. schrieb: »*vide supra art. 124.*« Ob sie aber vom Syndicus Winkler herrühren, welcher auf den Pergamentbezug des vorderen Deckels einige unerhebliche Worte über diesen Codex geschrieben hat, lasse ich dahingestellt seyn.<sup>1)</sup>

Endlich findet sich auch noch ein Zusammentreffen beider Codicen in zwey unwesentlichen Puncten, die aber doch characteristisch sind. In beiden steht an derselben Stelle, hier a. 238, dort a. 242, *errer* für *erer*, und in beiden ist bey der *lateinischen* Verordnung über den Hopfen- und Salzhandel theils das Ganze, und sogar die neuere Ueberschrift: *Hopfenkauf*, von völlig gleicher Hand geschrieben, theils das H zum Worte *hospites*, womit der Text anfängt, vergessen worden. Vermuthlich rührt letzteres daher, daß man die Absicht hatte, dies H farbig einzeichnen zu lassen; denn der dazu bestimmte, zwey Zeilen tiefe Platz ist offen geblieben.

Zum Behuf der künftigen Vergleichung des Codex von 1294 mit dem von 1348 sind nun noch ein Paar Randnoten des ersteren zu bemerken, die im Codex von 1240 nicht stehen. Sie finden sich bey den Artikeln

---

<sup>1)</sup> Daß sie von ihm herrühren, hat Dreyer darunter geschrieben. Synd. Winkler, der sich um das Stadtarchiv sehr verdient gemacht haben soll, starb 1648. S. v. Melle Nachr. von Lübeck. S. 91.

19, 108 u. 110. Einer näheren Angabe bedarf es hier nicht, da in den Noten zu diesen Artikeln die genaueste Auskunft darüber gegeben ist.<sup>1)</sup>

### §. 10.

#### Codex von 1348.

Auf der ersten Seite des zweiten Blattes giebt dieser Codex selbst mit schönen rothen Majuskeln über seine Entstehung und Bestimmung in folgender Weise genügende Auskunft: *In deme namen der hilghen dreualdicheit. van godes bort ouer Dusent. vnde Drehundert. vnde achte vnde vertich iar. let desse boke scrinen. her Thideman Gustrowe*<sup>2)</sup> *de Borghermester. to des stades behof to Lubike. vnde de heft gescreuen. Helmicus Thymonis. en vicarius in der kerken to deme Dome.*

Hierin liegt zugleich eine Probe der Schreibart und Interpunction des ganzen Codex, wobey nur noch zu bemerken ist, daß einige der großen Buchstaben, namentlich diejenigen, womit der Name und Titel des Bürgermeisters und die Zahlen anfangen, durch einen verticalen schwarzen Strich, wie nachher im Texte schwarze Buchstaben durch einen rothen Strich, ausgezeichnet sind; ferner, daß die Initiale eine schwache blaue Verzierung hat, die so tief herunter geht, daß sie alle 10 Zeilen der Schrift befafst; und endlich, daß

<sup>1)</sup> Cod. II. a. 19, not. 6. a. 108, not. 8. a. 110, not. 8.

<sup>2)</sup> Er erscheint in der Lüb. Geschichte in den Jahren 1336 und 1344 als Gesandter in Schweden, wo er die wichtigsten Verträge schloß. Marquard de iure mercatt. Litt. E. p. 247. Dreyer de iure naufr. p. 122. Sartorius urkundl. Gesch. d. Hanse, 2ter Th. S. 347 u. 374. Der Name bezieht sich vielleicht auf seinen Geburtsort; in latein. Urkunden heißt er T. de Gustrowe. Er starb 1350. S. v. Melle Nachr. von Lübeck. S. 49.

über dem e, o und u hier, wie auch sonst im Codex häufig, das schon früher hervorgehobene kleine fein gezogene e zu finden ist.

Der Codex hatte sich früher schon einmal verloren,<sup>1)</sup> und verbarg sich, nachdem er aufgefunden war, aufs neue, bis er vor nicht langer Zeit zufällig unter reponirten Schriften der Wette wieder gefunden ward.

Das Format ist groß Quart. Die Deckel sind von dickem Holze mit braunem Leder bezogen; sie sind äußerlich jeder mit 5 starken messingnen Buckeln belegt, und wurden mit zwey Riemen, wovon der eine abgerissen ist, zugehakt. Inwendig sind sie mit dem feinen Pergament bezogen, woraus der ganze, anscheinend viel zur Hand genommene Codex besteht. Mitten auf der innern Seite des ersten Deckels steht mit schwarzen Buchstaben, die denen des Textes ähnlich sind: *liber secundus*. Ueber den zweifelhaften Sinn dieser Worte hat Dreyer<sup>2)</sup> die Vermuthung aufgestellt, daß *liber primus* wohl nur ein anderes Exemplar desselben Codex, und zwar dasjenige gewesen sey, welches sich in der Bibliothek des Grafen von Holstein in Copenhagen befinde.

---

1) Westphalen Mon. T. III. praef. p. 119. Dreyers Einleitung S. 241. not. 1.

2) a. a. O. In einer schriftlichen Bemerkung des Verf. zu dieser Stelle seines Handexemplares ist gesagt: »Diese Vermuthung verwandelt sich in die Wahrheit. Ita enim in veteri Mscto cuius index: »Uth watt Orsaken de 64 »tho Lübek gekaren worden: Darum tregede (sic) M. Lambertus (Secretarius) ein Boek darinno der extractus esto »Schrifte des Breves Hartoch Hindrich des Louwen verteknet was, welk Boek betitelt is liber primus, und hefft eyn »Burgermeister schreven laten Tideman Gustrau.« — Die gräßlich Holsteinische Bibliothek soll nicht mehr beisammen seyn.

Der Codex hat 110 Pergamentblätter, die insgesamt mit feinen schwarzen Linien in der Art bezogen sind, daß 20 auf jeder Seite den Raum für 19 Zeilen angeben. Da aber die Seiten nicht in Columnen abgetheilt sind, so giebt es hier nur zwey, über das ganze Blatt gehende, *verticale* Linien, wodurch die *horizontalen* (bis auf die erste und dritte von oben und von unten, welche sich über das ganze Blatt erstrecken), und die Schrift überhaupt, begrenzt und eingeschlossen sind.

Gleich auf der Rückseite des vorhin gedachten Vorworts steht die mehr erwähnte Rathseinsetzung Heinrichs des L.; daran schließt sich unmittelbar dieselbe Brodtaxe, welche die beiden anderen Codicen enthalten; dann kommt die Zollordnung, wie sie hier mit dem Cod. I. abgedruckt ist, und darauf die Hopfen- und Salzordnung in niedersächsischer Sprache; demnächst aber das mit schönem Roth geschriebene Register, so wie es vor Cod. II. abgedruckt ist.

Auf der Vorderseite des 26sten Blattes beginnt nun nach drey leeren Blättern das Stadtrecht selbst, mit einer über 10 Zeilen und nach oben hinaus reichenden, breiten, schön vergoldeten Initiale, worin das jüngste Gericht abentheuerlich ausgemalt ist; auch gehen die Laubverzierungen derselben fast um das ganze Blatt fort. Die übrigen Initialen sind denen der Brodtaxe und der Zollordnung gleich; sie bedecken nur zwey Zeilen, und wechseln bis zum Art. 245 mit Roth und Blau, wobey in den rothen hellblau, und in den blauen hellrothe Verzierungen angebracht sind. Die späteren Anfangsbuchstaben bis zum Art. 256 sind alle roth, und nur drey derselben, a. 251 bis 253, sind mit hellerem

Roth ausgemalt. Was erst im 15ten Jahrhundert und später auf drey Blättern hinzugeschrieben ist,<sup>1)</sup> wird unten noch berührt werden, und kommt bey der Vergleichung dieses Codex mit denen von 1240 und 1294 nicht in Betracht; am Schlusse des Ganzen findet sich nur Ein leeres Blatt. Das Stadtrecht mit seinen 256 Artikeln füllt also 81 Blätter.

Die Schrift ist schöne deutliche Majuskel, obgleich nicht ganz so groß und schön wie im Codex von 1294. Die Dinte ist hin und wieder abgesprungen. Handschrift und Dinte scheinen bis zum Art. 250 incl. unverändert geblieben zu seyn. Die darauf folgenden vier Artikel sind aber gewiß von einer anderen Hand geschrieben, wie sich auch schon daraus ergibt, daß darin das sch, statt des sonst regelmäsig gebrauchten sc, erscheint. In den beiden letzten Artikeln kommt dann abermals eine andere Hand und mit derselben aufs neue das sc für sch zum Vorschein. Es ist genau dieselbe, welche die nämlichen Artikel auch in den Codex von 1294 eingetragen hat, was gleichzeitig geschehen seyn muß, da die Dinte hier grade dieselbe auffallende Blässe hat wie dort. Abbrüviaturen kommen nicht häufig vor, und auf die Correctur der Abschrift ist Sorgfalt verwendet, obgleich dennoch hin und wieder kleine Fehler stehen geblieben sind.

Die Nummern bey den einzelnen Artikeln sowohl im Texte, als im Register, sind hier durchaus eben so geschrieben, wie in den beiden vorhergehenden Codicen. Von a. 251 an ist aber auch hier in den Nummern eine Aenderung bemerkbar, wie im Codex von 1294, und

---

<sup>1)</sup> Vgl. Abtheil. IV. 2 bis 6.

es sind die Rubriken sowohl über dem Texte, als im Register, so viel diese letzten 6 Artikel betrifft, unverkennbar hier von derselben Hand, wie dort, geschrieben.

Das Register, welches, wie schon gesagt, in allen drey officiellen Codicen vorkommt, kann erst *nach* der Anfertigung *dieser* Recension gemacht seyn, weil es nur bey ihr zu den Ueberschriften der einzelnen Artikel stimmt. Auch spricht dafür noch der kleine Umstand, dafs nur die einzige Rubrik zum Art. 51 mit *Item* anfängt, was *hier* wegen des unmittelbar vorhergehenden Art., der dasselbe Rubrum hat, ganz passend ist, aber nicht eben so bey den andern beiden Codicen, wo nicht derselbe Artikel vorhergeht.

Der Codex von 1348 stimmt seinem Inhalte nach in allen wesentlichen Punkten mit dem Bardewichschen völlig überein, und es scheint dieser letztere noch mehr, als der Codex von 1240, bey der neuen Recension zum Grunde gelegt zu seyn, wie sich unter anderm daraus abnehmen läfst, dafs hin und wieder die Artikel so, wie im Codex von 1294, neben einander stehen. Im Ganzen ist aber doch die Ordnung der einzelnen Statute bis zum Artikel 244 incl. von den beiden vorigen Codicen durchaus verschieden. Dafs dies hier aus der Absicht einer besseren Zusammenstellung hervorgegangen sey, ergibt schon das Register, welches in diesem Codex bey den einzelnen Abtheilungen Inschriften hat, die in den Registern der andern beiden fehlen. Diese am Rande stehenden Inschriften, welchen ein **¶**, abwechselnd roth und blau, hinzugefügt ist, theilen das Stadtrecht gewissermassen in Capitel ab, jedoch nur bis zum Art. 240.

Ueber den Seiten des Textes stehen nicht bloß dieselben allgemeinen Angaben des Inhalts der verschiedenen Abtheilungen mit rother Schrift, sondern es sind auch hin und wieder noch speciellere Angaben hinzugefügt. So heist z. B. der linke Seitentitel *van bacworden*, weil darunter a. 108 steht, wonach keine Klage über Injurien, die man nicht selbst gehört hat, zugelassen wird, <sup>1)</sup> während über der rechten Seite der allgemeine Titel *klaghe* beibehalten ist. Einige dieser genaueren Angaben hat eine neuere Hand mit schwarzer Dinte auch dem Register beigefügt. Es ist aber durch die Abtheilungen für das Auffinden nicht viel gewonnen; denn man hat nicht selten Dinge hinein gemischt, die zu der Inschrift gar nicht passen, z. B. a. 98 von der Gerichtsbarkeit des Frohnen <sup>2)</sup> unter die Inschrift: *van vorspraken*, a. 126 von der verpflichtenden Empfehlung <sup>3)</sup> unter die Inschrift: *klaghe*. Nach welchen Grundsätzen die einzelnen Abtheilungen unter sich geordnet sind, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Fast scheint es, als hätte zuweilen ein einzelnes Wort in dem zuletzt vorhergegangenen Statute der folgenden Abtheilung ihren Platz angewiesen, z. B. a. 69 <sup>4)</sup> dem Capitel von Rathmännern, a. 167 <sup>5)</sup> dem Capitel von Schiffen. Von a. 235 an hat die linke Seite des Textes keine Ueberschriften mehr, auf der rechten laufen sie aber noch weiter fort als im Register, nämlich bis zum Art. 245, obgleich schon von a. 241 an kein Zusammenhang mehr

---

<sup>1)</sup> Cod. II. 189.

<sup>2)</sup> Cod. II. 230.

<sup>3)</sup> Cod. II. 225.

<sup>4)</sup> Cod. II. 191.

<sup>5)</sup> Cod. II. 149.

unter den neben einander stehenden Statuten ist, sondern alles bunt durch einander geht.

Sehr erheblich ist es nun, daß in den Codex von 1348 von den Artikeln, die im Codex von 1294 gestrichen sind, keiner aufgenommen ist, aufser a. 248, welcher hier, wie dort, aus Versehen wiederholt war, und daher auch hier im Register ebenfalls getilgt wurde. Ein gleiches Versehen wäre fast mit dem Art. 98, von der Gerichtsbarkeit des Frohnen, nach a. 243 gemacht worden; aber man entdeckte es, bevor noch das Rubrum und die Initiale gezeichnet waren, und überstrich sogleich die wenigen Textesworte, weshalb auch im Register nichts davon vorkommt. In diesem Codex sind bloß die *neuen* Recensionen der beiden Artikel von der Klosterfahrt,<sup>1)</sup> und von den Fristen beim Beweise<sup>2)</sup> zu finden; der Artikel vom Botensenden in Privatsachen<sup>3)</sup> ist ganz weggelassen. Dagegen ist die ältere Fassung des Art. über den Heimfall erbloser Güter, welche im Codex von 1240, aber nicht im Codex von 1294 gestrichen war, hier nicht weggeblieben.<sup>4)</sup> Es fehlen jedoch die in den beiden andern Codicen überstrichenen Worte: *oder spletene kledere* a. 154.<sup>5)</sup>

Die Matte ist zwar bey  $\frac{1}{24}$  vom Scheffel stehen geblieben, es zeigt sich aber ganz sichtbar, daß diese Bestimmung auch hier, wie im Codex von 1294, mit schlechterer Handschrift und blässerem Dinte in den offengelassenen, etwas zu engen Raum erst später nachgetragen wurde. Ja, es läßt sich nicht verkennen, daß

1) Cod. II. 240, not. 3.

2) Cod. II. 234, not. 10.

3) Cod. III. 234 b.

4) Cod. II. 26.

5) Cod. II. 145, not. 2.



dieselbe Hand, welche in den Bardewichschen Codex schrieb: *Matten sesse enen schepel beholden*, auch hier, wo nur die Worte: *matten sesse*, einstweilen ausgelassen waren, diese eingefüllt hat. Man muß daher vermuthen, daß der Schreiber des Bardewichschen Codex in diesem Artikel das Ausfüllen der leer gelassenen Stelle eben so unterlassen hatte, wie die Angabe der Zahl der Dienstboten, die bey der Klosterfahrt mitgenommen werden durften.<sup>1)</sup> Im Codex von 1348 ist aber eben so wenig, wie im Codex von 1240, ein Platz für die Zahl solcher Dienstboten offen gelassen. Die Hand, welche in den andern beiden Codicen auf den letzten Satz des Statuts von der Klosterfahrt hinweist, wird hier vermißt. Auch folgt darauf nicht, wie bey jenen Codicen, ein leerer Raum. Aber so wie dort dieser Raum wohl daraus entstand, entweder daß eine gewisse Zeit verlief, bevor wieder etwas dem Stadtrechte hinzugefügt wurde, oder daß ein neuer Schreiber hinzukam, so mag auch hier wohl dieselbe Ursache veranlaßt haben, daß man nach a. 248 drey Zeilen leer liefs, und auf derselben Seite nur noch in die letzte Zeile das Rubrum mit der Nummer des folgenden Art. schrieb, und insbesondere, daß nach a. 250 der ganze Rest der Seite, welche noch für 9 Zeilen Platz hatte, unbenutzt blieb.

Das Verbrechen der Bigamie ist in diesem Codex unbedingt mit Todesstrafe bedroht, ohne daß dabey eine Rasur oder Correctur sichtbar wäre.

Endlich ist noch in Betreff der Randnoten Folgendes zu bemerken. Was in den vorigen Codicen gleichförmig an den Rand geschrieben war, im Codex von

<sup>1)</sup> Cod. II. 240, not. 2.

1240 zu a. 9 und 70, im Codex von 1294 zu a. 44 und 153, ist in den Text der Artt. 238 und 157 dieses Codex aufgenommen. Dagegen fehlt hier eben so, wie im Codex von 1294, sowohl im Texte als am Rande der Zusatz: *den twe*, welchen der Codex von 1240 im a. 48 hat. Die Randnote zu a. 81 daselbst: *oder rouet* fehlt im Codex von 1294 dem Art. 155; in unserm Codex ist im a. 205 das Wort *werde* am Ende der Zeile radirt, und dafür, anscheinend von der gewöhnlichen Texthand, aber mit blässerer Dinte hinein corrigirt: *oder rouet werde*; wozu wegen des engen Raumes ein Ueberschreiten der verticalen Linie und beim letzten Worte eine Abbreuiatur erforderlich war.

Ueber die Randnoten, welche im Codex von 1294 bey den Artt. 19, 108 und 110 stehen,<sup>1)</sup> ist nur zu bemerken, dafs sie die einzigen sind, die sich, einiges neuere Gekritzeln ohne Bedeutung abgerechnet, auch in diesem Codex finden. Die erste steht hier zwar nicht unter a. 9, der mit a. 19 in jenem Codex harmonirt, aber doch unter dem vorhergehenden Artikel ähnlichen Inhalts, und die völlige Gleichheit der zierlichen Minuskeln, der Abbreuiaturen und der blassen Dinte in beiden Codicen, läfst gar nicht daran zweifeln, dafs dieselbe Hand diese Note in beide Codicen geschrieben hat. Die zweite Randnote (in diesem Codex zu a. 208) ist zwar in beiden mit einer ähnlichen Cursivschrift schon in alter Zeit, aber doch wohl später als die andern, und schwerlich an beiden Stellen von derselben Hand geschrieben, da nicht einmal die Rechtschreibung in beiden gleich ist. Die dritte Note endlich (hier zu a. 209) ist wieder höchst wahrscheinlich in beide Codicen von

<sup>1)</sup> Vgl. §. 9. S. 65.

derselben Hand eingetragen, da die gutgeschriebenen Majuskeln sich ganz ähnlich sind und die Dinte dieselbe Blässe hat.

Die im 15ten und 16ten Jahrhundert auf die drey letzten Blätter mit gewöhnlicher Dinte eingetragenen fünf Statute <sup>1)</sup> zeichnen sich nicht besonders aus. So weit sie Ueberschriften haben, sind auch diese schwarz. Ueber dem zweiten ist jedoch für das Rubrum und die Initiale ein Platz offen gelassen, wahrscheinlich weil beide später eingezeichnet werden sollten. Das erste und das letzte Statut sind cursiv, die anderen mit ungleichen Majuskeln, und alle durchaus nicht schön geschrieben.

### §. 11.

#### Vormaliger Kieler Codex.

Zu einer möglichst richtigen Beantwortung mehrerer Fragen in Betreff der bisher beschriebenen und mit einander verglichenen drey Codicen, ist die Aufmerksamkeit insbesondere noch auf zwey andere zu richten, die bisher wenig beachtet oder doch irrig beurtheilt zu seyn scheinen. Dies sind 1) der vormalige Kieler Codex, den Westphalen in Händen gehabt hat, indem er ihn zur Vergleichung mit dem Lübecker Codex von 1240 benutzte, und 2) der *erste* von den drey im Appendix zu Brokes *Observatt. forenses* abgedruckten Codicen.

Den Kieler Codex datirt Westphalen offenbar mit Unrecht vom J. 1337; denn er hat dies nur daraus entnommen, daß der Rath zu Kiel in jenem Jahre die beiden Vorschriften erließ, welche dem Lüb. Rechte angehängt wurden.<sup>2)</sup> Auch glaube ich nicht, daß der

<sup>1)</sup> Abtheil. IV. 2 bis 6.

<sup>2)</sup> Mon. T. III. p. 637. not. \*. Vgl. Abtheil. IV. 1.

Kieler Codex von dem Codex von 1240 abgeschrieben ist, obgleich W. dies für zweifellos erklärt; <sup>1)</sup> und eben so wenig ist der letztere eine bloße Abschrift des ersteren, wie Dreyer gradezu behauptet. <sup>2)</sup> Diesen Erklärungen von W. und D. steht die nachher näher anzugebende Verschiedenheit beider Codicen im Wege. Uebrigens läßt Dreyer, ohne einen Grund anzuführen, den Kieler Codex im J. 1235 entstehen, giebt aber sonst über diesen Codex, den er doch während seiner Professur in Kiel bey seinem dort wohnenden Großonkel Westphalen gesehen haben muß, keine weitere Auskunft.

Der Codex besteht, nach Westphalens Angabe, aus 45 Pergamentblättern in Quartformat, und soll sich jetzt auf der Königl. Bibliothek zu Copenhagen befinden. Am Schlusse des aus 216 Artikeln bestehenden mit großer Schrift geschriebenen Stadtrechts sind einige Seiten leer gelassen, worauf dann erst mit Cursivschrift die vorhingedachten beiden Beliebungen des Rathes zu Kiel von 1337 folgen.

Es scheint, daß Westphalen alle Abweichungen dieses Codex von der *Abschrift* des Codex von 1240, die er drucken ließ, vollständig angegeben hat; denn er dehnte die Varianten sogar auf die Ueberschriften der Artikel aus. Man sieht aber nur desto sicherer, wie genau die beiden Codicen, mit Ausnahme einiger wesentlichen Verschiedenheiten, übereinstimmen, so weit sie zusammen geblieben sind, nämlich bis zum Art. 215 im Codex von 1240. <sup>3)</sup> Die übrigen 37 Artikel des letz-

---

<sup>1)</sup> l. c. praef. p. 119.

<sup>2)</sup> Einleit. S. 227.

<sup>3)</sup> Dieser Art. 215 gehört zu den wenigen, die der Kieler Codex an einer andern Stelle hat, nämlich a. 173.

teren stehen also in jenem nicht. Dafs die Artikelzahl in beiden nicht genau zusammentrifft, rührt zunächst daher, dafs der Kieler Codex die drey Artikel hat und zählt, welche im Codex von 1240 grade an den Stellen, wo sie dort stehen, gestrichen und mit keiner Nummer versehen worden sind, nämlich die ältere Fassung der beiden Artikel wegen der Klosterfahrt, und wegen des Termins zur Zeugenproduction, und den Artikel wegen des Botensendens in Privatsachen.<sup>1)</sup> Dagegen hat aber der Kieler Codex von drey Artt., die in dem von 1240 bis zum Art. 215 zweimal vorkommen, nur *einen* wiederholt. Es fallen also gegen jene drey wieder zwey andere weg; mithin mußte der Kieler Codex mit a. 216 bey a. 215 des Codex von 1240 aufhören. Von den übrigen 37 Artt. dieses letzteren sind aber nicht blofs die beiden, welche nur neue Recensionen der früher gestrichenen enthalten (a. 238 u. 244), sondern auch a. 250, welcher nur eine Wiederholung von a. 192 ist, abzuziehen; mithin hat der Codex von 1240 zwar 34 Artikel mehr als der Kieler, es sind jedoch davon nur 32 neu; denn die Artikel 234 und 235 kommen schon in den lateinischen Recensionen vor.<sup>2)</sup>

Könnte man nun auch annehmen, dafs diese 32 Artikel insgesamt in neuerer Zeit hinzugesetzt worden seyen, wie dies von den letzten 7 Artikeln aufser Zweifel ist; könnte man ferner davon ausgehen, dafs die drey obgedachten im Codex von 1240 gestrichenen Artikel, so wie die ebenfalls im Kieler Codex ungetilgt stehenden Worte: *oder spletene kledere*, dort erst später über-

---

1) Im Kieler Codex a. 192, 213 und 215. Westphalen l. c. p. 661, not. k. p. 665, not. u. et w.

2) Cod. I. 56. u. 92.

strichen worden seyen: so bliebe doch immer noch die wesentliche Verschiedenheit zwischen diesen beiden Codicen, daß der Kieler eine völlig abweichende, und weit mehr zu den lateinischen Recensionen, als zum Codex von 1240 hinneigende Bestimmung in Betreff der Bigamie enthält. Denn abgesehen davon, daß der Codex von 1240 das den Männern Angedrohte auch auf die Weiber ausdehnt, wovon in den lateinischen Recensionen und im Kieler Codex nichts steht, so ist es insbesondere die Strafe des Verbrechens, wodurch jener sich von diesem unterscheidet. Der Codex von 1240 droht unbedingt die Todesstrafe. Ob die lateinischen Recensionen dies nicht wenigstens bedingungsweise ebenfalls gethan haben, ist sehr bestritten, und hängt davon ab, wie man das *precipitare* zu verstehen hat. <sup>1)</sup> Dreyer <sup>2)</sup> und Brokes, <sup>3)</sup> denen andere gefolgt sind, haben es durch *enthaupten* übersetzt. Dies hat aber schon Gildemeister <sup>4)</sup> mit den triftigsten Gründen zu widerlegen gesucht, und dagegen behauptet, daß *precipitare* mit Verweisung aus der Stadt gleichbedeutend sey. In neuerer Zeit hat nun auch Böhmer <sup>5)</sup> jene ältere Meinung angefochten, aber dafür gehalten, daß *precipitare* so viel bedeute, als Ausstellen an den Pranger oder zur Staupe schlagen. Hier kommt es zunächst nur darauf an, daß der *Kieler* Codex gewiß

<sup>1)</sup> Cod. I. 57. *Vir autem ob nequiciam facti sui X marcas argenti iudici et ciuitati componet. Quod si facere nequierit precipitabitur.*

<sup>2)</sup> Einl. S. 434. not. 3. Antiquarische Anmerkungen über einige in Teutschland üblich gewesene Strafen (1792) §. 18. S. 92.

<sup>3)</sup> Observatt. for. obs. 617.

<sup>4)</sup> Beiträge zur Kenntniß des vaterländischen Rechts, Ister Bd. (1806) S. 171 ff.

<sup>5)</sup> in Falcks N. Staatsbürgerl. Magaz. Bd. 5. S. 300 ff.

die Bigamie nicht mit der Todesstrafe belegt, sondern, gleich den lateinischen Recensionen, hauptsächlich nur eine Geldstrafe von 10 Mark Silber darauf gesetzt hat, wiewohl mit dem Zusatze: *ne hevet he de nicht, men schal enen setten up den Schupe Stoel und schal ene wysen ut der Stat.*<sup>1)</sup> Wäre nun im Codex von 1240 dieselbe Rasur und Correctur wahrzunehmen, welche sich in dem von 1294 findet, so liesse sich vielleicht etwas dafür sagen, daß die Todesstrafe erst in späterer Zeit bey der Bigamie zur Anwendung gekommen sey; da sich aber in dem von 1240 nur ein unausgefüllter Raum nach jenem Art. 63 findet, so muß man wohl zugeben, daß dieser Artikel mit dem Codex zugleich verfaßt ist, und es läßt sich mit ziemlicher Sicherheit schliessen, daß der Urtext des deutschen Kieler Codex, welcher in näherer Uebereinstimmung mit den lateinischen Recensionen die gelindere Strafe vorschreibt, älter seyn müsse, als der Codex von 1240.<sup>2)</sup>

1) Für *Schupestoel* oder *Stupestoel* ist in andern Codicen auch wohl *Kak*, *Kaak*, gesetzt, wonach man darunter den Pranger, welcher zum Staupenschlag diente, zu verstehen hätte; allein dazu paßt das *setten up* oder das sonst vorkommende *werpen up* nicht gut. Mir hat es daher scheinen wollen, als sey damit der Ort gemeint, welcher noch jetzt, nachdem der Pranger oder *Kak* längst weggeräumt worden, auf dem Markte zu Lübeck vorhanden ist, und, als wäre er ganz unberücksichtigt, wohl zum Ablegen von Geräthen verschiedener Art benutzt wird. Es ist dies das flache Dach eines niedrigen Gebäudes neben den Fleischschranken, worüber auf vier gemauerten Pfeilern in ziemlicher Höhe ein anderes Dach steht. Wenigstens ist es urkundlich gewiß, daß auf jenem untern Dache vormals Sträflinge zur Schau ausgestellt wurden. Jedenfalls hat aber doch das Brem. Niedersächs. Wörterbuch, Th. 4. S. 674. v. *Schopen-Stoel* mit Unrecht aus dem *Schupestoel* ein Gefängniß gemacht.

2) Es wäre zu wünschen, daß jemand, der Gelegenheit hat, diesen vormals in Kiel gewesenen Codex in Copenhagen

## §. 12.

## Erster Codex bey Brokes.

Die drey Codicen des Lüb. Rechts, welche Heinrich Brokes im Appendix seiner *Observationes forenses* (1765) drucken liefs, bestehen insgesamt aus Recensionen, die bis dahin noch nicht durch den Druck bekannt geworden waren. Schon in dieser Beziehung ist der Tadel, den Dreyer über die getroffene Wahl aussprach, nicht zu billigen.<sup>1)</sup> Auch hat man nachher diese Abdrücke zur Bearbeitung des germanischen, und insbesondere zur Erklärung des revidirten Lüb. Rechts häufig, wiewohl nicht mit der erforderlichen Critik, benutzt. Mit besserem Grunde hätte das Verfahren bey der Herausgabe der Codicen getadelt werden können. Dies ergiebt sich ganz einleuchtend aus dem vor mir liegenden, jetzt dem Dreyerschen Museum zugehörigen Exemplar, woraus Brokes den *ersten* Codex abdrucken liefs.

Dasselbe ist in kleinem Quartformat, mit sehr deutlichen Cursiv-Minuskeln auf Papier geschrieben, und in Holz gebunden, das mit buntbedrucktem, schwarzen Leder bezogen ist. Es sitzt aber nur noch das Stadt-

recht

---

einzusehen, auch noch darüber Auskunft ertheilte, ob darin, wie im Codex von 1240, nach a. 19 die ursprüngliche Fassung der Vorschrift vom Heimfall des erblosen Gutes vorhanden, und überstrichen ist?

<sup>1)</sup> Es geschah erst nach seines Collegen Brokes Tode in den *Antiquarischen Anmerkungen über einige in Teutschland üblich gewesene Strafen* (1792) §. 6. S. 32. Sie wurden beide zugleich i. J. 1753 nach Lübeck berufen, Brokes von Wittenberg zum ersten, und Dreyer von Kiel zum zweiten Syndicus. Letzteren ernannte der Rath bey der damals zwischen ihm und dem Dom-Capitel alternirenden Wahl i. J. 1761 zum Domprobsten, wohingegen ersterer 1768 zum Bürgermeister erwählt ward. Brokes starb 1773.



recht selbst an dem vorderen Deckel fest. Der übrige Inhalt besteht aus dem Römischen Erbrechte, welches Brokes, unter dem von ihm selbst gewählten Titel *Successio civilis*, nach den drey Codicen abdrucken liefs, und aus dem Wisbyschen Seerechte. Diese Bestandtheile sind wieder in zwey Stücke getrennt, die absichtlich vom Einbände gelöset zu seyn scheinen. Das erste dieser Stücke geht bis zu Ende der ersten Zeile des 8<sup>ten</sup> Capitels des Seerechts. Alles ist von derselben Hand mit schöner Schwärze geschrieben, worin jedoch die kleinen rothen Striche häufig vorkommen. Die Ueberschriften sind roth, wie auch die Initialen, welche im Stadtrechte, jedoch nur hin und wieder, unbedeutende rothe Verzierungen haben und in den beiden Anhängen mit Dinte sehr ungeschickt ausgeschmückt sind.

Auf dem ersten Blatte steht mit deutscher Cursivschrift: *Duth Bock hordth Cordth moller tho de Idth ffindth de bringeth eme wedderumme ofte sinen eruen vmme der gerechticheit wyllen he schall Beergelth gernne hebben.* Auf der innern Seite des hinteren Deckels hat sich aber, unter einem halb abgerissenen frommen Spruche, in hochdeutscher Sprache *Johann Kollmeyer* mit der Jahreszahl 1620 als Besitzer genannt.

Auf das zweite Blatt ist mit guter schwarzer Schrift folgender Titel gesetzt: *Dath lubsche rechte: Also de Keyfzer dysser Stadt ghegeuen hefft: Scriptum et completum Anno ab incarnatione saluatoris nostri 1533.*

Hierauf folgt das bey Brokes gedruckte Register; er hat aber folgende Inschrift desselben, welche noch über der von ihm mitgetheilten steht, weggelassen: *Hyr beghynnet de tal der Capitellen Edder artikelen des bokes van stades rechte to lubeke Dath en van deme keyser*

geuen ys van allen leghen (Laien) vast vnde seker schal ghehouden werden. Beide Ueberschriften sind roth, eben so wie die folgenden Worte: *Dath erste artikel ys*, und die vor jeder schwarz geschriebenen Rubrik stehende römische Zahl, nebst dem jedesmal davor gesetzten, aber von Brokes weggelassenen *Dat*.

Das sodann kommende, auf 49 Blätter geschriebene Stadtrecht hat blofs die Ueberschrift: *Dath erste artikell*. Auch der folgende Satz ist überschrieben: *Dat ander artikell*. Bey den übrigen, mit alleiniger Ausnahme des fünften, ist aber die römische Zahl gesetzt, z. B. *Dat III artikell*.

Ogleich in dem Bisherigen Einiges anders dargestellt ist, als es sich im Abdruck findet, so ergibt sich doch aus folgenden Merkmalen, dafs Brokes grade diesen Codex zum Abdruck benutzt hat: a) Schon im Register sind am Rande die Parallel-Stellen der andern beiden Codicen eben so hinzugeschrieben, wie im Abdruck; auch hat dieselbe Hand einige Fehler des Registers sowohl in den Zahlen als in den Rubriken corrigirt, und namentlich eine ganz weggelassene Rubrik, die sechste, nachgetragen. b) Von der nämlichen Hand stehen auf der leeren Seite nach dem Register und vor dem Stadtrechte die Anweisungen für den Abschreiber oder Setzer mit diesen Worten: *Die Zahlen* (nämlich die überall an den Rand geschriebenen Hinweisungen auf die andern beiden Codicen) *kommen allemahl unter dem Titel. Allenthalben wor der Buchstab roth durchstrichen ist, wird ein Comma vorher gemacht, und der Buchstab wird nur klein. Wor ein — über dem Buchstab steht wird allemahl der Buchstab m oder n ausgesetzt. Am Ende jeden Articuls wird allemahl ein Punc-*

*tum gemacht. d' ist so viel als der. ¶ bedeutet nt.*

c) In dem Stadtrechte selbst ist sowohl in den Rubriken als im Texte, und zwar wieder von derselben Hand, sehr vieles gestrichen, geändert und hinzugesetzt; damit ist nur selten eine Seite ganz verschont geblieben, doch scheint es, dafs zwar nicht der Abdruck in Westphalen Monum., aber wohl andere Codicen, wenigstens in den meisten Fällen, dabey benutzt worden sind.<sup>1)</sup> d) Die im Abdruck unter die Rubrik des Art. 98 statt des fehlenden Textes gesetzten Worte: *Omissus hic in codice meo est ipse textus. Forsan hic articulus de vulnere a pluribus inflictio egit, cuius in altero codice ad art. 272 et in tertio ad art. 169 fit mentio*, stehen hier auf der Stelle, die für den Text offen gelassen war, wobey nur das Wort *egit* hier vor *hic* gesetzt ist. Diese Conjectur ist übrigens falsch; denn theils ergibt der nachher zu erwähnende Codex der Registratur, dafs hier nicht blofs der Text, sondern auch die Nummer und die Rubrik hätten wegbleiben sollen, theils findet sich der Artikel, auf den Brokes hindeutet, so weit er im ächten Lüb. Recht vorkommt, in diesem Codex a. 190.<sup>2)</sup> Bestimmter, und harmonirend mit den angeführten Stellen des zweiten und dritten Codex, steht aber der Satz im Hamb. R.

---

<sup>1)</sup> Als Probe, wie unglücklich zuweilen emendirt ist, kann der Artikel vom Botensenden in Privatsachen dienen (Cod. III. 234 b.). Das Gesetz bestimmt, wie schon bemerkt ist, dafs die Stadt die Kosten der ersten vergeblichen Sendung ganz tragen solle. Der Codex hatte die Worte »*de Stadt*« ausgelassen; um nun einen Sinn hinein zu bringen, setzte Brokes dafür *he* und kehrte so die Vorschrift gradezu um. Dahingegen ist nichts geschehen, um den fehlenden Schluß des Art. 185 (Cod. II. 101.), den eigentlichen Kern dieses Statuts, zu ergänzen.

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. II. 145.

von 1270, <sup>1)</sup> der zu *diesem* Codex noch nichts beigetragen hat. e) Auf der zweiten Seite des letzten Blattes vom Stadtrechte stehen nur noch ein Paar Worte desselben. Darunter ist in gewohnter Weise geschrieben: *Jus Wisbicense maritimum*, und dann links alles, was im Abdrucke *deutsch* steht, bis zum Worte *winnet*, und rechts eben so das *Lateinische* bis zum Worte *nautaeve*. Beides schließt mit *etc.* Am Ende des Seerechts hat Brokes wieder, grade so wie es abgedruckt ist, geschrieben: »*Alter Codex*«, nebst der Ueberschrift, der Hinweisung auf die andern beiden Codicen und den drey ersten Worten des ersten Artikels des zweiten Codex. f) Das Seerecht ist im Texte eben so behandelt, wie das Stadtrecht. Ob übrigens alles *Ueberschreiben* darin dem Herausgeber zur Last fällt, dürfte schwer zu entscheiden seyn. So möchten wohl die Anfangsworte des 35<sup>sten</sup> Capitels schon früher gestrichen seyn, weil sie zu der Ueberschrift: *Dat XXXV Capitel* nicht passen. Sie lauten so: *Item dyt ys de ordinantie dede gemeyne schypperen vnde koplude myt malk anderen begerende van schypprechte dat men in Hollant Zelant Vlanderen holdende syn vnde myt dat wyfzbuy rechte dat is dat olste water rechte. Tho den ersten.* Hierauf geht es fort, wie im Abdrucke. Der neben dem deutschen abgedruckte lateinische Text steht in diesem Codex nicht, sondern ist von Brokes in einer Versteigerung erstanden. <sup>2)</sup> g) Endlich ist noch das Erbrecht, welches im Codex vor dem Seerechte steht, zu berücksichtigen. Es folgt dem Stadtrechte, nachdem zwey Blätter leer gelassen sind. Mitten auf der Rückseite des zweiten

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. III. 395.

<sup>2)</sup> Observatt. pract. p. 6.

dieser Blätter steht von Brokes Hand: *Successio civilis*. Hier hat er dann alle Rubriken ausgestrichen, und dagegen die römischen Zahlen über die Artikel geschrieben, den in diesem Codex fehlenden 10<sup>ten</sup> Artikel aber eingeschoben. Dafs auch hierin Correcturen vorkommen, erklärt sich freilich aus den unter jene Ueberschrift gedruckten, aber in den Codex nicht eingeschriebenen Worten: *in tribus illis codicibus üsdem fere terminis annotata*.

Bey einer solchen Behandlung des Codex ist es erwünscht, dafs wir, so viel das in demselben befindliche Stadtrecht betrifft, hier in Lübeck noch zwey Exemplare gleichen Inhalts besitzen, und es giebt wahrscheinlich deren noch mehrere. Das eine ist sowohl in seinem Aeußern, als in seinem Innern, dem von Brokes benutzten Codex so vollkommen ähnlich, dafs es Mühe kostet, kleine Verschiedenheiten aufzufinden. So ist hier, wie dort, bey a. 98 nur die Zahl und das Rubrum gesetzt, für den Text aber ein leerer Platz gelassen; und in der sogenannten *successio civilis* fehlt auch hier der 10<sup>te</sup>, von Brokes eingeschobene Satz. Der Titel dieses Codex unterscheidet sich aber dadurch, dafs er abwechselnd in schwarzen und rothen Zeilen geschrieben ist und so lautet: *In desseme Boeck vyndestu dryerley Tho deme ersten Dat rechte Boeck der Keyserlike Stadt Lubeck Tho deme anderen Van Erffschyckinghe* <sup>1)</sup> *Keyfzerlikes rechtes Tho deme drudden dat Water Effte dath alder oldeste fzee rechte van wyfzbiiv Edder schypprecht ghenomet*. Das Seerecht schliesst auch hier mit den bey Brokes S. 40 gedruckten Worten: *Hyр endiget*

<sup>1)</sup> So ist immer in beiden Codicen geschrieben; Brokes hat aber das *ck* durchweg in *ch* verwandelt.

*sick u. s. w. Darunter steht aber mit rothen Buchstaben: Ghescreven Inth yaer na gades borth MVC. vnde XXXVII In urbe.<sup>1)</sup>*

Der dritte hieher gehörige Codex befindet sich auf der Registratur. Er hat ein etwas größeres Quartformat und ist äußerlich zierlicher. Auf dem vorderen Deckel des Einbandes von gepresstem gelben Leder steht oben C. P. und unten 1. 5. 6. 6. Der Codex ist, wie die beiden andern, auf Papier geschrieben. Nach sechs leeren Blättern steht in einem Rahmen von grünen und rothen Linien folgender Titel mit rothen Buchstaben: *Copia: des rechtes: So: K: M: der stad Lübeck: gegeuen: van: wort: tho wort: nha: sinem rechten: Original. Anno M. 1: 5: 6: 5:* Der erste Buchstabe und die Jahreszahl sind grün. Dann folgt das Stadtrecht, welches hier nicht mit Mönchsschrift, sondern mit sehr deutlichen deutschen Buchstaben geschrieben ist. Ausserdem enthält der Codex nur noch das Register. In diesem *Register* steht auch bey der Nummer 98 die Rubrik: *van wunden*; im Stadtrechte selbst ist aber dieselbe, eben so wie der Text, weggeblieben. Dem Inhalte nach stimmt übrigens dieser Codex mit den andern beiden wesentlich überein; es ist jedoch hier der 4<sup>te</sup> Artikel zum ersten gemacht, ferner ist hier nicht, wie bey Brokes, a. 161 unter der Nummer 170 wiederholt, und es sind die dort stehenden drey letzten Artikel hier weggelassen; mithin hat dieser Codex nur 209 Artikel. Dies ist auch ganz richtig; denn die Artikel 211 und 212 bey Brokes sind im Wesentlichen nur Wiederholungen von a. 27 und 21, und der Art. 213

<sup>1)</sup> Mit den letzten Worten ist vielleicht das Burgkloster gemeint.

bey Brokes kommt sonst nirgends in guten Codicen vor.<sup>1)</sup> Ihn und wieder stimmt dieser Codex in seinen kleinen Abweichungen von den beiden andern zwar besser zu den officiellen Codicen, dagegen ist er aber an andern Stellen noch fehlerhafter als sie.

Unter diesen Umständen würden diese, ohnehin erst in neuerer Zeit geschriebenen, Codicen für die Kenntnifs des alten Lüb. R. einen sehr geringen Werth haben, wenn sich nicht deutliche Spuren ergäben, dafs sie Abschriften einer sehr alten, im Original wohl nirgends mehr vorhandenen Recension seyn müssen. Hiefür sprechen folgende Gründe: a) Man muß zunächst davon ausgehen, dafs diese Recension nicht jünger seyn kann, als der vorhin erwähnte vormalige Kieler Codex, da sie mit demselben in den Punkten, worin er sich von den Codicen von 1240 und 1294 unterscheidet, zusammentrifft und, abgesehen von den, überdies in dem einen Codex fehlenden, drey letzten Artikeln, nichts enthält, was nicht im Kieler Codex ebenfalls vorkommt. b) Diese Recension muß aber sogar noch älter seyn als die Mittheilung des deutschen Stadtrechts nach Kiel. Denn *a*) sie ist kürzer als der Kieler Codex, ohne dafs dabey an einen blofsen Auszug, worin z. B., wie es sonst wohl vorkommt, das Seerecht ausgelassen wäre, zu denken ist. Man muß nämlich von den 213 Artikeln nicht nur die drey letzten, sondern auch diejenigen abziehen, welche bloße Wiederholungen sind.<sup>2)</sup> Im Ganzen fehlen hier 16 Artikel, die im Kieler Codex

<sup>1)</sup> Der dritte Codex bey Brokes hat ihn a. 316; andere, übrigens damit harmonirende Codicen haben ihn aber ausgelassen.

<sup>2)</sup> a. 182 von 77, 134 von 108, 174 von 114, 210 von 135, 196 von 143, 170 von 161.

enthalten sind.<sup>1)</sup>  $\beta$ ) Dabey ist es nicht unwichtig, dafs diese Artikel im Kieler Codex, dessen Ordnung übrigens gröfstentheils dieselbe ist wie in unsrer Recension, sehr nahe bei einander stehen,<sup>2)</sup> so dafs man wohl annehmen kann, sie seyen bey der späteren Revision eben so eingeschoben, wie man bey der ersten zum Behuf eines *deutschen* Stadtrechtes vorgenommenen, oder bey der Uebersetzung aus dem lateinischen Texte, manche neue Statute zwischen die alten steckte.  $\gamma$ ) Nun ist freilich nicht nachzuweisen, weshalb *einzelne* von diesen Artikeln, welche schon in dem ältesten lateinischen Stadtrechte standen, weggeblieben sind;<sup>3)</sup> allein von den *meisten* muß man vermuthen, dafs sie erst später als unsre Recension ihr Daseyn erhielt, beschlossen oder sonst zur Gesetzeskraft gelangt sind. Von einigen läßt sich dies sogar mit ziemlicher Gewifsheit sagen, z. B. von der Bestimmung, dafs Güter, wozu sich kein Erbe meldet, über Jahr und Tag hinaus für etwa künftig sich Meldende aufbewahrt werden sollen,<sup>4)</sup> von der gröfseren Beschränkung des Handels der Fremden<sup>5)</sup>, und von allem was über die Ablösung des Weichbildgeldes und der Wortzinse festgesetzt ist.<sup>6)</sup> Namentlich ist dies Letzte von besonderer Wichtigkeit, da das Stadtrecht selbst angiebt,<sup>7)</sup> dafs der grofse Brand (ohne Zweifel die Feuersbrunst, welche i. J. 1209 fast die ganze Stadt

1) Sie finden sich im Cod. II. n. 17, 40, 41, 112, 120, 123 bis 127, 130 bis 132, 196, 216, 217.

2) Nämlich im Cod. v. 1240 n. 160, 163, 166, 175, 177 bis 179, 183, 187, 191, 192, 194 bis 197, 199.

3) Dahin gehören Cod. II. n. 112, 130, 131 u. 217.

4) Cod. II. 40.

5) Cod. II. 120.

6) Cod. II. 123 bis 127.

7) Cod. II. 125.



in Asche legte <sup>1)</sup>) zu diesen Bestimmungen Anlaß gegeben habe. Die Worte: *Dor ene ghemene nut to handes na deme groten brande wart dat recht ghemaket*, sagen deutlich genug, daß diese Vorschrift, womit die anderen in Verbindung stehen, nicht lange nach jenem Unglück entstanden sey, und daß sie in das Stadtrecht aufgenommen werden sollte, was auch, mit wenigen Ausnahmen, bey den übrigen Recensionen geschehen ist. Höchst wahrscheinlich ist also unsre Recension, wenn nicht vor dem Brande; doch sehr bald nachher entstanden. Daß dieselbe älter ist, als die Mittheilung nach Kiel, ergibt <sup>δ)</sup>) noch ganz besonders der Artikel von der *Matte*, welche nur auf  $\frac{1}{32}$  vom Scheffel, also noch um ein Weniges niedriger als im Kieler Codex, und grade so wie in den lateinischen Recensionen, angesetzt ist. Endlich <sup>ε)</sup>) ist auch die *Bigamie* hier noch gelinder behandelt als im Kieler Codex; denn es ist hier nur die Strafe des *Schupestoels* angedroht, während jener Codex die Verweisung aus der Stadt damit verbindet. <sup>2)</sup>) Zwar halten *Gildemeister* a. a. O. S. 176 und *Böhmer* a. a. O. S. 305 dafür, daß die Verweisung aus der Stadt wohl von selbst mit der Strafe des Staupenschlages verbunden gewesen sey, und unter dieser Voraussetzung könnte man vielleicht sagen, der Kieler Codex enthalte an dieser Stelle nichts anders als der erste bey *Brokes*; da ich aber jener Meinung nicht beitreten möchte, wenn auch das Setzen auf den *Schupestoel* und das *Stäupen* für einerley zu halten seyn sollte, so scheint es mir noch immer, daß der

---

<sup>1)</sup>) *Beckers Lüb. Gesch.* Bd. 1. S. 172.

<sup>2)</sup>) *Cod. II. 9. not. 12.*

Kieler Codex schon zu einer strengeren Bestrafung der Bigamie hinneigt.

### §. 13.

#### Resultate.

Die bisher zur näheren Anschauung gebrachten deutschen Codicen halte ich für die wichtigsten zur richtigen Kenntnifs und Würdigung des Lüb. Rechts im Mittelalter. Zwar haben die drey officiellen Codicen in so weit einen höheren Werth als sie reicheren Inhalts sind, wie die andern beiden; allein man braucht nur die erste Concordanztafel anzusehen, um sich zu überzeugen, wie unbekannt diese Vermehrung des Stadtrechts geblieben ist. Der Mangel aller Publication hat hier offenbar die Folge gehabt, dafs so wenig die Emendationen, als die Zusätze der officiellen Recensionen von den späteren Codicenschreibern benutzt worden sind. Sie blieben bey *der* Recension stehen, die wir im ersten Codex bey Brokes finden, und nahmen nur die Zusätze auf, die auch im Kieler Codex vorkommen, wobey es jedoch zweifelhaft bleibt, aus welcher Quelle sie diese Zusätze geschöpft haben, da sie namentlich in Betreff der Bigamie, mit geringer Ausnahme, dem Brokeschen und nicht dem Kieler Codex nachgegangen sind.<sup>1)</sup> Zwar haben mehrere Codicen neuerer Zeit, eben so wie der Kieler und wie der Codex von 1240, die Gröfse der *Matte* zu  $\frac{1}{30}$  vom Scheffel angegeben; aber man findet wohl eben so viele, die sie mit dem ersten Brokeschen zu  $\frac{1}{32}$  bestimmen.<sup>2)</sup> Ein Codex, worin sie, wie in den beiden officiellen von 1294

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. II. 9, not. 12.

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. II. 199, not. 4.

und 1348, auf  $\frac{1}{24}$  gesetzt worden wäre, ist mir sonst nicht vorgekommen.

Irre ich nicht, so ist das Lüb. R. zuerst, auf ähnliche Art wie der Sachsenspiegel, ohne öffentliche Autorität in deutscher Sprache erschienen. Aber die Zweckmäßigkeit der Sache, und die eben so treue als schöne Uebersetzung des lateinischen Textes, wie wir sie uns im Original des ersten Brokeschen Codex denken müssen, verbunden mit der Anerkennung der in den hinzugefügten Statuten enthaltenen Rechtssätze, werden dieser Arbeit bald einen großen Beifall zugewendet haben. Man hat sie daher wohl schon früh auch öffentlich dadurch sanctionirt, daß sie, allenfalls noch mit einigen Zusätzen, an solche Städte, die nicht grade den lateinischen Text, oder die vorzugsweise einen deutschen verlangten, mitgetheilt worden ist. Als Folge des Bedürfnisses muß jene Privatarbeit recht schnell in viele Hände gekommen seyn. So hat es denn nicht fehlen können, daß die lateinischen Codicen nach und nach ganz verdrängt worden sind, zumal da sie manches enthielten, was der geänderten Verfassung und Rechtsansicht nicht mehr entsprach und deshalb aus dem deutschen Texte weggelassen wurde.

Mag man indessen auch im Privatleben bey der ursprünglichen Arbeit oder bey ihrer ersten Vervollständigung geblieben seyn, so muß doch wohl angenommen werden, daß die Veränderung und Bereicherung, welche vielleicht der ganze Rath, oder doch so hochgestellte Männer der Reichsstadt wie Bardewich und Thideman Gustrowe, mit dem Stadtrechte vornahmen, die triftigsten Gründe gehabt haben, und daß sie auf das Gerichtsverfahren nicht ohne großen Ein-

fluß geblieben sind. Es würde daher für die Rechtsgeschichte nicht unwichtig seyn, wenn man die Zeit, wann die Emendationen und Zusätze gemacht sind, genau bestimmen könnte. Allein hier lassen sich meistens nur Vermuthungen aufstellen, zu deren Prüfung, so weit sie ohne Einsicht der Codicen möglich ist, die angegebenen Merkmale der einzelnen Recensionen einige Mittel darbieten.

Sehen wir zuerst auf die *Emendationen*, so ist wegen der auf das Verbrechen der Bigamie gesetzten Todesstrafe schon oben (§. 11.) bemerkt worden, daß dies unfehlbar bey der Anfertigung der Recension von 1240 geschehen seyn werde. Hier ist nur noch nachzutragen, daß eines Theils der daselbst hinter dem Art. 63 leer gebliebene Platz sich daraus wohl erklären läßt, daß der Schreiber des Codex einstweilen für den zu erwartenden Beschluß einen Platz offen ließ, und daß andern Theils die Correctur desselben Art. im Codex von 1294 wohl daher rühren mag, daß Bardewich bey seiner Recension ursprünglich einen andern Codex, als den von 1240 gebraucht, und sie erst nachher mit diesem verglichen, oder auch sonst seinen Irrthum eingesehen hat. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Es ist wohl möglich, daß bey der anfangs bestimmten, gelinderen Strafe auf die Sitten der Wenden Rücksicht genommen ist. Das Bedürfnis christlicher Handelsstädte, deren Bürger oft und auf längere Zeit in die Fremde gingen, erforderte aber freilich bald eine ernstere Drohung für den Fall der Bigamie. Dies wird insbesondere auch dadurch bestätigt, daß Dr. Burmeister in Wismar in dem ältesten derartigen Stadtbuche v. J. 1246 einen Zettel, jedoch ohne Datum gefunden hat, worauf, wie es scheint, die ältesten aller bisher bekannten Verabredungen der Städteverbindung, die sich nachher zum Hansebunde erweiterte, geschrieben sind. Darunter kommt vor §. 3: *Item. Si quis*

Die Aenderung des Art. von der Zeit zur Antretung des Beweises ist auch vielleicht schon bey der Recension von 1240 vorgenommen, und kann jedenfalls wohl nicht später als bey der Recension von 1294 geschehen seyn, da in das *alte* Register zwar die neue Fassung dieses Art., aber nicht die überstrichene aufgenommen ist.

Dagegen zweifle ich nicht, dafs die in jenes alte Register aufgenommenen, in den genannten beiden Codicen aber gestrichenen Artikel, nämlich der erste von der Klosterfahrt und der nachher ganz weggelassene vom Botensenden in Privatsachen, erst bey der Anfertigung des Codex von 1348 getilgt worden sind. Und zu derselben Zeit sind unfehlbar auch kleinere Emissionen des Stadtrechts zuerst unternommen worden.

Von den *Zusätzen*, welche das Stadtrecht, wie es sich in den als officiell bezeichneten Codicen darstellt,

---

*lubuerit legitimam mulierem et illa dimissa ducit aliam et si prima hoc probare potest per testes ydoneos quod sua sit legitima, illi viro debet apputari (sic) caput pro suo excessu et similiter etiam de muliere.* Diese mir schon früher schriftlich mitgetheilte Nachricht ist nun auch gedruckt in den *Alterthümern des Wismarschen Stadtr.* von Dr. C. C. H. Burmester, 1838. S. 22 und 88. Es ist aber hierbey, wie bey so manchen anderen Bestimmungen, worin das Lüb. R., wenigstens das neuere, mit Hanseatischen Beschlüssen zusammenrifft, nicht zu übersehen, dafs Lübeck damals wohl im Stande war, die Aufnahme seiner Statute in die für alle verbündeten Städte gültigen Reccesse zu bewirken. Uebrigens stimmt jene Vorschrift mit §. 8. der Beschlüsse einiger *proborum virorum* zu Wisnar überein, die in Sartorius urkundl. Gesch. d. Hanse, Th. 2. № XLIV b. p. 120 abgedruckt sind. Auch diese Urkunde ist ohne Datum; Sartorius setzte sie in das Jahr 1281; Lappenberg hat dagegen im Nachtrage S. 730 gewifs mit Recht angenommen, dafs sie älter sey, wenn ich auch den dafür aufgestellten Gründen nicht ganz beistimmen könnte, und eben so wenig dem Resultate, dafs die Urkunde kurz vor 1227 zu setzen sey.

seit der Entstehung des Kieler Codex erhalten hat, läßt sich mit Sicherheit nur sagen, daß sie bis zur Mitte des 14<sup>ten</sup> Jahrhunderts hin nach und nach entstanden sind. Wäre die Zeit, wann dies geschehen ist, genau zu ermitteln, so würde sich daraus noch der besondere Gewinn ergeben, daß man bey solchen in diesen Zusätzen vorkommenden Artikeln, die eine Aehnlichkeit mit Sätzen des alten Hamb. R. haben, bestimmen könnte, ob sie aus dem Hamb. Rechte ins Lüb. R. übergegangen seyen, oder umgekehrt? Bey Sätzen solcher Art würde ich immer annehmen, daß sie schon früher in Hamburg gegolten haben, wenn sie erst 1294 oder später in das Lüb. R. eingetragen wurden; denn damals waren die Hamb. Statute von 1270 und 1292 bereits gültig und in Lübeck gewiß nicht unbekannt. Einstweilen muß man nun bey bloßen Conjecturen stehen bleiben. So scheint es viel für sich zu haben, daß die Artt., welche vor dem ersten, der das Datum 1247 trägt, also im Codex von 1240 vor a. 246 stehen, auch früher hinzugekommen seyn werden, obgleich es einigen Zweifel erregt, daß daselbst schon bey a. 236 die Verzierung und der Farbenwechsel bey den Initialen aufhört, ja daß sogar im Art. 245 über den Vokalen das kleine e erscheint, welches eine spätere Handschrift verräth und selbst auf die des Codex von 1348 hinweist. Daraus, daß die von Bardewich angenommene andere Artikelfolge nur bis an den Art. 213 des Codex von 1240 reicht, kann man nicht schließeln, daß alles übrige im Codex von 1294 erst damals oder später entstanden sey, weil ein solcher Schluß sich auch auf einige Artikel erstrecken würde, die offenbar schon i. J. 1240 im Stadtrechte standen. Eher liegt in dem Zu-

sammentreffen beider Codicen in der Ordnung so vieler hinten angehängter Artikel ein neuer Grund für die Vermuthung, daß bey der Recension des Bardewich ein anderer Codex zum Grunde gelegt, nachher aber der Codex von 1240 zur Vervollständigung benutzt worden sey. Sollte es dagegen für wahrscheinlich gehalten werden, daß *einige* am Schlusse des Codex von 1240 stehende Artikel in den Codex von 1294 erst im 14<sup>ten</sup> Jahrhundert eingetragen wurden, so möchte daraus wohl mit gleicher Wahrscheinlichkeit hervorgehen, daß sie wenigstens zum Theil auch in jenem Codex erst um dieselbe Zeit ihren Platz erhielten.

Gewiß hat es nun viel für sich, daß Bardewich seinen Codex i. J. 1294 nicht weiter schreiben liefs, als bis zum dritten mit T bezeichneten Blatte und bis zum a. 241, welcher in der ersten Columne der zweiten Seite dieses Blattes steht; denn das alte Register geht nur so weit, und mit a. 242 hört die Vergoldung der Initialen auf. Ja, ich halte sogar dafür, daß der Codex *ursprünglich* nur bis zum Art. 237 ging, weil von da an im alten Register eine neue Handschrift bey den letzten vier Rubriken wahrzunehmen ist. Unter diesen 4 Artikeln befindet sich überdies die neue Fassung wegen der Klosterfahrt, obgleich das alte Statut darüber ebenfalls in dies Register aufgenommen ist. Indessen können diese Zusätze doch wohl älter seyn als die übrigen, welche mit a. 242 anfangen und höchst wahrscheinlich von Thideman Guströwe herkommen, was insbesondere durch die große Uebereinstimmung der Initialen in beiden Codicen bestätigt wird.

Weiter als bis zum Art. 250 dürfte aber die Arbeit i. J. 1348 wohl nicht gediehen seyn; denn, da so viele

Merkmale vorliegen, daß damals zugleich eine Aenderung, Ergänzung und bessere Ausstattung der *beiden* Codicen von 1240 und 1294 vorgenommen wurde, so wären sicher die letzten 6 Artikel, welche im Codex von 1348 stehen, eben so gut in den von 1240, wo sie fehlen, wie in den von 1294 eingetragen, wenn diese Vermehrung von Thideman Gustrowe herührte. Dazu kommt die sichtbare Verschiedenheit in der Schreibart dieser 6 Artikel von der vorherigen, sowohl im Texte als in den Nummern und in den Registern. Ja, ich halte sogar dafür, daß die Artikel, welche im Codex von 1294, wie in dem von 1348 unter den Nummern 245 bis 250 vorkommen, zwar zu Thidemans Zeit, aber erst später als das Uebrige, geschrieben sind, weil sonst die bey der Recension von 1348 vorgenommene Veränderung in der Folge der einzelnen Statute sich darauf mit erstreckt haben würde.

Endlich sind auch noch die räthselhaften Worte: *alse anderswor in dese boke is geschreuen*, Cod. II. a. 122, zu berühren. Man hat daraus schliessen wollen, daß es noch irgend eine ältere, bisher unbekannt gebliebene Recension des Lüb. R. gegeben haben müsse, weil der Satz, wobey diese Hinweisung steht (daß man die Zustimmung der Erben haben müsse, um unbewegliches Gut zu veräußern, es wäre denn daß man durch wahre Noth dazu gezwungen würde), sonst in den bisher beschriebenen deutschen Codicen nicht vorkommt. Allein bey dem Mangel aller Spuren, daß es zu der Zeit, da jene Codicen verfaßt wurden, irgend eine andere deutsche Recension gegeben habe, worin ein bisher unbekannt gebliebener Artikel gestanden hätte, dürfte wohl jede



jede andere Erklärung der gedachten Worte vorzuziehen seyn, selbst wenn man die Hinweisung für unpassend halten müßte. Denn, ohne einen Irrthum anzunehmen würde man doch niemals herauskommen, da ein solcher auch dann vorgegangen wäre, wenn man, mit den in allen älteren deutschen Codicen gleichlautend vorkommenden Worten: *in diesem Buche*, auf ein Statut verwiesen hätte, das nicht *darin*, sondern in irgend einem andern Buche zu finden wäre. Es läßt sich aber auch jene Hinweisung wohl auf andere Weise erklären. Vielleicht dachte man dabey an das Statut, wodurch den Erben beym Verkauf von Erbgut ein Vorkaufsrecht eingeräumt ist, Cod. II. 29, was dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß neuere Codicen den Zusatz, daß nach Ablehnung des Vorkaufs das Erbgut beliebig verkauft werden könne, nur unter der Bedingung verstehen wollen, daß die Noth dazu zwingt. Vielleicht sollte auch die Nachweisung nur erläutern, was unter ächter Noth zu verstehen sey; dann könnte Cod. II. a. 18 gemeint seyn, wo bey der in Nothfällen dem Manne gestatteten Veräußerung des unbeweglichen Gutes seiner Ehefrau die Nothfälle näher angegeben sind. Will man aber durchaus die Beziehung auf ein in jenen deutschen Codicen nicht vorhandenes Statut annehmen, so möchte noch am ersten daran zu denken seyn, daß man geglaubt habe, es sey wirklich die Vorschrift der lateinischen Recensionen: *Hereditaria bona nemo potest impignorare vendere vel dare sine (preter) heredum conniuentiam*. Cod. I. a. 4, in die ältesten deutschen Stadtrechte aufgenommen; denn, daß dies nicht geschehen ist, läßt sich kaum anders als aus reiner Vernachlässigung erklären, da der Satz selbst in Lübeck

von jeher anerkannt, und auch in seiner Anwendung in die ältesten deutschen Stadtrechte übergegangen ist.<sup>1)</sup>

### §. 14.

#### Deutscher Oldenburgischer Codex.

Zur ersten Familie deutscher Codicen des Lüb. R. gehört auch der von W. E. Christiani herausgegebene *Oldenburgische Codex* in Niedersächsischer Sprache.<sup>2)</sup> Denn die 140 Artikel, woraus derselbe besteht,<sup>3)</sup> finden sich bis auf einen, den 17<sup>ten</sup>, der ungewissen Ursprungs ist,<sup>4)</sup> alle schon in den alten guten Recensionen. Es fehlen aber von den darin vorkommenden Statuten hier mehr als 60, so dafs man wohl gar auf den Gedanken kommen könnte, diese Recension sey, eben weil sie die kürzeste ist, auch die älteste von allen in deutscher Sprache. Und man würde dagegen von der Schreibart des Codex, die eine spätere Zeit andeutet, keinen Einwand hernehmen können; denn es fragt sich hier nur, wie alt das Original gewesen ist, dessen Text der Schreiber dieses Codex vor sich hatte? Allein,

1) Vgl. Cod. II. 41, 44, 122. Pauli, Recht der Erbgüter §. 3. 14.

2) Im zweiten Theile der *Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein* (1776) Beil. M II. S. 521 bis 551.

3) Der Codex hat auch im Abdrucke keine Nummern bey den Artikeln. Er ist jedoch, insbesondere zum Behuf der Concordanztafeln, von mir in folgender Art damit versehen worden: Es ist jedesmal eine neue Nummer gesetzt, wo durch das Einrücken der Zeile der Anfang eines neuen Satzes angedeutet wird, ohne Rücksicht darauf, dafs ein solcher Satz zuweilen mehr als Einen Artikel enthält, oder dafs Ein Artikel in zwey Sätze gespalten ist. Der vorletzte Satz S. 545 ist nicht mitgezählt, weil er gestrichen werden mufs, da der Schlufs sich in den vorhergehenden verirrt hat, und der nächste Artikel den Satz noch einmal und richtig giebt.

4) Abth. IV. 15.

wenn uns auch mehrere Merkmale abgehen, die sonst zur Bestimmung des Alters dienen, weil die Artikel hier fehlen worin sie vorkommen, so sind doch die folgenden beiden erheblich genug, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß hier nur ein Auszug eines uns schon bekannten Stadtrechts vorliegt: a) Es fehlen hier auch solche Artikel, die schon in den ältesten lateinischen Recensionen vorkommen und in andere bekannte alte deutsche Codicen aufgenommen sind. b) Es ist hier schon die spätere Bestimmung, daß der Nachlaß eines Verstorbenen für die unbekanntes Erben über Jahr und Tag aufbewahrt werden soll, a. 31, aufgenommen. Die Strafe der Bigamie ist freilich hier noch die ursprüngliche, aber dasselbe haben wir auch noch im Kieler Codex gefunden. Uebrigens wird die Meinung, daß hier nur ein Auszug vorliege, auch dadurch unterstützt, daß gewisse Klassen von Rechtsbestimmungen ganz oder doch zum Theil weggelassen sind, z. B. die auf das Seerecht und das Bauwesen bezüglichen.<sup>1)</sup>

Christiani hat den Codex selbst in Händen gehabt. Nach seiner Angabe ist derselbe auf 25 Pergamentblättern in Quartformat geschrieben, doch finden

---

<sup>1)</sup> Der Mangel des Seerechts, mit Ausnahme von ein Paar Worten am Schlusse des Art. 123, läßt vermuthen, daß der Codex gar nicht für Oldenburg verfaßt wurde; denn nach Danckwerts Landesbeschreibung S. 212, war Oldenburg in alter Zeit eine vornehme See- und Handelsstadt. Eine von Lübeck aus geschehene Mittheilung ist nicht anzunehmen, da hin und wieder von Lübeck als von einer fremden Stadt geredet wird. Ist der Codex bloße Privatarbeit, so dürfte sie von einem Geistlichen herrühren, theils weil hin und wieder lateinische Worte statt der in andern Recensionen vorkommenden deutschen eingestreut sind, theils weil die Artikel 89 u. 175 des Cod. II. ganz fehlen, und a. 122 desselben sehr verstümmelt ist.

sich zwischen den Artikeln oft leere halbe Seiten und darüber. Der Codex hat weder Parömium, noch Register.<sup>1)</sup> Er wird auf dem Stadtarchiv in Oldenburg aufbewahrt,<sup>2)</sup> es ist mir aber nicht gelungen, ihn einzusehen; ich habe daher zur Vergleichung mit dem Abdruck und zu dessen Berichtigung nur eine auf dem Dreyerschen Museum befindliche Abschrift benutzen können.

Christiani schließt aus den Schriftzügen, daß der Codex dem 13<sup>ten</sup> Jahrhundert angehöre, und Dreyers Bemerkung auf jener Abschrift stimmt damit überein. Ich möchte ihn aber für jünger halten, a) wegen der Schreibart; denn das *Item*, womit 24 Artikel anfangen, das häufige *an* für *in*, *y* für *i*, *z* für *s*, und die doppelte Negation, wobey *en* für *ne* gesetzt ist, lassen wenigstens auf das 14<sup>te</sup>, vielleicht sogar auf das 15<sup>te</sup> Jahrhundert schließen; b) weil im Codex arabische Zahlen vorkommen, die sich sonst vor dem 14<sup>ten</sup> Jahrhundert in Handschriften nicht finden;<sup>3)</sup> und c) weil der Schreiber alte, späterhin weniger oder gar nicht mehr gebrauchte, niedersächsische Worte nicht gekannt oder nicht verstanden hat; denn statt *torfachteghen* schrieb er bald *torfachtighen* a. 69, bald *erfachtigh* a. 6, 75, 135, statt *dwer-nacht: de dree nacht* a. 103, statt *genalet: gemaket* a. 138.

Daß diese Fehler, und noch einige andere, z. B. daß nach a. 22 auch der Jüngling von 18 Jahren noch unter Vormundschaft bleiben soll, dem Codex zur Last fallen, ergibt die vorhin gedachte Abschrift. Auch ist

---

1) Christiani a. a. O. Vorrede und S. 235.

2) J. C. L. Fries, Das Land Oldenburg in histor. u. topogr. Hinsicht (1822) S. 68.

3) Dreyers Beiträge zur Lit. u. Gesch. des d. R. S. 154.

es auffallend, dafs immer statt *schichten*, d. h. theilen, *schatten* gesetzt ist. Uebrigens stimmt er meistens gut zu den officiellen Recensionen, so weit er sie aufgenommen hat, womit aber freilich, wenn auch hin und wieder etwas, doch im Ganzen nicht viel gewonnen ist.

Der Codex hat seine ganz eigene Ordnung, und unterscheidet sich auch dadurch von anderen, dafs er, ähnlich dem Thideman-Gustroweschen, das Stadtrecht gleichsam in Capittel, mit einer gemeinsamen Ueberschrift für mehrere Artikel, getheilt hat; denn nur der erste, der 28<sup>ste</sup> und die beiden letzten Artikel haben einzeln ihre Rubriken. Allein manche Artikel passen durchaus nicht zu der Ueberschrift, worunter sie sich befinden.

Endlich ist noch zu bedauern, dafs bey der Herausgabe so wenige Sorgfalt auf die Abschrift oder den Abdruck verwendet ist.<sup>1)</sup>

### §. 15.

Ludwig Dietz. Thidemannus falsus.

Zur *ersten* Familie Lüb. Stadtrechte in niedersächsischer Sprache rechne ich ferner zwey Recensionen, die manche Aehnlichkeit mit einander haben, so dafs

---

<sup>1)</sup> Aufser einigen, von selbst sich ergebenden Schreib- oder Druckfehlern, und der schon bemerkten Nothwendigkeit einen ganzen Artikel zu streichen, ist noch zu ändern und zu setzen a. 7 *dat* für *deyt*; a. 17 *leste* für *teste*; a. 20 *na* für *ne*; a. 25 *dat* für *da*; a. 28 *ere* für *here*; a. 51 *slutet* für *stutet*; a. 60 *kyndere* für *uindere*; a. 62 in f. *se* für *de*; a. 89 *genen* für *geuen*; a. 99 *Sleyt* für *Steyt*; a. 101 *scheten* für *scheden*, und *lene* für *dene*; a. 107 *he* für *se*; a. 118 *de by* für *delly*, und *lyghet* für *lughet*. Im Art. 37 fehlt die ganze Reihe: *benomen de beclughet is de schul den schaden*, und im Art. 132 vor dem letzten Worte folgende: *der stad erliken unde*.

sich vermuthen läßt, die eine sey bey der Anfertigung der andern benutzt worden. Sie können wenigstens zur *zweiten* Familie nicht gezählt werden; denn, obgleich sie Mehreres enthalten, das in den officiellen Codicen des Mittelalters nicht vorkommt, so ist ihnen doch nur eine sehr unbedeutende Einmischung des alten Hamb. Rechts vorzuwerfen.

Die eine ist gedruckt, die andere nur in Abschriften vorhanden.

Die *gedruckte* Recension ist i. J. 1509 von dem Buchdrucker Ludwig Dietz herausgegeben, der sich überhaupt durch seine Geschicklichkeit und seine Kenntnisse einen großen Ruf erworben hat.<sup>1)</sup> Ein besonderes Verdienst desselben ist es nun auch, daß er in der großen Verwirrung, worin damals das Lübb. R. durch die mannigfaltigen Abschriften gerathen war, ohne einen der officiellen Codicen zu kennen, zu seinem Abdruck eine Recension wählte, die in mancher Beziehung zu loben ist. Die bescheidene Art, wie er sich in der Vorrede erklärte,<sup>2)</sup> hat aber wohl verhindert, daß sein Werk nicht so, wie es verdient hätte, benutzt ist; doch

<sup>1)</sup> Nachdem er in Rostock manche Werke, namentlich auch den *Reineke de Vofs* und das Lübb. R. gedruckt hatte, zeigte er i. J. 1524 dem Rathe zu Lübeck an, daß er gesonnen sey sich dort niederzulassen, wenn *Juwec Ersamenheyden my gunnen wolden de Bokdruckerye to bruken . . . Szo my ock Je. Er: besorgeden myt der begnadynge, dat de Boke vnde schryfften, so ick drucken wurde, nycht nha gedruket schol-den werden van Jemandt yn J. E. stadt bynnen dem Jare dar negest folgende.* In Lübeck druckte er dann unter andern i. J. 1534 die erste vollständige Bibel in niedersächsischer Sprache. v. Seelen Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Buchdruckerei in Lübeck (1740) S. 27. u. 29. S. 43 u. 51.

<sup>2)</sup> Beil. II.

soll es in *Wolgast* gebraucht worden seyn.<sup>1)</sup> Jetzt findet man es äüfserst selten.

Das vor mir liegende Exemplar gehört der hiesigen Stadtbibliothek. Das Format ist klein Quart. Ein Titelblatt fehlt darin, und ich finde den Titel des Buchs auch sonst nirgends angegeben. Nach der Vorrede lieset man eine Anweisung über den Gebrauch des gleich darauf folgenden *alphabetischen* Registers. Hieraus läst sich vermuthen, dafs ein solches Hülfsmittel damals noch unbekannt oder doch ungewöhnlich war. Denn, nachdem Dietz den Nutzen des Registers angegeben hat, fährt er fort: *Hyr vmme is duffe vnderrichtinghe hyr by vortekenth alzse wor van eyner beghert to lesende, schal by syk bedencken von wat bökstauen de materia angeyt alzso na duffer meninge. Wenner me lesen wil Von Erffschichtinge, szo soker me in deme registre in deme bökstauen E. dat Wort Erffschichtinghe, von Panden in deme bökstauen P. u. s. w.* Nach dem Register, welches fast 13 Seiten füllt, kommt sogleich das Stadtrecht mit der Ueberschrift: *In deme namen der Hilligen Dreualdicheyt so begynnet hyr dat recht der Stadt lubeke.* Jeder Artikel hat dann seine Ueberschrift und seine Zahl, wobey das Wort Artikel bald als Masculinum, bald als Neutrum behandelt ist. So steht beym ersten: *De I. artikel*, und beym vorletzten: *Dat CCLXI. artikel*; der letzte hat gar keine Zahl. Es ist aber das sonderbare Vorsehen begangen, dafs zwischendurch einzelne Zahlen, und zwar im Ganzen neun, ausgelassen oder überschlagen sind;

---

<sup>1)</sup> Westphalen Mon. T. III, praef. p. 120. Dreyer sagt sogar: in einigen Pommerschen Städten. Einl. S. 237. Beide berufen sich aber blofs auf Nettelblatt D. de port. stat. p. 15, wo nichts davon vorkommt.

auch sind etwa 7 Artikel doppelt, wiewohl zuweilen mit kleinen Aenderungen oder Zusätzen, aufgenommen. Dagegen ist die Zahl 38 zweimal gesetzt. Im Ganzen hat also das Stadtrecht auf den 42 Seiten, die es einnimmt, etwa 247 Artt. Auf der ersten Seite des letzten Blattes steht nur: *Gude sy loff. Dufent vyffhundert vnde neghen.*

Was zu der eigenthümlichen Ordnung dieser Recension Anlaß gegeben hat, ist nicht zu ersehen. Es sind aber zuweilen mehrere Artikel unter eine gemeinsame Ueberschrift gestellt, z. B. *Hyr begynnet das recht van der echteschop de XIII artikel; Hyr na volghet van erue to vorfettende vnde to vorkopende. Dat XXVIII artikel;* worauf dann die zunächst folgenden Artt. dieselbe Rubrik ganz oder abgekürzt führen, z. B. *van der (oder van) echteschop; van cruen.* Solche Artikel sind zuweilen besonders gezählt, z. B. *dat ander, dat dorde stücke* u. s. w. Es ist auch wohl die Artikel-Rubrik ganz weggelassen, oder zu der Wiederholung der gemeinsamen Rubrik gesetzt: *ein ander.*

Ferner begreift man nicht, warum hier mehrere schon im Kieler Codex stehende Artikel ausgelassen sind,<sup>1)</sup> und wie es kommt, daß von den erst in die spätern officiellen Codicen aufgenommenen Artikeln hier ein Paar, und nicht die übrigen zu finden sind.

Ueber die bey der Kritik der Codicen besonders zu beachtenden Statute ist hier zu bemerken, daß über *erbloses Gut* sowohl die ältere als die neue (a. 34 und 203), über die *Bigamie* die älteste (a. 27), über die *Klosterfahrt* ebenfalls die ursprüngliche (a. 227), und über die *Beweisfrist* sogar zweimal die alte Fassung

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Concordanztafel I.



vorkommt. Der Artikel vom Botensenden in Privatsachen ist da (a. 235); die Matte ist, wie im Codex von 1240, zu  $\frac{1}{30}$  bestimmt (a. 115); und die Worte: *spletene kledere* fehlen nicht, nur ist hier, wie im ersten Codex bey Brokes, dafür gesetzt *to rethene kledere* (a. 206).

Von den Artikeln, womit dieser Abdruck vermehrt ist, findet man zwar einige, die in der Mitte stehen, in dem gleich folgenden Codex ebenfalls und auch sonst wohl, z. B. a. 12, 39, 40, 80 bis 87; von weit mehreren hingegen, wohin fast alle vom Art. 237 an bis zu Ende gehören, enthalten andere Codicen wohl Aehnliches, aber die Artikel selbst nicht. Einige darunter passen gar nicht zum alten Lüb. R., z. B. a. 238 und 245, wo vom *pinigen* die Rede ist, denn unser altes Recht kennt keine Tortur; andere weisen auf Hansebundsbeschlüsse hin, indem darin theils von *deffen seesteden* (a. 251), theils vom Testamente, das *in engelant offte flanderen* gemacht worden, die Rede ist (a. 255).

In so weit der bisher beschriebene Abdruck mit dem guten alten Rechte übereinstimmt und sonst zu loben ist, verdient nun der oberwähnte *geschriebene* Codex, dem ich den Namen *Thidemannus falsus* gegeben habe, wenigstens gleiches Lob.

Zunächst habe ich diesen Namen zu rechtfertigen, oder doch zu entschuldigen. Nachdem alle Mühe, das Original des wahren Th. Gustroweschen Codex aufzufinden, lange vergeblich gewesen war, beschloß ich, zu meinen Vergleichen zwey wesentlich gleichlautende Abschriften, die ich im Dreyerschen Museum fand, und die damit übereinstimmende von Jacob von Melle in den lateinischen Text seiner *Res Lubecenses* Tom. I.

p. 127 sq. aufgenommene eigenhändige, sehr saubere Abschrift zu benutzen.<sup>1)</sup> Ich vertraute dabey der mir bekannten Dreyerschen Handschrift, womit jene beiden Codicen als aus dem Jahre 1348 und von Th. G. herstammend bezeichnet waren; ja, er hatte in dem einen sogar das im Original des Codex von 1348 stehende Vorwort eigenhändig hinzugefügt. Dazu kam nun, daß Dreyer in der Einl. S. 241 not. 1 bey der Mittheilung, daß der vermifste ächte Codex ein Jahr zuvor wiedergefunden sey, bemerkte: es stehe eine Abschrift davon in von Melle *Rer. Lub. Tom. I.* So setzte ich denn meine Arbeit fort, bis ich endlich gewahr ward, daß diese Recension zu allem, was mir sonst über den *ächten* Th. G. bekannt geworden war, nicht stimmen wollte; und bis die glückliche Entdeckung des letzteren mich vollens enttäuschte.<sup>2)</sup>

Gleichwohl habe ich diesen *falschen Thideman* gern zur Variantensammlung benutzt, da die Recension an sich sehr brauchbar ist. In der, auch hier wieder veränderten, Ordnung des Inhalts nähert sie sich dem Dietzischen Drucke. Sie ist aber noch correcter und hat nur 223 Artikel, weil von dem Fremdartigen, das sich bey Dietz findet, nur wenig darin vorkommt. Von den drey Abschriften, die ich benutzen konnte, ist die

---

1) Zur Einleitung schrieb von Melle: *Ut pateat quacnam sit Statutorum nostrorum prisca aevi et moderni differentia, insigne quoddam antiqui Jur. Lubec. exemplar e pervetusto codice Ms. de promptum subjungemus.* Er berührt auch den Codex von 1348, ohne zu sagen, daß er ihn hier abgeschrieben habe. Vgl. übrigens §. 9 u. 18.

2) Den Zeitverlust habe ich weniger bedauert, als daß mein Irrthum in Pardessus *Collection de lois maritimes* Tom. III. p. 393 aufgenommen ist, wozu ich damals grade Materialien lieferte.

von *Mellesche* die beste. In denjenigen Statuten, woraus schon wiederholt innere Merkmale zur näheren Beurtheilung der Recensionen entlehnt sind, stimmt sie so vollkommen mit jenem Abdrucke überein, daß sogar im a. 214 auch hier statt *spletene kledere* gesetzt ist: *to retene kleydere*.

### §. 16.

#### Uffenbachscher Codex.

Noch gehört zu dieser Familie ein sehr merkwürdiger Codex, welcher durch die Schenkung der Brüder Wolff mit einem bedeutenden Theile der berühmten Uffenbachschen Büchersammlung nach der öffentlichen Bibliothek in Hamburg gekommen ist;<sup>1)</sup> weshalb ich ihn den *Uffenbachschen* genannt habe.

Er ist in einen mit rothem Leder bezogenen Holzband eingebunden, und enthält 32 Pergamentblätter, die 9 Zoll lang und 6 Zoll breit sind. Das Stadtrecht fängt auf dem zweiten Blatte an, und endigt auf der ersten Seite des letzten. Ueberschrieben ist es zuerst mit den Worten: *Godt is hir baven*, und dann weiter: *IN deme namen godes amen Alle lubesche recht steit vppe dren articulen Alze apenbar schin Enshand Eghene bekentnisse de dre stucke merke gar enen myd dussen nagheschreuenen articulen*. Ein Inhaltsverzeichniß oder Register ist von schlechterer, vermuthlich neuerer Hand auf 4 Papierblättern hinzugefügt. Im Codex selbst ist die Schrift eine eckige Minuskel, die, wenn sie nicht älter ist, doch wohl dem Anfange des 15<sup>ten</sup> Jahrhunderts angehören dürfte.<sup>2)</sup> Sie ist sehr deutlich, hat wenige Abbrevia-

<sup>1)</sup> Petersen Gesch. der Hamb. Bibl. (1838) S. 70.

<sup>2)</sup> Petersen a. a. O. S. 237 setzt den Codex ins 14<sup>te</sup> Jahrhundert.

turen, und nur selten Interpunctionen, die dann in einem Punkte oder Striche bestehen; zuweilen ist aber da, wo ein Comma stehen müfste, das folgende Wort mit einem etwas gröfseren Anfangsbuchstaben versehen. Bis zum fünften Blatte sind die grofsen Buchstaben, insbesondere die ersten der Artikel, mit rother Dinte hervorgehoben, auch sind mit derselben die Ueberschriften umzogen, und die Interpunctionen nachgestrichen; dies alles verschwindet aber nachher gänzlich, jedoch mit Ausnahme des zehnten Blattes. Der Text ist gröfstentheils, und besonders im Anfange correct, häufig ist aber die alte, blässere Handschrift mit neuerer, schwarzer Dinte nachgezogen, und dabey auch wohl einmal eine Correctur oder Aenderung vorgenommen.

Ueber den früheren Besitzer erklärt sich folgende, nebst einigen frommen Worten in lateinischer Sprache, voranstehende Inschrift: *Dit bock hort my Jungher Marckes Helmfteden De yd pfint duth eme wedder edder fynen aruen na fynem naturliken doede alze vor gade reghet ys.* Dieser Junker hat aber offenbar den Codex selbst nicht geschrieben, wenn auch vielleicht das Register von ihm herrührt. Sonst findet sich im Codex keine Nachricht über den Zweck und die Entstehung dieser Recension. Nur so viel ergibt der Inhalt, dafs sie keinen officiellen Ursprung hat. Auch läfst sich vermuthen, dafs sie in Lübeck selbst und von einem rechtskundigen Privatmanne verfaßt ist. Es wird nämlich darin von *unsern* Bürgern und *unserm* Rechte geredet;<sup>1)</sup> auch zeigt der Schreiber oder Verfasser sich als dem Rathe abgeneigt<sup>2)</sup> und den Rechten der Bürger gün-

<sup>1)</sup> Cod. II. 90, not. 1 u. 2.

<sup>2)</sup> Vielleicht spricht er seinen Verdrufs darüber aus, dafs ihn

stig.<sup>1)</sup> Dafs ihm aber das Recht und die Praxis wohl bekannt waren, ergibt sich aus den vielen in keinem andern Codex vorkommenden Zusätzen und Erläuterungen, welche diese Recension nicht selten als einen glossirten Text des Lüb. R. darstellen;<sup>2)</sup> ja es werden zuweilen ganz eigenthümliche, altgermanische Rechtsgebräuche zur Anwendung gebracht.<sup>3)</sup> Hier stofsen wir wohl auch zuerst auf die Bezeichnung des Geringfügigen, welches sonst durch den *verdunc* ausgedrückt wurde, mit 8 Schill. 4 Pf. (a. 64, 105). Aus dem Hamb. Recht ist in diese Recension nichts herübergenommen, aber es fehlt auch gar vieles von dem, was die alten ächten Codicen des Lüb. R. enthalten; denn, ungeachtet einiger doppelter Artikel und fremdartiger Zusätze, besteht der Codex doch nur aus 179 Statuten. Die Ursache so bedeutender Verkürzung läfst sich nicht ersehen; denn die Auslassungen erstrecken sich auch auf solche Artikel, die schon in den lateinischen Recensio-

---

die Rathswahl nicht getroffen hat, wenn er dem Artikel, dafs kein *amptman* (Handwerker) in den Rath gewählt werden darf, hinzufügt: *wo doch dar kumpt wol en vnechte westphelingh edder en ander kerle in. Cod. II. 42, not. 7.*

- 1) Den Worten, worauf der Rath so oft zur Behauptung seiner Autorität ein großes Gewicht legte: *All den wilkore, den de ratman settet, fügt nur diese Recension hinzu: unde de borgher beleuen. Cod. II. 51, not. 2.*
- 2) Man sehe z. B. nur, was gleich bey den vier ersten Artt. des Cod. II. angemerkt ist.
- 3) z. B. Wenn die Strafe der Abschneidung des Ohrs und des Steintragens vorkommt (a. 55), oder ein Selbstmörder unter der Schwelle durch aus dem Hause getragen (a. 157), oder die Zurechnungsfähigkeit des Knaben, der einen andern tödtet, dadurch geprüft werden soll, dafs man ihm in Gegenwart der Leiche mit der einen Hand einen Pfennig und mit der andern einen Apfel vorhält (a. 159). Vgl. J. Grimm Deutsche Rechtsalterthümer, S. 411. 721. 726.

nen stehen, und daraus in die besten deutschen Codicen übergegangen sind; auch treffen sie nur selten mit denen zusammen, die man im ersten Codex bey Brokes und im deutschen Oldenburger Codex wahrnimmt. Uebrigens deuten die inneren Merkmale dahin, dafs wohl der Text des Kieler Codex zum Grunde gelegt seyn mag, obgleich auch hier wieder eine ganz eigenthümliche Ordnung gewählt ist, wofür sich kein Princip auffinden läfst.

Ueber das erblose Gut ist nur der neuere Artikel, wonach es für die etwanigen Erben über Jahr und Tag<sup>1)</sup> aufbewahrt werden soll, aufgenommen (a. 63); die Bigamie wird noch mit Geldstrafe belegt, und wenn man diese nicht aufbringen kann, so soll man den Thäter *setten vppe den kak vnde wifen ene vth der stad*; es ist aber hinzugesetzt: *dit schut vppe gnade men na lub. rechte schul me ene enthouden* (a. 112). Die Klosterfahrt kommt nicht vor; über die Zeit, da Zeugen gestellt oder Eide geleistet werden müssen, findet sich hier die ältere Fassung (a. 172); die Matte ist zu *achtehalf*, also zu  $\frac{1}{30}$  vom Scheffel bestimmt, aber mit dem Anhang: *id en were dat de rad id anders hebben wolde* (a. 16); und die *splete an den clederen* sind nicht weggelassen (a. 56). Statt des Art. vom Botensenden in Privatsachen steht jedoch hier ein ganz anderer, der zwar fast mit denselben Worten anfängt, dann aber, ohne der Mission zu gedenken, dem Rath und der Stadt die Pflicht auflegt, den Bürger, welcher *van der stad weggen gehindert oder aufgehalten* wird, mit seinem Gute auf öffentliche Kosten freizumachen (a. 174).<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> In diesem Codex findet sich an einer andern Stelle, so viel diese Frist betrifft, die Erläuterung: *dat is verweken vnde en iar* (a. 151).

<sup>2)</sup> Vgl. Cod. III. 231 b.

## §. 17.

**Die Skra des deutschen Hofes zu Nowgorod.**

Endlich gehört auch noch zur ersten Familie deutscher Urkunden des Lüb. R. dasjenige, was aus demselben in die Skra, oder das Gesetz für den deutschen oder Hanseatischen Hof zu Nowgorod übergegangen ist. Zwar findet sich davon nichts in der *ältesten* Skra, welche vermuthlich bald nach dem J. 1225 von den Kaufleuten zu Wisby oder zu Nowgorod selbst verfaßt wurde, um die innern Angelegenheiten des Hofes zu ordnen; <sup>1)</sup> anders verhält es sich aber mit den, größtentheils dem Privatrechte angehörigen Rechtssätzen, welche später jener ältesten Skra angehängt wurden. <sup>2)</sup> Ein sicheres Datum haben diese Zusätze nicht; Sartorius hat aber aus sehr gültigen Gründen ihre Entstehung in das Ende des 13<sup>ten</sup> oder den Anfang des 14<sup>ten</sup> Jahrhunderts gesetzt, was auch mit dem Inhalte wenigstens in keinem Widerspruche steht. Lübeck hatte damals nicht ohne Mühe die Zustimmung der meisten andern Hansestädte erstritten, dafs der Zug, die Berufung in Rechtssachen, vom Nowgoroder Hofe nirgends anders hingehen durfte, als nach Lübeck. <sup>3)</sup> Obgleich nun daraus schon einigermaafsen von selbst folgte, dafs man zu Nowgorod nach Lüb. R. urtheilen mußte, so paßte doch, was zu Lübeck galt, theils gar nicht, theils

---

<sup>1)</sup> Sie ist aus drey Handschriften, wovon sich zwey auf Pergament im Lüb. Archiv befinden, und eine auf der Kopenhagener Bibliothek aufbewahrt wird, abgedruckt in Sartorius urkundl. Gesch. des Ursprungs der Hanse, 2<sup>ter</sup> Bd. № IX. S. 16 ff.

<sup>2)</sup> Dasselbst № XCV. S. 200 ff.

<sup>3)</sup> Dasselbst Bd. 1. S. 129. Bd. 2. № LXXXI. LXXXII d. XC. S. 179, 181, 190.

nicht in gleicher Art auf die Bewohner jenes Hofes, und es waren auch einzelne besondere Gesetze für den Hof nöthig. Deshalb versah Lübeck denselben mit dieser *vermehrten* Skra. Dadurch sind zu der alten 55 oder 56 Artikel neu hinzugekommen, welche bis auf ein Paar dem Lüb. Rechte entlehnt sind.

Weder von der ältesten, noch von der neueren Skra hat sich bisher ein Original oder eine authentische Abschrift gefunden; der Archivar Behrmann hat aber ein, auch von Sartorius benutztes Kopenhagener Manuscript für den ächten ursprünglichen Text angesehen, und es deshalb i. J. 1828 drucken lassen. Dabey hat er einige Artikel ins Hochdeutsche übersetzt und verschiedene Anmerkungen hinzugefügt. Hierin ist nun unter andern starken Irrthümern auch gradezu behauptet worden, dafs diese vermehrte Skra älter sey, als die Stadt Lübeck selbst, woraus dann weiter gefolgert ist, dafs die Skra nicht von Lübeck nach Nowgorod gelangt, sondern vielmehr als die Quelle eines Theils des Lüb. R. anzusehen sey, was jedoch damals sofort in seiner gänzlichen Nichtigkeit dargestellt wurde.<sup>1)</sup>

Die vermehrte Skra kann auch nicht einmal dazu dienen, das alte ächte Lüb. R. zu berichtigen oder zu ergänzen,<sup>2)</sup> theils weil wir nur Abschriften derselben  
be-

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Recension Lappenbergs in den Berl. Jahrb. d. wissenschaftl. Kritik. 1830. № 5. S. 36 ff. und die meinige in Carstens und Falcks Staatsbürgerl. Magaz. 9ter Bd. 2tes Heft. S. 485 ff.

<sup>2)</sup> Sartorius hat aufser mehreren schätzbaren Bemerkungen auch die Stellen des Codex von 1210 angegeben, wo die einzelnen Artikel der Skra zu finden sind; ich will die harmonirenden Stellen des Cod. II. hersetzen, und zu dem Ende annehmen, dafs jeder Absatz der Skra № XCV. mit



besitzen, theils weil dem Hofe zu Nowgorod ein so unvollständiges Lüb. R. gegeben wurde. Zieht man nämlich diejenigen Artikel ab, welche theils offenbar, theils wahrscheinlich nicht aus dem Lüb. R. entlehnt sind, so bleiben keine 40 Artikel nach. Es mögen daher nur noch einige Bemerkungen über diese Skra hier ihre Stelle finden. Unmöglich kann man geglaubt haben, daß alles, was man aus dem Lüb. R. nicht nach Nowgorod schickte, für den Hof nicht brauchbar sey; vielmehr zeigt der Satz 52, daß man schon gleich anfangs auf eine Fortsetzung des Rechtbuches Bedacht nahm,<sup>1)</sup> und es mögen wohl die dann noch folgenden drey oder vier Artikel erst später hinzugekommen seyn. Denn theils setzt man einen Satz, wie jener 52<sup>ste</sup> ist, gewöhnlich zuletzt; theils ist auch der 54<sup>ste</sup> Artikel in seiner *ersten* Bestimmung nichts als die leere Wiederholung

---

einer fortlaufenden Zahl versehen sey. Die im Cod. II. ganz fehlenden Artikel sind mit einem Striche bezeichnet; stimmt der Artikel der Skra nur in ähnlicher Art zum Lüb. R., so ist die Stelle des letzteren eingeklammert. 1, —. 2, (a. 132). 3, —. 4, a. 77. 5, a. 78. 6, a. 129. 131. 7, a. 165. 8, a. 107. 9, a. 140. 10, —. 11, —. 12, a. 85. 13, a. 90. 14, (a. 145). 15, a. 84. 16, a. 66. 17, —. 18, (a. 152. 153). 19, (a. 110). 20, a. 145. 21, —. 22, a. 145. 23, (a. 142). 24, a. 200. 25, a. 115. 26, a. 116. 27, a. 117. 28, a. 70. 29, a. 185. 30, a. 134. 31, a. 47. 220. 32, a. 181. 33, a. 151. 34, a. 201. 35, a. 166. 36, a. 49. 37, a. 202. 38, a. 93. 39, a. 76. 40, a. 114. 41, —. 42, a. 143. 43, a. 72. 44, a. 173. 45, a. 143. 46, a. 189. 47, a. 194. 48, a. 186. 49, a. 174. 50, a. 206. 51, —. 52, —. 53, a. 88. 54, (a. 132). 55, —. 56, —.

<sup>1)</sup> *Were dat also, dat de Koplude an deme houe an ignigeme rechte tviuelden, dat nicht bescreuen were, dat scolden se theen an den raat to lveke, dat willet se gerne senden dar, dat men it scriue an dat book; Man sal ouc al dit recht lesen alder iarlikes ouer, eines der someruart. vnde eines der winteruare, also it is van an beginne des bokes bescreuen went all vt.*

des Art. 2, den man wohl ganz weggelassen hätte, wenn jener nicht erst später hinzugekommen wäre, welches vermuthlich nur wegen der Erweiterung der Vorschrift auf mehrere neue Gegenstände geschehen ist.

Vielleicht mußte man den Superioritätsact, den Lübeck sich durch die Mittheilung einer eigenen Rechtsammlung an den Hof heraus nahm, sehr beeilen, und doch erforderte es Zeit, das Recht, welches man hinschicken wollte, zuvor genau zu prüfen und seiner künftigen Bestimmung anzupassen. Dies ist auch augenscheinlich mit besonderer Sorgfalt geschehen. Dabey kam es dann nicht bloß darauf an, statt *des Rathes* oder *des Vogtes*: den *Oldermann* und den *Rathmann*, oder für *die Stadt* und *das Gericht*: *St. Peter* zu setzen, imgleichen die Geldstrafen so festzustellen und die Vertheilung derselben so zu bestimmen, wie es den Verhältnissen des Hofes gemäß war; sondern es waren auch die Sitten und Gebräuche, so wie die Beschaffenheit des Landes und Volkes zu berücksichtigen. Daher bedurfte es hier einer Erklärung, was *binnen und buten landes* heißen solle, a. 29; es war ferner bey der Rohheit des Volks die Strafe der Verwundung zu schärfen, a. 12, und mehr als zu Lübeck dahin zu wirken, daß solche Ausbrüche der Wildheit nicht ungestraft blieben, a. 39. Aber die Bevölkerung war wohl zu schwach, um es der Politik gemäß zu achten, wegen eines Todschlages im Auflaufe *alle*, die hieran Theil genommen, mit der Todesstrafe zu belegen, was gewiß zur Zeit der Errichtung dieser Skra bey den Lübeckern, wenn auch nicht gesetzlich, doch herkömmlich war. Dies ergibt sich nämlich daraus, daß es im Hamb. R. von 1270, welches damals schon existirte, so vorgeschrieben

war,<sup>1)</sup> und dafs dieser Artikel nachher in Lübeck förmlich angenommen ist.<sup>2)</sup> Um so mehr bedurfte es aber einer ganz besonderen, gesetzlichen Bestimmung für den Hof zu Nowgorod, wenn es dort anders gehalten werden sollte.<sup>3)</sup>

Welche Recension des Lüb. R. man zur Hand gehabt haben mag, als die Skra daraus geschöpft wurde, ist schwer zu bestimmen. So viel ist aber wohl gewifs, dafs, wenn man die Codicen von 1240 oder 1294 dazu benutzt hätte, dies früher geschehen seyn müfste, als in denselben die Worte *spletene kledere* gestrichen, und als dieselben durch die letzten 30 bis 40 Artikel bereichert worden sind, weil von letzteren in der Skra gar kein Gebrauch gemacht ist, dagegen aber die *tospletene kledere* zweimal, a. 19 und 20, vorkommen.

### §. 18.

Zweite Familie deutscher Codicen des Lüb. R.

- 1) Solche, worin das Hamb. R. nach dem Lüb. steht.

Es ist schon früher der allgemeine Character dieser Familie Lüb. Rechtsbücher angegeben, und namentlich gesagt worden, dafs man hier zuerst diejenigen Codi-

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. III. 395.

<sup>2)</sup> Stat. rev. IV. 8. 8. Vgl. Brokes Cod. II. a. 271. Cod. III. a. 175. 371.

<sup>3)</sup> Art. 14 der Skra: *So war ein man wert dou gestlagen, den dotflach mach man niemanne geuen mer eintn mannc. Mer heuet he mer wunden, vnde werdet dar mer lyde besseen an vlocken ofte an verden, vnde werdet se des vortuget, dat se de wunden gedan hebbet; so scholen se de beteren also manige wunden, also manig man mut beteren, mach man se des vortygcn.*

cen zu betrachten habe, worin das Hamb. R. von 1270 noch nicht unter das Lüb. R. gemischt, sondern blos dem letzteren angehängt worden sey (§. 3.).

Von Codicen dieser Art wird nun hier zum ersten Male der Codex, welchen *die Göttinger Bibliothek* als ein Geschenk Dreyers besitzt, aus dem Original, dessen Mittheilung ich der Liberalität der Bibliotheksverwaltung zu danken habe, als Cod. III. durch den Druck bekannt gemacht. Derselbe war aber hauptsächlich mit einem andern, welcher in *Segeberg* auf dem Rathhause aufbewahrt wird, zu vergleichen, theils weil beide zwar im Wesentlichen von gleicher Art, aber im Einzelnen doch sehr verschieden sind, theils weil der letztere, nachdem er in von Cronhelms *Corpus statutorum provincialium Holstiae* (1750) abgedruckt worden, besonders in Holstein viel gebraucht ist. Da indessen dieser Abdruck arge Fehler hat, so ist es um so dankbarer anzuerkennen, daß Justizrath Esmarch, Bürgermeister in Segeberg, mir den Codex selbst zu diesem Behuf zukommen liefs.

Beide Codicen haben dieselbe Vorrede, und dadurch das Ansehen, als wären sie für *Memel* bestimmt gewesen, woran jedoch nicht weiter zu glauben ist, als daß vielleicht der erste, das Lüb. R. enthaltende Theil, seiner wahren Grundlage nach, den Text enthalten mag, womit die Stadt Memel i. J. 1254 bewidmet wurde. Das Weitere über diese Mittheilungsurkunde ist schon oben (§. 1.) bemerkt worden.

Als Dreyer den hier abgedruckten Codex verschenkte, schrieb er auf die mit Papier beklebte innere Seite des vorderen Deckels: *Codex Juris Lub. anni MCCLIII Magistro et ordini Teutonico in Livonia communicatus cedit Bibliothecae Academiae Gottingensis ex*

*reculis J. C. Dreyer etc. Lubec. d. 28. Dec. 1798.* Man sieht daraus nicht, wie er zum Besitz dieses Codex gekommen ist. Auch hat er in der *Einleitung zu den Lüb. Verordn.* (1769), namentlich in den Bemerkungen über den Cronhelschen Abdruck des Segeberger Codex (S. 232), von jenem nichts gesagt. Ob er ihn aus dem Nachlasse seines Großsohns Westphalen erhalten hat, ist deshalb ungewiß, weil letzterer sich über diese Gattung von Lüb. Rechtsbüchern, denen die Bewidmungsurkunde von 1254 voransteht, in der Vorrede zu den Monum. T. III. (1743) p. 118 so geäußert hat, daß er *damals* einen solchen Codex selbst nicht gehabt haben kann. Gleichwohl zweifle ich nicht, daß dieser Codex aus irgend einer Stadt in Holstein herstamme.

Derselbe ist in dem Format von Klein-Quart in einen Holzband gebunden, der mit dunkelrothem Pergament, worauf einige Verzierungen eingedruckt sind, bezogen ist und durch zwey gelbe Haken verschlossen wird. Es befinden sich darin 95 mit Linien versehene Blätter feinen, weißen Pergaments, und es sind zu Anfang einige Blätter verloren gegangen, weshalb von den Registern, die auf den vorderen sieben Blättern stehen, das erste mit dem 51<sup>sten</sup> Artikel anfängt. Nach diesen, theils das Lüb. R. besonders, theils die verschiedenen Abschnitte des Hamb. R. betreffenden Registern folgt das Lüb. R. in 240 Artikeln, die mit römischen Zahlen fortlaufend numerirt und mit rothen Ueberschriften versehen sind, auf 42 Blättern, deren letzte Seite noch den Uebergang zu dem weiteren Stadtrecht enthält, das darin ausdrücklich als für Hamburg verfaßt angegeben ist. Auf der folgenden Seite beginnt dann dies Recht selbst, welches eigentlich in 13 Stücken be-

steht. Das dreizehnte Stück: *van Schip-Rechte*<sup>1)</sup> fehlt aber in den Codicen dieser Art gänzlich. In Ansehung der übrigen 12 Stücke ist im Göttinger Codex, so viel die ersten drey Stücke betrifft, eine neue Nummerfolge angefangen und über jeden Artikel ein Rubrum gesetzt. Bey den andern 9 Stücken fehlt dies, dagegen steht vor jedem derselben ein Verzeichniß des Inhalts der dazu gehörigen Artikel, die wieder ihre besondern Nummern haben. Zur Vereinfachung habe ich im Abdruck die Nummern durch den ganzen Codex fortlaufen lassen. Nach dem Hamb. R. und zween mit Rubriken versehenen Artikeln, die dasselbe nicht hat, steht im Göttinger Codex ein Register über das Lüb. R., und ein anderes über 8 Artikel des Hamb. R., worauf das Ganze mit  $3\frac{1}{2}$  liniirten, aber unbeschriebenen Pergamentblättern schließt.

Alles ist sichtbar von derselben Hand und zwar recht leserlich, ja zierlich, mit eckigen Minuskeln geschrieben; die Dinte ist jedoch nur blaß. Abbreviaturen kommen wenig vor. Der freie Rand ist an den äußeren Seiten etwa zwey Finger breit, oben und unten aber schmaler. Die Initialen sind abwechselnd roth und blau, und bedecken zwey Schriftzeilen. Interpunctionen finden sich, mit Ausnahme eines seltenen Punctes, nicht; doch vertritt ihre Stelle zuweilen der folgende gröfsere, mit einigem Roth angestrichene Buchstabe.

Ueber das Alter des Codex läßt sich, bey dem Mangel anderer Angaben in demselben, nur so viel mit Gewifsheit sagen, dafs er, wie schon oben (§. 3.) bemerkt ist, nicht älter als 1370 seyn kann, weil dies Jahr

---

<sup>1)</sup> Andersons Hamb. Privatr. Th. 1. S. 103.

irrthümlich als das Geburtsjahr des schon 1270 verfaßten Hamb. R. angegeben ist. Die in der Schrift liegenden Merkmale bestätigen übrigens die Meinung, daß er der ersten Hälfte des 15<sup>ten</sup> Jahrhunderts angehört.

Der Segeberger Codex ist dagegen viel neuer. Er ist auf 58 Blätter Papier geschrieben, und es steht unter der letzten Seite mit deutschen Buchstaben: *Finis*. Aber die Lücke hinten im Einbände zeigt, daß eine Menge Papier, etwa von der Dicke eines Fingers, ausgerissen seyn muß. Davon liegen noch zwey zusammenhängende Blätter los dabey, worauf in hochdeutscher Sprache von dem i. J. 1651 geschehenen Abtrag auf eine während der Anwesenheit der Schweden in Holstein gemachte Anleihe die Rede ist.

Das Format ist fast Klein-Folio zu nennen. Der mit gelben Haken versehene hölzerne Einband ist mit schwarzem Leder bezogen, das mit mancherley, zum Theil biblischen Figuren bedruckt ist, zwischen denen an mehreren Stellen die Jahreszahl 1532 vorkommt. Ueber der Mittelfigur des vorderen Deckels steht mit großen lateinischen Buchstaben: *Dat. Lubesce*, und unten: *Recht Bock*.

Das erste Blatt ist leer; auf dem zweiten steht die Bewidmungsurkunde; daran schließt sich das Lüb. R., und an dieses unmittelbar das Hamb. R. Die nummerirten 348 Artikel mit ihren schwarzen Rubriken und Anfangsbuchstaben laufen auf diese Weise bis zu dem vorhingedachten Worte: *Finis* ohne Unterbrechung fort. Namentlich ist der Uebergang zum Hamb. R. in keiner Art bezeichnet, man möchte denn eine solche Bezeichnung darin finden, daß nach a. 201, womit das Lüb. R. endiget, nun ohne Nummer folgender Satz steht:

*Eine willekore van Ordelen de na beschreuen stan. Anno Dni MCCCLXX des dages vor Sunte Felicianus dage do wordenn deffe nageschreuen ordele beschreuen, vnd beleuet vp dat nye, alse see besegelt synt myt Keyser Fredericus segele vnd tho vorne synt se bestediget van Hartoge Hynricke de de lowe is gehetenn.*

Hierauf folgt als a. 202 gleich der 2<sup>te</sup> Artikel des ersten Stückes des Hamb. R. Da nun jene Worte recht deutlich auf *Lüb. R.* hinweisen, und von *Hamburg* nicht die Rede ist, überdies auch hier die falsche Jahreszahl 1370 steht, so kann man es Cronhelm nicht zur Last legen, daß er seinen Abdruck betitelte: *Dat Lubecksee Recht-Bock de 1254 continuiret 1370*; und in seinem voranstehenden *Historischen Bericht von dem Lüb. Stadtr.* S. 117 sagte: daß er diesen Codex als den vollständigsten von allen befunden habe. Aufser den damals (1750) schon gedruckten beiden Codicen in Westphalen Mon. T. III. waren ihm keine bekannt, wie sich daraus ergibt, daß er S. 106 bemerkte: »So viele Mühe wir uns auch gegeben, bey der auf Königl. Befehl in den Holsteinischen Amts- und Stadt-Archiven zu Ergänzung der zum Corpore Constitutionum gehörigen Urkunden und Nachrichten angestellten, näheren Untersuchung, die den Städten mitgetheilten Codices Juris Lubecensis aufzuforschen, so ist doch desfalls unsre Nachfrage vergebens gewesen. . . Nur haben wir in dem Segebergischen Stadt-Archiv eine Copei des dem Liefländischen Orden i. J. 1254 gewordenen, und 1370 continuirten Codicis, welches wahrscheinlich eine Abschrift des von der Stadt Segeberg vordem gebrauchten Exemplars von dem Lüb. R., wovon das Original vermuthlich, nebst andern Original-Privilegien, bey der



»Lübischen Verherung der Stadt verloren gegangen  
»seyn muß, angetroffen.«

Das Lüb. R. in beiden Codicen stimmt nun, so viel die inneren Merkmale betrifft, zu den *ältesten* deutschen Recensionen.<sup>1)</sup> Nur bey dem Artikel von der Matte<sup>2)</sup> ist offenbar ein Mißverständniß des Schreibers eingetreten, und im Segeberger Codex fehlen die Artikel von der Klosterfahrt und vom Botensenden in Privatsachen.

Ueberhaupt ist der Göttinger Codex, insbesondere in Betreff des Lüb. Rechts, vollständiger als der Segeberger. Freilich rührt die grössere Zahl der Artikel in ersterem zum Theil daher, dafs darin 16 Artikel zweimal stehen, was im Segeb. Codex nur bey 6 Artt. vorkommt; allein es fehlen doch von den Artikeln des deutschen Kieler Codex, der bey Westphalen mit dem Codex von 1240 verglichen ist und hier am besten zum Maafsstab genommen werden dürfte, im Gött. Codex nur 5,<sup>3)</sup> im Segeb. aber, aufser denselben, noch 23 Artikel. Was die Codicen von 1240, 1294 und 1348 mehr haben als jener Kieler, kommt, mit Ausnahme von zwey Artikeln im Gött.<sup>4)</sup> und einem im Segeb.<sup>5)</sup>, in diesen beiden Codicen nicht vor. Uebrigens kann man auch nicht etwa annehmen, dafs die ursprüngliche Re-

1) Cod. III. a. 113 von der Bigamie; a. 132 vom erblosen Gute; a. 190 von der Beweisfrist; a. 210 toretene kledere; n. 231<sup>a</sup>. von der Klosterfahrt; a. 231<sup>b</sup>. vom Botensenden.

2) a. 98.

3) Nämlich Cod. II. a. 32, von Gaben an Gotteshäuser, der auch schon in den lateinischen Codicen stand; a. 40, die neue Bestimmung wegen des erblosen Gutes; a. 53 u. 54, von Rathswahlen; und a. 67, von der Klagenänderung.

4) Cod. II. 213 und 214.

5) Cod. II. 214.

cension des Lüb. R. in diesen beiden Codicen älter sey, als die im Kieler Codex oder im ersten bey Brokes, da sich in beiden schon der durch den großen Brand veranlafste Beschlufs wegen der Rentenablösung findet.<sup>1)</sup> Dazu kommt noch, dafs der Göttinger Codex 9 Artikel hat, wovon in den officiellen Codicen nichts steht, die aber meistens auch in den Segeberger aufgenommen sind,<sup>2)</sup> und dafs dieser auferdem noch einige Artikel hat, die auch nicht einmal im Göttinger Codex vorkommen, z. B. a. 157 u. 158 bey Cronhelm.<sup>3)</sup> Was von den Artikeln des Göttinger Codex im Segeberger fehlt, ergiebt sich hier im Abdruck des ersteren sogleich aus dem Mangel der arabischen Zahl am Rande.

Der vollständige Abdruck des Göttinger Codex gewährt nun den dreifachen Vortheil: a) dafs jetzt hier zwey deutsche Codicen des Lüb. R. aus ganz verschiedenen Zeitaltern jedem zur eigenen Einsicht und Vergleichung vorgelegt werden; b) dafs ein neuer Text des Hamb. R. von 1270, woran nur wenig fehlt, dargeboten wird; und c) dafs durch diesen zweiten Theil des Codex die Gelegenheit gegeben ist, die Varianten anderer Codicen bey ihrer Einmischung des Hamb. R. anzumerken.

Der dritte, ebenfalls hieher gehörige, oben (§. 3.) schon erwähnte Codex stammt von einem Hartich van Stiten her, und wird deshalb als der *Stitensche* bezeichnet werden. Derselbe hat zwar zur Variantensamm-

---

<sup>1)</sup> Cod. II. 125. Cod. III. 229.

<sup>2)</sup> Cod. III. 211, 214 bis 219, 239, 240; die letzten beiden fehlen im Segeberger Codex. Jene Artikel 214 bis 219 betreffen das Seerecht und sind aus dem alten Lüb. oder dem Wisbyschen Seerechte, oder aus Hanscat. Recessen entlehnt.

<sup>3)</sup> Abtheil. IV. 7. 8.

lang nur wenig beitragen können, da er, so viel die Fassung der einzelnen Artikel betrifft, gar sehr mit dem Göttinger Codex übereinstimmt; allein er ist doch merkwürdig genug, um ihn hier zur näheren Kenntniß zu bringen.

Zunächst ist schon die äußere Erscheinung desselben sonderbar. Er findet sich nämlich in einem ziemlich starken Folianten, der in braunes, bunt verziertes Leder eingebunden ist, das noch Spuren früherer Vergoldung trägt. Auf dem Vorderdeckel steht oben Hartich, in der Mitte van und unten Stiten.<sup>1)</sup> Das erste Blatt hat die Inschrift: *Ex donatione optimi senis Johannis a Stiten agnati sui possidet hunc librum Leonhardus Elver. A. C. MDCXXIX 12 Decembris.* Dann sind 7 Blätter mit allerley Formularen für Schreiben an und von Regenten u. s. w. angefüllt. Nach andern 8 leeren Blättern folgen die i. J. 1549 zum vierten Mal zu Ingolstadt gedruckten *Institutiones Aufzug und Anzaigung etlicher geschriben Kaiserl. u. des h. Reichs rechte* u. s. w. von Andreas Pernecker, welches Werk, ohne die Vorrede des Dr. Wolfgang Hunger und das Register, 132 Blätter einnimmt. Fast die ganze übrige Hälfte des Buches ist hierauf von einer und derselben Hand recht hübsch und correct, jedoch nicht sehr leserlich beschrieben. Nachdem eine Seite mit einem lateinischen Gedichte: »*Laus inclitae urbis Lubecae*«, angefüllt ist, kommt das Stadtrecht, dann *dath Boeck des Neddersten Rechtes*, und hierauf noch allerley vom Ka-

---

<sup>1)</sup> Die Familie van Stiten hat eine lange Reihe von Jahren hindurch zu den angesehensten in Lübeck gehört. Ein Hartwig van Stiten starb 1511 als Bürgermeister. Mello, Nachr. von Lübeck. S. 64.

lande, eine Feuerordnung von 1545, eine Schobandsordnung,<sup>1)</sup> die Halsgerichtsordnung Carls V., etwas aus der goldnen Bulle u. s. w.

Die schon erwähnte Uebereinstimmung dieses Codex mit dem Göttinger, welche sich auch auf die häufigen Wiederholungen im Lübschen Rechte, wovon hier nur zwey fehlen,<sup>2)</sup> ja sogar auf einzelne Schreibfehler, ferner auf den mit der Jahreszahl 1370 versehenen Anfang des Hamb. R., und auf die zuletzt angehängten zwey, im Hamb. R. nicht enthaltenen Artikel erstreckt, nöthiget nun fast zu der Annahme, dafs hier eine blofse Abschrift des Göttinger Codex vorliege; dies möchte ich aber doch bezweifeln. Zwar lege ich auf die hin und wieder vorkommenden kleinen Abweichungen in den Rubriken und im Texte kein groses Gewicht, denn dergleichen erlaubten die Abschreiber sich unbedenklich, und es ist hier auch in solchen kleinen Aenderungen einigermafsen die Absicht einer Vervollständigung oder deutlichern Fassung wahrzunehmen. Mein stärkster Zweifelsgrund besteht aber darin, dafs, aufser einigen weniger erheblichen Abweichungen von der *Ordnung* des Göttinger Codex, fünf Artikel des Lüb. R. hier an einer ganz andern Stelle stehen als dort.<sup>3)</sup> Dazu kommt, dafs *dieser* Codex bey seiner Anfertigung gar keine Artikel-Nummern erhalten hat, denn die vorhandenen sind sichtbar erst in neuerer Zeit hinzugefügt worden. Ferner ist das Hamb. R. nicht in bestimmte Theile abgesondert, und hat auch nicht, wie der Göttinger Co-

1) Schoband, die niedrigste Klasse der Büttel, Abdecker.

2) Nämlich die Wiederholungen des Cod. III. von a. 152 in a. 164 und von a. 194 in a. 220.

3) Es sind dies die Artikel 15 bis 19, welche im Cod. III. die Artikel 52, 135, 136, 144 und 173 bilden.

dex, vom dritten Stücke an, für jedes einzelne ein Inhaltsverzeichniß, sondern die Artikel laufen ganz so wie früher fort, und es hat jeder sein eigenes, durchweg mit großen Buchstaben geschriebenes Rubrum.<sup>1)</sup> Im Hamb. R. steht das *Juste judicate filii hominum* hier nicht, wie im Göttinger Codex, *über*, sondern mit großer Schrift *unter* dem ersten, ganz für sich allein auf den obern Theil einer Seite geschriebenen Artikel.<sup>2)</sup> Einzelne Statute sind hier anders als im Göttinger Codex zusammengefügt oder getrennt;<sup>3)</sup> und es fehlen hier noch mehrere Artikel des Hamb. R. als im Göttinger Codex.<sup>4)</sup> Endlich ist auch in diesem Codex nicht, wie im Göttinger, der Fehler begangen, daß der erste Artikel im 6<sup>ten</sup> Stücke des Hamb. R. (Cod. III. 295) gleich nach dem darauf folgenden Artikel noch einmal aufgenommen ist (a. 297).

- 
- 1) Diese Ueberschriften stimmen ziemlich genau zu den Sätzen in den Inhaltsverzeichnissen, die im Göttinger Codex über dem dritten und den folgenden Stücken stehen; ich habe nun im Abdrucke jene zum Theil fehlerhaften Verzeichnisse weggelassen, und dafür die einzelnen Artikel mit den daraus entnommenen, hin und wieder nach dem Stitenschen Codex berichtigten, Ueberschriften versehen.
- 2) Cod. III. 241. *Hier* hat der Artikel die Ueberschrift: *Van Voerachtynghe dufzefz Rechtefz.*
- 3) So z. B. ist hier Cod. III. 334, auch vom Hamb. R. VII. 9. abweichend, wie im Segeberger Codex, in zwey Artt. gesondert, wovon jeder sein eigenes Rubrum hat, und Cod. III. 377, welcher auch im Hamb. R. II. 26, und im Segeb. Codex abgesondert steht, hier dem vorhergehenden Artikel angehängt worden.
- 4) Im Göttinger Codex fehlen vom Hamb. R. aus St. III. a. 12 bis 16; St. VI. a. 31 bis 33; St. XI. a. 4, und aus St. XII. a. 13. Dieselben Statute fehlen nun auch in diesem Codex, aber außerdem noch St. III. a. 3 bis 5; St. VII. a. 20, und St. XII. a. 6.

Findet man durch dies alles die Meinung begründet, daß hier die Abschrift eines dritten Textes der in Frage stehenden Zwillingsform vorliege, so ergiebt sich daraus die Vermuthung, daß diese Form vormals nicht grade sehr selten vorgekommen seyn müsse.

Das Merkwürdigste bey dieser Abschrift ist aber der darin liegende klare Beweis, daß um die Zeit ihrer Anfertigung Männer, wie die Patricier van Stiten, den zweiten Theil dieser Recension, obgleich derselbe auch hier wieder so bestimmt für Hamburgisches Recht erklärt wurde,<sup>1)</sup> dennoch ohne alles Bedenken für Lüb. Recht gehalten haben. Denn der Artikel, welcher davon handelt, daß gänzlich abgefundene oder abgesonderte Kinder künftig am Nachlasse der Eltern keinen Theil haben, sondern derselbe den unabgesonderten Kindern zufallen soll,<sup>2)</sup> hat dem Schreiber Veranlassung gegeben, die offenbar ganz unpassende Bemerkung an den Rand zu schreiben: *Dysem Statuto ist zuwidder die Constitution Caroli Quinti Imperatoris darnach im Kammergericht wird decidirt, die ich derhalben wil hir strackz hey negeft vnden setzen, vnd wird hydorch annyhiliret vnde genfzlich cassiret dyfz vnfzer Statutum. Den es mach die Stadt dyfzefz nicht vergewaltigen. Teste D. Anthonio van Stithen Confule et Senatus Capite.*<sup>3)</sup> Anno 1560. Unter jenen Artikeln ist dann wirklich, mit der Ueberschrift: *Constitution Caroli quinti Imperat. Anno 1500 auffgericht in Aufzburg*, der 18<sup>te</sup> §. der unter Kaiser

1) Cod. III. 241 ist hier im Anfang so gefasst: *Dyfze ordele synt geschreuen vmmе nutticheit willen der gemenen Stadt vnde van den wittigeften des Rades van Hamborch u. s. w.*

2) Cod. III. 286. Hamb. R. IV. 6.

3) Dieser Bürgermeister Anton van Stiten starb 1564. Melle Nachr. von Lübeck. S. 61.

Maximilian i. J. 1500 zu Augsburg beschlossenen Kammergerichtsordnung abgeschrieben, worin bekanntlich nichts verordnet ist, was mit jenem Statut im Widerspruche steht, sondern nur, »dafs Diechter und Enckeln »an eines verlassnen Haab und Güter mit ihrer Vater »und Mutter Geschwister anstatt ihrer Vater und Mutter »zu erben zugelassen werden sollen.«<sup>1)</sup> Es hat daher auch der spätere Gottschalck von Stiten, welcher einer von den drey Revisoren, also Mitverfasser des i. J. 1586 publicirten Stadtrechts war, anders geurtheit als seine Vorfahren; denn in dies neue Stadtrecht ist jener Artikel aufgenommen worden.<sup>2)</sup>

### §. 19.

2) Solche Codicen, worin das Lüb. Recht mit dem Hamburger vermischt ist. Zweiter und dritter Codex bey Brokes.

Von dieser Form giebt es eine grosse Menge Lüb. Rechtsbücher. Als die Grundlagen aller mir bekannt gewordenen treten aber meistens immer die beiden Recensionen deutlich hervor, welche Brokes als Cod. II. und III. hat drucken lassen. Hätte ich alle erreichbaren Manuscripte dieser Art beschreiben und vergleichen, oder auch nur alle Varianten aus den von mir verglichenen aufnehmen wollen, so würde die Arbeit ohne erheblichen Gewinn zu weitläufig geworden und vielleicht nie zu Stande gekommen seyn. Da indessen jene beiden Codicen des Brokes lange für die Bearbeitung

---

<sup>1)</sup> Der Irrthum, dafs die Constitution von Carl V. herrühre, ist wohl daher entstanden, dafs sie in dem Abschiede des i. J. 1521 unter diesem Kaiser abgehaltenen Reichstages zu Worms §. 17. mit der näheren Bestimmung, dafs Enkel in Stämmen erben sollten, aufs neue eingeschränkt wurde.

<sup>2)</sup> Stat. rev. II. 2, 31.

des germanischen und zum Verständniß des Lüb. R. benutzt sind, so durften sie bey der Mittheilung des alten Lüb. R. nicht unbeachtet bleiben, zumal da sie manches enthalten, das weder in dem älteren Lüb. R., noch in dem alten Hamb. R. vorkommt, und dennoch zum Theil in das revidirte Stadtrecht aufgenommen ist, mithin schon seit Jahrhunderten als Lüb. Recht gegolten hat. Der Brokesche Abdruck bedurfte aber einer Vergleichung mit ähnlichen Handschriften um so mehr, da zu vermuthen ist, daß Brokes hierbey die von ihm benutzten, bisher nicht aufgefundenen Codicen eben so behandelt hat, wie die Handschrift seines Cod. I.

Ogleich nun die hier zu betrachtenden Recensionen in anderer Beziehung reichhaltiger sind als die officiellen Codicen, so fehlen darin doch mehr oder weniger einzelne Artikel, die schon in den ältesten deutschen Recensionen vorkommen, und von allem, was nach dem Art. 215 im Codex von 1240 dem alten Rechte hinzugesetzt, und 1294 oder 1348 noch weiter aufgenommen ist, findet man in diesen Rechtsbüchern fast gar nichts.<sup>1)</sup> Daraus folgt, was schon oben angedeutet ist, daß nicht die officiellen Codicen, sondern ältere Redactionen zum Grunde liegen, und dies bestätigt sich auch dadurch, daß die Emendationen, welche die zum öffentlichen Gebrauche bestimmten Rechtsbücher enthalten, hier nicht aufgenommen sind. Die oft erwähnten besonders merkwürdigen Statute stehen in ihrer ältesten Fassung da, und es ist namentlich die Matte in der Mühle auf den geringsten Satz, nämlich so, daß 8 auf einen Scheffel gehen, also zu  $\frac{1}{32}$ , festgesetzt.

Auch

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Concordanztafel I.



Auch das alte Hamb. Recht ist nicht vollständig in diese Recensionen übergegangen.<sup>1)</sup> Nach welchen Grundsätzen hiebey verfahren seyn mag, ist nicht zu ermitteln. Am natürlichsten wäre es gewesen, wenn man Widersprüche zu vermeiden gesucht hätte; allein dies ist wenigstens nicht immer geschehen. Zuweilen tritt es jedoch nicht nur negativ, durch Weglassen, sondern auch positiv hervor. So z. B. ist über die üble Nachrede hinter dem Rücken sowohl die schöne Stelle des Lüb. R., welche darüber gar keine Klage zuläfst,<sup>2)</sup> als auch die des Hamb., welche die Einlassung des Beklagten fordert und nur, wenn er läugnet, den Kläger abzuweisen gebietet,<sup>3)</sup> aufgenommen; aber um beide in Einklang zu bringen, ist der Vorschrift des Lüb. Statuts, daß der Beklagte gar nicht zu antworten brauche, hinzugesetzt: *so verne he nicht bekennet.*<sup>4)</sup> Uebrigens finden sich auch Spuren genug, daß die Mönche das Hamb. R. weder bloß abgeschrieben, noch ihre Aenderungen und Zusätze ohne alle Ueberlegung gemacht haben. Vgl. Cod. III. 277. 290. 302. 315. 317. 334. 338. 341. 342. 343. 351. 377. 384. 390. 393. 396. 397. 404.

Was in diesen Recensionen aufser dem alten Lüb. und ältesten Hamb. R. vorkommt, ist vorzüglich aus Hanseatischen Recessen und aus dem alten Lüb.<sup>5)</sup> oder aus dem Wisbyschen Seerechte entlehnt. Rathschlüsse, Urtheilssprüche und Glossen haben ebenfalls Beiträge geliefert. Endlich ist auch die Einmischung

---

1) Vgl. die Concordanztafel II.

2) Cod. II. 189.

3) Cod. III. 367.

4) Codd. Broks. II. 294 u. 334. III. 162 u. 167.

5) Dreyer de iure naufr. p. 316 sqq. Pardessus Coll. de lois mar. T. III. p. 404 sqq.

fremder Rechte, namentlich des Sächsischen und des Röm. Rechts, sichtbar. So finde ich in einem Codex der hiesigen Registratur, der sonst mit dem dritten bey Brokes in der Ordnung ziemlich genau zusammentrifft, nicht bloß die ganze *Successio civilis*, welche Brokes hinter den Codicen besonders hat abdrucken lassen, sondern auch noch eine Reihe römischer Vorschriften über Testamente<sup>1)</sup> mitten unter den übrigen Artikeln; ja, der *hochdeutsche Satz am Ende* des dritten Codex bey Brokes<sup>2)</sup> steht hier in *derselben Sprache zwischen den niedersächsischen Statuten*.

Das Weglassen oder Einnischen ist jedoch in den vielen Handschriften dieser Codicenformen bald mehr bald weniger verschieden, und die beiden Formen selber unterscheiden sich wesentlich von einander, nicht bloß durch die Ordnung der Artikel, sondern auch einigermaßen durch den Inhalt. Zwar läßt die genaue Uebereinstimmung vieler einzelner Artikel einen gemeinschaftlichen Ursprung vermuthen; es müssen sich aber doch nicht lange nachher zwey neue Recensionen aus der Urform gebildet haben, die dann wieder von den verschiedenen Abschreibern meistens etwas anders geordnet, und zum Theil auch sonst recht willkürlich behandelt

1) Einiges davon hat Kollé in sein Lüb. Rechtsbuch aufgenommen. Vgl. §. 22.

2) Nur die Ueberschrift ist hier anders. Bey Brokes steht: *Jus repraesentationis de an. 1556*; hier: *Anno 1556. Extract des Lübfchen Schriuedes de Jure Representationis*. Der Text lautet an beiden Stellen übereinstimmend so: *Es werden die Kindes-Kinder, auch der verstorbenen Bruder- oder Schwester-Kinder mit ihren Vater-Brüdern oder Schwestern, zu ihres Grofs-Vaters und verstorbenen Vater-Bruders oder Schwester nachgelassenen Gütern in die Stämme zugelassen, Inhalt der Römisch Kayserl. Mayt. aufm Reichstag zu Nürnberg aufgerichteten Constitution und Verordnung*.

sind. Vermuthlich hat man hierbey jede Bereicherung für eine Verbesserung, oder doch für ein Mittel des leichteren Verkaufs der Handschrift gehalten. So erklärt es sich vielleicht, wie man zuweilen ganz Fremdartiges einmischen, und sogar das längst Erloschene wieder herstellen konnte. Das auffallendste Beispiel hiervon liefert die in Brokes Cod. II. a. 311 wieder auftauchende Vorschrift wegen der Stellvertretung beym Duell. <sup>1)</sup>

Dieser Cod. II. scheint übrigens noch am längsten in fester Hand geblieben zu seyn. Er ward nämlich nach einem beym hiesigen Marien-Magdalenen-Kloster in der (noch jetzt sogenannten) Burg aufbewahrten Codex von den dort befindlichen Dominicanern abgeschrieben, weshalb diese Recension auch wohl der *Burg-Codex* genannt ist. Ein solcher Codex findet sich im Dreyerschen Museum. Er ist auf Papier, und zwar anscheinend ganz von einer und derselben Hand geschrieben, und in einen mit buntgepresstem Leder bezogenen Holzband, der mit gelben Haken geschlossen wird, eingebunden. Der Inhalt ist auf dem ersten Blatte so angegeben: *In deffeme böke vindestu Int erste Dat nedderste rechtebock deffer Stadt Lubeck Thom anderen dath hoghe rechteböcke deffer Stadt Lubeck Thom drudden Dat ssee Effte water recht.* Unter dem Register vor dem Stadtrecht steht die Jahreszahl 1541; das Stadtrecht selbst ist auf 103 mit römischen Zahlen bezeichnete Blätter geschrieben, wobey die 360 Artikel mit rothen arabischen Nummern versehen sind. Am Ende des 103<sup>ten</sup> Blattes ist mit schöner rother Dinte geschrieben: *Dat hoghe Rechteboeck der keyfzerlike Stadt Lübeck hefft*

<sup>1)</sup> Abth. IV. 56.

hyr eyn ende. Dyth bock ys vullenbracht vnde geschreven Anno dni Dusent vyffhundert vnde XLI thor borch ynth closter vnde hefft schryuen laten de Erfzame vorsichtige wyfze here, Her Henrik Koeler dusulueft ynd yare rychte here.<sup>1)</sup> Nach dem Wisbyschen Seerechte, also zu Ende des ganzen Werkes, steht noch: *Scriptum In Castro monasterii predicatorum In Lubeca Anno Dni etc. 1541.* Die in jener Inschrift angegebene Veranlassung dieser Abschrift berechtigt aber wohl nicht, dieselbe als vom Rathe gebilliget anzusehen, oder sonst dieser Recension einen officiellen Character beizulegen. Uebri- gens ist der Text mit Sorgfalt geschrieben, und konnte daher zur Berichtigung des aus 254 Artt. bestehenden Cod. II. bey Brokes, mit dem er in der Ordnung ziemlich übereinstimmt, mit Nutzen gebraucht werden. Obgleich dieser Codex 6 Artikel mehr zählt, so stehen doch eigentlich nur 5 davon nicht im Brokeschen Abdruck; nämlich die Artt. 352, 353,<sup>2)</sup> 355,<sup>3)</sup> 358<sup>4)</sup> und 359.<sup>5)</sup> Der am Schlusse stehende Art. 360 findet sich bey Brokes schon a. 107.

Eine sehr gute Abschrift desselben Textes hat Jac. v. Melle als zweiten Codex (vgl. §. 15.) in seine *Res Lub.* T. I. p. 170 aufgenommen, wobey er in dem Vor-

---

1) Der Name Henrik Koeler ist, nach Radirung eines andern, durch Correctur hineingetragen. Irre ich nicht, so hat zuerst Hermann van Dorne da gestanden. Dieser ward 1535 zu Rath erwählet und starb 1559. Köler ist 1537 erwählet und 1563 gestorben. Melle Nachr. v. Lübb. S. 68. — Westphalen Mon. T. III. praef. p. 119 sq., und andere nach ihm, haben aus Köler einen *Skoelerus* gemacht.

2) Abth. IV. 62. 63.

3) Vgl. Cod. II. 182, not. 7.

4) Abth. IV. 61.

5) Vgl. Cod. III. 322, not. 7.

worte bemerkte: *Lubet adhuc aliud quoddam recentius Juris Lubecensis exemplar e manuscripto codice a. 1555 exarato, quem inter libros nostros servamus, addere.* Hieraus folgt, dafs er einen andern Codex als jenen vom J. 1541 vor sich hatte. Am Schlusse der Abschrift setzte er hinzu: *Hoc Jur. Lub. exemplar priori (Thid. falso) quidem uberius et luculentius est, at ab amanuense haud satis accurato, qui saeculo XVI in Monasterio Arcis vixit profectum, cujus oscitantia non solum multa irrepsertunt spalmata, sed etiam nonnulla saepius omissa sunt et alia bis dicta, unde haec legum patriarum compilatio plurimis in locis emendatione indiget.*

Ferner befindet sich ein hierher gehöriger, mir durch Schildeners Vermittelung freundlich mitgetheilter, und von mir benutzter Codex auf der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald. Die mit messingnen Spangen versehenen Holzdeckel des Einbandes sind mit Leder bezogen, worauf biblische und andere Figuren eingeprest wurden, die zum Theil noch Spuren von Vergoldung zeigen. Das Ganze besteht aus 149 Papierblättern. Zuerst befindet sich darin wieder das »*nederste Rechtboek*«. Dann kommt nach 3 leeren Blättern Fol. 38 bis 44 das Register des Stadtrechts, und, wieder nach zwey leeren Blättern, das Stadtrecht auf 69 Blättern, Fol. 47 bis 115. Endlich findet sich noch darin ein recht guter Text des Wisbyschen Seerechts Fol. 121 bis 137; vor demselben sind 5, und am Ende 12 Blätter leer gelassen. Das Register stimmt oft mit den Rubriken der Artikel nicht überein, und bestätigt die Erfahrung, dafs die Abschreiber mit den Rubriken höchst nachläfsig und willkürlich verfahren. Der Codex ist gut geschrieben und sehr brauchbar, obgleich

auch hier die Auslassung ganzer Reihen und andere Fehler vorkommen.

Das darin enthaltene Stadtrecht insbesondere anlangend, so ist es an demselben Orte und zu derselben Zeit geschrieben, wie der vorhin gedachte Lüb. Codex. Es steht nämlich unter dem Art. 342: *Scriptum et completum Anno dni 1541 In castro predicatorum*. Dennoch sind beide Codices nicht immer genau übereinstimmend, obwohl sie mehr unter einander, als mit Brokes Cod. II. harmoniren; auch hat der Greifswalder, eben so wie der des Dreyerschen Museums, 360 Artikel, aber er weicht schon in der Ordnung etwas von ihm ab. Jener bleibt nämlich, wie bemerkt ist, bis zu den angehängten 6 Artikeln fast ganz bey der Ordnung des Brokeschen Codex. Im Greifswalder, hingegen, ist außer andern weniger erheblichen Abweichungen namentlich diese bemerkbar, daß die dort fast am Ende stehenden Artikel 352, 353, 355, 358 und 359 hier schon als Artikel 336 bis 338 (wobey aus jenem a. 353 hier zwey geworden sind), und 340 bis 342 stehen. Dann kommt die obgedachte Unterschrift: *Scriptum etc.* Hierauf folgt ein Nachtrag, und darin zuerst der früher vergessene a. 110 bey Brokes mit der Nummer 109; dann eine Wiederholung des a. 147 bey Brokes mit der Nummer 148, und nun kommen erst die Artt. 343 bis 360, welche mit den früher nicht aufgenommenen Artt. 268 bis 275, 292, 304, 311, 332, 334, 338, 344, 348, 353 und 354 bey Brokes correspondiren. Als eine besondere, recht räthselhafte Eigenthümlichkeit dieses Codex erscheint mitten in demselben viermal eine Jahreszahl, welche unter dem Artikel 226 so geschrieben ist: *Anno dni 1481*. Wahrscheinlich ist dieselbe gemeint, wenn unter a. 178 steht:

*Anno domini MLXXXI In die Egidy*, und ganz eben so mit demselben kleinen Raume zwischen M und L, unter a. 183; endlich unter a. 192: *Anno dni LXXXI In die franciffi*. Die einzelnen Statute, worunter diese Zahlen stehen, sind nun grade insgesamt solche, die nicht erst i. J. 1481 entstanden seyn können.<sup>1)</sup> Die beiden Additamente, welche Brokes diesem Codex angehängt hat, sind mir in keiner andern Handschrift vorgekommen. Das erste mit der Ueberschrift: *Borgen unde Dagdinge werdt so geholdene*, habe ich aufgenommen (Abth. IV. 61.), weil ich für die Stelle des revidirten Stadtrechts B. III. T. 1. a. 10 keine andere Quelle weifs. Das zweite handelt vom Gastrechte.

Viel häufiger, als die Form des Cod. II. bey Brokes, kommt die des Cod. III. vor, wiewohl die Abschriften weniger unter sich übereinstimmen. Im Allgemeinen möchte ich dafür halten, dafs der unverdorbene Text dieser Recension älter ist und sich der Urgestalt dieser ganzen Codicenform mehr nähert, als Brokes Cod. II. Die Gründe dafür anzugeben, würde ohne wirklichen Gewinn zu weit führen. Nur so viel ist hier gleich zu bemerken, dafs die besseren Codicen

---

<sup>1)</sup> Sie stehen nämlich schon in viel älteren Rechtsbüchern. Vgl. zu a. 178 u. 192 Cod. III. 324 u. 396, zu a. 183 u. 226 Cod. II. 111 u. 87. Es dürfte übrigens wohl nur selten vorkommen, dafs die Zahl, welche die *Hunderte* angiebt, in der Jahreszahl ausgelassen ist, was sich bey der Zahl *Tausend* häufig findet; ich hielt es daher anfangs für möglich, dafs M. hier nicht tausend, sondern drey bedeuten sollte, zumal da diese Zahl sonst mit denselben Zügen, nämlich wie ein gothisches M geschrieben ist; allein in solchem Falle sind doch über den drey Strichen Punkte, die hier fehlen; auch ist es wohl ganz entscheidend, dafs die Zahl 1481 einmal voll ausgeschrieben dasteht.

dieser Form nicht, wie der Brokesche, 400 Artikel haben, sondern denselben nur bis zu seinem 314<sup>ten</sup> oder 316<sup>ten</sup> Artikel begleiten, wobey sie jedoch einige später darin vorkommende Artikel wohl schon früher aufnehmen und dadurch in der Zahl weiter reichen. Ob übrigens diese Recension, wie Melle <sup>1)</sup> anzudeuten scheint, den Franciscanern oder Minoriten im Catharinen-Kloster, eben so wie die vorige den Dominicanern in der Burg, beizulegen sey, habe ich nicht ermitteln können.

Von den hier vorhandenen Codicen dieser Form habe ich den, welcher sich in Klein-Quart, gebunden in einen Halben-Franzband neuerer Zeit, auf dem Dreyerschen Museum befindet, ganz besonders brauchbar gefunden, und deshalb zur Vergleichung hauptsächlich benutzt. Er ist mit sehr deutlichen Minuskeln geschrieben. Initialen und Rubriken sind bis zum Art. 327 incl. roth, die übrige Schrift ist schön schwarz, mit rothen Strichen in manchen Buchstaben, was sich jedoch allmählig mehr, und von Art. 328 an ganz verliert. Der Codex hat nur wenige, leicht verständliche Abbreviaturen. Ueber die Zeit der Entstehung und den Zweck desselben findet sich darin nicht die geringste Auskunft. Er beginnt fast mit derselben Inschrift, wie Cod. III. bey Brokes: *Item in den Namen der hilghen Drevaldicheyt So beghynnet sik hir lubesch recht*, und enthält nichts weiter als das Stadtrecht. Die 350 Nummern bey den Artikeln habe ich erst hinzugefügt; bis a. 314 bey Brokes begleitet unser Codex den dortigen in derselben Ordnung mit geringer Abweichung, welche hauptsächlich daher rührt, dafs dieser Codex bis dahin 6 Artikel mehr

---

<sup>1)</sup> Nachr. v. Lübeck, S. 435 vergl. mit S. 276.



hat,<sup>1)</sup> und einige Artikel, die dort unter *einer* Nummer stehen, trennt. Das Folgende im Codex, von a. 327 bis 350, hat die gemeinsame Ueberschrift: *Item van zee-rechte*; worauf die folgenden Artikel, welche blofs aus dem Wisbyschen Seerechte genommen sind, keine besonderen Rubriken haben. Vermuthlich rührt es von Westphalen oder Dreyer her, dafs auf dem Rücken des Einbandes steht: *Codex iur. Lub. Saeculi XIV*; mir scheint dagegen nach Text und Schrift, dafs der Codex sich höchstens in die zweite Hälfte des 15<sup>ten</sup> Jahrhunderts setzen läfst.

Ein anderer, ebenfalls auf dem Dreyerschen Museum befindlicher Codex ist ganz wie der vorige eingebunden, und trägt auf dem Rücken sogar die bestimmte Angabe: *Codex Jur. Lub. A. 1498 Mst.*, ohne dafs der Inhalt dies rechtfertigte; vielmehr findet sich darin unter mancherley Historischem auch ein Privilegium des K. Friedrich I. von Dännemark mit nachstehender Einleitung: *Folget hirna Frederici des Ersten Privilegium, welcker ein Gottselig vnd from Khonink geweest is, de den Seesteden all ehre Privilegien vnd Freiheiden geholden hefft vnd hefft woll gestan inne Rike Denemark tho der titt vnd gude tit inne Rike gewesen, wat in siner tit 4  $\mathfrak{A}$  galt dat gelt nu 2  $\mathfrak{B}$  ok facke mehr, vnd ist sintertit grot verandring gescheen bet up dusse titt als dit geschreuen ist Anno 1577.* Voran steht dann das Stadtrecht mit 419 Artt.; darauf kommt das *Niederste Rechtsbuch*, und zuletzt wieder 7 Artt. des ersteren. Nur die voranstehenden 34 Artt. des Stadtrechts folgen unge-

---

<sup>1)</sup> Nämlich a. 39, 40, 41, 183, 204, 288. Vgl. zu a. 39, 40, 41, u. 183 Cod. II. 211, 101, 179 u. 214; zu a. 204 Abth. IV. 62.; zu a. 288 Cod. III. 322, not. 7.

fähr der Ordnung des Codex III. bey Brokes; das Uebrige ist in 10 Capitel mit besonderen Ueberschriften getheilt, die aber oft sehr Verschiedenartiges enthalten. Es ist dies ein unglücklicher Versuch einer neuen Anordnung; auch ist die Sprache nicht correct, und das Ganze wenig zu gebrauchen.

Etwas besser, und mehr der Ordnung jenes Brokeschen entsprechend, ist ein dritter Codex des Dreyerschen Museums. Derselbe ist in Folio-Format und hat einen neuen Pappband. Auf das erste Blatt hat Dreyer geschrieben: *Codex Jur. Lub. vernacula lingua descriptus a. 1571 ex veteri exemplo a. 1327.* Jene Jahreszahl steht auch unter dem Register, die letztere hingegen ist gewifs unrichtig; wenigstens wird sie durch den Inhalt des Codex nicht bestätigt. Dafs ein Geistlicher ihn geschrieben habe, läfst sich aus folgender Ueberschrift des voranstehenden Registers schliessen: *Hir beginnet sich de tal der capittel des Boeckes vam Stadrechte tho Lubeck, datt enenn vam pawesten vnd keisernn mildichlickenn gegeuenn ifz vnd van allen leien vaste vnd stedichlickenn schal geholdenn werdenn.* Die Zahl der Artikel, hier Capitel genannt, beträgt 393; es fehlt aber vieles von dem, was in Brokes Cod. III. steht, und besonders fast alles dort nach a. 319 Aufgenommene. Dafür ist wieder manches aus anderen Codicen, wie namentlich auch hier die längst schon weggefallene Vorschrift wegen der Stellvertretung beym Duell, hinzugehan. Das Meiste davon steht übrigens gegen das Ende hin, und mag also wohl später erst nachgetragen seyn.

Von den auf der hiesigen *Registratur* befindlichen, dieser Form angehörigen Codicen ist hier nichts Erhebliches zu bemerken. Es dient jedoch zum Beweise,

wie sorglos meistens solche Rechtsbücher geschrieben wurden, dafs in dem einen, welcher sich selbst vom J. 1575 datirt, folgende Inschrift steht: *Dyth hebbe ick Hans myllyes vth einem boke geschreuen wäs nycht alto ordentlyck geschreuen yck mach dath so lange for godth nemen so lange yck eyn beter bekam.*

Auf der Stadtbibliothek sind auch zwey hieher gehörige, nicht ganz unbrauchbare Codicen, welche nach den Titeln auf den Rücken in den Jahren 1548 und 1564 geschrieben seyn sollen; es spricht aber dagegen, dafs in dem ersten bis zum Art. 120 ein mißlungener Versuch gemacht ist, das Stadtrecht ins Hochdeutsche zu übersetzen, was der Schreiber nachher wieder aufgegeben hat, und dafs der Codex von 1564 ganz sichtbar nur eine in neuerer Zeit gemachte Abschrift ist.

Einen in *Mölln* i. J. 1566 geschriebenen, nicht sehr fehlerhaften, aber durch Feuchtigkeit beschädigten Codex, welcher der Ordnung in *Brokes Cod. III.* ziemlich treu geblieben ist, habe ich ohne erheblichen Gewinn genau verglichen. Obgleich er 325 Artt. hat, so trifft doch der letzte mit dem ersten Satze des Art. 316 des *Cod. III.* bey *Brokes* zusammen. Gleich nach dem Stadtrechte folgt »*datt Nedderste recht*«, und zuletzt noch das Formular eines Kriegs-Malefizgerichts, Kriegsartikel u. s. w. in hochdeutscher Sprache, was auch sonst wohl neueren Codicen angehängt ist. Diesen Codex besitzt gleichfalls mein College *Overbeck*, und auferdem noch einen andern von dieser nämlichen Form, der deutlich geschrieben ist. Er befindet sich in einem in Schweinsleder gebundenen starken Folio-band, worauf äußerlich die Jahreszahl 1579 steht. Dieses große Buch enthält dieselben Stücke, wie der vorige

Codex und außerdem noch manches Historische und anderes. Auffallend ist es, daß auch hier wieder das Stadtrecht nur 318 Artikel hat, und daß es, mit dem in Cod. III. bey Brokes verglichen, nicht weiter reicht, als bis zum Art. 315 des letzteren.

Da so viele Exemplare der beiden Brokeschen Codicenformen keinen sichern Aufschluß über die *Art* und *Zeit* ihrer Entstehung gegeben haben, so ist wohl nicht zu erwarten, daß darüber durch die Einsicht der in Copenhagen, Wolffenbüttel, und gewiß auch noch in manchen andern Städten vorhandenen Codicen, welche zu der einen oder andern Gattung dieser Rechtsbücher gehören, zur völligen Gewißheit zu gelangen seyn würde. Ueber die *Zeit*, in welcher sie zuerst hervorgetreten seyn dürften, hat indessen Pardessus<sup>1)</sup> die Vermuthung aufgestellt und scharfsinnig durchgeführt, daß sie wohl nicht vor dem Jahre 1418 und nicht nach dem Jahre 1447 entstanden seyn möchten. Der erste Satz läßt sich nun ohnehin nicht bezweifeln, und ist auch dadurch noch mehr begründet worden, daß auf ein Paar Artikel in den Brokeschen Codicen hingewiesen ist, die zwar aus Hanseatischen Recessen von 1412 und 1417 genommen sind, aber mit einem Anhange, der erst 1418 beschlossen ist.<sup>2)</sup> Den zweiten Satz halte ich dagegen für sehr bedenklich. Pardessus stützt sich hiebey bloß darauf, daß durch den Recess der Hanse von 1447 zu einem früheren Statute ein Zusatz gemacht ist, welchen man in die sonst damit

---

<sup>1)</sup> Collect. de lois marit. T. III. p. 394.

<sup>2)</sup> Brokes Cod. II. a. 129 u. 139. Cod. III. a. 295 u. 305. Vgl. Abth. IV. 20 u. 30.

übereinstimmenden Stellen der Brokeschen Codicen nicht aufgenommen hat.<sup>1)</sup> Es fragt sich aber zunächst, ob dieser Zusatz in Lübeck Beifall gefunden habe? Denn damals setzte man sich leider oft über die Beschlüsse der Hansetage hinweg. Kommt doch der neue Beschluss sogar in der Hans. Schiffsordnung von 1591 gar nicht vor. Man kann auch nicht sagen, daß dies daher rühre, weil die ganze Vorschrift von verbotener Schifffahrt nach Martini darin fehlt; denn die in jenem Zusatze enthaltene Bestimmung taucht in der Hans. Sch. O. von 1614 Tit. 3. §. 17. wieder auf, obgleich auch in dieser Ordnung das gedachte Verbot nicht enthalten ist. Die Vorschrift von 1447 ist hier nämlich auf jedes Einlaufen in einen Nothhafen ausgedehnt worden. Ueberdies kann man wohl nicht mit voller Sicherheit annehmen, daß die Autoren der Brokeschen Codicen grade die jüngsten Recesses der Hanse besessen und benutzt haben, da man ihnen überall keine besondere Umsicht und Sorgfalt in Betreff ihrer offenbar mißrathenen Schöpfung beilegen darf. Außerdem erregt aber auch die Jahreszahl 1481 im Greifswalder Codex um so mehr einigen Zweifel gegen den Satz selbst, da sie theils nach dem Inhalte der Codicen, theils weil die noch jetzt vorhandenen andern Abschriften derselben, so weit sich eine Zeitangabe darin findet, alle erst im 16<sup>ten</sup> Jahr-

---

<sup>1)</sup> Es ist hier auf die Art. 137 in Cod. II. u. 303 in Cod. III. bey Brokes hingewiesen. Vgl. Abth. IV. 28. Der Zusatz im Recess von 1447 gestattet dem Kaufmanne, seine Waaren aus dem Schiffe zu nehmen, wenn der Schiffer genöthigt ist nach Martini in einem Hafen liegen zu bleiben, nachher aber sie für dieselbe Fracht wieder einzuladen, und wenn er letzteres nicht will, nur die halbe Fracht zu bezahlen. Pardessus l. c. T. II. p. 480.

hundert genommen sind, die gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich haben dürfte.<sup>1)</sup>

### §. 20.

#### Das niedere Recht.

Wahrscheinlich hat man das Stadtrecht nicht eher *das hohe* oder *höchste* Recht genannt, als bis man ein *Niedereres* oder *Niederstes Recht* hatte. Dies letztere dürfte aber wohl erst im 16<sup>ten</sup> Jahrhundert zusammengetragen seyn, da die meisten Theile desselben nicht früher als im dritten oder vierten Decennium jenes Jahrhunderts entstanden sind. Es ist daher die Erscheinung dieses Rechts in einem Codex ein sicherer Beweis, dafs der darin gleichzeitig aufgenommene Text des Höchsten- oder Stadt-Rechts, wie alt er auch sonst seyn mag, doch erst um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des 16<sup>ten</sup> Jahrhunderts geschrieben wurde. Da diese Verbindung aber sehr häufig vorkommt, so mufs das *Niedere Rechtbuch* hier kurz beschrieben werden, obgleich es seinen praktischen Nutzen ganz verloren und nur noch einen geschichtlichen Werth hat. Dies war jedoch vormals anders, weshalb sich nicht annehmen läfst, dafs der Name aus Geringschätzung entstanden sey; sondern es hat wohl die Bestimmung dieses

---

<sup>1)</sup> Der Zweifel, den Pardessus sich selbst aufgeworfen hat, dafs die Artikel bey Brokes Cod. II. 141 und Cod. III. 307 (vgl. Abth. IV. 32.) sich auf eine Stelle bezögen, die erst im Reces von 1447 vorkomme, ist nur aus einer unrichtigen Uebersetzung dieser Stelle entstanden. Sie schreibt nämlich vor, dafs niemand von der Hanse bey andern Schiffen *laden*, noch andere Schiffer befrachten soll, als die zur Hanse gehören; das Wort *laden* (*charger*) ist aber durch *confier* übersetzt. PARDUSSUS l. c. p. 482 §. XV.

Buches für das Stadtgericht, welches noch jetzt das *Niedergericht* genannt wird, Veranlassung dazu gegeben.

Das Ganze besteht aus einer Zusammenstellung verschiedener Gegenstände, die sich unter keinen allgemeinen Begriff bringen lassen, sondern nach der Reihe anzugeben sind. Es befinden sich darin folgende Stücke, und zwar sämmtlich in niedersächsischer Sprache:

I. Das Formular des sogenannten Vogt- und Fichte-Dings. Dies war ein Ueberbleibsel des alten Placitums,<sup>1)</sup> das dreimal im Jahre gehalten wurde, und, wie schon oben (§. 7.) bemerkt ist, seiner ursprünglichen Bestimmung nach wegfiel, als der Rath die *necessitates rei publicae* allein wahrnahm, die Verlassungen und Verpfändungen von Grundstücken vor demselben geschahen, das Stadtbuch, worin dergleichen eingetragen wurde, errichtet war, und die Gerichtsbarkeit dem Volke ganz entzogen wurde. Vermuthlich sollte nun durch diese Ceremonie, die lange Zeit hindurch ebenfalls jährlich dreimal (nämlich, der Vorschrift gemäß, Montags nach Quasimodogeniti, nach Remigii und nach Trium regum) auf offenem Markte gehalten wurde, der Schein des Untergegangenen beibehalten werden. Sie bestand in einem Hin- und Hersprechen, welches in neuerer Zeit zwischen dem Gerichtsschreiber, der den Vogt vorstellend neben den Gerichtsherren an einem Tische saß, und den Procuratoren des Niedergerichts in Gegenwart des unter freiem Himmel versammelten Rathes Statt fand.<sup>2)</sup> Noch später ward dies Schauspiel

---

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. I. 2. 3.

<sup>2)</sup> Die Worte, welche die Niedergerichts-Procuratoren bey dieser Veranlassung und bey andern ähnlicher Art zu sprechen hatten, erklären sich daraus, daß sie die Urtheilsfin-

nur einmal, gleich nach Ostern, gegeben und als eine feierliche Eröffnung des Gerichts nach den Osterferien angesehen. Seit dem für Lübeck so verhängnißvollen Jahre 1806 ist es ganz weggefallen.<sup>1)</sup>

II. Das Formular des Fahrrechtes. Dies war eine gerichtliche Todtenschau bey unnatürlichen oder gewaltsamen Todesfällen, die jedoch im Laufe der Zeit in eine leere Ceremonie ausartete. Auch hierbey ward vorschriftsmäßig in Gegenwart der Gerichtsherren zwischen dem Gerichtsschreiber und den Procuratoren hin und her geredet.<sup>2)</sup> Obgleich in meiner frühesten Zeit noch wohl davon geredet wurde, so ist mir doch, während ich als Procurator am Niedergerichte stand (von 1794 bis 1805), und auch nachher, kein Fall eines wirklich gehaltenen Fahrrechtes vorgekommen.

III. Das Formular bey der Verfestung. Es ward gegen entflozene Verbrecher, insbesondere bey Mord und Todschlag gebraucht, und hatte den Zweck, den Abwesenden, der auf dreimalige Ladung nicht erschienen war, in diesem Rechte (zu Lübeck) und in allen  
Lü-

---

der im Niedergerichte waren und noch sind. Der älteste von ihnen ist zugleich der Fiscal oder des Rathes Fürsprecher.

- 1) Das Weitere darüber und das ins Hochdeutsche übersetzte Formular, wie es zu meiner Zeit noch gebraucht wurde, steht in von Melle, Nachr. von Lübeck. S. 102 ff.
- 2) Es findet sich in hochdeutscher Uebersetzung ebenfalls bey von Melle a. a. O. S. 441 ff. Die breite Rede, welche daselbst dem Actuar in den Mund gelegt wird, ist eine That neuerer Zeit. Uebrigens ist die im Original stehende Bezeichnung der Justizhoheit durch *Königliche Gewalt* beibehalten worden. Ueber das Fahrrecht vergl. auch Dreyer in der Einl. S. 416 ff.



Lübifchen Rechte durch feierlichen Richterspruch in contumaciam für friedelos zu erklären.<sup>1)</sup>

IV. Folgende, das Amt des *Richtfchriuers* oder, wie man jetzt sagt, das Actuariat des Niedergerichts betreffende Stücke: a) der Eid des Gerichtsschreibers; b) der Contract des Raths mit dem Gerichtsschreiber *Laurentius Sunten* v. J. 1526. Es sind darin seine Gebühren bestimmt und einige seiner Pflichten verabredet, worunter aber die wesentlichste, nämlich das richtige Protocolliren der Partei-Vorträge, fehlt. Dagegen heifst gleich der erste Satz: *So schall de Richtfchriuer dagelick (alse gewontlick is) up den Radt waren und schenken helpen u. s. w.*<sup>2)</sup> c) Der Contract mit dem Gerichtsschreiber v. J. 1522 wegen der Aufsicht auf die Nachtwachen, wobey ihm zur Pflicht gemacht ist, zu gewissen Zeiten persönlich an den Wachen und ihrem Umhergehen in der Nacht Theil zu nehmen. d) Der Contract zwischen den Gerichtsherren und dem Actuar v. J. 1528, welcher die kurze Bestimmung enthält: *Dewile de weddeknechte vorfumelich geworden sin, by der muren gelt van den Losen wivern inthomanende, so schall des de Richtfchriuer hebben sodane gelt dorch de Fronen inthoforderende tho laten und by dat Wedde tho bringende. Darvor schall he hebben vor sine Arbeit den drudden Penninck.*

V. Ordnung der Fürsprecher v. J. 1531, von den Gerichtsherren *Nic. Bardewick* und *Anton van Stiten*

<sup>1)</sup> Auch hiervon steht ein hochdeutsches Formular in von Melle Nachricht S. 446; es weicht aber sehr von dem niedersächsischen ab; in beiden kommt jedoch vor, dafs der Büttel über den Abwesenden *Tojodute* ruft.

<sup>2)</sup> Noch i. J. 1806, kurz nach meinem Eintritt in den Senat, habe ich es erlebt, dafs der Actuarus auf Petri den silbernen Pokal mit Wein umherreichte. Seitdem ist dieser unwürdige Gebrauch weggefallen.

mit Bewilligung des Rathes errichtet. Der Zweck ist dahin angegeben, *dat de Furspracken etlicher maten nu so vor de handt bet tho der tidt dat godt der Herr vorbetterunge vorlenet mit brode vorseen und vorforget mochten werden.* Es ward daher nicht blofs die Gebühr der Procuratoren bestimmt, sondern auch eine Büchse aufgehängt, wohinein ein Gewisses von den Gebühren zur gemeinschaftlichen Theilung abgegeben werden mußte, damit nicht zwey Procuratoren alles und die andern beiden (denn es gab damals deren nur vier) nichts hätten. *Ock schal men van den fromeden vorspracken de hir mit ordelen kamen 6ß in de Buffe forderen ehe so tho spreken thogelaten werden.* In die Büchse kamen auch kleine von den Procuratoren zu erlegende Straf-gelder, die Gebühr desjenigen von ihnen, der es nach geschehener Ansage versäumte im Gastgerichte oder beym Fahrrechte zu erscheinen u. s. w. Sodann ist einiges über die Pflichten der Procuratoren und die Hülfe, welche ihnen in Krankheitsfällen geleistet werden soll, hinzugefügt.

VI. Ordnung für den Büttelmeister und seine Knechte v. J. 1524, die *er* bey Strafe von 40 Mk. Silber, und *sie* »by pene des Deivekellers« halten sollen. Sie betrifft ihre und ihrer Familie Kleidung, insbesondere die Beschränkung in Ansehung des Schmuckes. Begeggen Meister oder Knechte den Herren auf der Strafe oder auf dem Markte, so sollen sie das oberste Kleid, *den Hoiken*, abziehen und einem Bürgermeister bis über den äußersten *Ronnesteen* (Gosse) ausweichen. Auf dem Markte und im Fleischschragen sollen sie Fische und Fleisch nicht betasten, sondern nur darauf hinweisen, im Weinkeller nur in des Büttels Lage (Loge?) sitzen.

Das übrige betrifft ihre Gebühren, Kostgeld für Gefangene, und den i. J. 1525 vorgeschriebenen Eid des Büttelmeisters. Folgende Taxe v. J. 1525 ist merkwürdig genug: *Vor dat Swerth 1 Rinsen Gulden. In den bavesten galgen 1 Rinsen Gulden. In den neddersten galgen 1 m $\ddot{u}$ l. Mit dem Rade tho richtende 2 m $\ddot{u}$ l 4  $\beta$ . Int Für tho richtende 2 m $\ddot{u}$ l. Enen levendig tho begraven 1 m $\ddot{u}$ l. In der Bodelie tho stupende 6  $\beta$ . Einen by den Kak tho stupende 8  $\beta$ . Einen Ebreker effto Ebrekerschen up den Kak tho settende van enem ideren 8  $\beta$ . Dit alle is den Borgern eintolt und einem Butenman dubbelt gelt tho richtende.* Auch hier wird die Justizhoheit *königliche Gewalt (woldt)* genannt, indem ihr auferlegt wird, soferne kein Ankläger da ist, die Kosten zu bezahlen, wenn jemand wegen *»pinliker missdat ingefettet und doch allerdinge unschuldig befunden werdt.«* Mit der Taxe des Büttelmeisters und der Frohnen sind auch Bestimmungen über den Schutz und die Vergütung verbunden, wozu die Städte Oldesloe und Oldenburg, so wie die Insel Femarn gehalten seyn sollen, wenn sie verlangen, das die Leute dahin geliehen werden.

VII. Ordnung für den Prachervogt, errichtet als derselbe i. J. 1527 vom Rathe angenommen, beeidigt und unter die Aufsicht des Gerichts gestellt werden sollte. Er erhielt jährlich einen Rock, der auf der einen Seite weiß und auf der andern roth war; auch sollte jeder Bettler und jede Bettlerin, die ein Zeichen erhielten, ihm jährlich 6 Pf. geben. Seine Pflicht war, dahin zu sehen, das dieselben *einen geschick hebben mit almiffen biddende und up den karkhave to sittende*; auch sollte er mit Hülfe der Frohnen fremde Bettler aus der Stadt weisen.

VIII. Die Uebereinkunft des Rathes mit den 164 Bürgern<sup>1)</sup> v. J. 1530 wegen der losen Weiber. Es wird darin genau bestimmt, welche Kleidungsstücke, Schmuck u. s. w. ihnen verboten seyn, und welche Strafen sie dem Gerichte erlegen sollen, wenn sie dagegen handeln.

IX. Eine Rathsverordnung v. J. 1531, *na bysprake der verordneten burgeren*, wegen Bestrafung des Ehebruchs. Darin ist den Gerichtsherrn die Macht gegeben, Personen, die sich dadurch berüchtigt machen, dafs sie in getrennter Ehe leben ohne völlig geschieden zu seyn, und nun mit Personen des anderen Geschlechts zusammenwohnen, amtlich vorzufordern, und zum ersten Male an Gelde zu strafen und sie zu ermahnen, zum zweiten Male sie auf den Kak zu setzen, und zum dritten Male sie der Stadt auf 10 Meilen weit zu verweisen. Ist aber der Ehebruch nicht so offenbar, bedarf er mithin noch eines Beweises, so stehet nach Lüb. R. der Verwandtschaft die Verfolgung vor den Gerichtsvögten zu. Wenn dann zwey glaubwürdige Leute bezeugen würden, dafs sie den Mann oder die Frau mit Personen anderen Geschlechts an heimlichen und verdächtigen Orten gesehen haben, so soll dieser Argwohn *vor eine ankundinge* gehalten werden, die Gerichtsvögte sollen die Beschuldigten vorfordern und, wenn sie dieser und anderer Missethat unberüchtigt sind, zum

---

<sup>1)</sup> In den Unruhen, welche zu Lübeck durch die Reformation veranlaßt wurden, bildete sich ein Bürgerausschuß, der anfangs aus 48, bald aus 56, dann aus 64, und zuletzt aus 164 Bürgern bestand. Die Anmaßung desselben erstreckte sich, wie auch dies Beispiel zeigt, sogar auf die Theilnahme an polizeilichen Anordnungen. Beckers Gesch. v. Lüb. Th. 2. S. 1 ff. insbes. S. 23.

Reinigungseide lassen. Im Falle der Eidesweigerung aber, oder wäre auch nur eine der beschuldigten Personen berüchtigt, so sollen die vorhin gedachten Strafen, sowohl gegen Reiche als gegen Arme, erkannt werden.

X. Verzeichniß der Leistungen, welche die Beamten und Bedienten des Raths zu gewissen Zeiten zu erwarten haben, wie auch anderer Sporteln.

XI. Neue Ordnung für den Büttelmeister v. J. 1533. Darin ist die vorige bestätigt und mit einigen Zusätzen versehen. So z. B. sollen die Frohnen Sonntags Morgens auf alle Kirchhöfe gehen und die Bettler zur Predigt hinweisen, ihnen auch gebieten, daß sie nicht so schamlos die offenen Wunden zur Schau stellen.

XII. Ordnung der Plager oder Bevollmächtigten, ohne Datum. Es waren nämlich schon im 16<sup>ten</sup> Jahrhundert, und bis um die Mitte des 18<sup>ten</sup>, beim Niedergerichte neben den 4 Procuratoren auch 4 Mandatare angestellt. Jene mußten sich bey ihren Vorträgen entweder durch die gegenwärtige Partei selbst oder durch den Beistand eines solchen Mandatars legitimiren. Die Mandatare nahmen auch die Instructionen auf und ließen sie an die Procuratoren gelangen. Ferner waren sie dazu bestellt, durch aufsergerichtliches Mahnen und Antreiben Forderungen einzucassiren, wofür sie einen Schilling von der beigetriebenen Mark erhielten. Hiervon hatten sie den Namen Plager. In Nothfällen mußten sie am Urtheilfinden der Procuratoren Theil nehmen. Im J. 1756 wurden die Mandatare ganz abgeschafft und dafür zwey Niedergerichts-Procuratoren mehr erwählet.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Dreyers Einl. S. 388.

XIII. Eine von den Kanzeln publicirte Verordnung v. J. 1532 wegen Mißbrauchs der Pfänder; namentlich soll der Pfandnehmer kein Pfand ohne Wissen und Willen des Gebers weiter verpfänden. — Endlich

XIV. *Etliche Brocke dem Rechte belangende.* Es sind darin bestimmte Geldstrafen angedroht, z. B. für Messerziehen 3 *mß*, für Scheltworte, die namentlich angegeben sind, 4 *ß* bis 3 Pfund, d. i. 60 *ß*, wobey als Regel gelten soll: *dat högeste bedecket dat nedderste.* Ungegründete Personal- und Realarreste sollen gestraft werden; z. B. dem, der unschuldig in die Frohnercy gesetzt wird, soll man vergüten *so mennig Rönstein (Gosse) also he auergeit, so mennige 3 *ß*.* Lähmung und Beinbruch sollen dem Kläger mit 21 *mß* 4 *ß* vergütet werden; erstere muß jedoch zuvor nach Jahr und Tag von den Aelterleuten der *balberer* anerkannt und bezeugt werden. Wird jemand von einem Pferde abgeworfen und stirbt davon, *so blifft dat Perdt im Rechte.* Geneset er, so muß der Besitzer des Pferdes, soferne er es an sich nehmen will, Blau und Blut und Lähmnifs oder Beinbruch büßen und wetten.

#### §. 21.

#### Der Revalsche Codex.

Dieser im Dreyerschen Museum befindliche Codex, dessen schon früher gedacht ist, <sup>1)</sup> würde in geschichtlicher Beziehung von großer Bedeutung seyn, wenn er wirklich, wie Dreyer meinte, <sup>2)</sup> eine im 15<sup>ten</sup> Jahrhunderte genommene Abschrift *des* Lüb. R. wäre, welches der Senat zu Lübeck in den Jahren 1257 und 1282 der Stadt Reval mitgetheilt haben soll. Denn, da diese

<sup>1)</sup> Vgl. §. 1. und Beil. A.

<sup>2)</sup> in der Einleit. S. 238.

Mittheilungen zwischen die Jahre 1240 und 1294 fallen würden, so könnte, unter jener Voraussetzung, diese Recension vielleicht Auskunft darüber geben, ob i. J. 1240 wirklich ein Normalrecht für künftige Ausfertigungen verfaßt worden sey? Auch würde man zur grösseren Gewifsheit darüber gelangen, welche Erweiterung das Lüb. R. seit 1240 bis zu den Mittheilungen nach Reval, also vor der Abfassung des Bardewichschen Codex von 1294, bereits erhalten hätte. Allein, die vorliegende Abschrift kann nicht im 15<sup>ten</sup> Jahrhunderte genommen, und, was freilich viel wichtiger ist, unmöglich die getreue Abschrift eines Lüb. R. seyn, das in den gedachten Jahren des 13<sup>ten</sup> Jahrhunderts einer andern Stadt mitgetheilt ist.

Der Codex, welcher in neuerer Zeit in einen halben Franzband, wie mehrere andere Codicen des Dreyerschen Museums, gebunden ist, enthält 61 *papierne* Blätter, worauf das Stadtrecht, gleich nach der die erste Seite füllenden Mittheilungsurkunde, mit *deutscher Cursschrift*, in 320 Artikel abgetheilt, geschrieben ist.<sup>1)</sup> Bis zum Art. 296 incl. geht dieselbe Handschrift fort. Die übrigen 24 Artikel sind zwar von einer andern Hand, aber doch wohl um dieselbe Zeit geschrieben; auch sind sie eben so leserlich, obgleich die Handschrift bey weitem nicht so fest und gut ist, wie jene. Rothe Buchstaben fehlen ganz; indessen sind die Initialen grösser als die sonst vorkommenden grossen Buchstaben,

---

<sup>1)</sup> Dreyer a. a. O. sagt, der Codex bestehe aus 318 Artt.; dies trifft auch mit der alten Numerirung zusammen; da aber hierbey gleich anfangs zwey Artikel überschlagen sind, so ergeben die von mir hinzugefügten neuen Nummern wirklich die Zahl von 320 Artt.

und die Ueberschriften der Artikel sind mit größerer, gekänzelter Schrift geschrieben. Dies alles und der Totaleindruck der Autopsie überzeugen mich, daß diese Abschrift nicht früher als im 16<sup>ten</sup> Jahrhundert, und wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte desselben, genommen seyn kann.

Vollends unmöglich ist es aber, hierin die Abschrift einer Recension oder einer authentischen Original-Ausfertigung des Lüb. R. aus dem 6<sup>ten</sup> oder 9<sup>ten</sup> Decennium des 13<sup>ten</sup> Jahrhunderts zu finden. Dem steht nämlich unwidersprechlich entgegen, theils daß wir die späteren officiellen Stadtrechte von 1294 und 1348 vor uns haben, welche über 60 Artikel weniger enthalten als dieser Codex, theils daß in demselben über 75 Artikel aus dem Hamb. R. von 1270 vorkommen, welche nicht allein i. J. 1257 in Lübeck noch gar nicht gegolten haben können, sondern auch i. J. 1282 gewiß noch nicht vom Senate zu Lübeck als dortiges Recht anerkannt wurden, wenn dies überhaupt vor der Publication des revidirten Stadtrechts (1586) jemals geschehen seyn sollte.

Dieser Codex ist nun nicht blos von den zur ersten Familie gezählten Lüb. Rechtsbüchern in deutscher Sprache, sondern auch vom zweiten und dritten Codex im Appendix bey Brökes, in der Ordnung der Artikel und in anderer Hinsicht, sehr verschieden. Die Ordnung nähert sich, abgesehen von den eingeschobenen Zusätzen, die jedoch erst beim Art. 132 anfangen, derjenigen, welche die ältesten deutschen Recensionen befolgen. Man könnte daher wohl auf den Gedanken kommen, daß hier wirklich ein nach Reval mitgetheilte Text zum Grunde liege, und daß man ihn nur durch



spätere Zusätze verunstaltet habe. Ob grade der Codex von 1240 die Grundlage gewesen sey, läßt sich bezweifeln, da die Strafe der Bigamie dem ältesten Rechte gemäfs bestimmt (a. 61), und die Matte zu  $\frac{1}{32}$  angesetzt, mithin bey dem ersten und niedrigsten Ansatze gelassen ist (a. 43). Auch fehlt hier fast alles, was nach a. 218 im Codex von 1240 zu finden ist. Ja, selbst von den schon früher in officiellen Codicen des 13<sup>ten</sup> Jahrhunderts stehenden Artikeln fehlen hier, ohne dafs sich dafür genügende Gründe angeben lassen, zwischen 30 und 40. Sieht man nun, dafs statt der hier vorhandenen etwa 75 Stellen aus dem Hamb. R., der zweite Codex bei Brokes gegen 120 Artikel, und der dritte sogar nahe an 150 Artt. aus dem Nachbarrechte aufgenommen hat, und dafs diese beiden Recensionen schon weit früher mit solcher Einmischung anfangen, so entsteht ferner die Vermuthung, dafs der sogenannte Revalsche Codex vielleicht einer der ersten Versuche industriöser Mönche zur Verschmelzung des Lüb. mit dem Hamb. R. gewesen seyn mag. Uebrigens zeigt sich eine grofse Uebereinstimmung der Textesworte dieses Codex mit denen im zweiten bey Brokes, besonders da, wo beide von den officiellen Codicen abweichen, oder Sätze enthalten, die darin fehlen.

Aufser der eigenthümlichen Beschaffenheit dieses Codex lag noch ein besonderer Grund, ihn zu benutzen, in der Vermuthung, dafs derselbe bey der Revision des Stadtrechts in der zweiten Hälfte des 16<sup>ten</sup> Jahrhunderts wohl gebraucht seyn dürfte. Derselbe ist nämlich an manchen Stellen mit einer Handschrift, die füglich jener Zeit angehören kann, recht gut corrigirt, und es scheint dies unter Berücksichtigung des Codex von 1294 ge-

schehen zu seyn, weil bey den ersten Artikeln die Nummern dieses Bardewichschen Codex an den Rand geschrieben sind. Ferner ist neben jedem Artikel ein Zeichen gemacht worden, meistens ein blofser, mehr oder weniger ovaler Kreis, oft aber auch ein solcher mit einem Kreutze darin, oder mit einer andern geringen Auszeichnung, ohne dafs es hat gelingen wollen, irgend einen Aufschluß darüber, so wie über die grofse Null, welche über jeder Seite steht, zu erlangen. Erheblicher ist es, dafs etwa 14 Artikel überstrichen sind, und dafs bey mehreren derselben von jener alten Hand Bemerkungen stehen, die wohl von einem der Revisoren gemacht seyn können; z. B. bey a. 50: *non est in usu,*<sup>1)</sup> a. 61: *werden nu gestraffet bi eren frien Hogeften,*<sup>2)</sup> a. 159: *Hic § est contra Jus Lub. in aliis exempl. omnibus, Item contra privilegium a Fried. I. datum.*<sup>3)</sup> Die meisten überstrichenen Artikel sind auch nicht in das revidirte Stadtrecht aufgenommen.<sup>4)</sup> Bey mehreren nicht

---

1) Dafs die Rathmänner, vor denen ein Vertrag geschlossen ist, dem Rathe darüber berichten sollen.

2) Von der Bigamic.

3) Dafs erbloses Gut länger als Jahr und Tag aufbewahrt werden soll.

4) Aufser den schon angeführten, noch a. 179, 191, 200, 279, 280, 295. Andere, die ebenfalls überstrichen sind, stehen entweder grade so, wie im Codex, oder doch in anderer Art, im revidirten Stadtrechte. Zu den ersteren gehören a. 306, 310, 311, zu den letzteren a. 313, 316. Zuweilen mögen auch blofse Zweifel oder leere Wiederholung das Streichen veranlafst haben; so z. B. wiederholt a. 316 den a. 94; und bey a. 306 liefs sich wohl zweifeln, ob es zweckmäfsig sey, ihn aufzunehmen? Denn aus der Vergleichung folgender drey Stellen des revidirten Stadtrechts, I. 8, 1. (welche Stelle jenem a. 306 entspricht), und VI. 5, a. 4 u. 5 ergibt sich, dafs man besser gethan hätte, die Annalverjährung bey Mobilien ganz allgemein auszusprechen, und nur

gestrichenen Artikeln kommen ebenfalls Bemerkungen vor, die bald für, bald gegen jene Vermuthung sprechen. So steht neben dem Art. 209, welcher durch einen Strich über das ganze Blatt in zwey Hälften getheilt ist: *Dieser erste § Ist ausgesetzt;*<sup>1)</sup> und beim Artikel 213: *Vide meas annot. in marg. iur. Lub. in f.*<sup>2)</sup> Besonders auffallend ist es, daß die Randnote zum Art. 19 des Cod. II., welche in das revidirte Stadtrecht II. 2, 10. aufgenommen wurde, so viel ich habe finden können, als ein besonderer Rechtssatz *nur in diesem Codex* (a. 307) vorkommt. Vielleicht gelingt es künftig einmal, durch größeren Scharfsinn die wahre Bedeutung dieses räthselhaften Codex zu ermitteln.

### §. 22.

#### Joachim Kolle Rechtbuch.

Der ganze breite Titel dieses dünnen, unpaginirten Buches in kleinem Quartformat lautet so: *Ein Rechtbuch, darinne die Artikele, so man Lübisck Recht nennet, und in den manuscriptis Exemplaribus gefunden, Nicht alleine in eine bequeme und richtige Ordnung gebracht, Besondern auch das Sechsische, Keyserliche und Göttliche Recht zugleich mit eingeführet und angezogen. Durch Joachimum Kollium, der Rechten Doctoren. Gedruckt*

---

wegen der zur See angekommenen Güter hinzuzufügen, daß sie als gestohlen und geraubt überall nicht vindicirt werden könnten, wenn der redliche Erwerb derselben zu erweisen sey. Wer jetzt die Stelle I. 8, 1. liest, ohne die andern beiden Stellen damit zu verbinden, wird zu dem Irrthume verleitet, daß die Vindication der über See und Sand gekommenen Güter mehr begünstigt sey, als die anderer Mobilien.

1) Vgl. Cod. III. 250.

2) Vgl. Cod. III. 256.

zu Hamburg, durch Hans Binder, Anno M. D. LXXXVI. Eben so breit ist die statt der Vorrede vorangeschickte Zuschrift an die Bürgermeister und Rathmänner der Holsteinischen, mit Lüb. Rechte privilegirten Städte. Darin sagt der Verf., welcher selbst Bürgermeister in Crempe war, <sup>1)</sup> aufser demjenigen was schon der Titel ausdrückt, im Wesentlichen noch Folgendes: Er habe viele alte geschriebene Bücher, *so man sagte Lübfisch Recht zu seyn*, mit Fleiß durchgesehen, und alle und jede *gebräuchliche und nöthige Artikel schlechts daraus geschrieben*. Die Vergleichung mit dem Sächs. und dem Kaiser-Rechte achte er für besonders fruchtbar und dienstlich, weil in Fällen, da der Richter zweifeln möchte, ob eins oder das andere noch jetzt zu Lübeck so gehalten werde, und so oft es an einer klaren Bestimmung des Lüb. R. fehle, nach Vorschrift der Landgerichts-Ordnung die Sächsischen Rechte, und in deren Ermangelung Leges und Canones entscheiden sollten. Es sey nicht seine Absicht gewesen, seine Arbeit drucken zu lassen, aber die unablässige Bitte seiner Freunde habe ihn dazu bewogen. Ueberdies sey ja auch in der Landgerichts-Ordnung vorgeschrieben, daß die Holsteinischen Städte ein glaubwürdiges Exemplar des Lüb. R. bey sich haben und demselben im Urtheilsprechen folgen sollten.

Sieht man nun aber die Arbeit näher an, so läßt sich eben so wenig rühmen, daß durch dieselbe das Lüb. R. in eine bequeme und richtige Ordnung gebracht, als daß dadurch ein glaubwürdiges Exemplar des alten Lüb. Rechts gewonnen sey.

---

<sup>1)</sup> Dreyers Einl. S. 260, not. 9.

Das Ganze zerfällt in vier Theile, nämlich I. de personis, II. de contractibus, III. de hereditatibus, IV. de delictis. Diesen lateinischen Ueberschriften sind hochdeutsche hinzugefügt; es ist aber namentlich im ersten Theile vieles zusammengestellt, was niemand unter dem Titel *von Personen* suchen wird, und wer sollte wohl erwarten, am Ende des vierten Theils die Vorschrift zu finden, daß man die Urtheile des Raths einer mit Lüb. R. bewidmeten Stadt vor dem Lüb. Rathe schelten könne? Wie konnte überhaupt Kollé nach seinem im Vorworte ausgesprochenen Plane diesen Art. aufnehmen, da er in der Anmerkung selbst sagt: *Es wird jetziger Zeit in den Holsteinischen Städten kein Urtheil, wie vormals, an die Stadt Lübeck geschulden?* Die 40 Titel zählen durch alle vier Bücher durch, und haben wieder besondere lateinische und hochdeutsche Ueberschriften. Auch die Artikel, deren es 216 giebt, sind fortlaufend gezählt. Die Sprache des Textes und der Rubriken der einzelnen Artikel ist niedersächsisch, die der kurzen unter jedem Artikel stehenden Noten, worin Stellen des Röm. und Canon. R., des Sächs. Landrechts und der Bibel, zuweilen auch Schriftsteller angeführt sind, ist die hochdeutsche.

Das Ganze ist ein elendes Machwerk, indem nicht nur manches Gediogene des ächten Lüb. R. ausgelassen, sondern auch die Einnischung des Fremdartigen, namentlich des Römischen, hier mit solchem Unverstande geschehen ist, daß man kaum eine Entschuldigung dafür zu finden wüßte, wenn man nicht wahrnehme, daß wirklich andere Lüb. Rechtsbücher des 16<sup>ten</sup> Jahrhunderts den Verfasser irregeleitet haben.<sup>1)</sup> In den

<sup>1)</sup> Daß Kollé die dem Lüb. R. fremden Sätze des Röm. R.

Textesworten zeigt sich übrigens oft eine große Uebereinstimmung mit dem zweyten Codex bey Brokes, der jedoch dieser Arbeit weit vorzuziehen ist.

Bekanntlich ist noch in demselben Jahre 1586, wiewohl mehr in der Mitte desselben (Kolle's Dedication ist vom Monat März datirt), das revidirte Lüb. Stadtrecht erschienen, woran die drey Commissarien des Senats, der Bürgermeister Joh. von Ludinghausen, Syndicus Calixtus Schein und Senator Gottschalk von Stiten, fast drey Jahre gearbeitet hatten, nachdem schon einige Jahre früher dazu die ernstlichsten Vorbereitungen getroffen waren.<sup>1)</sup> Da nun nicht wohl anzunehmen ist, daß Kolle und seine Freunde von dem allen nichts erfahren haben sollten, so ist es ein wahres Räthsel, was ihn eigentlich zu seiner voreiligen und unreifen Arbeit bewogen haben mag? Indessen scheint mir doch die von Westphalen mitgetheilte Sage, daß Kollius *invidia in Scheinium excitatus* sein Rechtbuch herausgegeben habe,<sup>2)</sup> zu unbegründet, als daß man darauf irgend ein Gewicht legen könnte.

Erheblicher ist es, daß die beiden Commentatoren des Lüb. R., David Mevius und Joachim Lucas Stein, bey ihren weitläufigen Arbeiten das Kollische Rechtbuch, und gar keine sonstige Recension des alten Lüb. Rechts, zur Hand hatten. Beide führen nur den Köllius an,<sup>3)</sup> und Stein hat sich in den, fast 40 Jahre

---

nicht zuerst und nach eigener Erfindung eingestrent habe, ist schon in Dreyers Einl. S. 245 bemerkt worden.

<sup>1)</sup> Dreyers Einl. S. 251 ff.

<sup>2)</sup> Mon. ined. T. III. praef. p. 120, not. m.

<sup>3)</sup> Mevius in Comm. quaest. prael. 7. §§ 38. Zwar hat derselbe ad Lib. II. T. I a. 8. §§ 76. 77. sich auch noch auf einen andern Text des alten Lüb. R. bezogen; allein die

später herausgekommenen *Betrachtungen einzelner Rechtsmaterien* (1777—1783) aufs bestimmteste darüber ausgesprochen.<sup>1)</sup> Schon diese Rücksicht allein mußte für hinreichend gehalten werden, jenes Rechtbuch bey der Vergleichung der älteren Quellen des Lüb. R. nicht unbeachtet zu lassen.

### §. 23.

Erklärung über das Verfahren bey dieser Herausgabe des alten Lüb. R.

Nachdem in dieser Einleitung bereits die Gründe angegeben sind, weshalb die drey vollständig mitgetheilten Codicen gewählt, und daran die Zusätze und Varianten der anderen, so weit sie zu derselben Classe oder Form gehören, geknüpft sind, bleibt nur noch über dasjenige, was in der vierten Abtheilung zusammengetragen ist, einiges zu bemerken übrig. Obgleich darunter eigentlich alles aufgenommen werden sollte, was irgend einmal für altes Lüb. R. in niedersächsischer Sprache ausgegeben ist, soweit es nicht in den beiden Codicen unter II. und III. vorkommt oder in den Noten zu denselben anzuführen für zweckmäfsig gehalten wurde, so war doch eine gänzliche Vollständigkeit nicht möglich, weil sie eine genaue Durchsicht aller weit zerstreuten Codicen, mithin einen unzuberechnenden Aufwand von Zeit und Mühe erfordert hätte. Dagegen schien es uner-

---

Stelle ist in *hochdeutscher* Sprache angeführt, und es fehlt alle nähere Angabe darüber. Stein hingegen hat in seinen 4 Theilen der *Abhandlung des Lüb. Rechts* (1738 u. 1745) den Kollé oft citirt, beurtheilt und benutzt, z. B. Th. I §. 52 not. \*, §. 204 not. \*, Th. 2 §. 48 u. §. 145 not. \*, Th. 3 §. 49 not. \*, u. §. 109 not. \*\*.

<sup>1)</sup> In der Vorrede S. 1 ff. und im 3. Th. Abth. X §. 15, S. 57.

läßlich, alles mitzutheilen, was in bereits gedruckten Lüb. Rechtsbüchern steht, weil davon in Schriften über das germanische und Lüb. R. häufig Gebrauch gemacht ist, und weil ein besonderer Zweck dieser Arbeit darin besteht, daß man hier alles beisammen finden soll, was man sonst in den Werken, worin das alte Lüb. R. in seinen verschiedenen Formen bereits abgedruckt ist, mühsam aufsuchen mußte. Nur ein Paar Stellen sind aus besondern Gründen nach bisher ungedruckten Handschriften mitgetheilt worden. Insbesondere schien es mir unnöthig, aus diesen, selbst wenn sie mir zur Hand waren, dasjenige zu entlehnen, was lediglich in einer, den gedruckten Lüb. Rechtsbüchern fremden Einmischung des Röm. R. besteht. Das Wisbysche Seerecht ist mit geringer Ausnahme ebenfalls nur in so weit aufgenommen, als die abgedruckten Codicen solches enthalten, obgleich in manchen bisher ungedruckten Handschriften des Lüb. Rechts weit mehr davon zu finden ist.

Vielleicht wird man das alte Lüb. Seerecht von 1299 vermissen, welches, eben so wie Cod. II., vom Kanzler van Bardewich herstammt, und uns noch in einem authentischen Exemplare vorliegt, zumal da es in den meisten Artikeln mit dem 13<sup>ten</sup> Stücke des Hamb. R. von 1270, welches im Cod. III. fehlt, zusammentrifft, und die Abdrücke bey Dreyer<sup>1)</sup> und Pardessus<sup>2)</sup> keineswegs correct sind. Allein, ich habe für jetzt davon absehen müssen, um nicht das bereits Fertige noch länger aufzuhalten, und um nicht das ohnehin schon sehr ausgedehnte Werk noch mehr zu erweitern.

Die-

---

1) Jus naufragii p. 315.

2) Collection de lois marit. T. 3. p. 401.



Dieselben Gründe haben auch den gleichzeitigen Abdruck des revidirten Stadtrechtes verhindert. Eine dem gegenwärtigen Standpuncte der Wissenschaft genügende Mittheilung desselben mußte der Zukunft vorbehalten werden. Der bloße Abdruck wird aber nicht leicht irgendwo vermißt werden, zumal da er auch in dem viel verbreiteten Commentar des Mevius enthalten ist.<sup>1)</sup>

Ob ich das rechte Maafs in der Darlegung der Varianten beobachtet habe, ist mir selbst zweifelhaft. Sollte darin nicht durchweg eine völlige Gleichheit wahrgenommen werden, so wird man darauf billige Rücksicht nehmen, daß die Arbeit in den sparsamen Nebenstunden einer langen Reihe von Jahren zu Stande gebracht ist, und zuweilen Jahre lang zur Seite gelegt werden mußte, weil jene Mußestunden durch andere Beschäftigungen dringend in Anspruch genommen wurden. Bey dem lateinischen Texte (Cod. I.) ist die Angabe der Varianten deshalb vollständiger, weil es hier an einem officiellen Urtexte fehlt. Doch sind die *kleinen* Verschiedenheiten der beiden Tonderschen Codicen unter sich nicht immer besonders hervorgehoben, wenn der Text mit einem derselben zusammentraf. Auch ist die verschiedene Wortstellung, wodurch der Sinn keine Veränderung erlitt, unberücksichtigt geblieben.

Beym Codex von 1294 (Cod. II.) sind die Abweichungen anderer Handschriften *in der Rechtschreibung* nicht weiter bemerkt worden, als daß die ersten 10 Ar-

---

<sup>1)</sup> Ein sehr genauer Abdruck der letzten officiellen Ausgabe vom Jahre 1728 ist vom hiesigen Rathsbuchdrucker Schmidt i. J. 1829 besorgt, und bei ihm für 1 Thl. Pr. zu haben. Es fehlen aber darin die Vorrede und die Hanseat. Secrechte, so wie der ganze Anhang.

tikel auch in dieser Beziehung mit dem wichtigen Codex von 1348 genau verglichen sind. Ueberhaupt ist diesem officiellen Codex eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden, was die Authenticität des ungedruckten, vortrefflichen Manuscriptes hinlänglich rechtfertigen wird, zumal da man es als eine neue Auflage der Codicen von 1240 und 1294 anzusehen hat. Was neuere Recensionen am ächten alten Rechte geändert haben, ist hoffentlich genügend angegeben. Es sind aber theils offenbare Schreibfehler unbemerkt geblieben, theils die *unbedeutenden* Verschiedenheiten unter mehreren Recensionen, welche, im Wesentlichen übereinstimmend, etwas anderes an die Stelle des Textes setzen, meistens übergangen. In letzterem Falle ist diejenige Fassung angenommen, welche sich aus der Vergleichung der abweichenden Formen als die richtigste darstellte. Einzelne Varianten sind bloß deshalb bemerkt worden, um den Schein eines Schreib- oder Druckfehlers im Texte zu beseitigen. Auf die Ueberschriften der Artikel erstreckt sich die Angabe der Varianten nicht, weil sich die Abschreiber dabei augenscheinlich die größte Willkür erlaubt haben. Zur Entschädigung dafür ist das Inhaltsverzeichniß des Codex von 1348 dem Cod. II. vorangestellt worden. Beym Codex III. ist das Hamb. Recht von der Vergleichung ausgeschlossen, theils weil es dazu noch an einem sichern Texte desselben fehlt, womit uns hoffentlich die Hamb. Rechtsgelehrten bald versehen werden; theils weil hier für das Hamb. Recht nur in so weit zu sorgen war, als es zum Lüb. geworden ist.

Die alten Handschriften sind in jeder Hinsicht möglichst treu wiedergegeben, und nur die Abkürzungen aufgelöset worden. Ich habe daher auch die vorge-

fundenen Interpunctionen beibehalten, und eben so das *u*, wo es für ein *v*, und dieses, wo es für ein *u* stand. Ferner habe ich die in den Handschriften gefundene Trennung zusammengehöriger Silben hier ebenfalls wiedergegeben, und mir nicht erlaubt, im Gebrauche großer und kleiner Buchstaben etwas zu ändern. Zwar weiß ich wohl, daß in der neusten Zeit sehr ehrenwerthe Herausgeber alter Urkunden und Rechtsbücher in diesen Beziehungen ein anderes Verfahren beobachtet haben; mir schien es aber angemessener, in einem Werke, das nur für Gelehrte bestimmt ist, diesen gleichsam das Original selbst vorzulegen, und ihnen dasjenige zu überlassen, was sie eben so gut wahrnehmen können als ich. Namentlich kann die Interpunction für den Sinn eines Statuts so wichtig seyn, daß es mir in einzelnen besonderen Fällen als ein Unrecht erscheinen würde, darüber nach meiner Ansicht zu entscheiden.

Die hinzugefügten fünf Concordanztafeln oder Nachweisungen enthalten in den Ueberschriften die genauesten Angaben ihrer Bestimmung. Die vierte hielt ich besonders deswegen für nützlich, damit man jede irgendwo citirte Stelle des alten Lüb. R. sogleich in diesem Werke auffinden könne. Freilich läßt sich nicht immer annehmen, daß der *Text*, worauf hingewiesen ist, mit dem *Texte*, welcher zur Hinweisung Anlaß gab, übereinstimmt; denn man findet zuweilen den einen oder den andern nur in den *Noten* angeführt. Aber meistens treffen doch auch die Texte zusammen, und wo dies nicht der Fall ist, da besteht immer eine gewisse Aehnlichkeit zwischen dem Texte und der in der Note angeführten Stelle. Die lateinischen Recensionen sind sich in der Ordnung der Artikel ziemlich gleich; in An-

sehung ihrer bedurfte es daher keiner für sie allein bestimmten Concordanztafel; und so weit sie mit deutschen Codicen zusammentreffen, ist für das leichte Auffinden der harmonirenden Stellen durch die römischen Zahlen am Rande von Cod. I. und II. gesorgt; nur ein Paar Stellen, die blos in *neueren* deutschen Codicen wieder vorkommen, und deshalb in die Abtheil. IV. aufgenommen sind, mußten in den Noten zum lateinischen Texte nachgewiesen werden. Auch der Cod. III., *so weit er nur enthält, was in Cod. II. ebenfalls steht*, ist in jenen Tafeln nicht nachgewiesen, sondern statt dessen ist durch die *arabischen* Zahlen bey den Artikeln des Cod. II. auf die dazu gehörigen Stellen des Cod. III. hingezigt, und bey den Artikeln des letzteren durch die *römischen* Zahlen auf die harmonirenden Artikel des Cod. II. Sind die arabischen Zahlen beym Cod. II. *eingeklammert*, so verweisen sie auf *ähnliche* Stellen im *zweiten Theile* des Cod. III., d. h. im Hamb. R. von 1270. Auch hat die besondere Concordanztafel über alles was im Cod. III. steht, aber eigentlich nicht im Cod. II. vorkommt, in einer eigenen Abtheilung die Hinweisung auf *ähnliche* Stellen im Cod. II. Die arabischen Zahlen am Rande von Cod. III. verweisen auf den bey Cronhelm gedruckten *Segeberger Codex*, der eben deshalb auch in den Concordanztafeln nur mit den Paar Stellen vorkommt, welche im Cod. III. fehlen und deshalb in die 4<sup>te</sup> Abtheil. aufgenommen werden mußten. Die Artikel des Cod. III., wobey keine arabische Zahl steht, fehlen im *Segeberger Codex*.

Meine Angaben stimmen freilich nicht immer mit den Nachweisungen gleicher oder ähnlicher Art in andern Schriften, namentlich mit denen in Gries Com-

mentar zum Hamb. Stadtrecht von 1603, Bd. II (1837), S. 358 ff. überein; dies liegt aber an der großen Aehnlichkeit mancher Artikel des älteren Lüb. R. mit dem alten Hamburger, wodurch leicht eine Verschiedenheit in den Nachweisungen entstehen konnte.

Vielleicht wird man es für überflüssig halten, daß meine Concordanztafeln sich auch auf ungedruckte Codicen, die nur sehr wenigen erreichbar sind, erstrecken; allein schaden wird es nicht, und es läßt sich doch wohl denken, daß es auch Anderen nützlich seyn kann, als bloß denen, welche jene Codicen zur Hand haben. Vielleicht giebt es noch Codicen, die dem einen oder dem andern der gedachten ähnlich, mir aber nicht vorgekommen sind; und schon die aus den Concordanztafeln sich ergebende Ordnung der verschiedenen Recensionen führt vielleicht irgend einmal zu unerwarteten Aufschlüssen, was sich um so eher hoffen läßt, je mehr Codicen in solchen Tafeln zusammengestellt sind.

Möchte nur das Ganze den Erwartungen entsprechen, die von manchen Seiten her im voraus darüber ausgesprochen sind, und mich fast schüchtern gemacht haben, damit hervorzutreten. An Hülfsmitteln hat es mir wenigstens nicht gefehlt. Mehrere unsrer ersten Germanisten sind mit der größten Bereitwilligkeit meinen Wünschen entgegen gekommen, wofür ich ihnen meinen aufrichtigen Dank bezeuge. Es ist ein schönes Zeichen des ächten wissenschaftlichen Sinnes und der Humanität unsrer Zeit, daß deutsche Gelehrte sich gegenseitig recht treu und fleißig die Hände bieten, sobald es darauf ankommt, in irgend einem Zweige der Litteratur zu neuen Fortschritten zu gelangen.



## Beilage A.

---

### Mittheilungs-Urkunde des Revalschen Codex.

In nomine domini Amen. Anno dominice incarnationis. MCCLVII mense Augusti conscribi fecerunt Consules ciuitatis Lubicensis. ob honorem et dilectionem nec non ad petitionem illustris Dni Christophori dei gratia Danorum Slauorumque regis Deinde Anno incarnationis dominice MCCLXXXII pro dilectione ac petitione eiusdem filii gloriosi Domini Erics regis eadem gratia atque inclite sue matris Regine Nec non ob petitionem ac dilectionem ciuium de Reualia iura seu iustitiam ciuitati Lubicensi a glorioso fundatore dicte ciuitatis pie memorie Dno Hinrico Duce Suevie Bauarie Saxonie Angarie et Nordalbie indultam et privilegiatam et postmodum a glorioso Romanorum imperatore. Frederico Primo confirmatam et pulchro priuilegio stabilitam . Deinde a regibus . Principibus et Terrarum dominis approbatam . et roboratam . Nouissime autem a Serenissimo domino nostro Romanorum Imperatore Frederico Secundo priuilegiatam stabilitam . atque per omnia . ciuitati Lubecensi iura ac libertatem vt dictum est. primitus concessa . sigillo aureo perhenniter tenenda . confirmauit et vltius pro posse suo ampliauit . Omnibus igitur ejusmodi iura et libertates . seruare volentibus sit gaudium et pax in domino Jesu Christo.

---

## Beilage B.

---

Vorrede des Oldenburgischen lateinischen Codex; aus Westphalen Mon. ined. T. III, p. 619.<sup>1)</sup>

In Jahr unses Herrn MCCXXXV do leten de Heren unde Ratmanne to Lübecke tosamende schriffen ehre Richte umme sunderligken Bede Willen ehrer leven Fründen ock Nabern de ehrbarfamen Ratmannen to Oldenborgk, welcker Richte unde jura ehnen to Lubeck gegeben syn van dem Irrlochtigen Vorsten ock Buwer dersülven Stadt, alse Hinric Hartogen van der Svevien, Bavarien, Saxonien, Angarien unde Nordelwingien, unde darna van den ehrenryken Heren unde Römischen Kayser Friderico, de erst genannt, up dat nye bestediget unde mit sinen Privilegien gestercket, vort darna van Königen, Vörsten unde Hern bevullbordet unde togelaten, unde up dat leste van dem ock herrlicken Vörsten unde Romischen Käser Friderico, de andere benomet, privilegeret, und to ewigen Tieden mit seinem goldnen Ingefegel dersülvsten Stat bestediget unde befestet to ewigen Tyden brukende, hierumme de jura in disem Boke, de de wy umme leve unde framen Willen juwen, dene vorernömten unsen Fründen, alse se uns geven syn unde unsen Inwahnern geven nu unde senden vortan to brukende unde to holdende ock to

---

<sup>1)</sup> Damit stimmt, abgesehen von den aus der Bestimmung sich ergebenden Aenderungen, die Vorrede zum Cod. III. fast wörtlich überein.

ewigen Tyden; juwen, unde allen dene, de disse Richte willen holden, dene sy Frede und Fröwede in Unsem Hern J. C. deme Lof und Ehre is, und sy to ewigen Tyden, Amen,

Consules Lubeck.

---

## Beilage C.

---

### Vorrede des Tunderschen Codex.

Aus dem Codex Thott. № 2061. in 4to. Der Codex Thott. № 591. in 8vo. unterscheidet sich davon nur in der Rechtschreibung.

In Nomine sancte et individue trinitatis; Anno dominice Incarnationis. M.CC. Quadragesimo tercio. Regnante Serenissimo domino nostro Romanorum Imperatore Friderico secundo semper Augusto. Jerusalem et Sylicie Rege. Conscribi fecerunt Consules Civitatis Lvbicensis Civitatj Tunderensi. Ob honorem et dilectionem domini Abel jllustris Ducis Jvcie. et ad instanciam et petitionem fratris Reinardi. ordinis fratrum minorum Dacie ministri. et eciam pro dilectione ciuium de tunderere iusticiam civitatj Lvbicensi a Glorioso fundatore dicte Civitatis, pie memorie domino Henrico nobili duce Sweuie. Bawarie. Saxonie. Angarie. et Nordalbinggie indultam et privilegiatam Postmodum vero A gloriosissimo Romanorum Imperatore Friderico primo confirmatam et suo stabilitam priuilegio. Deinde A Regibus. Principibus. et Dominis approbatam et roboratam. Nunc autem a Serenissimo domino nostro Romanorum Imperatore Friderico secundo. Jerusalem et Sylicie Rege. qui nunc regnat. priuilegiatam. stabilitam atque per omnia ciuitati Lvbicensi sigillo Avreo perhenniter confirmatam. Omni-



bus igitur hanc iusticiam seruare uolentibus . gaudium sit et pax in domino nostro Jesu Christo . qui est benedictus in secula seculorum . AMEN.

Hec decreta conscripsit Henricus de Brunefwich . scriptor ciuitatis Lvbicensis . anno graciae M.CC.XLIII . Mense . Maij .

### Nachrede des Tunderschen Codex.

Aus dem Codex Thott. № 591. in 8vo., weil sie im Codex Thott. № 2061. in 4to. nicht steht.

Ut autem hec iura siue decreta ut a principio dictum est ob honorem et dileccionem domini abel illustris ducis iucie et at Instanciam et petitionem fratris reynardi ordinis fratrum minorum dacie ministri . et eciam pro dileccione ciuium de tundere a consulibus lubicensibus ciuitati tunderensi indulta atque conscripta firmiter et iuste seruentur et firmiter a fidelibus dictam ciuitatem inhabitare cupientibus . perpetuo teneantur presens scriptum fecimus sigillo nostre ciuitatis in robur perpetuum communiri . Siquis autem huic decreto contrarius esse uoluerit et infringere presumpserit petri et pauli apostolorum et omnium sanctorum et electorum dei se nouerit offensam incursum . hec uero seruare uolentibus gaudium sit et pax in domino nostro ihesu christo qui est benedictus in secula seculorum . amen.

---

## Beilage D.

---

### Vorrede des Codex von 1240.

IN nomine sancte et individue trinitatis advocatus .  
 Consules et commune Ciuitatis Lubicensis . omnibus hanc

paginam inspecturis . Salutem . Sicut edicta imperialis dignitatis ab omnibus personis laicalibus firmiter ac inuolabiliter sunt obseruanda . Ita recte persimile quitquid Ciuitatis discretorum et ordinat consilium secundum ius iurandum ciuitatis . debet a suis conciuiibus firmiter obseruari . Igitur quum Ciuitates sua iura seruant singule . ac retinent diuersimode ordinata . presentibus et futuris innotescat . quod ad honorem ihesu christi eiusque pie matris misericordie diue marie . et ob reuerendam petitionem domini willehelmi venerabilis apostolice sedis legati . quondam mutinensis episcopi . dilectis amicis nostris burgenfibus . . . Jus nostre Ciuitatis contulimus quo uidelicet iure burgenfes nostri Juris sibi statuto regimine moderantur . Vt autem hoc factum fauorabiliter teneatur . presens uolumen . ipsis . Sigilli nostri munimine roboramus . Datum anno domini M.CC.XL. Nostre uobis tradimus Jura Civitatis Inviolabiliter ut hoc teneatis . Fas est ut illa per melius augeatis . Sed data decreta nunquam minui faciatis . Hujus iuris et decreti sunt inicia . in quibus docetur . quis honeste viuere . alterum non ledere . Jus suum cuique tribuere .

---

## Beilage E.

---

Verordnung Heinrichs des Löwen wegen der  
Rathswahl zu Lübeck.

Aus dem Codex von 1294, mit Varianten aus dem Cod. von 1210.

Her hinrik van godefchenaden hertoghe beyeren.<sup>1)</sup>  
vnde to bruneswich . vnde to sassen . kundeget allen  
dhen . de dese scrift anset unde horet lesen . dat se

---

<sup>1)</sup> to beieren.

ewich scole sin . vnde sprecht al dus.<sup>1)</sup> Dhat si witlik allesweme . dat wi andhachtich sin . to der ere . vnde to deme vromen . vnser truwen borgere van lubeke . vnde dher stat . vnde settet . vnde bedet dat men dat vaste holde . kuft men iemene in den rat dhe scal twe iar be sitten den rat . des dridden iaers.<sup>2)</sup> scal he vri sin des rades men ne moget den mit bede van eme hebben . dat he suke den rat . wi settet ok dhat men nemene te in den rat hene si echt . van vrier bort . vnde nemans eghen . vnde ok nin ammet hebbe uan heren . vnde ok si uan godeme ruchte . vnde van ener vrier<sup>3)</sup> moder ghe boren dhe nemens egen si . vnde ok<sup>4)</sup> nicht si gestliker lude ofte papen sone . vnde dhe hebbe torfacht egen binnen dher muren . vnde dhe nicht upe ghe dreuen si . in sineme edhe . vnde dhe sine neringe mit handwerke . nicht ghe wunnen hebbe . vnde uppe dhat dese settinghe<sup>5)</sup> stede bliue . so hebbe wi dhese scrift ghe stedeget . mit vnseme inghesegele.

Dit is de eed den de nyen Radman zveren  
schollen

Dat wy des rikes ere vorden vnde vordsetten na vzer moghelicheit vnde vzes stades nut na alle vzer macht vnde rechte richten den armen alze dem riken . den riken alze den armen . vnde laten des nicht dor leef noch dor leed . noch dor mede noch dor ghauē . vnde helen dat wi van rechte helen schollen dat vns ghod so helpe vnde de hilghen.<sup>6)</sup>

1) *al dus*, fehlt.

2) *iarcs*, fehlt.

3) *vrien*.

4) *ok*, fehlt.

5) *settinghe*.

6) Der Eid steht nicht im Cod. von 1240.

## Beilage F.

---

Auszug aus dem Privilegium des Kaisers  
Friedrich I. v. J. 1188.

..... Infuper opportunitatibus eorum<sup>1)</sup> acquiescentes omnia iura que primus loci fundator Henricus quondam Dux Saxonie eis concessit et privilegio suo firmavit nos etiam ipsis concessimus patronatum videlicet ecclesie parochialis beate Marie ut mortuo sacerdote cives quem voluerint vice patroni sibi sacerdotem eligant et Episcopo representent. Ad hec ut cum mercibus suis libere eant et redeant per totum Ducatum Saxonie absque hanfa et absque theloneo preter Ertheneburch ubi V denarios de plauastro solvent hoc addentes quot plaustra illuc transdixerint pro quibus teloneum supra dictum dederunt si infra annum et diem redierint tot plaustra libere sine theloneo reducent. Et quicumque ipsorum supra causa quacunque conveniatur per omnes imperii nostri fines et per Ducatum coram loci illius iudice se expurgabit absque captione secundum iura iam dicte civitatis. Preterea omnia civitatis decreta (kore) consules iudicabunt quicquid inde receperint duas partes civitati tertiam iudici exhibebunt. Pro pace alicui confirmanda lucrum quod inde provenit medium solvatur civibus reliquum iudici. Si quis autem questus emerferit per causam actoris tertiam partem iudex tertiam actor et tertiam civitas habebit. Infuper quicquid lucri provenit de iudicio civitati debetur medietas et alia iudici. Et si quispiam mortuus ibi fuerit

---

<sup>1)</sup> scil. civium de Lubeke

et forte heredem non habuerit omnem hereditatem et suppellectilem ipsius annum et diem integraliter in domo in qua moritur reservandam censuimus nisi forte aliquis ei proximus intra tempus denominatum adveniat qui hec iure civitatis obtineat si vero intra tempus istud nullus proximorum suorum venerit quecumque hereditavit regie potestati solvantur. Rutheni Gothi Normanni et cetera gentes orientales absque theloneo et absque hanfa ad civitatem sepius dictam veniant et libere recedant item mercatores cuiuscunque regni cuiuscunque civitatis huc veniant vendant et emant libere tantum theloneum debitum solvant de fertone III<sup>or</sup> denarios de mille marcis non amplius. Si quis vero transfretare voluerit quotcunque Var habuerit de quolibet det XV<sup>im</sup> denarios et si nullum habuerit et comedit proprium panem det V denarios. Et quotcunque Var habuerit pro quibus theloneum dederit si redierit infra annum et diem de tot liber erit. Argentum quoque in eadem civitate si quis cambire voluerit in quocunque loco se ei opportunitas obtulerit libere cambiat si non id ante domum monete fecerit. Consules autem hanc de nostra donatione prerogativam habeant ut toties in anno monetam examinent quotiens velint et si monetarius offenderit emendet et quicquid de emendatione provenerit medium civibus reliquum regie potestati cedat. Insuper confirmamus eis speciali dono ut nulla persona alta vel humilis civitatem prefatam inter vel extra in terminis suis edificiis seu munitionibus preoccupet. Sed si quis marchiam suam quocunque modo obstruxerit in terra vel in aqua autoritate nostra freti evellant et marchiam suam expediant. Quicunque etiam spatia civitatis per occupationem edificiorum usurpaverit si pulsatus fuerit LX solidos com-

ponet cives vero iam dicte civitatis nullam expeditionem ibunt sed civitatem suam defensabunt. Item si aliquis de ipsa civitate alicubi pulsatus fuerit de sua libertate ubicunque pulsetur ibi sola manu libertatem suam obtineat. Si quisquam extraneorum superveniens aliquem civem de sua libertate pulsaverit civis vicinior est ad obtinendam suam libertatem sola manu quam extraneus ad ipsum convincendum si vero quispiam de terra ipsorum aliquem de libertate pulsaverit et pulsatus probare poterit quod anno et die in civitate sine pulsatione subsisterit pulsatus evadit. Et quoniam predictorum civium nostrorum ius in nullo diminui per nos volumus sed in omnibus prout opportunum esse viderimus augmentari nostra autoritate supra addentes concedimus eis ut usque ad locum ad quem in inundatione ascendit fluvius qui Travene dicitur eadem qua et intra civitatem fruantur per omnia iustitia et libertate usque ad terminos pontis etiam eadem qua et in civitate ut diximus eos uti volumus iustitia et libertate. His omnibus dilectis burgenfibus nostris concessis et collatis singulari quadam gratia ipsis adhuc concedimus ut quicquid intra civitatem sui iuris in posterum emendare valuerint sine tamen preiudicio nostri iudicis emendare non obmittant.....

---

## Beilage G.

---

Fehler im Abdrucke des Lüb. R. von 1240 in  
Westphalen Mon. ined. T. III, p. 639 sqq.

Art. 2. steht <i>Darechte</i>	für <i>Na rechte</i>
» <i>bedech</i>	» <i>ledech</i>
» 7. » <i>hellen</i>	» <i>hebben</i>

Art. 9.	steht <i>wetic</i>	für <i>welic</i>
» 10.	» <i>junefruwe</i>	» <i>juncfruwe</i>
» 11.	» <i>alo</i>	» <i>also</i>
» 16.	» <i>So wanne der</i>	» <i>So wanne de</i>
	» <i>dat eme</i>	» <i>de eme</i>
» 21.	» <i>Negem</i>	» <i>Negein</i>
	» <i>dat scholen se holden</i>	» <i>dat scholen se gelden</i>
» 22.	» <i>süne</i>	» <i>sime</i>
	» <i>welkich</i>	» <i>weldich</i>
» 23.	» <i>Negem</i>	» <i>Negein</i>
	» <i>ive</i>	» <i>we</i>
» 24.	» <i>echtme</i>	» <i>in echtme</i>
» 29.	» <i>Men</i>	» <i>Nen</i>
	» <i>torfache</i>	» <i>torfacht</i>
» 34.	» <i>So dat</i>	» <i>Is dat</i>
» 35.	» <i>meneder</i>	» <i>mendeder</i>
» 50.	» <i>heret</i>	» <i>hewet</i>
» 54.	» <i>werden</i>	» <i>wert en</i>
» 55.	» <i>schul</i>	» <i>schult</i>
» 61.	» <i>date sveren</i>	» <i>dat sveren</i>
» 62.	» <i>it ne so</i>	» <i>it ne si</i>
» 64.	» <i>jove</i>	» <i>twe</i>
» 65.	» <i>buwinge</i>	» <i>bewifinge</i>
» 67.	» <i>dan</i>	» <i>don</i>
» 72.	» <i>der schult</i>	» <i>dor schult</i>
» 73.	» <i>durch</i>	» <i>dinc</i>
» 79.	» <i>pennine</i>	» <i>penninc</i>
» 84.	» <i>von en schip</i>	» <i>an en schip</i>
» 85.	» <i>ene bisprake</i>	» <i>ane bisprake</i>
» 87.	» <i>vertien</i>	» <i>vertein</i>
» 107.	» <i>heu</i>	» <i>hevet</i>
» 120.	» <i>Toget</i>	» <i>Tyget</i>

Art. 125. steht *und also . . . de drülde für und den to lesten de dridde*

- |        |   |                    |     |                     |
|--------|---|--------------------|-----|---------------------|
| » 127. | » | <i>vortret</i>     | für | <i>vortiet</i>      |
| » 140. | » | <i>der</i>         | »   | <i>dre</i>          |
| » 144. | » | <i>wenne</i>       | »   | <i>weme</i>         |
| » 145. | » | <i>deme holden</i> | »   | <i>denne holden</i> |
| » 150. | » | <i>ehe</i>         | »   | <i>he</i>           |
|        |   | » <i>gevalet</i>   | »   | <i>genalet</i>      |
| » 164. | » | <i>beschulde</i>   | »   | <i>beschude</i>     |
| » 171. | » | <i>Korn</i>        | »   | <i>Kore</i>         |
| » 189. | » | <i>den ere</i>     | »   | <i>dhenere</i>      |
| » 195. | » | <i>Dar</i>         | »   | <i>Dor</i>          |
| » 197. | » | <i>fic</i>         | »   | <i>fit</i>          |

nach dem ersten *dregen* fehlt: *ofte se moghen*

- |        |       |                |     |                |
|--------|-------|----------------|-----|----------------|
| » 200. | steht | <i>dar got</i> | für | <i>dor got</i> |
|--------|-------|----------------|-----|----------------|

nach *jegenwardich* fehlt: *vnde spreken darwedder*

- |        |       |                                 |                          |                                 |
|--------|-------|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| » 203. | steht | <i>So wanne</i>                 | für                      | <i>So wanne men</i>             |
| » 205. | »     | <i>merer</i>                    | »                        | <i>in erer</i> (zweimal)        |
|        |       | » <i>ane de de se nicht den</i> | »                        | <i>ane de se nicht don</i>      |
| » 215. | nach  | <i>weghene</i> fehlt:           | <i>he si verint</i> oder | <i>vremede lofet</i>            |
|        |       |                                 | <i>he sik</i> oder       | <i>jement van finer wegheue</i> |

- |        |       |                       |     |                         |
|--------|-------|-----------------------|-----|-------------------------|
| » 219. | steht | <i>virduce</i>        | für | <i>tiodute</i>          |
| » 224. | »     | <i>doit scholen</i>   | »   | <i>dat scholen</i>      |
| » 225. | »     | <i>dumkowe</i>        | »   | <i>dumkone</i>          |
|        |       | » <i>mosche</i>       | »   | <i>moghe</i>            |
|        |       | » <i>nunnen</i>       | »   | <i>minnen</i> (zweimal) |
|        |       | » <i>mer ofte mit</i> | »   | <i>mer ofte min</i>     |
| » 227. | »     | <i>uht not</i>        | »   | <i>echte not</i>        |
| » 229. | »     | <i>hir</i>            | »   | <i>hic</i>              |
| » 230. | »     | <i>de to rade</i>     | »   | <i>des to rade</i>      |
| » 235. | »     | <i>bunde is</i>       | »   | <i>bunden is</i>        |
| » 236. | »     | <i>em Kint</i>        | »   | <i>ein kint</i>         |

Art. 236.



- Art. 236. nach *nicht winnen* fehlt: *de baven twelf jar is de mut de burſcap winnen*
- » 238. steht *manlit* für *manlic*
- » 244. » *den vrouwen* » *den dre vrouwen*
- » 249. » *water* » *water mit raden*

---

## Beilage II.

---

Vorrede zu Ludwig Dietz i. J. 1509 gedrucktem Lüb. Rechte.

Eyne Vorrede düsses bokes.

Nach deme de keyſerlike ſtad Lubek, mit mannigerleye artikelen olden gewonheyden vnde vp geſetteden wilkören (ſo men lubefch recht heth) in beſunderheyte begnadet vnde priuilegiert . welcher lubefch recht ock in fulker geſtalt von keyſeren to keyſeren confirmeert ſeyn ſchal, oft men dar von appellerende vnde wyder ſchelende worde, Dat me ſyck alſzdenne in nauolghender inſtantien nicht vele fruchtbares vor de appellerende partyn dorff vormodende weſen, Dewyle denne vele vnder fulkeme lubſchen rechte beſeten, vaſte flüit ankeren, vmmefodans to wetende, ſo ock nicht vnnutte ſyn ſcholde, derhaluen mannigerhande pleytes kyues vnde rechtgandes (ſo ſik eyn jder alſze der rechte vorſtendich fulues byldelik ſchickede) vortokomende, hebbe ik Lodewicus Dietz von Spyre dorch andechtige bede vnde begheerte etliker myner guden gunre vnde frunde vele older geſchreuen böke (ſo men ſede lubefch recht tho weſen) wor ik de ouerkomen konde mit flyte dorch geſehen vnde ouerleſen, So ik ouerſz de fulfften böke

nicht alleine jn deme synne sententien edder meninge der artikele , sunder ock in der tall vnde ordeninghe (szo villichte in velen vnrechten Exemplaren dorch de vnuorstendicheyt der schryuere mach vorseen wesen) gar wijt von eyn dreghende gefunden . Hebbe ick doch eyn von den allen (mynes vorstandes dat beste vnde formelikeste) allene vor gude frunde to drugkende vor genomen , Doch nicht in sulker gestalt , dat sodans dat rechte approveerde vnde confirmeerde lubesch recht syn schole , Wente ik sulues dat rechte origenäl ny ghesehen , sunder wu ick vor my gefunden , szo na gedrugket hebbe Dar mede ik ock nicht alleine dyt bök, sunder my alsze eynen drucker entschuldigen will , oftme nu dat Lubessche recht szo gelijkformich duffeme böke, ouer olden jaren gemaket in wöntliker brukinge nicht befunde, angefeen sodane recht in velen artikelen nach wyder betrachtunge vnde anderen ofste nyen wilkören myt der tijt wol mach vorandert vnde vp dat nye confirmeert wesen.

---

## Erklärung

### gebrauchter Abkürzungen und Zeichen.

---

- B.** Lateinischer Codex der Breslauer Universitäts-Bibliothek.
- Ba.** Erster Codex im Appendix zu *H. Brokes Selectae observatt. for.* 1765.
- Bb.** Zweiter Codex daselbst.
- Bc.** Dritter Codex daselbst.
- C.** vor *Ba. b. c.* bedeutet eine Abweichung des Codex vom Abdruck bey *Brokes*; vor *W.* eine Abweichung vom Abdruck bey *v. Westphalen*, die bey dem *Cod. I.* im *Tonderschen Codex*, bey *Cod. II.* im Original von 1240 gefunden ist; vor *Tf.* eine Abweichung eines zu dieser Form gehörigen Codex von der Abschrift in *v. Melle Res Lub.*
- D.** Das von dem Buchdrucker *Ludwig Dietz*, damals zu *Rostock*, im *J. 1509* herausgegebene *Lüb. Recht*.
- Gr.** Codex der *Greifswalder Universitäts-Bibliothek*.
- Hamb. R.** Das älteste *Hamburger Stadtrecht* von 1270, gedruckt in *v. Westphalen Monum. inedit. rer. german. Tom. IV. (1745) p. 199.* und daraus in *Anderson Hamb. Privatr. I. Th. (1782) S. 10.* Auch findet es sich unter dem Namen *Statuta Rigensia* im Appendix zu *Pufendorf Observatt. iur. univ. Tom. III. (1756) № IV. p. 222.*
- K.** *Joachim Kollo* oder *Kollius Lüb. Rechtsbuch*, gedruckt zu *Hamburg 1586.*
- Ki.** Der *Kieler Codex* des *Lüb. R.*, welchen von *Westphalen* mit dem Codex von 1240 verglichen hat, wie die Notizen zu dem Abdruck des letzteren in den *Mon. inedit.* ergeben.
- L.** Lateinischer Codex der *Lüb. Registratur*, abgedruckt in *Carstens und Falck Staatsbürg. Mag. Bd. 4. (1821) S. 68.*
- O.** *Oldenburgischer Codex*, abgedruckt in *Christiani Schleswig-Holstein. Geschichte 2. Bd. (1776.) Beil. № II. S. 521.*

- P.** Lateinischer Text des Lüb. R. in *Commune Poloniae regni privilegium constitutionum. Cracoviae 1506*; einem auf der Berliner Bibliothek befindlichen Folianten.
- R.** Der sogenannte *Revalsche Codex* des Lüb. R. aus dem Dreyerschen Museum zu Lübeck.
- S.** zuweilen auch *Seg.* Der noch in *Segeberg* vorhandene und in *Cronhelm Corpus statutt. provincial. Holfatiae (1750)* gedruckte *Segeberger Codex*.
- Stat. rev.** Das i. J. 1586 zuerst, und zwar in hochdeutscher Sprache, zu Lübeck gedruckte revidirte *Stadtrecht*.
- St.** Die mit dem deutschen *Göttinger Codex (Cod. III.)* harmonirende, in der Bibliothek des *O. A. Rathes Overbeck* befindliche, vormals von *Stitensche* Handschrift.
- T.** Der vom *Bürgermeister Thideman Güstrowe* veranstaltete, zum öffentlichen Gebrauch geschriebene *Codex* v. J. 1348.
- Tf.** Ein *Codex*, welcher sich auf dem *Dreyerschen Museum* befindet, auch in *Jacob von Melle Res Lub. Msep. fol.* aufgenommen ist, und irrthümlich für den *Thideman Güstroweschen* gehalten wurde.
- U.** Ein aus der *Uffenbachschen Bibliothek* herstammender, jetzt auf der *Hamb. Stadtbibliothek* befindlicher *Codex* des Lüb. R.
- W.** bezeichnet die Abdrücke des alten Lüb. R. in *von Westphalen Monum. incl. Tom. III. (1743)*, und zwar den lateinischen Text (p. 619.), wo von diesem gehandelt wird, und den Text des noch jetzt zu *Kiel* befindlichen *Codex* in *niedersächsischer Sprache* v. J. 1210 (p. 639.), wo vom deutschen Lüb. R. die Rede ist.

---

Wenn in einer Note Ein Wort oder mehrere ohne alle weitere Zeichen, bloß mit Angabe des Codex oder der Codices, woraus die Variante genommen ist, neben der Notenzahl steht, so wird dadurch angedeutet, daß dies Wort oder diese Worte an die Stelle des letzten vor der im Texte befindlichen Zahl stehenden Wortes gesetzt sey. Nur sehr selten, und wo kein Zweifel über die rechte Bedeutung seyn kann, mögen wohl zwey kurze Worte durch das in der Note Angemerkte vertreten werden.

Wenn dagegen mehrere Worte des Textes in einem oder dem andern Codex anders lauten, so sind solche Worte dadurch angedeutet, daß sie in der Note nach dem Zeichen  $\text{f}$ : (statt) entweder ganz oder mit ihren Anfangsbuchstaben gesetzt sind. Sehr häufig ist aber auch der Satz, dessen Variante in der Note angegeben wird, zu lang, als daß auf diese Weise verfahren werden konnte; dann sind nur die Anfangsworte, oder es ist sogar nur ein solches, nach  $\text{f}$ : angegeben, und es ist durch &c. angedeutet, daß die zu ersetzende Stelle bis zu der im Texte stehenden Zahl der Note fortläuft. Nach solcher Bezeichnung dessen, wofür die Variante gelten soll, ist allemal ein Comina gesetzt, und die Variante mit Cursivschrift gedruckt.

— bedeutet, daß der in der Note angegebene Codex, oder die vor dem Striche bezeichneten mehreren Codicen, etwas nicht haben, das im Texte vor der Note steht. Zuweilen ist das weggelassene Wort, oder es sind die fehlenden Worte, hinzugesetzt, oft sind aber auch nur die Anfangsbuchstaben des oder der gedachten Worte angegeben. Bey weggelassenen größeren Stellen ist nach dem Striche nur das erste Wort, oder es sind, wo es nöthig war, ein Paar Worte gesetzt, und es ist auch hier durch &c. angedeutet, daß die ausgelassene Stelle bis zu der im Texte stehenden Zahl der Note reicht.

+ bedeutet, daß der in der Note angegebene Codex, oder die mehreren Codicen, da, wo im Texte die Zahl steht, das in der Note Angegebene einschalten oder hinzusetzen.

Wenn in den Noten neben der Abkürzung eine Römische Zahl ohne alle weitere Hiuweisung steht, so ist darunter immer ein anderer Artikel des Codex oder der Abtheilung, wozu die Note gehört, verstanden.

Ist in den Noten zu einem Artikel auf mehr als eine Stelle eines andern Codex Rücksicht genommen, so ist bey der ersten Stelle keine Zahl gesetzt, wohl aber bey der oder den andern.

Ueber die Bedeutung der Zahlen am Rande ist vor jeder Abtheilung besondere Auskunft gegeben.





# C O D E X I.

---

## Lateinischer Codex der Göttinger Bibliothek.

Mit Zusätzen aus andern Codicen.

Verglichen 1) mit dem Abdruck in de Westphalen Monum. ined. T. III. p. 619. (W.) unter Benutzung der beiden in Copenhagen befindlichen Tonderschen Codd. (CW.); 2) mit dem in Falck Staatsbürg. Magazin Bd. 4 S. 68 ff. abgedruckten Lüb. Codex (L.); 3) mit einem Codex der Breslauer Universitäts-Bibliothek (B.), und 4) mit dem Abdruck in *Commune Poloniae Regni privilegium constitutionum etc.* Cracov. 1506. (P.)

---

Die am Rande stehenden römischen Zahlen verweisen auf den gleich folgenden, Bardewichschen Codex (II.), die arabischen auf den lateinischen Text bey von Westphalen.





# C o d e x I.

---

In nomine sancte et individue trinitatis amen . Anno dominice incarnationis . M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII<sup>o</sup> ob honorem, dilectionem et petitionem illustris domini S. Ducis pomeranorum nec non pro dilectione et petitione civium de Danceke conscribi fecerunt Consules civitatis Lubycensis iusticiam ipsi a glorioso domino Heinr. duce suecie Bawarie . Saxonie angarie & Nordalbiggie indultam . & suo privilegio confirmatam . Incipit decretum Civitatis Danceke a consulibus Lubicensibus ei rationaliter collatum.

## I. De conquestis proprietatibus viri. tytulus primus.

XLIV.  
15.

Vir liberum habet arbitrium , impignorandi . vendendi . dandi cuicunque vult proprietates <sup>1)</sup> sibi <sup>2)</sup> conquestitarum facultatum. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> P. proprietatem B. P. + rerum <sup>2)</sup> P. — f. <sup>3)</sup> W. + sine contradictione qualibet. B. P. — f.

## II. De legitimo placito.

16.

Tribus vicibus in anno <sup>1)</sup> conventus erit legitimi placiti et <sup>2)</sup> omnis qui possessor est proprii caumatis aderit si fuerit infra <sup>3)</sup> muros. <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> L. B. i. a. , anni <sup>2)</sup> L. B. P. — et <sup>3)</sup> W. (nicht CW.) intra <sup>4)</sup> B. P. + civitatis . L. + civitatis . Si praeter licenciam defuerit ; et praeses vult prosequi ; statutam poenuniam id est ludschillink componet ei.

## 17. III. It. de legitimo placito.

In legitimo<sup>1)</sup> placito<sup>2)</sup> tantum iudicabitur de tribus causis uel<sup>3)</sup> articulis scil. de hereditatibus. De capitalitatum proprietatibus & de reipublice necessitatibus.

<sup>1)</sup> P. + autem <sup>2)</sup> P. conventu B. — p. <sup>3)</sup> L. B. P. — c. u.

## 18. IV. De bonis hereditariis.

Hereditaria bona id est torfhacheigen<sup>1)</sup> nemo potest impignorare uendere uel<sup>2)</sup> dare sine<sup>3)</sup> heredum conuiuentiam.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. dorffschafft eygen L. — i. e. t. <sup>2)</sup> L. B. P. — u.

<sup>3)</sup> W. L. B. P. preter <sup>4)</sup> B. P. voluntatem.

## XXIX.

## V. It. de heredit.

19.

Quicumque habet bona hereditaria & proponit ea<sup>1)</sup> vendere<sup>2)</sup> primum<sup>3)</sup> debet ea offerre proximis heredibus adhibitis sibi duobus uel pluribus probatis et bonis<sup>4)</sup> uiris.<sup>5)</sup> si heredes<sup>6)</sup> emere uelint<sup>7)</sup> emant. sicut alieni inde<sup>8)</sup> offerunt. si non. hereditatem<sup>9)</sup> secundum iusticiam ciuitatis uendant.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> W. illa <sup>2)</sup> L. B. P. st: p. e. v., *propositum habet uendendi* L. + ea <sup>3)</sup> W. primitus <sup>4)</sup> L. — e. b. <sup>5)</sup> L. B. P. hominibus W. + et <sup>6)</sup> P. illi <sup>7)</sup> L. B. st: h. e. u., *illi uolunt emere* <sup>8)</sup> L. B. P. — i. <sup>9)</sup> L. B. P. — h. <sup>10)</sup> L. B. P. uendat.

## XXVIII.

## VI. It. de heredit.

20.

Hereditaria bona licet homini litigiosa facere ter in anno. In legitimo placito tertia uice. uel preualebit<sup>1)</sup> uel deficiet. Si sepius litigiosa facit uel sepius facit<sup>2)</sup> querimoniam. lx<sup>3)</sup> solidos componet.

<sup>1)</sup> L. B. P. proficiet <sup>2)</sup> L. fecerit <sup>3)</sup> B. XL. P. III.

## XIX.

## VII. De bonis hereditariis.

21.

Si uir et<sup>1)</sup> mulier<sup>2)</sup> habent liberos et alteruter<sup>3)</sup> premoritur.<sup>4)</sup> substantia<sup>5)</sup> diuidetur inter superstitem et liberos si nupserit superstes. si uero non nupserit ma-

nebit cum pueris suis .<sup>6)</sup> & si quis liberorum moritur . hereditabit alteri liberorum scil. et<sup>7)</sup> proportionaliter<sup>8)</sup> diuident<sup>9)</sup> siue sint iuuenes siue senes . & si singuli decesserint ,<sup>10)</sup> hereditas spectat ad proximos heredes .<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. vel <sup>2)</sup> W. + pariter <sup>3)</sup> W. alter P. alter eorum  
<sup>4)</sup> W. L. P. praemoriatur <sup>5)</sup> W. + eque <sup>6)</sup> *siue* steht über der Zeile. W. — f. L. P. — si nupserit etc. B. — et alteruter etc. <sup>7)</sup> B. P. ut <sup>8)</sup> W. B. proportionabiliter <sup>9)</sup> B. diuidatur <sup>10)</sup> B. decesserunt <sup>11)</sup> L. — h. W. + ipsorum.

### VIII. De liberis non habentibus.

XXI.  
22.

Si mulieri moritur uir ejus<sup>1)</sup> et liberos pariter non habuerint<sup>2)</sup> ipsa excipiet<sup>3)</sup> uniuersas facultates cum quibus ad consortium uiri declinavit . diuidet autem<sup>4)</sup> cum proximis heredibus uiri . quicquid superfuerit facultatum.

<sup>1)</sup> L. B. P. fuus <sup>2)</sup> B. P. habuerunt <sup>3)</sup> W. accipiet <sup>4)</sup> B. etiam

### IX. It. de liberis non habentibus.

XXI.  
23.

Si uiro moritur mulier sua .<sup>1)</sup> & si<sup>2)</sup> pariter liberos non habuerint .<sup>3)</sup> uir refundere tenetur<sup>4)</sup> proximis heredibus mulieris medietatem<sup>5)</sup> substantie quam cum muliere acceperat.

<sup>1)</sup> L. ejus B. P. — f. <sup>2)</sup> L. B. P. — si <sup>3)</sup> B. habuerunt  
<sup>4)</sup> *fi: r. t., L. refundit B. P. refundet* <sup>5)</sup> L. B. P. dimidiam partem

### X. De iure hereditatis.

XXV.  
24.

Ubi<sup>1)</sup> pater et mater sunt uiuentes hereditati sunt propinquiores<sup>2)</sup> quam semifrater uel semisoror.

<sup>1)</sup> W. Ubicunque <sup>2)</sup> W. *fi: h. f. p., propinquiores sunt ad percipiendam hereditatem*

### XI. De nato concubine.

VII.  
25.

Qui<sup>1)</sup> natus est de concubina nullam percipiet hereditatem . suam uero<sup>2)</sup> hereditatem propinquiores sui percipient.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> L. B. P. Quicumque <sup>2)</sup> W. autem CW. tamen <sup>3)</sup> L. B. P. — suam etc.

## xxx. XII. De herewede &amp; Radhe.

26. Herewede et Radhe<sup>1)</sup> singulariter nullatenus<sup>2)</sup> exhibentur.<sup>3)</sup> sed<sup>4)</sup> si quis proximus est heres & accipit<sup>5)</sup> hereditatem.<sup>6)</sup> percipiet<sup>7)</sup> simul &<sup>8)</sup> herewede & Radhe.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> W. L. rathe B. P. rado <sup>2)</sup> W. L. non P. (wo dieser Artikel mit dem vorigen zusammengezogen ist) + ei <sup>3)</sup> L. exhibebuntur <sup>4)</sup> B. — f. <sup>5)</sup> L. percipit <sup>6)</sup> B. P. + et <sup>7)</sup> L. recipit <sup>8)</sup> B. P. — &

## III. XIII. De divisione heredit.

27. Si uiro mulier sua moritur . & uiro cum pueris suis partiri contingit .<sup>1)</sup> ipse preantecipabit arma sua & formatas uestes suas . reliqua<sup>2)</sup> cum liberis suis<sup>3)</sup> partietur.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> L. B. P. incumbit <sup>2)</sup> B. + omnia <sup>3)</sup> B. P. — f. <sup>4)</sup> W. partiri debet.

## IV. XIV. De diuisione.

27. Si mulieri moritur uir eius<sup>1)</sup> & mulieri<sup>2)</sup> cum liberis eius<sup>3)</sup> partiri contingit .<sup>4)</sup> ipsa<sup>5)</sup> preantecipabit anulum arre .<sup>6)</sup> reliqua que possidet siue<sup>7)</sup> in substantia siue in formatis uestibus siue<sup>8)</sup> in suppellectili<sup>9)</sup> omnia eque cum liberis suis<sup>10)</sup> partietur .<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> B. suus <sup>2)</sup> L. ei W. f. Si etc., *Si uero mulierem post mortem uiri sui* <sup>3)</sup> W. L. suis B. — e. <sup>4)</sup> L. B. incumbit <sup>5)</sup> W. — i. <sup>6)</sup> B. ante <sup>7)</sup> L. — f. B. + sint <sup>8)</sup> L. seu <sup>9)</sup> B. suppellectilibus <sup>10)</sup> suis steht in Codex über der Zeile. W. L. B. — f. <sup>11)</sup> Dieser Art. fehlt in P.

## xviii. XV. De bonis immobilibus.

28. Uir non potest impignorare uendere uel dare uxoris sue immobilia cum quibus ipsa ipsi<sup>1)</sup> adhesit . preter eius uoluntatem . & liberorum . si liberos habuerint .<sup>2)</sup> nisi legitima necessitate cogente . scil. captiuitatis . famis . uel si in proprietatem dari deberet . id facere potest.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> L. ei B. P. sibi <sup>2)</sup> L. habuerit B. habuerunt <sup>3)</sup> W. f. id etc., tunc id sine contradictione facere poterit. L. B. P. — nisi etc.

## XVI. De matrimonio.

II.  
29.

Cum masculus et femina<sup>1)</sup> contraxerint et tam iste quam illa prius<sup>2)</sup> legitimam prolem habuerit. <sup>3)</sup> nec iste nec illa bona sua<sup>4)</sup> dare poterit sine liberorum suorum<sup>5)</sup> conniuentia .<sup>6)</sup> id est wilkore.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> W. B. P. + matrimonium <sup>2)</sup> W. (nicht CW.) — p. <sup>3)</sup> R. habuerunt P. habuerint <sup>4)</sup> W. + cuiquam <sup>5)</sup> L. B. P. — f. <sup>6)</sup> B. P. conveniencia <sup>7)</sup> W. willekore. L. B. P. — i. e. w.

## XVII. It. de matrimonio.

V.  
30.

Quecumque matrona siue<sup>1)</sup> uidua existens in ciuitate . militi uel alicui uiro<sup>2)</sup> uolenti<sup>3)</sup> miles fieri<sup>4)</sup> nupserit; non plus quam formatas uestes eius<sup>5)</sup> de omni substantia sua<sup>6)</sup> retinebit . Reliquam uero totalem<sup>7)</sup> substantiam heredes<sup>8)</sup> proximi<sup>9)</sup> possidebunt .<sup>10)</sup> Et si<sup>11)</sup> aliqua uidua,<sup>12)</sup> uirgo uel domicella sine consensu uel<sup>13)</sup> consilio<sup>14)</sup> cognatorum suorum &<sup>15)</sup> amicorum cum aliquo uiro contraxerit nichil penitus<sup>16)</sup> de uniuersis eius<sup>17)</sup> bonis optinebit .<sup>18)</sup> nisi tantum uestes<sup>19)</sup> formatas.<sup>20)</sup>

<sup>1)</sup> L. uel P. seu <sup>2)</sup> W. L. — u. <sup>3)</sup> P. qui uelit <sup>4)</sup> L. ff: m. f., *militari* <sup>5)</sup> L. B. P. suas <sup>6)</sup> B. P. — sua <sup>7)</sup> B. totam <sup>8)</sup> W. + ejus <sup>9)</sup> B. P. — p. <sup>10)</sup> L. ff: *Reliquam etc., Reliqua uero totalis substantia sua proximis heredibus remanebit.* <sup>11)</sup> W. ff: E. f., *Si etiam* <sup>12)</sup> P. — uidua <sup>13)</sup> L. — u. <sup>14)</sup> L. + uel conniuentia <sup>15)</sup> P. uel <sup>16)</sup> L. omnimodis <sup>17)</sup> W. suis L. B. P. — e. <sup>18)</sup> L. obtinere debet. <sup>19)</sup> W. + ejus. <sup>20)</sup> L. B. P. — nisi etc.

## XVIII. It. de matrimonio.

VI.  
31.

Quecumque matrona extra ciuitatem foris manens nupserit alicui conciuui<sup>1)</sup> nostro<sup>2)</sup> intra ciuitatem & ipse premoritur . & eo mortuo ipsa forsan<sup>3)</sup> extra ciuitatem mansura declinare uoluerit . non plus de facultatibus quam introduxit cum ad consortium uiri declinauit educere debet . hereditas autem et facultates alie iustis heredibus remanebunt<sup>4)</sup> nisi nubat de ciuitate in ciuitatem . tunc secundum ius ciuitatis nostre bona sua obtinebit .<sup>5)</sup> Si uero ciuif

aliquif huic decreto aufu temerario contraire prefumpferit .<sup>6)</sup> centum marcas argenti ciuitati componet .

<sup>2)</sup> B. civi <sup>3)</sup> P. ft: c. n. viro <sup>3)</sup> W. forfitan B. forte <sup>4)</sup> L. permanebunt . <sup>5)</sup> *nifi* etc. ist von deraelben Hand am Rande beigeschrieben, und fehlt in W. L. B. u. P. <sup>6)</sup> L. + uxori sue amplius contradendo B. P. + amplius et magis uxori sue dando

XXVI.

## XIX. De bonis hereditariis.

XL.

32.

Si aliquis<sup>1)</sup> decedit sine herede . facultates eius reponantur anno et die in ipsa<sup>2)</sup> domo<sup>3)</sup> in qua<sup>4)</sup> decessit apud hospitem<sup>5)</sup> dummodo hospes in cuius decessit domo uel habitaculo<sup>6)</sup> tantam habeat substantiam et hereditatem<sup>7)</sup> quod possit pro facultatibus & reliquiis<sup>8)</sup> mortui<sup>9)</sup> fide iubere . quod si non potest consules custodient . quod<sup>10)</sup> si medio tempore nemo ueniet<sup>11)</sup> qui eas de iure habere debeat,<sup>12)</sup> ciuitati cedet medietas . et regie potestati medietas reliqua.<sup>13)</sup>

<sup>1)</sup> L. B. P. vir <sup>2)</sup> L. eo B. P. ea <sup>3)</sup> L. habitaculo B. + vel habitaculo <sup>4)</sup> L. quo B. P. ft: i. q., qua <sup>5)</sup> L. — a. h. <sup>6)</sup> L. B. P. — in cuius etc. <sup>7)</sup> L. — e. h. <sup>8)</sup> P. reliquis <sup>9)</sup> L. ft: quod etc., *ut pro illis valcat* <sup>10)</sup> W. Et L. B. P. — quod si non etc. <sup>11)</sup> W. venit L. B. P. compareat <sup>12)</sup> L. B. P. ft: dei. h. d., *iuste suas esse asserat* <sup>13)</sup> ft: ciuitati etc., L. P. potestati regie cedent . B. cedant regie potestati.

33.

## XX. De relictis ciuium.

Cum aliquis egreditur de terra & relinquit<sup>1)</sup> post se possessiones suas quod notum est esse<sup>2)</sup> eas expeditas . nemo potest eas emere<sup>3)</sup> de iure . uel recipere<sup>4)</sup> in pignore<sup>5)</sup> sicut sibi expediat .<sup>6)</sup> si uir ille reuertitur et sua<sup>7)</sup> est uendita possessio et existens in ciuitate anno & die & possessionem ipsam<sup>8)</sup> litigiosam hoc est bisprake<sup>9)</sup> non facit &<sup>10)</sup> si<sup>11)</sup> hoc emptor probare potuerit,<sup>12)</sup> quod emit,<sup>13)</sup> emptor<sup>14)</sup> obtinebit.

<sup>1)</sup> W. L. B. relinquit <sup>2)</sup> W. L. — esse <sup>3)</sup> B. P. — e <sup>4)</sup> P. ft: u. r., *accipere* <sup>5)</sup> B. P. pignus <sup>6)</sup> W. (nicht CW.)

— in etc. <sup>7)</sup> L. B. ejus <sup>8)</sup> L. — i. <sup>9)</sup> W. L. B. P. — h. c. b. <sup>10)</sup> B. P. — et <sup>11)</sup> L. — si <sup>12)</sup> L. poterit <sup>13)</sup> W. L. B. P. — q. c. <sup>14)</sup> W. + sine contradictione

## XXI. De hereditate mulierum.

XCVI.

Nulla mulier potest bona sua impignorare. uendere uel dare <sup>1)</sup> sine procuratore. nec aliqua <sup>2)</sup> mulier potest carius fideiubere quam pro duobus nummis & dimidio. sine mundibordio suo <sup>3)</sup> id est vormunde. <sup>4)</sup> exceptis illis que habent kopschat. & solent emere & uendere. <sup>5)</sup> quicquid <sup>6)</sup> promittit de iure <sup>7)</sup> soluere tenetur. si de promisso <sup>8)</sup> conuinci poterit. quicquid autem uir promittit sine muliere coram consulibus. mulier <sup>9)</sup> soluere tenetur sine contradictione qualibet. <sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> W. + cuiquam <sup>2)</sup> L. si: n. a., *Item nulla* <sup>3)</sup> L. si: m. f., *procuratore* B. P. — suo <sup>4)</sup> W. — i. c. v. <sup>5)</sup> L. B. P. — id est etc. <sup>6)</sup> L. B. Quidquid W. + etiam cum mundibordio L. + cum procuratore B. P. + autem cum mundibordio <sup>7)</sup> B. P. — d. i. <sup>8)</sup> L. B. P. hoc <sup>9)</sup> B. ipsa P. ipse <sup>10)</sup> W. L. B. P. — q.

## XXII. De matrimonio.

XXVII.

Cum uir et mulier <sup>1)</sup> habent pueros et illos ad matrimonium transfulerint. si uir migrauerit; <sup>2)</sup> mulier cum facultatibus uiri subsistit. quas tamen <sup>3)</sup> nemini <sup>4)</sup> potest impignorare. uendere uel dare sine consensu heredum. quin necessitatibus uite sue impendat. sed <sup>5)</sup> si uult nubere uel introire <sup>6)</sup> claustrum bona cum pueris sicut <sup>7)</sup> iuris est <sup>8)</sup> parciatur.

<sup>1)</sup> W. + pariter <sup>2)</sup> W. + ab hoc seculo CW. a seculo <sup>3)</sup> L. B. P. — t. <sup>4)</sup> B. P. nemo <sup>5)</sup> L. B. P. — sed <sup>6)</sup> W. L. intrare <sup>7)</sup> B. suis quod P. suis secundum quod <sup>8)</sup> L. si: i. e., *ius habet*

## XXIII. De procuratore puerorum.

XCVII.

Ubique pater ipso <sup>1)</sup> uiuente <sup>2)</sup> pueris suis mundibordium instituerit illum <sup>3)</sup> mundibordium nemo refutare uel contradicere poterit. <sup>4)</sup>

36.

1) W. fe 2) P. si: Ubicunque etc., *Quicumque pater vivens*

3) B. illud 4) B. P. valebit. Dieser Art. fehlt in L.

xcviii

XXIV. De procuratore extraneo.

37.

Nullus hospes uel extraneus 1) potest esse mundi-  
bordiuf puerorum alicuius ciuis aut 2) burgenfis . sed qui-  
cumque Mundibordiuf esse 3) debet de latere gladii de-  
bet processiffe. 4)

1) B. P. alienus de aliena terra 2) B. P. vel 3) W. fieri

4) Auch dieser Art. fehlt in L.

xxxvi.

XXV. De bonis ecclesie collatis.

38.

Cum quispiam obit & confert pecuniam suam ec-  
clesiis aut amicis suis . hoc ipsum quod confert eroga-  
bitur de hereditate sua; 1) quicquid 2) super est 3) secun-  
dum legem ciuitatis est diuidendum. 4)

1) W. + et 2) L. B. P. quod 3) L. B. P. + dividetur

4) L. B. P. — e. d.

xxxvii.

XXVI. It. conferendis ecclesie. 1)

39.

Nemini siquidem 2) licet 3) immobilia 4) id est torf-  
achteigen 5) conferre ecclesiis quin ea 6) uendat pro ar-  
gento & illud conferat ecclesiis. 7) qui hoc infregerit .  
X . marcas argenti componet. 8)

1) W. si: c. e., *de bonis conferendis*. 2) W. — si. 3) W. + bona  
sua (CW. — sua) 4) L. + sua 5) W. L. B. P. — i. e. t.

6) L. — ea B. + prius P. + plus 7) L. illis 8) L.  
B. P. — qui etc.

clxxxix.

XXVII. De expeditionibus.

40.

Nullus ciuis de Lubeke 1) de iure tenetur ire in 2)  
expeditionem. 3) sed 4) ad munitionem suam stabunt 5) et  
ciuitatem 6) defensabunt. 7)

1) B. P. Lubek W. si: d. L., *Lubicensis* 2) B. P. ad 3) P.  
+ bellicam 4) B. + tantum 5) W. L. B. P. stabit

6) W. + cum necesse fuerit 7) W. L. B. P. defensabit.



## XXVIII. De statuto ciuitatis.

XLIII.  
41.

Qui infregerit quod ciuitatis seruandum<sup>1)</sup> decreuerit Consules iudicabunt de eo et<sup>2)</sup> quod<sup>3)</sup> inde proueniet,<sup>4)</sup> iudex<sup>5)</sup> tertiam partem<sup>6)</sup> ciuitas duas<sup>7)</sup> accipiet.<sup>8)</sup>

1) L. B. P. — f. 2) L. B. P. — et 3) W. quidquid 4) W. proenerit P. proeniat 5) L. aduocatus 6) B. + recipiet P. recipiat 7) W. + partes 8) B. P. — a. Im Codex stand „*recipiet*“, es ist aber von derselben Hand in „*accipiet*“ verändert.

## XXIX. De excessu .X. m. argenti.

XLIII.

Si quis in .X. <sup>1)</sup> marcis argenti <sup>2)</sup> et in plaustrata <sup>3)</sup> uini offenderit siue deliquerit,<sup>4)</sup> Consules iudicabunt & liberum habent arbitrium de his et de<sup>5)</sup> omnibus que decreta<sup>6)</sup> sunt accipiendi<sup>7)</sup> quantum uolunt; de eo autem quod accipiunt.<sup>8)</sup> tertia pars<sup>9)</sup> iudici<sup>10)</sup> due<sup>11)</sup> partes ciuitati cedent.<sup>12)</sup> vinum uero ad ciuitatem spectat principaliter.<sup>13)</sup>

1) B. P. quinque 2) B. P. — a. 3) L. si: i. p., *plaustratam* 4) L. B. — f. d. 5) B. P. — et de 6) W. statuta 7) W. accipere 8) L. acceperint 9) B. tertiam partem 10) L. aduocato 11) B. duas 12) W. cedunt B. dant 13) W. si: uero etc., *autem cedit* (CW. + *ciuitati specialiter*).

## XXX. De sententia redarguta.

LVIII.

Si quispiam coram iudice redarguit<sup>1)</sup> sententiam quam Consules emisserunt.<sup>2)</sup> si preualere non potuerit.<sup>3)</sup> iudici III<sup>or</sup> sol. et cuilibet consulum III<sup>or</sup> sol.<sup>4)</sup> componet.<sup>5)</sup> Si uero in sententia preualuerit.<sup>6)</sup> nulla<sup>7)</sup> consulibus<sup>8)</sup> incumbit compositio uel emendatio eo quod sententiam emisserint<sup>9)</sup> saluo suo iusiurando.<sup>10)</sup>

1) B. P. redarguerit 2) L. si: coram etc., *redarguit super domum consulum sententiam* 3) W. L. B. P. poterit 4) W. B. P. si: III sol., *dimidiam, liberam* 5) L. B. P. + Et si ad exteram (B. P. si: a. e., *extra*) ciuitatem appellauerit et in causa sua (B. P. — f.) preualere non poterit componet

magistris consulum . et rediens litteras super negotio suo optentas extruserit unicuique (B. P.  $\text{\textasciitilde}$ : componet etc., *omnes expensas que ratione illius facte sunt soluet et iudici quatuor solidos et cuilibet*) consulum LX solidos componet, ad quorum tertiam partem iudex . ad duas civitas respiciet . (B. P.  $\text{\textasciitilde}$ : ad quorum etc., *Si vero se correxerit et iter arripere noluerit, poterit tunc ut predictum est in gratia componere sed ab expensis liber erit.*) Set siquid (B. P. quicquid) consules de hoc (B. P. compositione illa) acceptaverint . tertiam partem iudici et duas civitati assignabunt (B. P. assignent). Id ipsum autem quod percipiunt (B. P. percipient) . in (P. ad) usus civitatis convertent. <sup>6)</sup> L.  $\text{\textasciitilde}$ : Si etc., *Quodsi consules in sua sententia prosperati non fuerint* <sup>7)</sup> L. B. P.  $\text{+}$  de iure <sup>8)</sup> L. B. eis <sup>9)</sup> W. emiserunt L. B. P. tulerint <sup>10)</sup> P. iurejurando.

### XXXI. De moneta examinanda.

Consulum vero <sup>1)</sup> inter est totient<sup>2)</sup> examinare monetam vel denarios <sup>3)</sup> quotient<sup>4)</sup> eis visum fuerit expedire. <sup>5)</sup>

<sup>2)</sup> L. autem B. P. haben auch *vero*; dies paßt aber daselbst besser, weil Art. XXXIII. vorangestellt ist. In L. steht nur der Zusatz, welcher zum Art. XXXIII. bemerkt ist, vor diesem Art., wodurch aber ebenfalls das *autem* gerechtfertigt wird. <sup>3)</sup> L. tocies <sup>4)</sup> B. P. nummos L. — v. d. <sup>5)</sup> L. B. quocies <sup>6)</sup> L. B. P.  $\text{\textasciitilde}$ : eis etc., *volunt.* Vgl. Privilegium Frid. I.

### XXXII. De argento non datiuo.

Si quisquam <sup>1)</sup> argentum non datiuum <sup>2)</sup> produxerit et monetarius illud falsum esse pronunciauerit . & ille uidelicet <sup>3)</sup> producens in uenalitibus suis illud se accepisse asseruerit et hoc sola manu probauerit, ipse potius quam monetarius proficiet, <sup>4)</sup> dummodo signum quod <sup>5)</sup> dicitur muntenmal <sup>6)</sup> in manu sua <sup>7)</sup> repertum non fuerit. Si uero <sup>8)</sup> repertum fuerit, manuali sententiae subiacebit.

<sup>2)</sup> B. quisquam <sup>3)</sup> W. (nicht CW.)  $\text{\textasciitilde}$ : n. d., *indatium* <sup>4)</sup> L. scilicet <sup>5)</sup> W. prevalebit <sup>6)</sup> W. L. B. P.  $\text{+}$  vulgo <sup>7)</sup> L. muntmal B. mu nec mal P. mal <sup>8)</sup> L. — sua <sup>9)</sup> B. P. autem P.  $\text{+}$  in eo

## XXXIII. De famulis.

Cum famuli monetarii nummos preparant. nummi non possunt culpari si uel nimium<sup>1)</sup> leues uel<sup>2)</sup> graues sint. quin<sup>3)</sup> sint cuprei, sed postquam monetario sunt exhibiti culpari possunt ubicunque fuerint sub eo reperi uel sub campforibus.<sup>4)</sup>

2) It: u. n., B. nummi P. nummi nimio 2) B. + nimium P. + nimio 3) B. quando tunc 4) L. — u. f. c. B. P. + Decretum est quod XXXVIII solidi facient marcam (P. — m.) et obtinebunt in pondere. Et (P. unam) marcam examinatam. et si monetarii (P. monetarius) necessarios habuerint (P. habuerit) ad supplementum. dabuntur eis (P. ei) VI. denarij. per quos si marca plena est, manum obtinebit. Statt dessen steht in L. vor dem Art. XXXI: Item ius est quod. XXXa IIIor sol. facient et obtinebunt examinatam marcam argenti. et si monetarius necesse habuerit. adicientur ei IIIor denarii.

## XXXIV. De domo conducta.

CXVIII.

Si quis domum alterius conduxerit et intrauerit et postea domus exuritur. <sup>48</sup> 1) conductor pacti tenetur ad dimidium annum. si est in domo plusquam<sup>2)</sup> dimidium annum; censum de toto anno dare tenetur. Sed<sup>3)</sup> si quis<sup>4)</sup> de conducta domo alium eicere uoluerit, is qui eam conduxit sola manu in reliquiis ipsam ad annum tenere poterit. si domum<sup>5)</sup> intrauit. <sup>49</sup> 6) si non intrauit. ille cuius domus est preualebit.<sup>7)</sup>

1) W. exusta fuerit 2) W. + per 3) W. — Sed 4) W. + etiam 5) W. + ad inhabitandum 6) W. + sed 7) L. It: ad dimidium annum. si etc., si non intravit non tenetur. B. P. It: si est in etc., Si uero non intraverit non tenetur.

## XXXV. De furto.

LXXVII.

Si quisquam alii<sup>1)</sup> furti uel rapine notam impinxerit. et nichil sub eo deprehenderit. notatus<sup>2)</sup> se sola manu in reliquiis expurgabit. & expurgatus si uult in actorem reagere poterit. <sup>49</sup> 3) eo quod falso<sup>4)</sup> notatus sit

ab ipſo .<sup>5)</sup> pro quo<sup>6)</sup> actor .lx. ſol. componet. quorum  
tercia pars iudici .<sup>7)</sup> tercia<sup>8)</sup> ciuitati .<sup>9)</sup> tercia<sup>8)</sup> cedit  
actori .<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> B. alteri P. alicui <sup>2)</sup> P. + de infamia <sup>3)</sup> L. B. — p.  
P. ſt: r. p., *redarguere* <sup>4)</sup> B. P. falſe <sup>5)</sup> L. B. P. eo <sup>6)</sup> L. B.  
— p. q. P. ſt: p. q., *primus* <sup>7)</sup> L. aduocato. <sup>8)</sup> B. P. + pars  
<sup>9)</sup> B. P. + et <sup>10)</sup> L. + Si vero aliquid ſub eo deprehen-  
derit nullus ei warandiam praeflare poterit . quin intret in  
locum ſuum.

LXXXVIII. XXXVI. De hiis qui alium furem appella-  
uerint.

Si quis alium appellando furem .<sup>1)</sup> latronem uel<sup>2)</sup>  
falſarium .<sup>3)</sup> periurum uel<sup>4)</sup> mortificatorem eum<sup>5)</sup> in-  
crepauerit . aut<sup>6)</sup> extra ciuitatem ad campum in detri-  
mentum<sup>7)</sup> eius citauerit .<sup>8)</sup> & ſi hoc quod ita<sup>9)</sup> ſit<sup>10)</sup>  
probare nequuerit . lx. ſol. componet .<sup>11)</sup> quorum ter-  
ciam partem iudex .<sup>12)</sup> terciam ciuitas .<sup>13)</sup> terciam actor<sup>14)</sup>  
recipiet .<sup>15)</sup>

<sup>1)</sup> W. + ſive L. B. P. + uel <sup>2)</sup> L. B. P. — uel <sup>3)</sup> L.  
B. P. + uel <sup>4)</sup> W. aut <sup>5)</sup> L. B. P. — cum <sup>6)</sup> W. ſen  
<sup>7)</sup> B. P. ſt: extra etc., *eciam ad campum cum extra ciuitatem  
in crimen (P. crimine)* <sup>8)</sup> L. — aut extra etc. <sup>9)</sup> L. + non  
<sup>10)</sup> W. ſt: ſi hoc etc., *hoc ita eſſe* B. P. ſt: et ſi etc., *etiam  
(P. et) quod ita ſit hoc* <sup>11)</sup> L. + ad <sup>12)</sup> L. aduocatus ad  
B. P. iudici <sup>13)</sup> B. P. ciuitate et L. + ad <sup>14)</sup> B. P. actori  
<sup>15)</sup> L. respiciet B. P. dabit.

LXXXIII.

XXXVII. De furto.

Si quis cum<sup>1)</sup> furto<sup>2)</sup> deprehenſus fuerit et furti  
taxationem<sup>3)</sup> exceſſerit uidelicet fertonem; <sup>4)</sup> pena<sup>5)</sup> ſu-  
ſpensionis fur obnoxius erit . Si uero<sup>6)</sup> furti eſtimacio mi-  
noris precii<sup>7)</sup> fuerit ſicut uulgo ſolet dici . fur uerbera-  
bitur &<sup>8)</sup> tondebitur . ſed<sup>9)</sup> ſi talis fuerit quod per ſa-  
cultates ſuas<sup>10)</sup> ſe exemerit tercia pars iudici . tercia ci-  
uitati & tercia cedit actori .<sup>11)</sup>

1) B. P. per 2) B. P. furtum 3) P. taxatio unum fertonem  
 4) u. f. stehen nur am Rande, jedoch von derselben Hand.  
 W. B. P. — u. f. 5) P. penae 6) B. P. autem 7) B. P.  
 ff: m. p., minor 8) B. P. — u. &. 9) B. P. — sed 10) B. P.  
 — f. 11) Bey L. fehlt dieser Artikel.

## XXXVIII. De furto lignorum.

LXXIX.

Ubi furtum lignis ad cremandum sectis. 1) impingitur et illi duo inter quos talis causa uertitur 2) ambo ad radicem uel 3) truncum arboris de qua 4) secta fuerunt 5) ligna appellando se 6) traxerint. quicumque alium 7) preualuerit. ligna retinebit. 8) & deficiens. 9) lx. sol. componet.

1) P. + alicui 2) B. P. ff: t. c. u., tales versantur cause  
 3) L. — r. u. B. + ad 4) L. quo 5) B. P. fuerant  
 6) L. — a. f. 7) L. illorum duorum B. P. eorum 8) B.  
 reddet P. deducet 9) L. alter

## XXXIX. De furto mulieris.

CCXLVII.

Quecumque mulier per furtum suspensionem 1) metur pro honore muliebri 2) tumulabitur uiua. 3)

52.

1) W. suspendi 2) B. P. ff: Quecumque etc., Mulier que furtu (P. cum furto) suspendium meruerit 3) Dieser Art. fehlt in L.

## XL. De impositione alicujus cause.

LXVIII.

Si quisquam 1) de altero querimoniam de quacunque causa mouerit et alter negauerit & super 2) hoc coram iudice iuramentum prestare voluerit. sed commotus potius 3) reddere quam iurare maluerit. 4) III<sup>or</sup> sol. componet. si iudex carere 5) noluerit.

53.

1) L. P. quispiam 2) L. — f. 3) ff: sed c. p., L. si corriens B. P. si se corrigens 4) B. maluit 5) B. P. dissimulare L. ff: i. c., advocatus superscedere uel dissimulare

## XLI. De impositione dampni.

CLXV.

Si quis alii 1) quod per 2) ipsum dampnificatus sit imposuerit. 3) debet 4) dampni taxationem exprimere. sed 5) pul-

54.

fatus pullantis querimonie <sup>6)</sup> per emendationem satisfaciet aut sola manu <sup>7)</sup> se excipiet iuramento.

<sup>1)</sup> B. P. alteri <sup>2)</sup> L. — p. <sup>3)</sup> B. P. culpam inpinxerit  
<sup>4)</sup> L. B. P. necesse est ipsum <sup>5)</sup> W. et L. — f. <sup>6)</sup> B. P.  
 querele <sup>7)</sup> L. fl: f. m., *per solam manum*

LXIX.

## XLII. De re coram iudice.

55.

Quicquid <sup>1)</sup> homo coram iudice uel <sup>2)</sup> iudicio <sup>3)</sup> recognoscit . de hoc melius conuinci potest quam e possit expurgare.

<sup>1)</sup> B. Quidquid <sup>2)</sup> W. in <sup>3)</sup> L. B. P. — u. i.

VIII.

## XLIII. De comprehenso cum muliere legitima.

56.

Si <sup>1)</sup> uir cum legitima alicuius deprehenditur . iuris <sup>2)</sup> est ut ipse ab ea <sup>3)</sup> per uicos ciuitatis <sup>4)</sup> sursum et deorsum trahatur per ueretrum . <sup>5)</sup> Sed non debet deprehendi nisi sint presentes amici viri uel mulieris & postea iudicium aduocabitur . <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. Ubi <sup>2)</sup> L. B. P. ius <sup>3)</sup> W. — a. e. <sup>4)</sup> B. — p. u. c. <sup>5)</sup> L. B. P. — p. u. W. + suum <sup>6)</sup> *Sed etc.* ist hier von derselben Hand an den Rand geschrieben, und fehlt in W. wie in L. B. und P.

CXXXIII.

XLIV. De promone. <sup>1)</sup>

57.

Si quis promptuarium uel nauim <sup>2)</sup> alterius acceperit <sup>3)</sup> et in traenam cum ea <sup>4)</sup> perrexerit . si dominus nauis uult prosequi . ille qui accepit . soluet <sup>5)</sup> ei hure . sed si uult conuinci . IIII<sup>or</sup> . sol. componet . <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> W. *dromone* <sup>2)</sup> L. — u. n. <sup>3)</sup> L. accepit <sup>4)</sup> W. L. eo  
<sup>5)</sup> L. fl: ille etc., *accipiens solus* <sup>6)</sup> Dieser Art. fehlt in B. und P.

## XLV. De falso modio.

CXXXI.

Si quis habet falsum modium & <sup>1)</sup> deprehensus fuerit componet ciuitati . lx. sol. & fundus modii extrudetur . <sup>2)</sup> & modius in foro suspendetur . Simile fiet de

58.

pundario . vel<sup>3)</sup> ulna . uel<sup>3)</sup> statere quod lode uulgo dicitur .<sup>4)</sup> Nullus autem<sup>5)</sup> modius nec<sup>6)</sup> aliquis funiculus<sup>7)</sup> uel ulna<sup>8)</sup> culpari potest quin comprehendatur in mensura . Si quis uero habet duo de<sup>9)</sup> istis maius cum quo recipit . et minus cum quo erogat . si cum hiis deprehensus fuerit<sup>10)</sup> secundum furem<sup>11)</sup> iudicabitur .<sup>12)</sup>

- <sup>1)</sup> W. + cum eo <sup>2)</sup> L. extruditur <sup>3)</sup> W. et <sup>4)</sup> L. — Simile etc. B. P. fl: Simile etc., *Similiter de ulna et pondere*  
<sup>5)</sup> L. uero <sup>6)</sup> B. uel <sup>7)</sup> W. pundus <sup>8)</sup> L. — nec etc.  
<sup>9)</sup> W. ex <sup>10)</sup> B. P. — si cum etc. <sup>11)</sup> W. fl: f. f., *sicut fur*  
<sup>12)</sup> L. — Si quis uero etc.

#### XLVI. De falsa mensura uini.

CXXVIII.

59.

Si quis<sup>1)</sup> cum falsa mensura uini deprehensus fuerit . lx<sup>a</sup> . sol. componet et<sup>2)</sup> si<sup>3)</sup> iustam uini<sup>4)</sup> mensuram habuerit . et uinitor<sup>5)</sup> eam plenam<sup>6)</sup> non preportauerit<sup>7)</sup> dimidium<sup>8)</sup> talentum<sup>9)</sup> componet . et<sup>10)</sup> qui falsam habet mensuram ceruicie .<sup>11)</sup> dimidium<sup>12)</sup> talentum<sup>13)</sup> componet.

- <sup>1)</sup> L. B. P. fl: Si q., *Qui* <sup>2)</sup> B. P. — et <sup>3)</sup> P. + autem  
<sup>4)</sup> B. P. — v. <sup>5)</sup> W. + uel caupo L. — u. <sup>6)</sup> B. P. plene  
<sup>7)</sup> L. portauerit B. P. preparauerit <sup>8)</sup> L. dimidiam B. P. medium  
<sup>9)</sup> L. libram <sup>10)</sup> L. B. P. — et <sup>11)</sup> W. fl: et qui etc., *Qui etiam cum falsa mensura ceruicis deprehensus fuerit*  
<sup>12)</sup> L. dimidiam P. — d. <sup>13)</sup> L. libram

#### XLVII. De falso statere . lot.

CXXIX.

60.

Qui falsos habet stateres si<sup>1)</sup> deprehenditur .<sup>2)</sup> lx. sol. componet . Si quis habet falsum<sup>3)</sup> pondere si<sup>4)</sup> comprehenditur .<sup>5)</sup> lx. sol. componet.

- <sup>1)</sup> L. et. <sup>2)</sup> B. P. comprehenditur P. + in co <sup>3)</sup> B. P. fl: h. f., *cum falso* <sup>4)</sup> B. P. — si <sup>5)</sup> W. fl: habet falsum etc., *etiam cum falso pundario fuerit deprehensus, similiter*

#### XLVIII. De teste coram iudice.

CXX.

61.

Si uir produxerit testem suum ad reliquias coram iudice pro pecunia acquirenda . uel pro reddita pecunia<sup>1)</sup> & testis fuerit refutatus quia homo notatus est . pot-

erit & <sup>2)</sup> licet ei alios quos etiam antea <sup>3)</sup> nominauerat producere. <sup>4)</sup> & si produxerit ad reliquias inculpatores homines. <sup>5)</sup> septa sui <sup>6)</sup> domicilii in ciuitate habentes. ita quod manum <sup>7)</sup> super reliquias ponant. & illi quod sint falsi comprobati <sup>8)</sup> fuerint <sup>9)</sup> conuictus est culpe. <sup>10)</sup> & . lx. fol. componet. & quiuis testium tantum. <sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> L. — pro pecunia etc. B. P. — uel pro etc. <sup>2)</sup> L. — p. e.

<sup>3)</sup> W. ante B. P. prius <sup>4)</sup> L. s: alios etc., *producere alios quorum tamen mentionem fecerat id est nominatim expresserat.*

<sup>5)</sup> B. P. + diu <sup>6)</sup> B. P. — sui <sup>7)</sup> B. P. manus <sup>8)</sup> L. s: septa etc., *et illi reprobati* B. P. s: quod sint etc., *reprobati*

<sup>9)</sup> W. + is <sup>10)</sup> B. P. — c. <sup>11)</sup> L. — et lx etc.

CXLVIII.

### XLIX. De occupatione facultatum.

62.

Si quispiam facultates aliquas <sup>1)</sup> occupare debuerit. et preconis copia <sup>2)</sup> pollere <sup>3)</sup> non poterit. <sup>4)</sup> si sibi duos uiros bonos <sup>5)</sup> adhibeat. occupatio stabit usque dum preconem primum <sup>6)</sup> adducere potuerit; <sup>7)</sup> & <sup>8)</sup> quisquis rem aliquam occupare uoluerit. <sup>9)</sup> ibit ad domum et <sup>10)</sup> ad curiam ubi res habetur & occupabit. & sic <sup>11)</sup> occupatio rata manebit. <sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. alterius <sup>2)</sup> W. L. copiam P. copio <sup>3)</sup> W. habere

<sup>4)</sup> L. B. P. poterit <sup>5)</sup> B. P. — b. <sup>6)</sup> B. P. — primum

<sup>7)</sup> B. P. poterit L. s: occupatio etc., *idem est ac si preconem habeat* <sup>8)</sup> L. + si <sup>9)</sup> B. P. potuerit <sup>10)</sup> B. P. uel

<sup>11)</sup> B. P. — f. <sup>12)</sup> L. B. P. s: r. m., *stabit.*

XLVI.

63.

### L. De presentia consulum.

Ubi consules super causa aliqua & promisso presentes fuerint. & si omnes morerentur <sup>1)</sup> excepto uno; ipse solus poterit testari. & si non creditur ei. ipse <sup>2)</sup> primo iurabit quod illi cum eo fuerint. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> W. moriuntur <sup>2)</sup> W. — i. <sup>3)</sup> W. fuerunt presentes et audierunt. Dieser Art. fehlt in L. B. und P.

XLV.

61.

### LI. De promisso coram consulibus facto.

Ubi promissio aliqua coram consulibus uel coram illis qui consules fuerunt. <sup>1)</sup> uel coram illis qui ad par-



rochias<sup>2)</sup> sunt deputati uidelicet kerſpeleſtude<sup>3)</sup> facta fuerit<sup>4)</sup> eadem promiſſio rata ſtabit.<sup>5)</sup> Et ſi<sup>6)</sup> illi conſules coram quibus promiſſio facta fuit ad alios<sup>7)</sup> conſules ſuper<sup>8)</sup> domum<sup>9)</sup> aſcenderint . aſſerentes illam promiſſionem<sup>10)</sup> ueram & taliter eſſe factam . tam per illoſ<sup>11)</sup> qui tunc temporis hoc audiunt<sup>12)</sup> quam per illoſ<sup>12)</sup> qui priuſ audierant promiſſio rata manebit nulla intercipiente<sup>13)</sup> innocentia.<sup>14)</sup>

1) P. — uel etc. 2) B. P. parochiam 3) W. L. B. P. — u. k. Auch in dieſem Codex ſind beide Wörter durchſtrichen. 4) P. fuit W. + ordinata CW. + et ordinata 5) W. tenebitur 6) L. B. P. — ſi 7) B. P. ſt; ad a., et alii 8) P. ſupra W. — ſ. 9) L. + conſilii 10) B. P. — p. 11) P. audierunt B. audierunt 12) L. alios 13) B. P. percipiente 14) W. nocentia (CW. innocentia) ſive cauſa. Hier ſchließt der Codex Lub. Vgl. jedoch unten Art. 101 bis 122.

## LII. De aliquo uulnerato.

LXXXV.

65.

Cum aliquem uulnerari contigerit ab aliquo . acutam aciem habente inſtrumento . uulneratus adhibito ſibi duorum bonorum<sup>1)</sup> uirorum<sup>2)</sup> teſtimonio ſepta ſui<sup>3)</sup> domicilii infra<sup>4)</sup> ciuitatem<sup>5)</sup> habentium qui ob clamorem ſue leſionis aduenerint . agendo in illum potius<sup>6)</sup> preualebit quam ille<sup>7)</sup> euadat.

1) W. — b. 2) B. — u. 3) B. — fui 4) B. P. in 5) B. P. ciuitate 6) P. — p. 7) W. + in quem agit.

## LIII. De homicidio.

66.

Nemo poteſt alium propter homicidium infra ciuitatis marchiam ſue wicbelde<sup>1)</sup> perpetratum citare uel producere ad duellum niſi<sup>2)</sup> in eodem loco ubi homicidium fuit factum . & clamor leſi auditus eſt . uel ab amicis<sup>3)</sup> notatus et pulſatus ſuper homicidio a duobus<sup>4)</sup> & bonis uiris.<sup>5)</sup> ſepta ſui domicilii in ciuitate habentibus & ibidem uiſus fuerit et nominatus . & quot habet

vulnera tot possunt homines ad duellum trahi, dummodo conuinci possint <sup>6)</sup> sicut antea <sup>7)</sup> dictum <sup>8)</sup> est.

1) B. Weichbilde P. vichbilde 2) B. quam 3) B. P. — u. a. a. 4) W. + probis 5) B. P. st: e. b. u., *viris probis*  
6) B. posfunt 7) W. B. P. — a. 8) W. predictam

XCI.  
67.

#### LIV. De burgenſe occiſo.

Si forſan burgenſium aliquis extra terminos marchie ſiue wichelde <sup>1)</sup> ciuitatis fuerit occiſus . & corpus occiſi intra ciuitatem fuerit reportatum. <sup>2)</sup> & alius burgenſis de occiſione <sup>3)</sup> illius notatus fuerit et pulſatus & <sup>4)</sup> ſi notatus hoc probare potuerit ſicut iuſtum eſt quod de occiſione illius innocenſ exiſtat: <sup>5)</sup> magiſ gaudebit ſua in non culpatis <sup>6)</sup> hominibus deſenſione . quam actor in eum uel aduerſarius in petitione. <sup>7)</sup> Habebit autem ad expurgandum ſe <sup>8)</sup> uiros XI. comprobatos <sup>9)</sup> ſe ipſo XII<sup>o</sup> exiſtente . Si uero parentum uel amicorum carentiam habuerit . in quotcumque ei deficit . tot iuramenta iurabit . Jurare autem hoc debet quod parentes non habeat nec amicos qui ei aſtare poſſint. <sup>10)</sup> & in hoc perſiciens erit per omnia. <sup>11)</sup>

1) B. P. — m. ſ. w. 2) B. deportatum P. ſt: intra etc., *infra ſepta ciuitatis deportatum* 3) B. P. peremtu 4) B. — et  
5) B. P. ſt: potuerit etc., *voluerit quod tunc temporis quando (P. quo) committebatur homicidium infra ciuitatem ſubiſſerit*  
6) B. P. ſt: i. n. c., *inculpatis* 7) B. P. ſt: i. p., *impetitione*  
8) B. P. — ſe 9) B. P. probatos 10) W. — q. e. a. p.  
11) W. ſt: perſiciens etc., *profectus (perfectus) erit.* B. P. — Si uero etc.

71.

#### LV. De precone male tractato.

Si preco ciuitatis in obſequio burgenſium <sup>1)</sup> indebite <sup>2)</sup> tractatus fuerit duplo maior compoſitio ipſum indebite tractanti incumbit quam alii.

1) B. P. ſt: ciuitatis etc., *burgenſium obſequio* 2) B. indebito

## LVI. Item de iudicio preconis.

CCXXX.  
72.

Preco de sex denariis iudex erit & non amplius.  
sed nuncius est ciuitatis et iudici etiam subditus<sup>1)</sup> erit.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> W. (nicht CW.) subdictus <sup>2)</sup> Dieser Art. fehlt in B. u. P.

## LVII. De illo qui plures duxerit uxores. IX.

73.

Si<sup>1)</sup> quispiam legitimam uxorem hic<sup>2)</sup> duxerit. &  
alias<sup>3)</sup> legitimam uxorem<sup>4)</sup> habuerit & ipsam reliquerit.  
si<sup>5)</sup> conuictus<sup>6)</sup> fuerit: posteriori renunciabit & ipsa sui  
ipsius<sup>7)</sup> cum qua ad confortium uiri declinauit excipiet  
substantiam & insuper<sup>8)</sup> medietatem<sup>9)</sup> substantie uiri per-  
cipiet. vir autem ob nequiciam facti sui. X. marcas ar-  
genti iudici & ciuitati componet. Quod si facere nequi-  
uerit precipitabitur.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. + yirorum <sup>2)</sup> B. P. — h. <sup>3)</sup> P. alteram <sup>4)</sup> P.  
alias <sup>5)</sup> B. sed W. P. + de hoc <sup>6)</sup> B. coniunctus <sup>7)</sup> W.  
+ autem <sup>8)</sup> B. P. preterea <sup>9)</sup> B. P. dimidiam partem  
<sup>10)</sup> B. P. — Quod si etc.

## LVIII. De ciue male tractato.

CXLI.  
74.

Si ciuium forsitan<sup>1)</sup> aliquis extra ciuitatem indebite  
fuerit tractatus et reuersus de conciuie<sup>2)</sup> suo quod causa  
illius<sup>3)</sup> factum sit querimoniam mouerit. ille antea<sup>4)</sup> con-  
stitute<sup>5)</sup> compositioni subiacebit. aut quod sui<sup>6)</sup> causa  
factum non sit, iuramento confirmabit.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. — f. <sup>2)</sup> B. ciue <sup>3)</sup> B. P. istius <sup>4)</sup> B. autem  
P. aut <sup>5)</sup> B. P. — c. <sup>6)</sup> B. P. ipsius <sup>7)</sup> B. P. s: i. c.,  
*iuramentum prestabit.*

## LIX. De iniusta sententia inuenta.

LIX.  
75.

Si homo inuenit iniustam sententiam ante iudicium.  
propter hoc debet componere IV<sup>or</sup> fol.<sup>1)</sup> sed si<sup>2)</sup> iurare  
uoluerit quod tunc temporis melius nesciuerit<sup>3)</sup> a iudice  
euadet. & ille super quem inuenit sententiam. nullum  
inde recipiet dampnum.<sup>4)</sup>

1) W. B. P. — IVor fol. 2) P. fl: f. f., *Si autem* 3) B. nesciuit P. nescierit 4) B. P. fl: nullum etc., *sine dampno erit. id est non dampnificabitur inde.*

**CLXIX. LX. De edificiis destruendis & reedificandis.**

Si quis sua edificia destruere uult & iterum reedificare. 1) mensuram & zonam iuxta plateam positam 2) accipiet ad terminos suos distinguendos a consulibus. & si hoc non fecerit & super eo pulsatus 3) fuerit. III. marcas argenti 4) componet ciuitati.

1) P. edificare 2) B. P. — i. p. p. 3) B. P. fl: c. p., *hoc culpatus* 4) B. P. — a.

**CLXX.**  
77.

**LXI. De lesio in alicuius edificio.**

Quicumque autem 1) in suo proprio edificauit. 2) et 3) euentum malum uel 4) casum 5) nullo procurante alicui de edificio eodem 6) lesio contigerit: ille cuius edificia sunt. lesio nichil inde 7) penitus respondebit. 8) sed lesor iuramento confirmabit quod lesio sine voluntate sua euenit. 9)

1) W. P. — a. 2) W. edificat B. fl: Quicumque etc., *Ubi cumque aliquis in sua proprietate edificauerit* P. fl: f. p. e., *sua proprietate edificauerit* 3) P. † per 4) W. fl: c. m. u. c., *eventu malo vel casu* 5) W. ipso 6) B. perinde P. proinde 7) W. tenetur respondere 8) W. B. P. — sed lesor etc.

**CLXXII. LXII. De illo qui alterius domum supprimit.**

Ubi cumque aliquis inferius in fundo edificauit & alius forsan superius sursum edificauit sua edificia superius extendendo nimis prope super uicinum eius. si ille qui inferiorem locum suis edificiis occupauit. eundem locum & terminos uoluerit & ausus fuerit in reliquiis obtinere. ille qui superius edificando nimis prope posuerit edificia sua. locum superius occupatum uicino suo expedit. & tunc ille secundum locum inferius obtentum sursum potest edificare cum uoluerit. 1)

1) Dicscr Art. fehlt in B. und P., wie in W.

LXIII.<sup>1)</sup>CLII.  
78.

Si quis domum alterius quacumque de causa intraverit & ibi a iumento vel pecore quocumque modo lesus fuerit . dominus domus<sup>2)</sup> nichil inde lesio respondere<sup>3)</sup> tenetur.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Dieser Art. beginnt zwar mit einem neuen Absatz und grossen Buchstaben, hat aber kein Rubrum. W. De lesio a iumento. P. De iumento vel pecore quod ledit hominem.

<sup>2)</sup> P. — domus <sup>3)</sup> P. st: i. l. r., *lesio de iure proinde* <sup>4)</sup> In B. fehlt dieser Art.

## LXIV. De lesio a iumento.

CLIII.  
79.

Si uero pecus uel<sup>1)</sup> iumentum alicuius in plateam uenerit<sup>2)</sup> et lesionem alicui extra domum impinxit. si dominus iumentum illud refutauerit & sibi non attraxerit.<sup>3)</sup> de lesione illa nichil penitus respondebit nec iurabit.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> P. — p. u. <sup>2)</sup> P. st: i. p. u., *quacumque plateam ascenderit* <sup>3)</sup> P. st: f. n. a., *retruserit* <sup>4)</sup> P. — n. i. Auch dieser Art. fehlt in B., in P. ist er mit dem vorigen verbunden.

## LXV. De duobus possessoribus domus.

CXIX.  
76.

Si forte<sup>1)</sup> duo homines unius domus sunt possessores & fortasse<sup>2)</sup> commorari seu<sup>3)</sup> noluerint seu<sup>4)</sup> nequiverint . non est necesse uel ut domum uendant uel edificent . sed alter maneat in domo anno uel duobus secundum quod elegerint & alter e conuerso.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> W. fortasse B. P. — f. <sup>2)</sup> B. P. forte <sup>3)</sup> W. B. P. — f. <sup>4)</sup> B. P. uel <sup>5)</sup> B. P. st: e. c., *tam diu*.

## LXVI. De detentis in nocte.

LXXXVII.  
80.

Si quis noctu<sup>1)</sup> per uicos ciuitatis<sup>2)</sup> inceserit & ab aliquo detentus fuerit & detentori pecuniam coactus<sup>3)</sup> indebite exhibuerit . & iudici presentus<sup>4)</sup> non fuerit . & hoc probare potuerit<sup>5)</sup> detentor culpe que uulgo<sup>6)</sup> vor-

fate<sup>7)</sup> dicitur . reus erit . pro quo .<sup>8)</sup> X. marc. argenti .  
& plaustratam<sup>9)</sup> uini componere tenetur.<sup>10)</sup>

- 1) W. B. P. nocte 2) P. + indebito 3) B. P. — c.  
4) W. B. P. presentatus 5) B. P. fl: p. p., *probari poterit*  
6) W. (doch nur einer der beiden Codd. W.) proprie 7) B.  
vorsatz P. fl: q. u. v., *quod vorfacz* 8) B. P. fl: p. q., *et*  
9) B. karratam P. canatam 10) B. P. fl: c. t., *componet*.

CIX.  
81.

### LXVII. De testimonio ueritatis.

Qui ueritatem<sup>1)</sup> aliquam probare uel testificari debuerint .<sup>2)</sup> septa sui domicili infra<sup>3)</sup> munitionem ciuitatis continebunt .<sup>4)</sup> si non habuerint testari<sup>5)</sup> non possunt .<sup>6)</sup>

- 1) B. P. rem 2) B. P. debuerit 3) P. intra 4) W. habebunt et B. obtinebit 5) W. testificari 6) B. — si non etc., P. — continebunt etc.

CX.  
82.

### LXVIII. De pace.

Pax autem que uulgo dicitur pax dei . &<sup>1)</sup> liuor & effusio cruoris per<sup>2)</sup> quemlibet<sup>3)</sup> probari non prohibetur<sup>4)</sup> dum modo sint homines<sup>5)</sup> inculpati .<sup>6)</sup>

- 1) B. P. fl: p. d. &., *gotisfredc.* 2) B. P. — p. 3) B. P. + ydoneum 4) W. (nicht CW.) prohibetur B. P. prohibentur 5) W. + in iure suo 6) B. P. — dum etc.

CC.  
83.

### LXIX. De illo qui datur in proprietatem.

Si quis alteri in proprietatem donabitur<sup>1)</sup> propter debiti obligationem . is qui donatur . custodiatur caute<sup>2)</sup> quasi<sup>3)</sup> unus de familia procurabitur . sed<sup>4)</sup> si per fugam elabi<sup>5)</sup> molitus fuerit . ut uinculis mancipetur .<sup>6)</sup> lex ciuitatis non impedit .<sup>7)</sup> sed si<sup>8)</sup> dimissus<sup>9)</sup> & ab<sup>10)</sup> aliquo comprehensus<sup>11)</sup> cum facultatibus inceserit & super hoc coram iudice pulsatus exlitterit .<sup>12)</sup> cum eisdem facultatibus sine contradictione domini sui se liberabit .

- 1) W. P. donatur 2) W. — c. c. 3) B. P. fl: is etc., *donatus quemadmodum* 4) B. P. et 5) B. P. effugere

6) B. mancipet 7) W. impedit CW. prohibet 8) B. P. — si  
 9) W. + fuerit 10) B. — ab 11) B. deprehensus P. fl: a.  
 a. c., aliquo modo deprehensus 12) B. P. fuerit

## LXX. De mortuo parente.

C.  
84.

Decedens aliquis ab hac luce<sup>1)</sup> non habens con-  
 fanguineos.<sup>2)</sup> proximis.<sup>3)</sup> uel liberis suis tutore uel pro-  
 curatore legitimo scilicet mundibordio<sup>4)</sup> non ordinato uel  
 relicto. procuracionem illam<sup>5)</sup> nemo sine consulum con-  
 nuentia<sup>6)</sup> quorum interest. assumere ualebit.<sup>7)</sup>

1) W. fl: h. l., hoc seculo 2) B. P. — ab etc. 3) W.  
 + heredibus suis 4) B. P. — f. m. 5) B. P. — i.  
 6) W. connuentia B. P. conueniencia 7) W. fl: quorum etc.,  
 seu voluntate poterit assumere.

## LXXI. De seruo conducto.

CXVI.  
85.

Si<sup>1)</sup> seruus aliquis<sup>2)</sup> conducticius<sup>3)</sup> res alicuius<sup>4)</sup>  
 uendiderit et dominus rei<sup>5)</sup> uendicionem non approba-  
 uerit.<sup>6)</sup> seruus iuramentum prestabit quod emptorem  
 certificare non ualuerit.<sup>7)</sup> & sic seruus euadet & domi-  
 nus res suas<sup>8)</sup> recipiet.<sup>9)</sup>

1) B. P. Qui cuiquam (P. cuique) quamcumque mercacio-  
 nem (P. mercantiam) vendendo (P. vendendi) pretenderit  
 per procuracionem certificationis satisfaciet. uel in ejus be-  
 neplacito permanebit. Si autem 2) B. P. — a. 3) W. + vel  
 qui cibum domini sui preparat 4) W. aliquas B. P. ho-  
 minis 5) W. suus 6) W. fl: n. a., illam habere noluerit  
 7) W. posset 8) W. fl: r. l., bona sua 9) B. P. — et  
 dominus etc.

## LXXII. De denario sancti spiritus.

CXVII.  
86.

Si quis denarium sancti spiritus super contractu uel  
 mercatione quamcumque<sup>1)</sup> eccellente<sup>2)</sup> uel mediocri  
 erogauerit. idem est ac si mercipotum exhibuerit vel<sup>3)</sup>  
 dederit.<sup>4)</sup>

1) W. aliqua quantumcumque B. P. quacumque 2) B.  
 excellenti 3) W. — e. v. 4) B. P. — v. d. W. + Si vero  
 uni eorum emtio displicet antequam pedem mutauerit dena-

rium sancti Spiritus restituere aut recipere poterit, quod pede mutato facere neuter eorum poterit.

CLIV.  
87.

### LXXIII. De ponte fracto.

Si quis pontem diruptum uel dilapsum domui sue conterminum.<sup>1)</sup> se emendatum<sup>2)</sup> reliquerit et inde iumentum uel animal conciuís sui uel burgenfis<sup>3)</sup> lesionem perceperit . et<sup>4)</sup> tybiam uel crus<sup>5)</sup> infregerit.<sup>6)</sup> iumentum uel animal soluet.<sup>7)</sup> conciuí uel burgenfi<sup>8)</sup> suo . sed non aligenigene<sup>9)</sup> uel hospiti soluet.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. terminum <sup>2)</sup> It: se e., W. *scmendatum* (in einem CW. ist von neuerer Hand beige-schrieben: halff gemaket) B. *incommendatum* P. *incmendatum* <sup>3)</sup> W. vicini B. P. It: f. u. b., *dampnum* (P. *damnum*) uel <sup>4)</sup> B. aut P. vel <sup>5)</sup> W. B. P. — u. c. <sup>6)</sup> B. P. fregerit illud <sup>7)</sup> P. persoluet <sup>8)</sup> W. It: u. b., *suo aut uicino* B. P. — u. b. <sup>9)</sup> W. alieno B. P. alienigene <sup>10)</sup> B. P. — f.

CLV.  
88.

### LXXIV. De equo conducto.

Si quis equum alterius conduxerit . et equus quacumque<sup>1)</sup> causa peioratus fuerit . conducens non emendabit . uel satisfaciet .<sup>2)</sup> quin forsan equ(u)s furtim<sup>3)</sup> sublatus fuerit uel tybie fracturam incurrerit in ponte .<sup>4)</sup> siue ex negligentia que wanhode dicitur .<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> W. P. + de <sup>2)</sup> B. satisficiet <sup>3)</sup> W. (nicht CW.) per furtum <sup>4)</sup> W. + vel alias <sup>5)</sup> B. P. — siue etc.

LXX.  
89.

### LXXV. De satisfactione.

Nulla causa que digna est satisfactione<sup>1)</sup> complanari<sup>2)</sup> poterit . quin iudici .<sup>3)</sup> ciuitati & actori equipolenter complaceat .<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. — que etc. <sup>2)</sup> B. P. deplanari <sup>3)</sup> B. P. iudicio <sup>4)</sup> W. + et fit acceptum.

XCII.  
90.

### LXXVI. De gladio.

Quicumque<sup>1)</sup> alii<sup>2)</sup> gladium prestittit<sup>3)</sup> & gladius restitutus non fuerit .<sup>4)</sup> & si<sup>5)</sup> gladius sit<sup>6)</sup> minoris uel maioris texationis .<sup>7)</sup> non compensabitur<sup>8)</sup> nisi tribus<sup>9)</sup> solidis .

<sup>1)</sup> B. P.



1) B. P. Qui 2) B. alteri P. — a. 3) W. B. P. prestiterit 4) W. + illi cuius est 5) B. P. — & si 6) B. — s. 7) W. B. P. taxationis 8) B. P. erit 9) B. P. s: t. f., ad sex solidos.

## LXXVII. De facultatibus.

XCIV.  
91.

Si quis rerum facultatumue suarum abalienationem per depredationem<sup>1)</sup> substinuerit iudice<sup>2)</sup> maxime<sup>3)</sup> sibi non<sup>4)</sup> contermino . ubi uiolentiam passus est . bonisque ibi<sup>5)</sup> hominibus<sup>6)</sup> intimabit . dum modo ausus sit propter necessitatem uite sue .<sup>7)</sup> Veniens autem<sup>8)</sup> in eam in<sup>9)</sup> qua moratur ciuitatem . &<sup>10)</sup> coram iudice super casu suo clamorem publicum suscitauerit.<sup>11)</sup> & si reus infra triduum non comparuerit . reus<sup>12)</sup> proscribetur . & ubicumque locorum reum<sup>13)</sup> post modum comprehenderit .<sup>14)</sup> si proscriptionem eius<sup>15)</sup> cum sex inculpatis<sup>16)</sup> hominibus . & iudice septimo<sup>17)</sup> probare potuerit . reus capitali sententiae subiacebit.<sup>18)</sup>

1) B. P. s: p. d., uel dampnationem 2) B. P. iudici 3) P. maximo W. — m. 4) W. — n. B. P. — f. n. 5) B. — i. 6) P. s: contermino etc., conquerendo bonisque hominibus, ubi uiolentiam passus est, 7) B. P. — dum modo etc. 8) B. P. + depredatus 9) B. P. s: c. i., eandem 10) B. P. — et 11) B. P. s: p. f., publice suscitabit 12) W. — r. 13) W. reus 14) W. comprehendetur, et 15) B. P. suam 16) B. P. non culpatis 17) B. P. — & i. f. 18) Hier schliesst der Copenh. Codex in Quartformat.

## LXXVIII. De rebus immobilibus.

XXXIV.  
92.

Si quis pro immobilibus se per fideiussionem<sup>1)</sup> obligauerit . tamdiu fideiussioni inherebit . donec anno & die res immobilis<sup>2)</sup> sine lite permaneat .<sup>3)</sup> finito anno & die . emptor sola manu si necesse habuerit<sup>4)</sup> obtinebit.

1) P. s: p. f., pro fideiussore 2) P. immobiles 3) P. permaneant 4) W. + in reliquiis B. P. — f. n. h.

## LXXIX. De warando.

CLXXXV.  
93.

Si presumit<sup>1)</sup> quis se warandum suum<sup>2)</sup> productum

rum .<sup>3)</sup> oportet ut nomen eius exprimat . &<sup>4)</sup> si<sup>5)</sup> warrantus moratur intra terre terminos , producet<sup>6)</sup> eum infra XIII<sup>or</sup> dies . Si extra<sup>7)</sup> infra sex ebdomadas . si<sup>8)</sup> ultra mare . infra annum et diem .<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. — p. <sup>2)</sup> B. P. — f. <sup>3)</sup> W. + pro quacunque causa B. P. + promiserit <sup>4)</sup> B. P. — & <sup>5)</sup> W. + denominatus <sup>6)</sup> W. producere debet <sup>7)</sup> W. + terminos est B. P. + terminos (P. + terre) producet eum <sup>8)</sup> W. + est <sup>9)</sup> B. P. — si ultra etc.

94.

## LXXX. De proscriptione.

Conqueritur quis de alio<sup>1)</sup> quod ipse<sup>2)</sup> eum proscribi fecerit .<sup>3)</sup> debet aduocato nomen<sup>4)</sup> ubi proscriptus sit<sup>5)</sup> exprimere . & eum qui fecit .<sup>6)</sup> & non alios<sup>7)</sup> ad rem non<sup>8)</sup> pertinentes.

<sup>1)</sup> W. aliquo <sup>2)</sup> W. — i. <sup>3)</sup> W. + indebite <sup>4)</sup> W. + ejus qui fecit et locum B. + et locum P. + eius et locum <sup>5)</sup> B. P. est <sup>6)</sup> W. B. P. — & e. q. f. <sup>7)</sup> W. + denominabit <sup>8)</sup> B. — non

XLVII.

95.

## LXXXI. De Consulibus.

Quicumque aliquem<sup>1)</sup> de consilio facto uel uerbo male tractauerit . in negotio ciuitatis .<sup>2)</sup> leso LX. sol. componet .<sup>3)</sup> ciuitati .<sup>4)</sup> III. marc. argenti . & cuilibet consulum X. sol. componet . si hoc probare potuerit quod<sup>5)</sup> sine culpa sua male tractatus fuerit .<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> B. P. alium <sup>2)</sup> W. B. P. — i. n. c. Auch in unserm Codex sind diese Worte nur, jedoch von der Texthand, am Rande hinzugefügt. <sup>3)</sup> B. P. — c. <sup>4)</sup> B. + et iudicio <sup>5)</sup> W. + eum <sup>6)</sup> W. si: t. f., et indebite tractauerit. B. P. — si hoc etc.

CXLI.

96.

## LXXXII. De pace fori.

Quicumque aliquem<sup>1)</sup> in foro leserit . componet secundum id<sup>2)</sup> quod delinquit .<sup>3)</sup> Insuper coram<sup>4)</sup> consulibus III. marc. argenti<sup>5)</sup> componet . quicquid<sup>6)</sup> consules inde perceperint . II<sup>as</sup> partes ciuitati . terciam iudici exhibebunt.

1) W. alium 2) B. P. — id 3) W. B. delinquit P. delinquit 4) B. P. — c. 5) B — a. 6) P. + autem

## LXXXIII. 1)

CLXXXI.  
97.

Si aliquis 2) sui ipsius homicida fuerit . quod deus auertat . uel per 3) sententiam decollatus . aut suspensus fuerit . heredes ipsius omnem hereditatem suam integraliter optinebunt. 4)

1) Die hier fehlende Ueberschrift heisst in W. und P.: De eo qui se ipsum interfecit (P. interficit). In B.: Qui se ipsum interfecerit 2) B. P. quis 3) W + iustam 4) B. P. possidebunt.

Hier schliesen der Breslauer Codex und der Text im Poloniae Regni Privil. Ueber die früher schon darin vorkommenden, zum Theil im Gött. Cod. nicht enthaltenen Artt. vgl. XCIII bis XCV. CXXI bis CXXIV. CXXVII und CXXVIII.

## LXXXIV. De uerbis iurgiosis.

XLVIII.  
98.

Quisquis propter uerba iurgiosa uel pro aliquo alio excussu . 1) a consulibus fuerit ex 2) ciuitate eiectus & 3) expulsus sine proscriptione iudicii . hunc consules cum eis placuerit . sine iudice poterunt in ciuitatem reuocare.

1) W. excessu 2) W. de 3) W. vel

## LXXXV. De puero XII. annorum.

LXXI.  
99.

Si duo pueri infra . XII. annos existentes . 1) inuicem se 2) usque ad effusionem sanguinis leserint . aduocatus non iudicabit 3) nec aliquam inde percipiet compositionem.

1) W. + ad 2) W. — se 3) W. s: n. i., hoc iudicare non tenetur

## LXXXVI. De fure.

LXXX.  
100.

Quicumque burgenfis 1) furem uiderit & illum detinere voluerit 2) & fur fugam dederit & bona aliqua 3) reiecerit . & penitus effugerit . 4) nemo postmodum uenerit 5) qui bona illa requirat . 6) tertia pars iudici . tertia ciuitati . 7) tertia cedet ei 8) qui furem agitauit.

1) W. concivis noster 2) Im Codex steht zwar *noluerit*, es ist aber das *n* durch ein darüber gesetztes *v* corrigirt. 3) W. + *quocumque sint*, a se 4) W. + *et* 5) W. *veniat* 6) W. *inquirat* 7) W. + *et* 8) W. *illi*

CXXI.  
101.

### LXXXVII. De wichbelde.

Quicumque habet aream to wichbelde rechte unde datur *senfus*<sup>1)</sup> annuatim & si possessor aree *cenfum* non dederit . XIII<sup>or</sup> diebus post pascha . uel<sup>2)</sup> XIII<sup>or</sup> diebus post festum beati michaelis . si dominus aree uult<sup>3)</sup> exequi coram aduocato . is qui *cenfum* non dedit tempore statuto aduocato . III<sup>or</sup> sol. componet . & *cenfum* dabit duplo . & si in area quicquam edificauit nemini uendere poterit edificia . uel ediffipare.<sup>4)</sup> nisi domino cuius est area primum<sup>5)</sup> exhibeat . & si<sup>6)</sup> uelit secundum estimationem bonorum uirorum emat.<sup>7)</sup>

1) W. *cenfus* 2) W. *et* 3) W. *uoluerit* 4) W. *dissipare*  
5) W. *primitus* 6) W. + *emero* 7) W. + *quod si noluerit emere*, concedat, ut alter edificia sua in usus suos convertat.

(CXXII.) LXXXVIII. De puero infra . XVIII annos.

102.

Nullus puer existens infra . XVIII. annos bona sua cuiquam dare poterit . sine<sup>1)</sup> uoluntate heredum suorum . & si<sup>2)</sup> heredes non habuerit .<sup>3)</sup> faciet cum uoluntate & consilio<sup>4)</sup> consulum . alioquin stabile non erit . nec admittetur.<sup>5)</sup>

1) W. + *consensu et* 2) W. *fi: & f.*, *Si uero* 3) W. *fi: n. h.*, *noluerint* 4) W. *consensu* 5) W. *admittendum*.

CLXXIII. LXXXIX. De viro debilitato sensu.

103.

Uir sensu debilitatus uel insensatus . &<sup>1)</sup> mulier similiter<sup>2)</sup> nulla dare possunt bona cuiquam . quod ratum esse possit . uel fit<sup>3)</sup> admittendum . Proximi<sup>4)</sup> heredes uel consanguinei ipsorum cauere tenentur . ne ciuitati . uel alieni hominum dampnum aut grauamen possit accidere<sup>5)</sup>

si necesse fuerit compediantur <sup>6)</sup>) aut aliquo cubiculo includantur. <sup>7)</sup>)

<sup>1)</sup>) W. sive <sup>2)</sup>) W. — f. <sup>3)</sup>) W. — f. <sup>4)</sup>) W. + autem

<sup>5)</sup>) W. s: p. a., *ab ipsis accidere poterit vel evenire, sed*

<sup>6)</sup>) W. compediantur <sup>7)</sup>) W. addantur.

Die folgenden Artt. stehen nicht bey W., mit Ausnahme des daselbst schon früher vorkommenden XCI.

### XC. De iudicio ciuitatis.

Aduocatus non debet presidere iudicio . nisi duo de consilio sedeant iuxta eum ut audiant et uideant ne alicui pauperi aut diuiti iniuria fiat . & quicquid prouenit de iudicio . medietas cedit aduocato et medietas ciuitati.

### XCI. De uorfate.

LXXXVIII.  
45.

Uorfate <sup>1)</sup>) probari potest . ubicumque aliquis alii infidiatur in platea . & si aliquem ibidem capillauerit uel <sup>2)</sup>) pugnis uerberauerit . calcauerit uel <sup>3)</sup>) prefferit uel in luto traxerit . si ante discordauerunt & hoc per bonos uiros cespitalitem <sup>4)</sup>) in ciuitate habentes probari possit . & inde uadiabit is qui fecit plaustratam vini . & . X. marc. argenti . vinum accipient principaliter consules . & erit in potestate eorum quantum de ipsis . X. marc. argenti accipere uelint . Sed quid inde acceperint de hoc habebit aduocatus terciam partem et ciuitas duas partes. <sup>5)</sup>)

<sup>1)</sup>) W. + autem (Vgl. CXXII.) <sup>2)</sup>) W. — u. <sup>3)</sup>) W. — u.

<sup>4)</sup>) W. cespitalitatem <sup>5)</sup>) W. — et inde uadiabit etc. Vgl. jedoch CXXI.

### XCII. De furto.

CCXXXI.

Fur infra solidum denariorum de furto non est ligandus . si quis ipsum ligauerit . LX. sol. componet . Si soluit . LX. sol. similiter componet.

CLXVII.

## XCIII. De edificiis.

Si quispiam alii<sup>1)</sup> uel per fudes . uel per edificia tellurem suam occupauerit . et super hoc coram iudice<sup>2)</sup> pulsatus fuerit . et<sup>3)</sup> si expedit ei spatium telluris occupatum . LX. sol. componet . Si autem est supra terram . erunt III<sup>or</sup> sol.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> B. alteri    <sup>2)</sup> B. — c. i.    <sup>3)</sup> B. non    <sup>4)</sup> B. — Si autem etc.

CLXVIII.

## XCIV. De edificiis.

Si domus inclinat<sup>1)</sup> super eum<sup>2)</sup> uel fastigia stillant .<sup>3)</sup> si super hoc pulsatus fuerit . III<sup>or</sup> sol. componet .

<sup>1)</sup> B. inclinata    <sup>2)</sup> B. aliquem inclinata fuerit    <sup>3)</sup> B. stillauerint.

CLXVIII.

## XCV. De edificiis.

Forfan quod<sup>1)</sup> si ita est quod duobus sunt duo edificia in uno pariete contiguae constructa . et alter illorum domum suam destruendi propositum habet<sup>2)</sup> et<sup>3)</sup> reedificandi . paries cui utrumque edificium incumbit . integer manebit . et qui prius edificat . edificia sua quanto propinquius potuerit ponet . Si uero postmodum alter edificare uoluerit : quanto propinquius potuerit sicuti<sup>4)</sup> prior edificia sua<sup>5)</sup> ponet . paries autem antiquus tunc<sup>6)</sup> destructur et equaliter diidentur ligna . et locus in quo paries habebatur<sup>7)</sup> manebit expeditus et non occupatus .

Ius enim nobis collatum . ab Imperio est confirmatum . quod illud in melius commutare possumus cum expedit . ita tamen quod per hoc iudicium dampnum non patiatur .<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> B. — F. q.    <sup>2)</sup> B. habeat    <sup>3)</sup> B. uel    <sup>4)</sup> B. poterit sicut  
<sup>5)</sup> B. — e. f.    <sup>6)</sup> B. — t.    <sup>7)</sup> B. s: p. h., pariter edificia habebant    <sup>8)</sup> B. — Ius etc.

## XCVI.

Si quis imponit alicui traditionem corporis aut rerum dicens se habere bonos testes . & alter dicat se innocentem ipse potest se expurgare melius sua sola manu in reliquis, quam alter ipsum potest uincere cum aliquibus testibus.

## XCVII.

Cum quispiam facit aliquem excessum & inde uadiat uel cum pecunia emendat . quicquid inde uadiat uel emendat hoc diuidetur in tres partes . quarum terciam partem accipit actor . & terciam partem accipit iudex . & terciam partem accipit ciuitas.

## XCVIII.

De libertatibus quas habemus nichil penitus inde damus neque censum neque decimam . siue sit in pratif siue in pascuif siue in piscaturis uel etiam quibuscumque . quia si aliquid inde daremus tunc non esset libertas.

## XCIX.

CXXXIV.

Notandum quod quandocumque aliqua bona proiciuntur propter necessitatem aure uel aliter qualitercumque . Nauis ipsa & omnes indifferenter qui in ea sunt debent illa bona proiecta soluere secundum marctal.

## C.

LXXVI.

Notandum si duo uel plures discordant quod se uerberant ad effusionem sanguinis uel non . si non est ibi wapenscreinge toiodute Ludt . uel si non aduocatur iudicium . aduocatus non potest eum ad hoc cogere . quod conqueratur si personaliter uult dimittere . Sed si unum istorum duorum scilicet clamor auditus fuerit, uel iudicium aduocatum . tunc oportet eum conqueri, nisi componat hoc in amicicia aduocati & lesi.

---

Es folgen hier die in andern lateinischen Texten des Lübb. R. vorkommenden Artikel, welche sich im Gött. Codex nicht finden. Zur Vereinfachung laufen aber die Nummern fort.

## A. Die Zollordnung.

(Sie steht bey W. und in L. zu Anfang des Stadtrechtes. So weit sie bey W. steht, ist sie daraus entlehnt. Der im deutschen Codex von 1348 (T.), abgesondert vom Stadtrechte, gefundene Text in Niedersächsischer Sprache ist gleich unter jeden Art. gesetzt.)

---

### CI. \*)

Cum quispiam venit in civitatem et uendit uel emit ualens mille marcas; dabit ad theloneum III<sup>or</sup> denarios . et si emit ualens fertonem idem facit . Et in quocunque navibus unus homo sursum deducit bona sua non dabit nisi . III<sup>or</sup> denarios . Et quocunque homines sunt in una navi qui tenentur dare theloneum . et sursum pergunt et vendunt et emunt quilibet dabit III<sup>or</sup> denarios.

\*) Dieser Art. fehlt in W.

### van Tollen to gheuende.

So wanne iemant kumpt in de stat. vnde kost vnde vorkost . dat werdich is dusent mark . De scal gheuen to tollen ver penninge . Vnde kost he dat werdich is enen verdinc , He scal don dat sulue . Vnde in womane gheme schepe en man sin gut vpvoret . De ne ghift nicht mer ver penninge . Vnde womanich minsche is in eneme schepe . de dar tollen gheuen scolen . vnde varet vp . vnde kopet vnde vorkopet . En iewelie scal gheuen ver penninge .



## CII. \*)

Cum aliquis acquirit civilitatem debet dare primum thelonium . Si transit albiam in negotio suo; et reuertitur . et uult ad mare ire . tunc non oportet eum quicquam dare . Si non uadit ad mare; tenetur dare thelonium suum . III<sup>or</sup> den. Et si habet legitimam uxorem in ciuitate; non dat.

\*) Auch dieser Art. fehlt in W.

van eneme borghere de tollen gheuen scal.

So wanne en man de borgherscap wint . De scal gheuen to deme ersten tollen . Varet he ouer de elue in ineme werue . vnde kumpt he wedder vnde wil varen to der ze . So ne darf he nicht gheuen . Varet he nicht . So mot he gheuen finen tollen . ver penninge . Vnde heft he ene echte hufvrowen in der stat . So ne ghift he nicht.

## CIII.

1.

Primitus de theoloneo<sup>1)</sup> et postmodum de singulis causis dicendum.<sup>2)</sup> Quicumque ire proponit<sup>3)</sup> ad mare, quotcunque last habet totidem<sup>4)</sup> XV. denarios dabit ad theoloneum,<sup>5)</sup> et si redit intra<sup>6)</sup> annum et diem, pro quotcunque last theolonavit, pro tot liber erit, sed si aliquid superlucratus fuerit, pro ipso theolonabit, et non amplius,<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> CW. + incipiendum    <sup>2)</sup> L. — Primitus etc.    <sup>3)</sup> L. ft: Quicumque etc., *Homo pergens*    <sup>4)</sup> L. tot    <sup>5)</sup> L. — a. t.    <sup>6)</sup> CW. L. infra    <sup>7)</sup> L. — et n. a.

van tollen de dar varet to der ze.

En man de dar varet to der ze. also manighe last alse he heft also manighe . XV. penninge soal he gheuen to tollen . Vnde kumpt he wedder binnen iare vnde daghe . vor also manighe last alse he vortollet heft . vor

also manighe scal he vry wesen . Vnde wint he wat dar enbouene . dat scal he vortollen.

2. **CIV. De theoloneo navis.**

Si homo possessor est navis XII last vel amplius bajulantis, liberam habet unam lastam a theoloneo,<sup>1)</sup> si minus quam XII last bajulat,<sup>2)</sup> pro dimidia last tantum<sup>3)</sup> liber erit . Si vero<sup>4)</sup> quinque last bajulat, liber non erit quin solvat theoloneum plenarie.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> L. ff: n. t., *ne pro ea theloneum solvat.* <sup>2)</sup> L. bajulabit

<sup>3)</sup> L. — t. <sup>4)</sup> L. — v. <sup>5)</sup> L. — p. Vgl. *Abtheil. IV. 37.*

van tollen des Schepes.

Hest en man en schip . dat XII. last . ofte dar enbouene drecht . De hef vri ene last . dar he nicht ne darf vor tollen . Drecht it min den twelf last . So is he vri vor ene halue last . Drecht it auer vif last . So ne is he nicht vri . He ne mot gheuen tollen.

3. **CV. De theoloneo vini.**

De vase quod continet XII. amas<sup>1)</sup> vini, XV. denarii dabuntur<sup>2)</sup> ad theoloneum; si continet VI. amas, VIII denarii dabuntur; de vino autem quod ducitur in tunnibus dabitur de qualibet ama unus denarius ad theoloneum.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> L. — quod etc. <sup>2)</sup> L. dantur <sup>3)</sup> L. ff: si etc., *alias non datur ullum bothen toln.*

van tollen des wines.

Van eneme vate wines scal men gheuen . XV. penninge to tollen anderes so ne ghift men nicht bothentol.

4. **CVI. Theoloneum de talentis.**

Quicumque pergit ad mare et habet XIII. pund gravis dat XV. denarios ad theoloneum; si habet IX. pund dat XII. denarios ad theoloneum; si habet<sup>1)</sup> VII.

pund dat VIII. denarios ad theoloneum;<sup>2)</sup> si habet V.  
 pund dat VIII denarios ad theoloneum;<sup>2)</sup> si habet tria  
 pund dat quinque denarios ad theoloneum.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> L. — XIII p. etc. <sup>2)</sup> L. fl: a. t., et <sup>3)</sup> L. fl: a. t., *Et si nichil habet . et pergat ad mare . et comedit proprium panem dat . V. den.*

### van tollen der wicht.

So welk man varet to der ze . vnde heft . XIII.  
 punt . De scal gheuen . XV. penninge , Heft he . IX.  
 punt . so ghift he . XII. penninge . Heft he . VII. punt .  
 So ghift he VIII. penning . Heft he . V. punt . So ghift  
 he VIII. penning . Vnde heft he dre punt . so scal he  
 gheuen vyf penninge . Vnde ne heuet he nicht . vnde  
 varet he to der ze . vnde etet sin eghene brot . De ghift  
 vyf penninge.

### van tollen van der Crempen . van der wyfmer . van Cluz.

So welkerleye gut kumpt to der stat . van der  
 Crempen . van der wyfmer . van Cluz . dar van ne ghift  
 men nenen tollen . sunder van eneme iewelken schepe  
 dat en pram het ghift men ver penninge.

### CVII. De theoloneo communi.

5.

Si quis in currum suum<sup>1)</sup> venit in civitatem, dabit  
 de corru IV. denarios ad theoloneum, et cum egreditur  
 nihil dabit ad teoloneum; de karrula dantur duo de-  
 narii; de vehiculo dantur duo denarii;<sup>2)</sup> de vacca dan-  
 tur duo denarii; de porco datur<sup>3)</sup> unus denarius; de dua-  
 bus ovibus datur<sup>3)</sup> unus denarius; de IV. agnis datur<sup>3)</sup>  
 unus denarius; de hirco datur unus denarius; de duabus  
 capris datur unus denarius ad teoloneum.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> CW. fl: c. f., *curru suo* L. fl: quis etc., *homo cum curru suo* <sup>2)</sup> L. fl: dabit de etc., *dat IIII<sup>or</sup> den. et cum ipse egre-*

*ditur . liber est a theloneo . karruka dat II den. vehiculum  
II den. 3) L. — d. 4) L. — de hirco etc.*

van tollen van waghene . van karen . van  
fleden . vnde van queke.

So welk man kumpt in de stat mit sineme wa-  
ghene . de scal gheuen van deme waghene ver pen-  
ninge . Vnde so wanne he wedder vt varet . so is he  
vri van tollen. — De kare scal gheuen twe penninge. —  
De slede twe penninge. — Van ener ko scal men ghe-  
uen twe penninge. — Van eneme swine twe penninge. —  
Van twen scapen enen penning. — Van ver lammeren  
enen penning. — Van eneme bucke enen penning. —  
Vnde van twen ceghen enen penning.

Hieran schliessen sich in L. folgende zwey, bey  
W. fehlende, Artikel:

#### CVIII.

*Si quis lubeke est civis liber est a theloneo per to-  
tum ducatum praeter erteneburg . et mulne.*

Van tollen der borghere van lubike.

So welk man borgher is to lubike de is vri van  
tollen ouer alle des herteghen lant . sunder to molne.

#### CIX.

*Nullus civis de zwerin theloneat lubeke . Sic nec  
rutemus nec noremanus nec succius . nec oningus . nec  
guto . nec livo . sic neque omnes gentes orientales .  
nec aliquis homo burwini et filiorum suorum . de red-  
ditibus suis quos ad civitatem adduci facit . Alias si du-  
cit aliquem kopscaat . pro eo theloneat.*

Van tollen manigher stede.

Nen borgher van zwerin darf tollen to lubike . noch  
ienich borgher van siaden . noch ruffe . noch normau .

noch swede . noch oninge . noch gothe . noch lyue .  
 noch ienich man heren Burwines . vnde finer kindere .  
 van eren renten de se latet to der stat voren . Anderes  
 voret he kopenscap . dar scal he van tollen.

**CX. De theoloneo equi venientis de Mari.** 6.

Quicumque hospes<sup>1)</sup> adduxerit equum in navi de  
 mari theolonabit<sup>2)</sup> VIII. denarios et si equum<sup>3)</sup> vendit  
 in civitate, non dabit<sup>4)</sup> inde<sup>5)</sup> market toln.

<sup>1)</sup> L. hospitum    <sup>2)</sup> L. theloncat    <sup>3)</sup> L. ille    <sup>4)</sup> L. dat  
<sup>5)</sup> L. — i.

Van tollen des perdes dat van der ze kumpt.

So welk gast de en perd brinct in deme schepe  
 van der ze. de vortollet. VIII. penning . Vnde vorkoft  
 he it in der stat . So ne ghift he dar van nenen market  
 tollen.

**CXI. De theoloneo hospitum.** 7.

Si hospes<sup>1)</sup> emit equum in civitate dat quatuor de-  
 narios ad theoloneum;<sup>2)</sup> et si hospes equum vendit in  
 civitate idem faciet; et<sup>3)</sup> si duo hospites ad invicem  
 fecerunt concambium, ita quod alter alteri det equum  
 pro equo, uterque eorum dabit VIII. denarios ad theo-  
 loneum. <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> L. Quicumque hospitum    <sup>2)</sup> L. — a. t.    <sup>3)</sup> L. s: f. et,  
*facit*    <sup>4)</sup> L. s: fecerunt etc., *dant equum pro equo . uterque*  
*dat VIII. den.*

vorkoft en gast en perd in der stat.

Welk gast kost en perd in der stat . de scal ghe-  
 uen ver penninge . vnde vorkoft en gast en perd in  
 der stat . he scal dat fulue don . Is auer . dat twe  
 gaste butet vndertwischen . also dat en deme anderen  
 gheue en perd vor en perd . So scal er iewelick gheuen  
 achte penninge.

## 8. CXII. De theoloneo mercimoniorum.

Quicumque venit per aquam sive per terram, adducens facultates suas pro omni facultate, quod kopschat dicitur, de quo teoloneum, sive parvum sive multum sit quod ad teoloneum dat, pro tantis bonis dum exit non teolonabit.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Dieser Art. fehlt in L.

Van tollen des ghenen de hir inkumpt.

So welk man de dar kumpt ouer water . ofte ouer lant . vnde brinct mede sin gut . vor alle gut dat dar kopenfcap het . dar he tollen van ghift . des si lutlik ofte vele . dat he vortollet . vor also vele gudes ne darf he nicht tollen . fo wanne he wedder vtwaret.

## 9. CXIII. De theoloneo hospitis.

Si hospes aliquis ducit facultates unius<sup>1)</sup> burgensis in societate vel<sup>2)</sup> pro libitu suo tantum,<sup>3)</sup> hospes dat pro suis facultatibus theoloneum<sup>4)</sup> et non pro facultatibus burgensis.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> L. alicujus <sup>2)</sup> L. + alias <sup>3)</sup> L. — t. <sup>4)</sup> L. — f. t. <sup>5)</sup> L. + theloneum.

Van kumpanye in deme tollen.

Voret en gaft enes borgheres gut in kumpenye . ofte van finer weghene allene . De gaft ghift vor sin gut tollen . vnde nicht vor des borgheres gut.

## 10. CXIV. De famulo burgensis.

Si burgensium aliquis habet servum, quem emit tit<sup>1)</sup> cum facultatibus suis, et servus ille forsan habeat<sup>2)</sup> aliquot marchas que sue sint, singulariter<sup>3)</sup> pro illis non dabit servus<sup>4)</sup> theoloneum quamdiu est in pane burgensis.

<sup>1)</sup> L. mittit <sup>2)</sup> L. habet <sup>3)</sup> L. ff: s. s., *singulariter sunt* <sup>4)</sup> L. ff: d. s., *oportet seruum dare*

## Van enes borgheres knechte.

Hest en borgher enen knecht . den he fant mit sineme gude . vnde de knecht heft lichte wat penninge . de sin al funderliken sint . dar vor ne darf de knecht nenen tollen gheuen . de thyt dat he in des borgheres brode is.

## CXV. De duobus hospitibus. 11.

Si duo hospites bona sua composuerint<sup>1)</sup> et illa equaliter attineant<sup>2)</sup> ad utrumque, et si<sup>3)</sup> habent VIII pund gravis, et ire<sup>4)</sup> volunt ad mare, uterque eorum dabit<sup>5)</sup> VIII. denarios ad teoloneum; si autem unius sunt due<sup>6)</sup> partes, ille eciam dabit<sup>7)</sup> VIII. denarios ad theoloneum;<sup>8)</sup> et alius cui<sup>9)</sup> tertia pars est, dabit<sup>10)</sup> quinque denarios ad teoloneum.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> L. composuerunt <sup>2)</sup> L. attinent <sup>3)</sup> L. — si <sup>4)</sup> L. — i.

<sup>5)</sup> L. fl: e. d., dat <sup>6)</sup> L. — d. <sup>7)</sup> L. fl: e. d., dat <sup>8)</sup> L. — a. t. <sup>9)</sup> L. fl: a. c., si alterius est <sup>10)</sup> L. fl: e. d., ille dat <sup>11)</sup> L. — a. t.

## Van der gaste gude.

Lecget twe gaste ere gut to samene . vnde dat horet en beyden al like vele to . vnde hebbet achte punt swares . vnde willet se varen to der ze . en iewelik erer de ghift . VIII. penning to tollen . Is auer . dat des enen sint de twe del . de ghift . VIII. penning . vnde is des anderen dat dritten del . de ghift vyf penninge to tollen.

Hier volgen in L. die nachstehenden zwey, bey W. fehlenden, Artikel:

## CXVI.

Quicumque adducit olera; pro illis non theloneat. Quicumque adducit fructus arborum . id est . ovet . cum navi; non theloneat . nisi plus quam fertonem valeat.

van kole vnde van ouete.

So welk man kol voret . dar vore ne tollet he nicht . So welk man voret vrucht der bome dat ouet het . in deme schepe . ofte vp eneme waghene . dar vore ne tollet he nicht . Kumpt it auer ouer de elue . vnde is it beter den en verdinc . so scal men it vortollen.

### CXVII.

Quotcunque punt slavus vendit; tot den. theloneabit . Et quotcunque punt theloneavit; tot libere educere potest . et semper pro capite suo, unum denarium dabit . Si slavus venerit in civitatem . et uendit valens . solidum; dat denarium . Si ualet . fertonem . quod uendit . dat III<sup>or</sup> den. De nullo lino . et nullo humulo . quod portet in dorso; oportet ipsum theloneare.

van tollen des wendes.

Also manich punt alse en went vorkoft . also manighen penning vortollet he . Vnde also manich punt alse he vortollet heft . also manich mach he vry vtvoeren . Vnde io vor sin houet scal he gheuen enen penning . Is it auer . dat en went kumpt in de stat . vnde vorkoft dat enes schillinges wert is . He ghift enen penning . Is id enes verdinges ghewert . He ghift verpenninge . Van neneme vlasse . vnde van neneme hoppen . dat he vppe deme ruce drecht . ne darf he tollen.

12.

### CXVIII. Item de theloneo.

Si quisquam<sup>1)</sup> facultates suas de civitate fecerit deduci<sup>2)</sup> et ipse facultatibus eductis in civitate remanserit, quamdiu<sup>3)</sup> in civitate permanserit tandiu<sup>4)</sup> teoloneum non deducit . Si quis forsitan<sup>5)</sup> abierit et debitum teoloneum domestico reliquerit, licet domestico detinere



tinere<sup>6)</sup> teoloneum tribus noctibus; sed<sup>7)</sup> quid inde<sup>8)</sup> questionis emerit, domesticus super hoc tenetur respondere.<sup>9)</sup>

1) L. vir 2) L. educi 3) L. quousque 4) L. ff: p. t., permansit; cousque 5) L. forsan 6) L. retinere 7) L. + si 8) L. super hoc 9) L. ff: t. r., respondebit.

### De fin gut vte der stat voren let.

De fin gut vte der stat voren let . vnde he in der stat blift wanne dat gut vtghevoret is . Also lange also he in der stat blift . also lange so vntvoret he den tolleren nicht . Varet he auer lichte enwech . vnde finen rechten tolleren fineme werde let . De wert mot wol den tolleren dre nacht beholden . Sunder kumpt dar klaghe af . dar scal de wert vor antworten.

### CXIX. De expedito teoloneo.

13.

Si quis apud teolonearium de teoloneo suo<sup>1)</sup> expenderit et teolonearius, quod se non plene expenderit, illi postmodum objecerit ipse<sup>2)</sup> sola manu in reliquiis<sup>3)</sup> se expurgabit.<sup>4)</sup>

1) L. + se 2) L. ille 3) L. — i. r. 4) Vgl. Abth. IV. 39.

### De sic van deme tolleren vntrechtet.

De sic bi deme tolleren vntrechtet van fineme tolleren . vnde de tolleren eme dar na vntieghen werpt . dat he nicht vul ghedan ne hebbe . He mach sic mit fines enes hant vntseegen.

### CXX. De eo qui deducit teoloneum.

14.

Si quis teoloneum deduxerit et convictus fuerit,<sup>1)</sup> novempliciter compensabit et insuper<sup>2)</sup> LX. solidos componet, de hiis<sup>3)</sup> tertia pars judici<sup>4)</sup> tertia civitati et<sup>5)</sup> tertia cedet actori. Eandem etiam emendationem quam faciet hospes teoloneario faciet teolonearius hospiti si teoloneum ab eo acceperit minus justum.<sup>6)</sup>

1) I. s: quis etc., *homo abduxerit theloneum suum* 2) L. — i.  
 3) L. — d. h. 4) L. *aduocato* 5) L. — et 6) L. — Ean-  
 dem etc. Vgl. Abth. IV. 38.

### De den tollen vntvoret.

So welk man finen tollen vntvoret . de scal ene neghenvolt betalen . dar to scal he wedden festich schillinge . des boret to dat dridden del deme richtere . dat dridden del der stat . vnde dat dridden del deme kleghere . De fuluen beteringe de en gast doit deme tolner . de fuluen scal don de tolner deme gaste . is id dat he vnrechten tollen vpinmpt.

## B. Andere Artikel.

### a) Aus W. entlehnte.

#### 43. CXXI. De baculando.

Qui alium baculaverit<sup>1)</sup> vel ad baculandum aliquem<sup>2)</sup> baculos apportaverit, si hoc bonis hominibus confiterit et probari poterit, pena compositionis X Marcas<sup>3)</sup> argenti<sup>4)</sup> et plaustrate<sup>5)</sup> vini reus<sup>6)</sup> erit. Judex<sup>7)</sup> terciam partem, Civitas<sup>8)</sup> vinum principaliter et duas partes recipiet.<sup>9)</sup>

1) P. debaculaverit 2) L. — a. 3) CW. marcarum. 4) L. B. P. s: M. a., *marcarum* 5) B. P. *plaustrata* 6) L. B. P. — r. 7) L. *aduocatus* 8) B. P. + autem 9) CW. *perci-  
piet* B. P. *accipiet*. L. s: *vinum etc., duas partes cum  
vino principaliter accipiet.*

#### 44. CXXII. De rixa seu diffencione.

Si inter duos<sup>1)</sup> in vico vel in potu forsan<sup>2)</sup> rixa<sup>3)</sup> disceptatio subito<sup>4)</sup> oritur et fustes et baculos ibidem<sup>5)</sup> comprehenderint ad alternam et<sup>6)</sup> mutuum lesionem,

non hoc Vorfate<sup>7)</sup> reputabitur, nisi ante inter eos defensio fuerit.<sup>8)</sup> Vorfate<sup>7)</sup> vero<sup>9)</sup> probari non potest<sup>10)</sup> de aliquo,<sup>11)</sup> nisi<sup>12)</sup> baculi vel arma ibi<sup>13)</sup> visa fuerint<sup>14)</sup> et apportata.<sup>15)</sup>

1) L. + uel 2) B. P. — f. 3) CW. L. B. P. + uel  
 4) B. — f. 5) L. B. P. — i. 6) L. uel 7) B. P. vorfacz  
 8) L. B. P. — nisi etc. 9) B. P. enim 10) B. poterit  
 11) P. — d. a. 12) L. B. st: d. a. n., *quin* L. + uel  
 13) B. P. ubi 14) B. — f. 15) B. + fuerint P. st: e. a.,  
*apportentur*. L. stellt übrigen den ganzen Satz: *Vorfate uero etc.* an die Spitze dieses Artikels.

### CXXIII. De mortui presentia.

69.

Cum defunctus<sup>1)</sup> presto est,<sup>2)</sup> mundibordio defuncti nulla penitus incumbit compositio postquam illi, in quem mundibordius defuncti actionem habuit,<sup>3)</sup> adjudicata est absolutio.

1) CW. (in beiden Cod.) defectus 2) B. P. + in 3) B. P. habuerit

### CXXIV. De eo qui confitetur aliquid in iudicio.

CL.  
69.

Quidquid homo confitetur a Heydemedingge,<sup>1)</sup> de hoc melius potest convinci quam se possit<sup>2)</sup> expurgare, et hoc advocato confitente et jurantibus duobus probis viris, septa domicilii sui in Civitate habentibus, licet etiam in collum suum procedat.<sup>3)</sup>

1) st: a. H., B. in *geheigtem dinge* P. in *ghegente dagende*  
 2) B. P. — p. 3) B. P. — et hoc etc.

### CXXV. Quis cogi possit ad Duellum.

70.

Nullus cogi potest ad Duellum nisi sit XXXV<sup>1)</sup> annorum et amplius. Similiter nec qui est supra LX annos; etatem vero suam sola manu obtinebit in reliquiis, ipse<sup>2)</sup> autem habebit pugilem.<sup>3)</sup>

1) CW. XXIII<sup>or</sup> 2) CW. (doch nur ein Cod.) pro se  
 3) Vgl. Abth. IV. 56.

CCV. CXXVI. Qualiter Priveta vel ara porcorum  
104. fit edificanda.

Si quis edificare voluerit aram porcorum sive Privetam, non vicinius platee quam ad quinque pedes et vicino suo ad tres pedes ei licebit edificare, et cimiterio ad septem pedes ei licebit edificare, vel si necesse fuerit ad quinque pedes et non minus.

So weit die Artikel CXXI bis CXXVI in L. B. und P. vorkommen, sind sie dort an denselben Stellen eingeschoben, wo sie sich bey W. finden; es steht jedoch in B. und P. CXXIV vor CXXIII. Die Artikel CXXV und CXXVI fehlen in B. und P., wie in L.

---

b) Aus B., verglichen mit L. und P.

---

CXCIX. CXXVII. De modio molendini et metza ejus.

Apud molendinum septem menfure et dimidia que vulgo dicitur metze<sup>1)</sup> facient unum modium.

<sup>1)</sup> P. macze L. fl: septem etc., VIII matta

CXLIX. CXXVIII. De occupatione rerum.

Si quispiam facultates alicuius propter debiti obligationem occupare contenderit<sup>1)</sup> non minus quam primus secundus uel tercius obligatione gaudebit.

<sup>1)</sup> P. intenderit

In L. B. und P. folgt CXXVII auf W. a. 58., in B. und P. CXXVIII auf W. a. 80.



# C O D E X II.

---

## Codex vom Jahre 1294,

welchen der Kanzler Albrecht van Bardewich zum Gebrauch der Stadt Lübeck schreiben liefs.

Mit voranstehendem Register.

Verglichen 1) mit dem in von Westphalen Mon. ined. T. III. S. 639 ff. gedruckten Codex von 1240 (W.), unter Benutzung des Originals (CW.); 2) mit dem Codex von 1348 (T.); 3) mit den drey im Appendix zu Brokes Observatt. for. gedruckten Codd. (Ba. Bb. Bc.), wobey Handschriften (CB.) und bey Bb. zuweilen auch der Greifswalder Cod. (Gr.) benutzt sind; 4) mit dem in Christiani Schlesw. Holst. Gesch. gedruckten Oldenburgischen Cod. (O.); 5) mit dem von Dietz 1509 gedruckten Lüb. R. (D.); 6) mit einem anfangs für den von 1348 gehaltenen Cod. (Tf.); 7) mit einem Cod. der Hamb. Stadt-Bibliothek (U.); 8) mit dem sogenannten Revalschen Cod. (R.), und 9) mit Kollé Rechtbuch (K.)

---

Die am Rande stehenden römischen Zahlen verweisen auf den vorangehenden lateinischen Text (Cod. I.), die arabischen auf den gleich folgenden deutschen Codex der Göttinger Bibliothek (Cod. II.), und zwar die eingeklammerten auf den das Hamb. Recht enthaltenden zweiten Theil desselben.



## Register.

---

Aus dem Codex v. J. 1348, mit den Varianten aus dem ersten Register des Codex von 1294 und aus dem Manuscripte des in von Westphalen Mon. ined. abgedruckten Codex von 1240.

(Die röm. Zahlen auf der rechten Seite verweisen auf den Cod. von 1294 (II.), die arab. auf den Cod. von 1240 (W.))

---

Hir beghint dat Registrum der stat to Lubike.

<b>Medeghif</b>	<b>I.</b>	Van medeghif to vorderende. ... I.	1.
	<b>II.</b>	Van der vrowen medeghif . de lange beseten heft sunder kindere. XIII.	170.
	<b>III.</b>	Van medeghif der vrowen . de ouer des stades recht ghestan heft. XIV.	171.
	<b>IV.</b>	Van der vrowen medeghif . na des mannes dode sunder kindere. XVI.	198.
<b>Schichtinge</b>	<b>V.</b>	Van enes mannes schichtinge mit sinen kinderen. .... III.	5.
	<b>VI.</b>	Van ener vrowen schichtinge mit enen kinderen..... IV.	6.
	<b>VII.</b>	Van ener vrowen de van buten inghekomen is . to schichtende mit enen kinderen..... VI.	11.
	<b>VIII.</b>	Van schichtinge manigherleye kindere na erer olderen dode. ... XV.	193.
	<b>IX.</b>	Van schichtinge na der olderen dode . vnde van den kinderen de in der were vnde vt der were sint... XIX.	12.
	<b>X.</b>	Van kinderen de vtghesundert sint bi der olderen leuende. .... XXVII.	20.

	XI.	Van fuffere vnde van brodere de in echtfcap sterft . vnde nicht af- ghesunderet no was . vnde van half- broder vnde halffuffere wor se ne- gheft eruen sint. <sup>1)</sup> .....	CCXIII.217.
Echtfcap.	XII.	Van gude to vorgheuede in der <sup>2)</sup> echtfcap.....	II. 4.
	XIII.	De echtfcap anc vruende <sup>3)</sup> rat doit.....	V. 10.
	XIV.	Van vnechten kinderen.....	VII. 26.
	XV.	Van echtfcap to vorderende . vnde des nicht vullenkomen ne mach.	XII. 169.
vnechtfcap.	XVI.	De begrepen wert bi enes echten mannes wyue.....	VIII. 41.
	XVII.	So we begripen mach enen man . bi enes echten mannes wyue.....	X. 121.
	XVIII.	De begrepen wert mit ienegheme wiuefnamen.....	CLXXVI.136.
	XIX.	De twee echte wiue nimpt . ofte twee echte man.....	IX. 63.
	XX.	Van wroghende to deme prouefte to vnrechte. ....	CLXXV. 2.
Erue.	XXI.	De negheft eruen is van vader vnde van moder. <sup>4)</sup> .....	XXV. 19.
	XXII.	De negheft eruen is van older va- der vnde van older moder. <sup>5)</sup> ...	XXXIX.156.
	XXIII.	De negheft eruen is . van om . ved- dere . vade . ofte moddere. ....	CLXXXII.173.
	XXIV.	Van fones kint vnde dochter kint . wor se negheft eruen sint. ....	CCXXVII.231.
	XXV.	De erue nimpt mit finer hufvrouwen like kopenfcap.....	XVII. 199.

<sup>1)</sup> II. — vnde van halfbroder etc.

<sup>2)</sup> W. — der

<sup>3)</sup> W. II. vruende

<sup>4)</sup> II. De negheft is erue vp to borende.

<sup>5)</sup> II, II: older vader etc., den olderen.



XXVI.	Van erue to vorfettende . de de man ghenomen heft mit fineme wiue.	XVIII.	7.
XXVII.	De fin erue hebben wil na finer olderen dode en. <sup>1)</sup> .....	XX.	13.
XXVIII.	Van erue wedder to kerende na dode . van manne ofte van wiue.	XXI.	14.
XXIX.	Wor der kindere <sup>2)</sup> en fin dinc ouele ankliuct . na dode finer ol- deren en.....	XXII.	15.
XXX.	De fin erue vplet vor deme Rade . vnde vntwict binnen ver wekenen.	XXIII.	17.
XXXI.	De fin erue vorfettet mit argher lif. ....	XXIV.	18.
XXXII.	Van den de funder eruen steruen.	XXVI.	
XXXIII.	De erue gut wil bispraken.....	XXVIII.	24.
XXXIV.	De erue gut wil vorkopen.....	XXIX.	25.
XXXV.	Van herewede <sup>3)</sup> vp to borende .	XXX.	27.
XXXVI.	Van erue to gheuende to godef- hufen. ....	XXXII.	29.
XXXVII.	Van twidracht vmme erue . ofte van <sup>4)</sup> fchede. ....	XXXIII.	60.
XXXVIII.	Van borghetucht vmme erue. <sup>5)</sup> .	XXXIV.	85.
XXXIX.	Van borghetucht vor erue .vnde vmme de fchede. ....	XXXV.	86.
XL.	De en vorkoft erue wil vplaten . vnde vorfetten.....	XXXVI.	115.
XLI.	De fin erue vorfettet heft . vnde nicht to hus ne ia wanne men it <sup>6)</sup> lofen scal.....	XXXVIII.	147.
XLII.	Van den de funder eruen ster- uet . vnde wolancge de stat dat gut bewaren scal.....	XL.	160.

<sup>1)</sup> W. II. ff: na etc., na dode finer olderen.

<sup>2)</sup> W. — kindere

<sup>3)</sup> W. II. herwede

<sup>4)</sup> W. ff: o. v., vnde vmme

<sup>5)</sup> II. + gut

<sup>6)</sup> II. — it

XLIII.	Deme en erue ansteruet.....	{	XXI. 192.
XLIV.	Van vorstorucnen erue to vorkopende.....	CCXLVIII.	250.
XLV.	Van erue to vorkopende ofte vorpanden <sup>1)</sup> houeluden ofte gestliken luden.....	CCXXVIII.	232.
XLVI.	Van eruen de an beiden siden like na sint. ....	CCXXVI.	230.
XLVII.	Van wedeweren ofte van wedewen den gut anvelt ofte ghegheuen wert. ....	CXC.	100.
Wortins XLVIII.	Van wortinse de beklaghet wert vnde wicbeld. vor gherichte. <sup>2)</sup> ....	XXXVII.	130.
XLIX.	Van erue vnde van wicbelde to gheuende vnde to vorkopende to godeflufen. ....	CXXI.	95.
L.	Van wortinse sunder vorwort. ..	CXXII.	154.
LI.	Item van wortinse sunder vorwort.	CXXIII.	183.
LII.	Van wicbelde to vorgheuende vnde to vorkopende.....	CXXVI.	196.
LIII.	Van wicbelde to vorgheuende vnde to vorkopende.....	CXXIV.	191.
LIIII.	Van wicbelde to lofende. ....	CXXV.	195.
LIV.	Van oldeme wortinse to lofende.	CXXVII.	197.
LV.	To welker tyt men wicbelde ofte wortins losen mach. ....	CCXVIII.	222.
LVI.	Van wicbelde vnde wortinse in eneme hus ofte in ener wort. dat sic ergheret.....	CCXXXV.	239.
LVII.	De sin erue to pande fat heft. vnde dar inne wicbelde vorkopen wil. ....	CCXXXVI.	240.
LVIII.	Van erue de vor wicbelde vorstan bliuen.....	CCXXXVIII.	242.
LIX.	Nen gast scal hebben wicbelde...	CCXLIV.	248.
Vormunde. LX.	Van vormunderscap. ....	XCVII.	22.

<sup>1)</sup> II. vorpandende

<sup>2)</sup> II. richte

LXI.	Van vrowen borghetucht vnde van vormunden. ....	XCVI.	21.
LXII.	Van vormunderſcap der gheſte. .	XCVIII.	23.
LXIII.	Van vormunde de gheſchuldeghet werdet vmme kindere ſcult. ....	XCIX.	32.
LXIV.	De finen kinderen nene vormunde ne fettet. ....	C.	76.
LXV.	Dat de Ratmanne vnnvte vor- munde moghen affetten . vnde andere kefen. ....	CI.	201.
LXVI.	Van den vordoruenen iungelinge- gen de mundich ſind . vnde bi- forghere bedoruene. <sup>1)</sup> . . . . .	CII.	205.
LXVII.	Wanne en ſulſmundich wert. ....	CCIII.	114.
LXVIII.	De ene iuncvrowen vorlouet vnde dar nene vormunde to ne ſint. ..	CCXXI.	225.
LXIX.	Van rekenſcap to done den kin- deren na vader ofte na moder dode. ....	CXCI.	113.
<b>Ratmanne.</b>	<b>LXX.</b> De Ratmanne moghen weſen. ...	LII.	127.
LXXI.	De en ammet heft van heren. ....	XLII.	3. 52.
LXXII.	Van broke der ſettinge des Rades. .	XLIII.	30.
LXXIII.	Van louededat vor Ratmannen ſcut. .	XLV.	51.
LXXIV.	Wor Ratmanne ouer weſen hebbet. .	XLVI.	53.
LXXV.	De enen Ratman miſhandelet in des ſtades denefte. ....	XLVII.	89.
LXXVI.	Den de Ratmanne vto der ſtat wifet. ....	XLVIII.	92.
LXXVII.	Dat nen Ratman ghifte nemen ne ſcal vmme ſake. ....	XLIX.	104.
LXXVIII.	De ſic der ſtades vriheit vnderwint. .	L.	119.
LXXIX.	Van wilkore des Rades. ....	LI.	126.
LXXX.	Van den Ratmannen de men to der louen nomen ſcal. ....	LIII.	134.
LXXXI.	Van den Ratmannen de to der louen nomet ſint. ....	LIV.	135.

<sup>1)</sup> II. behouen.

	LXXXII.	Van Ratmannen de in vren- der <sup>1)</sup> deghedinge wesen hebbet.....	LV.	206.
	LXXXIII.	Van den Ratmannen de de Rat to boden kefet.....	LVI.	188.
	LXXXIV.	Van der Ratmanne leyde..	LVII.	16.
	LXXXV.	Van leyde des borgher- mefteres vnde des Rades...	CCXLI.	215.
	LXXXVI.	Van twienge der Ratmanne vor deme Rade.....	CXLIV.	139.
	LXXXVII.	De misshandelet wert in des ftades deneste.....	CCXX.	224.
	LXXXVIII.	Van Ratmannen de kindere ofte brodere in godeftufen hebbet. ....	CCXIX.	223.
	LXXXIX.	Van der Ratmanne vntwe- ringe vppe tuch.....	CCXXXIV.	238.
<b>Ordel.</b>	XC.	De der Ratmanne ordele be- fcheldet.....	LVIII.	31.
	XCI.	Van deme de vnrecht ordel vint. <sup>2)</sup> .....	LIX.	56.
	XCII.	Van deme <sup>3)</sup> ordele dat up dat hus kumpt.....	LX.	57.
	XCIII.	Van ordelen de men in an- deren fteden vint dar vnfe recht is.....	LXI.	111.
	XCIV.	De en ordel befchelden wil.	LXII.	117.
<b>Vorfprake.</b>	XCv.	Dat recht der vorfpraken vor gherichte. ....	CCXV.	219.
	XCVI.	Van den vorfpraken to tu- ghende.....	LXIII.	47.
	XCvII.	Van vorfpraken vnde van fone.....	LXIV.	159.
	XCvIII.	Van richte des <sup>4)</sup> vronen.	CCXXX.	231.

<sup>1)</sup> II. vrende.

<sup>2)</sup> W. R: de etc., *vnrechtcn ordele.*

<sup>3)</sup> W. eneme.

<sup>4)</sup> II. enes

<b>Recht XCIX.</b>	Van rechte in des stades velt-der stat. marke.....	CXCII.	110.
<b>C.</b>	De des stades recht wil krenken mit samninge. ....	CCII.	105.
<b>Klaghe.CI.</b>	Van broke de vor gherichte schut. .	LXV.	207.
<b>CII.</b>	Van deme <sup>1)</sup> de den anderen but vor <sup>2)</sup> richte. ....	LXVI.	208.
<b>CIII.</b>	Van der klaghe vor richte to hoghende vnde <sup>3)</sup> to sidende. ....	LXVII.	209.
<b>CIV.</b>	De den anderen beclaghet.....	LXVIII.	37.
<b>CV.</b>	De bekantnisse doit vor richte. <sup>4)</sup> ...	LXIX.	40.
<b>CVI.</b>	De dar klaghet funder tuch.....	CLXXXVII.	212.
<b>CVII.</b>	De den anderen vp finen dach nicht ne betalet.....	CLXXXVIII.	141.
<b>CVIII.</b>	Van worden de bacwordefsch gheproken sint.....	CLXXXIX.	142.
<b>CIX.</b>	Van dwingende to klaghende.....	LXXXVI.	{112. 168.
<b>CX.</b>	Van leneden vnde <sup>5)</sup> van bewifeden penningen. ....	LXXXV.	158.
<b>CXI.</b>	De nachtghengere hindert. vnde dar vor mede nimpt.....	LXXXVII.	71.
<b>CXII.</b>	Van vorfate.....	LXXXVIII.	165.
<b>CXIII.</b>	Van vorfate twifchen leyen vnde papen.....	LXXXIX.	210.
<b>CXIV.</b>	Van klaghe vor richte dar men vorfat ane roret. ....	CCXVI.	220.
<b>CXV.</b>	Van faken to vorderende. <sup>6)</sup> .....	LXX.	82.
<b>CXVI.</b>	Van bacfoue.....	CCXVII.	221.
<b>CXVII.</b>	Van eneme borghere de misshandelet wert buten der stat. vnde vnfen borgher daromme schuldeghet.....	CXLI.	55.

---

1) II. den

2) II. + dat

3) II. ofte

4) W. gherichte II. deme richte

5) II. ofte

6) II. vor euende

CXVIII.	De misshandelet wert vpps deme mar- kede.....	CXLII.	90.
CXIX.	Van lude schelinge. vnde van Rat- mannen en vrede to bedende. ....	CXLIII.	122.
CXX.	Van bekantnisse in hegheden din- gen. ....	Cl.	61.
CXXI.	De <sup>1)</sup> in hegheden dingen enes vor- spraken neten mach. ....	CLI.	99.
CXXII.	Van scaden to benomende. <sup>2)</sup> .....	CLXV.	38.
CXXIII.	De borghe wert vor den anderen vor gut. ....	CLXVI.	102.
CXXIV.	Van eneme warende to nomende. ..	CLXXXV.	87.
CXXV.	De vorvluchtich wert. vnde sin gut buten der stat ghevunden wert. ....	CLXXXIII.	98.
CXXVI.	Wor en man spreect vor enen vn- kundeghen man de dar kost. ....	CCXXV.	229.
CXXVII.	De scult ghist deme anderen vme to rethen want. ....	CCI.	101.
CXXVIII.	Van rechte vor gherichte to donde.	CCXXIII.	227.
CXXIX.	De to eghene wert ghegheuen.....	CC.	75.
CXXX.	Vor wo grote scult mach men enen to eghene nemen. <sup>3)</sup> .....	CCIX.	213.
CXXXI.	Wormede men losen mach enen man de to eghene ghegheuen is. <sup>4)</sup> ofte ghevangen. ofte vorvluchtich ghe- worden <sup>5)</sup> is.....	XI.	162.
CXXXII.	Van misgrepe. ....	LXXII.	128.
CXXXIII.	Van der vorwytinge des stades recht.....	LXXIII.	138.
CXXXIV.	De den anderen vorachtet.....	LXXVIII.	35.
CXXXV.	Van tyende roucs ofte duve.....	LXXVII.	31.

---

1) II. We

2) II. nomende

3) II. gheuen

4) II. — is

5) II. worden

<b>Rof vnde duve.</b>	<b>CXXXVI.</b> Dar duve scut an berne- holto. ....LXXIX.	<b>39.</b>
	<b>CXXXVII.</b> Dar en borgher eneme deue fin gut aflaghet. ....LXXX.	<b>94.</b>
	<b>CXXXVIII.</b> Van vorduftten gude wedder to nemende. ....LXXXI.	<b>123.</b>
	<b>CXXXIX.</b> Van deme vordueden perde.LXXXII.	<b>125.</b>
<b>CXL.</b>	<b>De mit duve begrepen wert.</b> LXXXIII.	<b>176.</b>
<b>CXLI.</b>	<b>De berouet wert. wo he de rouere vorneften mach. vnde de vornefteden winnen mach.</b> XCIV.	<b>180.</b>
<b>CXLII.</b>	<b>Wo men enen man vredelos leegen scal. ....</b> XCV.	<b>181.</b>
<b>CXLIII.</b>	<b>De en vorftolen ofte rouet pant ansprect. <sup>1)</sup> ....</b> CLVII.	<b>118.</b>
<b>CXLIV.</b>	<b>Van eneme vnberuchteden manne. dar en vorftolen pant vnder vunden wert. ....</b> CLXI.	<b>155.</b>
<b>CXLV.</b>	<b>Van enem deue to bindende.</b> CCXXXI.	<b>235.</b>
<b>CXLVI.</b>	<b>De den anderen in dat yse- ren fettet . dat eme an dat lyf . ofte an de funt gheit.</b> CLXXXVI.	<b>148.</b>
<b>Dotflach vnde wunden.</b>	<b>CXLVII.</b> Van dotflaghe vnde van wunden. ....LXXXIV.	<b>62.</b>
	<b>CXLVIII.</b> De van dotflaghe vorvluch- tich wert. ....XC.	<b>96.</b>
	<b>CXLIX.</b> Dar men enen betyet van dotflaghe de buten der ftat is gheschen. ....XCI.	<b>182.</b>
<b>CL.</b>	<b>De vppe den anderen fin fwert. ofte fin meft thut. ..</b> XCIII.	<b>109.</b>
<b>CLI.</b>	<b>Van wunden mit eghafti- ghen wapenen. ....</b> LXXXV.	<b>202.</b>
<b>CLII.</b>	<b>Wor en man den anderen wundet vnde vorvluchtich wert. ....</b> LXXXVI.	<b>211.</b>

---

<sup>1)</sup> II. + dat vorfat is.

	CLIII.	We den anderen lemet. . . . .	CXL.	51.
	CLIV.	Van orflaghe . vnde van <sup>1)</sup> hartende . vnde van <sup>2)</sup> blau vnde blot. . . . .	CXLV.	164.
	CLV.	Van kinderen de sic blot- vallich maket. . . . .	LXXI.	93.
	CLVI.	De ghesereghet <sup>2)</sup> wert van eneme hunde ofte ve. in enes mannes hus. . . . .	CLII.	69.
	CLVII.	De ghesereghet wert van eneme ve. vppe der straten.	CLIII.	70.
	CLVIII.	Van scaden enes vces van der <sup>3)</sup> brucgen. . . . .	CLIV.	80.
	CLIX.	De scaden doit an eneme ve.	CLVIII.	124.
	CLX.	Van bisleren ve dat vp ghe- holden wert. . . . .	CLIX.	151.
	CLXI.	De ghesereghet wert van iemannes buwe. . . . .	CLXX.	66.
<b>Pand.</b>	CLXII.	Dar en pant vorfat wert. <sup>4)</sup>	LXXIV.	157.
	CLXIII.	Van pando to vorfettende.	CLVI.	108.
	CLXIV.	Van deme pande vp tobe- dende. . . . .	CLX.	145.
	CLXV.	Van weddefcatte. . . . .	CXLVI.	43.
	CLXVI.	Van gude to befettende. . .	CXLVIII.	50.
	CLXVII.	Van gude to befettende enes vorvluchtigen mannes.	CXLIX.	72.
<b>Van schepen.</b>	CLXVIII.	Van weddefcatte enes schep- pes. . . . .	CXLVII.	146.
	CLXIX.	Van eneme schepe to hu- rende. . . . .	CCXII.	216.
	CLXX.	Dar men ene maft . ofte en feghel vorluft. . . . .	CCVI.	152.
			CLXXI.	

---

<sup>1)</sup> II. — van

<sup>2)</sup> II. sereghet

<sup>3)</sup> II. ener

<sup>4)</sup> II. ft: v. w., wert ghesat



CLXXI.	Van fchipbrokegheme gude dat to lande kumpt. ....	CCXXII.	226.
CLXXII.	Van gude to werpende in watteres not. ....	CXXXIV.	88.
CLXXIII.	Van eneme fchepe dat vorvruchtet is vnde tobreect. ....	CXXXVI.	{106. 132.
CLXXIV.	Van ene fchepe dat deme anderen fcafen doit. ....	CXXXVII.	131.
CLXXV.	Van vp to fchepende bi der flat.	CXXXVIII.	137.
CLXXVI.	De mit des anderen prame varet . funder fin vulbort. <sup>1)</sup> ...	CXXXIII.	42.
CLXXVII.	Van klaghe in deme fchepe. ....	CXXXIX.	84.
CLXXVIII.	De en fchip huret vnde nicht vntferen ne mach. <sup>2)</sup> ....	CXXXV.	97.
Van hufen	CLXXIX. De en hus huret. ....	CXVIII.	33.
vnde muren	CLXXX. Van den de en hus to famene hebbet. ....	CXIX.	59.
CLXXXI.	Van wordinge enes <sup>3)</sup> ofte enes houes. ....	CLXII.	8.
CLXXXII.	Van ener muren to leegende twifchen twen naburen. ....	CLXIII.	103.
CLXXXIII.	Van muren toleegende . dar es de andere nicht ne vor mach.	CLXIV.	149.
CLXXXIV.	De den anderen bebuetet. ....	CLXVII.	58.
CLXXXV.	De fin hus wil breken dat vp ener want fceit. ....	CLXVIII.	61.
CLXXXVI.	De buwen wil bi der flaten. ....	CLXIX.	65.
CLXXXVII.	Van deme de den anderen bebuetet de dar fider fit. ....	CLXXII.	68.
CLXXXVIII.	Van deme druppenvalle vnde van der muren. ....	CLXXI.	67.
CLXXXIX.	Van huwe vnde druppenvalle enes fpikers. ....	CCXXXIII.	237.
CXC.	Van flouenen vnde van bac-hufen. ....	CCXXXVII.	241.

1) W. orlof.

2) H. — vnde nicht etc.

3) W. H. + hufes.

	<b>CXCI.</b>	Van der hemelicheit vnde swi- nefalle.....	<b>CCV.</b>	<b>140.</b>
	<b>CXCII.</b>	Van der ghesliken lude wo- ninge in der stat.....	<b>CCXLIII.</b>	<b>247.</b>
	<b>CXCIII.</b>	Van der klostervert.....	<b>CCXI.</b>	<b>244.</b>
<b>Borgher- fchap</b>	<b>CXCIV.</b>	Van den borgheren to <sup>1)</sup> lubike.	<b>CLXXIX.</b>	<b>174.</b>
	<b>CXCV.</b>	Van borgherfchap to winnende fo <sup>2)</sup> wanne en in de stat ghe- komen is.....	<b>CLXXX.</b>	<b>186.</b>
	<b>CXCVI.</b>	Van borgherfchap to winnende.	<b>CCXXXII.</b>	<b>236.</b>
	<b>CXCVII.</b>	Van eneme borghere de vte der stat to vnfen vienden varet. .	<b>CLXXXIV.</b>	<b>153.</b>
	<b>CXCVIII.</b>	Van eneme borghere de van- gen wert buten orloghe. . .	<b>CCXI.</b>	<b>215.</b>
	<b>CXCIX.</b>	Wor vor en borgher fcheten fcal.....	<b>CXIII.</b>	<b>107.</b>
	<b>CC.</b>	Van eneme de nicht vul ne fcut.	<b>CXIV.</b>	<b>116.</b>
<b>Van maken de vnde leneden dingen</b>	<b>CCI.</b>	De deme anderen doit wat to makende.....	<b>CXCIII.</b>	<b>143.</b>
	<b>CCII.</b>	De deme anderen wat lenct. . .	<b>CXCIV.</b>	<b>144.</b>
	<b>CCIII.</b>	Van deme leneden fwerde. . .	<b>XCII.</b>	<b>83.</b>
	<b>CCIV.</b>	Van gude dat men doit to ma- kende . vnde verloren wert. . .	<b>CXCV.</b>	<b>181.</b>
	<b>CCV.</b>	Van hureden perden. . . . .	<b>CLV.</b>	<b>81.</b>
<b>Tuch</b>	<b>CCVI.</b>	We tughen mach. . . . .	<b>CIX.</b>	<b>73.</b>
	<b>CCVII.</b>	Van tughe to nomende vor richte. . . . .	<b>CVII.</b>	<b>48.</b>
	<b>CCVIII.</b>	Van deme valfchen tughe. . .	<b>CVIII.</b>	<b>49.</b>
	<b>CCIX.</b>	We blau vnde blot tughen mach.	<b>CX.</b>	<b>74.</b>
	<b>CCX.</b>	Van tughe der ghefte. . . . .	<b>CXI.</b>	<b>129.</b>
	<b>CCXI.</b>	Dat nen gaff tughen ne mach dat in der stat gheschen is. . .	<b>CCX.</b>	<b>214.</b>
	<b>CCXII.</b>	Van tughe do vp ghedreen wert vor gherichte. <sup>3)</sup> . . . . .	<b>CXII.</b>	<b>179.</b>
	<b>CCXIII.</b>	Van vorfate to tughende. . . .	<b>CCXIV.</b>	<b>218.</b>

<sup>1)</sup> II. van

<sup>2)</sup> II. — fo

<sup>3)</sup> II. richte

	CCXIV.	Van tughe na dode.....	CCXXIV.	228.
Van warende	CCXV.	Van vorkoften gude to wa- rende.....	CXV.	77.
	CCXVI.	Van deme <sup>1)</sup> knechte de fines heren gut vorkoft.....	CXVI.	78.
	CCXVII.	De enen godes penning ghift vp enen kop.....	CXVII.	79.
	CCXVIII.	Van gheften to kopende vnde to vorkopende.....	CXX.	187.
	CCXIX.	Van wine to vorkopende...	CCVII.	201.
Van valscher mate vnde waghe	CCXX.	Van der mate vnde van der matten in der molen.....	CXCIX.	44.
	CCXXI.	Van valscher mate . to wine . to mede . ofte <sup>2)</sup> to bere...	CXXVIII.	45.
	CCXXII.	Van valscher waghe.....	CXXIX.	46.
	CCXXIII.	Van valscheme fuluere....	CXXX.	175.
	CCXXIV.	Van deme valschen schepele.	CXXXI.	178.
	CCXXV.	Van valscheme werke dat in der stat ghemaket is . vnde inghebracht wert.....	CXXXII.	194.
Morghensprake vnde louede denest	CCXXVI.	Van der lude mor- ghensprake.....	CXCVIII.	36.
	CCXXVII.	Van deme broke der beckere mestere.....	CCVIII.	203.
	CCXXVIII.	Van den de eren denest louet.	CLXXVII.	189.
	CCXXIX.	De ghemedet wert to denste.	CLXXVIII.	190.
Testament	CCXXX.	Van testamente to makende.	CIII.	161.
	CCXXXI.	Van testamente dar de vrowe mit den kinderen besit....	CIV.	172.
	CCXXXII.	Van testamente dar men de kindere van holden scal....	CV.	185.
	CCXXXIII.	Van testamente dat de vrende bispraken wolden.....	CVI.	200.
	CCXXXIV.	De van sinen sinen gheko- men is.....	CLXXIII.	133.

---

<sup>1)</sup> II. eneme

<sup>2)</sup> W. vnde

<b>CCXXXV.</b>	Van deme de sek wert vnde sculdich is. ....	CLXXIV. 150.
<b>CCXXXVI.</b>	De sic fuluen dodet . ofte <sup>1)</sup> vntliuet wert.....	CLXXXI. 91.
<b>CCXXXVII.</b>	De sin gut vorghift na dode.	XXXI. 28.
<b>CCXXXVIII.</b>	Van wunnenneme <sup>2)</sup> gude to vorgheuede. ....	XLIV. 9.
<b>De gut van den olderen vntfeit</b>	<b>CCXXXIX.</b> We gut vntfeit van sinen olderen dar he mede kop- flaghet. ....	CXCVI. 166.
<b>Vankumpenye</b>	<b>CCXL.</b> De den anderen wedder- legget in kumpenye....	CXCVII. 167.
<b>CCXLI.</b>	Van borghen to settende dat dar gheit an lyf ofte an de <sup>3)</sup> funt.....	CCXXIX. 233.
<b>CCXLII.</b>	De den muntero bethyet vmme valsche penninge. ...	CCIV. 120.
<b>CCXLIII.</b>	Van swinen to besende. ...	CCXXXIX. 243.
<b>CCXLIV.</b>	Van borghende den <sup>4)</sup> vor- sten vnde den <sup>4)</sup> heren.....	CCXLII. 246.
<b>CCXLV.</b>	Van deme watere dat mit raden <sup>5)</sup> in de stat ghelet is.	CCXLV. 249.
<b>CCXLVI.</b>	Van eneme beruchteden manne. ....	CCXLVI. 163.
<b>CCXLVII.</b>	Van eneme wfuo def mit duve begrepen wert.....	CCXLVII. 177.
<b>CCXLVIII.</b>	Van ghekoften wicbeldegude wedder to vorkopende. ....	CCXLVIII. <sup>6)</sup>
<b>CCXLVIII.</b>	Van vorstoruenen crue. dat to wicbelde ghedan wert. ...	{ XLI. 192. CCXLVIII. 250.
<b>CCXLIX.</b>	Van gude dat vorhuret wert.	CCXLIX. 251.

<sup>1)</sup> II. † de

<sup>2)</sup> II. ghewunnenen

<sup>3)</sup> II. — de

<sup>4)</sup> II. der

<sup>5)</sup> II. — m. r.

<sup>6)</sup> Zahl und Rubrik sind sowohl in T., als in Cod. II. durchstrichen.

- CCL. Van berneholte dat men bi de traucne.  
ofte bi de wokenisse lecht. .... CCL. 252.
- CCLI. Van dem testamente da machtloos we-  
fen schal. .... CCLI.
- CCLII. Na welkem testamente moder vnde  
kindere to liker delinghe scholen gan. CCLII.
- CCLIII. Van den smeden de en perd verneghen  
edder ver deruen. .... CCLIII.
- CCLIV. Van deme de sine clage an fat vor  
gherichte vnde wort vp guet vnde  
eme des nicht to stan wil. .... CCLIV.
- CCLV. Van den waghendriueren vnde den  
ienen de de perde rennen eder ryden. CCLV.
- CCLVI. Van buwe dat an vorstoruen erue gho  
keret wert. .... CCLVI.
-

## C o d e x II.

---

Indheme namen der hileghen dreuoldigkeit . van ghodes bort ouer dusent . vnde twe hondert . vnde vere vnde neghenttich iaar leet dhit buch scriuen har Albrecht . van bardewich to dher stades behuf . Bi desen tiden was Borghere meester der stades to lubeke her . hinrich steneke . vnde her bernart van kufuelde . In deffen siluen tiden waren kemerere der stades to lubeke her iohan de olde her brun van warendorp.

1. (269.)

### I. Van der medegift.

So war en man sinen sone ofte sine dochter vtgift . vnde uan sic sunderet . so weleker hande wis dat si . ne wert soghedan ghut alse men dar mede louet . it si van des sones haluen ofte uan der dochter . haluen nicht ghevorderet . binnen den twen ersten iaren .<sup>1)</sup> dar na sone mach men na stades rechte negeine<sup>2)</sup> vderinge dar vp hebben . de men holden dorue it ne si dat men dat dor vruntschap wille vordreghen . dat schal men auer don mit ghoder<sup>3)</sup> lude orcunde.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. Bb. c. R. 172. ff: den twen etc., *deme ersten iare*

<sup>2)</sup> T. neyne <sup>3)</sup> T. gudor <sup>4)</sup> U. *Eft ienich man sine dochter edder den sone berede wes he en mede lauet so vele mach en tewelk kint effchen vnde de medegift mud me bynnen twen iuren manon anders is dat machtloes suudor id gu in vronschop to.*

## II. Van der echtschap erue to gheuen.

XVI.  
3. 236.

So war en man . vnde en vrouwe<sup>1)</sup> sic sanmet<sup>2)</sup> mit echtschap . vnde sunderlike hebben<sup>3)</sup> echte kindere . neweder<sup>4)</sup> de man . noch de vrouwe . <sup>1)</sup> ne moghen eres ghodes<sup>5)</sup> nicht to hope<sup>6)</sup> gheuen . <sup>7)</sup> sunder der kindere volbort . <sup>8)</sup> dat it stede moghe sin . <sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> T. vrowe <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. c. R. 173. vorlaven <sup>3)</sup> Ba. R: f. h., *cinjeder heff* <sup>4)</sup> T. newedder <sup>5)</sup> T. gudes <sup>6)</sup> Ba. samende <sup>7)</sup> Tf. Bb. c. R: nicht t. h. g., *nicht vorgeven* <sup>8)</sup> T. volbort. Ba. W. O. wilkore Bb. c. willen <sup>9)</sup> U. R: vnde sunderlike etc., *so en mach de man edder de vrouwe erer en deme anderen er gud nicht gheuen is dat se kindere to samende hebben id en si dat id de kindere tolaten Vnde is dat ze nyne kinder hebben so moten se id don mid erer neghesten eruen volbord id en si dat de man este de vrouwe vp ere daghe kamen sy so mach se de rad dar ane besorghen vnde gheuen dar orlof to vppe dat de man edder de vrouwe nyne nod en dorue liden vp ere olden daghe.*

## III. Van gude to schichtende.

XIII.  
4. 237.

Sterft eneme manne sin wif vnde so wanne de man . schichten<sup>1)</sup> schal<sup>2)</sup> mit sinen kinderen he schal<sup>3)</sup> to voren ut nemen sin harnasch<sup>4)</sup> vnde sine geschapene<sup>5)</sup> cledere . so wat dar bouen is . dat schal men al ghelike schichten<sup>1)</sup> mit sinen kinderen . <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> D. Bb. c. delen <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. c. R. K. wil Ba. R: vnde so etc., *de mann schal schichten* <sup>3)</sup> T. R: he f., *so scal he* <sup>4)</sup> T. harnsch D. Tf. Bb. c. K. wapene R. + edder wapene <sup>5)</sup> Ba. reden T. scapenen Tf. Bb. R. K. schonen Bc. besten D. — geschapene <sup>6)</sup> U.: *Sterct eneme manne sin wif vnde schal crffschichtighe don sinen kinderen este sinen eruen de schal to vorne oth hebben sin kernsk vnde sine kleder dar to sin bedde enen pole III laken ene deken en orkussen vnde enen stol vor dat bedde mit enem stolkussen vnde en pissbecken so scholen se vort delen dat ander gud schult vnde onschult.*

## IV. Van der schichtighe.

XIV.  
5. 237.

Sterft oc ener vrouwen er man . vnde<sup>1)</sup> bore<sup>2)</sup> ere to schichtende<sup>3)</sup> mit . eren kinderen . de vrouwe nemet

to uoren ere hantruwe . it si en vingerin .<sup>4)</sup> oder<sup>5)</sup> en brece .<sup>6)</sup> wat so den<sup>7)</sup> dar bouen<sup>8)</sup> ghodef<sup>9)</sup> it dat si an schapenen<sup>10)</sup> clederen . vnde an inghedome . dat schal se alghelike schichten . mit eren kinderen.<sup>11)</sup>

1) Ba. fo 2) D. behoret Bb. geboret 3) K. R: vnde etc., *so moth de Frouwe schichten* 4) CBc. R: en v., *ringen* 5) T. ofte 6) Ba. span Bb. c. vorspan R. + edder vorspan K. — it si etc. 7) T. fo wat denne 8) T. enbouen 9) T. gudes 10) Ba. reden. D. Tf. Bb. c. R. schonen 11) U. R: mit eren kinderen de vrouwe etc., *se nimpt dat sulue beddewant alze de man vnde ere kleder ere handtruwe mit der morghegaue id si wat id sy dat ander gud delen se ulze de man don mud schult vnde vnschult.*

#### V. De echtschap anc vrinde rat doit.

XVII.  
123. (389.)

Welic wedewe oder iuncfruwe sunder erer<sup>1)</sup> vrunde rat<sup>2)</sup> wil<sup>3)</sup> man nemen . de ne schal al cres ghudes nicht mer . behalden mer ere schapene<sup>4)</sup> cledere uan ereme ghode schal hebben de stat<sup>5)</sup> tein marc suluers . dat andere scholen hebben ere negeften eruen.<sup>6)</sup>

1) K. + olderen effte 2) CBa. + edder vullbordt 3) Bc. K. + enen 4) Ba. reden Tf. Bb. c. R. K. dagelikes U. suedene 5) O. rad 6) Vgl. CCXXI.

#### VI. Van echtschap buten der stat.

XVIII.  
124.

Nimpt en vrouwe oder en iuncfruwe . de buten unfer stat is . vnde wonet . enen unsen<sup>1)</sup> borghere to manne . unde steruet de man . so wanne he dot is . wil se weder wiken uth der stat to wonende . de ne schal nicht mer ghudes ut foren dan . also<sup>2)</sup> se to deme manne brachte inde stat . so wat dar eruef vnde ghudes bouen is . dat schal bliuen bi des mannes eruen.<sup>3)</sup> weret oc also . dat se enen man neme van ener stat inde anderen . so schal se ere ghut behalden na stades rechte . Is oc en man de dor sine dumkonet<sup>4)</sup> dat wil



breken . dat he fineme wive deste mer gheue<sup>5)</sup> de schal der stat beteren mit hondert marken suluers.<sup>6)</sup>

1) T. vnser 2) T. + vele alse 3) D. Tf. Bb. c. R. R: bliuen etc., *se mit des mannes eruen delen , men er deel schal bliuen in der stat* U. R: eruel etc., *denne erfgoedens bauen is dat scholen delen de erfnamen desghunnen de in der stat wannastich was so verne alse se nyne kindere tosamende hebben* 4) T. dumkonheyt D. dummheit 5) Tf. Bb. c. R, R: deste m. g., *mer wil gheuen den ere boreet van rechte* 6) O. U. — Is oc etc. U. erstreckt die Vorschrift auch auf den Mann, der in die Stadt kommt und dort heirathet.

### VII. Van unechten kinderen.

XI.  
139.

De uan ener . amyen<sup>1)</sup> is gheboren . dene nimt neghen crue . mer sin . erue nemet de neghesten maghe<sup>2)</sup> de dar . to horen.<sup>3)</sup>

1) O. K. ammen 2) Bb. c. eruen D. Tf. K. — maghe 3) Be. 316: *Echte eruet nen unechte, men unechte eruet echte, dat is also, dede echte is eruet sin gudt nenem unechtem, men de unechte eruet sin gudt wol einem echtgebaren. U.: Willik si dat alle vnechte kindere ze sin gestlik efte werlik moghen efte scholen nyne cruegulere ophoren . Men de neghesten erfnamen.*

### VIII. De begrepen wert bi enes echten mannes wiue.

XLIII.  
95. (386.)

So war ienech man bi enes echten mannes wiue begrepen wert . de schal getoghet werden van deme wiue<sup>1)</sup> bi deme pintte.<sup>2)</sup> dor de stat . in den straten . vp . vnde neder.<sup>3)</sup>

1) Ba. Tf. — van d. w. 2) Ba. W. O. R. per priapum O. + by lime dynghe 3) Tf. R. + edder men schal ene setten vppe den kaak U. R: getoghet etc., *me samentliken op den kak bringhen so verne de man en echte wif heft edder se scholen den kak samentliken losen.*

### IX. De twe echte wif nimpt.

LVII.  
113. (387.)

Nimt ienech<sup>1)</sup> man hir<sup>2)</sup> en echte wif . de anders war<sup>3)</sup> en echte wif<sup>4)</sup> heuet.<sup>5)</sup> vnde de ghelaten<sup>6)</sup> he-

uet.<sup>7)</sup> wert he des vor wunnen . he schal dat wedden vnde beteren mit lime<sup>8)</sup> hoghesten .<sup>9)</sup> vnde se schal nemen to vordele<sup>10)</sup> al dat ghut . dat se to eme brachte . vort mer schal se nemen de helfte<sup>11)</sup> des mannes ghudes . des ghelyk scal dat recht gan mit ener vruwen . de vorwunnen wert mit twen echten mannen.<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> T. O. ienich Ba. b. c. D. Tf. R. en <sup>2)</sup> Bb. c. D. Tf. R. — hir <sup>3)</sup> T. O. vor st: de etc., Ba. vnde de enen andern wech Bb. unde he ein ander wegen Bc. und ein ander weth dat he R. + alrede <sup>4)</sup> D. st: de etc., vnde he een ander echte wyff touorn <sup>5)</sup> Bb. c. K. + thovoren genamen R. + leuendich <sup>6)</sup> Ba. O. R. vorlaten <sup>7)</sup> Bb. c. D. Tf. K. — vnde de etc. U. st: Nimt etc., *Weret sake dat ienich man hadde en echte wif vnde neme noch ene to echte* <sup>8)</sup> W. T. sueme <sup>9)</sup> Ki. Ba. b. c. O. D. Tf. U. R. K. st: dat wedden etc., *der lesten vortien* (Ba. b. c. R. K. vorlaten) *unde se schal fines vortien* (Bb. c. D. Tf. R. st: schal etc., *finer O. U. — unde etc.*) <sup>10)</sup> Ba. b. c. D. K. voro R. + vnd tho vorne <sup>11)</sup> Ba. b. c. U. R. K. + van <sup>12)</sup> Ki. Ba. b. c. O. D. Tf. U. R. K. st: des ghelik etc., *de man schal oc beteren der stad unde deme richte* (Bb. c. R. raede O. D. Tf. U. rechte K. — u. d. r.) *sine bosheit* (Bb. c. R. K. — f. b.) *mit tein marken fuluers ne heuet he des nicht, me schal ene setten* (Ba. b. D. Tf. R. K. werpen) *uppe* (Ba. b. D. Tf. R. K. in O. an) *den schupestoel* (Ba. b. R. K. stupestoel O. staken U. kak Bc. st: me schal etc., *he schal dat beteren mit der stupe*) . Ki. U. + *und schal ene wysen ut der stat* . Bb. c. R. K. + *dat is to vorstande, est dat erste wiff nicht klagen wil na rechte* U. + *dit schut uppe gnade men na lub. rechte schal me ene enthouden.* Unter R. ist von neuerer Hand geschrieben: *werden nu gestraffet bi enen fricu hogesten.* Die alte Fassung und namentlich die gelindere Strafe stand ursprünglich auch in diesem Cod. II., sie ist aber radirt, doch so, das man sie noch lesen kann; der darüber geschriebene veränderte Text reichte indessen nicht hin, den Platz zu füllen, weshalb drey Zeilen in so weit leer geblieben sind, das sie nur die Spur des Radirtens zeigen. In CW. habe ich an dieser Stelle keine Rasur oder Aenderung entdeckt, aber ein leerer Raum bis zur folgenden Rubrik findet sich dort ebenfalls. In T. ist davon nichts wahrzunehmen.

## X. Van echtes mannes wiue.

59.

De voghet ne schal<sup>1)</sup> nemanne begripen mit<sup>2)</sup> enes echten mannes wiue . Mer dat schal don des wiues man oder sine vrunt . oder ere wrunt.<sup>3)</sup> wanse<sup>4)</sup> dat geschen is . so schal de voghet dar to komen . vnde hinderen<sup>5)</sup> vnde richten na stades rechte.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> D. mag <sup>2)</sup> Ba. D. O. R. K. by <sup>3)</sup> Bb. c. R. — o. e. w.

<sup>4)</sup> T. wanne <sup>5)</sup> W. D. Bb. c. R. + se K. — v. h.

<sup>6)</sup> U. + In dem lub. rechte heft he ghebraken dre marke suluers vn schal dar to hemeliken vor deme rado de stad vorfweren vppe X mile na nicht to kamende.

## XI. Van der echtschap dat rect.

153.

So war man vnde wif an echtschap ghot to samene hebbet Is dat deme manne not an leghet dat men ene dor<sup>1)</sup> schult<sup>2)</sup> to eghene schal gheuen oder in openen orloghe uangen wert<sup>3)</sup> inden heyden oder anders wor<sup>4)</sup> den schal men ledegghen vnde losen mit also daneme ghude alse se tosamene hebbet it si der vruwen medegift oder woghedan<sup>5)</sup> gut se hebben<sup>6)</sup> dar schal men ene mede losen wert oc de man vorvluchtich dor schult vnde hebbet se kindere to samene he unde sin wif is de schult witlic<sup>7)</sup> men schal<sup>8)</sup> ghelden van al deme ghude dat se beyde<sup>9)</sup> hebbet it si erue<sup>10)</sup> oder cop-schat<sup>11)</sup> ne hebbet auer se nene kindere to samene vnde is de man voruluchtich<sup>12)</sup> so nimt se ere medegift to voren ut van deme anderen ghelt men<sup>13)</sup> It ne si also dat se mede hebbe ghelouet<sup>14)</sup> denne mot se mede ghelden.<sup>15)</sup>

<sup>1)</sup> D. K. umme <sup>2)</sup> O. — d. f. <sup>3)</sup> Bc. + ofte <sup>4)</sup> D. K. U. — inden etc. Bb. c. — o. a. w. <sup>5)</sup> D. welkerleye <sup>6)</sup> Ba. b. c. — it si etc. U. + ze hebben samentliken kindere este nicht <sup>7)</sup> D. Tf. Bb. c. K. bewislik U. er mede witlik

<sup>8)</sup> T. D. O. Bb. + se <sup>9)</sup> Ba. tho samende O. — beyde <sup>10)</sup> Ba. in renthe <sup>11)</sup> T. kopenscap U. renthe <sup>12)</sup> T. + gheworden <sup>13)</sup> Ba. D. Tf. O. Bb. + de schult Bc.

— van deme etc. <sup>14)</sup> O. + wante <sup>15)</sup> Ba. + unde betalen  
 U. fl: nimt se etc., *beschweret de vrouwe eren brudfchat vnde  
 nympt den to vorne vth so verne alze er de schult nicht mede  
 wittik fy van deme anderen gude betalet me de schult is id er  
 mede wittik zo mothen ze samentliken ghelden.*

## XII. De echtſchap vorderet.

154. 155.

Sprekt ienich man up ene iuncfruwen ofte up ene  
 vrouwen <sup>1)</sup> dat he se hebbe beſlāpen vnde dat se ſin  
 echte wif ſi vnde se <sup>2)</sup> gehanttruwet <sup>3)</sup> hebbe wert he  
 des vor wunnen dat it ſo nicht ne ſi unde dat he un-  
 rechte ſeghet hebbe ofte bekent hees <sup>4)</sup> dat he dar an  
 unrechte hebbe gheſproken <sup>5)</sup> he ſchal dar umme wed-  
 den uerttig <sup>6)</sup> marc ſuluers der ſchal hebben de iunc-  
 fruwe iof de vrouwe de twedel vnde dat dridde del de  
 ſtat vnde <sup>7)</sup> dat richte het her <sup>8)</sup> nicht he ſchal dar vmme  
 eteen <sup>9)</sup> indeme torne en half iar water vnde brot na  
 deme haluen iare ſchal men ene ſetten uppen <sup>10)</sup> kak  
 vnde ſchal ene wiſen vt der ſtat liker wiſ ſchalit weſen  
 ofte en iuncfruwe ofte en vrouwe dus ſprecht up enen  
 knāpen ofte up enen man meer wante lightuerdeghe  
 iuncfruwen vnde vrouwen vnde knāpen vnde man uele  
 is vnde in meneghen luden mer macht iſ ghelegghen vnde  
 werdegheit inden enen den inden anderen dar vmme  
 ſchal de prouinghe des underſchedes licghen indeme  
 rade in weme <sup>11)</sup> den benomeden broke do vnde <sup>12)</sup>  
 in weme <sup>13)</sup> den broke hoghere ofte ſidere beteren  
 ſchole. <sup>14)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. — ofte etc. <sup>2)</sup> D. + eme <sup>3)</sup> Bb. fl: ſe g., *er Hand-  
 truwe* <sup>4)</sup> T. he des <sup>5)</sup> Bc. R. fl: ſo nicht ne etc., *nicht  
 war is* <sup>6)</sup> U. X <sup>7)</sup> U. edder <sup>8)</sup> T. ne heft he der D. U.  
 hefft he de penninghe <sup>9)</sup> T. eten <sup>10)</sup> T. uppe den <sup>11)</sup> T.  
 fl: in w., *we* W. + men <sup>12)</sup> D. — in weme etc. <sup>13)</sup> T.  
 fl: vnde i. w., *ofte we* <sup>14)</sup> U. fl: meer wante etc., *jo doch  
 ſint de vrowesnamen lichtverdigher den de man dar vmme ſcit  
 dat by deme rade weme de broke groteſt fy.*

## XIII. Van der vrouwen de twintich iar besit. 156. (278.)

So war en man ene iuncfrouwen ofte ene vrouwen nimpt unde besit mit ere twintich iar oder dar ouer vnde sterft de man ane eruen<sup>1)</sup> ne willit sine vrunt der vrouwen des nicht truwen dat ere medegift inde were ghecomen si se mach ere medegift beholden uppe den heylighen<sup>2)</sup> mit erer enes<sup>3)</sup> hant is se en wruwe de truwe werdig is.<sup>4)</sup>

1) T. + unde U. + so behord der vrouwen de medegift vth deme gude 2) T. hilghen 3) D. Tf. Bb. egenen 4) Bb. c. R. ft: is se etc., unde is ere clenode vorergerd este ere cledere este ere erue den schaden mot se hebben (Bc. beholden) . Iffet ok beter den framen mach se hebben . Desgelik yffet ok este enen manne sin wiff affstorue.

## XIV. Van medegift to uorderende an echtschap. 156. (269.)

So wor en man ene iuncfrouwen oder ene vrouwen tu<sup>1)</sup> wiue nimt alsodan ghelt also<sup>2)</sup> ere mede gelouet wert dat schal he uorderen binnen<sup>3)</sup> den ersten twen iaren . vorsumt he de twe iar vnde wert sin<sup>4)</sup> dar na to kort vnde esghet<sup>5)</sup> de wruwe ere medegift vth der were<sup>6)</sup> ne wolden sine vrint ere des nicht truwen dat de medegift inde were ghekomen were na den<sup>7)</sup> male dat it bouen der stades kore ghestan heuet mach se des uolkomen<sup>8)</sup> dat also uele ghudes ere<sup>9)</sup> ghelouet si men schal<sup>10)</sup> ere medegift uth richten vth der were men ne moghe denne bewisen dat he nademe ghude ghemanet hebbe vnde dat mit leue<sup>11)</sup> bestan let.<sup>12)</sup>

1) T. to 2) T. also 3) Bb. c. R. K. ft: he u. b., men manen in 4) T. fines 5) T. eschet 6) T. + vnde 7) T. deme 8) T. vullenkomen 9) Ba. Tf. + mede 10) Ba. Tf. + er 11) Ba. vruntschopp 12) Ba. D. Tf. ft: b. l., hebbe stan laten . Bb. c. R. K. ft: vorsumt he etc., dot he des nicht so is men em nicht plegen, nachdeme dat id bouen des stades kore stan heft, steruet denne de man also dat id wiff

nens kindere van eme héft, wol dat de medegift in de were nicht gekomen is, se schal enen brutschat allike wol hebben vte der were, sunder konen sine vrunt dat tugen, dat he dar na manet hebbe vnn hebbe dat myt gudcn willen stan laten, so mot men dat afflan in deme brutschatte. U. ft: vth der were etc., van den guderen Sunder men kone dat bewisen dat he to hant vor sineme latesten hebbe ghemanet omme de medegift zo mach me er de weygeren.

157. XV. De mit finen kinderen schal delen.

So war en man en wif nimpt vnde se kindere winnen<sup>1)</sup> sterft dat wif de man schichtet mit den kinderen nimpt auer de man en ander wif vnde vinnet se<sup>2)</sup> kindere sterft echter dat wif de man schichtet<sup>3)</sup> mit finen<sup>4)</sup> kinderen<sup>5)</sup> nimt he to deme dridden male en wif vnde sterft se sunder kindere vnde sterft de man dar na so wat dar ghudes bliuet dat schal men schichten mit den ersten vnde mit ten<sup>6)</sup> anderen<sup>7)</sup> an liker schichtingen<sup>8)</sup> na houettale.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. tosamende hebben <sup>2)</sup> Bb. R. K. + ok <sup>3)</sup> Bb. c. + auer <sup>4)</sup> D. Tf. des wyues Bb. c. R. den <sup>5)</sup> Bb. c. R. + de he mit der anderen vrouwen heft <sup>6)</sup> T. den <sup>7)</sup> W. Tf. + kinderen <sup>8)</sup> Bb. c. R. K. ft: mit den ersten etc., myt den kinderen van der ersten vrouwen vnde myt der anderen vrouwen kinderen like <sup>9)</sup> O. Steruet enem manne syn wyf dar he kyndere mede heft, nynt he en ander wyf vnde schattet de kyndere nicht vt der were, heft he myt der anderen vrouwen kyndere vnde steruet de vruwe darna vade to lesten blyven de kyndere van beyden vrouwen leuendich, wan cre se erstachdinghe doen willen, so nemen de lesten kyndere erer moder brutschat, dar en ieghen nemen de ersten kyndere also uele ghudes alzo de teste (erste?) brutschat kostede. So dar na nemen de ersten kyndere vnde de lesten like vnder sik. U: Welkem manne sin wif afsteruet vnde beholdet he sine kindere in der were de mach se mit neuem testamenten van sik scheden he en gheue ene wat em van rechtes wegghen bort wente eft he kindere na heft mit enen anderen vrouwen vnde he storuc zo nimpt de leste vrouwe mit enen kinderen enen brudschat to voren vth dar negheft schalmen betalen de schult wat dar buuen is dat schal de vrouwe half hebben de ander helfte scholen de ersten kindere mit den lesten samentliken delen Men

*hadde en man vorstoruene erue ligghende grunde efte holt-  
tinghe van des ersten wiues wegghen dat en mach he finen er-  
sten kinderen nicht entferen hir vmme so wedderspreken de  
ersten kindere vnde ere vrunt dat testament er dar icnighe  
delinghe scheec.*

### XVI. Van der echtschap na dode.

Nimpt en man ene huffruwen<sup>1)</sup> to echte vnde sterft<sup>158.</sup>  
de man cortlike<sup>2)</sup> dar na dat he bi der vruwen nen  
kint heuet vnde was de man<sup>3)</sup> ghelt schuldich<sup>4)</sup> er he  
de vruwen nam dat ne schal der vruwen nicht hinde-  
ren men ne scole ere ghencelike weder gheuen al<sup>5)</sup>  
dat se to deme manne brachte dar na schal men van  
sime ghude ghelden<sup>6)</sup> vmme dat gut dat dar den ouer  
lopt<sup>7)</sup> schalet gan alse<sup>8)</sup> stades recht to wifet.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. iuncfrouwe ofte ene wedewen <sup>2)</sup> T. kor-  
teliken Bb. c. R. K. kortes <sup>3)</sup> U. + grot <sup>4)</sup> D. Tf.  
Bb. c. R. ft: vnde was etc., *wat de man schuldich was* <sup>5)</sup> D.  
Tf. Bb. c. R. ft: ne scole etc., *se schal gansliken wedder nemen  
allent* <sup>6)</sup> Bb. c. R. de schuld betalen Ba. Tf. + de schult  
<sup>7)</sup> ft: den o. l., Ba. *denne bliff* D. Tf. *denne bouen is*  
<sup>8)</sup> T. + des <sup>9)</sup> K. — dar na schal etc. Bb. c. R. ft:  
schalet etc., *dar schal id umme gan alse recht is.* U. ft: hin-  
deren men etc., *schaden men schal er eren brutschat to vorne  
vth gheuen an deme anderen gude scholen de schuldenere soken  
en iewelk sin andel der schult dar na dat see grod fy.*

### XVII. De erue nimt like copfschatte.

204. (261.)

Nimpt en man en echte huffruwen mit<sup>1)</sup> erue dat  
ere vrunt eme gheuet mit ere like copfschatte<sup>2)</sup> de man  
schal sunt dem<sup>3)</sup> male<sup>4)</sup> weldich wesen des erues to  
vor copende vnde to settende<sup>5)</sup> weme he wil like an-  
ders sime copfschatte<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> D. Bb. c. R. + erume Tf. + eyneme <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. c.  
U. R. ft: eme etc., *er mede gheuen* <sup>3)</sup> T. sint deme <sup>4)</sup> D.  
Tf. Bb. c. R. — f. d. m. <sup>5)</sup> T. vorsettende <sup>6)</sup> T. anderer  
siner kopenscap D. Tf. Bb. c. R. ft: vnde to etc., *weme he  
wil* U. ft: de man schal etc., *wil de man dat erue vorkopen  
dat mach he wol don ghelik anderen siner gudere wo doch he*

*mud id den nogheften vrunden ersten beden est id den vor also vele gheldes bequeme is alze em wert ghebaden vor dat cruc.*

XV.  
6.

### XVIII. Van erue to vorfettende.

Nen man<sup>1)</sup> mach uor setten noch uor copen noch uor gheuen torfhach eghen<sup>2)</sup> dat he mit sineme wiue heuet ghenomen sunder<sup>3)</sup> fines wiues willen vnde erer kindere ofte se kindere hebben it ne do eme echt not vangnisse oder hunger ofte dat men ene to eghene gheuen schole umme ghelt<sup>4)</sup> vor gherichte.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> T. Neman ne <sup>2)</sup> Ba. dreplyck egen W. torfhacht egen T. torfachtigh eghen D. dorpschop eyghen O. erfachtegh Tf. dorpschat cyghen Bb. Dorfchat den he egen mit Bc. Derfchat eigen K. den schat egen den R. dat erfachtige <sup>3)</sup> Ba. + mit <sup>4)</sup> K. schuldt <sup>5)</sup> Bb. + dat ys so to vorstande yfste se eynen man hefft gehatt bauen yaer vnde dach vnde de schuldt mede maket hefft. (Gr. hat diesen Zusatz nicht.)

VII.  
125. (270.  
272. 279.)

### XIX. Van ghude to schichtende na dode.

So war en vruwe vnde en man to samene hebbet kindere vnde er<sup>1)</sup> en vore sterft it si de man oder dat wif fogedan gut also<sup>2)</sup> dar bliuet dat schalmen schichten twischen deme de dar bliuet vnde den kinderen inder were steruet oc der kindere en dat eruet sin del up de anderen kindere de inder were sint to liker delinge se sin iunc oder olt steruet oc der kindere en dat uth ghesunderet is<sup>3)</sup> ane erue it eruet weder an de were vp de anderen also uaste de ut ghesunderet sin also vaste<sup>4)</sup> de inder were sin<sup>5)</sup> steruen oc se alghemeine dat erue hort to den negesten eruen.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> T. erer <sup>2)</sup> T. alse <sup>3)</sup> D. st: dat uth etc., *de affghesunderghet synt* <sup>4)</sup> T. st: a. v., *alfe* <sup>5)</sup> Bb. R. st: were vp etc., *anderen kindere de in der were sind vnd affgesunderget sint allike vaste* <sup>6)</sup> Unter der Seite, worauf dieser Artikel und ein Theil des folgenden steht, ist eben so, wie von derselben Hand unter dem Anfang des 8ten Art. am Ende der 6ten Seite in T., mit schönen Minuskeln, aber mit sehr blasser Dinte

folgen-



folgender, auch in R. 307. und in das revidirte Stadtrecht II. 2, 10. aufgenommene Art. geschrieben: *Võre genick man wanen vte enen andern recht in en Lubesch recht de erf-schichinghe plichtich were vnde dede de erf-schichinghe nicht eer he in dat lubesche recht queme de moſte na demc daghe erf-schichinghe dun na lub. rechte id en were dat id bewaret vnde bevoorwordet were vor richte edder vor rade eer he in dat lub. recht vur dat he de erf-schichinghe dun scholde na demc rechte dar he vt ghevaren were. Seg. 172.: Vulbroder vnd vulfuster, de vth der were gefunderghet synt, de synt neger tho eruende erer eyn vp dath ander, wen op de vulfuster vnd broder de noch yn der were synt vnberaden myt den olderen Be. 355. Seg. 173.: Vul broder vnd vulfuster synt neger to eruende erer eyn vp dat ander, se synt yn der were edder vth der were wen half fuster vnd half broder. Diese beiden Artikel fehlen in Cod. III. Vgl. übrighens CLXXXII.*

## XX. De sin erue wil hebben.

126.

So war en man vnde en wif kindere<sup>1)</sup> hebben vnde der eine vore steruet it si man oder wif Is dat der kindere ienech is to sinen iaren komen vnde wil dat<sup>2)</sup> sin erue hebben men ne maghes<sup>3)</sup> eme nicht uor seegen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> D. Bb. U. R. + tofamende    <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. R. — dat O. + kynt    <sup>3)</sup> T. mach es R. ſ: m. n. m., dat mach men    <sup>4)</sup> Bb. ſ: men etc., dat mach em nicht vorsecht syn. U. + vnde schal dat der kinder vormunder witlik don.

## XXI. Van erue weder to kerende na dode. VIII. IX.

127. (278.)

Sterft eneme manne sin wif vnde hebbet se nene kindere to samene de man schal weder keren der vruwen negesten eruen dat halue del des ghudes dat he mit der vruwen genomen heuet.<sup>1)</sup> To liker wis steruet ener vruwen er man vnde de nene kindere to gadere<sup>2)</sup> hebben de vruwe nemet soghedan ghut vt to voren also se to ereme<sup>3)</sup> manne heuet ghebrocht ofte it dar is so wat dar ghudes bouen is dat schal se<sup>4)</sup> ghelike schichten mit des mannes eruen.<sup>5)</sup>

2) Bc. + sin guds auerst, dat he thovoren hadde und noch vorworven heft mit der Frouwen, dat darf he mit eren erven nicht delen. K. 43. + dat sy Goldt, Kleider, Klenodie, Varendehaue, dat sy wat ydt wolle, nictes buten bescheden 2) D. samende 3) T. deme 4) T. me 5) U. si: so ghedan ghut etc., ere medegift to vorne vth est dar mer gudes auer is so schal ze gan to liker dele.

128. (275.)

## XXII. De sin dinch ouele anset.

War en man na fines wiues dode fittet mit sinen kinderen ofte en wif na eres mannes dode vnde der kindere en sin dhing also ancliuert<sup>1)</sup> dat de vrunt an beiden siden dar ouer claghet werden se des to rade dat kint schal nemen an eneme stucke sinen del fines crues oder also uele penninge also dat<sup>2)</sup> werd if<sup>3)</sup> funder allerhande wede rede.

1) Bb. anflage CBb. Gr. Bc. R. anfleyt 2) O. R. + crue  
3) Bb. si: w. i., werdich sy funder geuerde edder

130. (248.)

## XXIII. De en erue uor kost dat

So war en man en erue vorkoft iemanne he schalet eme uplaten uor deme rade vnde schal is ene waren iar<sup>1)</sup> unde dach weke he auer en wech vorvluchtichliken<sup>2)</sup> binnen ver weken na der uplatinghe dat erue schal licgen binnen den suluen<sup>3)</sup> ver weken to alleme rechte alse it<sup>4)</sup> vn vor kost were. <sup>5)</sup>

1) O. nacht 2) U. van schult weghen deme dat erue sin was si: weke he etc., D. Tf. Were (Tf. Wert) he ouer ein vorfluchtich man Bb. Wert idt auerst vorvluchtet Gr. Bc. Wert he auer vorfluchtig 3) Ba. Tf. — suluen D. si: b. d. l., de 4) T. ofte it 5) U. si: alleme etc., der schuldemer hant to alme rechte est id vnvorcoft were funder he kame vnde entfette sin hus bynnen den IIII weken.

131.

## XXIV. De sin erue set vor schult dat

Set oc ieman sin erue dem anderen vor schult he schal it eme setten vor deme rade de settinghe bliuet stede<sup>1)</sup> gift den iench<sup>2)</sup> man iemene<sup>3)</sup> schult deme dat

erue is gheset dat it nen recht schult ne si<sup>1)</sup> mer dat het eme anders<sup>5)</sup> to bate hebbe gedan deme it<sup>6)</sup> is gheset de schal it waren an<sup>7)</sup> den hileghen dat it eme gheset<sup>8)</sup> si vor sine rechte schult vnde dat he it iemene<sup>9)</sup> to nener bate<sup>10)</sup> ne hebbe ghedan.<sup>11)</sup>

1) D. Tf. Bb. c. — de f. b. fl. 2) T. ienich 3) W. jeneme Ba. den anderen Bb. c. dem 4) T. is U. + dar em dat erue vmme settet is 5) D. Tf. fl: mer etc., *men dat he yd deme anderen* 6) D. Tf. Bb. c. R. dat erue 7) fl: w. a., D. Tf. *beholden in* Bb. c. R. *sweren up* 8) Bb. R. vorpandtet 9) T. deme ghenen U. nemende R. dem anderen 10) Tf. helpe Ba. + effte tho vordete U. fl: t. n. b., *to baten* 11) R. + so beholt he dat vor ein pandt, all worde he ock wickhaftich, de dat hadde vorpandtet.

### XXV. De negeste is erue uptoboren.

X.  
195. 238.

War so vader vnde moder leuende<sup>1)</sup> sint se<sup>2)</sup> sint negher erue up to borende danne half broder oder half fuster.<sup>3)</sup>

1) T. leuendich 2) D. Tf. de 3) Bc. R. + men vulbroder vnde vulfuster sin neger wen vader vnde moder. K. 135.: *Steruet ock ein man edder frouwe, vnd leth in aff edder vpsligender linien nene eruen na, besunder vullfustere vnd brödere, de sint ock neger tho dem erue, wenn halffbrödere vnd füstere.*

### XXVI. 1) Van den de sunder eruen steruet.

XIX.  
132.

Sterft en man sunder eruen sin ghut schal men deme rade van<sup>2)</sup> der stat antworden to beuuaende<sup>3)</sup> ne comet oc neman binnen deme<sup>4)</sup> iare vnde daghe de sic to deme gode te<sup>5)</sup> mit rechte<sup>6)</sup> so boret des ghudes dat halue del der koningliker wolt vnde der stat dat halue del.<sup>7)</sup>

1) Vgl. XL. 2) D. Tf. Bb. c. K. fl: deme r. v., *de radlücken vnde* 3) T. + vnde 4) Bb. c. K. fl: b. d., *in dem ersten* 5) T. the D. Tf. thüt Bb. c. fl: to d. g. te, *darto horende tueth* 6) D. Tf. + to tohorende 7) fl: so boret etc., D. *so schal me dat keren an der stalt nutticheyt na studes rechte* Tf. Bb. c. K. *so beholdet dat de radmanne na studes*

*rechte.* In CW. ist dieser Art. überstrichen. D. hat eben so wie unser Cod. zwey sich widersprechende Artt. und außserdem noch 249.: *Weme dat men antworden schal eynes doden gut . Is sake, dat ein fromet man, de buten unser stad besetten is, steruet in vnser borgerz huse, so schal vnse borger mit ercbaren tugen antworden dat hussgherat des doden vnde syn achter latene gud vnser radmannen.*

XXII. XXVII. Van kinderen de ut ghesunderet sint.

133.

So war en man vnde en wif kindere tosamene hebben vnde de beradet to<sup>1)</sup> echschap steruet de man de vruwe besit mit sodaneme ghude so se<sup>2)</sup> hadden dat ghut ne mach se noch vorcopen noch uorfetten noch vorgheuen funder<sup>3)</sup> eruen lof<sup>4)</sup> it ne si dat se des bedorue to erer listucht dat mot auer se an<sup>5)</sup> den hileghen sweren wil se oc<sup>6)</sup> man nemen oder to clostere uaren<sup>7)</sup> so schal se delen mit den kinderen na stades rechte.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. ft: b. t., beraden synt to der <sup>2)</sup> R. ft: mit etc., de guder alle de se tho samende <sup>3)</sup> W. O. Bb. R. + der <sup>4)</sup> Tf. louede O. R orlof Bb. c. erloue D. K. ft: e. l., cre negeften cruen willen <sup>5)</sup> T. se auer in <sup>6)</sup> Ba. b. c. Tf. R. + enen <sup>7)</sup> K. — o. t. c. u. <sup>8)</sup> D. 261. Bc. 353.: *Iffet dat ein man steruet, und ledt na wiff und kinder, also lange alse de frouwe siltten wil mit den kinderen so mach se siltten und betalen de schuld eres mannes, und doe den gekarnen vormunderen sekerheit este den ungekaren, dat dat guds nicht vorergert werde, men wennr se einen man nimbt so nemen de vormunder tho sick gudt und kinder.*

VI.  
137.

XXVIII. De erue ghut wil bispraken.

Erue ghut mot<sup>1)</sup> men wol bisprakich maken<sup>2)</sup> drie<sup>3)</sup> binnen deme<sup>4)</sup> iare in echtme<sup>5)</sup> dinge<sup>6)</sup> to deme dridden male winnet men ofte verleset Is<sup>7)</sup> dat men dat dicker<sup>8)</sup> ansprakich maket<sup>9)</sup> oder dar umme claghet dat schal men<sup>10)</sup> beteren mit festich schillinghen.

<sup>1)</sup> Ba. c. D. Tf. R. mach <sup>2)</sup> ft: b. m., D. Tf. byspraken Bc. byspraken <sup>3)</sup> Bc. dremaal <sup>4)</sup> T. eneme <sup>5)</sup> R. gehegedem

6) Ba. c. — i. c. d. 7) T. + it Bc. + et auerst 8) Bc. mehr R. wedder 9) D. Tf. st: a. m., *ansprecket* 10) U.: *Krsgud schalme manen bynnen jarc vn daghe wen de tiit vorsehene is vn he dar vor vmme manet heft spreket he denne na jarc vnde daghe dat mot he beteren mit softlich schillinghen.*

### XXIX. De erue gut wil vercopen.

V.  
138. (247.)

So we so heuet erueghut<sup>1)</sup> vnde dat wil ver copen de schal it erst beden den negesten eruen vnde schal dar to twe oder dre gude<sup>2)</sup> man nemen ofte se dat willen kopen alse dar andere lude umme beden ne willet se is nicht so copen dan ver copet it de andere<sup>3)</sup> wor so<sup>4)</sup> he wil sunder vare<sup>5)</sup> na stades rechte.<sup>6)</sup>

1) R. + edder liggende grunde 2) D. bederue U. frame  
3) T. st: ver copet etc., *vorkope he it eneme anderen* 4) R. st: vnde schal dar etc., *myt bywefinge twe guder lude dede beseten sint. Willen se nicht so vele dar vor geuen also dar andere lude vor beden, so mach he dat Erue vorkopen weme*  
5) O. U. — f. v. 6) R. + diti is to uerstaende so datt eln de nodt dar to brochte vund anders nhen guede en hadde, datt mot he auerst vp den hilligen sweren. Bb. c. K.: *Welck minsche erue effte liggende grund vorkopen wil in lubechen rechte belegen, de scal to sik nemen twe gude beseten lude vnn beden dat erue sinen negesten eruen to kope, wil he denne dat nicht hebben vor also vele penninge also it en gelden mach, so mach he dat erue geuen enen anderen also he dūrest kan. Bc. + dat is to vorstande also verne desse liggende grund vnn stande erue varende sint, wen man se vorkopen wil. Sint oc desse liggende grunde nicht varende, so mach desse minsche allikewol vorkopen, isset dat he anders nen gut en heft, dat mot he vppe den hilgen sweren. U. 97.: *Is id sake dat eneme anstcruct en hus edder ene wurt vnde wil he dat vorkopen des mach he nicht don sunder der neghesten eruen volbort est id den dar vor bequeme is de moghen id dur vor beholden dyt is willckort van dem rade to lubeke.**

### XXX. Van erue up to borende.

XII.  
140.

Herewede vnde radhe<sup>1)</sup> ne schal men nicht sunderlike vth gheuen mer we negest erue is de nimpt beide erue vnde herewede vnde radhe.<sup>1)</sup>

1) T. rade D. gerade R. reschop.

XXV.  
141. (302.)

### XXXI. De sin gut vor gift an almosen.

So wanne en mensche steruet unde gift sin ghut to godeshufen oder finen vrunden dat sulue dat he gift dat schal men vt gheuen van sineme ghude aller erst de schult danne de almosen dat dar bouen is dat schal men delen na stades rechte.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> D. 256.: *Gyfft jemant in sineme testamente icht vor sync sels in kerken, armen luden vnde synen olderen, vnde gheue meer wan he hadde, vnde de gudere worden besettet, so schal me eynen ifliken allykeuele geuen na marktulen, syner hus-fruwen, synen olderen vnde der kerken.*

XXVI.

### XXXII. Van godeshufen dat recht.

Nen man<sup>1)</sup> ne mach noch ne mot<sup>2)</sup> sin torfacht eghen<sup>3)</sup> to godeshufen gheuen hene<sup>4)</sup> ver kopet umme<sup>5)</sup> suluer vnde gheue den dat<sup>6)</sup> godeshufen we so dat breket de schal it beteren mit tein marken suluers den noch<sup>7)</sup> so ne<sup>8)</sup> schal degift nicht stede bliuen.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> T. Neman <sup>2)</sup> Ba. st: ne mach etc., schal U.—n. n. m.

<sup>3)</sup> U. st: t. e., vnbeweclike gud sunder finer eruen volbord

<sup>4)</sup> U. sunder he <sup>5)</sup> Ba. st: hene etc., men schal idt vorkopen vnde kopen <sup>6)</sup> T. + to W. st: den d., dat den <sup>7)</sup> T. st: den n., vnde nochten <sup>8)</sup> U. st: suluer vnde etc., gheld by Xmarke

suluers de he breket noch so <sup>9)</sup> K.—we so etc. D. Tf. Bb. c.: *Godeshufen schal nen man wicbelde gud (geld) an syneme erue vorkopen, nen man schal ok wicbelde gud edder erue gheuen godeshufen, mer dat erue schal men gheuen umme pennynghc, vnde sodane gelt den godeshufen mede delen den man wil, heft auer dejenne cruent, de syn erue wil vorgheuen, de eruen mogen dat wol wedderspreken, wente ane ere vulbort he dat van den eruen (van eme) nicht keren mach. Bc. + also verne also id angheruet is, sunder issct en varende, so mach he id geuen weme he wil.*

110. 111.  
(262.)

### XXXIII. Van twidracht vmme erue.

So war lude to samene hebbet<sup>1)</sup> erue vnde dreghet se nicht ouer en so weleker<sup>2)</sup> uan deme anderen wil scheden de schal dat erue setten<sup>3)</sup> up penninge<sup>4)</sup> vnde schal ienen<sup>5)</sup> laten kesen de sine kumpane sint an

deme crue also dat se nemen dat erue oder depenninge mer de dar heft den kore de<sup>6)</sup> schal kesen binnen achte daghen vnde de penninge sohal men gheuen binnen ver weken likerwis is it dar lude schepe to samene hebbet.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. + eyn <sup>2)</sup> T. welk erer de <sup>3)</sup> D. Bb. c. K. schat-  
tén <sup>4)</sup> R. gelt <sup>5)</sup> T. ghene 'Tf. Bb. c. — sch. i. <sup>6)</sup> Bb. c.  
ft: de sine etc., *deme dat crue mede horet, de schal kesen  
crue este penninge, wente de kore is sin vnde he* <sup>7)</sup> U. ft: de  
sine kumpane etc., *est de by deme crue wil bliuen edder nicht.*  
Vgl. CXIX.

XXXIV. Van borchtuch uor eruegut. LXXVIII.  
23. (248.)

So we verbindet sic an borchtuch vor cruegut de schal an der borchtuch stan iar vnde dach dat dat erue hebbe wesen ane bisprake<sup>1)</sup> dar na beholt<sup>2)</sup> dat erue de it ghekoft heuet mit finer enen<sup>3)</sup> hant up den hileghen it ne si dat he buten deme<sup>4)</sup> lande si de dat andinge<sup>5)</sup> oder anspreken wil.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. D. Tf. ft: dat dat etc., *Is dat dat crue denne gewes-  
sen heft ane ansprake* <sup>2)</sup> T. + he <sup>3)</sup> Ba. D. Tf. eghenen  
R. edes T. fines ones <sup>4)</sup> T. — deme <sup>5)</sup> T. andingen  
<sup>6)</sup> U. ft: dat dat etc., *dat is verweken vnde en iar wen de  
tid is vorseken so dat he de gudere vorschattet vnde vortin-  
set heft alze he van rechte don scholdc so mach he dat crue  
eilder de anvelliken gudere vorkopen vorsetten vorvoren vnde  
laten id wor dat he wil Is he oc buten landes wannastich  
also dat he der tid nicht kan edder wil afbeiden zo mach he  
na den ersten verweken fines doden vrundes de delinge edder  
de gudere entfanghen vnde gheuen deme rade den teingenden  
penningh so mach he id ok laten wor dat he wil. K.: Vorgiff:  
ciner wat wedder recht, vnde alne der eruen orloff, were de  
jenne binnen landes de dat byspreken wolde, so moeste he dat  
byspreken binnen jahr vnd dage: were he oek auer sche vnde  
auer fundt, so ys he syner clage vnuersümet.*

XXXV. Van borghethucht vor erue. 21.

So war iemen<sup>1)</sup> en crue vercoft vnde borghen dar unne settet to warende iar vnde dach de borghe schal

waren alles des dar boret<sup>2)</sup> to warende funder allene vmme de schede<sup>3)</sup> ofte men<sup>4)</sup> dar schult vmme gift der<sup>5)</sup> schal waren de dat erue vorkofte of men ene hebben mach<sup>6)</sup> mach<sup>7)</sup> men ene<sup>8)</sup> nicht hebben de borghe mot dar uore antworten vnde waren.<sup>9)</sup>

1) T. ieman 2) Ba. hort Bb. behöret 3) O. stede D. Tf. R. fl: de sch. *vmme schaden* 4) D. Tf. R. + eme 5) D. Tf. Bb. c. R. den schaden 6) Bc. — of etc. 7) Bb. c. kan 8) D. Tf. + ouer 9) O. Bb. c. R. — v. w. U. fl: allene vmme etc., *were de man ghelt schuldich dat den borghen vnwillik were dar doruen se nicht to antworten anders moten se waren vnde antworten to alle den saken de em binnen iar vnde daghe behord van rechte to warende.*

53. 159.

### XXXVI. De en vorcoft erue wil vplaten.

So we en uorkoft erue wil up laten<sup>1)</sup> oder de en erue setten<sup>2)</sup> wil de schal beide<sup>3)</sup> don uor deme litten rade<sup>4)</sup> so esit<sup>5)</sup> stede unde nast.<sup>6)</sup>

1) R. vorlaten 2) T. vorfetten 3) D. Tf. Bb. c. R. fl: sch. b., *scholen beide ghan vnde dat* 4) T. Bb. c. R. K. stede des rades Bc. + witlich 5) T. is it 6) U. fl: esit etc., *is dat mechtich vnde late id vort schriuen in des stades bock.*

68. 160.

### XXXVII. Van wedeweren vnde van wedewen.

So war if en wedewere oder en wedewe de kindere hebbet volt se<sup>1)</sup> ghut an van erue uan gaue oder uan ghewinne<sup>2)</sup> dat scholen se schichten like mit eren kinderen it ne si<sup>3)</sup> also<sup>4)</sup> dat dar ondersched ane si.<sup>5)</sup>

1) D. Tf. Bb. c. fl: So war etc., *Wor eyn man vnde (Tf. edder) ene frouwe kindere (D. + to samene) hebben, vallet en* 2) D. R. jemande Bb. c. — uan gaue etc. 3) D. + denne 4) R. — also 5) U. fl: u. a. si, *vnfchede mede fy.*

83.

### XXXVIII. Van deme de fin erue set den anderen.

Set<sup>1)</sup> en man deme anderen fin erue vnde ne is he den dar<sup>2)</sup> nicht to hus alse he ghelden<sup>3)</sup> schal vnde claghet iene<sup>4)</sup> dar umme deme dat erue steit uor deme



richte vnde vor uolghet de fake so verre<sup>5)</sup> dat he des erues geweldighet<sup>6)</sup> wert iedoch so ne mach he<sup>7)</sup> des mannes wif binnen iare unde binnen daghe ut deme hufe nicht wifen se ne hebbe mede ghelouet is auer dat willic dat he untweken is oder vorevluchtich is so schal men it<sup>8)</sup> vor uolghen alse en ander pant.<sup>9)</sup>

1) T. Settet U. Weddeschattet 2) D. Tf. Bb. c. R. — dar  
3) D. Tf. Bb. c. R. ft: a. h. g., *wen me (R. he) dat losen*  
4) T. de ghenc 5) D. Tf. Bb. c. R. ft: f. v., *Is* 6) D. Tf. Bb. c. R. weldich 7) D. Tf. R. ft: jedoch etc., *so mach he doch* 8) D. Tf. Bb. R. dat crue 9) Bb. c. R. ft: alse etc., *lik anderen panden* U. + Sunder were dat oc fake dat en man were auer ze vnde auer sant vnde he dat na bringhen konde dat ene de not ghetonet hadde vnde he to hus queme wen em sin erue vorvolghet were wo he binnen jare vnde daghe dar na queme vnde de bewisinghe brachte finer nod zo mach he den houetstol myd des ersten jares renthe vthgeuen in deme id vorvolghet is vn entvrigen sin hus.

### XXXIX. De neghefte is to erue.

149.

De elderuader<sup>1)</sup> unde de eldermoder<sup>2)</sup> sint negher crue up to borende den de<sup>3)</sup> om vnde veddere vnde vade<sup>4)</sup> vnde meddere<sup>5)</sup> ofte ere kindere.<sup>6)</sup>

1) T. olderuader 2) T. oldermoder 3) T. — de 4) W. vadhe Ba. O. K. — vnde vade 5) T. moddere D. Tf. Bb. c. R. — v. v. v. m. 6) Bc. R. + Vortmer halff brodere vnde halff fustere de sint neger wen grote vader vnde grote moder.

### XL. 1) Van den de sunder eruen sterf.

XIX.

Sterft en man sunder eruen sin ghut schal men deme rade uan der stat<sup>2)</sup> antworten to beuuaende<sup>3)</sup> ne cumt oc nemen binnen iare unde daghe de sic to deme ghude te mit rechte so scholen de ratman dat ghut voruuaen<sup>4)</sup> nicht allene iar unde dach mer also lange al wante<sup>5)</sup> de rechten eruen komet den schal men dat ghut antworten.

1) Vgl. XXVI. 2) D. — u. d. ft. 3) D. vorwarende 4) D. bewaren 5) ft: al w., D. dat R. bet.

161.

XLI.<sup>1)</sup> Deme erue an velt.

Wert ouer<sup>2)</sup> eneme manne en hus oder en wort<sup>3)</sup> uan erue<sup>4)</sup> uan finer vrunde<sup>5)</sup> dodhe vnde doit<sup>6)</sup> dat hus of<sup>7)</sup> de wort to wicbelde<sup>8)</sup> dat wicbelde<sup>9)</sup> ne mach he nicht uor copen he ne legge dat ghelt vorth<sup>10)</sup> an andere rente eder sine eruen ne gheuen dar uolbort to dhit is ghewilkoret uan<sup>11)</sup> deme<sup>12)</sup> rade.

1) Vgl. CCXLVIII. W. T. und D. haben diesen Art. auch doppelt; hier ist der erste von beiden Artt. verglichen.

2) Tf. Bc. R. — ouer 3) Tf. Bc. R. wurd 4) Bc. — u. e.

5) R. ft: f. v., *fines vrundes wegen na finen* 6) T. + he

7) T. oder 8) D. Tf. Bb. c. R + gelde 9) D. Tf. Bb. c. R.

+ gelt 10) Bc. — vorth 11) Tf. Bb. c. R. vor 12) R. + Erlamen

27. 102.  
(244.)

## XLII. Van den ratmannen.

Dat si<sup>1)</sup> witlic dat nen man<sup>2)</sup> de en ammet<sup>3)</sup> van heren heuet schal<sup>4)</sup> wesen an<sup>5)</sup> deme rade<sup>6)</sup> der stat to lubeke.<sup>7)</sup>

1) Bb. c. is 2) R. — Dat si etc. 3) Bb. c. + ofte en leen

4) R. mach nicht 5) R. in 6) Bb. c. ft: schal etc., *ratman*

*wesen mach* 7) T. lubike. U.: *Witlik si dat nen man en*

*radman mach werden in der stad to Lub. de en amptman is*

*efte heft gewesen, wo doch dar kumpt wol en vnechte west-*

*phelingh edder en ander kerle in. Ba. 53. W. 52.: Nen man*

*schal wesen in dem rade (Ba. ft: i. d. r., cin radman) de*

*(Ba. + cin) ammet hebbe van heren.*

XXVIII.  
XXIX.  
142.

## XLIII. Van den ratmannen.

So we dat to<sup>1)</sup> breket dat de ratman settet dat scholen<sup>2)</sup> de ratman richten vnde so wat dar uan kommet<sup>3)</sup> des schal hebben de richtere den dridden del vnde de stat de twe del dat licht auer an den ratmannen<sup>4)</sup> wat se van deme broke nemen willen auer des suluen des de ratmanne to rade werdet dat men neme<sup>5)</sup> deme de dar heuet ghebroke<sup>6)</sup> des schal nemen de richtere den dridden del vnde<sup>7)</sup> stat<sup>8)</sup> de twe del.

1) T. — to 2) Bb. c. mogen 3) Bb. c. ft: dar u. k., van dem broke kumpt 4) D. Tf. + allene 5) T. + van 6) D. Tf. ft: auer des etc., men dat fulue dat se nemen 7) T. vnde de 8) D. radmanne Tf. fe

#### XLIV. Van wunneneme ghude.

I.  
7.

Dat si witlic so welic<sup>1)</sup> man sin gewunnene ghut vor ratmennen gift<sup>2)</sup> de<sup>3)</sup> mechtich is<sup>4)</sup> na stades rechte mit welekeme<sup>5)</sup> vnderfchede he dat gift dat schal immer<sup>6)</sup> stede bliuen.<sup>7)</sup>

1) T. welk 2) D. O. vorgift 3) O. des he R. ft: vor etc., wil vorgeuen, den negeften eruen moth he IIII  $\lambda$  vnd VIII sz geuen, hefft he ock liggende grunde, edder staende crue, vnd hefft de mit finen wollgewunnen gude gekofft, de mach he ock vorgeuen vor Radtmannen, edder in finem testamente, so he so 4) D. ft: m. is, is des mechtich 5) T. welkeme 6) D. alletyd jummer 7) W. T. + Nemant ne mach sin gut dickere vorgeuen mer enes in fineme testamente (Dieselben Worte sind in unserm Codex von neuerer Hand mit schlechten Minuskeln an den Rand geschrieben. Auch in R. stehen sie am Rande, wo sie aber so anfangen: *Doch mag nemant etc.*) Bb. K.: *Welck man, de sin wolgewunnen gudt vorgift, wo de geuet finen negeften eruen acht sohillinge unde veer penninge, wo dat nene liggende grunde offte staende erue sint, so blift idt stede, men hadde he ok desulven (K. ft: o. d., se) gekofft mit finem wolgewunnen gelde (K. + effte gude) so mag he se ock vorkopen effte vorgeuen weme (K. wo) he wil. In CBb. ist der im Texte fehlende Schlufs: men hadde etc. von etwas neuerer Hand am Rande nachgetragen. Bc. R. 298.: *Unde wor en man heft wolwunnen gud dat sy liggende grunde offte stande crue dat eme tofcreuen steyt in der stad boke vor finen kop, dar mach he medo don lik syner varenden haue dewile dat he redelik is finer synne vnn mechtich syner lede na lubefchem rechte. Bc. 317.: *Wen ein man is redlich finer finnen, und mechtig finer lede, dat he ein mark pundt lodes heven und boeren kan van ener stede tho der andren, so mach he fin wol gewinnen gudt geven weme he wil, na rechte. Vgl. CIII.***

#### XLV. Van louede dat vor ratmennen schut.

II.  
101.

So war en louede<sup>1)</sup> wert ghedan<sup>2)</sup> uor ratmennen oder uor den de ratman hebbet ghewesen dat louede

is stede mer de ratman uor den dat louede is ghedan de scolen gan up dat hus to den anderen ratmannen vnde scholen dat fecgen dat<sup>3)</sup> dat louede is gheschen vnde also<sup>4)</sup> ghedan si beide mit<sup>5)</sup> den de dat denne horet vnde mit den de it erst ghehort hebbet dat louede blift<sup>6)</sup> stede sunder allerhande<sup>7)</sup> weder rede.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> D. gelöfste <sup>2)</sup> Bb. c. fl: w. g., schut <sup>3)</sup> D. O. + vor en  
<sup>4)</sup> Tf. wo dat <sup>5)</sup> T. van <sup>6)</sup> D. Tf. fl: beide etc., vnde we  
 dat erst myt en ghort hebbe so blift dat lofte <sup>7)</sup> D. Tf. alle  
<sup>8)</sup> Bb. c. R. fl: oder uor etc., so scholen so gan up dat rat-  
 hus vnde scholen dat dem rade apenbaren, wo dat louede ge-  
 sphen is (Bb. wo idt gegaen is) vnd wol mit ene darawer ge-  
 wesen is, so blift dat stede. U. fl: uor ratmannen etc., dar  
 scholen twe radmannen auer wesen vnde de radmanne scholen  
 dat vor den rad bringhen mid den de dar auer wesen zo blift  
 dat louede stede vnde vast.

#### XLVI. Van den ratmannen.

I.  
103. (296.)

So war ratman hebbet gewesen ouer saken vnde sieruet se alle sunder enen<sup>1)</sup> des enes tughent doit so uele also twier ratmanne tughent inder sake<sup>2)</sup> truwet men is eme nicht he schal sueren dat de ghene<sup>3)</sup> mit eme dar ouer hebben gheueesen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> R. fl: f. e., up enen na <sup>2)</sup> T. + Ne <sup>3)</sup> U. anderen en  
 este mer D. Tf. K. + de dar dot synt <sup>4)</sup> O. — truwet etc.,  
 Bb. R. + dat is to vorstande oft se de raet dartho gesandt  
 hebbe. Bc. R. fl: des enes etc., dat sy ouer testamente ofte  
 uppe andere sake, wil de dat in den hilgen sweren de dar le-  
 uet, dat de anderen mit eme ouer de sake wesen, so mach he  
 allene en tuch wesen to der sake. U. + Item merke cyn au-  
 der dat de vaghede este richtcherren moghen nen tuch we-  
 sen in deme wen se in deme richte sitten dat is ze moghen  
 nen tuch wesen vn ok nync richters.

#### LXXXI. XLVII. De enen ratman mishandelet inder 28. stades dheneeste.

So we<sup>1)</sup> iemende uan deme rade indes stades de-  
 neste mit worden oder mit werken ouele handelet<sup>2)</sup> fun-  
 der sine schult vnde men dat ghetugen<sup>3)</sup> mach he schal

it eme beteren mit fessich schillingen der stat mit dren marken fulueres ieuuelikeme ratmanne mit tein schillinghen.<sup>4)</sup>

<sup>2)</sup> O. De enen radman myshandelt ofte <sup>2)</sup> O.—o.h. <sup>3)</sup> T. tughen <sup>4)</sup> O. R. st: m. t. sch., en half punt. Vgl. CCXX. D. 258.: *Van bosfen worden . Weret dat eyn borger vor deme rade eneme radmanne spreke quade wort deme radmanne gysft he vnde betert softich schillinge vnde eneme isfiken radmanne teyn schillinge vnde der stad dre mark fuluers vnde is dat defulue radman deme anderen wedder quad sprekt eneme isfiken radmanne schal he beteren vcer schillinge vor vnluft.*

XLVIII. Den de ratmanne ut der stat wifet. LXXXIV.<sup>31.</sup>

So we umme bofe wort<sup>1)</sup> oder dor<sup>2)</sup> andere broke uth der stat wert gheuuift uan den ratmannen funder vredelos de ratman alse<sup>3)</sup> se willen se moghen<sup>4)</sup> ene wol weder in de stat laten<sup>5)</sup> funder den richtere<sup>6)</sup> so wanne<sup>7)</sup> se willen.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. werk O. st: b. w., bosheyt <sup>2)</sup> W. D. Tf. umme <sup>3)</sup> Tf. oft O. wen <sup>4)</sup> T. st: se m., so moghen se <sup>5)</sup> D. nemen <sup>6)</sup> Ba. des richters willen <sup>7)</sup> Tf. st: so w., wen <sup>8)</sup> O.—funder den etc. D. U.—so wanne etc. Bb. R. 214.: *W'e de werdt uth der stadt gebracht funder vredelocs, unde nicht vorfweret by sinem levende, den mag de raet wedder innemen wen se willen.*

XLIX. Van dhen ratmannen.

42.

Dat si witlic dat nen ratman ne schal gift<sup>1)</sup> nemen umme fake de de stat an gheit oder dat richte<sup>2)</sup> des schal sic en iewelic ratman begripen mit sineme edhe alse he uth deme rade<sup>3)</sup> gheit vnde de olden ratman alse se inden<sup>4)</sup> rat scholen gan<sup>5)</sup> scholen dat fulue don<sup>6)</sup> dat se dhesen<sup>7)</sup> wilkore hebben gheholden<sup>8)</sup> er nen ne mot mer nemen dan<sup>9)</sup> en stouiken<sup>10)</sup> wines.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> T. ghifte D. Tf. Bb. c. gauc <sup>2)</sup> D.—o. d. r. <sup>3)</sup> R. st: uth d. r., in den radt <sup>4)</sup> Ba. uth deme <sup>5)</sup> R. st: alse se etc., wenn se enen kesen <sup>6)</sup> D.—alse he uth etc. U. st: scholen d. f. d., so scholen se dat willekore don dat se sodanc gift nicht boren willen vnde <sup>7)</sup> T. dessen <sup>8)</sup> D. st: dat se etc., den

*wylkore also to holdende* K. — *alfe he uth etc.* Bb. 348. ft: *alfe he uth etc., dit schal scheen also vacken men den Raedt vorniet tho funte Petersdage, dat se den Wilkore so gehalten hebben* <sup>9)</sup> Bb. 319. Bc. ft: *schal sic en etc., mot sik ein jewelik weren* (Bc. ft: *sik etc., ein jeder schweren*) *in den hilligen he si oft offte junck, wen men den Raet umme settet* (Bc. + *up Petri*) *funder* <sup>10)</sup> T. floueken Tf. flou <sup>11)</sup> O. — *er nen etc.*

57. (216.)

## L. Van der stades ghude.

So we sic under wint torfachtech eghenes <sup>1)</sup> dat der stat is binnen der stat oder buten <sup>2)</sup> dat scholen de ratman <sup>3)</sup> claghen uor deme richtere <sup>4)</sup> vn de richtere <sup>5)</sup> schalit richten. <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> ft: t. e. Ba., *eghendomes* Bc. *dorpschat tho to cigen* <sup>2)</sup> U. ft: *So we etc., Eft sik ienich man vnderwunde des stades gud* <sup>3)</sup> U. twe radmanne Tf. ft: *scholen etc., schal me denne* <sup>4)</sup> Ba. Tf. U. *richte* D. Bb. c. *gerichte* <sup>5)</sup> U. *vaghet* <sup>6)</sup> Bb. c. + *na rechte* U. + *is he vnrecht zo schal he id der stad wedden mit III punden.*

64.

## LI. Van der ratmanne willekore.

Al den wilkore den de ratman settet den moghen unde scholen de ratman <sup>1)</sup> richten vnde so wat se dar uan nemet des schal de uoghet hebben den dridden del. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. ft: *unde etc., se* <sup>2)</sup> Ba. b. c. + *vnde de stad de twe del.* U. ft: *den moghen etc., vnde de borgher beleuen de mach me nergene schelden* *Men de scholen de radmanne richten vnde dat druddendel des brokes schal nemen de vaghet.*

65. 201.

## LII. De ratman moghen wesen.

De vader vnde de sone unde twe brodere ne moghen nicht <sup>1)</sup> ratman wesen mer sterft en oder uor tiet he des rades so mach men den anderen wol in den rat nemen ofte he des werdich is. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> O. Bb. c. R. + *to samende* <sup>2)</sup> Bb. c. R. ft: *mer etc., sunder dat were also, dat de ene vorsterve ofte des rades vorteghe, so mögte de ander ratman werden, also verne he dar nogaflich* (Bb., doch weder CBb. noch Gr., *duchtich*) *to were.*

## LIII. Van ratmannen demen tor louen nomt. (243.)

So wanne men nomen schal iemene uan der louen to deme rade de ghene de ene nomet de schal gan van deme hus vnde alle de ghene de sine maghe vnde sine swaghere fint.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c.: *Wen de ratman nomet werden van der louen to sunte peters dage, de den rat omme setten scholen, de en iar by enem ampte feten hebben (Gr. — de en etc.), so scholen se denne kamen des mandages uppe dat nedderste hus, unde des andern dages uppe dat bouenste hus, vnde setten den rat also der stad nutte is, dar se to swaren hebben . Worde dar ok een ratman vorklaget so scholen sine magen de em to horen vnde sine swegere afgan . Likerwis schal men don, wen me enen in den rat nemet.*

## LIV. Van ratmannen de to der louen nomet.

So wanne de ratman de van der louen genomt fint up dat hus komet so scholen se de besenden de en iar gheseten<sup>1)</sup> hebbet dar na besenden se de er der stat gesuoren hebben so we dere<sup>2)</sup> iemende nomet<sup>3)</sup> de schal af gan unde sine maghe unde sine swaghere des de dar ghenomet<sup>4)</sup> is to liker wis schal men don alfe men iemende nies in den rat nimpt.

<sup>1)</sup> T. beseten <sup>2)</sup> T. der O. st: w. d., *wan der* <sup>3)</sup> O. + wert Tf. st: so we etc., *Worde dar cyn man beclaghet* <sup>4)</sup> Tf. beclaghet.

## LV. Van ratmannen de inder achte fint. 162. (324.)

Is ienich ratman mit iemene in finen faken uor deme<sup>1)</sup> richte ofte anders<sup>2)</sup> an finen<sup>3)</sup> deghedinghen cumpt de fake dar na uor den rat in richtefwise<sup>4)</sup> wan so de rat sic<sup>5)</sup> besprecht vnmme de fake so scholen de ratman dhe mede weren vor deme richte vnde anders<sup>2)</sup> inden deghedingen mede<sup>6)</sup> vt ghan liker wif alfe<sup>7)</sup> swaghere unde maghe it ne si also<sup>8)</sup> dat de rat se dar thu<sup>9)</sup> ghesant<sup>10)</sup> hebbe.<sup>11)</sup>

2) Bc. rade ofte vor 3) T. + wor 4) Bc. R: anders n. f., in  
 4) D. Tf. Bb. c. R. K. R: in r., to richtende 5) T. R: wan etc.,  
 so wanne sic de rat 6) Tf. R. — mede 7) Tf. R. scholen don  
 8) T. — also 9) T. to 10) Bb. gefettet CBB. Gr. fant 11) Bb.  
 K. + so doruen se nicht vppstan R. R: it ne etc., *sunder  
 heft se de Radt tho den saken gefant vnd gefoaget tho uor-  
 likende so doruen se nicht vppstan edder vthgan. R. 261.:  
 Forth mher schall nen Radtmann des anderen wordt spreken  
 de eme vromede is, sunder idt sy dat idt sin. maghe edder sine  
 angeborne frunde, vnd wolde vmme fines ordels willen so lunge  
 vth dem Radt gaen, so mach he ene helpen mit Rade vnd mit  
 dade vnde wor mede he em helpen kan, dat mach he doen.*

163. LVI. Van der ratmanne boden to sen. \*)

Bit<sup>1)</sup> de rat enen man ofte mer vth deme rade  
 thu ener reise thu lande ofte thu watere uere<sup>2)</sup> ofte  
 na de scholen er si ein ofte mer dun de reise<sup>3)</sup> is er  
 den en ofte mer de foghedane suke<sup>4)</sup> ofte foghedan  
 eght<sup>5)</sup> uoreual deme rade bewiset dat se de reise nicht  
 don moghen so licht it indeme rade dat men se<sup>6)</sup> vor-  
 dreghe kan auer er en ofte er<sup>7)</sup> mer et<sup>8)</sup> nicht bewi-  
 sen dat voreual den scholen se sweren dat se hebben  
 sodan echt<sup>9)</sup> uorual dat se de reise nicht don moghen  
 na deme ede licht it auer in deme rade dat men se der  
 reise uor dre<sup>9)</sup>, wan auer se de reise dan hebbet er si  
 ein ofte mer so licht it indeme rade weder de rat eme  
 ofte en wot<sup>10)</sup> gheuen willen ofte nicht.<sup>11)</sup>

\*) Im Register: senden. 1) Ba. Bedet T. Biddet U. sendet  
 2) T. verre 3) Neuere Codicen haben zum Theil, wahr-  
 scheinlich weil das erste Wort missverstanden wurde, einen  
 andern Anfang; z. B. D. Tf.: *Rydet twe radmanne edder mer  
 vte dem rade to eyner reyse to lande edder varen se to wa-  
 tere verne edder na edder schal eyn edder mer ten de reyse*  
 R.: *Ridt ein Radtman offte mher eine reise van der stat we-  
 gen edder segelen se tho water van der stat wegen verne offte  
 nha vnd kamen se wedder tho hus vnd schal ehrer einer wed-  
 der vth offte mher vp de reise edder vp cine andere* 4) D. Tf.  
 Bb. R. sake 5) D. Tf. Bb. R. recht 6) D. Tf. U. eme des  
 Bb. R. de reise en 7) T. — er 8) T. it Bb. R. R: er en etc.,



cin van den radtmannen des vorfalls <sup>9)</sup> T. vordreghe <sup>10)</sup> T. wat D. + davor erkennen edder <sup>11)</sup> U. ft: kann auer etc., mod de reyse io scken wen se is gheendighet so licht dat an deme rade wer se en ere theringhe wedder legghen willen este nicht.

## LVII. Van der ratmanne leide.

129.

So wanne de ratmanne gheleidet <sup>1)</sup> iemene <sup>2)</sup> hir <sup>3)</sup> inde stat to comende vnde dat ghekundeghet wert <sup>4)</sup> deme genen de eme schult wil gheuen breket he dat gheleide <sup>5)</sup> he schal dar vmme wedden <sup>6)</sup> tein mark fuluers vnde iewelikeme ratmanne tein <sup>7)</sup> schillinge vnde deme de gheleidet was sefttech schillinge. <sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. R. leiden <sup>2)</sup> Tf. einen man Bb. einen minfchen K. + ydt fy man effte frouwe <sup>3)</sup> Tf. Bb. R. K. — hir Bc. ft: So etc., *Unde wan de borgemeister ofte rat enen man leyden* <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. ft: dat etc., *wert dat leyde witlik ghedan* <sup>5)</sup> Bb. R. K. + also dat he ene tovet mit dem bodel effte mit der stad rechto (K. knechte) Bc. ft: breket etc., *tovet he den leideden man mit dem bodele ofte mit der stad rechto* <sup>6)</sup> Bb. c. R. K. ft: dar etc., *dat wedden der stat mit* <sup>7)</sup> Tf. XX. Bb. c. R. K. tve tein <sup>8)</sup> Ba. c. + vor sinen hoen vnde smaheyt. Tf. Bb. R. K. + vor sine smaheyt.

## LVIII. De der ratman ordel beschelt.

XXX.  
143. 196.  
(306.)

Is dat ienech man beschelt <sup>1)</sup> en ordel dat de ratman ut gheuet <sup>2)</sup> ne mach he des nicht vullenkomen he weddet deme richte <sup>3)</sup> ver schillinge vnde iewelikeme ratmanne ver schillinge. <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. scheldet <sup>2)</sup> D. gegeuen hebben <sup>3)</sup> U. ft: ne mach etc., *vnde vorleset he denne dat ordel dar vor weddet he deme richte* <sup>4)</sup> R. ft: r. v. sch., *Burgermeister VIII fz. Bb. c. + vnde iewelkem burgermeister acht schillinge Bc. + effte he modt dat in den hilligen holden, dat is sweren, dat he idt nicht beter wuste. Br. 323.: Wol ein Urtheil scheldet im Luebschen Rechten und dat mit dem anderen nicht wil thoftan, wol des vorwunnen werdt de modt dat wedden dem Rade mit 10 Mk 4 fz und finem Jegendele wedderleggen Kost und Terung. Bc. 382.: Welck Man ein Ordell scheldet uth dem Rechte up dat Hus vor dem Rade, de schal veer Schilling wedden, ge-*

*winnt he averst dat Ordell vor dem Rade, so schall men ehme sin Geld wedder geven. U. 21.: Wor lub. recht is dat vthgande is vn to lub. schulden wert dat dor me nicht hogher belegghen van rechttes wegghen alze IIII fs.*

LIX.  
106.

LIX. Van deme de en unrecht ordel vint.

Vint<sup>1)</sup> en man en unrecht ordel uor<sup>2)</sup> deme richte dat schal he<sup>3)</sup> beteren<sup>4)</sup> mit uer schillinge fuueret he oc eme dat<sup>5)</sup> uppe den hilegghen deme he dat ghewnden<sup>6)</sup> heuet<sup>7)</sup> dat he def to der tit<sup>8)</sup> nicht betere ne wiste he gheit des flicht af<sup>9)</sup> funder schaden vnde de gene uppe den dat ordel gheuunden is de is oc ledich funder schaden.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> U. Nympt <sup>2)</sup> U. + in <sup>3)</sup> D. Tf. + deme richtere <sup>4)</sup> Bb. R. wedden <sup>5)</sup> T. — dat D. Tf. ft: he o. e. d., *ouer de man dat* <sup>6)</sup> T. gevunden <sup>7)</sup> Bb. c. R. ft: fuueret etc., *offte he mot sweren* <sup>8)</sup> Bb. c. R. — to d. t. U. ft: dat schal etc., *wil sin iegheuer dat rechte vornemen vn kan dat bewisen dat id de ander vnrechte vorbringhet, de angeclaghet wert de mach sik leddich vnde los delen laten na deme dat id de clegher vnrechte vorbringhet Sunder de clegher wille dat to den hilghen holden dat he des* <sup>9)</sup> U. ft: he gheit etc., *so mach he dat afholden* <sup>10)</sup> Bb. c. R. — he gheit etc. D. Tf. ft: he gheit etc., *he blift los al funder wedde.*

107. (305.)

LX. Van dem ordel dat up dat hus cumt.

So wanne oc en ordel vor deme richte wert beschulden up dat hus dat schal de vorsprake up dat hus bringen to der negeften cumst<sup>1)</sup> ofte it uan eme geuorderet<sup>2)</sup> wert de fakewolde si<sup>3)</sup> bi eme oder nicht ne doit he des nicht he schal wedden dre marc fuluers.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> D. Bb. c. R. tokumpft Ba. to dem negeften dinghe dage <sup>2)</sup> T. vorderet Bb. R. geefchet <sup>3)</sup> D. Bb. c. R. ft: de f. f., *de fake fy wol* <sup>4)</sup> Bb. c. R. + Benympt eme dat ok witlik not fake, so is dat funder broke. Heft he oc dat ordel gesproken, so licht dat an dem rade, wat se daraf seggen willen. U.: *En schulden ordel uppe dat hus. Wen dat wart gheschulden dat schal de houet efte de vorsprake vppe dat hus bringhen thome negeften rechte dat schal nicht inbringhen de id scheld men de ander fsul id inbringhen werd id vnrechte*

*vorghbracht dat schal he wedden myt III punden Is ok dat he tome neghesten rechte dat schulden ordel nicht uppe dat hus bringhet dat schal he wedden mit ener marke fuluers ane id sy dat id de rad vorste mid des cleghers vnde sakewolden willen zo mach id sunder broke stan wolde ok de rad de sake auergheuen uppe dat ze syk in vronschap fliten dar mach me den rad vntme bidden.*

**LXI. Van ordelen deme in wicbelden vint. 50. (306.)**

Wert in den<sup>1)</sup> steden oder inden wicbelden<sup>2)</sup> dar unse recht is geuonden iemende en ordel dat wist men uor den rat ofte he dat bescheldet<sup>3)</sup> wert it eme den so gheuonden uan deme rade dat it eme nicht recht<sup>4)</sup> ne dunket<sup>5)</sup> so mach het beschelden uort<sup>6)</sup> vor unsen rat.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> D. Tf. Bb. c. R. dorpen edder in <sup>2)</sup> K. — oder i. w. <sup>3)</sup> Bb. c. R. st: dar unse etc., *enem manne en recht vor gerichte vunden, dat em nicht behaget, dat mach he schelden (R. + dar fulueft) vor den rat* <sup>4)</sup> O. ghud <sup>5)</sup> Bb. c. R. st: recht n. d., *behaget* <sup>6)</sup> O. — uort <sup>7)</sup> O. Bb. c. R. st: u. r., *den rat to lubeke. Bc. R. 260. + vnd verlust he dat ordel, de id schelt, he schal dat wedden (R. st: schal d. w., betert) mit veer schilling (R. + lub.).*

**LXII. Van der ratmanne ordele. 55.**

Dat ordel dat de ratman ut sendet<sup>1)</sup> dat ne mach neman beschelden mer de sakewolde vnde de deme men<sup>2)</sup> schult heft ghegheuen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> D. affegghen Bc. st: Dat etc., *Unde wor en ordel ghedelt werd vor rechte edder vor rade, dar een vtgande recht is.*  
<sup>2)</sup> D. Tf. he <sup>3)</sup> Bb. c. R. 108. st: mer etc., *sunder de cleger effte de antwerder.*

**LXIII. Van deme vorspraken to tughende. 121. (329.)**

So war en man uor deme richte des anderen wort sprekt oder gesproken heuet uppe desuluen<sup>1)</sup> sake ne mach he nen tugh wesen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> T. des suluen <sup>2)</sup> O.: *Item neen vorsprake mach tughen vp dc sake dar he vpghesproken heft.*

152. 164.

**LXIV. Van vorfpraken vnde van fone.**

Nen vorfprake ne fchal dar manc<sup>1)</sup> wesen dar men ene fake vor euenen<sup>2)</sup> fchal.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> D. Tf. mede Bb. R. darauer <sup>2)</sup> D. vorliken O. vorenen R. vorenen edder vordragen <sup>3)</sup> R. will, funder de Rath edder dat gerichte fende en dartho. U. † eft he ok ene fake wolde vorfumen edder vorfpreken des mach de houetman fpreken leuen heren ik hebbe den man ghemedet vmme myn gelt dat he my myn recht vorwaren fchal vnde nicht vorfpreken ghunnet my leuen heren dat ik myn recht fuluen moghe waren.

165. (352.)

**LXV. Van broke de uor gherichte fchut.**

So wanne de ratman vnde<sup>1)</sup> uoghet fittit dat richte brekt ieman denne vor en wo he den broke beteren fchulde enuolt ofte he den hedde<sup>2)</sup> ghe dan buten deme richte alfo fchal he ene beteren denne tweuolt want<sup>3)</sup> he dat uor deme richte ghe dan heft.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> T. † de <sup>2)</sup> T. hadde <sup>3)</sup> T. wante <sup>4)</sup> U. ft: vor en etc., vor dem richte alze em de broke wert to ghedelet is dat he ene vppe de tyd nicht vth en gift he mud ene van rechtles weghen tweuolt gheuen. Bb. R.: Welck minfche de broke deit an worden effte an flegen (R. ft: effte etc., edder fufz) vor deme Rade ofte dem Richte, den broke mot he wedden tweuolt, fchut de broke in dem winkeller effte up dem markede effte up dem kerkhawe effte in dem fiefschfchrangen effte in den felboden by der trave, effte in der wage effte (Cbb. Gr. † naket) in dem flaven, effte in dem gemenen hufe, fo mot me den broke beteren, alfo he fchut unde der ftadt dre mark fuluers, in dem flaven is dat vorfate fo to vorfande dat he naket fy, de gefchlagen is effte gekouwen werdt, unde de ene fleit gekledet is und mit were so tho em queme. Bc.: Und wor broke fchud vor deme rade ofte vor rechte, den broke mot men wedden tweuolt. Schud ok broke vppe deme kerkhove ofte in der kerken in flegen, dat is mer brokes, wen vppe ener andern ftede. Queme ok een de cledet were to eneme de naket werc in den ftoven vnde flogc den nakeden bludich ofte blaw de mofte de wunden van de flege beteren vnde dar to ene vorfate wedden.

165. (356.)

**LXVI. De den andern but uor dat richte.**

So wor en den anderen but<sup>1)</sup> uor dat richte ofte

inborghehant<sup>2)</sup> bringhet dat he kome uor dat richte<sup>3)</sup> de schal to deme negesten richte<sup>4)</sup> sine claghe fetten doit he des nicht he schal dar vmme wedden deme uoghede<sup>5)</sup> ver schillinge dar na<sup>6)</sup> schal auer he to deme anderen negesten richte<sup>7)</sup> sine claghe<sup>8)</sup> fetten doit he des nicht so is he nedder uellich finer fake worden it ne were den also dat it mit rade<sup>9)</sup> ofte<sup>10)</sup> mit uolborde des rades er togheret<sup>11)</sup> worde<sup>12)</sup> also schal it oc wesen mit deme de dar antworten schal.<sup>13)</sup>

2) D. bedet Bb. c. let vorbaden 2) Bb. c. in borgen hand  
3) Bb. c. — dat he etc. 4) D. dingen Tf. Bc. rechte 5) Bb. richte Bc. rechte 6) Bb. U. dartho 7) Bb. rechte 8) Bb. c. + an eme 9) D. des partes 10) Ba. Tf. — m. r. o. 11) U. fl: er t., *getogert* 12) D. fl: c. t. w., *getogert were* Bb. c. — it ne were etc. 13) Bb. + also verne he den kleger drenget Bb. c. + idt sy dat de rat ofte richte de fake vorlengeden mit stundinge.

## LXVII. Van der claghe to fettende vor richte.

So wo en man sine claghe fettet<sup>1)</sup> vor deme richte dar he wort<sup>2)</sup> upgut<sup>3)</sup> vnde dar ordel unde recht ouer gheit<sup>4)</sup> de ne mach sine claghe dar na nicht anders an fetten also dat he se icht hoghe mer he mot se wol fiden.<sup>5)</sup>

1) K. bringet 2) K. antwort 3) Ba. D. K. vp geyt Tf. vp ghiffit Bb. c. fl: dar he etc., *unde dar en wort genth (ghint) ouer geyt* 4) D. K. — unde dar etc. 5) Bb. c. K. fl: anders etc., *hogen, men he mach se wol minneren ofte he wil.*

## LXVIII. De den anderen beclaghet.

Is dat ienech man den anderen beclaghet vmme weleker hande fake dat oc si vnde de andere vor deme richte dar umme sweren wil wert he<sup>1)</sup> bericht<sup>2)</sup> dat het<sup>3)</sup> leuer wil weder gheuen denne sweren he schal<sup>4)</sup> beteren deme richte<sup>5)</sup> mit ver schillingen ofte de vogheth des<sup>6)</sup> unberen ne wil.<sup>7)</sup>

2) Ba. D. Tf. + des 2) Ba. vnderrichtet T. D. R. berichtet  
 3) T. he it 4) Ba. + dat T. + it 5) T. richtere 6) T. +  
 nicht 7) O. fl: ofte de etc., *wil em de voghet des nicht vor-*  
*dreghen. U. fl: wert he etc., vnde wert denne noch vnder-*  
*wiset dat he nicht en sweret vnde gift wedder des he em to*  
*lecht heft de ede baden heft schal id beteren myd III sekillin-*  
*ghen deme vaghede int recht. D. 248.: Wen eyn syk reyni-*  
*gen schal vor gherichte vp den hilgen, is dat (he) de hant*  
*thüt van den hilgen ane orloff des richters, dar vmme en dorff*  
*he nicht wedden.*

**XII. LXIX.** De becantnisse doit vor deme richte.

94.

So wat ienech man uor deme richte<sup>1)</sup> bekennet des mach men ene bat uer winnen<sup>2)</sup> dan he sic des untfecghen<sup>3)</sup> moghe.<sup>4)</sup>

1) Bb. c. R. K. + offte rade 2) T. vorwinnen D. ouerwinnen  
 Bb. K. auertugen 3) Ba. vntleddigen D. enseggen R. ent-  
 leggen 4) Tf. + edder des de voghet bekennet vnde twe  
 gude man dat sweren. R. + edder entweren. fl: u. m., Bb.  
 K. kan weren. Bc. entleddinghe myt jenigen rechte U. fl: sic  
 des etc., *vp den hilghen sweret vnde sik dar also affneme mid*  
*fines fulues hant.*

**LXXXV. LXX.** Van saken to vor euende dat recht.

19.

Men ne<sup>1)</sup> mach nene sake<sup>2)</sup> vor euenen<sup>3)</sup> it ne behaghe<sup>4)</sup> deme richtere vnde der stat vnde deme sakewolden.

1) U. fl: M. n., *Ville id sik also dat sik lude mishandelden mid*  
*worden edder mit daden men en* 2) Ba. + vorliken edder  
 3) D. R. vorenygen Tf. vore neinen O. vorenen 4) W.  
 + like O. R. + gelike

**LXXXV. LXXI.** Van kinderen de sic blutvallig makit.

32.

So war sic kindere binnen twelf iaren under tuschen<sup>1)</sup> blotfallich<sup>2)</sup> maket<sup>3)</sup> dar ne heuet dat richte<sup>4)</sup> nicht an<sup>5)</sup> sine olderen scholent<sup>6)</sup> auer<sup>7)</sup> witlike<sup>8)</sup> vmme den broke tuchtighen mit deme besimen.<sup>9)</sup>

1) T. vndertwischen Ba. Tf. K. under enander 2) O. R.  
 blodthastich 3) Bb. c. fl: b. m., *blot wunden* 4) Tf. fl:  
*dar etc., dat tucht de richter sik* 5) Ba. + ouer Tf. + sun-  
 der 6) Ba. Tf. scholen se 7) Ba. darauer Tf. — auer

8) Ba wysliken T. witliken 9) W. besmen T. besme Ba. U. mit roden tuchtigen unde strafen. Bb. c. K. — sine olderen etc. U. + Sunder queme dat also dat dat ene kint dat ander dedede mit stekende houwende este werpende vnde sint ze benedden twelf iaren zo schal de richter wesen klok vnde vorwaren vnde laten bringhen dat leuendighe kint by dat dode de richter schal nemen enen penningh an de enen hant vnde enen appel an de anderen hant vnde holden deme leuendighen kinde to, tastet id na deme appelle zo mach me id em legghen to kintheit men tastet id to deme penninghe zo mud id sin rechte stan wo doch de radheren moghen dar gnade by don is dat des doden vrunt vnde des leuendighen dar vmme biddende sint.

### LXXII. Van misgrepe dat recht.<sup>1)</sup>

66. (374.)

So war misgrepe<sup>2)</sup> ghedan wert,<sup>3)</sup> vnde wil de gene de it ghedan heuet weder gheuen vruntlike<sup>4)</sup> dat mach he wol don vnde so ne heuet he nenen broke ghe dan<sup>5)</sup> wil auer het<sup>6)</sup> nicht weder gheuen mer beduunghen<sup>7)</sup> uan deme richtere uor gherichte<sup>8)</sup> so mot he wedden festich schillinge der boret to<sup>9)</sup> deme richtere dat dridde del vnde der stat<sup>10)</sup> dridde del vnde deme cleghere dat dridde del.<sup>11)</sup>

1) Tf. Van unrechtem anvanghe. Bc. Van gude dat thofamende licht. 2) Ba. missgrippinghe Tf. mysgryp K. missgrypent 3) T. is 4) T. vruntliken 5) U. st: vnde so etc., *sunder broke* 6) T. st: wil etc., *ne wil he auer it* 7) st: m. b., Ba.: *sunder men dwinge ene dar tho* D.: *men dwinghe en* 8) U. st: mer etc., *ane me dwinghe ene mid rechte dar to* 9) D. st: b. t., *wert* 10) Ba. st: der boret etc., *vnde moth wedder gheuen, des wert deme sagede* 11) O. st: der boret etc., *tertiam iudici, tertiam civitati, tertiam actori.* Neure Codicen, Bb. c. K., sind ausführlicher, in ähnlicher Art. wie R.: *Welk minsche de missgrepe deit, dar vele gudes to samende licht, alse in clederen, in wapene, in secken in der molen este in anderen dingen, des gelicken in schepes reschop, dar he dat mit sineme eide beholden, dat he anders nicht en wuste, men dat id sin were, vnde he dat apenbare henweg gedragen heft, vnde sin in der stede stande bleuen sy, so is he des anc schaden. Des geliken issct vmme quik, dat is to vorstande, offte he dat mit willen wedder deith, offte frundlichen wedder giff. Men wil he dat nicht wedder geuen, sunder ge-*

*dwungen van deme richtere vor gerichte, so moth he dat wedden mit fōstich schillingen, des kumpt deme richter dat drūdde del vnd der stat dat drūdde del vnd dem kleger dat drudde del.*

75. **LXXIII.** Van der vor witinghe der stadef recht.

So we vorwitet deme anderen smelike<sup>1)</sup> dat he gheflaghen oder getuchteghet si<sup>2)</sup> vor deme richte vnde spreke dat he sin ghelike nicht ne moghe sin<sup>3)</sup> wert he des uor uunnen<sup>4)</sup> mit tughen he mot dar umme derr<sup>5)</sup> stat festich schillinge beteren.

<sup>1)</sup> T. smeliken U. — smelike <sup>2)</sup> U. + vor deme richte dijsche edder vppe deme blocke <sup>3)</sup> U. wesen Tf. st: m. f., sy <sup>4)</sup> T. vorwunnen <sup>5)</sup> T. der

150. **LXXIV.** Dar en pant wert ghesat.

Wert<sup>1)</sup> en pant gheset uor win uor ber vor brot<sup>2)</sup> oder uor<sup>3)</sup> ulesch budet<sup>4)</sup> men it up uor deme richte men schalet<sup>5)</sup> dar na holden ouer de dwer<sup>6)</sup> nacht.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. + eneme <sup>2)</sup> Bb. c. U. R. K. + vor gare kost <sup>3)</sup> Bb. c. R. + houwen K. + gehouwen <sup>4)</sup> D. O. bedet <sup>5)</sup> T. scal it <sup>6)</sup> st: de d., Tf. twe O. dre Ba. — dwer <sup>7)</sup> st: budel men etc., Bb. c. R. K. edder dergeliken, dat mach (K. moth) men upbedden vor gerichte lik eneme pande benedden acht schillinge, vnde bholden dat nicht lenk (K. lenger) den veer nacht. (st: v. n., Bc. dallink vnde morgen R. III nachte K. twyer nachte.) U. dat schal me vpbeden darna wen id bedwernachtet is schal me id beden to hus vnde to haue myd bezetenen borgheren lofet he dat nicht by sunnen schine me mach id des anderen daghes vorkopen.

151. 203. **LXXV.** Van lenden vnde bewifden penning.  
(365.)

Kumpt klaghe uor dat richte vmme lende<sup>1)</sup> penninge oder umme bewifde<sup>2)</sup> penninge<sup>3)</sup> de<sup>4)</sup> schal men ghelden dar na binnen<sup>5)</sup> eneme oder binnen twen<sup>6)</sup> daghen.

<sup>1)</sup> T. lenede D. geleynde <sup>2)</sup> T. bewifede <sup>3)</sup> D. — o. u. b. p. <sup>4)</sup> U. st: b. p. d., bewifet gelt dat <sup>5)</sup> Tf. U. by <sup>6)</sup> U. — o. b. t.



## LXXVI. Van der klaghe to dwingende.

C.

51. 166.  
(354.)

Nemene<sup>1)</sup> mach<sup>2)</sup> de voghet oder de rat dwin-  
ghen to klaghende it ne si also dat dar schrichte<sup>3)</sup> si  
ghehort oder dat dat rich<sup>4)</sup> oder des richtes bode dar  
to si ghecomen.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. Neynen man <sup>2)</sup> D. schal <sup>3)</sup> ft: dar sch., D. *cen geschrichte* R. *dat geschrey* <sup>4)</sup> T. richte <sup>5)</sup> U. + men wat gheclaghet werd dat mud me mid rechte vorvolghen sunder de rad este de voghede gheuen id auer edder wifen se to lyke mid erer beyder vronden. Ba. W. D. Tf. O. haben diesen Artikel zweymal, und Bb. c. K. stimmen mehr zu der zweiten Fassung, welche in W. 112. so lautet: *Van der klage. De voget ne mach nemanne dwingen to klagende umme ene broke it ne si eme klachet oder den vronen unde se darto comen sin unde dhar dat geschrichte gedan si.* Vgl. CLVIII.

## LXXVII. De deme anderen tyet dhuue.

XXXV.  
146. (402.)

Is dat ienech man den anderen tiet dhuue oder  
roues unde nicht under eme ne<sup>1)</sup> begripet<sup>2)</sup> de deme  
men is tiet de mach sic des untfecghen<sup>3)</sup> mit finer  
enen<sup>4)</sup> hant uppe den hileghen<sup>5)</sup> vnde wil he so mach  
he<sup>6)</sup> eme weder schult gheuen dat he mit unrechte eme  
schult hebbe ghegheuen vnde vorachtet hebbe denne  
schal de andere de ene geschuldighet heuet eme<sup>7)</sup> be-  
teren<sup>8)</sup> mit festich schillingen des horet<sup>9)</sup> der stat de  
dridde del deme richtere dat dridde de<sup>10)</sup> vnde deme  
fAKE wolden<sup>11)</sup> dat dridde del.<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> U. vindet este ft: nicht etc., Ba. *he ene under den henden nicht* Bc. *under eme nichts* <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. begrepen wert  
<sup>3)</sup> Ba. O. untfleddeghen Bb. U. entleggen <sup>4)</sup> Tf. Bb. egegen  
T. Bc. fines enes <sup>5)</sup> R. ft: finer etc., *einem ede* <sup>6)</sup> Tf. + wol  
<sup>7)</sup> T. wiederholt ft: eme, das Wort *denne* Bb. c. ft: so  
mach etc., *dat wedder clagen, de ander mot em dat* U. ft:  
uppe den etc., *vnde de em dat to lecht heft schal id* <sup>8)</sup> Bc.  
wedden <sup>9)</sup> T. + to <sup>10)</sup> T. del D. — d. r. d. d. d. <sup>11)</sup> Ba. kler-  
ger <sup>12)</sup> D. ft: d. d. d., *de twe del* ft: des horet etc., Bb. *vmb*  
*den hoen vnde laster* Bc. *umme den hon und den spott de*  
*he em geteghen heft.* U. — des horet etc.

XXXVI.  
147.

LXXVIII. De den anderen vorachttet.

So we den anderen d'hef oder rouere oder mordere oder mendeder<sup>1)</sup> scheldet oder to uelde buten de stat<sup>2)</sup> ladet eme to lastere<sup>3)</sup> vnde dat also si<sup>4)</sup> dat he des nicht vullenkomen<sup>5)</sup> ne moghe he schal dat beteren mit festich schillinghen der werdt<sup>6)</sup> dat d'ridde del deme richtere<sup>7)</sup> dat d'ridde del der stat<sup>8)</sup> vnde de d'ridde del deme fakeuolden.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> T. misdeder Ba. c. D. O. R. meneder <sup>2)</sup> O. — de st. <sup>3)</sup> Bc. lastern <sup>4)</sup> T. + vnde st: d. a. f., Bc. is it also R. *begiffst s'ick dat also* <sup>5)</sup> Ba. vullenbringhen <sup>6)</sup> R. st: d. w., *dar van behoret* <sup>7)</sup> Ba. der stad <sup>8)</sup> Ba. deme rade <sup>9)</sup> Ba. kleger O. st: der wert etc., *3<sup>ta</sup> pars iudicio 3<sup>ta</sup> civitati 3<sup>ta</sup> innocenti. D. 247.: We den anderen scheldet vor eynen deeff vnde berouct eme syner ere, vnde mach he syner nicht vorwynnen he schal dar vor wedden LX schillinge. Vgl. n. 13. des 12<sup>ten</sup> St. des Hamb. R. von 1270, welcher in Cod. III. fehlt.*

XXXVIII. LXXIX. Dar dhuue schut an berne holte.  
93.

So war dhuue an berne holte anghesproken wert<sup>1)</sup> vnde de twe dar desse fake tuschen<sup>2)</sup> is<sup>3)</sup> beide to deme stempne<sup>4)</sup> ten dar dit holt uan<sup>5)</sup> g'hehouwen is so weleker<sup>6)</sup> den anderen dar<sup>7)</sup> uerwinnet de behelt<sup>8)</sup> dat holt vnde de nederuellich<sup>9)</sup> wert de schal beteren mit<sup>10)</sup> festich schillinghen.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> D. T. Bb. c. *Wor en vmme berneholt vor duffte angeclaget wert* <sup>2)</sup> T. twischen <sup>3)</sup> st: vnde etc., *D. denne scholcn R. de twe scholcn* <sup>4)</sup> D. R. stamme <sup>5)</sup> T. af <sup>6)</sup> T. welk erer de <sup>7)</sup> T. — dar Bc. + dat <sup>8)</sup> T. beholt <sup>9)</sup> Bc. R. vorwunnen <sup>10)</sup> Bb. c. R. st: sch. b. m., *mot wedden* <sup>11)</sup> O. st: vnde de n. etc., *de andere weddet LX solidos.*

LXXXVI. LXXX. Dar en borghere eneme dheue sin  
33. (398.)  
gut afiaghet.

So welic unse<sup>1)</sup> borghere<sup>2)</sup> eneme deue sin gut afiaghet dat des dheues was<sup>3)</sup> des genen de dat ghut heft af gheiaghet is<sup>4)</sup> dat d'ridde del vnde des richte-

res dat dridde del vnde der stat<sup>6)</sup> dat dridde del wert auer<sup>6)</sup> eme uerstolen ghut af gheiaghet efet<sup>7)</sup> unfes borgheres deme schal ment alleghans<sup>8)</sup> weder gheuen efet<sup>7)</sup> enes gastes de voghet<sup>9)</sup> schal nemen<sup>10)</sup> dat dridde del de twe del schal nemen de gene deme it ghestolen was.<sup>11)</sup>

1) Bb. c. — unse 2) R. — u. b. 3) Bb. R. is Bc. ft: des d. w., dem deue toeghoret D. — dat etc. 4) Bb. c. R. K. ft: des genen etc., de schal hebben 5) K. de rat 6) Bb. c. R. ok 7) T. is it 8) Ba. c. D. ganzliken O. alle Bl. ganz vnde altomal R. gantz 9) Bb. R. K. richter Bc. dat recht 10) Bb. c. R. K. hebben 11) Bb. c. ft: nemen de etc., de gaff wedderhebben. U.: *De eneme deue gud afiaghet deme hort dad druddendel deme id fin is dat drudden del deme richte dat drudden del wil de richter he mach deme dat gud ghenamen is wedder gheuen este nemen ghelt vor fin andel dat deme richte to kumt.*

LXXXI. Van dhuueden ghude weder to ne\*) 61.

Dhuuet<sup>1)</sup> ghut<sup>2)</sup> ne mot<sup>3)</sup> neman weder nemen funder des vogedef orlef<sup>4)</sup> ofte he mot<sup>5)</sup> beteren<sup>6)</sup> mit festich schillinghen.<sup>7)</sup>

\*) Im Register: don. 1) Ba. K. Deslick O. Stolen Bb. R. Gestalene 2) Bb. c. haue 3) Ba. b. c. K. mach 4) T. orlof 5) D. Tf. + dat 6) Bb. ft: ofte etc., nimpt men dat wedder so mot men dat wedden 7) U. + Ok so schal nynman duuet gud vp holden este kopen by fines sulues halze dat mach de rad in dat hogheste richten.

LXXXII. Van deme vordhuueden perde. 63.

Svt<sup>1)</sup> en man en perdht in unfer stat<sup>2)</sup> vnde sprekt he dat it eme stolen si vnde dat he er<sup>3)</sup> nerghen nequeme dar het<sup>4)</sup> sege sunt deme male<sup>5)</sup> dat it eme wart uerstolen<sup>6)</sup> vnde dat hes<sup>7)</sup> hebbe vullen<sup>8)</sup> tuch<sup>9)</sup> dat it infime<sup>10)</sup> stalle were<sup>11)</sup> leuendich unde dot<sup>12)</sup> vnde dat it darinne geuodet were vnde de andere spreke dat hes<sup>13)</sup> guden warent hebbe van deme het cofte vnde bringe oc den warent uore<sup>14)</sup> vnde de warent spreke dat he<sup>15)</sup> guden warent hebbe vnde also kome

den de andere warent vnde spreke dat he<sup>16)</sup> guden warent hebbe vnde den to lesten de dridde warent come vnde spreke dat he des vul<sup>17)</sup> orkunt<sup>18)</sup> hebbe dat dat perdt leuendich unde dot<sup>19)</sup> were an sine stalle geuodet<sup>20)</sup> alse it dus<sup>21)</sup> vord gheit<sup>22)</sup> de gene de dat perdt heuet an finer uuolt<sup>23)</sup> maghet<sup>24)</sup> bet beholden den de it an sprekt winnen moghe.<sup>25)</sup>

1) T. Sût Tf. Vint 2) Bb. c. ft: u. ft., *ener stad dar lubrecht is* 3) T. — er Tf. — he er 4) T. he it 5) U. ft: vnde dat etc., *vint he id dar vn spricht id an* 6) ft: vnde dat etc., Bb. R. *vnde he dat sodder nergen angekamen were* Bc. *vnde he da nergen ankamen konde* 7) T. he is D. he des 8) Ba. b. R. guden 9) Bc. ft: v. t., *gude tuegen* 10) T. in sineme R. in finer were edder in sinen 11) Bb. hadde gewesen Bc. gewesen were 12) Bc. U. — l. u. d. 13) Bb. c. R. ft: de andere etc., *he denne sprcke, dar it by vunden worde, dat he enen* 14) D. mede 15) D. † ok O. † des 16) D. ft: de andere w. etc., *ok desse anderen waren vnde spreken ok dat je* 17) D. Tf. R. wol Bb. wol gude Bc. gude 18) T. orkunde 19) U. — l. u. d. 20) Bc. — geuodet 21) D. aldus 22) O. vorgeheit ft: alse etc., Tf. *aldus vord* Bb. c. R. *aldus much* U. — alse etc. 23) T. wolt Tf. ghewalt ft: a. f. w., Bb. c. in *sinem stalle* U. *na lubeschemme rechte.* 24) Bb. c. R. — maghet 25) O. — w. m. ft: den de etc., Bb. R. *wen em alle de jenen affwinnen können, de dat perdt anspreken.* Bc. *wen alle de jenen de dat perd angesproken hebben.* U. ft: bet etc., *beholden van der ansprake wegghen so verne alze de drudde warent vore kumt.*

XXXVII. LXXXIII. De mit dhuue wert begrepen.

167. (399.)

So we mit dhuue<sup>1)</sup> begrepen wert unde de duue beter is danna enen virdunc<sup>2)</sup> den schal men hanghen is dat de duue benedene eine uirdunghe<sup>3)</sup> is men schal den dief<sup>4)</sup> soheren<sup>5)</sup> is oc dat he sich ut copet mit sineme ghude des wert dat dridde del deme richte<sup>6)</sup> dat dridde del<sup>7)</sup> der stat dat dridde del deme sakewolden.<sup>8)</sup>

1) Ba. deverye 2) ft: d. e. v., T. *wen en virdinc* Bb. c. U. R. *den IIII penninghe vnde VIII sz.* 3) ft: e. u., T. *enme virdinghe* R. VIII. sz. 4) T. def 5) Ba. nicht henghen D. Tf. vpfetten U. slupen vnde sniden ein en ore af sunder de heren

wolden ene begnaden Bb. c. R. K. ft: men schal etc., *so mach men en flüpen edder de stat vorbeden* <sup>6)</sup> T. richtere <sup>7)</sup> C Ba. + dem rade <sup>8)</sup> U. + Stilt ok jenich def finem rechten heren bouen IIII fz wil he ene richten laten zo henghet me ene bouen de anderen deue. Stelet dar ok iement in dem sta-uene edder vppe deme vrigen markede este in den vlesch boden edder in der heren win kelre bauen XVIII penninghe den deff mach me henghen. Bb. c. R. + Iffet ock ein Rouer so mach men ehn dat houet affhowen vume dinck dat drier penninge wert is.

LXXXIV. Van dotflaghe vnde van wnden\*) 112.  
de claghe.

So wanne claghet wert vume wunden oder umme dotflach deuormunde def doden<sup>1)</sup> ne mach sic nicht euenen<sup>2)</sup> it ne si mit des voghedes willen vnde der stat it ne si<sup>3)</sup> dat iene<sup>4)</sup> dar de uormunde heuet up gheklaghet si gedelet<sup>5)</sup> ledich unde los dar na mach he sic euenen<sup>2)</sup> ofte ienich wranc under en is.<sup>6)</sup>

\*) Im Register: wunden <sup>1)</sup> T. dodes Bb. c. K. + este sine vrunt, desghelik des (K. de) wundeteten <sup>2)</sup> Ba. vorlyken D. enigen O. vorenen <sup>3)</sup> O. it si ok <sup>4)</sup> T. de ghene <sup>5)</sup> D. ft: f. g., *syk late delen* <sup>6)</sup> D. ft: euenen ofte etc., *benemen oft ye wranck vnder en gewesen is* Bb. c. K. ft: euenen it ne si etc., *vorenigen mit deme de den schaden dan heft funder des vogedes vnde des rades willen.*

LXXXV. Van vunden mit echagtichen wapen. LII.  
168.

So war en man ghewont<sup>1)</sup> wert mit egghagtighen<sup>2)</sup> wapenen vnde gift he eme<sup>3)</sup> schult dar umme mach he des uollencomen mit twen<sup>4)</sup> guden<sup>5)</sup> bederuen<sup>6)</sup> mannen de binnen ufer stat ert<sup>7)</sup> torfagtis<sup>8)</sup> eghen hebben de tu<sup>9)</sup> sineme schrichte sin comen dat he dar uore gescriet heuet vnde secghen dat he dehanddaghe si he mach ene bat ouer gan mit sinen tughen den sic de andere untsecghen<sup>10)</sup> moghe.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> T. ghewundet <sup>2)</sup> D. Tf. eggeaftighen <sup>3)</sup> D. weme U. eneme <sup>4)</sup> D. — twen <sup>5)</sup> Ba. Tf. — guden <sup>6)</sup> D. — bederuen <sup>7)</sup> Ba. D. U. — ert Tf. ft: binnen etc., er <sup>8)</sup> Ba. erflick

T. torfachtich D. dorplik Tf. kopfchat U. wannachtich  
 2) T. to 10) Ba. vntleggen U. entleddighen 11) U. + mid fines  
 eghenes hant. — Bb. c.: *Wor en minsche wundet werd mit  
 eghaftighen wapen, dat mot nement tugen den beseten bor-  
 gere, also verne alse dat geschen is binnen der stad ofte bin-  
 nen der landwere.*

35. LXXXVI. Van echagtichen wapenen.

Vundet<sup>1)</sup> unse<sup>2)</sup> borghere den anderen mit egghag-  
 tighen<sup>3)</sup> wapene vnde wert he dar umme vorvluchtig  
 vnde vredelos geleghet alle fines ghudes erues vnde  
 copmanschap dat in unseme richte<sup>4)</sup> if des nemet de  
 twe del sine negesten eruen dat dridde del schal men  
 schichten<sup>5)</sup> an dren des nemet de stat dat dridde del  
 dat richte<sup>6)</sup> dat dridde del<sup>7)</sup> defakeuolde dat dridde  
 del.<sup>8)</sup>

1) T. Wundet 2) W. D. en Tf. eyn unfer 3) Tf. egge-  
 touwe edder 4) T. rechte 5) T. delen 6) D. de richter  
 7) T. + vnde 8) Tf. + Sleit he enen dot so ys yd dat sulue  
 recht. Vgl. XC.

LXVI. LXXXVII. Van nachtghheern<sup>1)</sup> up der strate.

198.

So we des nachtes inder<sup>2)</sup> strate gheit vnde uan  
 iemende wert up gheholde vnde he<sup>3)</sup> lichte<sup>4)</sup> ghut  
 gheue deme<sup>5)</sup> de ene up gheholden heuet<sup>6)</sup> vnde<sup>7)</sup> he  
 deme rade vnde deme richtere nicht antwordet wert  
 mach men des vulkomen de gene de ene up gheholden  
 heuet vnde eme sin ghut af ghenomen heuet de is der  
 schult uerwunnen de vorsate hetet vnde schal dat<sup>8)</sup> be-  
 teren mit tein marken fulueres vnde mit eneme vodere  
 wines.<sup>9)</sup>

1) Im Register: nachtghengern W. T. R. nachtgeneren  
 R. + edder nachtwechters 2) D. U. vp der 3) D. deme 4) R.  
 vellichte Ba. — l. 5) D. — deme Tf. + manne 6) ft. up  
 g. h., D. Tf. vpholt Ba. dar vppholt 7) T. + dat 8) D. ft:  
 de vorsate etc., vnde de vorsate schal he. U. ft: vnde van  
 iemende etc., is he en inwoner he mud hebben ene lichten an  
 finer hant wert iement ghegrepen de schal dat beteren mit  
 X sz. vnde III penninghen wert iemende wes ghestalen vnde

*de dat vpholt de schal id R. ft: sin ghut etc., gaen laten hefft vnd hefft dar sin gelt vor genamen schal dat dem Rade 2) Bb. c.: We enen los let vp der straten in nacht tiit. Unde we des nachtes wert ghegrepen vppe der strate, vnd nympt de gelt van em de ene grypt vnde let ene los vnde mach me dat tugen, de ene aldus heft vpghehouden vnde gan laten vnde heft dar sin gelt vorghenomen, de schal deme rade wedden mit tein mark fuluers vnde mit eneme voder wyns; heft he des nicht he schal in den torne ghan iar vnde dach vnde darna vt der stad. Auch R. † heft he des etc.*

**LXXXVIII. Van schelinge de vorsate maket.** XCI.  
169. (391.)

Schelet lude unuochlike<sup>1)</sup> vnder twischen<sup>2)</sup> vnde cumt it also nademe dat se vntwei sint ghekomen<sup>3)</sup> van der schelinge dat er en<sup>4)</sup> des anderen ware<sup>5)</sup> nimpt<sup>6)</sup> vnde misshandelet ene de duf<sup>7)</sup> ander warue vornyet den broke<sup>8)</sup> wert he des uortughet mit twen<sup>9)</sup> besetenen luden<sup>10)</sup> de schal wedden vorsate dat sint<sup>11)</sup> tein marc fuluers vnde en voder wines dar ne nimpt men nicht min vore den ses<sup>12)</sup> marc fulueres<sup>13)</sup> de horet to der stat is oc dar vreuelike<sup>14)</sup> ghebroken men mach<sup>15)</sup> wol albedelle<sup>16)</sup> nemen beyde<sup>17)</sup> fuluer vnde win.<sup>18)</sup>

1) U. Scheldet sîk lude vnerliken 2) Bc. enander 3) Ba. ft: nademe etc., dat se van ander kamen 4) Ba. ft: d. e. e., vnde darna de ene 5) T. war 6) Bc. ft: dat er etc., dat darna de eine vp den anderen waret 7) T. aldus 8) Bc. ft: ander warue etc., den andern wedder averfallet 9) Bc. — twen 10) U. ft: er en des etc., de ene den anderen anhalet mit vorsate vnde kan dat bewisen 11) D. ft: d. f., mit 12) Bc. soestich 13) Bc. lucbs O. — vnde en voder etc. 14) D. U. groffliken Tf. drepelik 15) T. so mach men 16) R. al beide del D. — a. Ba. ft: mach w. a., schal se 17) Bc. ft: mach wol etc., schal emc nene gnade laten wedderfaren sunder idt alsamtlich manen 18) U. ft: men mach etc., zo mod he den broke alle gelden. O. — is oc etc. Bb. Bc. 216. R. 291. K.: Welk man vorsate weddet de mot wedden tein (Bb. twintich) mark fuluers der stad, dar dat schud, vnde en voder wins, heft he des nicht van armode, so mot he gan in den torne vnde sitten dar iar vnde dach vnde eten water vnde brot vnde darna vte der stat vnde nummer dar wedder in to komende so verne alse me (Bb. K. † emc) recht don wille. Heft he dat gelt vnde nicht

den win, so gift he ok tein mark fuluers vor den win. (K. — Heft etc.) Bb. 218. Bc. 214. R. 289. K. 207.: Nen man kan dem andern vorfate tügen, funder he könne Vordröwe tügen mit besetenen Borgeren, vnde darna schlege mit besetenen Börgeren. K. + Bekende he ock Vördrowe, vnde konde men na schlege tügen, mit besetenen Börgeren, so were he der Vorfate auerwunnen. Bb. 219. Bc. 215. R. 290. K. 208.: Lecht men ock einen Vorfate tho Eydes handt, he darff dar nicht vor schweren, funder me könne denn tügen mit besetenen Börgeren, dat he thovoren gedrowet hedde so mot he antworten.

171. LXXXIX. Van deme vorfate der stades rect.

Dat si witlic dat nen leige na stades rechte mach vorfate slan an eme papen noch nen pape an eme leyen<sup>1)</sup> dit is ghewilkoret van deme rade.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> U. + funder na stades broke <sup>2)</sup> Tf. den ratmannen U. + mid den steden dar lub. recht is. Bb. c.: Vorfate an enen geystliken personen. In lubeschen rechte kan nen leye vorfate slan an enen geystliken personen, dat is gewilkoeret vor dem rade to lubck. Des gelik en geistlik persone an enen leyen.

221. XC. Van dotflaghe vnde van vorvlucht.

Sleit en unse<sup>1)</sup> borghere den anderen dot<sup>2)</sup> vnde wert he dar vmme uorvluchtich vnde vredelos gheleghet na unfer stades<sup>3)</sup> rechte al sin ghut<sup>4)</sup> erue<sup>5)</sup> vnde cop-schat dat binnen vnfeme richte<sup>6)</sup> is des scholen nemen dat halue del<sup>7)</sup> sine negesten eruen<sup>8)</sup> de anderen helfte schal men<sup>9)</sup> schichten an<sup>10)</sup> dre del des nemet de stat dat dridde del dat richte<sup>11)</sup> den dridden del de sake-wolde<sup>12)</sup> den dridden del.<sup>13)</sup>

<sup>1)</sup> D. U. unfer Bb. c. R. — u. <sup>2)</sup> Bb. c. + dar lubisch recht is U. + bynnen vnfeme rechte <sup>3)</sup> Bb. c. R. st: na u. st., in deme <sup>4)</sup> Bb. R. + sine grund effte <sup>5)</sup> U. st: g. e., erue gud <sup>6)</sup> T. rechte Bb. c. R. st: v. r., der stad <sup>7)</sup> O. st: d. h. d., de helfte <sup>8)</sup> Bb. c. R. st: dat halue etc., sine eruen half na rechte <sup>9)</sup> Ba. + nemen vnde <sup>10)</sup> D. Bb. c. R. st: sch. an, delen in <sup>11)</sup> D. de richter U. de vaghet <sup>12)</sup> Bb. c. R. kleger <sup>13)</sup> O. st: des nemet etc., *ſtiam civitati, tertiam iudicio ſtiam agenti.* Vgl. LXXXVI.



## XCI. Van dotflaghe buten der stades.

LIV.  
172. (393.)

Wert ienich borghere buten der<sup>1)</sup> stades marke ofte wicbelde dot gheslaghen vnde de dode wert inde stat gedreghen<sup>2)</sup> vnde en ander borgher dar umme besproken wert unde<sup>3)</sup> gheschuldeghet is dat de gheschuldeghede dat betughen<sup>4)</sup> mach dat he onschuldich si des dodes he mach sic bat<sup>5)</sup> untfecghen mit ghuden luden den en de andere ouer gan mache he schal ock<sup>6)</sup> hebben tu<sup>7)</sup> finer unschuld eluen<sup>8)</sup> ghude man<sup>9)</sup> dat he self<sup>10)</sup> twelfte si.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> T. des D. U. + stad edder buten der <sup>2)</sup> W. gedraghen Ba. U. gebracht <sup>3)</sup> U. ft: w. u., edder mede beteghen worde vnd worde daromme <sup>4)</sup> Ba. bewisen kan este <sup>5)</sup> D. Tf. bet <sup>6)</sup> D. ouers <sup>7)</sup> T. to <sup>8)</sup> T. ellef <sup>9)</sup> Ba. + vnde <sup>10)</sup> T. sulf Ba. D. fuluen de <sup>11)</sup> U. ft: is dat etc., *de mach sik vp deme schine af sweren edder sulf twelfte to den hulghen holden dat he der sake onschuldich is. Bb. c.: Sloge en borger den anderen dot buten der stad, dat were so vele este he ene in der stad gheslagen hadde. U. 171.: Wert en man dot gheslaghen in deme lubeschen rechte vnde wert dar eneme schult umme gheuen me mach ene gripen vnde bringhen ene to deme schine wil he denne dar nicht to kesen so mach me ene setten in de koningliken walt vnde richten ene na lubeschem rechte edder na stades rechte.*

## XCII. Van deme lenenden\*) swerde.

LXXVI.  
20.

So we deme anderen en swert lenet ne wert dat nicht weder gegheuen men rekenet<sup>1)</sup> ho<sup>2)</sup> oder sideo men<sup>3)</sup> schal it<sup>4)</sup> ghelden uor<sup>5)</sup> dre schillinge.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Im Register: lenden <sup>2)</sup> T. rekene it <sup>3)</sup> Ba. D. O. U. hoge Tf. hogh <sup>4)</sup> Tf. he <sup>5)</sup> U. + nicht hogher <sup>6)</sup> U. wen <sup>7)</sup> Bb. c. R. ft: lenet etc., *afflenet vnde dat swert verlust ofte werd id ene genomen edder sleyt he id entwey, de genne de dat swert gelenet hefft de dorff dat nicht durer betalen wen dre schillinge, de ander rekene it hoch ofte sith.*

## XCIII. De ut thut sin swert.

46.

Tyt ieman ut sin swert oder sin mezet<sup>1)</sup> indeme<sup>2)</sup> mode dat he<sup>3)</sup> iemende mede<sup>4)</sup> fereghe<sup>5)</sup> wat allene

he nemene we ne do he schal doch dar umme<sup>6)</sup> wedden der stat sunderlike<sup>7)</sup> dre mark fuluers vnde deme richtere seftich schillinghe des gheit an den cleghere dat dridde del den richtere dat dridde del vnde der stat<sup>8)</sup> dat dridde del<sup>9)</sup> of men dat prouen mach mit besetenen luden.<sup>10)</sup>

1) W. mezer T. meß D. messer K. meß vp einen anderen  
 2) Bc. + tornigen Bb. R. ft: i. m., in sodaner wise 3) Ba. + dar 4) Bb. c. R. dar mede 5) D. O. Bb. R. ferighen wil  
 6) ft: wat allene etc., Bb. c. R. vnde (Bb. R. wowol dat he) doch niemand darmede seriget, he mot allikewol 7) O. besunderghen Ki. D. Bb. R. — f. 8) Bb. R. ft: vnde deme etc., vnde mot wedden dre punt dat is (R. kumpt) dem rade (CBb. Gr. R. richte) twe (R. dat ½) del vnde dem ankleger 9) R. ft: d. d., ½ del Bc. ft: der stat sunderlike etc., deme rechte dre mark fuluers vnde dem kleger dre punt U. — den richtere dat etc. 10) U. K. borgeren Bb. R. ft: of etc., so verne men ene dat auertugen kan mit besetenen borgeren. D. 250.: Van wapene to theende. Is dat jemant syn swert gentzen rutinck ofte messer edder desgelik vth der scheden töge, nicht dat he jemande mede sergedede noch stecke, he giff LX schillinge vnde dre mark fuluers den rade.

LXXVII.  
221.

#### XCIV. Den sin ghut wert af gherouet.

So we sin gut vor luset<sup>1)</sup> uan rouefhaluen<sup>2)</sup> vnde de richtar dar<sup>3)</sup> bi is dar<sup>4)</sup> he disse walt lidet dat schal he dar<sup>5)</sup> kundeghen guden luden ofte he dar<sup>6)</sup> dor noet sinel liuef<sup>7)</sup> unde<sup>8)</sup> he come<sup>9)</sup> berouet inde stat dar he inne wonet<sup>10)</sup> vor den Richtere vmme sine claghe<sup>11)</sup> vnde<sup>12)</sup> openbare gheschrichte dhut<sup>13)</sup> is dat de schuldeghe nicht vore ne comet binnen dren daghen men schal ene vredelos leggen vnde so war<sup>14)</sup> men en an<sup>15)</sup> komet dar na vnde dat vredelos mit ses besetenen mannen betughen<sup>16)</sup> dat de richtere deseuende si deme schuldegghen schal<sup>17)</sup> ouer ghan dat ordel des houedes.<sup>18)</sup>

1) T. vorlust 2) D. ft: So etc., We berouet wert 3) Tf. + nicht 4) D. Tf. dat 5) Ba. ft: vnde de etc., dar schal he

*deffe walt vnde dath* <sup>6)</sup> D. dat <sup>7)</sup> T. + nicht ne klaghe D. + vermach <sup>8)</sup> Tf. + wen <sup>9)</sup> Ba. ft: ofte he etc., *vnde kumpt he* <sup>10)</sup> Ba. + vnde gheit <sup>11)</sup> W. D. fake <sup>12)</sup> D. + ein <sup>13)</sup> Ba. ft: vmme etc., *vnde klaghet vmme fine apenbare ruchte dath* <sup>14)</sup> T. wor <sup>15)</sup> Tf. ft: so war etc., *wen he* <sup>16)</sup> Ba. mach bewifen T. betughet <sup>17)</sup> U. ft: ofte he dar etc., *den dat witlik fy dar de moghen mede tughen wen he to rechte kumt vnd wert de hantdadighe vorvluchtich vnde kumpt nicht to antwerde in XIII daghen me mach em volghen mit eneme vredelofen vnde volghen em wor me ene vint in deme lubeffchen rechte dar fchal em* <sup>18)</sup> Wegen Bb. c. vgl. LXXXIII. nt. 10.

## XCV. Van deme vredelofen.

225. (403.)

So wen so <sup>1)</sup> men <sup>2)</sup> vredelos fchal <sup>3)</sup> leggen deme fchal man dat aller ireft <sup>4)</sup> kundeghen in fineme kercspele er man ene vredelos leggen <sup>5)</sup> vnde <sup>6)</sup> wil he fic untschuldegghen vnde mach he he come ne mach he nicht men leghet ene <sup>7)</sup> vredelos <sup>8)</sup> indeme dridden daghe. <sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> T. ft: w. f., wene Ba. ft: So w. f., Deme <sup>2)</sup> D. ft: So w. f. m., *Wenn er einen* <sup>3)</sup> D. wil <sup>4)</sup> T. erst <sup>5)</sup> Ba. lecht W. T. legge <sup>6)</sup> Tf. ft: er man etc., *de man de ene vredelos leggen wil* <sup>7)</sup> Ba. ft: he he etc., *denne nicht so lecht men* <sup>8)</sup> D. ft: vnde mach etc., *so mach he vorkomen vnde fyk vorantworden, kumpt he ouers nicht, so mach me ene vredelos leggen* <sup>9)</sup> Bb. c.: *Den me vredelos leggen wil, deme fchal me drye to seggen in fyne herberge, heft he nene herberge, men fchal dat kundighen in der kerfpekerken, kumpt he denne in dren dagen, so mach he fik vntleddeghen, eft he recht heft, kumpt he ok nicht, men mach ene voruesten na lub. rechte* (Bb. — n. l. r.) U.: *Wilme enen vredelos legghen den fchalme twie to rechte efchen ofte vormanen laten van deme predikstole kumt he nicht vnde vorantwortet fyk so fchalme enc to deme drudden male vorvolghen myd eneme vredelofen.*

## XCVI. Van vruwen borghetucht vnde van vormunden.

XXI.  
134. (364.)

Negein <sup>1)</sup> vruwe ne mach oc <sup>2)</sup> ere ghut verkopen noch versetten noch vergheuen <sup>3)</sup> funder vormunde noch nen vruwe ne mach hogher <sup>4)</sup> borge werden funder vor-

munde den vor driddehaluen<sup>5)</sup> penning sunder deghene<sup>6)</sup> de kopfchat<sup>7)</sup> hebben vnde<sup>8)</sup> kopen vnde uorcopen so wat se louen dat scholen se ghelden<sup>9)</sup> so wat oc en man louet sunder sin wif vor ratmannen dat schal dat wif ghelden<sup>10)</sup> sunder weder sprake.<sup>11)</sup>

1) T. Nen 2) Ba. O. — oc 3) D. Tf. — noch v. 4) D. Tf. ft: noch nen etc., *ok mach se nicht hoger borghen edder*  
5) Ba. ft: den v. d., *wen III* 6) Ba. de vrouwen 7) T. kopenscap 8) T. + de 9) U. ft: deghene etc., *hebben se kopenschop so mud de vrouwe vnde de man samentliken betalen*  
D. Tf. — vnde kopen etc. 10) U. ft: schal d. w. g., *scholen se samentliken betalen* Ba. — so wat oc etc. 11) D. jenigerleye wedderrede. Ba. 212. Bc. 316. K. 101.: *Nene vnmundighe (K. — v.) vrouwe mach vorprcken ere gudt sunder erer (Bc. eres) negeften vulbordt vnde (Bc. K. este) vormunderc. Bb. 6. Bc. 47. K. 92.: Nene juncfrouwe noch vrouwe ofte wedewe mogen ere gudt vorkopen noch vorgeuen ofte vorlenen (Bb. vorlaven) edder vorsetten noch borge werden, sunder vormunder, hoger nicht wen dre penning, sunder de ghenen de kopenschop hebben, de sint mechtich liik mannen. Bc. 345.: Item wat en wiff lauct ahne fulbordt ehres mannes, dat is krafftloes, koeft auerst en wiff wat, dadt modt se betalen. Bb. 7. Bc. 6. K. 75.: So wor en man wat lauuet (Bc. vorpandlet) vor den ratmannen (Bc. deme rade, edder lenet), dar syn (Gr. K. ft: d. f., wowol dat) wiff nicht by em is, allikewol schal dat sin wiff gelden. CBc. + se sy beeruet edder nicht. Bb. K. + na sinem dode sunder wedderrede. R. stimmt wesentlich mit Bb. überein, setzt aber a. 312, wie CBc. 6. hinzu: se si beeruet edder nicht.*

XXIII.  
135.

### XCVII. De vormunden fettet.

So war<sup>1)</sup> en vader<sup>2)</sup> leuende is vnde<sup>3)</sup> finen kinderen<sup>4)</sup> fettet enen uormunden den vormunden<sup>5)</sup> ne mach neman up driuen<sup>6)</sup> noch weder spreken<sup>7)</sup> de wile de vormunde finen<sup>8)</sup> dinge rechte deit bat<sup>9)</sup> dekindere mundeck werden ofte se knechte sint<sup>10)</sup> doit auer he<sup>11)</sup> inder vormuntfchap finen<sup>12)</sup> dinge nicht rechte claghet de vrunt dat<sup>13)</sup> vnde dunket<sup>14)</sup> deme rade dat he vnrechte do so sint deratman des weldich<sup>15)</sup> dat se ene affetten vnde eneme anderen de vormuntfchap beuelen.<sup>16)</sup>

2) T. wor 2) Ba. man 3) Bb. c. R. K. ſt: l. i: v., *by leuendigen liue* 4) Ba. † vnde *finem wyue* 5) D. Tf. Bb. c. R. K. ſt: enen etc., *vormundere de* 6) Bc. R. affetten 7) ſt: noch w. ſp. Bb. *effte affetten he fy Ohme effte Medder* Bc. R. K. *he fy vedder effte ohm* 8) Bb. c. R. K. ſt: de wile etc., *fo verne fe eren* 9) Ba. beth dat R. beth 10) Bb. c. K. — bat etc. 11) Bb. c. R. K. fe 12) Bb. c. R. K. eren 13) Bb. c. K. ſt: claghet etc., *dat de vrunde van beiden fiden darauer klagen* 14) O. kundeghet dat 15) D. mechtich 16) Bb. c. ſt: dat he etc., *mede, dat fe erer vormunderschop nicht recht don, fo mach de rat fe affetten vnde fetten dar andere to. Don fe ok eren dingen recht fo mogen fe vormundere bliuen beth to der kinder mundigen jaren ofte fe knechte ſin . Sint fe oc meghede, fo mogen fe vormundere bliuen beth fe vleggeuen ſint* (Bb. ſt: v. f., *to manne kamen*) *ofte to cloſter togcn ſint.* (Bb. — t. f.) U. ſt: ofte fe knechte etc., *deit he ouer vnrechte de rad mach andere vormundere fetten de eren dinghen recht don.*

### XCVIII. Van vormuntſchap der gheſte.

XXIV.  
136. (290.)

Neghein<sup>1)</sup> gaſt noch vromede man ne mach wesen en vormunde enef<sup>2)</sup> borgheres Kindes we negest erue is<sup>3)</sup> de ſchal wesen vormunde vnde<sup>4)</sup> ſchal wesen komen<sup>5)</sup> van der ſwert<sup>6)</sup> fiden ofte fe<sup>7)</sup> dar ſint.<sup>8)</sup>

1) T. Nen 2) O. ienighes Ba. † vnſes 3) Ba. ſt: we etc., *men de de negesten eruen ſint effte is* 4) W. O. † de 5) Ba. ſt: w. k., *ſyn* 6) W. Tf. des ſwerdes 7) W. it T. de Ba. D. Tf. O. he 8) Ba. W. D. Tf. O. is. U. — ofte etc. Bb. R. K.: *Nen borger noch gaſt ofte nemand mach vormunden wesen eines vnmundigen Kindes in dem lubiſchem rechte ſunder de negesten eruen, vnde de ſcholen wesen van des vaders wegen, effte ſe dar ſint* (R. ſt: effte etc., *edder ſwerdes ſyden.*) *ſint ſe dar nicht, fo mogen ſe wesen van der moder wegen, dat is to vorſtande, efft de vader ſtorue ſunder teſtamente.* Wegen Bc. vgl. C. not. 6.

### XCIX. De ſinen kinderen ſet vormunden.

144.

Is dat ieman ſinen kinderen ſettet uormunden vnde wert na des vader<sup>1)</sup> dode den kinderen ſchult gegheuen vmme ſchult oder vmme andere ſake<sup>2)</sup> is de ſake unwtlic<sup>3)</sup> vnde ſchal men dar recht uore don oder<sup>4)</sup>

sweren vor deme voghede<sup>5)</sup> so schal der vormunden en dat recht don vnde er<sup>6)</sup> nen mer de vormunde<sup>7)</sup> scholen oc<sup>8)</sup> dar umme loten under twischen<sup>9)</sup> welekere<sup>10)</sup> dat recht don schole<sup>11)</sup> vppe wen so it denne volt<sup>12)</sup> de schal dat recht don al ene.<sup>13)</sup>

1) T. vaders 2) D. † vnde U. ft: v<sup>v</sup>omme schult etc., *vmme penninghe edder vmme ander schult* 3) D. Tf. K. vnbewislick Bb. — i. d. f. u. Bc. — vmme schult etc. 4) Tf. Bb. c. ft: recht u. d. o., *vore* 5) Tf. Bb. c. — v. d. v. D. K. ft: vnde schal etc., *also dat me dar vor sweren schal* 6) T. erer 7) T. † de D. Tf. K. — er nen etc. 8) D. Tf. K. — oc 9) Ba. ft: loten etc., *werpen effte laten* 10) T. welk erer de 11) Bb. c. R. ft: schal der vormunden etc., *scholen de vormundere den terlinck offte dat lot werpen* 12) W. D. Tf. K. valt U. ft: vnde er nen etc., *wilkerne dat lot volt* 13) T. allene Bc. ft: schal dat etc., *deyt den eet allene vnde nicht de kindere.*

LXX.  
13. 179.  
(291.)

### C. De nene vormunder set.

Is dat iemen steruet de finen kinderen vnde sineme wiue<sup>1)</sup> nene vormunden ne maket<sup>2)</sup> de oc nene maghe ne hebbet<sup>3)</sup> der vormuntschup ne mach sic neman vnderwinden<sup>4)</sup> funder der<sup>5)</sup> ratman orlof wante dat der stat to boret.<sup>6)</sup>

1) Bb. R. K. — v. f. w. 2) Bb. c. R. K. settet 3) Bb. K. ft: de oc etc., *vnde dat kind ok nene eruen heft van fines vaders wegen noch van der moder wegen.* U. ft: maghe etc., *vrunt en hebben* Bc. — de oc etc. 4) Bc. † he sy borger offte gaff 5) T. — der 6) Bb. R. K. ft: funder etc., *men de rat mach (R. mot) dar vormundere to setten* Bc. ft: der ratman etc., *de de negeften eruen sint vnde sint van des swerdes syden . Sint de dar nicht , so mogen se wesen van der spillen syden . Sint dar ouer nemant van beyden syden, so mot de rat se dar to setten, de de vormunderschop vorstan na recht.* (Vgl. XCVIII.) D. Tf. ft: wante etc., *wente yd behört (Tf. bort) den radheren to, dat se dar vormundere to setten.* U. ft: der stat etc., *boret deme rade to besorgende.*

180.

### CI. Van vnnutten vormunden.

We<sup>1)</sup> ratman van lubeke<sup>2)</sup> prouet in maneghen saken de vor vs komet dat bewilen eteleke<sup>3)</sup> vormun-

den nicht def an sic hebbet dat se nutte vormunde wesen kunnen<sup>4)</sup> be wilen<sup>5)</sup> sint se nicht so vlitich unde so weruesam ofte so truwe also dar to boret<sup>6)</sup> vnde bewilen scheppet<sup>7)</sup> se dar under eres silues<sup>8)</sup> nut vnde nicht uan rechte def nut def vormunde se sin gheworden oc be uinde we def uele dat iunghelinge de comen<sup>9)</sup> sint to eren<sup>10)</sup> achtein<sup>11)</sup> iaren wan se<sup>12)</sup> de uormunden en antwordet ere ghut dat se den noch der wisheit vnde der clocheit nicht an sic hebbet dat se ere ghut nutteleken<sup>13)</sup> uor stan moghen<sup>14)</sup> vnde dar uan<sup>15)</sup> is manech mundich iunghelinc gan uan ghude hedde he biforghere hat dat he sin gut lichte nicht unbilleke vnde dumlike<sup>16)</sup> to brach<sup>17)</sup> hedde dar vmme so vnt fa<sup>18)</sup> wi alse wi van rechte scholen indessen stukken def keiseres recht also dar<sup>19)</sup> unse borghere hebbet<sup>20)</sup> vnnutte vormunden dat schal man vor den rat bringhen de scholen dat vth gan nutte vormunden schal de rat<sup>21)</sup> stedeghen vnnutte schal de rat af setten vnde scal andere weder an setten<sup>22)</sup> we so oc<sup>23)</sup> nine vormunden heuet vnde er be houet deme schal de rat setten uormunde.<sup>24)</sup>

1) T. Wi 2) T. lubike D. + bekennen vnde 3) T. etlike  
 4) D. moghen 5) Tf. vnderwilen 6) Ba. fl: d. t. b., ene horet tho wesen 7) Ba. D. schaffet 8) T. fulues 9) T. ghekomen 10) D. fl: de comen etc., van 11) Tf. — achtein  
 12) D. — se T. fl: w. f., so wanne 13) Tf. degheliken 14) Ba. können D. — moghen 15) D. fl: d. u., hyr vmme 16) Ba. fl: u. v. d., vnnütliken 17) T. tobracht ne D. to ghebracht  
 18) D. entfangen 19) Tf. wen 20) D. fl: dar etc., wor synth 21) Tf. fl: dat vth etc., de nutten vormunder 22) D. fl: de scholen etc., so schal de rat de affetten vnde andere nutte vormundere bestedigen 23) fl: w. f. o., T. So we oc Tf. Were oc eyn de 24) Ba. — dar umme so vnt fa etc. Bb. Gr.: Wy ratmannec tho luebeck proven in velen sacken, dat vor uns kamen etlike vormunder de ere vormunderschop so rechte nicht doen, alse se scholden, vnde oek nicht ehrlick dar tho syn, vnde kern dat gudt mer an er egen nutt, den an der kinder nutt, de se vormunderen schollen, wente men findt mennichen jungelinc, de

*20 jar olt is, vnde heft (Gr. † doch) de wisheit vnde klockheit nicht dat he sin gudt vorstaen konne, hierumme is menichem jungelinge sin gudt van der hand gekamen.*

173. 226.  
227.

## CII. Van vor doruenen iunghelinghen de mundich sint.

Vord mer hebe wi des keiser<sup>1)</sup> recht also dat nu vord mer en iewelic iungelinc al en<sup>2)</sup> he mundich si vnde to sinen achtein<sup>3)</sup> iaren comen si<sup>4)</sup> he schal untfan van deme rade vth sine schlechte ofte andere bederue lude de eme de rat gift to bisorgheren bet also lange dat viuuntwintich iar si<sup>5)</sup> al umme komen binnen den viuuntwintich iaren mach he nicht don ane<sup>6)</sup> bisorghere benedden den achtein iaren ane voremunde vnde den vordmer nicht ane bisorghere wante dat viuuntwinteghefte<sup>7)</sup> iar si vmme comen wante uor coft he wat lines ghudes ofte kost he wat borghet he wat ofte louet<sup>8)</sup> he wat it is al unstede dar ne si uulbort bi<sup>9)</sup> vormunden inerer tit ofte<sup>10)</sup> bisorghere inerer tit na dem viuuntwintegiften iare schal de iunghelinc suluen raden ofte ghot eme de wisheit<sup>11)</sup> gift dat het kan vnde dar to doch kan auer hes<sup>12)</sup> nich ofte ne doch he dar nicht to ofte is he furiosus<sup>13)</sup> ofte prodigus<sup>14)</sup> he schal also langhe wesen vnder den bisorgheren bet deme rade anders vmme ene bedunke<sup>15)</sup> vord mer omnes<sup>16)</sup> mente capti surdi<sup>17)</sup> et qui in perpetuo morbo laborant sine interuallo<sup>18)</sup> den schal men bisorghere gheuen ane de se nicht don moghen dat stede moghe bliuen wo olt se oc werden nene bisorghere mach en man<sup>19)</sup> setten infime<sup>20)</sup> testamente set auer he se de moghen dar<sup>21)</sup> nicht anbliuen<sup>22)</sup> de rat ene stedeghe se<sup>23)</sup> ofte ses werdich sint van provinghe des rades.<sup>24)</sup>

1) T. keyfers 2) T. allen D. allene dat 3) D. — achtein

4) si: Vord mer etc. Tf.: *We to den achtein jaren comen is*



R.: *Welch jungelinc is XVIII jarolt de is tho finen jaren kamen vnnnd mündich, so schall he doch* <sup>5)</sup> T. — si <sup>6)</sup> D. *sunder T. + de* <sup>7)</sup> D. *st: wante etc., so lange dat de XXV* <sup>8)</sup> Ba. *vorghift Tf. vorlouet Ctf. vorlenet* <sup>9)</sup> T. + der <sup>10)</sup> T. + der <sup>11)</sup> W. D. *klochheit* <sup>12)</sup> T. *st: a. h., he is auer* <sup>13)</sup> Ba. *dauendich* <sup>14)</sup> Ba. *ein thobringer* <sup>15)</sup> Hier endigt Bc. *Andere Codd. fangen mit der Fortsetzung einen neuen Art. an.* <sup>16)</sup> T. *homines* <sup>17)</sup> W. D. + *muti* <sup>18)</sup> Ba. *st: omnes etc., alle vnfinnighen lude, vnde doue lude, unde de sunder vnderlath in suken arbejden* <sup>19)</sup> D. *st: e. m., me* <sup>20)</sup> T. *in fineme* <sup>21)</sup> T. + *inne* <sup>22)</sup> T. *bliuen* <sup>23)</sup> Ba. *st: de rat etc., ane de rat bestedeghe se dartho* <sup>24)</sup> Cbc.: *Vortmer so hebbe wy des keyfers recht, wo dat en junghelinc isolt XVIII iar vnde is ghekomen to synen iaren, so schal he doch bysorger hebben, wente to XXV iaren van syneme flechte, ofte van anderen vramen luden, de schal em de rat dar to vogen, wente bynnen der tiit mach he sin gud nicht vorkopen noch vorsetten ofte vorbringen, sunder dat sy der bysorger wille. Na den XXViaren schal he sin gud entfangen, weret ok fake, dat he van synnygh worde este dwasaftich, este dat he sin gud ouel vorbringen wolde, so schal he de bysorger so lange beholden, wente de rat darvomme sprikt. — Damit stimmen Bb. 21. und Bc. wesentlich überein. — Bb. 22.: Vortmer alle vnfinnige luede, de schollen hebben bysorger, de sint olte este junck. Nemand mach bysorger setten sunder de raet sette se eme, ock mach nemand im testamente bysorger setten finen kinderen este frunden. K.: Vorth mehr wenn ein jüngelinc ysolt 14 jar, vnde is gekamen tho synen jaren so is he wol van der gewalt der vormüunderschop erlöset, schal auerst dennoch bysorgere hebben beth tho 25 jaren van synem geschlechte edder van anderen framen luden, vnde binnen der tydt mach he syn gudt nicht vorköpen, noch vorsetten, edder vorbringen, junder ydt sy der bysorger wille. K. 52.: Vortmehr alle vnfinnige lüde scholen hebben bysorgere, se find olte este junck. Ock mach nemandt bysorgers setten, sunder de radt sette se ehme.*

### CIII. Van testament to ma\*)

174. (296.)

So we sin testament maket<sup>1)</sup> de schal it don intwier ratmanne antworde<sup>2)</sup> wante wo he it uoghet uor en uan fineme gewonnenen<sup>3)</sup> ghude dat blift stede wert den dar na<sup>4)</sup> twist uan deme testamente so wes sic de ratman de dar ouer weren begripet bi ereme ede<sup>5)</sup> oder

er en na des anderen dodhe dat dar<sup>6)</sup> gefchen is<sup>7)</sup> dat schal stede bliuen begripet se oc sic bi ereme edhe dat he<sup>8)</sup> mechtech were finer sinne unde en mark punt weghen mochte do he sin testament makede so blift it al<sup>9)</sup> stede dar men der<sup>10)</sup> ratman nicht ne mach hebben dar moghen twe besetene lude betughen en testament van tein<sup>11)</sup> marken suluers<sup>12)</sup> vnde dar beneden.<sup>13)</sup>

\*) Im Register: makende. 1) D. maken wil 2) D. tegenwoordicheyt 3) T. wunnen 4) T. — dar na Tf. + eyn 5) Ba. D. Tf. cren eden 6) D. in ereme bywefen 7) W. si 8) Ba. + so D. + nicht 9) D. nicht Ba. Tf. — al 10) T. de 11) Ba. Tf. twee 12) O. — f. 13) T. beneddene D. — v. d. b. U. ft: antworde etc., *iegenwardicheit he schal mechtich wesen en mark punt to borrende van der enen siden des beddes to der anderen siden He schal gheuen in dat erste gade sine sele dar na IIII penninghe vnde VIII sz tho weghen vnde to steghen vnde IIII penninghe vnde VIII sz den rechten eruen eft he em nicht mer gheuen wil So mach he vort vorgheuen sin wechlike gud wemen he wil de ratmanne scholen vmme den willen dar auer wesen eft dar twidracht van der testamentes weghen queme vor den rad zo moghen de radmanne demer rade vnderrichten wo id gan vnde schen is do dat testament ghemaket ward kan me ok nyne radmanne dar auer hebben zo schal me dar auer hebben twe vnberuchte vrame lude vnde en testament setten vor en zo gud alze softich mark. K. 121.: *Welck man sin testamente maken wil, de schal dat ouerantwörden twen radtlüden, wo dat denne gemaket ys, so ys dat veste, so verne he vorgift syn wolgewunnen gudt: dat emc angeeruet ys van liggenden gründen vnd standen eruen mach he nicht vorgeuen ane synen negeften eruen. Vgl. XLIII.**

175.

#### CIV. Van deme testamente to makende.

So war en man maket sin testament vnde benomet sineme wiue bescheiden ghut oder finen kinderen besit de vruwe mit den kinderen<sup>1)</sup> to diende unde to uorderuende wert der kindere welk<sup>2)</sup> uth der were ghesfundert vnde sterf<sup>3)</sup> de vruwe dat ghut schal bliuen bi den kinderen de inder were sint vnde nicht bi den<sup>4)</sup> de uth ghesfundert sint nimt ouer<sup>5)</sup> de vruwe eren<sup>6)</sup>

del<sup>7)</sup> vnde sterft dar na dat ghut schal like vallen uppe de<sup>8)</sup> de inder were sint vnde de uth ghesundert sint na houet tale.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. + dat gud <sup>2)</sup> Ba. Tf. eyn <sup>3)</sup> T. sterft <sup>4)</sup> T. + kinderen <sup>5)</sup> U. ft: n. o., wente de anderen hebbet ere euenture ghestan win vnde vorlust an to gande Men nympt <sup>6)</sup> T. ere <sup>7)</sup> U. + vt der were <sup>8)</sup> Ba. + kyndere <sup>9)</sup> U. ft: dar na etc., ze denne zo gan de kindere to liker dele myt en ander.

### CV. De sin testament maket vnde vormunden. 176. (290.)

So war en man<sup>1)</sup> testamet<sup>2)</sup> maket vnde vormunden set<sup>3)</sup> wert finer to kurt<sup>4)</sup> de vormunden scholen sic des ghudes to<sup>5)</sup> male underwinden erues copfschattes vnde rente<sup>6)</sup> to der kindere hant dunket dan deme rade dat dar so uele copfschattes si dat men de kindere dar af holden moghe so scholen de uormunden de kindere dar af holden vnde<sup>7)</sup> so schalmen in<sup>8)</sup> derente uort keren.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> W. + sin <sup>2)</sup> T. testament <sup>3)</sup> T. settet <sup>4)</sup> T. tokort <sup>5)</sup> Ba. Tf. alto <sup>6)</sup> Ba. + wor ane ydt sy <sup>7)</sup> Ba. — so scholen etc. <sup>8)</sup> T. en ft: so sch. i., D. scholen en Tf. en <sup>9)</sup> U: *Wor en man sin testament maket dat schal vppe permynt gheschreuen werden an ighenwardigheit der borghemestere edder twiger radmanne So schal he finen kinderen vormundere kessen alze hir vorsteit vnde is des gudes zo vele dat me den kinderen renthe maken kan dar me ze af vodet dar scholen de vormundere vp trachten vnde alles dingens mechtich wesen erue to vorkopende este wes des sy zo verne ze den kinderen dat geld nicht van der hant en bringhen vnde de vormundere scholen de kindere van der rente voden wes dar auer is dat scholen ze vort keren in der kindere nod vnde don dat vort vppe renthe.*

### CVI. Van deme testamente.

177.

So war en man seich<sup>1)</sup> is vnde sin testament maken wil<sup>2)</sup> unde sine gaue benomet de he gift finen vringen ofte dor ghot<sup>3)</sup> uor sine zele<sup>4)</sup> ofte wor he se gheuen wil vnde sint fines wiuef vrint ofte sine vrint dar ieghenwardich vnde spreken darweder vnde spreken dat

he dar ane unbillicken dhu<sup>5)</sup> vnde he spreke den also dat se alle dinch bestan laten wante<sup>6)</sup> inden anderen dhag he willit allet gut maken dat in<sup>7)</sup> behaghe<sup>8)</sup> hir under sterue<sup>9)</sup> desse man vnde der en dem<sup>10)</sup> gift benomet si<sup>11)</sup> claghe uor deme richte umme sine gift men schal eme sine benomeden gift gheuen vnde uord<sup>12)</sup> schal al dat stede bliuen van der gift de he benomet heuet vnde<sup>13)</sup> inde scrift ghecomen is wat allene oftet<sup>14)</sup> vor deme richte umbeclaghet si vnde doch<sup>15)</sup> ratman dat spreken dat se dar ouer weren dar dit was<sup>16)</sup> vnde nicht anders gheendighit wart.<sup>17)</sup>

1) Ba. kranck T. seek. 2) Bb. c. ft: m. w., maket 3) Bb. c. ft: d. g., dorch gods willen 4) U. ft: u. f. z., vmme finer sele falicheit 5) T. do Bb. c. R. + vnde willen des nicht steden 6) T. bet 7) T. it en 8) D. behagen schal Bc. R. wol b. schal 9) T. steruet 10) Bb. c. R. ft: d. e. d., den de D. + de 11) Bb. c. R. vnde gheuen is T. + de 12) D. vortmer 13) D. ft: van der etc., dat he gegeuen hefft vnde de giff de 14) T. ofte it 15) D. ok Tf. de 16) ft: d. d. w., D. dat yd also was Tf. dat dit was 17) ft: claghe uor etc., Bb. c. R. de willen se hebben vnd clagen daromme vor deme richte (Bc. rade), den schal men se geuen (Bc. gelden) vnde allent wat de dode vorgeuen heft, dat schal stede bliuen. Bc. + so verne dat twe ratmanne darouer wesen sint. Bb. R. + vnde de giff, de in de scrift gekamen is, wat vor gerichte vnbeklaget is, vnde dit recht blift stede, so verne dar twe ratmanne auer gewesen sint, vnde de ratmanne seggen, dat it so gaen vnde gescheen sy. U. de dar schreuen sy an dat testament dar twe ratmanne auer seten hebben de gift schalme gheuen vnde is en vullenkamen testament edder me mach dat myd rechte manen.

122.  
(255. 337.)

### CVII. Van tughen to nomende vor richte.

So war en man mer<sup>1)</sup> tughe nomet<sup>2)</sup> wert eme der tughe en del up ghedreuen<sup>3)</sup> he mach<sup>4)</sup> der anderen wol gheneten de he ock ghenomet heuet vnde de eme nicht up ghedreuen ne sint uppe dat<sup>5)</sup> he dat mit ordelen beware<sup>6)</sup> he schal se auer to<sup>7)</sup> ener tit nomen alle.<sup>8)</sup>

1) D. Tf. Bb. — mer 2) Ba. + wen twe W. + vor richte den twe D. Tf. Bb. + dar he mede winnen vnde (Tf. edder) vorlesen wil K. + als ehme nödich ys Bc. ff: So etc., *Wor en sine sake dinget an enen tuch* 3) D. Tf. Gr. affgewunnen Bc. afghevunden Bb. afgewunnen efte afgefunden 4) Bc. + doch 5) O. ff: u. d., wo 6) Bb. c. R. ff: ock ghenomet etc., *vor mit eineme ordel bewaret hefft vnde de eme nicht vpgedreuen fynt* 7) D. tovoren vp 8) D. Tf. altomale Bb. c. — alle K. — he schal etc. Vgl. CXII.

## CVIII. Van deme ualfchen tughe.

8. 100.  
(339.)

Wert deme rade witlic gemaket<sup>1)</sup> dat iemen<sup>2)</sup> ualfch getughet hebbe vnde dunket deme rade dat it werlike valsch si<sup>3)</sup> de valsche<sup>4)</sup> tuch schal<sup>5)</sup> beteren mit<sup>6)</sup> festich schillinghen vnde he ne schal dar na nimmer mer iemende<sup>7)</sup> tughen helpen.<sup>8)</sup>

1) Ba. ghedan Bc. ff: Wert etc., *Unde wor deme rade to wetende wert* 2) Bb. c. R. en man ofte mer urecht ofte 3) Bb. R. ff: it v. v. f., *se valschliken getuget hebben* Bc. K. — vnde dunket etc. 4) Bc. vnrechte 5) D. U. + he Tf. + dat 6) Bb. c. R. K. ff: b. m., *wedden* 7) T. iemanne D. jenighem minschen 8) ff: nimmer etc., Bb. c. R. *nenen manne synes rechtes behelpen, vnde schal demjennen, dar he vp getuget hefft, so vele wedder geuen, also he eme afftugede. U. nyne sake mer tughen. O. ff: de valsche etc., falsus testis dabit LX solidos et nunquam erit testis idoneus.* Vgl. CXII. Unser Codex und T. haben neben dem Schlusse dieses Artikels folgende Randnote, die sich in andern Codicen nicht findet: *Liker wis schal dat (T. scalit) wesen also (T. — a.) die (T. de) enen menen eet (T. et) sweret.* Die Schrift ist alt, aber viel schlechter als im Text, und in beiden Codicen nicht ganz gleichförmig.

## CIX. Van den tughen.

LXVII.  
10. 228.  
(257.)

So we en dinc tughen scholen dat it war-si de scholen binnen der stat hebben er torfach egghen so moghen se dat<sup>1)</sup> wol tughen.<sup>2)</sup>

1) T. — dat 2) R. ff: torfach etc., *crue vnuorpandet.* Bb. c. R. 265. K. ff: de scholen etc., *is de schult ofte de sake bouen dre* (Bb., aber nicht CBb. und Gr., *drudde halue*) *mark risende ofte bouen dre punt van schelinge, dat scholen wesen besetene borgere, vnde ere cruen scholen en vorlaten wesen vor*

deme rade, vnde scholen se hebben in der scrift by namen vnde by tonamen, vnd scholen dat mit eden beholden, dat ere crue unvorpandet sy, so mogen se tugen also hoge, alse se beseten sin. (K. — vnd scholen etc.) O. † behaluen bla vnde blot. Vgl. CX. D. 240.: *Nemant mach ene tuchnisse gheuen vinne gud ofte vmme ding in der stat, he en hebbe lyggende grunde vnde crue in der stad.* Vgl. CXII.

LXVIII. CX. Van tughen vore to bringhende vmme  
11. (257.) bla unde blot.\*)

Sen<sup>1)</sup> uredede de godes uredede hetet unde bla<sup>2)</sup> unde blot dat mot<sup>3)</sup> iewelik<sup>4)</sup> man wol tughen up dat he en umberopen<sup>5)</sup> man si<sup>6)</sup> sunder de wenede vnde vriheit<sup>7)</sup> men ne mach en bla nicht mer gheuen wan eneme manne noch en blot kenne dat fulue.<sup>8)</sup>

\*) Im Register: vppe blawe vnde blut. 1) Ba. W. Den T. Sint 2) T. blau 3) Ba. mach 4) T. en iewelk 5) T. vnberuchtet 6) Ba. si: up etc., *de vnberuchtet ys* 7) T. de vriglinge Ba. si: sunder etc., vnde 8) D. Tf. si: kenne etc., *he bekenne des fuluen.* — Wegen O. vgl. CIX. not. 2. Bb. c. R.: *Ein iewelch man mach wesen tuch tho saken vp IIIpundt vp bloth vnnd blau, so verne he vnberuchtet is vnnd hoger nicht, sunder he bekenne fuluen, also is idt ock vmme qwade wordt.* D. 241.: *Eyn jewelck borger mach van seende vnde van horende deme anderen gheuen ene tuchnisse vmme blot vnde vmme blouw.* Vgl. CXI. not. 1. Unser Cod. hat über, u. T. neben dem Texte folgende mit Majuskeln, die der Schrift des Textes ähnlich sind, an beiden Stellen anscheinend von derselben Hand mit sehr blasser Dinte geschriebene, in andern Codices nicht vorkommende Randnote: *W'ere ouer dat en wend (T. went) des werdich were dat he borgher worden were de scal bliuen lyke (T. like) borgher rechte.*

67. (259.)

CXI. Van tughen der ghefte.

Nen gast ne mach tughen up enen borghere mer borghere moghen wol tughen uppe ghefte vnde en gast mach wol tughen vppe den anderen.<sup>1)</sup>

1) Bc. — vnde en etc. U. si: vnde en etc., *ok borgher vppe borgher En inwoner este en denstknecht de vnberuchtet sin moghen tughen vppe festlich schillinghe.* U. 175.: *W'eret sake dat ienich gast queme edder weren an vnser stad to lubeke de*

dar hebben twidracht este schelinghe id sy vmme schult edder ander sake dat bynnen vnser stat gheschen sy dar schal nement vp tughen mit ghesten men mit vnser borgheren io doch so mach gast vppe gast este vp enen borgher tughen so hoghe alze dre punt wo he vnberuchtet sy. Vgl. CX. not. 8. R: Item geste de ere sake hebben, dat sy vmme schult edder anders war umme, dat bynnen vnser stad edder dar lub. recht is geschen is, mach de ene vp den anderen nicht tugen, fust mach ein vp den anderen wol tugen. R. 293.: Ock mogen geste tugen vp enen borger in lub. rechte dat he gewant heft anders wor dar he des bekandt heft offte dar de schulde gemaket sint, offte lofte edder schade gescheen is, offte van borge-tuge offte van anderen zaken vnnd he na deffer geschicht in eine stad toege vnnd worde borger so mach me ene auertugen mit den luden dar he mede wonede, sint se beseten in dem guide dar dit gescheen is. Vgl. CCX.

## CXII. Van tughen vor richte to bringhende. XLVIII.

178.

So we bringhet finen tuch tho den hileghen vor deme richte vmme ghut towinnene ofte vmme vor ghulden ghut vnde de tuch wert up ghedreuen wente se beropene man fin<sup>1)</sup> he mut wol<sup>2)</sup> andere tughe de he dar vore benomet heuet uore bringhen vnde is dat he ghude lude bringhet to<sup>3)</sup> den hileghen di torfhach eigen inder stat hebben also dat<sup>4)</sup> se er hant up de hileghen lecghen vnde de<sup>5)</sup> upghedreuen werden dat se nicht ghelike tughen dat se valsch fin he<sup>6)</sup> is vorwnnen der schult vnde schal<sup>7)</sup> beteren met sestich schillinghen vnde iewelich<sup>8)</sup> tuch also vele.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> T. ft: b. m. f., beruchte manne si D. Tf. ft: wente etc., dat it eyn beruchtiget man sy <sup>2)</sup> U. ft: m. w., mach <sup>3)</sup> D. Tf. + tughen vp (Tf. to) <sup>4)</sup> D. Tf. ft: a. d., vnde <sup>5)</sup> D. Tf. se <sup>6)</sup> D. Tf. ft: dat se etc., vnde darmede ere tuchnisse valsche sy, de man <sup>7)</sup> D. + dat <sup>8)</sup> T. en iewelk <sup>9)</sup> U. ft: de he dar etc., bruken so verne alze he de benomet vnde vorwaret heft in deme anbeghinne synes rechtes. Wen se de vinghere vp holden to den hilghen vnde de ene tuch anders spreket den de ander dat schal de tuchvorer beteren myd sestich schellinghen vnde iewelk en tuch vor sin houet so vele. Bb. c. R.: Vnde is dat he gude ludc vorbringet to tuge vnde to den

*hilgen, de egen eruc hebben, de en geschreuen stan in der stad boke, vnde se ere handt vp den hilgen leggen effte vp holden de handt to den hilgen to swerende, vnde tügen se denne nicht lyke, vnde darmede vp gedreuen werden, dat de tuch valsch sy, de man is der fake vorwunnen vnde moth dat wedden myt LX sz. Bb. R. + vnde ein jewelik tuch moth wedden LX sz. K. 13.: Wol genomet wert vor einen tügen, defüluige ys de warheit tho seggende schüldich. U. 89. K. 27.: Were dat fake, dat jennich man worde wunnen (U. + edder medet) vmme gelt tho tügen, dat (U. up ene fake de) eme vnwiltik were, vnde falsch schwöre, de dar tugede vp de hilligen: dem falschen tügen schal men affhouwen beide vinger, vnde men schal ehme de tünge affschneiden (U.+ buten der stad), darmede he geschworen hefft. Vgl. CVII. CVIII. CIX.*

44.

## CXIII. Van schote dat recht.

Dat si witlic dat en iewelic borghere van lubeke<sup>1)</sup> schal scheten<sup>2)</sup> uor sin ghut vnde fines wiues vnde finer kindere vnde uor ghut dat he under sic heuet uan uor muntschap weghene dat ghut si binnen der stat oder dar buten he hebbet van vorsten oder van heren to lene oder wo het<sup>3)</sup> anders heuet wat<sup>4)</sup> allene he den herren dar af dene he mot doch der stat dar van scheten liker wis alse van fineme anderen ghude.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. ff: v. l., in dem lubschen rechte R. K. — v. l. <sup>2)</sup> D. schoten Bb. c. R. schaten <sup>3)</sup> T. ff: w. h., wor he <sup>4)</sup> O. — wat <sup>5)</sup> Bb. R. ff: oder dar buten etc., edder buten, wor dat sy, were it fake, dat he ein leen hadde van vorsten effte van heren, dar moth he aff schaten (R. dat moth he vorschatten) lyk fyneme gude. Bc. ff: he hebbet etc., dat sy, wor dat idt sy, heft he ock lehn van forsten und heren, he mot daraff schaten geliker wise, alse van finen andern güdern. K. ff: vnde fines wiues etc., dat he suluest hefft, vnde darnegeft van vormünderfchap wegen.

54.

## CXIV. Van schote dat recht.

Gift men iemende schult dat he nicht wol<sup>1)</sup> geschoten ne hebbe is he umbesproken<sup>2)</sup> he mach sic untesecghen<sup>3)</sup> mit fines sulues edhe gift men auer eme schult dat he nicht vul geschoten hebbe vnde bekent he



so mot he beteren wat so danne<sup>4)</sup> dar af kumt des nimt de stat de twe del vnde de richtere dat dridde del.<sup>5)</sup>

1) T. vul Bb. c. R. edder nicht recht 2) U. vnberuchtet  
3) U. entleddighen 4) U. st: eme schult etc., *eme noch io schult vnde bekennet He mud beteren wat* 5) U. + brokes alzo hoghe id de rad richtet Bb. c. R. st: umbesproken etc., *ein vnberuchtet man so mach he sik der tuchte weren (Bc. vntledigen R. cntleggen) mit fines eines hant (Bc. fynen ede) bekennt he ock dat he nicht recht gefchotet hobbe, so moth he dat wedden mit LX fz vnde geuen dobbelt schott (Bc. st: ock dat etc., des, dat he nen schot gegeuen by einem jar efte mehr, so schal he wedden dre punt vnde geuen vor jewelk jar dubbelt schot).*

### CXV. Van deme de ghut uor koft.

14. 200.

Is dat ienech man deme anderen uorkoft ghut so welekerhande ghut dat<sup>1)</sup> it si he<sup>2)</sup> schal den anderen waren oder he schal bliuen an finen minnem.<sup>3)</sup>

1) T. — dat 2) U. de ene 3) T. minnen U. K. st: waren etc., *kopmannes gud waren edder de koop schal sin vnghedan.*

### CXVI. Van ghude to vorkopende.

LXXI.  
15. (369.)

Verkoft en medet knecht<sup>1)</sup> fines herren ghut<sup>2)</sup> vnde ne wil de herre<sup>3)</sup> dekopinge<sup>4)</sup> nicht stede holden<sup>5)</sup> de knecht mot sweren up den hileghen<sup>6)</sup> dat he den kopere<sup>7)</sup> nicht ghewaren<sup>8)</sup> ne moghe<sup>9)</sup> vnde also vntgheit he des.<sup>10)</sup>

1) U. + edder maghet 2) U. + heft de here dar nicht by ghewesen 3) U. — dé h. 4) Ba. D. Tf. O. U. den kop Bb. c. R. dat 5) Bc. st: st. h., *staden* CBc. *steden* 6) Bb. c. R. st: de knecht etc., *de mach dat byspreken, vnde wil de knecht dat in den hilgen sweren* 7) Tf. Bb. c. R. kop Ba. st: d. k., *deme kopmanne* 8) T. waren Bb. c. R. holden 9) Ba. kan 10) st: vnde also etc., *Ba. vnde aldus so wert he des losz rnde entgheyte des Bb. c. R. van fines heren wegen, so ys de kop machtlos. U. st: mot sweren etc., mach to den hilghen holden dat he des kopes nicht mechtich en is vorder alze sin here to let.*

LXXII.  
16. (322.)CXVII. De den anderen gift den godes-  
penninch.

So we so<sup>1)</sup> deme anderen gift des hileghen gheystes<sup>2)</sup> penninch vp enen koop oder up en louede<sup>3)</sup> dat is also stede alse he hebbe den litkop<sup>4)</sup> gegheuen<sup>5)</sup> it ne si also dat er en den penning weder gheue oder de andere ene weder efche er se sic vullen<sup>6)</sup> scheden.<sup>7)</sup>

1) T. — so 2) ft: des h. g., O. Bb. c. U. K. enen godes R. enen h. g. effte gades 3) W. gelouede Bb. c. R. ft: oder etc., vp lofte, vp hure, vp denft U. ft: up e. l., andere fake 4) T. winkop 5) Bb. c. R. ft: alse he etc., oft dar en winkop vp ghedrunken sy U. ft: also stede etc., so vele eft zee dar enen winkoop auer drunken hebben 6) Ba. D. willen Bb. c. — vullen K. ft: se f. v., dat se sick gantz tho einem ende 7) Bb. c. R. + so is dat machtlos U. ft: it ne si etc., so verne de ene deme anderen den godes penningh nicht wedder en deyt er se sick scheiden van der stede dar se den kop maken.

XXXIV.  
145.

## CXVIII. De en hus huret.

So we enes anderen mannes hus huret vnde dar in varet bernet dat hus dar na de ghene de dat ghemedet<sup>1)</sup> heuet he<sup>2)</sup> is schuldich dehure van deme haluen iare ne is auer he dar nicht ingheuaren he ne is nicht<sup>3)</sup> schuldich is oc he dar inne ouer dat halue iar he if schuldich dat iar allegantz to gheldene mer so we is an eneme<sup>4)</sup> hus vnde wil de gene des dat hus sin is ene dar ut werpen he<sup>5)</sup> mach dat hus mit finer ene<sup>6)</sup> hant en iar<sup>7)</sup> beholden up den hileghen<sup>8)</sup> so<sup>9)</sup> wes dat hus if de is nagher<sup>10)</sup> sine huffhure to beholdene to eneme iare den de ghene de dar inne is he ne moghes vullen comen mit ghetughe.<sup>11)</sup>

2) D. gehuret 2) T. de 3) Bb. c. R. ft: he ne etc., so is he nene hure 4) Bb. c. R. ft: he is etc., so is he vor en gans iar schuldich, men is he in deme 5) Bb. c. R. de ander 6) W. enen Bb. c. R. eigenen T. fines encs D. synes fulues 7) D. Tf. Bb. c. R. — en i. 8) D. + dat he en dat hus so vorhurct heft 9) D. Tf. Vortmer Bb. c. R. Item. 10) D. ne-

gher <sup>21)</sup> D. Bb. c. R. ft: he ne etc., *Id fy dat de andere dat (D. ere endracht) vullenkomen tugen moge.* U. ft: de ghene de dat ghemedet etc., *de dar inne wane is allike wol schuldich de haluen hure wen en waninghe bevaren is so is me plichtich de vullen hure Sunder bevaert me se nicht vnde heft me godes ghelt dar vp ghegheuen me mach mit der haluen hure afscheden des ghelik mud de ghunne don est he enen vt finer waninghe hebben wil er der tid alze he vth varen scholde.*

**CXIX. Van den de en hus to samment  
hebbet.**

**LXV.**  
109. (267.)

Is dat also dat twe man en hus tho samene hebben vnde dar inne nicht to samene wesen<sup>1)</sup> ne moghen noch ne willen so ne is des nen not dat se dat hus ver kopen oder to breken mer de ene wone indeme hus en iar oder twe also langhe alfe se<sup>2)</sup> to rade werden vnde dar na de andere also langhe.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> O. wonen <sup>2)</sup> D. + des <sup>3)</sup> Bc. R. ft: dar na eto., *de ander wane ok so lange in dem huse, vnde werpen dat lot darumme, we erst darinne wanen schal.* U. ft: vnde dar inne nicht etc., *dat em were anvellich gheworden van crues edder wo id en anghekamen were vnde see fik to samende dar nicht auer vorgan en konden wil de ene deme anderen sin andel nicht vorkopen zo mach de ene deme id dat lod gift dar ersen inne wanen en iar twe ofte dre de ander na deme id nicht bequeme is dar inne to wanende de mach id vorhuren edder ze moghen id samentliken vorhuren.* Vgl. XXXIII.

**CXX. Van den ghesten.**

185.

So wanne en gast kumt mit sineme ghude in vse<sup>1)</sup> stat de mach sin ghut uerkopen wert ouer he<sup>2)</sup> to rade dat he dat ghut uord in unfer stat beweren wel<sup>3)</sup> de we-ringhe<sup>4)</sup> ne schal he inder<sup>5)</sup> stat nicht uorkopen noch uoranderen like eneme borghere dede he dat he scholde der stat<sup>6)</sup> mit tein<sup>7)</sup> marcken sulueres<sup>8)</sup> beteren.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> T. an vnse <sup>2)</sup> D. + des <sup>3)</sup> T. wil <sup>4)</sup> T. beweringe  
<sup>5)</sup> D. Tf. in vnfer <sup>6)</sup> U. ft: d. ft., dat D. — d. ft. <sup>7)</sup> D. CTF.  
twyntich U. dren <sup>8)</sup> Tf. — f. <sup>9)</sup> U. + na lub. rechte.

LXXXVII.  
34. (266.)

CXXI. Van wicbelde dat recht.

So war en man ene wort heuet to wicbelde rechte ne gift he fines tinfes nicht<sup>1)</sup> vertein nacht<sup>2)</sup> na pafchen oder vertein nacht<sup>2)</sup> na funte michelis daghe<sup>3)</sup> wil de man dat vorderen des de worttins<sup>4)</sup> fin is<sup>5)</sup> de gene de up der wort is de weddet deme richtere<sup>6)</sup> ner schillinghe vnde schal den wort tins ghelden twe fchat<sup>7)</sup> he ne mach oc dat ghebuwe nicht vorkopen he ne bedet aller erst deme def de wort fin is.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> U. ft: So etc., *Wor ene wanet in wikkelden vppe enor wort vnde gift he finen tins nicht alze em van rechten bord alze* <sup>2)</sup> Bb. c. dage R. + edder dage <sup>3)</sup> Bb. R. U. — daghe <sup>4)</sup> U. + efte de hure <sup>5)</sup> Bb. ft: des de etc., *dem de wordt hort* R. — wil de man etc. <sup>6)</sup> Bc. R. rechte <sup>7)</sup> D. Tf. — twe fchat Bb. R. ft: den wort etc., *mot den wortins (Bb. denne vort den tins) dubbelt gelden* <sup>8)</sup> Bb. ft: d. d. w. f. i., *de wordt hort.* U. ft: de gene de etc., *he mach em schaden IIII fz vnde schal de hure ghelden bynnen anderhaluenme daghe is id ok wortins dat is des ghelik Eft he ok dat buwede vorkopen wil vppe der wort wes em meist ghebade wert js dat id deme dar vor hughet des de wort fin is de mach id dar vor beholden ok mul me id em ersten beden er id de worderener vorkopen mach.*

90.

CXXII. Van ghodeshufen dat rect.

Godeshufen ne schal neman wicbelde<sup>1)</sup> an sine erue gheuen oder<sup>2)</sup> vor copen nen man ne schal oc wicbelde oder<sup>3)</sup> erue gheuen godeshufen mer dat erue schal men gheuen vmme penninghe vnde nalent<sup>4)</sup> den<sup>5)</sup> godeshufen den men wil heuet auer de gene eruen de fin erue<sup>6)</sup> de se<sup>7)</sup> wis wil vor gheuen de eruen moghent wol weder redhen<sup>8)</sup> wante men it ane eren vulbort<sup>9)</sup> nicht van en keren ne mach it ne do echt not alfe anderf wor indese boke is gheschreuen.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. Bc. R. + gut Bb. 338. + geldt <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. c. R. — g. o. <sup>3)</sup> O. ft: Godeshufen etc., *Item neen man schal ok* <sup>4)</sup> T. nale de Ba. gene den O. ghevent Bb. R. alle mededelen Bc. mededelen <sup>5)</sup> O. denne Bc. allen <sup>6)</sup> O.

ghud <sup>7)</sup> fl: d. f., T. *desse* Ba. in *sodaner* O. in *desfer*  
<sup>8)</sup> Ba. bespreken D. wedderspreken <sup>9)</sup> Ba. orloff <sup>10)</sup> Bb.  
 338. fl: heuet auer etc., *dat is to vorstande yfft yd der ne-*  
*gesten erfnamen wyllē sy, men wyllē se nicht, se mogen dat*  
*byspreken.* fl: nicht van etc., Bc. *van deme erue nicht vor-*  
*geuen mot.* R. *van deme erue nicht vorgeuen mach, also*  
*verne alse it eme angeeruet sy, sunder isset em varen, so mach*  
*he dat geuen weme he wil.* D. Tf. — alse etc. U: *Nen man*  
*schal in godes huse wicbelde dorpe este huse gheuen ane der*  
*erfnamen volbord edder vorkopen ane id si nod edder dat id*  
*de erfnamen vulborden est he id io gheuen wolde zo moghen*  
*id de erfnamen byspraken.* Vgl. XXXII. CCXXVI.

## CXXIII. Van wortinfze dat recht.

186.

So war en man uan dem anderen eine wort to  
 wortinfse<sup>1)</sup> nemet sunder vorewort wil he den worttins  
 weder copen he schal eme gheuen io vor de mark ne-  
 ghen mark fuluers.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> D. U. tinse <sup>2)</sup> Vgl. CXXVI.

## CXXIV. Van wicbelde ghude dat recht.

230.

Koft<sup>1)</sup> ieman wicbelde ghot weder to kopende dat  
 wicbelde mach he gheuen setten<sup>2)</sup> vnde sellen vnde in  
 allen faken dar mede don liker wis also<sup>3)</sup> mit cop-  
 schatte<sup>4)</sup> ghude sunder tho ghodeshusen vnde to ande-  
 ren faken.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> D. Heft <sup>2)</sup> D. Tf. — setten <sup>3)</sup> T. alse <sup>4)</sup> T. kopen-  
 scappes <sup>5)</sup> R: *Wor ein man ofte eine mundige frowe crue*  
*koft edder liggende grunde, des sin se weldich to vorkopende,*  
*to vorgeuende, to vorfettene weme se willen de wile dat se*  
*leuen, wen auer erer ein vorsteruet, so heth dat crue guidt.*  
 Der ganze Art. ward nach CCXLVII. noch einmal völlig  
 übereinstimmend in unsern Codex eingetragen, und auch die  
 folgende Nummer daneben gesetzt; beides ist aber wieder  
 überstrichen. Jene Nummer hat übrigens nicht gehindert,  
 den nächsten Artikel mit CCXLVIII. zu bezeichnen. In dem  
 überstrichenen Text steht vor dem Worte *kopende* über der  
 Zeile *vor*, indessen scheint dies von neuerer Hand geschrie-  
 ben zu seyn.

## 229. (264.) CXXV. Van wicbelde weder to copende.

Dor ene ghemene nut to handef<sup>1)</sup> na deme groten brande wart dat rech<sup>2)</sup> ghemaket dat al dat wicbelde ghelt<sup>3)</sup> dat vord mer to queme men weder kopen muchte<sup>4)</sup> io vmme also vele<sup>5)</sup> alse it gekoft wart.

<sup>1)</sup> D. Tf. Bb. c. R. ft: Dor etc., *Dorch bequemicheyt* (Tf. + willen) *al vnser borgere to hant* <sup>2)</sup> T. recht <sup>3)</sup> D. Tf. Bb. c. R. gud <sup>4)</sup> D. Tf. Bb. c. R. ft: men etc., *mochte ein man wederkopen* <sup>5)</sup> Bb. + geldes

## 231. (264.) CXXVI. Van wortinze weder to kopende der stadef recht.

Set auer sic iement thu<sup>1)</sup> wortinse vp enes<sup>2)</sup> minschen wort se ne hebben den under tuschen andere uorwort<sup>3)</sup> de ghene mach de mark<sup>4)</sup> nicht neger weder kopen den umme neghen marc fuluers vnde den schilinc vnde den penninc alse dar to boret.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> T. to CBb. ft: Set etc., *Settet ein man sik vp rente to* <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. c. + anderen <sup>3)</sup> D. Tf. Bb. c. — se ne etc. <sup>4)</sup> D. Tf. Bb. c. + rente <sup>5)</sup> ft: d. t. b., *D. dat behoert* Bb. c. *sik dat behoert* (Bc. boret) D. Tf. Bb. c. + idt en si dat se (D. + andere) vorwort gehat hebben. Vgl. CXXIII.

## 231. (265.) CXXVII. Van oldeme wortinse.

We so auer sit uppe wortinse dat uor dem brande was vnde dat dho<sup>1)</sup> dat recht hadde dat men it<sup>2)</sup> nicht weder copen muchte dat schal ok nu uordmer to kopende licghen des scholen auer se under tuschen<sup>3)</sup> ouer en dregghen ofte se moghen kunnen se des nicht ouer en dregghen<sup>4)</sup> men schalet bringhe<sup>5)</sup> vor den rat so wo it den de rat fet under en also schalet stede wesen ane<sup>6)</sup> weder rede.

<sup>1)</sup> ft: dat dho, T. *do*, D. Tf. *de* Bb. c. R. — d. d. <sup>2)</sup> D. Tf. Bb. c. R. ft: m. it, *he den* <sup>3)</sup> D. Tf. Bb. c. R. ft: des scholen etc., *vnde des scholen se* <sup>4)</sup> ft: des nicht etc., *D. denne nicht sulffen ouer ein komen* Tf. *des nicht don* Bb. c. R. *denne dat fuluen nicht don* <sup>5)</sup> T. schal it bringen <sup>6)</sup> Bb. c. R. ft: also etc., *beiden, dat blift stede sunder*

CXXVIII. Van der ualfchen mate dat recht. XLVI.

99.

So we so<sup>1)</sup> ualfche mate heuet to wine oder to mede oder to bere vnde<sup>2)</sup> wert he dar mede beuunden<sup>3)</sup> he schal it beteren mit festich schillinghen vnde is dat er ienech<sup>4)</sup> rechte mate heuet vnde de nicht vul uore ne dreghet<sup>5)</sup> dat schal he beteren<sup>6)</sup> mit eneme haluen punde.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> T. — so <sup>2)</sup> Bb. c. R. K. edder in jengerley gedrenke  
<sup>3)</sup> D. Tf. Bb. c. R. K. begrepen <sup>4)</sup> Ba. D. Tf. ft: er i., he  
<sup>5)</sup> ft: uore n. d., D. Tf. gift U. en mit <sup>6)</sup> ft: de nicht vul etc.,  
 Bb. c. K. *deit dar nicht vul mede, so mot he dat wedden R. dar nicht vul mede metet, des schal he wedden* <sup>7)</sup> Bc. R. K. + weddes Bb. + weddes, der unrechten mathe schal me den boden uthflaen, vnde nageln se an den kaecck. (CBB. und Gr. haben den Zusatz: *der unrechten etc. nicht.*) U. ft: eneme h. p., X fz.

CXXIX. Van der valfchen waghe dat<sup>1)</sup> XLVII.

120.

So we<sup>1)</sup> wert begrepen mit valfcher waghe<sup>2)</sup> de schal beteren mit<sup>3)</sup> festich schillinghen vnde we so heuet enen valfchen pundere de schal oc beteren mit<sup>3)</sup> festich schillinghen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Im Reg. — dat <sup>2)</sup> T. + dar <sup>3)</sup> Bb. c. R. K. wicht <sup>4)</sup> O. ft: b. m., *wedden* <sup>5)</sup> D. Tf. — vnde we etc. ft: vnde we etc., Bb. c. R. K. *liker wis isfet ock vmme de elen, vmme den snor vnde vmme den punder. Desse velfcherie dorff he nicht beteren, sunder he werde vp der schynbaren dat begrepen, also dat he mede wege effte mete. Were ok de mate effte wicht groter effte lenger dar he sik mede to woghe effte in mete, vnde were de ander mate, dar he mede vt mete effte woghe, luttcker offte korter, so mot he dat wedden mit fines fulues liue, wente dat is duffte. U. Men weret sake dat ene hadde twierleyge waghe, siwarc wacht dar he mede in woghe vnde lichte dar he mede vth woghe, wert dat ghesen, dat is to richtende alzic deuerige. Vgl. CXXXI.*

## CXXX. Van ualfchen siluere.

XXXII.  
187. (399.)

Is dat ieman vngheue<sup>1)</sup> siluer uore bringhet vnde de muntmester<sup>2)</sup> dat kundeghet dat dat<sup>3)</sup> ualfsch si vnde

de ghene de dat heuet vore bracht feghet he hebbe dat ghenomen<sup>4)</sup> mit fineme ueilen kope he mach bat<sup>5)</sup> mit finer enes<sup>6)</sup> hant vollen uaren<sup>7)</sup> dan ene de muntmester ouer ghan mach also beschedelike dat dat muntmal in finer hant nicht begrepen newerde is<sup>8)</sup> dat dat muntmal under eme<sup>9)</sup> begrepen wert eme ghet ouer dat ordel der hant.

1) T. valsch 2) D. munter 3) T. it 4) Tf. ghewonnen  
5) D. des bet Tf. dat 6) T. fines enes D. fines fulues  
Tf. syner eghenen 7) D. fullenkomen Tf. wol waren 8) D.  
Tf. + ouer 9) D. ft: u. e., *an finer hant*

### CXXXI. Van valscheme sचेpele.

XLV.  
188. (373.)

So we so heuet enen valschen sचेpel vnde wert he dar mede begrepen he schal<sup>1)</sup> beteren der stat mit festich schillinghen vnde<sup>2)</sup> schal deme sचेpele den boden ut slan vnde schal den sचेpel<sup>3)</sup> han<sup>4)</sup> uppe den kak<sup>5)</sup> liker wis schal dat wesen umme den punder vnde vmme de elen<sup>6)</sup> et ne mach oc neghen<sup>7)</sup> sचेpel noch reep noch elen<sup>8)</sup> geschuldeghet werden he ne werde begrepen an<sup>9)</sup> der mate we so twe heuet uan deffen<sup>10)</sup> enen meren<sup>11)</sup> dar he mede in met vnde enen minren<sup>12)</sup> dar he mede uth met den schal men richten alfenen<sup>13)</sup> def.<sup>14)</sup>

1) D. + dat 2) D. Tf. + men 3) U. rand 4) Tf. hanghen  
D. ft: d. f. h., *hengen ene denne* 5) W. market 6) D. Tf.  
+ vnde vmme den rep 7) T. nen D. nemant enen Tf. man  
nemen 8) T. ele D. Tf. + edder punder 9) D. Tf. ft: ge-  
schuldeghet etc., *vor valsch anspreken, he werde anghespraken  
in* 10) T. — u. d. 11) U. ene grote mate 12) U. eyne cleyne  
13) T. alfe enen 14) D. Tf. — we so twe etc. Bb. c. K.:  
*Welk minsche begrepen wert mit enen valschen sचेpel ofte  
verdevate, also dat de sचेpel ofte verdevat, dar he mede in  
mete groter is wen dar he mede ut met, den richtet men alfe  
enen deff. Is ok desse sचेpel ofte verdevat to der enen tiit  
alfe to der andern, so weddet he dat mit softich schillinghen  
vnde men sleyt den boden vt vnde hengt ene an den kak.*  
Vgl. CXXIX.



## CXXXII. Van valscheme werke vnde gude. 207. 208.

We so uan den hantworchten<sup>1)</sup> ualsch werk maket<sup>2)</sup> de schal wedden tein schillinghe<sup>3)</sup> vnde dat valsche werk schal men bernen kost oc iemen ualsch ghut buten landes vnde dar<sup>4)</sup> he dat waren<sup>5)</sup> inden hileghen dat he dar nen ualsch<sup>6)</sup> ane wiste do het<sup>7)</sup> cofte<sup>8)</sup> so darf he dar umme nene not liden mer iedoch so schal men dat ualsche ghut bernen dar auer<sup>9)</sup> he sin recht nicht dar vore don so schal he deme voghede beteren<sup>10)</sup> festich schillinghe.<sup>11)</sup>

1) T. hantwerten D. hantwerkes luden U. ft: We etc., *De dar* 2) O. ft: We etc., *Ist dat en hantwerte werk maket, dat meystere des amtes by eren eden valsch segghen, de dat ghemaket heft* 3) U. + int ampt 4) U. wil O. wolde 5) U. Tf. sweren 6) D. nene valscheyt 7) T. he it 8) Bc. ft: We etc., *Wol buten landes vals guedt koest, und bringet dat in unse Stadt tho vorkopen, und datfulvige gudt werdt vals gedelet, wil he denne sweren thon hilligen, dat he nicht en wuste, dat idt vals is geweest, do he dat gudt koefte* 9) U. ft: d. a., wil 10) Bc. ft: mer etc., *wil he des nicht doen, he schal dat dem rade beteren mit* 11) O. ft: kost oc etc., *brochte oc en man van buten landes valsch werk, wolde he dat sweren, dat it were sunder syne wyschop, he en were nicht brochafftich, mer dat werk schal me allike wol bernen.*

## CXXXIII. Van deme prame.

XLIV.  
96.

So we enef anderen mannes pram nemet sunder sine witschap vnde inde<sup>1)</sup> traue<sup>2)</sup> mede uaret wil de dat uorderen des de pram sin is de andere schal eme hure gheuen vnde wil he dat<sup>3)</sup> claghen he schal it eme beteren mit ver schillinghen It ne do vur not oder ander echt not.<sup>4)</sup>

1) T. in der 2) R. + dar 3) T. it 4) D. Tf. Bb. c. ft: It ne etc., *des do eme not edder nicht.* CBa. + heft he den pram ok geergert, dat idt withlich is, he schall ene ehm so gudt maken, alse he was, do he ene nahm.

## CXXXIV. Dar lude gut werpet in waternot. XCIX.

26.

So war lude sint an<sup>1)</sup> waternot vnde er ghut werpet dat ghut mot dat schip unde de lude de dar gut

hebben<sup>2)</sup> indeme sचेpe<sup>3)</sup> na marktale ghelden na deme alse<sup>4)</sup> iowelik ghut mochte ghelden<sup>5)</sup> inder hauene dar se to dachten.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> T. in <sup>2)</sup> Ba. ft: dar g. h., *in dem scheppe sint vnde dat gudt tho hort dat* <sup>3)</sup> Ba. † is <sup>4)</sup> T. dat <sup>5)</sup> D. Tf. Ba. b. — na deme etc. <sup>6)</sup> K. ft: de dar gut etc., *betalen na marck-talen. U. ft: er ghut werpet etc., mothen ere gud werpen vnde dat schip schoringhe kreghe de schipper mid den luden willen se dat gud wedder hebben see moten dat vppe dat nige ghelden deme ghennen dem de lant roringhe behort liker wys alze see dat mochten gheuen in der hauene dar se id wolden to voren vnde vorkopen.*

72. CXXXV. De en schep huret dat rect.

So welic man en schep huret to ener<sup>1)</sup> beschedenen tit dat ne mach he noch vor setten noch uor copen nemanne dat it moghe stede sin<sup>2)</sup> noch nicht anders dar mede don sunder alene dat het<sup>3)</sup> wol uor huren mach so weme he wil bet to finer beschedenen tit.

<sup>1)</sup> Bc. ft: t. e., *up eine* <sup>2)</sup> Bb. c. R. bliuen Ba. ft: moghe ft. f., *we ghewart fy* <sup>3)</sup> T. he it

70. CXXXVI. Dar en schip wert vordan.

Dar en man sin schep verdoit<sup>1)</sup> luden vnde<sup>2)</sup> dat schep leghet<sup>3)</sup> to schepende<sup>4)</sup> na der lude willen wer et<sup>5)</sup> dat dat schip in der reise to breke de vrucht lude<sup>6)</sup> scholen eme gheuen halue vrucht.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> D. Tf. Bb. c. R. vorhuret <sup>2)</sup> T. Bb. — vnde <sup>3)</sup> Ba. b. c. licht D. licht wol Tf. ligget <sup>4)</sup> Bc. ft: to sch., *rede* <sup>5)</sup> Tf. Ba. b. it also D. Bc. † also <sup>6)</sup> D. frachtlude <sup>7)</sup> D. fracht.

69. CXXXVII. Van den sचेpe dat schaden doit.

Doit ienech man mit sineme sचेpe eneme anderen an sineme sचेpe schaden mit seghelende oder mit ronde<sup>1)</sup> oder mit ienegher wif anders wert he beclaghet de den schaden heft ghedan vnde dar he dat waren an<sup>2)</sup> den hileghen dat it eme led were vnde des<sup>3)</sup> schaden nicht

beuwaren<sup>4)</sup> ne mochte<sup>5)</sup> so schal he eme den schaden half ghelden ne dar he des nicht waren vnde sweren an<sup>6)</sup> den hilighen so schal he eme albedelle beteren.<sup>7)</sup>

1) T. roende D. Tf. Bb. c. — o. m. r. 2) ft: w. an, D. *beholden wolde up Tf. beholden vppe R. beholt vp Bb. c. ft: dar he etc., wil he denne dat sweren in* 3) Ba. dat he den 4) Bb. vorwaren Bc. beteren CBc. beweren 5) Ba. konde 6) ft: ne dar etc., D. *so he des ouer nicht beholden wil up Tf. Bb. c. Dar he ouer des (Bc. idt) nicht beholden (Bc. + wil) up* 7) D. Tf. Ba. b. c. ft: so schal etc., *he schal eme den schaden altomale (Ba. ganzliken) beteren (Ba. gelden) Bc. + na luebschem rechte.*

### CXXXVIII. Van deme sचेpe.

74.

Wan so<sup>1)</sup> enes mannes<sup>2)</sup> sचेp to ufer<sup>3)</sup> stat kumt den<sup>4)</sup> schal men dat ghut to handes dar ut bringhen<sup>5)</sup> binnen achte daghen ne dot de lude des<sup>6)</sup> nicht den dat ghut to horet so scholen se it beteren deme dat sचेp to hort ofte he<sup>7)</sup> claghen wil.

1) T. So wanne D. Wan R. Wanner. 2) D. Tf. Bb. c. ft: e. m., *ein* 3) T. vnfer 4) D. Tf. Ba. b. c. so 5) Ba. nemen 6) Ba. dat 7) Bb. + dat

### CXXXIX. Van clage indeme sचेpe.

21. 22.

So we vmme schult to vorderende oder umme ene ndere sake kumt an en sचेp vnde claghe vort<sup>1)</sup> vor deme schipherren vnde uor den luden<sup>2)</sup> de indeme sचेpe sint vnde richtet de sचेpherre mit den luden<sup>3)</sup> deme cleghere na sचेpes rechte vmme schult oder vmme andere sake de gene de dese schult oder dese sake vorderet de ne is nicht plichtich ieneghe<sup>4)</sup> tughe anders vor to bringhende mer he schal<sup>5)</sup> neten<sup>6)</sup> tugghendes<sup>7)</sup> der besten de he indeme sचेpe hebben mach<sup>8)</sup> liker wis ifet<sup>9)</sup> umme tuch uor to bringhen<sup>10)</sup> de<sup>11)</sup> buten landes is.<sup>12)</sup>

1) T. rort D. Tf. Ba. b. c. ft: e. v., *claget* 2) Bb. ft: uor d. l., *ep de luede* 3) Bb. (nicht CBb. u. Gr.) ft: sचेpherre

m. d. l., *schipper* <sup>4)</sup> D. Tf. Ba. b. c. R. — ienighe <sup>5)</sup> Bb. c. mach <sup>6)</sup> Bc. geneten <sup>7)</sup> D. Tf. to tughende <sup>8)</sup> Bb. c. ft: de he etc., *bynnen schepes bort* <sup>9)</sup> T. is it <sup>10)</sup> W. T. bringhende <sup>11)</sup> W. — de <sup>12)</sup> W. — is.

104.

## CXL. Van flande de lemede maket.

So war ienech man den anderen fleit also dat eme uan der slachtinghe<sup>1)</sup> wert en lemede claghet he dat de iene de ene dus<sup>2)</sup> geflaghen heuet<sup>3)</sup> schal eme vnde deme voghede vnde der stat beteren<sup>4)</sup> festich schillinghe vnde schal deme de dar is ghelemet gheuen tein mark fuluers<sup>5)</sup> vor sine lemede weret oc also dat he van armode dat ghelt nicht gheuen ne mochte he schal dar uore eten brot vnde water<sup>6)</sup> tein weken<sup>7)</sup> indeme torne vnde dar na schal men ene vt der stat wifen vnde he ne mach oc der stat nicht weder krighen ane des willen de dar is ghelemet.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> D. ft: d. fl., *deme flande* <sup>2)</sup> O. R. aldus D. — dus  
<sup>3)</sup> T. + de <sup>4)</sup> R. wedden mit Ba. D. Tf. O. + mit U. ft: eme uan etc., *hee wert lam este entfanghet jenigherleige beenbroke de ghenne de dat deit de schal deme vaghede wedden*  
<sup>5)</sup> U. ft: schal deme etc., *deme clegher vor jewelken beenbroke dre marke fuluers in dat hogheste* <sup>6)</sup> T. ft: eten etc., *brot eten vnde water drinken* <sup>7)</sup> Ba. — tein w. C Ba. ver wecken  
<sup>8)</sup> U. ft: vnde he ne etc., *vnde vorfweren de souen mile bred vnde lanck nicht na to kamen sunder he hebbe des rades vnde des cleghers willen. C Ba. + des gelick is idt oock midt eimem beenbroke. Bb. c. R. 294. K.: Wor en minsche wert geslagen, ofte stot, ofte gehouwen, also dat he dar kricht ene lemede ofte en beenbroke, mach me dat tugen, de den schaden dan heft, de schal beteren deme rechte softich schillinge, vnde deme de schade schen is tein marck fuluers vor sine seringhe; heft he des geldes nicht ofte borgen, he schal dar vmme gan in den torne tein weken vnde eten water vnde brot, vnde na den tein weken vt der stad, vnde nicht wedder in komen, sunder he hebbe der heren willen vnde des cleghers. U. 126.: Van stekene wunden. Wert ienich man ghesteken mit wapene also dat id vare wunden sin este ghehouwen wert de hantduidighe beherdet in deme lubeffchen rechte he mud XIII daghe sine vare fitten blijft de minsche leuendich vnde is he steken*

*enes ledes dep me mach em to rechte delen dat me eme de hant afhouwe id en si dat dar gnade by sy schal he dat beteren mid ghelde vnde is de wunde an deme houede este halze he mud dat wedden mit softich marken is id eyne lemede de broke is vertich mark, is id sunder lemede so breket he III punt desse broke is na ghelt tale to beterende in gnaden vnde nicht na rechte.*

**CXLI. De enen borghere mishandelet  
buten der stat.**

**LVIII.**  
105.

Uert<sup>1)</sup> ienech vnse<sup>2)</sup> borghere buten der stat mishandelet he<sup>3)</sup> come weder<sup>4)</sup> vnde gheue schult eneme unsen<sup>2)</sup> borghere dat it sin schult si<sup>5)</sup> vnde beklaghe ene de iene<sup>6)</sup> mot eme beteren oder he mot sic des vt nemen mit sineme rechte dat it nicht sin schult ne si.<sup>7)</sup>

*1) T. Wert 2) T. vnser 3) D. vnde 4) Tf. O. † in de stad 5) ft: it sin etc., D. he des schuldich sy Tf. he sy schuldich O. he des sake si 6) R. ft: de iene, binnen den ersten III richte dagen, deit he des nicht, so is em de ienige neines antwordes plege, de em sodane slege vnnnd vnlust gedan hefft, de 7) U. ft: dat it sin etc., kan he em nicht auer bewisen de ander mach dat afholden mid syneme ede kan he ouer bewisn ghehebben so mud dat de andere beteren na punt broken alze lub. recht is. Bb. c. Welck borger buten vnser stad dar lub. recht is, oucl handelt wert mit werken edder mit worden, wan he in de stad kumpt, so schal he dat apenbaren binnen den ersten dren rechte dagen, deit he des nicht so is dejenne nenes antwordes plegen de eme de slege offte vnlust gedan heft.*

**CXLII. Van mishandelende.**

**LXXXII.**  
29. (352.)

So we den anderen up deme markete ouele handelet<sup>1)</sup> mit slande oder mit stotende oder mit woghedaner<sup>2)</sup> wis<sup>3)</sup> he schal eme beteren na deme broke<sup>4)</sup> dar na deme rade mit dren<sup>5)</sup> marken fuluers vnde wat de Ratman dar van nemen willet<sup>6)</sup> des boret der stat twe del to vnde deme richte<sup>7)</sup> dat dridde del.

*1) D. ft: o. h., myffhandelt 2) W. fogedaner 3) ft: mit w. w., D. der gelik U. mit worden 4) Bc. ft: he schal etc., de schal demjenne beteren fullichen schaden, alse he eme gedan keft 5) Ba. X Bc. ft: m. d., tein 6) D. — willet 7) Ba. Tf. O. R. richtere*

60. (388.)

## CXLIII. Van der lude schelinghe.

Schelet<sup>1)</sup> oder twiet<sup>2)</sup> twe bederue man<sup>3)</sup> vnder tuschen de ratman scholen se laten komen uor er antworde<sup>4)</sup> vnde scholen en beyden<sup>5)</sup> beden bi eres suluef halfe vnde<sup>6)</sup> bi viftich<sup>7)</sup> marken goldef<sup>8)</sup> dat se vrede holden vnde scholen en beden dat se to famene<sup>9)</sup> comen mit eren<sup>10)</sup> vrunden vnde uoreuenen<sup>11)</sup> sic na creme rade<sup>12)</sup> ne mach dat nicht<sup>13)</sup> gheschen dan scholen sic des deratman<sup>14)</sup> vnderwinden vnde na deme alse er en an deme anderen ghebroken heuet scholen enen<sup>15)</sup> deme anderen laten<sup>16)</sup> beteren<sup>17)</sup> kumt auer en ratman dar to dar twe lude oder mer ludes twieden<sup>18)</sup> de ratman al ene<sup>19)</sup> mach en wol vrede beden bi tein marken fuluers also dikke<sup>20)</sup> alse des<sup>21)</sup> not is.<sup>22)</sup>

1) D. Bb. Scheldet R. Schelden 2) Ba. K. entweyn R. entweiden 3) fl: t. b. m., Bb. K. *erlike lude* R. *sick ettliche lude* 4) Bb. R. K. jegenwardicheit 5) Bb. R. K. frede Tf. O. — beyden 6) Bb. K. effte 7) Tf. XX, Bb. K. foflich 8) CBb. Gr. R. geldes K. — g. 9) Ba. D. Tf. famende 10) U. erer beider 11) D. voreinigen Ba. Tf. vorliken O. vorenen 12) U. fl: vnde uoreuenen etc., *dar scholen twe klokke man vth deme rade bygan vnde vorliken se* 13) Ki. † wesen 14) Bb. R. K. fl: en beden etc., *se to vorlykende wyfen vor ere frunde, konnen ere frunde se nicht vorlyken, so schal sick des de Radt* 15) T. fl: sch. e., *also scholen se* U. fl: vnde na etc., *dat de ene deme anderen lick do dar na alze de rat merket dat he vnlik ghedan heft dar na schal de ene* 16) D. fl: enen deme etc., *se* U. — laten 17) Bb. R. K. fl: na deme alse etc., *de ene schull dem anderen beteren, alse he an em gebroken heft* 18) Ba. sick schelden Bb. R. K. fl: dar to etc., *allene dar sick lude schelden* 19) T. allene Bb. R. K. fl: de r. a. e., *he* 20) Bb. R. K. vaken 21) Bb. R. † behoff vnde 22) U. — alse des etc.

76.

## CXLIV. Van der ratmanne twivnghe.

'Twiet<sup>1)</sup> untoghelike<sup>2)</sup> uor deme rade twe ratman de des de schult is schal deme anderen beteren mit tein schillinghen vnde eneme iewelikeme<sup>3)</sup> ratmanne mit ver

schillinghen<sup>4)</sup> sleit auer en den anderen oder roft he ene<sup>5)</sup> oder het he ene horensone oder anderf inliker wis<sup>6)</sup> he schal<sup>7)</sup> eme uedden festich schillinghe vnde iewelikeme<sup>8)</sup> ratmanne tein<sup>9)</sup> schillinghe<sup>10)</sup> ne wil den er icwelic se<sup>11)</sup> nicht nemen den schal me se aldeghere up nemen to des stades be hof<sup>12)</sup> also dat en io nicht dar uan ghelaten ne werde.<sup>13)</sup>

1) R. Schelden 2) U. fl: T. u., *Vntweiget sik* 3) T. iewelken 4) Tf. Bc. U. — vnde eneme etc. 5) Ba. + edder flott ene CBa. fl: he ene, ciner den anderen by den haren U. fl: roft etc., *ropet ene by den haren* 6) Tf. fl: roft etc., *spreket he eme ouele vor den radmannen*; U. — oder anders etc. 7) fl: fleit auer etc., Bb. *sprickt he ene ock an sin geruchte offte an sine chre, so schall he* Bc. *Sleyt he ene ofte sprikt he eme an sin ruchte ofte an syne ere, so schal he* 8) T. eneme iewelken 9) Tf. XX Bb. twic tein 10) T. + vnde 11) fl: er i. se, Tf. *cyn iewelik ratman de syne* O. *crer icnich syn deel* U. *en iewelk radman den broke* 12) T. behof 13) Bb. c. fl: ne wil etc., *wil jennich radtman ok sin deel nicht hebben, so schal men dat allikwol vpboren* (Bc. *vpnemen*) *to der stad behoff.* U. fl: nemen etc., *entfanghen, so schal id doch vpboren en iewelk radman vnde legghen id to der stad behof dat sik nement en dorue dregghen este dencken de broke wert my to ghegheuen.* D.: *Van bosen worden. Weret dat eyn borger vor deme rade eneme radmanne spreke quade wort, deme radmanne gyyft he vnde betert softich schillinge, vnde eneme iflikem radmanne teyn schillinge, vnde der stad dre mark fuluers, vnde is dat de fulue radman deme andren wedder quad spreckt, eneme ifliken radmanne schal he beteren veer schillinge vor vnlust.*

#### CXLV. Van orflande vnde hartende.

209. 210.  
(395.)

Orflaghe vnde har tent vnde schuuent<sup>1)</sup> beteret men mit twelef schillinghen is auer dar geschen bla unde blot<sup>2)</sup> dat beteret men mit festich schillinghen vnde also manech bla unde blot alse dar is also maneghen mach he<sup>3)</sup> beclaghen oft er mer heft ghewesen de dar manc<sup>4)</sup> weren wat oc des dinghes to kumt in der tauernen dat beteret men like als it beschude<sup>5)</sup> anderswor.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> D. schynnend Tf. K. — v. sch. <sup>2)</sup> Ba. Ki. D. Tf. O. R. + oder (D. R. vnde) spletene (Ba. D. Tf. to retene) kledere Dieselben Worte standen auch in unserm Codex und in W., wurden aber ausgestrichen. <sup>3)</sup> T. men <sup>4)</sup> Ba. mede <sup>5)</sup> R. schege D. ft: like etc., *likerwys oft yd gescheen sy* <sup>6)</sup> Bb. c. K. 199: *Worde enem minschen ene wunde gewracht van velen luden, de wunde mach me nemande geuen, den (Bc. uther alse) enem; also is dat ock umme en blodt vnde blau, sunder weren der blodt vnde blau edder wunden mer den ene, so mochte he se alle beklagen. Bb. c. + hadde se em ock en geschlagen, so mochte (Bc. moeste) he dar enen mede beklagen, vnde mochte de anderen schuldigen umme schlege. U.: De den anderen by sin ore fleit efte by den haren tucht de breket XII fz, is id blot efte blaw edder splete an den clederen zo mennich der is zo mennighe soflich schellinghe hebben den schaden mer ghedan denne en he mach ze alle beclagen vnde schuldighen enen jewelken vor sin houed.*

97. 223.

## CXLVI. Van weddeschatte gude.

So we so <sup>1)</sup> deme anderen wat louet <sup>2)</sup> vppe sin ghut es <sup>3)</sup> it up erue so is it weddeschat sint it oc kledere oder anders welcker <sup>4)</sup> hande ghut <sup>5)</sup> dat si dar <sup>6)</sup> en <sup>7)</sup> den anderen an wifet so eset <sup>8)</sup> oc weddeschat <sup>9)</sup> stedet auer de gene des <sup>10)</sup> des de weddeschat is dat dat ghut <sup>11)</sup> kumt uan der stede <sup>12)</sup> dar it eme <sup>13)</sup> ghewift <sup>14)</sup> was <sup>15)</sup> oder dat it uan deme dar it nu is ghewandellet <sup>16)</sup> wert in ander ghut so ne eset <sup>8)</sup> nen weddeschat. <sup>17)</sup>

<sup>1)</sup> T. — so <sup>2)</sup> T. D. Tf. Ba. b. c. U. R. K. lenet <sup>3)</sup> T. is <sup>4)</sup> O. ft: a. w., *ander* <sup>5)</sup> O. + wo den <sup>6)</sup> T. dat <sup>7)</sup> Tf. he <sup>8)</sup> T. is it <sup>9)</sup> D. K. — sint it etc. Bb. c. ft: es it up erue etc., *edder up ander gudt vnde settet em dat gudt vor en pant* <sup>10)</sup> Ba. D. Tf. K. — des <sup>11)</sup> Bb. c. ft: auer de gene etc., *de ander, dem dat gesettet is vor en pant, dat dat pant* <sup>12)</sup> D. Tf. ft: uan d. ft., *vt dcr stad* <sup>13)</sup> D. Tf. inne <sup>14)</sup> T. ghewifet D. K. ghewiffet O. wyfet Bb. c. ft: it e. g., *em dat vorpandet* <sup>15)</sup> Ba. D. K. wert Tf. ward <sup>16)</sup> Bb. c. ft: dat it uan etc., *vorwandelt* <sup>17)</sup> Bb. c. ft: ne eset etc., *is dat nen pant. U. + Vn de en pant vth settet wert dat pant ghebruket sunder des ghenen willen de id vth ghesettet heft he mach sin pant wedder nemen vnde gheuen em sin ghelt Vnde kan he id em auer bewisen dat he des pandes ghebruket heft sunder des houetmannes orlof dat*



maud he wedden mid soſſich ſchellinghen. Bb. 248. Bc. 147. R. 116.: *Heft en minſche en pand in ſiner were, vnde kumt en ander vnd beſettet dat pand onder em van desjenigen ſchulde wegen, de dat uthgeſettet heft, iſſet dat dejenne dat ock beſettet, deme dat vorpandet is, ſo is dat like ſchulde, vnd is nen pant. D. 236.: Weme weddeſchat gefat wert, redeliken vnde rechtliken na ſtadefsrechte, de is neger den weddeſchat tho beholdende, wen eyn ander de des begert to wynnende.*

### CXLVII. Van weddeſchatte dat recht. 82.

Set iement deme anderen ſin ſchep vnde ſeghelet dar na anderſwor<sup>1)</sup> mit deme ſchepe vnde uorkoft dat ſchep ſo ne eſet<sup>2)</sup> nen weddeſchat mer kumt dat ſchep ande trauene auer<sup>3)</sup> ſo eſet<sup>2)</sup> auer weddeſchat alſe it<sup>4)</sup> was eret<sup>5)</sup> ſeghelede.

<sup>1)</sup> R. + hen <sup>2)</sup> T. is it <sup>3)</sup> Bb. c. R. ſt: ande t. a., *wedder in de trauen ofte in de hauene* <sup>4)</sup> D. + vore <sup>5)</sup> T. er it D. eer dat Tf Bb. c. R. er he

### CXLVIII. Van gude to beſettende.

XLIX.  
9.

Is dat iement ghut beſetten<sup>1)</sup> wil vnde def<sup>2)</sup> vronen nicht hebben ne mach<sup>3)</sup> de neme<sup>4)</sup> twe gude<sup>5)</sup> beſetene man<sup>6)</sup> dar to<sup>7)</sup> de beſettinghe ſteit alſo langhe wante<sup>8)</sup> he den vronen dar to bringhen moghe<sup>9)</sup> vnde we ſo ienich dinch<sup>10)</sup> beſetten wil de ſchal ghan to deme hus oder to deme houe dar dhat ghut is<sup>11)</sup> unde beſetten dat alſo beſeit<sup>12)</sup> de beſettinghe mer to deme negen<sup>13)</sup> richte<sup>14)</sup> ſchal he tome<sup>15)</sup> richte comen vnde ueruolghen ſine<sup>16)</sup> beſettinghe<sup>17)</sup> ne doit he des nicht ſo ne heuet de beſettinghe nene mach<sup>18)</sup> he ne beſettet auer<sup>19)</sup> ander warue.

<sup>1)</sup> Bb. + offte beſaten <sup>2)</sup> O. Bb. c. R. den <sup>3)</sup> Ba. kan edder mach O. R. kan <sup>4)</sup> D. mach nemen Bb. c. R. ſchal nemen <sup>5)</sup> Bb. c. U. R. — gude <sup>6)</sup> Bb. c. R. borger <sup>7)</sup> ſt: d. t., D. dat U. de tuchwerdich weſen moghen Bb. c. + dat <sup>8)</sup> Ba. beth dat <sup>9)</sup> T. mach D. kan <sup>10)</sup> D. Bb. + alſo U. ſt: we ſo etc., *wol zodanich gud* <sup>11)</sup> U. + vnde hidden orlof van deme huſheren <sup>12)</sup> D. Bb. beuſtet men <sup>13)</sup> O. erſten

<sup>14)</sup> D. dinge O. Ba. b. c. R. rictedage <sup>15)</sup> T. to deme  
<sup>16)</sup> Bb. c. R. de <sup>17)</sup> U. ſt: tome etc., *dat gud vort vorvol-*  
*ghen* <sup>18)</sup> T. macht <sup>19)</sup> Ba. dat D. denne O. noch Bb. c.  
 R. ſt: ne heuet etc., *is de befate machtlos, funder he be-*  
*fette dat*

CXXVIII.  
 199.

### CXLIX. Van gode to be fettende.

Is dat iemen enes anderen ghut de wech is ghe-  
 uaren dor<sup>1)</sup> ſchult heuet mot to befettene nicht mer  
 delefte dan alfo<sup>2)</sup> de erſte de andere den alfo de dritde  
 ſchal neten der beſettinghe.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> D. vor <sup>2)</sup> Ba. — alfo <sup>3)</sup> Bb. c. K.: *Welk minſche, de*  
*ene befate dcit in jegenwardicheit des, de dar ſchuldich is,*  
*iſſet dat ſine befate de erſte is, ſo heft he de erſte betalinge.*  
 Bb. c. + *Schut ok de befate na dode ofte na wikniſſe na den*  
*veer weken, wol dat erſten beſettet, de heft de erſten bere-*  
*dinge. Schege dar ok beſettinge binnen den veer weken, it*  
*ſy na dode ofte na wikniſſe de ghan na liker dele na houet*  
*talen.*

CXXIV.  
 111.

### CL. Van heghedeme dinghe.

So wes en man bekant<sup>1)</sup> an heghedeme<sup>2)</sup> dinghe<sup>3)</sup>  
 des mach men ene bat<sup>4)</sup> uorwinnen dan he ſic des unt  
 ſecghen moghe<sup>5)</sup> ofte def de voghet bekant<sup>1)</sup> vnde  
 twe gude man dat ſveren de torfach eghen<sup>6)</sup> hebben  
 inder ſtat.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> D. R. bekennet O. bekent <sup>2)</sup> Ba. R. ghehegeden O. ghe-  
 hodeme <sup>3)</sup> D. ſt: an h. d., *vor deme gerichte* <sup>4)</sup> Ba. D. R.  
 beth <sup>5)</sup> ſt: unt etc., *Ba. vntleggen moghe D. entlediget*  
<sup>6)</sup> Ba. ſt: t. e., *beſetten ſint vnde eghedom* <sup>7)</sup> R. ſt: tor-  
 fach etc., *cruc hebben vnuorpandet* Vgl. LXIX.

37.

### CLI. Van heghedeme dinghe.

So war en man ſteit ingehedeme<sup>1)</sup> dinghe vnde  
 deme anderen<sup>2)</sup> ſchult gift de an finen hals gheit vnde<sup>3)</sup>  
 biddet he enes<sup>4)</sup> vorſpraken vnde wert deme vorſpra-  
 ken en<sup>5)</sup> helpe<sup>6)</sup> ghedelet fo<sup>7)</sup> wen he biddet to helpe<sup>6)</sup>  
 de dar<sup>8)</sup> is de ſchal eme helpen vnde des ne mach he  
 ſic nicht erweren.<sup>9)</sup>

1) T. in gehegedeme 2) U. 95. ft: d. a., en ander em 3) T. — vnde 4) D. Tf. enen 5) T. — en 6) D. O. R. hulpe 7) Ba. — vnd wert etc. 8) Ba. O. dat 9) U. ft: vnde wert etc., 95: hulpe de em duncket dat he em behulpen sy to finer sake de schal em behulpen wesen vnde mach em des ok nicht weigeren by IIII sz broke. 162: hulpe de an deme rechte mede steit he mud em des nicht weggheren he schal ene vordeghedinghen alze he besten kan vnde wesen em behelplik to finer sake.

CLII. De geferet wert uan eneme hunde. LXIII.  
118.

So we gheit an<sup>1)</sup> enes anderen mannes huf vmme weleke<sup>2)</sup> sake dat si wert he dar gheferet<sup>3)</sup> uan eneme hunde oder van eneme<sup>4)</sup> ve<sup>5)</sup> so weleke<sup>6)</sup> wis he<sup>7)</sup> gheferet werde de herre<sup>8)</sup> des hufes de ne darf deme fereden<sup>9)</sup> dar umme nicht antworten.<sup>10)</sup>

1) T. in 2) T. welke 3) T. ghefereghet 4) D. Bc. + anderen 5) Tf. swyne Bc. beste 6) T. welcher 7) Ba. + dar 8) Bb. wert D. ft: so weleke etc., de wert 9) R. ferigen Bb. c. + minschen 10) U. K. ft: vmme weleke etc., vnde worde ghebethen (K. wert geschediget) van cyneme hunde wil de wert den hund nicht beschermen he mod dat beholden alse me secht oft id dy (K. eme) en hund ghebeten heft vnde de clegher mach den hund dot slan wil ok jement finen (K. den) hund beschermen de mot den broke vndergan. Vgl. CLIII.

CLIII. De gheferet wert van eneme ve. LXIV.  
119.

Is dat en ve<sup>1)</sup> enes menschen<sup>2)</sup> gheit vp de srate<sup>3)</sup> vnde doit eneme menschen we<sup>4)</sup> buten deme hus eset<sup>5)</sup> also dat de herre des vees vorsaket vnde hes<sup>6)</sup> sik nicht to ne tut vmme de serecheit ne darf he<sup>7)</sup> nicht antworten noch svueren.<sup>8)</sup>

1) D. K. + vth 2) D. K. + hufe R. + losdriftich 3) R. + dat sy perth ofte ein bulle, offe, koe, swin, bok, sege, ofte wat dertes dat id sy 4) R. + edder schaden 5) T. is it 6) T. he is 7) T. + eme 8) R. ede vor don K. — n. f. T. + mer de ghefereghet is de nimpt de twedel van deme broke vnde de voghet vnde de Rat nimt dat dritten del. Diese nämlichen Worte sind in W. und in unserm Codex an den Rand geschrieben, aber in letzterem nicht blofs mit

Minuskeln, sondern auch von einer Hand, die wol so alt oder neu seyn kann, als T. Bb.c. setzen dem vorigen Art. hinzu: *Men isset dat en mynsche beten ofte serighet wert ouer des heren ronsten vppe der straten ofte anderswor, isset dat he des hundes ofte quekes vorsaket, so dorff he dar nene ede vor don. U.: Deyt en ve eneme minschen we vppe der straten este vppe deme velde wil de ghenne deme dat perd koe offe swin hord edder watte vee id sy vorsaken de minsche mud id henne hebben vn mach dat vee antasten myd orlouc des rades. R. 320.: Wcn idt schege, dat einer rede mit cinem perde vnd dat perdt ehme affworpe, dat me ehme vor doot handelde, geneset he nicht vnd stervet, so bliff dat perdt im rechte, idt si perdt edder ko, vnd bliff he bi dem leuende, will den de besitter des perdes offte bestes offte offen (dat) tho sick wedder nemen, so mot he em sin brun vnd blaw, beenbroke, lemnisse affwenden alse recht is, vnd dem rechte brun vnd blaw. K. 155.: Lepe ein quick losdriftich vp der straten, dat were ein perdt, effte ein bulle este offe, kohe, bock, zege edder wat deerte ylt were, vnde dat quick yenigen schaden dede, den schaden moth de jenne beteren, de sich dat quick anthut tho thohörende.*

LXXIII. CLIV. Van schaden des vees van der brucken.  
17. (368.)

So we sine brucghen de to broken oder to gleden is de bi sineme hus legghet vnde dar to horet<sup>1)</sup> nicht ne maket<sup>2)</sup> beschut fines nabures oder fines geborgheres<sup>3)</sup> ve dar uan unghemak dat it en ben to breke he schal ghelden dat ve sineme nabure oder sineme borghere.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> D. Bc. U. K. — de bi etc. <sup>2)</sup> Bb. c. K. ff: nicht n. m., vnde de nicht wedder maken wil <sup>3)</sup> O. medeborgher. <sup>4)</sup> O. medeborgher ff: beschut etc., Bb. c. K. vnde de nabure dar auct klagen, geschut dar denne schaden af (Bb. c. † fines naburs qucke ofte sine nabur ofte sine medeborgher), den schaden schal de genne beteren, den de brugge to hort. U. vnde dar en beenbroke eilder ander schade af queme den mud he betheren so verne he lik sineme nabur de brugghen nicht en maket.

LXXIV. CLV. Van hurenden\*) perden.

18.

So we en perd huret vnde dat ge<sup>1)</sup> ergheret wert<sup>2)</sup> van welekerhande sake dat<sup>3)</sup> si de dat ghehuret heuet

de ne darf it<sup>4</sup>) nicht beteren it ne si dat it eme ver-  
stolen<sup>5</sup>) werde oder sin ben to breke in der brucghen  
vnde ofte<sup>6</sup>) dat uan wanhode to kome.<sup>7</sup>)

<sup>1</sup>) Im Reg.: huroden <sup>2</sup>) R. ff: dat ge, *eme dat perdt in der reise ver* <sup>3</sup>) D. Tf. ff: ge e. w., *vorarghert* <sup>4</sup>) T. it <sup>4</sup>) R. den schaden ff: dat ge ergheret etc., Bb. *em dat perdt in der reise entreke wert, den schaden darf he* Bc. *idt afgereden wert, den schaden darf he* <sup>5</sup>) W. + oder rovet (Dieser Zusatz ist in CW. jedoch nur auf den Rand geschrieben. In T. ist er in den Text hineincorrigiret.) <sup>6</sup>) Ba. ock D. — ofte <sup>7</sup>) Bb. c. ff: it ne si etc., *so verne he dat nicht vorwanhode vnde it em nicht ghestolen wert, vnde em ok nene knaken to breke in ener brugge, men wert em dat perdt ghestolen, ofte breke it den knaken entwey, ofte vorwanhode he dat, so mot he dar to antworden.* O. — in der brucghen etc.

#### CLVI. Van pande to settende.

45.

Set<sup>1</sup>) en gast eneme borghere en pant oder en borghere eneme gaste mit deme pande schal men alto<sup>2</sup>) ener wis uort uaren uor deme richte.<sup>3</sup>)

<sup>1</sup>) T. Settēt <sup>2</sup>) Ba. to U. al to <sup>3</sup>) Ba. O. U. K. rechte. D. gerichte R. + also vorfolgen vp dre weken Bb. c. ff: mit deme etc., *dat mot de gast voruolgen vppe dre weken, likerwis mot de borger ok don.*

#### CLVII. De en pant ansprect.

56.

Heuet iemen en pant vor ber<sup>1</sup>) oder vor be rede<sup>2</sup>) spife<sup>3</sup>) kumt denne en ander vnde sprect et<sup>4</sup>) dat it eme vorstolen oder<sup>5</sup>) aue gherouet si de it an sprekēt de efes<sup>6</sup>) negher to beholdende up den hileghen mit sinnes fulues<sup>7</sup>) hant den de andere to beholdende<sup>8</sup>) mer heuet he en pant dat men nicht duflike oder roues an ne sprect de dat vnser<sup>9</sup>) sic heuet de beholtet<sup>10</sup>) mit sineme edhe vnde also vele alse he be holt up den hileghen also vele schal he hebben<sup>11</sup>) it ne si gheset<sup>12</sup>) vor guden luden also vele also<sup>13</sup>) se tughet also uele schal he<sup>14</sup>) hebben.<sup>15</sup>)

1) D. † edder brot 2) ſt: be r., D. *gare Tf. O. rede* 3) ſt: be r. ſ., Ba. *koſt Bb. c. ander veylinge* ſt: *Heuet etc., R. Nimpt ein man de nicht beruchtet is cin pant vor fine ſchult edder vor fine veylinge* U. *Gift ienich man en pand vor ber ſpyſe eſte wat id ſy* 4) Ba. dat an 5) T. ofto 6) T. is es 7) Ba. enes Tf. ſt: f. ſ., *ſyner* U. — m. ſ. f. h. 8) Tf. O. U. — to b. 9) T. vnder 10) T. beholt it 11) Ba. Ki. D. beholden 12) T. gheſettet D. Tf. ſt: it ne etc., *id en ſy denne geſcheen* 13) T. alſe 14) Ba. † beholden vnde 15) Bb. c. ſt: de it anſpreket etc., *is de genne en vnberuchtet mynſche, dar id by gevunden werd, he mach ſik der tuchte vp den hilghen wol weren, dat he nicht arges dar ane wuſte, do he dat entſenk vor ſyn pant.* U. ſt: mer heuet etc., *men is id eneme mit duſte eſte mit roue nicht entferet zo mach id de ghenne mid ſinen edcn beholden to den hilghen de it in der were heft liker wys eſt id em gheſettet were vor beſetenen borgheren de dat tugheden.* Bb. 249. Bc. 150. R. 117: *Welck minſche gud heft in ſiner wehre, dat mach he vp den hilligen beholden vor ein pandt, ofſte vor gaue ofte vor einen koop, ſo verne alſe dat nicht anſpraken wert vor duſte edder vor roff.* Vgl. CLXI.

62. CLVIII. De ſchaden doit an eneme ve.

Soit<sup>1)</sup> ieman deme anderen ſchaden in<sup>2)</sup> eme per-  
 dhe oder an ener kú<sup>3)</sup> oder in<sup>2)</sup> welekerhande dinghe  
 dat ſi wil he dat<sup>4)</sup> mach he deme anderen wol<sup>5)</sup> be-  
 teren<sup>6)</sup> dat de voghet dar nicht an ne heuet<sup>7)</sup> iſet  
 auer deme voghede<sup>8)</sup> claghet oder is de vrone dar to  
 komen<sup>9)</sup> ſo mot de voghet orlof dar to gheuen dat  
 ſet euenen.<sup>10)</sup>

1) T. Doit 2) Ba. an 3) Bb. ſt: e. k., *anderen queke* Bc. — o. a. e. k. U. ſt: o. a. e. k., *edder ve* 4) T. † ſo 5) T. — wol 6) D. U. ſt: dat mach etc., *eme dat beteren dat mach he wol don* 7) Ba. † broke Bb. c. R. ſt: wil he etc., *de ene mach ſik mit dem anderen wol vordragen ſunder der richter orlof* 8) Tf. — d. v. 9) T. ghekomen ſt: oder is etc., Bb. R. unde (R. offt) *heft de vronebade (R. frone) dar auer geweſt* Bc. *eſte de frone mit orloff des rades daraver geweſen is* 10) Ba. vorliken D. vorenyghen Tf. U. ſe ſik liken Bb. † vnde vorlyken, *eſte idt mot mit rechte geendiget werden.* Bc. 389.: *Deit einer dem andern ſchaden an cinem kope, dat ſy perde, koye edder wat idt ſunſten ſyn mach,*

he modt chme dat beteren, und de vaget heft dar nene broecke an, iffet dem vagede geklaget, edder dem baden, dat he dar sin orloff tho geve, under fick tho vorgeliken. U.148. K.159: Deit eneme manne ienich vee schaden an etende kornes efte brodes (K.—e.b.) edder des ghelik de man schal dat vee to-uen vnde hebben efte (K.—h.c.) halen darby twe besethene borgher den dat mede wittik sy worde ok de man hastich vnde sloghe dat vee efte stoke id dat id blodde vnde queme dat vee wech Sporde (K. erföre) de ghenne des (K. dem) dat vee sin were (K. f.:f.w., thohörede) wor em de schade were ghedan he musle dat vee betalen van rechte de id gheslaghen heft holt ok de man dat vee vp alze vorschreuen is So mus de ghenne den schuden ghelden des dat vee sin is. Vgl. LXXVI.

CLIX. Van twienghe umme en ve.

87.

Wert ienech<sup>1)</sup> twienghen<sup>2)</sup> vnder luden<sup>3)</sup> vmme en perd<sup>4)</sup> oder umme en ander ve<sup>5)</sup> dat it er<sup>6)</sup> iewellic ut driue vnde er<sup>7)</sup> iewellic is<sup>8)</sup> vorfake dat it sin nicht ne si<sup>9)</sup> dar heuet<sup>10)</sup> de voghet sin recht an gheit auer<sup>11)</sup> en ve bister dat iement verloren heuet<sup>12)</sup> we fo<sup>13)</sup> dat vp holdet de schalet<sup>14)</sup> kundeghen latea des hileghen daghes to<sup>15)</sup> der kerken kumt auer de nicht des it was<sup>16)</sup> den<sup>17)</sup> schal men it<sup>18)</sup> uor copen vnde leeghen, dat ghelt under<sup>19)</sup> dat ghodeshus<sup>20)</sup> iar unde dach kumt den<sup>21)</sup> neman fo schal dat ghelt deme godeshuse bliuen uor des<sup>22)</sup> fele des it sin was.<sup>23)</sup>

<sup>1)</sup> O. + man <sup>2)</sup> T. O. twiende <sup>3)</sup> Tf. f.: Wert etc., *Wor-*  
*den twe lude* D. — v. l. <sup>4)</sup> Ba. + effte koe <sup>5)</sup> Tf. + sche-  
*lende* <sup>6)</sup> O. f.: dat i. e., *also dat erer en* T. — er <sup>7)</sup> T. en  
<sup>8)</sup> O. f.: ut driue etc., *des* Tf. f.: dat it er etc., *we dat*  
*vpdrivet vnd he dat* <sup>9)</sup> Bb. c. R. f.: Wert etc., *Welkeme*  
*minfchen quick in finen stal kumpt, edder in finen hof, edder*  
*in fin hus, vnde de minfche dat quick edder vee vorfaket vnde*  
*mer lude dat ok vorfaket, vnde dar neman is, de fik dat to*  
*tuet* <sup>10)</sup> Bb. c. R. + dat rechte vnde <sup>11)</sup> Bb. c. R. f.: gheit  
a., *Vordmer ginge* <sup>12)</sup> Ba. f.: v. h., *thohoret* <sup>13)</sup> T. fo we  
Bb. c. R. f.: bister etc., *vppe der straten, dat bister were vnde*  
*nerghen inginge, we* <sup>14)</sup> T. schal dat U. f.: Wert etc.,  
*Vorluft icnich man quik ofte vee de dat vpholt de schal dat*  
<sup>15)</sup> D. Bb. c. R. in <sup>16)</sup> Ki. D. fin is Bb. c. R. f.: d. i. w.,

*deme id tohoret* <sup>17)</sup> Ba. D. fo U. denne zo <sup>18)</sup> Bb. c. R. ft: den etc., *men schal dat derts* (R. quick) <sup>19)</sup> D. Bb. c. U. R. by <sup>20)</sup> U. + nicht by de kerken este vppe den kerkhof men by den kerkswaren <sup>21)</sup> U. + noch <sup>22)</sup> Bb. c. R. ft: ghelt deme etc., *godeshus dat beholden vmme des minschen* <sup>23)</sup> Ba. ft: uor des etc., *vmme finer selen salicheit des idt was*. Bb. c. R. ft: des it etc., *dem idt tohorde*. U. + kumpt he ok zo schalme id em wedder gheuen vnde he mud vprichten wes dat vee este quik vorteret hefft er id vorkoft wart.

81. (255.)

## CLX. Van deme pande vp to bedende.

Dar en man en pant vp budet<sup>1)</sup> vor deme voghede dar na schal het<sup>2)</sup> holden<sup>3)</sup> vertein nacht alse<sup>4)</sup> de vmme sint ghecomen so schal het auer<sup>5)</sup> vp beden vnde schal it denne holden achte daghe vnde<sup>6)</sup> ouer de dweren<sup>7)</sup> nacht unde schallet<sup>8)</sup> deme<sup>9)</sup> kundeghen de<sup>10)</sup> dat pant sin is in antwor<sup>11)</sup> lude de torfachtegghen hebben dar na<sup>12)</sup> mach men it<sup>13)</sup> uor copen.<sup>14)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. Tf. but O. bedet <sup>2)</sup> T. he it <sup>3)</sup> Tf. beholden  
<sup>4)</sup> Tf. wen <sup>5)</sup> T. ft: h. a., *he auer it* <sup>6)</sup> T. D. + denne  
<sup>7)</sup> T. dwere D. twer O. drece Ba. — dweren Tf. — de d.  
<sup>8)</sup> T. fcal it <sup>9)</sup> T. D. eme Ba. Tf. denne <sup>10)</sup> T. des Tf. deme  
<sup>11)</sup> T. antworde der O. antworde twyer <sup>12)</sup> Ba. ft: de dat etc., *in yegenwardlicheit twiger besetenen manne deme, des dat pand is, darna fo* <sup>13)</sup> D. dat wol <sup>14)</sup> U. ft: dar na schal het etc., *de schal dat to dren recht daghen vpbeden wen id vorvolghet is so schal me id na holden XIII daghe vnde beden id eme denne tho hus vnde to haue mit twen vramen borgheren lofet he id denne nicht zo mach me dat pant des neghesten market daghes vorkopen*. Bb. Bc. R. K.: *Welk minsche, de en pant heft vnde dat voruolgen wil, de schal gan vor den voget in dat richte vnde bedent vp to deme ersten male vnde denne vort ouer vertein (R. VIII) dage to deme andern male, vnde vort ouer acht dage to deme drudden male, dit schal me to allen tiden eme to seggen mit besetenen borgeren, vnde tugen de vpbedinge in dat richte, darna mach he dat to markede bringhen vnde vorkopent, vnde wat dar up dat durste vor baden wert, dat schal he em seggen vor beseten borgeren, wil me em des nicht vordregen, he mot dat mit sinem rechte beholden; dat he dat nicht durer geuen (Bc. uth-bringen) konde, vnde so vcle hebben schal (Bc. — vnde fo etc.)*



*vnde were he ok buten landes, deme dat pant hort, dat me eme dat nicht witlik don konde, so schal men dat aldus voruolgen vnde warent (R. vorwarent) mit deme rechte boke, steit ok en pant bouen acht schilling nicht, so darf he dat men ens vpbeden vnde seggen em, wat dar vor baden is, wil he dat nicht losen, so mach he dat vorkopen.*

### CLXI. Van pande antosprekende.

148.

Nimpt en man de nicht anruchtich ne<sup>1)</sup> is en pant vor sine schult oder uor sine uelinghe<sup>2)</sup> vnde cumt en ander de spreke<sup>3)</sup> dat it eme stolen oder aue rouet<sup>4)</sup> si he mach sic dere ticht vppen<sup>5)</sup> hileghen mit fines enes hant vth<sup>6)</sup> nemen.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> T. — ne <sup>2)</sup> T. veylinge Tf. O. — o. u. f. u. <sup>3)</sup> ft: de f., Ba. vnde spreket D. vnde secht <sup>4)</sup> T. ft: stolen etc., vorstolen oder afgherouet Tf. — o. a. r. <sup>5)</sup> T. ft: dere t. v., to de thyt vp den <sup>6)</sup> T. dar vt <sup>7)</sup> Tf. ft: dere etc., des vtneemen uppe den hilghen. U. ft: he mach etc., de ander mach dat to den hilghen holden dat id em ghesettet si. Vgl. CLVII.

### CLXII. Van der wordinghe dat rect.

194. 220.

Dat si witlic so we worden wil wordet he hogher denne<sup>1)</sup> enen vuot<sup>2)</sup> bouen finen nabur he<sup>3)</sup> schal lecghen uppe sic<sup>4)</sup> ene muren vnde<sup>5)</sup> uan sin ertricke auer de bouen fit de schal<sup>6)</sup> bouen bliuen.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> T. den Bb. c. ft: Dat etc., *We worden wil hoger den*  
<sup>2)</sup> T. vot <sup>3)</sup> Bb. c. de <sup>4)</sup> D. dat syn Bb. sine worth Bc. sine wurd <sup>5)</sup> Hier ist im Codex ein leerer Raun, worin drey schwarze mit einem rothen Ring umfasste Punkte stehen. Vielleicht glaubte der Abschreiber, es fehle ein Wort, weil er das vnde für und nahm; es soll aber wol unten heissen <sup>6)</sup> ft: vnde uan etc., D. edder de bouen wonet schal Bb. efte we bouen sin de mogen <sup>7)</sup> U.: *Van wurden. Eft en man woldē sine wurt hogher wurden vnde wil em sin nabur nicht to steden so mach he wurden lik finem nabur vnde hogher nicht des mud he em ghunnen.*

### CLXIII. Van der muren to lecghende.

41.

So war twen mannen to samene boret lecghen<sup>1)</sup> ene muren def<sup>2)</sup> mot en deme anderen helpen<sup>3)</sup> to

festich uoten<sup>4)</sup> is den de ene fider gefeten<sup>5)</sup> den de andere men schal<sup>6)</sup> uan deme fideren estereke<sup>7)</sup> up muren twintich vote wil denne de andere hogher muren oder lengere he schal dat don alene vpper<sup>8)</sup> beider del mit finer<sup>9)</sup> kost wil<sup>10)</sup> dar na de andere der muren neten vnde<sup>11)</sup> bruken<sup>12)</sup> he schal eme de cost half weder gheuen de he uore<sup>13)</sup> alene ut gheuen heuet.<sup>14)</sup>

2) D. Tf. Bb. c. U. R. to leggende 2) D. Tf. Bb. c. R. fo Ba. U. † fo 3) R. † na schichttalen alse 4) D. Tf. Bb. c. fi: to f. u., na *schichttalen* 5) Ba. belegen U. beseten 6) T. so fcal men 7) T. afterke Ba. b. c. D. Tf. U. R. ertrike 8) T. vp erer 9) U. fi: alene etc., *vp sine eghene* 10) W. † ok 11) Ba. oder U. efte 12) D. Tf. fi: neten v. h., *breken* 13) Ba. vorhen D. to uoren 14) Bb. c. R. fi: der muren etc., *de kost wedder geuen half, de he vt geuen heft, so mach he de muren (R. † wol) bruken (Bc. breken). U. fi: eme etc., sineme nabur de kost half wadder legghen de he to vorne heft vth ghelecht.*

#### 85. CLXIV. Van den muren to legghende.

Wil en man legghen ene muren deme schal helpen sin nabur gift den de nabur wicbelde uan finer wort vnde ne is den he so heuedich<sup>1)</sup> nicht uan gude dat heme<sup>2)</sup> icht<sup>3)</sup> helpen moghe de man deme he gift wortins schal eme lenen<sup>4)</sup> neghen mark penninghe<sup>5)</sup> dar vmme<sup>6)</sup> schal he<sup>7)</sup> gheuen iarlekes achte schillinghe mer to tinse den he erdes<sup>8)</sup> dede wanne auer he oder sin nakomeling de neghen mark weder gift eme ofte sine nacomelinghe so sint de achte schillinge wicbeldes<sup>9)</sup> ledech unde<sup>10)</sup> los.

2) Ba. D. heuich Tf. ryke 2) T. he eme 3) Tf nicht Ba. D. — icht 4) Ba. gheuen 5) D. — p. 6) Ba. vor 7) T. † eme 8) T. er des D. ere 9) Ba. tinfes D. † wedder 10) Ba. — l. u.

XLI.  
92. (308.)

#### CLXV. Van schaden to benomende.

So we deme anderen schult gheuet<sup>1)</sup> dat he eme schadet<sup>2)</sup> hebbe de schal den schaden benomen<sup>3)</sup> de

andere de beclaghet is de schal<sup>4)</sup> den schaden beteren oder he schal sic des ut nemen<sup>5)</sup> mit finer enen<sup>6)</sup> hant vp<sup>7)</sup> den hileghen.<sup>8)</sup>

1) T. ghift 2) W. geschadet O. st: dat he etc., *vmme schaden den he eme dan* 3) Ba. + vnde 4) Ba. + eme 5) st: ut n., Ba. *untleddigen* D. *benemen* 6) T. *finer enes* D. *Tf. finer egenen* 7) T. *vppe* D. *in* 8) R. st: ut nemen etc., *enthenen mit finen ede.* U. st: *schadet hebbe etc., schaden dan heft kan sik de ander des nicht entleddighen he mud den schaden beteren.*

### CLXVI. De borghe wert vor den anderen 40. vor ghut.

Wert en man borghe umme ghut<sup>1)</sup> uor den anderen he schal vor eme<sup>2)</sup> ghelden de schult wil ene de andere beclaghen<sup>3)</sup> vmme schaden dar ne<sup>4)</sup> schal<sup>5)</sup> he nicht vmme<sup>6)</sup> antworden mer<sup>7)</sup> de den borghen gheset heuet de schal<sup>8)</sup> antworden.<sup>9)</sup>

1) D. *guder* O. *schult* K. *geldt effte guder* Bb. R. st: u. g., *vor geld ofte gut* 2) st: he sch. v. e., Ba. *de borghe schal* Bb. *dat mot he* R. *iffet dat he nicht betalt vp de tidt alse he borget heft de borgs schal it* 3) st: de schult etc., Bb. *iffet dat he nicht betalet vp de tidt, alse he borget hebbe, vnde wert em thogefspraken* R. *vnd wert de schuldner angesproken* 4) D. K. *to* 5) Bb. *dorf* R. st: dar n. f., *so darf* 6) Ba. *tho* T. Bb. *vor* R. *tho den schaden* D. K. — *vmme* 7) Ba. *Tf. men de rechte (Tf. — r.) schuldner* 8) Ba. *Tf. + dar vmme* 9) Bb. st: *mer de etc., men me mot denjennen thofpreken, de dar borget is.* U. st: *ncr den anderen etc., dar he uor lauet heft id de houetman nicht zo mud de borghe ghelden den schaden den de borghe dar van nympt den mud em de ghunne wedder vprichten dar he vor lauet heft.*

### CLXVII. De den anderen be buwet.

XCIH.  
XCIV.  
108.

Is dat ienech man mit staken<sup>1)</sup> oder mit buwedhe<sup>2)</sup> deme anderen bekummeret sin ertrike<sup>3)</sup> vnde he dar umme beclaghet wert vor deme richte vnde is dat also dat he eme untrumet<sup>4)</sup> sine erden<sup>5)</sup> he schal<sup>6)</sup> beteren mit festich schillinghen is auer dat bouen deme ertrike

den<sup>7)</sup> fint it<sup>8)</sup> ver schillinghe<sup>9)</sup> is it ok also dat it up ene neghet vnde de druppe vp ene uallet<sup>10)</sup> vnde wert dar<sup>11)</sup> de andere dar<sup>12)</sup> umme beclaghet<sup>13)</sup> he schal<sup>14)</sup> beteren<sup>15)</sup> mit ver schillinghen vnde schal eme dar to<sup>16)</sup> untrumen.<sup>17)</sup>

1) O. holte U. stakende 2) D. ghebuwete Tf. U. buwende O. Bb. R. buwinghe 3) R. + edder stede 4) D. Tf. rumet O. vtrumet U. vnrumet Bb. roret 5) Ba. crtryke 6) D. Bb. U. + dat Tf. + eme R. ft: dar umme etc., *dat wil klagen vnd by finen ede beholden, de ander schal it* 7) O. U. fo 8) R. ft: is auer etc., *dat binnen in de grundt gebuwet is, dar schal ein ander nicht bauen vp buwen by* 9) D. Ba. b. — is auer etc. R. + pene 10) U. ft: is it ok etc., *buwet ok jement deme anderen to na dat em de druppen val hinderet* 11) T. O. — dar 12) Ba. W. R. — dar U. — de a. d. 13) D. Tf. Bb. ft: wort dar etc., *weret dat de andere klagede* 14) D. + dat Tf. R. + yd Bb. + eme dat 15) U. dat wedden 16) U. ft: d. t., *wedder* 17) D. Bb. entrumen U. + is dat he finen willen nicht hebben kan. U. 26.: *Wor en nabur buwet deme andern so na dat em de druppen val schaden deyt dar schal de rat by kamen vnde vnderichten den jennen de dar vnrecht heft deit he denne dar entjeghen so breket he ene mark fuluers an den rad.*

**xcv. 114. CLXVIII. Van deme de fin hus wil breken.**

Is dat also dat twen mannen<sup>1)</sup> fint<sup>2)</sup> twe buwinghe<sup>3)</sup> vp ener want gebuwet<sup>4)</sup> vnde er en wille breken fin hus vnde willet weder buwen de want dar beide<sup>5)</sup> buwenghe uppe ftat de schal ganz bliuen vnde de aller erst buwet de schal sine buwinge setten so he aller negeste mach<sup>6)</sup> so schal men den<sup>7)</sup> de olden uuant to breken unde dat holt ghelike delen<sup>8)</sup> vnde de stede schal bliuen also<sup>9)</sup> ledich vnde<sup>10)</sup> umbekummeret.<sup>11)</sup>

1) D. Tf. Ba. b. c. R. lude 2) U. + de 3) U. hus 4) D. Tf. Bb. c. R. fint etc., *vp ene want tho samende* (Bb. c. R. *to hope*) *buwet hebben edder gebuwet fint* 5) T. beider R. erer beide 6) Ba. b. c. kan vnde (Bc. effte) mach R. + edder kan D. Tf. Bb. + wil ok denne de andere darna buwen dat schal he ok don so he negest mach Ba. + wil ok de andere darna

buwen also he allernegeft mach Bc. + desglikē de ander wen he buwen wil <sup>1)</sup> D. Tf. R. — den <sup>2)</sup> Bc. — vnde dat etc. <sup>3)</sup> D. Bb. c. R. — also <sup>4)</sup> Bc. — l. v. <sup>5)</sup> U. ft: gebuwet vnde er etc., *hebben wil de ene fin del buwen vn de ander nicht he mud em van rechtes wegghen helpen de muren vp vnde lank muren este de want buwen alze se to vorne wesen heft Kondē se sīk nicht vorgan zo mach eyn jewelk vp sine stede buwen vnde laten dat del der olden muren este want vrig stan.*

**CLXIX. De buwen wil bi der strate dat rect.** LX.  
115.

So we fin buwe<sup>1)</sup> to breken wil vnde echt<sup>2)</sup> weder buwen wil<sup>3)</sup> de schal nemen ene mate unde enen snor uan den ratmannen den schal he bi der straten lecghen unde buwen dar na ne doit he des nicht unde gīft men eme dar vmme schult he schal beteren der stat mit dren markē fuluers vnde buwen<sup>4)</sup> na des stades<sup>5)</sup> bewīnghe.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. hus D. Bb. c. R. hus offte gebuwete <sup>2)</sup> Ba. b. c. Tf. auer R. — echt <sup>3)</sup> D. — vnde echt etc. <sup>4)</sup> D. + denne noch <sup>5)</sup> D. ft: d. ft., *der stad* <sup>6)</sup> Ba. O. buwinghe D. Tf. Bb. R. wīnghe vnde rades. Bc. wīnghe vnde rechte. U.: *Eft ok jenich man fin hus nedder breke de schal dar by hebben twe vth deme rade vnde buwen na den snoren alzo dat he finen nabur nicht vor buwe by de straten lenghe. Deyt dat jenich man ane des rades vnde syner nabur willen de schal der stad wedden dre marke fuluers vnde schal noch na buwen na des stades buwinghe.*

**CLXX. De ghefereghet wert van iemendef buwe.** LXI.  
116. (368.)

So we oc up sineme eghenen gebuwet heuet vnde dar unghelucke to geualle uan ungheschichte<sup>1)</sup> dat<sup>2)</sup> uan deme buwe fereget<sup>3)</sup> gesche<sup>4)</sup> de gene des dat ghebuwe is<sup>5)</sup> ne<sup>6)</sup> darf deme gefereiden dar umme nicht antworden mer he mot dat up den hileghen<sup>7)</sup> sweren dat<sup>8)</sup> funder finen willen<sup>9)</sup> geschen si.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> D. Tf. CBc. K. vnrade <sup>2)</sup> Ba. ft: uan u. d., *so dat sīk jemant seret van vnschicklicheit vnde* <sup>3)</sup> Ba. R. ferynghe T. fereghede <sup>4)</sup> D. Tf. Bb. c. K. ft: f. g., *geseriget worde ein*

*minſche offte ein quick R. + enem minſchen edder queke*  
 5) T. + de 6) O. ſt: So we etc., *Buwet ienich man op ſyn*  
*eghene erue vnde dar iemende van deme buwe gheſeret werd*  
*van myſualde edder van vngheſchichte, de buwer 7) O. +*  
*holden vnde 8) T. + it 9) Bb. c. + vnde vulbord 10) U.: Wol*  
*gheſerighet worde auer enes anderen buwinghe vnde were dar*  
*to ghebeden wil de ghenne deme dat buwete hord to den hil-*  
*ghen holden dat id ane ſinen dank vnde willen is gheſchen*  
*zo en dorf he dar nicht vorder to antwoorden.*

117. CLXXI. Van deme druppen ualle vnde der  
 muren.

So war en vnſe borghere heuet ene muren vnde  
 ſin druppe val<sup>1)</sup> dar butene wil ſin nabur buwen vnde  
 eme de<sup>2)</sup> muren half af ghewinnen vnde ne kan he des  
 nicht don alſo dat de andre<sup>3)</sup> des nicht ſteden ne wil  
 de ratman ſcholen<sup>4)</sup> ſetten tuſchen<sup>5)</sup> en beiden alſo dat  
 it moghelic ſi de gene oc de de muren ghewinnet de  
 ſchal buwen en ſten huſ<sup>6)</sup> al up<sup>7)</sup> vore vnde achter  
 mit gheuelen binnen eneme iare bi<sup>8)</sup> twintich<sup>9)</sup> marken  
 fuluers.<sup>10)</sup>

1) ſt: f. d. v., T. *ſinen druppenval* Tf. Bb. c. R. *ſine druppen*  
*vallen* 2) Bb. c. R. *ſine* 3) Ba. b. + eme 4) W. D. Tf.  
 Bb. c. R. + dat 5) R. under 6) T. + vnde 7) Bc. R. — al  
 up 8) Bb. c. R. *deit he des nicht ſo mot he (R. + dat)*  
*beteren (R. + mit)* 9) Ki. trin (*vermuthlich tein*) Bb.  
 (nicht CBb. u. Gr.) tein 10) Vgl. CCXXXIII.

LXII. CLXXII. Van den de den anderen bebuwet.  
 117.

So war ienich man benedene<sup>1)</sup> inder grunt heuet  
 ghebuwet vnde en ander dar bouene up wart<sup>2)</sup> ghebu-  
 wet heuet<sup>3)</sup> vnde ſin buwe heuet ghewiſet<sup>4)</sup> to na up  
 ſinen nabur vnde de gene dhe de underſten ſtat<sup>5)</sup> heuet  
 bekummeret<sup>6)</sup> mit ſime ghebuwe dar<sup>7)</sup> he vnde wil  
 he<sup>8)</sup> dat up den hileghen be halden<sup>9)</sup> de andere de  
 eme to na buwet heuet de ſchal de ſtat<sup>5)</sup> dar bouene  
 vntkummeren ſo mach he dar na wanne he de ſtat dar

nedene<sup>10)</sup> behalden<sup>11)</sup> heuet<sup>12)</sup> dar bouen buwen wanne  
fo<sup>13)</sup> he wil.<sup>14)</sup>

1) D. Bb. c. binnen 2) D. — wart 3) D. wert 4) D. Tf.  
Bb. c. gebuwet 5) T. stede 6) D. Tf. Bb. c. ft: de gene etc.,  
*fines naburs* (Bb. + *des vndersten*) *stede bekummert heft*  
7) Bc. darf 8) D. Tf. Bb. c. — v. w. h. 9) T. beholden  
Ba. b. sweren Bc. sweren vnde beholden 10) T. — d. n.  
D. Tf. Bc. ft: wanne etc., *de stede* 11) T. beholden 12) D.  
Tf. Bc. vnde 13) Ba. ft: darna etc., *buwen wo* D. Bb. c. ft:  
w. fo, *wat* 14) Vgl. CLXVII. not. 8.

CLXXIII. De if unfinnich worden.

LXXXIX.

71.

Is en man oder en vruwe uan ereme sinne comen  
uan fuke oder uan anderen faken<sup>1)</sup> de ne mochen<sup>2)</sup>  
nen ghut en wechgheuen<sup>3)</sup> dat it stede si<sup>4)</sup> vnde<sup>5)</sup> dat  
is<sup>6)</sup> iement gheuaret si.<sup>7)</sup>

1) Ba. anvall 2) T. mach U. R. mogen 3) U. R. K. ft:  
en w., *vorgeuen* 4) ft: it ft. f., Bb. c. *stede bliuen mach* U.  
*vaft si* R. *macht hebben mach* 5) Ba. b. c. ofte D. Tf. U. R.  
edder 6) Ba. b. c. D. R. des U. ft: d. i., *des* 7) Bb. c. R.  
mach wesen U. + *sunder ze sin erst wedder to eren syn-*  
*nen ghekamen.*

CLXXIV. Van deme seken dat recht.

86.

Licht en minsche infime<sup>1)</sup> fukebedde vnde is he  
luden schuldich he schal des<sup>2)</sup> nene wolt<sup>3)</sup> hebben dat  
he iemende ienich<sup>4)</sup> vordel do vuante kumt<sup>5)</sup> it also  
dat de gene den he schuldich is scholen tasten an<sup>6)</sup> sin  
ghut na<sup>7)</sup> dodhe dat scholen se alle don na marctal<sup>8)</sup>  
so uoor<sup>9)</sup> he dat ghut heuet<sup>10)</sup> heuet oc he an finer  
fuke iemende icht<sup>11)</sup> genalet<sup>12)</sup> hemlike oder openbare  
men schalet<sup>13)</sup> weder bringhen to deme anderen ghude  
vnde schalet<sup>13)</sup> delen na marctal<sup>8)</sup> vnder en allen den he  
schuldich was.<sup>14)</sup>

1) T. an fineme 2) O. — des 3) Ba. O. U. walt D. Tf.  
macht 4) Ba. ft: i. i., *jenighen luden* 5) Ba. vill Tf. wy  
willet 6) Ba. D. vp U. in 7) Ba. + *fineme* U. + *deme*  
8) T. marktalen 9) ft: f. u., Ba. *wo* U. *wor* D. *dar* 10) U.

+ dat en jewelk jo wat winne Bb. c. R. K. ft: Licht etc., *Welk minfche de dar* (Bc. *Unde wor en man*) *licht in finem* (Bc. *deme*) *dotbedde vnde* (K. — *licht etc.*) *vordupet is in finen fchulden, de mach* (R. + *nicht vorgeuen noch*) *nemande vordeel don, dat it macht hebben moge, noch an gaue noch an jenigerley dinge* (Bc. ft: *j. d., betalinge*) <sup>11</sup>) Ba. *ichtes wes* U. *wes* <sup>12</sup>) D. *gcholet* Tf. *beualet* O. *ghemaket* U. *bevalen efte ghedan* <sup>13</sup>) T. *scal it* <sup>14</sup>) ft: *an finer fuke etc.*, Bb. c. K. *weme hemelick wat gelauet* (K. ft: *weme etc.*, *alrede wat uth der were godhan*) *dat heft nene macht.* Bb. c. + *funder men fchal fin gud delen na marktalcn twifchen den fchuldenern* CBb. Gr. R. *alrede wat ut der were gedan edder betalet in finer kranckheit, dat heft ock nene macht.* U. + *Eft me hir anc jemende in vordechniffe hadde den mach men duenghen vp enen ed Vundeme ok jenighen man hir auer vnde he zodane gud vorfoke vnde doch io in finer were hadde de fchal dat gud wedder gheuen vnde heft ghebraken twie foftich fz. an de herfchop.*

## 2. CLXXV. Van wroende\*) tom prouefte.

Na rechte fo welic man ofte wif loghenlike oder valfchlike bewroghet<sup>1)</sup> umme echtfchap<sup>2)</sup> iemende<sup>3)</sup> to deme prouefte vnde ne mach<sup>4)</sup> men den<sup>5)</sup> nicht uor winnen de dar ghewroghet<sup>6)</sup> is vnde uuert he ledich<sup>7)</sup> uan<sup>8)</sup> deme prouefte de gene de ene wroghede<sup>9)</sup> fchal beteren<sup>10)</sup> der ftat mit<sup>11)</sup> tein marken fuluers heft he der nicht men fchal ene werpen in<sup>12)</sup> den fchuppeftol<sup>13)</sup> vnde fchal ene ut der ftat driuen<sup>14)</sup> we ne uorbedet auer nicht<sup>15)</sup> rechte fake uan echtfchap to wroghende<sup>16)</sup> vnde uan deme prouefte to richtende.<sup>17)</sup>

\*) Im Reg.: wroghende <sup>1)</sup> Ba. *beruchtet* D. *ghewroget wert* T. + *wert* R. + *edder beklaget iemande* Bb. c. ft: *l. o. v. b., logenaftich weruet* (Bc. *wert*) <sup>2)</sup> T. + *van* <sup>3)</sup> Tf. *des man the* Bb. c. *de man fchal theen* D. — *iemende* <sup>4)</sup> Ba. *kan* <sup>5)</sup> T. + *ene* <sup>6)</sup> D. *berunet* Tf. *ghe-runet* Ba. b. *beruchtet* Bc. *gheruchtet* <sup>7)</sup> Ba. b. c. R. + *vnde los* <sup>8)</sup> Bb. c. *vor* <sup>9)</sup> D. *berunet heft* ft: *ene w.*, Tf. Bc. *nicht vulkomen mach de* Bc. *dat ene beruchtet heft, vnde dat nicht vullenkamen mach* R. + *de* U. ft: *Na etc.*, *Wert ienich man efte wif to vnrechte ghewroghet vnde kan* *fik*



*fik des entleddigen de ene wroghet de* <sup>10)</sup> D. Tf. Bb. c. wedden R. + offte wedden <sup>11)</sup> W. D. Tf. Ba. b. c. — mit <sup>12)</sup> D. Tf. vp Bb. c. ft: w. in, setten vp <sup>13)</sup> D. Bb. stupeftol <sup>14)</sup> Ba. W. D. Tf. R. werpen Bb. c. bringen <sup>15)</sup> D. ft: we etc., *Ouer id wert nemande verboden* <sup>16)</sup> Ba. beruchtende D. Tf. ruende <sup>17)</sup> W. ft: to r., *gerichtet werden.* U. ft: der nicht etc., *des geldes nicht den broke to beterende zo fchalne ene ftupen vnde bringhen ene vth der ftad wert he ok vorwunnen de broke steit by deme praueste.*

CLXXVI. De begrepen wert mit ienegheme 73. (386.)  
wiuefna\*)

So we begrepen oder geuanghen wert mit <sup>1)</sup> iemendes dochter oder nichten<sup>2)</sup> oder mit ienegheme wiuefnamen<sup>3)</sup> de eneme manne oder ener vruwen is beuolen vnde de beuolene fogedan si<sup>4)</sup> dat se mit en to der taflen fitte vnde se ne si<sup>5)</sup> bi<sup>6)</sup> der vruwen inde<sup>7)</sup> kerken gegan<sup>8)</sup> des hileghen daghes vnde dat witlic si<sup>9)</sup> de mit er begrepen is<sup>10)</sup> fchal se to echte nemen oder he fchal ere gheuen vertich<sup>11)</sup> mark fuluers.<sup>12)</sup>

\*) Im Reg.: wiuefnamen. <sup>1)</sup> D. O. K. by <sup>2)</sup> Ba. modderen D. K. — o. n. <sup>3)</sup> Tf. ft: nichten etc., *mit cyneme wyue* <sup>4)</sup> T. ft: f. si, *fodan is* Ba. D. K. ft: b. f. si, *beuelinge also gefcheen fy* <sup>5)</sup> ft: se n. f., CBa. *dat me se* D. *se gefeen* Tf. O. — ne si <sup>6)</sup> D. mit <sup>7)</sup> Ba. D. Tf. to der <sup>8)</sup> CBa. ghan fhe D. gande Tf. O. ga <sup>9)</sup> K. — vnde se ne etc. <sup>10)</sup> Ba. wert T. + de <sup>11)</sup> O. veftich <sup>12)</sup> U.: *Wert ienich man edder knecht begrepen mit enes mannes dochter edder mit ener andern juncfrouwen wil he ze nicht to echte nemen vnde heft ze vneret he fchal er dat beteren mit XL marken fuluers edder wil se claghen he wert dar vmmе enthoudet.*

CLXXVII. Van dhen de eren dhenest louet.

Medet<sup>1)</sup> ienech minfche den aderen dat he eme dhene<sup>2)</sup> to ener befchedenen<sup>3)</sup> tit de tit fchal he eme al uth denen it ne si also dat de dhenere fic dar inbinnen<sup>4)</sup> angheyftlic<sup>5)</sup> leuent<sup>6)</sup> ofte an echtfchup kere<sup>7)</sup> oder dat cruce ouer se leften wille<sup>8)</sup> fchedet auer de dhenere anders dhen uan deffen faken uan<sup>9)</sup> deme he

finen dhenest heft ghelouet<sup>10)</sup> he schal eme<sup>11)</sup> weder keren<sup>12)</sup> de helfte al des gheldes<sup>13)</sup> dat eme ghelouet was vor de fuluen<sup>14)</sup> beschedenen tit.<sup>15)</sup>

1) D. U. Lauet 2) D. U. st: dat he etc., *denst* 3) W. beschedenen 4) Tf. binnen wil Ba. st: d. i., *vnder der tijdt* 5) Ba. T. Tf. an (Ba. in) en gheslik 6) Ba. + gheue 7) D. gheue Tf. keren 8) Ba. (nicht CBa.) Tf. — oder dat etc. 9) T. + eme Tf. + deme 10) D. st: deme he etc., *syneme denste* 11) D. jenem 12) Tf. gheuen D. + deme he synen deent gelouet heft 13) Tf. — a. d. g. 14) Ba. — f. 15) U. st: to ener beschedenen etc., *de mud dat holden id en sy dat de knecht este maghet sin egheman werde este in echteschop trede Schedet anders de dener van deme he sik vormedet heft he is em pleghe de helfte des lones dat em sin here este vrouwe ghelouet heft Gheit he an den denst vnde entlopt em dar vth he is sineme heren este vrouwen des vollen lones pleghe. U. 178.: Nement schal vte deme denste fines heren vntgan noch vntwiken est dat icment dede vnde an deme denste were id si knecht este maghet de is plichtich sineme heren des gantzen lones is he ok an den denst nicht ghegan wil he em nicht denen so is he plichtich dat halue lon van rechte.*

212. CLXXVIII. De ghemedet wert to deneste.

Liker wis eset<sup>1)</sup> umme dhene<sup>2)</sup> de<sup>3)</sup> to ener stunde ofte to eneme daghe ofte to lengher tit wert<sup>4)</sup> ghemedet wante uoldhenet<sup>5)</sup> he nicht he schal io<sup>6)</sup> dat half<sup>7)</sup> weder keren dat eme ghelouet was to der<sup>8)</sup> beschedenen tit ieneme<sup>9)</sup> deme he finen dhenest hadde ghelouet.<sup>10)</sup>

1) T. is it 2) T. den D. enen 3) Ba. + den andern tho-  
fecht to korter tijdt 4) D. is 5) T. ne vul denet D. denet  
Tf. wol denet 6) Tf. — io 7) Ba. st: io d. h., *sin halue  
loen* 8) Ba. st: t. d., *vor de sulfueste* 9) T. deme ghenen  
10) Tf. — ieneme etc.

XXVII. 232. CLXXIX. Van den borgheren uan lubeke  
dat recht.

Ne ghen<sup>1)</sup> borghere uan<sup>2)</sup> lubeke<sup>3)</sup> schal uan rechte<sup>4)</sup> hereu<sup>5)</sup> uaren<sup>6)</sup> danne<sup>7)</sup> to finer<sup>8)</sup> were schal he stan vnde weren sine stat.<sup>9)</sup>

1) T. Nen 2) U. to 3) Bb. R. ft: u. l., *im lubefchen rechte*  
 4) ft: u. r., D. *umme folt in eine Tf. to rechter* Bb. R. —  
 u. r. 5) Bb. R. bedefarth 6) Ba. then Bb. R. + ofte riden  
 noch gaen CBb. Gr. + efte gan funder des rades orloff  
 7) D. U. funder Ba. mer 8) U. — finer 9) Ba. muren  
 D. ft: w. f. ft., *fyne muren vnd ftadt helpen weren* Bb. ft:  
 danne to etc., *men he fchal to hus bliuen vnde fchal helpen*  
*waren* (CBb. Gr. *were*) *fin gudt vnde de ftad* R. — danne  
 to etc. U. + vnde heft he dorper edder ander eghene gu-  
 dere buten der ftad dar mach he ftan bynnen edder buten  
 vnde weren fine ftad vnde fin gud wor des nod is. Vgl.  
 CCXXXII.

### CLXXX. Van borgherfchap to winnende. 233.

So wellic man<sup>1)</sup> cumpt inunfe stat<sup>2)</sup> mit fineme  
 wiue ofte<sup>3)</sup> mit finen<sup>4)</sup> kinderen<sup>5)</sup> dhe mach<sup>6)</sup> dar  
 inne wesen<sup>7)</sup> dre manede<sup>8)</sup> blift he dar leng<sup>9)</sup> inne he  
 fchal unfe<sup>10)</sup> burfchap<sup>11)</sup> winnen dat fchal auer ftan in  
 den ratmannen<sup>12)</sup> wedder<sup>13)</sup> fe eme de burfchap gunnen  
 ofte nicht.<sup>14)</sup>

1) Bb. ft: So etc., *Fortmer na lubfchen rechte, welck man de*  
 2) Bb. c. R. K. ft: i. ft., *in ene ftad dar lubefch recht is* 3) Bc.  
 — m. f. w. o. 4) Ba. D. ft: o. m. f., *vnde* 5) Ba. + tho wa-  
 nende Tf. — o. m. f. k. 6) R. + na lub. rechte 7) ft:  
 dar etc., Ba. *darinne wonen* Bb. c. R. K. *in der ftad wanen* 8) Bc.  
 ft: d. m., *ein mante na lubefchen rechte* 9) T. lenger 10) Bb. c.  
 R. K. ft: blift etc., *wil he dar lenger wanen, fo mot he bor-*  
*ger werden, alfo dat he mot de* 11) D. borgerfchop 12) K.  
 ft: i. d. r., *tho dem rade* 13) K. effte 14) D. K. ft: o. n.,  
*willen* Ba. b. c. R. — dat fchal auer etc.

### CLXXXI. De fic fuluen dodet.

LXXXIII.

Is dat iemen<sup>1)</sup> fic fuluen dodet<sup>2)</sup> oder<sup>3)</sup> unthoue-  
 det wert mit ordelen<sup>4)</sup> oder uor hanghen<sup>5)</sup> fine<sup>6)</sup> eruen  
 beholdet fin gut al ganzlike.<sup>7)</sup>

1) T. iemant 2) Bb. c. K. 143. + im lubfchen rechte 3) K.  
 141. — fic etc. 4) O. — m. o. R. — oder etc. 5) D. Bb. c.  
 R. K. ft: o. u. h., *welker wifc dat it gefche* 6) Bb. c. R. +  
 negeften 7) Bb. c. R. altomale, vnde de heren vnde dat recht  
 boret (R. ft: d. r. b., den richter behort) dar nichts af. U.  
 ft: oder unthouedet etc., *edder henghe heft he eruen de scho-*

len van rechte des gudes dar nicht umme enberen Men schal dat rechte auer em holden vnde grauen ene vnder deme fille vth vnde grauen ene vppe dat veld funder dat were sake dat id deme minfchen were anghekamen van fuke wegghen vnde nicht van mistrofte So moghen de heren dar gnade by don vnde laten ene grauen vp den kerkhof ghelik anderen minfchen. Seg. 317.: Welck mensche fyck fuluen dodet van myfmode ofte van twyuelmode den schal me vp dat velt grauen, vnd mit ener egeden bedecken, vnd de cruen schoelen syn guld hebben.

181. CLXXXII. Van erue up to borende dat rect.

Vol<sup>1)</sup> fuster kint<sup>2)</sup> is<sup>3)</sup> nagher<sup>4)</sup> erue up to borende den om oder ueddere iof<sup>5)</sup> uade<sup>6)</sup> oder meddere.<sup>7)</sup>

1) U. — Vol 2) Bc. † edder broder kind 3) CBb. fl: Vol etc., *Fullc broder kynder effte fullc fuster kynder de synt* 4) U. negher 5) T. ofte 6) Ba. weyen D. nichte Bc. 358. U.—i. u. 7) T. moddere CBb. fl: den etc., *wen halue broder effte halue fuster. Ock synt se neger wen oem effte medderen. Bc. 319. fl: iof etc., Auersl halfbroder (Bc. 357. † und halfsuester) is neger crue tho boerende alse fulbroder- und fuster-kinder. Bb.: Vortmer so find halfbrodere unde halfsuestere neger erue upthoborende, den vullbroder kinder unde vullsuester kinder, dat is tho vorflunde, so verne se neen sammelt guld tho hope hebben, de halfbroder unde halfsuester. Seg. 175.: Halff fuster is neger to eruende wen vul fuster kynt, vnd halffbroder is ock neger wen vul broder kynt. CBb. (a. 355.) hat gleich nach diesem Art. den in Bb. fehlenden unsers Codex. Hierher gehören auch Bc. 356. Seg. 174.: *Vader vnd moder, grothe vader vnd grothe moder synt neger to cruende, wen halff broder kynt edder halff fuster kynt. Bc. 359. Seg. 177.: Vader broder vnd vader fuster, vnd moder broder vnd moder fuster synt neger crue wen halff brodere kynt vnd halff fuster kynt. Diese drey Artt. fehlen in Codex III. Vgl. übrigens XIX. not. 6. und XXV. K. sagt nur, das Geschwisterkinder, wenn keine nähere Erben da sind, nach Köpfen erben.**

CLXXXIII. Van uoreculucht.

So war en vnse borghere<sup>1)</sup> vor vluchtich wert umme schult de he<sup>2)</sup> schuldich is<sup>3)</sup> vnde sin ghut<sup>4)</sup> bu-

ten der stat vnde<sup>5)</sup> buten deme bome<sup>6)</sup> gheuunden wert<sup>7)</sup> de gene de dat gut up holt vnde dat weder<sup>8)</sup> brinct de schal fine schult to uore up boren<sup>9)</sup> dat andere<sup>10)</sup> scholen fine<sup>11)</sup> schuldemere hebben<sup>12)</sup> na marc-tale ofte se dat besettet.<sup>13)</sup>

<sup>1)</sup> D. + mit synem gud <sup>2)</sup> Ba. + hydr <sup>3)</sup> U. fl: umme etc., *van schult wegghen* <sup>4)</sup> R. + ofte en del fines gudes <sup>5)</sup> R. fl: fl. v., *landtwere edder* D. — b. d. fl. v. <sup>6)</sup> U. — v. b. d. b. <sup>7)</sup> R. fl: g. w., *gekamen is* <sup>8)</sup> Ba. + in de stadt <sup>9)</sup> D. fl: u. b., *nemen* <sup>10)</sup> U. + gud R. + dat bauen fine schult is <sup>11)</sup> U. R. de anderen <sup>12)</sup> D. nemen <sup>13)</sup> Tf. gud besetten U. + hebben Bb. c. K.: *Weleck minsche vorfluchtich wert (Bc. K. + vmme schuld) in lubschen rechte, vnde sin gud efte en del fines gudes mede vorfluchtich is, also dat it buten der lantwer edder buten den bom gekamen is vnde enem schuldener (K. gelöuigern) edder mehrer dat to wetende wert, de dat gud wedderhulet efte behindert mit rechte buten der lantwer (K. — b. d. l.), de heft de erste beredinge (Bc. fl: d. e. b., den vortrede in dat gud) vor den anderen schuldeneren. Is dar mer gudes bauen, dat nemen de anderen schuldeneren (K. creditoren) na marktalen, so verne se dat besettet hebben.*

#### CLXXXIV. De veret ut der stat.

89.

Ueret en unse<sup>1)</sup> borghere oder unses<sup>1)</sup> borgheres sone ane not<sup>2)</sup> vt der stat to unsen<sup>3)</sup> vienden vnde doit mit en<sup>4)</sup> schaden vnfen borgheren<sup>5)</sup> heuet he erue<sup>6)</sup> ghut<sup>7)</sup> in vser<sup>8)</sup> stat<sup>9)</sup> dat schal wesen inder ratmanne vnde<sup>10)</sup> der stat wolt<sup>11)</sup> vnde de ne schal nimmer mer<sup>12)</sup> werden unse borghere<sup>13)</sup> he ne<sup>14)</sup> hebbe ghebeteret deme an deme he ghebroke<sup>15)</sup> heuet vnde der stat<sup>16)</sup> erliken vnde moghelken.<sup>17)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. K. — u. <sup>2)</sup> K. — a. n. <sup>3)</sup> Bb. c. K. fl: der fl. t. u., *ener stadt, dar lubisch recht is, to den* <sup>4)</sup> Bb. K. — m. c. <sup>5)</sup> fl: v. b., Bb. K. *finen medeborgern* Bc. *der stadt efte finen medeborgern* <sup>6)</sup> Bb. sin CBB. Bc. K. + efte <sup>7)</sup> O. R. — gh. <sup>8)</sup> Ba. b. c. O. K. der U. fl: i. v., *binnen der* <sup>9)</sup> Bb. c. K. + de den schaden daen heft <sup>10)</sup> U. fl: schal wesen etc., *gud schal stan an vnfen rad vnde an* <sup>11)</sup> D. Tf. gewalt Bb. c. K. fl: wesen etc., *stan in des rades gewalt* Bb. + vnde in

*der ſtadt willen* <sup>12)</sup> U. wedder <sup>13)</sup> Bb. c. K. ſ: u. h., *borger in der ſtad dar he wanede* <sup>14)</sup> U. ſ: h. n., *er he* <sup>15)</sup> Ba. ſ: deme an etc., *den ghenen, de he ſchaden dan* <sup>16)</sup> Ba. + wat <sup>17)</sup> Ba. + is R. + vor den unhorſam genoch gedan. Bb. c. K. ſ: he ꝛ he hebbe etc., *funder he hebbe den ſchaden vorboethet vnde dem rade vul* (Bc. genoch) *gedan vor den unhorſam. Tf. ſ: an deme etc., he ſchaden hat ghedan vnde der ſtad ghelike. U. ſ: vnde der ſtat etc., vnde eren ſchaden vpgherichtet heft vnde des rades willen heft ghemaket.*

LXXIX.  
25. (340.)

### CLXXXV. Van deme warende.

So we ſic uerromet<sup>1)</sup> warendes<sup>2)</sup> uor to bringhende he ſchal ene nomen bi ſime namen<sup>3)</sup> wonet he dan binen<sup>4)</sup> lande ſo ſchal he ene uorbringhen binnen vertein nachten<sup>5)</sup> if he dar buten<sup>6)</sup> binnen ſes weken is he ouer ſe<sup>7)</sup> binnen iare vnde daghe.

<sup>1)</sup> Ba. D. Tf. R. berömet <sup>2)</sup> U. ſ: So etc., *Wol dar ſpreket en dink to warende de ſchal ſinen warent nomen* <sup>3)</sup> U. + vnde to namen is des nod dat he vorkamen mud vnde <sup>4)</sup> T. binnen <sup>5)</sup> U. daghen <sup>6)</sup> O. U. ſ: d. b., *buten landes* <sup>7)</sup> D. + vnde ouer ſanthe

84.

### CLXXXVI. Van der hechte dat rect.

Set<sup>1)</sup> en man<sup>2)</sup> den anderen indat yſeren<sup>3)</sup> umme fake de eme indat<sup>4)</sup> liſ ofte an ſine ſunt<sup>5)</sup> gheit ne mach ene de cleghere<sup>6)</sup> nicht uor winnen<sup>7)</sup> alſo dicke<sup>8)</sup> alſe men ene up vnde to ſlutet ſint<sup>9)</sup> dat wedde<sup>10)</sup> feſtich ſchillinghe.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> R. Leth <sup>2)</sup> O. ſ: Set e. m., *Item de* <sup>3)</sup> U. ſ: i. y., *in de hechte* <sup>4)</sup> U. R. an dat Bb. c. ſ: indat yſeren etc., *in flote dat an* <sup>5)</sup> Bb. geſundheit D. ſ: indat liſ etc., *an den hals gheyt edder an de gheſunt* ſ: ofte etc., O. *edder glut* Bc. *vnde fundt* <sup>6)</sup> Bb. ſ: ne mach etc., *kan de clegher den anderen* <sup>7)</sup> Bc. ſ: u. w., *auerwinnen mit rechte* <sup>8)</sup> Ba. b. c. vaken <sup>9)</sup> T. is <sup>10)</sup> ſ: ſint d. w., Tf. R. *dat weddet* U. *ſchal de clegher wedden* Bb. c. ſ: men ene etc., *de up vnde to geſlaten wert, de in den floten ſittet, ſo vaken mot de andere wedden mit* <sup>11)</sup> U. + vn zo mennighen ronſen alze he is auerghetreckt.

## CLXXXVII. Van der claghe vor deme richte. 166. 205.

Be claghet<sup>1)</sup> ienech man den anderen uor ghe-  
richte ane tuch<sup>2)</sup> de schal<sup>3)</sup> benomen alle sine stuccke  
de dar<sup>4)</sup> beclaghet is schal<sup>5)</sup> eme antworten vnde schal  
mit ene<sup>6)</sup> rechte den<sup>7)</sup> uan eme komen kunde den de  
cleghere sine stuccke to dem male<sup>8)</sup> nicht albe denken<sup>9)</sup>  
bede he der uerst<sup>10)</sup> de schal he hebben bet to deme  
negesten richte<sup>11)</sup> gift den hirna desse<sup>12)</sup> cleghere deme  
fuluen echt<sup>13)</sup> schult umme andere<sup>14)</sup> nie<sup>15)</sup> stuccke so  
schal he dat waren inden<sup>16)</sup> hileghen dat he deffer nien  
stuccke do uan der fake<sup>17)</sup> nicht ne wifte to dem male  
do he den ienen<sup>18)</sup> beclaghede.<sup>19)</sup>

1) Ba. Vorklaghet 2) U. fl: a. t., *vormiddelst tughen* Tf. —  
u. g. a. t. 3) U. + he vort benomen vnde bedachdinghen  
vnde 4) Tf. fl: d. d., *vnde de* 5) T. de scal dar 6) T.  
eneme U. fl: de dar etc., *vnde fake de he beclaghet kan he*  
*em nicht auer tughen so mach he mit eneme* 7) Ba. Tf. U. —  
den 8) U. fl: t. d. m., *vnde fake* 9) T. fl: a. d., *al bedenken*  
U. + vnde 10) fl: bede etc., Ba. *bidde he vriest* Tf. *so*  
*bidde he der vriest* 11) Ba. rechtstage vnde D. dinge U.  
rechte 12) T. de 13) D. ouermals Tf. ouer U. echtes  
14) Ba. fl: deme fuluen etc., *dem anderen schult mit* 15) D.  
Tf. U. — nie 16) U. fl: w. i., *holden up den* Ba. fl: schal  
he etc., *mot he dat sweren in den* 17) fl: deffer etc., Ba. D.  
*van deffen stucken* D. + *vnde faken* Tf. *van deffer fake*  
18) Ba. fl: d. i., *ene in den faken* 19) U. fl: nien stuccke do etc.,  
*stuccke nen en weste do.*

## CLXXXVIII. Van deme de schuldig is dat rect. 78.

Dar en deme anderen schuldich is vnde nicht ne-  
ghelt<sup>1)</sup> to sime daghe<sup>2)</sup> also langhe alse he dat ghelt  
be holt<sup>3)</sup> na deme daghe also langhe schal he eme pen-  
ninge lenen also uel<sup>4)</sup> ofte he mot eme den schaden  
beteren ofte he be claghet wert dar umme<sup>5)</sup> oder he  
mot<sup>6)</sup> sweren dat he eme nenen schaden ne hebbe ghe-  
dan.<sup>7)</sup>

1) T. ne ghelt Ba. betalt 2) Ba. sinen tiden 3) Ba. be-  
 holden heft 4) T. vele si; penninge etc., Ba. D. wedder so  
 vele penninghe lenen Ba. 143. so vele geldes wedder lenen  
 5) Bb. c. R. 153. K. si; Dar etc., *Wol deme* (K. van den) an-  
 deren penninge lenet vp ene beschedene tiit vnde he (K. — he)  
*se eme nicht wedder gift vp de tiit vnde nimpt he des schaden,*  
*de se vtgelenet heft, wert he dar vmme beclaget vor gerichte,*  
*he mot eme so vele penninge wedder lenen* (Bb. leveren) ofte  
*he mot* (K. — eme so etc.) *den schaden beteren* 6) Bb. c. R.  
 + mit rechte dat 7) U. si; also langhe also etc., *vn dar schade*  
*van queme den schaden mud de vprichten ds dat ghelt vthghe-*  
*uen scholde zo verne de ander mit fineme rechte beholden wil*  
*dat he den schaden heft ghenamen van des gheldes wegghen.*

79. (367.) **CLXXXIX.** Van deme de den anderen vor  
denket.

Gift en deme anderen schult dat he fines<sup>1)</sup> ouele  
 gedach<sup>2)</sup> hebbe oder dat<sup>3)</sup> eme ouele ghesproken hebbe<sup>4)</sup>  
 he ne hebbet<sup>5)</sup> suluen<sup>6)</sup> g'hehort he ne darf eme<sup>7)</sup> nicht  
 dar vmme antworten<sup>8)</sup> de eme de<sup>9)</sup> schult gift.<sup>10)</sup>

1) D. O. finer 2) T. gedacht Ba. vnde quatliken bedacht 3) T.  
 + he 4) Tf. — oder etc. 5) T. hebbe it D. hebbe dat denne  
 6) Tf. si; he ne etc., *heft he id suluen nicht* 7) D. si; h. n.  
 d. e., *so darf he* 8) D. + deme 9) O. — de 10) Ba. si; he  
*ne darf etc., anders en darf de jenne eme nicht antwerden,*  
*den he beschuldigede.*

88. 222. **CXC.** Van luden erue up to boren.

So war en man oder en wif steruet oder we dat  
 is<sup>1)</sup> de eruen heuet van beider<sup>2)</sup> siden like na Is der  
 eruen like uele se nemen des erues<sup>3)</sup> like uele is dat  
 er mer is an ene haldan<sup>4)</sup> in anderhalf<sup>5)</sup> so nemen se  
 dat erue na houet tale to unfer<sup>6)</sup> stades rechte.<sup>7)</sup>

1) O. — oder w. d. i. 2) T. beiden 3) Bb. c. R. K. si; se  
 n. d. e., *so nemen se al* 4) W. half dan 5) si; an ene etc.,  
 Ba. *in der enen syden, wen in der andern syden* T. *in en-*  
*half den in der ander half* D. Tf. *van mannen haluen denne*  
*van der vrouwen syden* O. *an ene helfte den an der andern*  
*helfte* Bb. c. R. K. si; is dat er etc., *men is it, dat dar mer is*  
*van des mannes haluen, den van der vrouwen haluen* (Bc.



— d. v. d. f. h.) 6) T. vnfes ft: t. u., Ba. D. Tf. O. na vn-  
fes Bb. c. R. K. na 7) U.; *Wor en man vnde en wif ster-  
uen famentliken vp ene stunde vnde se nyne kindere hebben zo  
moghen de eruen van beider halue famentliken to der dele gan  
vnde schichten id like middene vntwey alze se likeft konen.*

## CXCI. Van rekeninghe na dode.

47. 48.

Steruet eneme manne de kindere oder<sup>1)</sup> sin wif<sup>2)</sup>  
vnde nint he ene andere so schal he rekeninghe<sup>3)</sup> hol-  
den<sup>4)</sup> den vrenden siner kindere ne wil he des nicht  
don men dwincht<sup>5)</sup> ene dar tho<sup>6)</sup> micht<sup>7)</sup> rechte uor  
deme richtere<sup>8)</sup> vnde so ne mach he des nicht ouer  
wefen<sup>9)</sup> hene rekene<sup>10)</sup> sint ok de kindere vromede dat  
se dar nene maghe<sup>11)</sup> ne hebbet de dat uorderen<sup>12)</sup>  
moghen so boret<sup>13)</sup> it deme rade to dat men en de  
rekeninghe holde<sup>14)</sup> de scholent denne<sup>15)</sup> also voghen  
dat de kindere ere ghut beholden liker wis is it ofte<sup>16)</sup>  
ener vruwen steruet ere man.<sup>17)</sup>

1) D. Tf. Bb. c. U. R. K. — d. k. o. Bey „oder“ steht am  
Rande: „heft“. Auch die übrigen Codd., ausgenommen O.,  
haben ft: oder das Wort heft. 2) D. Tf. Bb. c. K. + vnde  
se kindere to samende hebben R. + hebben se kindere to  
samende 3) D. Tf. Bb. c. R. K. rekenschop U. erst reken-  
schop 4) D. Bb. K. don Ba. c. + mit 5) Ba. schal U.  
mach 6) Ba. U. + dwingen 7) T. mit 8) D. richte Bb.  
rechte K. gerichte Ba. — u. d. r. 9) ft: o. w., D. Bb. K.  
laten Ba. Tf. anich syn O. U. vorwefen 10) U. ft: h. r.,  
funder he mod rekenschop don R. Bc. — vor deme richt-  
tere etc. Ba. + mit den frunden siner kindere 11) U. vrunt  
12) D. Tf. Bb. c. R. K. ft: dar nene etc., nicht to der reken-  
schop komen 13) Bb. behoret K. gehoret 14) D. Tf. Bb. K.  
do 15) D. Tf. Bb. R. vortmer U. K. — denne 16) D. K. mit  
17) Bb. R. ft: ofte etc., ok efte enem wiue ere man afftorue.  
Bc. ft: dat men en etc., dat de kindere bewaret werden. K. 38.:  
*Nen wedewer mach ein wyff nemen, sundern he do dat tho we-  
tende syncer kinder fründen vnde delen denn mit enen na stadt-  
rechte so mach he wol ein wyff nemen. Dat fuluige schal ock  
don eine wedewe.*

## 49. CXCII. Van wicbelde rechtte vnde der stat.

Soghedan recht alse we<sup>1)</sup> hebbet in vnser stat<sup>2)</sup> alfoghedan<sup>3)</sup> hebbe we<sup>4)</sup> also verre alse unse<sup>5)</sup> wicbelde<sup>6)</sup> reket vnde waret.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> T. wi Bb. R. men Bc. se <sup>2)</sup> ft: we etc., O. is yn der stad to lubeke Bc. 350. de heren van Lubek in erer stad hebben ft: v. ft., Bb. c. R. den steden dar lubsch recht is <sup>3)</sup> Ba. b. c. O. R. + recht <sup>4)</sup> T. wi O. ft: h. w., is <sup>5)</sup> O. de <sup>6)</sup> O. + an deme rechte <sup>7)</sup> D. keret. Tf. ft: unse etc., vnse veldes weyde keret. Bb. c. R. ft: we also etc., se ock buten der stad also verne als er veltmarket vnde vriheit vnde ere lantwerc keret. Bb. 350. se ock also verne ere wyckbelde keret vnde lantwerc vnde veltmarcke vnde ere gebede. U.: Alzodane recht alze in eyneme wikbelde is des mach men bruken so verne alze dat wikbelde kerd vn vorder nicht.

## 80. (311.) CXCIII. De deme anderen doit wat to maken.

Doit en man<sup>1)</sup> kledere oder anders wat<sup>2)</sup> iemende<sup>3)</sup> to makende<sup>4)</sup> vnde uor koft oder vor sett<sup>5)</sup> dat iene<sup>6)</sup> deme it is ghedan to makende<sup>7)</sup> de gene de it dede to makende maghet<sup>8)</sup> na stades rechte bet<sup>9)</sup> beholden den it iement eme untfecghen<sup>10)</sup> moghe.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> Tf. + deme anderen U. + este en vrouwe <sup>2)</sup> Ba. ft: k. o. a. w., wandt <sup>3)</sup> Ba. + kledere Tf. — i. U. — oder etc. <sup>4)</sup> U. + este anders welke dink <sup>5)</sup> T. vorsettet R. + he <sup>6)</sup> T. de ghene <sup>7)</sup> R. — iene etc. <sup>8)</sup> T. mach it D. de mach it <sup>9)</sup> T. bat <sup>10)</sup> Ba. affspreken <sup>11)</sup> U. ft: bet etc., anspreken vnde nemen id wedder to sik de ander mod fines geldes misfen sunder he mane deme wat wedder af de em dat gud vor-koft este settet heft.

## 202. (372.) CXCIV. Van lenden ghude dat recht.

En iewelic mensche<sup>1)</sup> se weme he fines dinghes oder<sup>2)</sup> ghudes<sup>3)</sup> wat lene wante cumt it so<sup>4)</sup> dat de<sup>5)</sup> deme it ghelenet is it ver koft oder vor settet vnde ofte it bekummeret wert<sup>6)</sup> oder holt it iement up de deme anderen dat ghelenet<sup>7)</sup> heuet de is<sup>8)</sup> plichtich it to losende ofte het<sup>9)</sup> weder hebben wil vnde de

gene<sup>10)</sup> de it under sic heuet maghet bet<sup>11)</sup> be holden na stades rechte den de gene de deme anderen dat gelenet heuet.<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> T. + de mundych is (dieser Zusatz ist aber mit späteren Minuskeln hineincorrigirt.) <sup>2)</sup> U. — d. o. T. O. + fines <sup>3)</sup> Ba. ft: o. g., ichtes D. + ichtes <sup>4)</sup> T. also U. ft: cumt i. f., lenet gud is eghen gud in deme lub. rechte Alzo to vorstande <sup>5)</sup> T. + ghene <sup>6)</sup> U. ft: it ver kost etc., vorkofte edder vorfettede wert it so bekummert <sup>7)</sup> U. ft: deme anderen etc., dat gud vthghelenet <sup>8)</sup> D. + des <sup>9)</sup> T. he it <sup>10)</sup> U. ft: v. d. g., este he mach dat gud beholden <sup>11)</sup> T. ft: m. b., mach it bat <sup>12)</sup> U. ft: maghet etc., went em fin ghelt wedder wert edder vorvolghen id mid rechte. Bb. c. K.: En jewelik minsche se wol to, wen he fin gud beloue (Bc. 337. lenet, den Bc. 263. — En etc.), lenet de ene deme anderen wat, ende werd id bekummert mit rechte van jennen wegen, de dat gud gelenet heft, so kan do dat nicht wedder vryen, de dat vt ghelenet heft, men (Bc. 337. — so kan etc.) id mot to den schulden denen deme id ghelenet is, he mach dat ok wol vorkopen, deme wat gelenet is, sunder broke. R.: Lenet einer dem andern wat vnd de deme et gelenet vorkofft edder vercuttet et sonsten, de dat hebben de dören dar nicht to antworten, men he mot den jennen ansprecken deme he it gelenet.

### CXCV. Van ghude dat men doit to makende. 206.

So war en man den anderen ghut deit to makende welkerhande ghut it si<sup>1)</sup> umme lon verlust de gene dat ghut de it maken schal<sup>2)</sup> mit sineme ghude na deme dat he dar lones af wardende is<sup>3)</sup> he schal deme manne dat ghut weder gheuen ne mach he des nicht don he schalet<sup>4)</sup> eme ghelden alse gude<sup>5)</sup> lude spreken<sup>6)</sup> dat it wert were<sup>7)</sup> ne conen se dar mede nicht<sup>8)</sup> ouer en draghen<sup>9)</sup> dar he daer<sup>10)</sup> sin recht to don<sup>11)</sup> dat it nicht beter ne were dan<sup>12)</sup> he it eme gheldet<sup>13)</sup> daer mede scholen se gescheden werden.<sup>14)</sup>

<sup>1)</sup> Ba. Tf. — w. g. i. f. <sup>2)</sup> Ba. ft: ghut de etc., deme dat ghedan is <sup>3)</sup> K. warende was <sup>4)</sup> T. schal it <sup>5)</sup> Ba. vrame <sup>6)</sup> D. K. seggen <sup>7)</sup> Ba. was K. ys U. ft: lones af etc., lon cf vordenen wil is he plicklich dat ander gud to betalende

alze vrame lude segghen des it wert was <sup>8)</sup> D. K. fl: m. n., den nicht mede <sup>9)</sup> K. kamen Ba. fl: se dar etc., se sick dar nicht vmme vorliken edder vordregghen vnde <sup>10)</sup> D. den K. fl: d. h. d., darf he denn <sup>11)</sup> U. fl: dar mede etc., sik dar nicht auer vordregghen so mach de ghene de it heft to makende namen dat gud betalen vnde vor to den hilghen holden <sup>12)</sup> U. fl: n. w. d., was alze <sup>13)</sup> D. U. K. gelden wil <sup>14)</sup> Ba. D. K. fyn T. wesen U. fl: g. w., wesen van enander. Tf. — daer mede etc.

182.

## CXCVI. De gut unt veit van den

Is dat witlic dat iemen<sup>1)</sup> heuet ghut untfanghen<sup>2)</sup> uan finen olderen dar he<sup>3)</sup> mede ueret<sup>4)</sup> ghut<sup>5)</sup> to winnende<sup>6)</sup> wat so he wint<sup>7)</sup> dat schal he schichten<sup>8)</sup> mit finen broderen vnde mit finen susteren de noch nicht af ghesunderet ne sint<sup>9)</sup> wint auer iement icht<sup>10)</sup> uan<sup>11)</sup> bloter hant dat is sin.<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> U. fl: Is etc., *Eft iement* <sup>2)</sup> K. fl: Is etc., *Dat gutt, welckes einer heft entfangen* <sup>3)</sup> O. fl: d. h., *vnde dar* <sup>4)</sup> R. varet <sup>5)</sup> K. fl: he etc., *mede wat* <sup>6)</sup> Tf. fl: ueret etc., *wynnet* <sup>7)</sup> U. fl: olderen etc., *vader vnde moder cr id gheschichtet ward dat gud dat me dar mede weruet* D. K. — w. f. h. w. <sup>8)</sup> Bc. fl: Is dat etc., *Iffet dat iemand entfanget gutt van finen olderen, dar he ander güder mede gewinnet, dat schal he delen* <sup>9)</sup> U. fl: he schichten etc., *tor dele kamen finen broderen este susteren* <sup>10)</sup> R. — icht U. fl: wint etc., *funder weruet iement gud* <sup>11)</sup> Bc. fl: auer etc., *he auerft wat mit* <sup>12)</sup> D. K. + eghen. Bc. + alleinc. U. fl: d. i. f., *des mach he bruken to sinem eghendome.*

183.

CXCVII. De den anderen wederleg<sup>1)</sup> an kumpanie.

Wederlegghet<sup>1)</sup> iemen den anderen in<sup>2)</sup> cumpanie<sup>3)</sup> so wane se schichten scholen is dar<sup>4)</sup> houetghut vnde<sup>5)</sup> winninge so schal he<sup>6)</sup> to uoren<sup>7)</sup> up boren dat he<sup>8)</sup> to voren<sup>9)</sup> heuet ut ghelegghet<sup>10)</sup> dat andere<sup>11)</sup> scholen se like delen is dar min den<sup>12)</sup> houetgut<sup>13)</sup> so scholen se dat<sup>14)</sup> schichten alse se it<sup>15)</sup> to samene gelegghet<sup>16)</sup> hebbet<sup>17)</sup> na marc tale.<sup>18)</sup>

\*) Im Reg. : wederleghet \*) D. K. Vorlecht \*) U. Wol den anderen vorlecht an \*) Bb. c. R. felfchop Ba. U. + edder felfchop \*) K. + alsdenn \*) U. edder \*) D. K. men Bb. c. R. de \*) Bc. + de vtgelecht heft \*) D. K. men Bb. R. ft: d. he, *finen houetfummen den he* \*) K. — to v. \*) U. ft: he to etc., *de dat fin to vorne vthghelecht heft wedder nemen gans vnde to male* Bc. ft: dat he to etc., *synen houet fummen* \*) U. ft: m. d., *nyn win bouen dat* \*) D. houetfol Bb. c. R. ft: is dar etc., *weret fake, dat dar min were, wen de houet summe* \*) Bb. c. R. — dat U. + gud \*) U. dat Bb. c. R. — it \*) U. fettet \*) Bb. c. ft: g. h., *gekamen fint* \*) U. + hebben se fchaden den moten se ok famentliken ghelden. K. — is dar min etc.

### CXCVIII. Van der lude morghefprake. 197.

Dar lude<sup>1)</sup> fint inder<sup>2)</sup> stat<sup>3)</sup> den de rat gegheuen heft<sup>4)</sup> morghefprake dat se dar inne uorderen<sup>5)</sup> des ftades nut<sup>6)</sup> vnde de meftere<sup>7)</sup> dar to gefworen hebben dat se dat truweliken don<sup>8)</sup> maket se dar bouen en andere<sup>9)</sup> morghefprake de weder de<sup>10)</sup> stat fi<sup>11)</sup> dar umme fcholen se<sup>12)</sup> wedden de meftere aller lic<sup>13)</sup> dre mark fuluers vnde moten unberen<sup>14)</sup> des ftades woninghe<sup>15)</sup> vnde er iewelic<sup>16)</sup> de ouer der morghefprake waf<sup>17)</sup> fchal<sup>18)</sup> wedden dre mark fuluers vnde fcholen<sup>19)</sup> en beren der morghefprake vnde dat lich<sup>20)</sup> inden ratmannen<sup>21)</sup> wat se des nemen.<sup>22)</sup>

1) R. ampte 2) U. in ener 3) U. + alze ampte 4) Bb. R. ft: inder etc., *in ener ftad dar lub. recht is, vnde de radt gift en* Bc. ft: Dar etc., *Unde wor de rat gift enen ampte* 5) Bb. c. R. + fcholen 6) Ba. nutticheit O. beste Bb. R. ft: d. ft. n., *der stat (R. + vnd eres ampis) beste* 7) T. + do U. ft: dat se etc., *vnde werkmeftere hebben de* 8) U. vorftan willen O. + willen Bb. R. ft: vnde de etc., *vnde hebben de meftere dar er recht (R. + edder cin eidt) to gedan, dat se dat fo vorderen vnde (R. — v. v.) holden willen* 9) U. — e. a. 10) U. den rat efte 11) Bc. — de weder etc. 12) D. Bb. c. R. de meftere 13) ft: d. m. a. l., D. alle ghelik Bc. malk Bb. R. — d. m. a. l. U. ft: fcholen se etc., *fchal en islik meftr wedden* 14) T. enberen 15) Bb. c. ft: moten etc.,

*scholen dar to der stat entberen na gnade des rades* D. Tf. ft: d. ft. w., *der stat* <sup>16)</sup> T. ft: er i., *en iewelic erer* <sup>17)</sup> Bb. c. R. ft: de ouer etc., *de dar auer* (Bc. mede) *is de* <sup>18)</sup> U. + *deme rade* <sup>19)</sup> O. Bb. R. + *mer* Bc. + *dar to* <sup>20)</sup> W. licht T. leghet <sup>21)</sup> D. ft: i. r., *an deme rade* <sup>22)</sup> U. ft: d. n., *dar vor nemen willen edder begnaden willen.* Bb. c. R. — vnde dat etc.

CXXVII. <sup>98.</sup> CXCIX. Van der mate inder molen vnde van der matten.

In<sup>1)</sup> der molen<sup>2)</sup> schal wesen en matte<sup>3)</sup> also grot dat der matten sesse enen schepel beholden<sup>4)</sup> vnde uan ver<sup>5)</sup> schepelen schal men gheuen<sup>6)</sup> ene matten.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> U. An lubfchem rechte is dat in <sup>2)</sup> Bb. c. ft: In etc., *In allen molen dar lubsch recht is* <sup>3)</sup> Ba. R. ene mathe Tf. CBB. CBc. ene mate Bb. c. R. + *dar me mede mattet* (R. metet) <sup>4)</sup> ft: der matten etc., Ba. *dar acht scholen hebben enen schepel* W. *der beholden achtchalf enen schepel* T. *der matten sesse beholden enen schepel* (Ursprünglich war in T. ein Platz für die nach „der“ folgenden beiden Wörter offengelassen, welche von der Hand, wovon sich auch sonst einzelne Correcturen finden, nachgetragen sind. In unserm Cod. sind die fünf Worte „m. f. c. sch. b.“ mit blässerer Schwärze, doch vielleicht von dem Schreiber des Codex selbst, eingetragen.) D. *achtehalve beholden enen schepel* Tf. *achtchalf mate holde eynen schepel* Bb. c. R. *achte* (R. + *mathe*) *maken cinen schepel* U. *dar holden achtchalf enen schepel* <sup>5)</sup> U. dem <sup>6)</sup> Bb. c. R. nemen <sup>7)</sup> Ba. R. mathe Tf. mate. U. + *Sunder it en were dat de rad id anders hebben wolde.*

LXIX. CC. De to eghene wert gegheuen.

12. (364.)

So we deme anderen wert to eghene gegheuen den schal men <sup>1)</sup> inspise<sup>2)</sup> holden alse en<sup>3)</sup> ghefinde<sup>4)</sup> he<sup>5)</sup> schal<sup>6)</sup> ene<sup>7)</sup> achterwaren<sup>8)</sup> sekerlike<sup>9)</sup> unde spannen ene<sup>10)</sup> ofte he wil<sup>11)</sup> also dat he ene nicht ne<sup>12)</sup> uorderue he schal oc fines herren werk don<sup>13)</sup> is dat he untlopet ut der behalniffe<sup>14)</sup> dat richte<sup>15)</sup> der stat ne schal ene nicht<sup>16)</sup> hinderen<sup>17)</sup> so wanne he ledich is<sup>18)</sup> oder let men ene gan alse<sup>19)</sup> he sic losen mach

dat mot he wol don<sup>20)</sup> wert he oc van iemende up gehalten vnde heft gut dat fines fulues si<sup>21)</sup> mit deme fuluen<sup>22)</sup> ghude sunder weder rede def genen<sup>23)</sup> deme he to eghene gegheuen was loft<sup>24)</sup> he sic.<sup>25)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. K. ft: So etc., *Welck minsche sik borgen vnde dachdings* (K. — v. d.) *begift vor schulde, de eme mit rechte afgemanct werden, so mach de ancleger des en berat nemen wente to deme negeften rechte, wer* (K. efte) *he sik an sin gud holden wille edder wer* (K. efte) *he enc to egene hebben wille. Nimpt he ene to egene he schal ene* <sup>2)</sup> Ba. mit spife <sup>3)</sup> D. fyn Tf. eynen van synen <sup>4)</sup> ft: alfe e. g., Bb. c. R. K. *lik finen denstbaden* U. *ghelik fineme ghesynne* <sup>5)</sup> T. de <sup>6)</sup> U. mach <sup>7)</sup> Ba. + ock CBa. + auers <sup>8)</sup> D. Tf. U. waren <sup>9)</sup> U. — f. <sup>10)</sup> Bb. c. R. K. ft: *achterwaren etc., ok holden in sloten* <sup>11)</sup> U. — o. h. w. <sup>12)</sup> U. ft: e. n. n., *em nen vordred en do edder* <sup>13)</sup> ft: w. d., Ba. *weren* CBa. *were wesen* Tf. *ware nemen* ft: *ne uorderue etc., Bb. entwerde* Bc. *entkome* <sup>14)</sup> Ba. *vencknisse* ft: u. u. d. b., Tf. *lcuendich vt der holtnisse kumpt* Bb. c. R. *eme vntkumpt vt der venckenisse so schal ene* <sup>15)</sup> D. Tf. *recht* Bb. c. R. *recht van* <sup>16)</sup> Bb. c. R. ft: *ne sch. e. n., vmme de fake nicht mer* <sup>17)</sup> Tf. *schaden* <sup>18)</sup> Bb. c. R. ft: *so wanne etc., wente he is quit vnde locs van der fake* K. ft: *ne uorderue etc., nicht entwerde vt der geuenckenisse.* <sup>19)</sup> D. Tf. *also dat* <sup>20)</sup> Bb. c. R. K. ft: *oder let men etc., Ock mach he ene wol gan laten, dat he sik fuluen lose* <sup>21)</sup> T. is <sup>22)</sup> D. Bb. c. R. K. — *fuluen* <sup>23)</sup> ft: d. g., D. *lofet he sik van deme jennen* Tf. *dat gheue he* <sup>24)</sup> T. *lofet* <sup>25)</sup> Tf. — l. h. f. Bc. ft: l. h. f., *mach he sik wol losen.* U. ft: *is dat he etc., men kumt he vth den benden an enes anderen denst dat he denne vordenet dar mach he sik mede losen vnde he mach ene nicht wedder hinderen vppe dat nyge.*

CCl. De schult gift deme anderen vmme to 39.

fpleten want.

Vor kost ienich man deme anderen want vnde gift de andere eme schult dar na<sup>1)</sup> als it an sine were comen if dat it to fpleten<sup>2)</sup> si dar dat de andere waren an<sup>3)</sup> den hileghen<sup>4)</sup> dat he def nicht ne wifte he ne darf eme nenen schaden beteren vorebat.<sup>5)</sup>

1) Tf. — d. n. 2) Ba. Tf. *reten* 3) ft: w. a., Ba. Tf. *sweren in D. denne sweren wil up* 4) Bb. c. R. ft: *gift de etc., dat in sine were entfanget (Bc. bringet) vnde is dat want binnen to reten, wil he denne den gennen dar vmme schuldigen, dar he dat af gekoft heft, dor he dat (R. ft: d. h. d., will de jenne) in den hilghen sweren de dat vorkoft heft* 5) Tf. — v. D. ft: *eme nenen etc., vorbat dar to nicht antworten.* Bb. c. R. ft: *he ne etc., so darf he (Bb. + eme) to dcme schaden nicht antwerden.* R. + *sunder se hebben vorwort to samende gehat.*

43. CCII. De der stades recht wil krenken mit  
samminge.

So welic man des begunde<sup>1)</sup> mit samminghe vnde<sup>2)</sup> mit gheslechte dat he dat recht dat de ratman vnde de stat hebben wolde to<sup>3)</sup> breken vnde krenken vnde he dar mede uorwnnen worde<sup>4)</sup> he schal<sup>5)</sup> beteren mit hondert marken penninghe<sup>6)</sup> vnde der stat untbereren<sup>7)</sup> ne heuet he der penninghe<sup>8)</sup> nicht men schal ene inden torn lecghen<sup>9)</sup> vnde<sup>10)</sup> eten dar inne water vnde brot<sup>11)</sup> also langhe wante<sup>12)</sup> he de hondert mark gheue vnde<sup>13)</sup> der stat scal he<sup>14)</sup> unbereren<sup>15)</sup> der hondert mark schal hebben de twe del de stat vnde dat dridde del dat richte.<sup>16)</sup>

1) Bb. c. R. ft: *So etc., Welck minfche* 2) Bb. c. R. efto D. O. edder 3) Ba. W. Tf. U. — to 4) Bb. c. R. ft: *dat he etc., breke der stad recht, wordc he des vorwunnen* 5) Ba. c. D. U. + dat Bb. ft: *h. sch., so schal he des* 6) O. Bb. — p. Bc. ft: *h. m. p., L marken fuluers* 7) Bb. c. — v. d. ft. u. 8) ft: *d. p., Bb. des Gr. des gudes Bc. des geldes R. des geldes edder gudes* 9) Tf. werpen R. fetten 10) Ba. + schal also lange T. + he schal Tf. U. + schal 11) O. — eten etc. 12) R. bet Ba. ft: *a. l. w., beth so lange dat* 13) U. edder sine vrunt iodoch 14) R. + likewol 15) D. Tf. O. — vnde der etc. 16) Tf. de richter. U. + *dar de broke inne scken is. Bb. c. ft: men schal etc., so mot he (Bb. + gaen) in den torne vnde eten so lange water vnde brot bet dat he dat (Bc. + gelt) et gheue (Bc. geuen kan).*



## CCIII. De fulfmundich is dat recht. LXXXVIII.

Alse<sup>1)</sup> en knecht is achtein iar olt so is he sulf<sup>2)</sup> <sup>52. (291.)</sup>  
 mundich<sup>3)</sup> vnde wanfo<sup>4)</sup> en iuncvruwe<sup>5)</sup> is twelef iar  
 alt den<sup>6)</sup> is se komen<sup>7)</sup> to eren<sup>8)</sup> iaren<sup>9)</sup> iedoch so  
 ne wert se nicht sulfmundich<sup>10)</sup> nicht mer mit ereme  
 uormunde.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> D. R. Wen Tf. Wan <sup>2)</sup> Ba. vull D. Tf. U. fuluen  
 Bb. c. — sulf <sup>3)</sup> R. fl: is he etc., *mach he sick mundich de-  
 len laten vor dem Rade, issset dat he by sinnen is* <sup>4)</sup> T. fo  
 waune D. U. wen Tf. O. wan Ba. R. — w. Bb. c. fl: v. w.,  
*issset dat he by sinnen is, vnde wan* <sup>5)</sup> Ba. + wen se <sup>6)</sup> Ba.  
 c. fo <sup>7)</sup> Bc. — k. <sup>8)</sup> D. + mundigen Bc. + ripen <sup>9)</sup> Bb.  
 fl: den is etc., *so is se yarich* <sup>10)</sup> Ba. vullmundich U. mundich  
 D. Tf. fl: ne wert etc., *is se fuluen nicht mundich* <sup>11)</sup> fl: nicht  
 mer etc., Ba. D. Tf. O. den (D. men O. mer) mit eren vor-  
 munderen. U. er veruontwintich iar so langhe is ze mundich  
 mit eren vormunderen. Bb. c. fl: iedoch etc., *men se is nicht  
 mundich sunder (Bb. + ere) vormundere (Bb. + vnde frunde  
 CBb. + willen)* R. fl: is twelef etc., *XII iare olt is jarlich,  
 men se en is nicht mundich sunder ere vormunder vnd frunt-  
 schop ofte frunde.*

## CCIV. Van deme muntere dat recht. 68.

Tyet ieman den muntere<sup>1)</sup> dat he eme<sup>2)</sup> hebbe<sup>3)</sup>  
 gegheuen ualsche penninghe vnde ne heuet he<sup>4)</sup> se<sup>5)</sup>  
 nicht uppe des munteres brede uunden<sup>6)</sup> oder under  
 eme<sup>7)</sup> to guder lude antworde<sup>8)</sup> de muntere untfecghet  
 sic<sup>9)</sup> mit finer enen<sup>10)</sup> hant up den hileghen vnde wert  
 dar mede los.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> U. fl: d. m., *deme anderen* Bb. c. R. fl: Tyet etc., *Wert  
 en munter betegen (Bc. beschuldiget R. getegen)* <sup>2)</sup> Bb. c. enen  
 Ba. D. R. — eme <sup>3)</sup> D. + vth <sup>4)</sup> Ba. D. Tf. — he <sup>5)</sup> U. fl:  
 h. f., *de* <sup>6)</sup> Tf. nomen U. ghewunnen <sup>7)</sup> U. — u. e. <sup>8)</sup> O. or-  
 cunde Bb. c. R. fl: ne heuet etc., *wert de munter nicht dar-  
 mede begrepen uppe dem brede, wan he se vt (R. eme to) tel-  
 let, ofte kan he dat nicht bewisen mit guden luden* <sup>9)</sup> fl: u. f.,  
 D. entlediget sic des U. entleecht sic des <sup>10)</sup> fl: f. e., T. O.  
 fines enes D. synes fulucs U. finer eghenes Tf. — enen  
<sup>11)</sup> Bb. c. R. fl: untfecghet etc., *mach sik entfeggen mit finen  
 cde up den hilgen (Bc. — u. d. h.), vnde so wert he los.*

CXXVI. CCV. Van der hemlicheit vnde fwinftal.

77.

Ene priuaten<sup>1)</sup> unde<sup>2)</sup> enen fwineftal ne fchal<sup>3)</sup> men nicht negher maken<sup>4)</sup> der ftraten oder deme kerc-houe mervif<sup>5)</sup> vote eneme<sup>6)</sup> nabure nicht negher dan<sup>7)</sup> dre uote.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> U. preneten <sup>2)</sup> Tf. U. R. edder Ba. ofte O. — Ene p. u.

<sup>3)</sup> R. mach Bc. ft; unde etc., *mach* <sup>4)</sup> Bb. c. R. + efte buwen D. ft; n. n. m., *nerghen maken by* <sup>5)</sup> Ba. U. alfe vif D. Tf. wen vyff O. Bb. c. R. denne vyef <sup>6)</sup> Bb. c. U. R. vnde fucm <sup>7)</sup> Ba. b. c. alfe R. wen <sup>8)</sup> U. ft; n. n. d. d. u., *vppc dre vote na wol dat negher maken led de fchal de pre-ucten to demppen edder den kauen af breken.*

88.

CCVI. Dar men ene maft vor luft.

Verluft men<sup>1)</sup> enen maft oder en feghel in der feghelinghe<sup>2)</sup> van unghelucke des ne doruen<sup>3)</sup> nicht ghelden de indeme fchepe fint wert auer he<sup>4)</sup> dor not ghe houuen vnde vt gheworpen<sup>5)</sup> fo fchal dat fchip unde de lude<sup>6)</sup> de indeme fchepe fint ghelden na marc-tal al<sup>7)</sup> vnde de fchiphere fchal<sup>8)</sup> fin del<sup>9)</sup> ghelden.

<sup>1)</sup> Bb. c. R. en man <sup>2)</sup> T. feghelaze R. zee <sup>3)</sup> Bb. darf he vnde de Bc. R. + de <sup>4)</sup> T. de maft <sup>5)</sup> Bc. R. averge-worpen Tf. — v. v. gli. <sup>6)</sup> Bb. c. ft; d. l., *alle* D. Tf. — d. l. <sup>7)</sup> T. ft; n. m. a., *al na marktalen* ft; m. a., Bb. *mantalen* Bc. *penningtalen* Ba. D. Tf. ft; ghelden etc., *dat alle* (D. *al dat Tf. alle dat*) *ghelden na marktalen* R. — al <sup>8)</sup> D. Tf. Bb. c. R. + oock <sup>9)</sup> Bc. — f. d.

184.

CCVII. Van wine de van buten to kumt.

Dat fi witlic dat neman win<sup>1)</sup> mut ten<sup>2)</sup> infinen keller he ne dot<sup>3)</sup> mit<sup>4)</sup> uolborde des rades he ne maghen oc nemene<sup>5)</sup> uor copen vmme penninghe<sup>6)</sup> bi der mate<sup>7)</sup> hene dreghe<sup>8)</sup> uor den rat de fchal ne<sup>9)</sup> fetten na finen werde auer des de win fin waf fchal gheuen der<sup>10)</sup> ere<sup>11)</sup> kelrehure ane weder rede uan deme uate liker wis alfe dat vat hadde legghen inder<sup>12)</sup> ftades kellere to tappende.<sup>13)</sup>

1) T. ft: n. w., *nen man win ne* 2) ft: w. m. t., Ba. D. *mach win then* U. *win tappen mach* 3) T. do it Ba. ft: h. n. d., *funder he do dat* 4) Bb. c. ft: Dat si etc., *Nemand mot win in sinen keller bringen efte* (Bc. — b. c.) *bringen laten funder* 5) D. nicht Bb. c. ft: he ne m. o. n., *Ok mach he ene nicht* 6) Bb. c. — v. p. 7) Ba. — b. d. m. 8) ft: h. d., T. *he ne dreghe ene* Ba. *funder he drege en* Ba. U. + *erften* 9) T. ene Bb. ft: d. f. n., *fo schal me ene* 10) Ba. W. D. U. + *stat* 11) T. heren U. sine 12) T. in des 13) U. ft: inder etc., *an deme winkelre.* Bb. c. ft: *auer des etc., Ok fo schal he keller hure geuen deme rade, likerwis offte he in des rades keller tappet worde.*

CCVIII. Van den mefteren der beekere. 189.

So wanne men der beekere brot up<sup>1)</sup> nemet<sup>2)</sup> dat it to clene ofte<sup>3)</sup> unghene<sup>4)</sup> is Is dat der meftere brot dar mede is vnde minre<sup>5)</sup> den dat andere<sup>6)</sup> brot de meftere<sup>7)</sup> wante se uore ghesworen<sup>8)</sup> hebbet fo hebben se<sup>9)</sup> uore broken vnde scholen beteren<sup>10)</sup> twe wedde<sup>11)</sup> dar en<sup>12)</sup> beekere beteret en wedde<sup>13)</sup> dar to scholen se ers<sup>14)</sup> ammetes inberen<sup>15)</sup> en ganz iar se ne moghent inghenaden hebben<sup>16)</sup> der ratmanne.<sup>17)</sup>

1) Ba. b. c. U. ft: der etc., *den beekeren dat* (U. ere) *brot* 2) Bb. c. + van den vinsteren vmme des willen 3) Ba. vnde ock W. + to 4) Bb. c. — o. u. 5) U. lutker Bc. kleiner is Bb. + is 6) Bb. c. ft: d. a., *der anderen becker* Ba. ft: Is dat etc., *vnde weniger wen der anderen ere* 7) U. werkmeistere 8) Ba. ft: de meftere etc., *nachdeme dat de meifter darvor swaren* 9) D. + ok 10) D. wedden 11) U. ft: b. t. w., *dat dubbelt wedden* 12) T. + ander 13) D. U. ft: b. c. w., *ens weddet* Bb. c. ft: wante se etc., *scholen wedden tweuoldich, wente se hebben dar ede to ghedan, vnde* 14) T. eres 15) T. vnberen D. Bb. c. U. entberen 16) ft: se ne etc., Ba. *lanck funder se mogen gnade hebben* T. *se ne moghen it hebben in gnaden* D. *se mogen id denne langen in gnaden* 17) Ki. D. ft: d. r., *des rades.* U. ft: se ne etc., *langh funder de rad wille se begnaden.* Bb. c. — se ne etc.

CCIX. Van deme ouersten clede der 191.  
ftades rect.

Gift iemande dem anderen schult vmme achte schillinghe ofte dar beneden<sup>1)</sup> heft he ninen borghen he

mach ene wol setten indat iferen kumt he den uor dat richte vnde be kent he der schult vnde<sup>2)</sup> heft he nicht dar he mede ghelde<sup>3)</sup> men mach ene nicht int<sup>4)</sup> iferen ander werue<sup>5)</sup> setten noch<sup>6)</sup> to eghene gheuen<sup>7)</sup> mer dat ouerste cled mach men eme nemen vresghet auer he icht fines gudes dar schal he uan uorderen sine schult wante heme<sup>8)</sup> uorgulden wert.<sup>9)</sup>

1) U. enbauen T. + ne 2) T. + ne 3) Ba. Tf. U. ghelden mach 4) T. in dat 5) D. R; a. w., wedder 6) U. sunder he mud orevide don nicht to wikende sunder he hebbe de schult betalet Este he mud sik em 7) D. R; t. e. g., in des fronen lus 8) T. eme R; w. h., Ba. also lange beth idt eme Tf. beth em 9) Ba. is U. R; mer etc., so langhe went he em so vele gheldes heft af vordenet mit arbeitende. D. — mer etc. Bb. 344. Bc. 276.: Wert enem togespraken vmm acht schillinge, vnde esschet me borgen van em er id to rechte kumpt, is he unbeseten he mot borgen setten ofte he mot betalen de schuld (Bc. R; b. d. sch., in de flote), men kumpt he in dat richte vnde bekent de schuld, so darf he nene borgen setten to betalende, is he en inwoner der stad, ok (Gr. so) derf he sik nicht (Bc. + vort) to egen geuen, men me mach sik holden an sin ouerste kled, ofte an sine gudere, wor man se vreschet. (CBb. R; wor etc., dat mach men ene nemen, vnde vreschet he ycht synes gudes, dar schal he van forderen syne schult also lange beth yd eme betalet ys.) S. 167. Bc. 392.: Iffet ouer sake, dat jennich man geschuldigt wert umb geld, dat sy luttik (Bc. wenich) edder veele, und bekennet he der schult in dem richte, so mach me ene wol in de flote setten, so lange (Bc. R; f. l., alse) dree rechtdage vorsehenen sind, offte (Bc. kan) he (Bc. + nene) borgen hebben kan (Bc. — kan) vor sine schuld, und na dreen rechtdagen schal men ene vor recht (Bc. gerichte) bringen, isfet dat he sick denne begiff (Bc. — b.) borgen dachdinges (Bc. dachdinget) dat mach de klegger schriuen laten, und darna mach he sick denne (Bc. — d.) holden in sin ouerste kleth, dat he unbegordelt (Bc. umgordelt) drecht, jo (Bc. so) modt der stad bade darby wesen. Weret oock sake, dat em darna gudt an ville, dat were van gawe edder van erve edder wor he recht to hadde, dar mach he sick an holden wente (Bc. bet) so lange (Bc. + alse) de schuld alle betalt is. Dieser Art. fehlt in Cod. III. und hat in S. die Ueberschrift: Welck man sick borgen dachdynges dat is to egene sick begiff. Bb. 289. Bc. 261.: Ein (Gr. Bc. + jeder)

*undefeten (Gr. † borger) schall borgen setten vor schuld, dar me ene umme anspreket, men is he beclaget in dem richte umme schuld, unde de summe der schuld is benedden acht schillinge, so dorf he nene borgen setten, so verne he en inwaner der stadt is (Bc. † na luebschem rechte.).*

## CCX. Van den gheften.

192. (301.)

Sint ghefte binnen unfer stat<sup>1)</sup> de wat<sup>2)</sup> ghemenes hebbet it si umme schult ofte anderfwar<sup>3)</sup> umme dat<sup>4)</sup> binnen unfer stat gheschin<sup>5)</sup> is<sup>6)</sup> dar umme ne mach er neghen<sup>7)</sup> uppe den anderen<sup>8)</sup> tughen danne<sup>9)</sup> mit unfen borgheren<sup>10)</sup> mit neghenen<sup>11)</sup> gheften.<sup>12)</sup>

1) Bb. c. st: b. u. st., *in ener stad dar lubsch recht is* 2) Ba. b. c. Tf. icht 3) T. anders wat 4) T. † it 5) T. gefchen 6) Ba. † schelinge vnder sick hebben 7) T. nen st: er n., D. Tf. en Bb. c. *de ene* 8) D. Tf. Bb. c. † nicht 9) Tf. men 10) Ba. Tf. † vnde 11) T. nenen 12) D. Bb. c. — danne etc. Vgl. CXI.

## CCXI. Van den borgheren van lubeke.

235.

Wert ienich borghere van lubeke<sup>1)</sup> gheuanchen buten orleghe<sup>2)</sup> de ne mach sic<sup>3)</sup> nicht losen mit ienecheme<sup>4)</sup> gude noch<sup>5)</sup> neman uan finer weghene He si uerint oder uremede<sup>6)</sup> lofet he sic<sup>7)</sup> oder iement uan finer weghene<sup>8)</sup> sin lif unde sin ghut licht<sup>9)</sup> inder<sup>10)</sup> stades wolt<sup>11)</sup> dat licht auer indeme rade<sup>12)</sup> wat se dar bi dun<sup>13)</sup> willen.<sup>14)</sup>

1) O. luden D. Bb. — v. l. 2) T. orloghe Bb. dem orloge 3) Ba. D. † suluen 4) Ba. b. fineme Tf. O. neneme D. — i. 5) O. vnde ok Bb. ock 6) T. st: u o. u., *vrunt oder vromede* 7) O. st: l. h. f., *Ist also dat he syk myt ghude lofet* 8) Tf. Bb. — He si etc. 9) O. is 10) T. in des 11) Ba. walt Bb. st: inder etc., *in des rades gewalt, lofet en ock iemant funder des rades orloff* 12) Bb. in des rades gewalt CBb. Gr. an deme rade 13) T. don 14) D. † edder nicht. O. — dat licht etc.

## CCXII. Van schepen to huren.

Wint<sup>1)</sup> en man en schip van deme anderen<sup>2)</sup> dat he des bruke to<sup>3)</sup> somerdagen<sup>4)</sup> dhe somer nimt enen

ende to funte mertens daghe kumt he den inde hauene dar he dat schip wan so if it ledich deme<sup>5)</sup> dhar het<sup>6)</sup> van hadde wunnen<sup>7)</sup> Is auer he denne to funte mertens daghe anderfwor it si inder se ofte<sup>8)</sup> in ener<sup>9)</sup> hauene also dat et<sup>10)</sup> wil io keren dar<sup>11)</sup> dar he dat schip wan so is he ane vare bet also langhe dat he komen moghe dar<sup>12)</sup> dar he dat schep hadde wunnen.<sup>7)</sup>

1) D. Tf. Bb. c. R. Nimpt 2) Ba. ft: d. a., *luden* D. Tf. Gr. Bc. R. + to hure also Bb. + to siner huer also 3) Ba. ft: d. b. t., *dat wil bruken by* 4) ft: t. f., D. Bb. c. R. *ouer den somer Tf. auer de zomer daghe* 5) ft: i. l. d., D. Tf. *he leddich van deme* Bb. c. R. *he loes van deme* 6) T. he it 7) T. ghewunnen 8) T. oder 9) Ba. b. c. R. + anderen 10) Ba. W. Tf. R. he T. D. he it 11) Tf. R. aldar D. Ba. b. c. — dar 12) Ba. D. Tf. R. — dar

### 219. CCXIII. Van erue vp to borende dat recht.

Is en man ofte en vruwe de kindere heft sone ofte dochtere kumt den der kindere<sup>1)</sup> en tu<sup>2)</sup> echtschap vnde sterft dat kint dat bericht<sup>3)</sup> was tu<sup>2)</sup> echtschap vnde was et<sup>4)</sup> vnghefcheden mit sime ghude van den anderen<sup>5)</sup> Let denne dat kint dat dar storuen is enen eruen achter sic<sup>6)</sup> dat en echt kint is<sup>7)</sup> dat is negher erue vp tu borende den half bruder Iof<sup>8)</sup> half suster is auer de ghene de al dus is ghestoruen mit sineme gude ghescheden van den anderen<sup>5)</sup> so is<sup>9)</sup> half bruder iof<sup>10)</sup> half suster negeft<sup>11)</sup> erue<sup>12)</sup> up to borende na stades<sup>13)</sup> rechte.<sup>14)</sup>

1) ft: d. d. k., D. Tf. *der* Bb. c. R. *erer* 2) T. to 3) T. D. beraden Bb. c. R. vtgegeuen 4) T. it 5) Bb. (nicht CBB. und Gr.) olderen 6) ft: a. f., T. *na sic* D. *na* 7) D. — dat en etc. 8) Ba. Tf. edder T. ofte D. Bb. c. R. vnde 9) Bb. c. R. *sint de* 10) Ba. c. D. R. vnde T. Bb. ofte Tf. ok 11) Ba. U. negher 12) U. arue gudere 13) Bb. c. R. — stades 14) Vgl. CCXXVII.

## CCXIV. Van tughen der vorfate.

170.

So wor en man thuch sal wesen<sup>1)</sup> up ene vorfate<sup>2)</sup> he si indeme rade ofte dar en buten<sup>3)</sup> he schal it swe-  
ren up den hileghen wat<sup>4)</sup> eme dar van witlich is<sup>5)</sup>  
des edef sal<sup>6)</sup> men eme nicht<sup>7)</sup> laten.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> D. Tf. Bb. c. K. ft: t. f. w., *schal tughen* <sup>2)</sup> ft: u. e. v.,  
D. Tf. 124. *up enen man ouer sake* Tf. 222. *up enen anderen  
vor sake* Bb. c. *ene sake auer enen minschen* K. *ene sake*  
U. ft: So etc., *Queme dat alzo dat sik lude schulden mit wor-  
den este daden uppe vorfathe alzo dat de ene deme anderen  
drouwede to arghende* So welk man to der vorfathe schal en  
tuch wesen <sup>3)</sup> D. Tf. ft: d. c. b., *nicht* <sup>4)</sup> T. dat <sup>5)</sup> Bb. c.  
K. ft: he si etc., *de ienne de tuget, de schal dat in den hil-  
gen sweren, dat de rede war sint, de he tuget, he sy borger-  
meister efft radtman* <sup>6)</sup> T. ne scal <sup>7)</sup> T. nicht <sup>8)</sup> ft: n. l.,  
Ba. D. K. *nicht vorlaten.* Bb. c. *nicht vordregen.*

CCXV. Dat recht der vorfpraken vor deme (378.)  
Richte.

Is en man des begherende dat he vorfprake werde  
dhe schal sweren vp deme hus vor deme Rade dhat he  
dhat ammecht. truweliken holde<sup>1)</sup> alse eme den be uolen  
wert vnde anders<sup>2)</sup> an al sime<sup>3)</sup> rechte vnde oc alse  
vmme sin lon vnde vmme ander sake is bescreuen vmme  
ene slichte sake dhe he handelet vor deme richte schal  
he nemen dre pennighe van eneme beschuldenen ordele  
ses pennighe also dicke<sup>4)</sup> dat beschulden wert Handelet  
oc en vorfprake sake vmme vredelos to legghende vor  
deme richte dar ghe ropen wert tiodute ofte swert vnde  
wapene getoghen ene warue ander warue vnde dridde  
werue so schal he hebben twene schillenge vnde de  
be sworne scriuere enen schillinch Holt he enef kle-  
gheres wort vp enen man de nenes vorfpraken neten<sup>5)</sup>  
mot dhen men sal don van deme liue vmme sine misse-  
dat dhe man de klegHERE is schal eme gheuen ver schil-  
linghe Holt auer he enes mannes wort vmme broke

de eme in<sup>6)</sup> sine funt gheit dar af schal he nemen achte schillinghe Mer holt he enes mannes wort vmme sake dhe eme an finen hals ghit<sup>7)</sup> dar af boret eme to en marck pennighe Dunket auer dhen ratmennen de bi dem voghede fittet dat es eteleken notdrochteghen<sup>8)</sup> luden to vele sin en<sup>9)</sup> achte schillingen vnde en<sup>10)</sup> ener mark inden vorbenomeden saken wot den<sup>11)</sup> de ratman voghet al so scholent dhe vorspraken stede holden.<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> T. holden wille <sup>2)</sup> T. anderes <sup>3)</sup> T. alle sineme <sup>4)</sup> T. + alse <sup>5)</sup> T. + ne <sup>6)</sup> T. an <sup>7)</sup> T. gheit <sup>8)</sup> W. notorochteghen T. nottrotstighen <sup>9)</sup> ft: f. e., W. *fin* T. *ft an* <sup>10)</sup> T. an <sup>11)</sup> T. ft: w. d., *wo it denne* <sup>12)</sup> Bb.: *Ein vorsprake schal hebben tho lone vor ein recht, dat an dat hogeste geit, acht schillinge, vnde an de fundt veer schillinge, vor ein ordel IX penninge vnde foes penninge intobringende, vor eine slichte clage dre penninge, vor tuget recht foes penninge, vor besettinge foes penninge, vor ein pand to vorvolgende dre (CBb. Gr. IIII) schillinge, vor ein fredeloes leggen veer penninge (CBb. schillinge), vor ein erve tho vorvolgen veer schillinge (CBb. — vor ein erve etc.), dit mot ein jewelik borger geuen, vnde ein gaff de mot dit loen twesolt geuen.*

### CCXVI. Van claghe vp vorfate.

Handelet men sake vor deme richte dar men vorfate ane roret<sup>1)</sup> so wat def deme voghede vnde den ratmennen de bi eme fittet to boret dat moghen se richten mer der<sup>2)</sup> vorfate scholen se sic nicht vnderwinden wante dhe<sup>3)</sup> scholen se ganz senden vp dat hus vor dhen fittende Rat quemet auer also dat de voghet vnde de ratman dhe bi eme fittet dar recht vore nemen so ne scholden de ratman vp deme hus jenen dhen et<sup>4)</sup> an trede uor bat nicht be swaren.

<sup>1)</sup> W. voret <sup>2)</sup> T. — der <sup>3)</sup> T. se <sup>4)</sup> T. ft: j. d. e., *den ghenen den it*

### CCXVII. Van bacfone dat Recht.

Maket lude bakfone vmme broke se beide scholen beteren erlik also vele<sup>1)</sup> alse de broke is vnde wante



hir nin<sup>2)</sup>) kleghere to<sup>3)</sup>) is wat men des nimpt dat schal half hebben de voghet vnde half de stat mer nin<sup>4)</sup>) bacfone mach hoghere lopen den vp festich schillinghe.

1) T. — a. v. 2) T. nen 3) T. + ne 4) W. nene T. nen

### CCXVIII. Van wichbelde vnn van wortinse to losende.

Wil en man dhe wichbelde ofte wortins gift van sine<sup>1)</sup>) erue vrien sin erue van deme tinse de schal it ieneme<sup>2)</sup>) de den tins vp boret vore kundeghen vertein nacht vor der tit ase he<sup>3)</sup>) den tins schal vth gheuen<sup>4)</sup>) doit he des nicht so mach het<sup>5)</sup>) nicht losen er auer en ander tit to kumpt so schal het auer ieneme vertein nacht vore kundeghen.

1) T. sineme 2) T. deme ghenen 3) ft: ase he, W. alse T. alse he 4) T. + ne 5) T. he it

### CCXIX. Van ghodeshusen dat Recht.

So wenne de Ratmanne sake handelet de eneme ghodeshuse an ruret et<sup>1)</sup>) si gheistlich oder werlich binnen der stat oder buten is dhar ienich Ratman manch<sup>2)</sup>) de enen sone oder enen bruder iof<sup>3)</sup>) ene doghter oder ene suster heft indeme ghodeshuse dar de Ratman van spreket de schal dhar vmme vt ghan.

1) T. ft: an r. e., anroret it 2) T. manc 3) T. ofte

### CCXX. Van mishandelen inder stades deneste.

Wert ienig man mishandelet inder<sup>1)</sup>) stades deneste ane sine schult vnde mach hes<sup>2)</sup>) vollenkomen de iene de ene al dus mishandelde<sup>3)</sup>) schalet<sup>4)</sup>) beteren deme voghede vnde der stat vnde deme cleghere mit dren pun-den vnde eneme iewelikeme<sup>5)</sup>) Ratmanne mit ver schillingen wat de Ratmanne des nemet dat scholen se keren tu der<sup>6)</sup>) stades nut schut auer desse mishandelinge

bi nachtiden na der flapcloken he schal funderliken dar vmme wedden dher stat dre mark suluers.<sup>7)</sup>

1) T. in des 2) T. he des 3) T. mishandelet 4) T. scal it  
5) T. iewelken 6) W. in der T. to des 7) Bc.: *Efft jemand un-*  
*fers rades und stadtdener ovel handelt mit worden edder wer-*  
*ken funder schuld und kan men ehme dat avertuegen he schall*  
*dat beteren mit dre marck sülvers. Vgl. XLVII.*

(389.) CCXXI, De ene iuncfrouwen vorlouet vnde  
nen vormunden dar to sint.

Qvemet also dat en man so dumkone were ofte mer ludes ene iuncfrouwen vorlouenden<sup>1)</sup> ane uolbort der uoremunden ofte se voremunden heft ofte ane volbort ere<sup>2)</sup> negeften maghe de man ofte er en is schal vmme den broke beteren der iuncfrouwen vnde der stat vnde deme richte viftich marc penninghe der schal hebben de iuncfrouwe de twe del de stat vnde dat richte dat dridde del vnde he schal dar to en beren der<sup>3)</sup> stades woninge it ne si also dat het<sup>4)</sup> er weruen moghe inder<sup>5)</sup> stades minnen<sup>6)</sup> vnde schal dar to spreken vnde bekennen vor deme Rade vnde vor richte dat he dar vnerlike an gedan hebbe heft he des godes<sup>7)</sup> nicht so schal he dar umme licghen indeme<sup>8)</sup> torne en iar vnde eten vnde drinken dar inne water vnde brot, vnde na deme iare schal men ene wifen vt der stat he ne moghe se er weruen indes stades minnen<sup>6)</sup> Is der lude mer de defsen broke tu<sup>9)</sup> samene<sup>10)</sup> hebbet gedan den en man er iewelik schal al<sup>11)</sup> vul<sup>12)</sup> vor sic den broke<sup>13)</sup> alfus beteren<sup>14)</sup> wante in eteleken iuncfrouwen mer macht is den in eteliken so schal it licghen indeme Rade wer men den broke mer ofte min be swaren wille ofte nicht.<sup>15)</sup>

1) T. vorloveden 2) T. erer 3) W. T. des 4) T. he it 5) T. in des 6) T. minne 7) W. T. gudes 8) T. an deme 9) T. to 10) W. samende 11) T. alle 12) W. — vul 13) T. — d. b. 14) W. † mer 15) Vgl. V.

CCXXII. Van gude dat to lande kumt  
van fchep broken.

So wor lude winnet en fchip vnde dat fchepet mit ereme gode<sup>1)</sup> brech<sup>2)</sup> dat fchep vppe der reife vnde bringhet de bodeme enes gewelken vrochtmannes gudes alfo vele to lande dat he gheuen moghe fine vrucht he fchal gheuen gance fchipvrucht Dheme oc neghen<sup>3)</sup> gut to lande ne kumt de ne darf neghene<sup>4)</sup> fchipvrucht gheuen mer quemet alfo dhat de fchipherre vnde de vruchtlude worden kiuende dat dhe fchipherre fpreke des gudes were alfo vele to lande komen dhat en gewelic vruchtman eme wol mochte gheuen fine fchiphvrucht vnde dhes de vruchtlude eme<sup>5)</sup> vnbekant fin vnde erer neghen fic des tughes beromet vppe deffe fake so is de fchipherre negher to beholdende fine fchiphvrucht vp den hileghen went<sup>6)</sup> de vruchtlude eme to werende fin.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> W. T. gude <sup>2)</sup> W. brecht T. brict <sup>3)</sup> T. nen <sup>4)</sup> T. nene <sup>5)</sup> T. — eme <sup>6)</sup> W. T. wen <sup>7)</sup> Vgl. CXXXVI.

CCXXIII. Van rechte vor gherichte to donde. (330.)

So wor en man oder mer ludes fcholen en recht don vor richte vnde eſet<sup>1)</sup> den in ener beſchedenen<sup>2)</sup> tit so wanne men dat recht fchal don alfo dat it is inder vaſten oder inder auente<sup>3)</sup> dat men den ed<sup>4)</sup> verſtet wante to den ed dagen cumt<sup>5)</sup> he den nicht er fi en oder mer to finer rechten tit so is he fines rechtes neder vellich worden it ne fi dat eme ofte en dat neme<sup>6)</sup> echt not.

<sup>1)</sup> T. is it <sup>2)</sup> W. beſlotenen <sup>3)</sup> T. ſt: i. a., *in deme aduente* <sup>4)</sup> T. it <sup>5)</sup> T. ne kumt <sup>6)</sup> T. beneme

CCXXIV. Van tughen na dodhe dat recht. (260.)

So wor twe vmberugteghede man<sup>1)</sup> ſint in vnſer ſtat de ſo beſeten ſint dat er iewelich hebbe erues bin-

nen der stat dat tein marc fuluers wert<sup>2)</sup> si de moghen schult betughen na dode vp tein marc fuluers vnde dar beneden.<sup>3)</sup>

1) T. ft: v. m., *vmberuchtete manne* 2) T. werdich 3) T. beneddene. U.: *De tughe de dar tughen scholen efte moghen na enes minfchen dode dat scholen wesen besetene wannastighe borghere de dar vnberuchtet sind vnde tughes werdich sint de moghen vppe X mark fuluers tughen vnde dar bauen nicht.*

### CCXXV. Van luden de vor kopet vnde kopet.

So wor en man wat coft vnde de ghene det<sup>1)</sup> vor coft sprect hic<sup>2)</sup> ne hebbe iuwer nene kunde vnde is dar en ander bi de spreke ghi moghent eme wol dun<sup>3)</sup> dat ghelt wert iu wol de ghene mut<sup>4)</sup> dar vore antworden de aldus ghesproken heft et<sup>5)</sup> wert iu wol iof<sup>6)</sup> men eme dar schult vmme gift vor gherichte.

1) T. de it 2) T. ft: f. h., *de sprect ic* 3) W. T. don 4) T. mot 5) T. it 6) T. ofte

### CCXXXVI. Van houeluden vnde pa\*)

Dhe ghemene Rat is des to rade worden dat nen borghere mut<sup>1)</sup> setten sin erue vor enen gast noch nen borghere ne schal vor copen en erue papen oder gheiftlicden<sup>2)</sup> luden noc<sup>3)</sup> ridderen jof<sup>4)</sup> houeluden to neghener<sup>5)</sup> wis so we dat brecht<sup>6)</sup> de schal dat erue to voren uor loren hebben vnde dar to schal he der stat gheuen viftich mark fuluers Liker wis eset<sup>7)</sup> bi eneme erue dat eneme gaste tu horet<sup>8)</sup> dat hir inder stat belegghen is.

\*) Im Reg. van papen dat recht. 1) T. ne mot 2) W. geiftliken T. gheftliken 3) W. T. noch 4) T. noch 5) T. nener 6) W. brekt T. brect 7) T. is it 8) T. ft: t. h., *tohoret*

### CCXXVII. De neghest is erue vp to borende na doder hant.

Enes mannes ofte ener vruwen sones kint ofte dochter kint is negher erue op tu<sup>1)</sup> borende den dhes man-

nes vnde der vrouwen broder ofte suster ofte se vt der were af ghe sunderet sint.<sup>2)</sup>)

<sup>1)</sup> T. vp to <sup>2)</sup> Vgl. CCXIII. R: (womit D. Tf. Bb. c. K. im Wesentlichen übereinstimmen) *Weret sake dat ein man vnde (D. Tf. edder) wiff leuendich hadden kindes kint, vnde nen kint (K. nene kinder mehr Tf. Bb. — v. n. k.), vnde erer en vorstorue, hebben se denne suster ofte broder, de er erue manen wolden, des kindes kint is negher den de broder vnde suster.*

### CCXXVIII. Van erue to vor kopende.

Uvil<sup>1)</sup> iemen uor kopen uor storuen erue de schal it erst beden den negesten eruen doit he des nicht vnde uor kost het<sup>2)</sup> doch he mot es io waren deme het<sup>2)</sup> uor kost heft<sup>3)</sup> mach he nicht ene waren vnde is he luden schuldich de schult mot to voren vt vnde dar na schal he beteren vnde gheuen ieneme<sup>4)</sup> de dat erue hadde kost io van tein marken ene der summen dar it umme uor kost was vnde sal dar to dat waren in den hileghen dat he ene des anders nicht waren<sup>3)</sup> mach<sup>3)</sup> mach auer he des nicht don alfe dar be voren is ghescreuen<sup>5)</sup> so schal he sic gheuen to eneme pande also lange wante he sic lose alfe hir be uoren gescreuen is.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> W. T. Wil <sup>2)</sup> T. he it <sup>3)</sup> T. + ne <sup>4)</sup> T. deme ghenen

<sup>5)</sup> T. bescreuen <sup>6)</sup> Bc.: *So wor ein man ein hues kost, vnde besaret it, de kan mit dem teinden penning dar nicht van afscheiden, so verne he so vele heft, dat he betalen kan; de ander auerst, de dat hues vorkoeft, und den kop nicht wil holden, de modt van dem koepet scheiden mit dem teinden penning; este ock de negesten erven dat huus byspraken, so is he des teinden pennings nicht schuldig.*

### CCXXIX. Van borghen to fettene.

(360.)

So welk man deit enen broke dhe eme gheit an sinen hals oder an sine sunt dene<sup>1)</sup> schal borghen de koninglike wolt dhene nemach<sup>2)</sup> oc ne man<sup>3)</sup> to borghe don it nedo de gance Rat.

<sup>1)</sup> T. den <sup>2)</sup> T. st: d. n., den ne mach <sup>3)</sup> T. st: n. m., nemant

## LVI. CCXXX. Van deme vrone.

En vrone mach richten to ses penningen vnde nicht dhar bouen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> T. ft: d. b., *dar enbouen*. Vgl. Abth. IV. 57.

## XCII. CCXXXI. Van deme dheue.

Njnen dhew<sup>1)</sup> machmen vmme dhuve binden be nedhen eneme scillinge bint auer he ene<sup>2)</sup> he scalet<sup>3)</sup> beteren mit festich scillingen loft<sup>4)</sup> he ene oc wanse<sup>5)</sup> he bunden is he scalet<sup>6)</sup> beteren auer mit festich scillingen na uses<sup>7)</sup> stades rechte.

<sup>1)</sup> T. Nenen def ne <sup>2)</sup> T. ft: he e., *ene iemant* <sup>3)</sup> T. schal it

<sup>4)</sup> T. lofet <sup>5)</sup> T. fo wanne <sup>6)</sup> T. scal it <sup>7)</sup> T. vnses

## CCXXXII. Van borgherscap to winnende.

Cumt van buten to ein kint van tuelf iaren vnde dar beneden in vnse stat vnde blift id<sup>1)</sup> dar inne also vord io to wonende dat<sup>2)</sup> ne darf de burfchap nicht winnen de bouen tuelf iar is de mut de burfchap winnen ofte he dar na vort sic in der stat wil neren.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> T. he <sup>2)</sup> T. de <sup>3)</sup> D. Tf.: *Vortmer (Tf. + hebbe wy des keyfers recht also numer) wanner (Tf. wen) en jungelinck is mundich gheworden, de schal vnse borgerfchap (Tf. burfchap) wynnen. D. 253.: Is dat eyn gast kumpt in vnse stad, vnd syne kindere mede voret, is dat se older synt wen XII jar, so scholen se begheren der stad burfchap, likerwys ofte se geste weren, vnde alse ere vader, is dat se synt benedde XII jaren, so werden se borger mit ereme vader. Vgl. CLXXX. Hamb. Stat. von 1292. C. 36., in Anderson Hamb. Privatr. I. Th. p. 273. Bb. c. R.: Vortmer na lubfchen (R. + vnd key:) rechte, wen en jungelinck mundich geworden is, so schal he (CBb. ft: sch. he, mach he wol R. + ock) borger werden (Bb. wesen). K.: Wenn ein jungelinck mundich geworden ys, so mach he ein borger werden.*

## 190. CCXXXIII. Van buwe vnde van druppenvalle.

So wor ein man vp dat sin buwet einen spiker vp eine mvren vnde heuet he sin druppenval ouer de mu-

ren wel<sup>1)</sup> sin nagebur<sup>2)</sup> iegen ene einen spiker bwven he ne heuet des nine<sup>3)</sup> macht dat he ene dvingen<sup>4)</sup> to einer muren tu leggene<sup>5)</sup> mit eme vnde sin druppeval to bekummerende na vnser stades rechte.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> T. wil <sup>2)</sup> T. nabur <sup>3)</sup> W. T. nene <sup>4)</sup> W. T. dwinge  
<sup>5)</sup> T. ft: t. l., *to leggende* <sup>6)</sup> U.: *Wor en nabur buwet demc anderen so na dat em de druppen val schaden deyt dar schal de rad by kamen vnde vnderichten den jennen de dar vnrecht heft deit he denne dar entieghen so breket he ene mark suluers an den rad.* Vgl. CLXXI.

#### CCXXXIV. Van der ratmanne vntweringe vppe tuch.

190.  
 (331. 332.)

Unt weret dhe ratman ene fake vp dheme hus dar men scal vp tugen ofte<sup>1)</sup> sweren dhe iene dhe fine tughe nomen scal oder sweren dhe scal dat don to deme suluen richte<sup>2)</sup> of<sup>3)</sup> he wil doyt he des nicht so scal he dat don to deme negeften richte<sup>4)</sup> vor sumet se<sup>5)</sup> dhat wellekere<sup>6)</sup> dhar nicht ene<sup>7)</sup> cumpt he si klegere oder antwordefman dhe is fines rechtes nedervellich ghe worden it ne were dhen al so dat de voghede dat richte vp legheden so bleue manlic<sup>8)</sup> vn ver sumet fines rechtes Mer auer to deme negeften richte dar na so scolde er iewalet<sup>9)</sup> warden fines rechtes oder he worde nedherwellich finer fake de dar nicht ene<sup>7)</sup> queme.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> T. vnde <sup>2)</sup> W. rechte T. richten <sup>3)</sup> T. ofte <sup>4)</sup> W. richten <sup>5)</sup> T. he <sup>6)</sup> T. welk erer <sup>7)</sup> T. ne <sup>8)</sup> T. malk  
<sup>9)</sup> W. T. icwelic <sup>10)</sup> Die ältere Fassung dieses Art. ungefähr so, wie sie sich in Ba. Ki. U. und in neueren Codd. findet, ward auch in unsern Cod. nach CCVIII. mit folgenden Worten aufgenommen, jedoch wieder kreuzweise überstrichen, ohne ihn *an jener Stelle* in das alte Register einzutragen, und ohne dafs zum Text eine Nummer gesetzt worden ist: *Van faken de de ratman untweret. Untweret a) de ratman ene fake up deme hus also dat men vor demc richte dar up schal tughen ofte sweren dat schal wesen b) to deme suluen c) richte heft den de iene de antworten schal den nicht finen vorfpraken so schal he antworten to deme negeften richte*

*mit sineme vorspraken ofte mit eneme anderen<sup>d)</sup> doit he des nicht he is e) fines rechtes nederuellich ghe worden. f)*

a) Bb. c. *Vorscheden* R. *Scheden* b) Bc. *schen* c) Bb. R. *ersten*  
Bc. *negesten* d) Ba. b. R. *+ manne* Bc. *— heft den etc.* e) Tf. *wert* f: *h. i. U. so is he al* R. *so is he* f) Tf. R. *— gh.*

**Bc. 383.:** *Wen de rat affecht ein schulden ordell up dem rat-huese, also dat men vor dem rechte schall dar noch up tuegen edder fweren, dat schall thom sulven rechtdage geschen, und heft dejenne, de dar antwerden schall, sine tuege nicht, edder nimbt he des eides ein beradt, dat schal nicht lenger stan, wen thom negesten rechtdage, geschut dat nicht, so schall he nedderfellich sijn fines rechtes.*

### CCXXXV. Van wichelde vnde van wordtinfe dat Recht.

Dat sy witlik so welk man oder vrowe coft oder heuet in eneme hus oder an<sup>1)</sup> einer woert wichelde oder wordthins ergerd sic dat hus eder de word eder war he id inne heuet de wile dat de gene den thins wil vt richten de ene vor koft eder de sic dat hus eder de wort to tvdh<sup>2)</sup> dat mach he doen ne wel auer he<sup>3)</sup> den thins nicht vt richten de gene de den thins heuet de scal sic dar an holden dar he den thins inne<sup>4)</sup> heuet vnde nemach anders vppe nemande vmme de fake vorderinge hebben mer dar vp dar he den thins inne heuet na vnser<sup>5)</sup> stades rechte.

<sup>1)</sup> T. in <sup>2)</sup> W. T. tothut <sup>3)</sup> T. f: w. a. h., *wil he auer*

<sup>4)</sup> T. anc <sup>5)</sup> T. vnser

### CCXXXVI. Van erue to pande to settende dat Recht.

So we sin erue to pande gefat heuet uor ghot<sup>1)</sup> de nemach nen wichelde dar inne ver kopen wil ouer iemant an sineme vrien erue wichelde uerkopen de neschal it nicht mer ener weghene uerkopen Mer leghet eme dar na mer not an so mach he wol dat des dat  
erue



erue betere is wan dat wicbelde dat dar vt gheyt to pande setten vor deme rade verkofst ouer iemant wicbelde an eneme erue na deme dat it vorfat is eder uerkofst iemant twiger<sup>2)</sup> weghene wicbelde an eneme erue wert he des uerwinnen<sup>3)</sup> dat scal men richten like dufte.

1) T. gut 2) T. twier 3) W. verwunnen T. vorwunnen.

### CCXXXVII. Van stouen vnn van bachufen.

Nen man neschal<sup>1)</sup> buwen nien stouen edher<sup>2)</sup> nie bachus in desser stat ane orlof unde volbort dhes ghemenen<sup>3)</sup> rades.

1) T. Neman ne mach 2) T. oder 3) T. des menen

### CCXXXVIII. Van eruen de vor wicbelde stande bliuen.

Dor ene mene nut vnser borghere so hebbe wi ghevoghet vnde to eme<sup>1)</sup> rechte ghesat So wor wif vnde man bi errer<sup>2)</sup> beyder leuende hebben wicbelde nige iof<sup>3)</sup> olt in hufen vnde in eruen vnde de dinghe also komen vnde vallen dat en de hus vnde erue stande bliuen vor den tins vnde vppelaten werden vor deme rade vnde dar na deme manne dat wif storue de hus vnde erue schullen<sup>4)</sup> deme manne bliuen varende haue ghelich<sup>5)</sup> deme wicbelde dat se dar inne hedden.<sup>6)</sup>

1) T. — eme 2) T. erer 3) T. ft: n. i., nye offte 4) W. de schullen T. scolen 5) W. T. ghelik 6) T. hadden.

### CCXXXIX. Van swinen to befinde &\*) (322.) weder don.

So welc man swine coft vnde de be sen<sup>1)</sup> let werdet se eme bracht<sup>2)</sup> to hus vor gheue vnde gud vnde vind he welc dar mede vngheue up der tunghen he schal to spreken deme genen de eme de swine besach De schal eme dar vore antworten vnde vol<sup>3)</sup> don Heuet<sup>4)</sup> he der<sup>5)</sup> penninghe nicht he schal beteren mit

deme dat he heuet Is auer der fwine welc gheue up der tunghen vnde anders<sup>6)</sup> vngheue He mach dat weder fenden deme genen dar het af<sup>7)</sup> cofte al eſet<sup>8)</sup> wol to houwen an vlicken.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Im Reg.: beſende vnde <sup>2)</sup> T. ſt: d. b. f., beſen <sup>3)</sup> W. brecht T. ghebracht <sup>4)</sup> T. vul <sup>5)</sup> T. ne heuet <sup>6)</sup> T. de <sup>7)</sup> T. anders <sup>8)</sup> T. ſt: h. a., he it van <sup>9)</sup> T. is it <sup>10)</sup> Bb. c.: *Kofft en man ſwynen de he beſut ofte (Bb. — b. o.) beſen let, ofte ſe geue ſint, vnde de in de were bringet (Bb. ſt: de in etc., leth de in ſincer were bringen), de mot he betalen. Bc. + ſo dure he ſe kofft heft.*

234. a.

### CCXL. Van der cloſter vaert.

So we en eder<sup>1)</sup> mer kindere wil to kloſter gheuen eder<sup>1)</sup> voren de mot nicht mer lüde mede laten varen eder<sup>1)</sup> riden den dre vrouwen vnde vnſer borghere nicht mer den twe manne ſulſheren dar to<sup>2)</sup> meghede vnde knechte by teyn marken ſulueres nicht dar af to latende brekt welk Ratman de ſchal tweuolt beteren.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> T. oder <sup>2)</sup> Hier iſt im Cod. ein Raum gelassen, als hätte eine Zahl noch eingefüllt werden sollen; was ſich in W. und T. nicht findet. <sup>3)</sup> Es verhält ſich mit dieſem Art., wie mit CCXXXIV., jedoch mit dem Unterschiede, daß dieſer Art. an beyden Stellen in das alte Register eingetragen iſt. Die ältere Faſſung, wie ſie ſich in Ba. Ki. (vgl. W. nt. k. zu Art. 192.) D. und Tf. findet, iſt in dieſem Cod. ohne Nummer nach CCVI. mit folgenden Worten aufgenommen, aber wieder überſtrichen worden: *Van cloſter-vaert buten der ſtat. Willet lude varen buten der ſtat to cloſtere dar moten ſe nicht mer lude mede voren den ſes vrouwen unde ſes man de ſulſheren ſin bi tein marken ſuluers.*

### CCXLI. Van leyde des borghermeyſters vnde des rades.

De ghe leydet wert van dem borghermeyſtere eder<sup>1)</sup> van deme rade ane ſtraten rof vnde ane vredelos de ſchal gheleydet weſen vnde des leydes ghe neten he ne ſy uredelos ghelegghet inder ſtat to lubeke It en<sup>2)</sup>

fi dat stratenrof openbare by eme vunden <sup>3)</sup> werde Eder<sup>1)</sup> he bekenne straten roues Also dat men eme de bekantnisse to tughen moghe mit vfen<sup>4)</sup> vrybefethenen borgheren.<sup>5)</sup>

1) T. oder 2) T. ne 3) T. ghevunden 4) T. vnfen 5) Vgl. LVII. Zufolge Not. y. zu W. Art. 214. hatte Ki. zuletzt zwey in W. nicht aufgenommene Artt. ohne Inschriften und Nummern, wovon der zweyte (wegen des ersten vgl. Abth. IV. 1.) so lautete: *Ok mag nen Borghermeister jemende leiden vor borghere, were off he dat dede, so scul he dat beteren eneme jewelyken Ratmanne mit tein Scillinghen, und de joo nicht to vor ghevene, men de ghene, de denne leydet is, de mach des Leydes bruken. D. 244.: Van stratenfchynners. Gy schollen weten, dat stratenfchynners nergen scholen hebben frede noch toflucht. 245.: De kerke schynnet vnde breket. De dar kerken vyoleret, de hefft nerghen toflucht, men pynigen schal me ene vnde plaghen.*

## CCXLII. Van börgende der vorsten vnde der heren.

Dat si witlic dat wi na oldeme rechte alse vns van vnfen olderen anghekomen is ghewilkoret hebbet dat men van des stades haluen nemene vorsten noch heren ghestlic oder werlic nen gut to borghe don oder lenen scal to nener wys van vnser stat weghene Dit is geschen an deme iare van godes bort Dufent Twehundert an deme feuen vnde vertighesten.

## CCXLIII. Van der ghestliken lude woninge in der stat.

Dat si witlic dat wi mit ganceme Rade olt vnde nye ouer lang ghewilkoret hebbet dat nene ghestlike lude man oder vrowen anderes ieneghe woninge in der stat maken scolen mer den se nv hebbet Se ne scolen oc de rume de se nv hebbet nicht grotter noch rumer maken wan se nv sint Se ne scolen oc ere woninge nicht wandelen oder wesselen van den steden dar se nv

inne licget to nener wys ne scal oc de stat des steden na vnser stades rechte Dit is gheschen na godes bort Dufent vnde Twehundert iar an deme seuen vnde ver-  
tigheften.

CCXLIV. Nen gast scal hebben wicbelde.

Oc so ne scal nen gast hebben wicbelde ghelt in ienegheme erue in vnser stat.

CCXLV. Van deme watere dat mit raden in  
de stat ghelet is.

Witlic si dat de heren ganzliken ouer en droghen do se dar orlof to gheuen dat men dat water mit<sup>1)</sup> raden in de stat ledde dat se dat wedder wolden vorgan laten wanne id der stat nicht lenger euene queme alse se den borgheren dat tovoren segheden de vmme dat water erft worven to den heren vnde ok de ersten kost daran legheden.

1) T. + den

CCXLVI. Van eneme beruchteden manne.

So wor dat witlik is dat en man heft mene ede sworen<sup>1)</sup> oder rouet oder stolen<sup>2)</sup> vnde dat ghebeteret vnde<sup>3)</sup> ghelegheret<sup>4)</sup> heuet De ne scal nicht hebben so gut<sup>5)</sup> recht alse en andere gut<sup>6)</sup> vnbesproken man.<sup>7)</sup>

1) T. D. ghesworen 2) O. + ichtes wanne 3) O. edder  
4) D. O. gelegert 5) D. dann 6) O. — gut 7) U.: *Van menen eden. Wor witlik is dat en man este en vrouwe mene ede swore mit vorsate kan me dat tughen dat ze mene sweren ze moten liden dat recht is vnde scholen nummer zo gud recht hebben edder zo erlik werden gheholden est ze den ed nicht ghedan hadden Is ok dat en man dre mene ede sweret den mach me bauen ander deue henghen deyt id ok ene vrouwe de is erlos de schalme to deme kake slan vnde suiden er en ore af vnde laten er den sten dregghen ze schal de stad vor-  
sweren X mile lank vnde bred nicht na to kamende.*

CCXLVII. Van eneme wiue de mit duve XXXIX.  
begrepen wert.

Dat wif de<sup>1)</sup> mit duue vorfculdet<sup>2)</sup> to hangende  
De fcal men leuendich begrauen dor<sup>3)</sup> wiflike ere.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> O. U. R. dat <sup>2)</sup> D. ft: Dat etc., *Wat wyue vordenet* <sup>3)</sup> D. O. R. dorch <sup>4)</sup> D. + willen. U. ft: dor etc., *anders mach men ze richten in den anderen faken alze hir vore gefchreuen feit Sunder gheit ze mid touerige vmme edder vorbringhet fe ere eghene edder enes anderen vrucht to deme dode fo fchal me dat wif van rechte bernen edder heft ze iemende vormordet.*

CCXLVIII.<sup>1)</sup> Van vorftoruenen erue dat to 161.  
wicbelde ghedan wert.

Wert auer<sup>2)</sup> eneme manne en hus oder en wort van erue van finer vrende<sup>3)</sup> dode vnde doit he dat hus ofte de wort to wicbelde Dat wicbelde ne mach he nicht vorkopen he ne lecge dat wicbelde<sup>4)</sup> vort an andere rente oder fine eruen de ne gheuen dar vulbort to Dit is ghewilkoret van deme Rade.

<sup>1)</sup> Vgl. XLI. <sup>2)</sup> Dies auer erklärt sich daraus, daß dieser Artikel *ursprünglich* auf unsern Art. CXXIV. folgte; vgl. W. 191. 192. Daher fehlt es in D. Die Beybehaltung des auer, nicht blofs hier, sondern auch in T., kann ferner daher rühren, daß unmittelbar vorher CXXIV. noch einmal aus Irrthum geschrieben, aber wieder gestrichen wurde. <sup>3)</sup> W. vrunde D. frunden <sup>4)</sup> W. T. D. ghelt.

CCXLIX. Van gude dat vorhuret wert.

Oc fi dat<sup>1)</sup> witlik dat de ghemene Rat des torade worden is dat en iewelik minfche fine pannen ketele ofte bruvvate perde ofte quek de he to hure dan<sup>2)</sup> heft wedder mach winnen mit fines enes hant Wat auer anderes gudes to hure dan wert<sup>3)</sup> dat fcal men wedder winnen mit tughen de befeten fint.

<sup>1)</sup> W. — dat <sup>2)</sup> W. ghedan <sup>3)</sup> ft: d. w., W. ghedan wert T. wert ghedan

**CCL. Van berneholte dat men bi de trauene  
ofte bi de wokeniffe lecht.**

Witlik si dat. dat de mene Rat dat verboden heft vnde ghesat dat nen borgher noch gaff berneholt setten noch<sup>1)</sup> leggen scal bi der Trauene af dessyd der landwere bi deme kuckukes dykes<sup>2)</sup> bi beyden syden der Trauene vppe iewelker syden en verdendel weghe na van ener mile bi der trauen lank alvt vnde bi der wokeniffe<sup>3)</sup> Were id sake dat icman desse settinge breke de scal wedden der stad Teyn mark sulueres. Wulde auer ienich borgher ofte gaff berneholt voren vppe de rechten hude<sup>4)</sup> bi de trauene dat mach he wol don vnde also vort dat holt schepen in de prame vnde vorent<sup>5)</sup> vor de stad to vorkopende ofte in de stad vptoschepende.

<sup>1)</sup> T. edder <sup>2)</sup> W. T. dyke <sup>3)</sup> W. — v. b. d. w. <sup>4)</sup> T. huden <sup>5)</sup> T. voren id

**CCLI. Van dem testamente dat machtloos  
wefen scal.**

Steruet en man de en testament ghe maket heft er he echte kinder<sup>1)</sup> heft vnde vor anderet dat testament nicht wan he de echten kinder<sup>2)</sup> heft Dat testament scal machtloos bliuen vnde vmmen sin gved scal it gan alse en lubesch recht is it en were sake dat he dat witliken volbordede anderwarue<sup>3)</sup> vor twen raadmannen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> T. kind <sup>2)</sup> T. ft: d. c. k., dat echte kind <sup>3)</sup> T. anderwerf

<sup>4)</sup> Im neuen Register beginnt mit diesem Art. eine schlechtere Handschrift; ob sie neuer ist als die vorige, lässt sich mit Gewissheit nicht beurtheilen.

**CCLII. Na welkem testamente moder vnde  
kinder to liker delinghe scolen gan.**

Maket en man en nyge testement de echte kinder heft edder mer vnde sin hufvrowe en kind drecht des he nicht en wiste do he dat testement makede dat kind

scal to liker delinghe gan mit den anderen kinderen Sprekt ok sin testament also dat der kinder moder in deme gude to kindes dele gan schulle So scal men dat gued alle delen gelike na houet tal Mer gift he der vrowen sunderlik gued dar se mede aue delet schal wesen van den kinderen dat scal se be holden alse he er dat ghe gheuen heft.

**CCLIII.** Van den smeden de en perd ver negelen edder ver deruen.

Besleyt en smid en perd este sin knecht vmme sin loon vernegelt he dat perd dat scal de smid helen vp syne eghene kost dat si an vodere edder an anderwat wert dat perd to reke so scal dat perd de iene weder nemen dem dat perd to hort Blist dat perd vor derst dat schal de smid eme gelden na guder lude seggende also<sup>1)</sup> dat perd wert was do he dat perd<sup>2)</sup> to der smede brachte.

<sup>1)</sup> T. † alse <sup>2)</sup> T. — perd

**CCLIV.** Van deme de sine claghe an sat vor ghe richte vnde wort vp guet vnde eme des nicht to stan wil.

Were dat ienich man sine claghe an satte vor ghe richte dar he wort vp gude vnde de antwordes man eme nicht to stan wolde wat he sproken hadde an finer anclaghe So is de an clegher neger sin wort to be holdende dat he an sineme rechte hadde mit tvgen wende antwordes man mit sinen tvghen eme af to winnende Vnde de antwordes man de is negher to be holdende sin wort in sineme antworde mit tvghen wende an clegher em af tvghen mach Were oc dat de an clegher sin wort be holden wolde an den hilghen dat he ghe nomet hadde an finer an claghe dar he wort vp gude

so is de antwordes man negher dat to werende an den hilghen dat des de an clegher nicht ghesproken hadde.

(314.) CCLV. Van den waghendriuereu vnde den ienen de de perde rennen eder ryden.

Were dat iement dreue enen waghē worde dar<sup>1)</sup> iement af ghe sereghet wolde den<sup>2)</sup> de iene de den waghē dreuen hedde<sup>3)</sup> vorstan mit sineme rechte dat id sunder sine wanhude vnde arghelift ghe sēhen si dar vryet he sik mede so mot de waghē vnde perde den schaden beteren Were ok dat de de<sup>4)</sup> den waghē dreuen hadde voreuluchtich worde so is waghē vnde perde vry so scal men eme volghē mit eneme vredelofen also hoghe alfe de sake to ryfen mach Des ghelyk scal id wesen oft iement perde rande ofte rede de iemende schaden deden vt ghenomen vppe dem perdenmarkede vnde oft ienich instement<sup>5)</sup> were dar grote samnighe<sup>6)</sup> si van perden dat sik dar malk seluen<sup>7)</sup> ware.<sup>8)</sup>

1) T. — dar 2) T. — den 3) T. + dat 4) R. — de 5) Obgleich auch in T. und R. *instement* steht, so soll es doch gewiss *iustement* heißen, weshalb auch in T. über das erste *n* ein *v* geschrieben ist. 6) R. *samnighe* 7) R. *suluen* 8) Bb. c. K.: *Wert en minsche geseriget vppe dem perdemarkedē edder swinmarkedē (K. + edder vp den offenmarkedē) van dem queke, dar darf dejenne nicht to antworden, gēme dat quik tohoret, so verne dat schut (K. geschüth) vp enen hegeden market dach.*

CCLVI. Van buwe dat an vorstoruen erue ghe keret werd.

Were dat sake dat iement hadde vorstoruen erue in welker achte dat<sup>1)</sup> id eme to komen were vorbuwede he dar ienich ghelt ane dat scal bliuen to vorstoruenem rechte lyke dem anderen id ne were den dat id mit vorworden sēhen were van den ienen de id van rechte vulborden<sup>2)</sup> scolen.

1) R. — dat 2) R. volworden



# C O D E X III.

---

## Deutscher Codex

der

Göttinger Bibliothek.

---

Theil 1. Art. 1 bis 240: Lüb. Recht.

Theil 2. Art. 241 bis 406 (eigentlich nur bis 404):  
Hamb. Recht v. J. 1270.

---

Der erste Theil ist, so weit der Inhalt auch in Cod. II. vorkommt, nur mit dem Originale des in von Cronhelm Corp. statutt. provincial. Holfatiae (1750) gedruckten Segeberger (S.), und mit dem van Stitenschen Codex (St.) verglichen. Uebrigens, und insbesondere beym zweyten Theile, sind aufser S. und St. hauptsächlich Bb. Bc. R. und K. benutzt worden. Wo die Varianten ohne alle Bezeichnung ihrer Quellen angegeben sind, finden sie sich immer im Segeberger Codex.

---

Die am Rande stehenden römischen Zahlen verweisen auf den Bardewichschen Codex (II.), die arabischen auf den Abdruck des Segeberger Cod. bey von Cronhelm. Fehlt neben einem Art. die römische Zahl, so steht er nicht in Cod. II.; fehlt daselbst die arabische, so ist er in S. nicht aufgenommen.



## Codex III.

---

### Erster Theil. Lüb. Recht.

---

IN dem Jare vns<sup>1)</sup> heren M<sup>o</sup>CC.LIIII. Do leten de heren vnde Radmanne van lubecke to samende schriuen Jura<sup>2)</sup> vmme sundergher<sup>3)</sup> bede willen erer vrunde Also des erliken mesters vnde brodere des dudesschen ordens van lyflande welke iura<sup>4)</sup> bestediget vnde den van lubeke gegheuen synt van deme irluchtigesten<sup>5)</sup> vorsten vnde buwere der Stat lubeke also Hinrico hertoge van der Sweyuie Bauarie Saxonie angarie & nordalbyngie<sup>6)</sup> vnde dar na van dem eren riken Heren Romeschen keyfere Frederico vp dat nye bestedighet vnde mit sinen priuilegien<sup>7)</sup> gesterket Vort dar na van koningen vorsten vnde heren bevulbordet vnde to gelaten vnde vp dat leste<sup>8)</sup> van dem claren heren vnde vorsten Romeschen keyfere Frederico de andere priueligeirt vnde to ewigen tiden mit sinen gulden jngesegele der Stat van lubeke bestediget vnde geuestet<sup>9)</sup> to ewighen tiden<sup>10)</sup> brukende Her vmme de Jura in<sup>11)</sup> dessem boke<sup>12)</sup> vmme leue willen der vorschreuen heren mesters vnde brodere des dudesschen ordens van lyflande vnn der Stat Memelenborch<sup>13)</sup> also se vns gegheuen syn vnde vnfen inwonneren so gheuen wy vnde senden<sup>14)</sup> se iu<sup>15)</sup> vortan to brukende vnde to holdende to ewigen tiden vnde alle den de desse<sup>16)</sup> Jura willen holden den

si vrede vnde vroude in dem<sup>17)</sup> heren ihesu christo den lof vnde ere vnde glorie<sup>18)</sup> to ewigen tiden amen.<sup>19)</sup>

1) vnfes 2) daffe nagescrevene rechte 3) sunderliker 4) rechte 5) durchluchtigheflenn 6) ft: der Sweyuie etc., van Swaven vnde Beyeren Hertogen van Saffenn vnde Ungern vnd vann Norwegenn, dat ys Saffenn Landt vp deffe fytt der Elve 7) privilegio 8) lateste 9) ft: de andere etc., vpp dat nigge privilegiereth 10) + to 11) ft: Her etc., Hirvme de rechte vnd jura de an 12) Bey Mauritius, welcher statt in, de in hat, ist hier hinzugesetzt: *schreven sind* 13) Momelenborch 14) — vnde f. 15) St. ehn 16) + rechte vnd 17) ft: vroude i. d., *frewde an vnscenn* 18) — den lof etc. 19) Vgl. Beil. B. zur Einleitung.

## I. I. van kinderen wo me de schal beraden.

1.

So eyn man finen son edder syne dochter vytghyft vnde van erue sunderghet Alzo danich<sup>1)</sup> gut alze men<sup>2)</sup> mede louet jd sy van des sones haluen edder van der dochter haluen wert dat nicht gehordert bynnen dem ersten jare so ne machmen darna nenes stades recht dar vmme vorderen<sup>3)</sup> datmen holden dorue jd en sy denne datmen dat vmme vruntscop willen do.<sup>4)</sup>

1) ft: erue etc., *Em gesunderghet warth, sodann* 2) + emc 3) bruken 4) donn will. Vgl. CLVI. CCLXIX.

CLXXV.

2.

## II. van Echtschop.

NA rechte welk man edder wyf logenliken edder velschliken beruchtet wert van echtschop wegen van jemende vor dem proueste vnd en kan ene<sup>1)</sup> deme dat rochte<sup>2)</sup> ouer gheit neen man dar ane<sup>3)</sup> vorwynnen die<sup>4)</sup> em in dat rochte<sup>2)</sup> heft ghebracht de schal yd der Stat beteren mit X. marken suluers En heft he er<sup>5)</sup> nicht so schal men ene setten vppe den kak vnde sal ene vte der Stat wifen<sup>6)</sup> Iffet dat<sup>7)</sup> beruchtighede vntschuldich is vnde wert los van den proueste.<sup>8)</sup>

1) ft: dem proueste etc., *deme geistlikenn offte wertliken rechte end kan man* 2) ruchte 3) ft: neen etc., *nicht* 4) mith rechte, de 5) dat gelth 6) — vnde sal etc. 7) + de 8) — vnde wert etc.

## III. Van gude to vorgheuende.

II.  
3.

Wor en man vnde en vrouwe sik to hope louen an echtschap vnde hebben to samende echte kindere<sup>1)</sup> noch man noch vrouwe ene moghen eres gudes nicht<sup>2)</sup> vorgheuen Id en sy volbort vnde wille ere kyndere also dat id anders moghe stete syn.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: hebben etc., *ijfet also dat erer eynn edder alle beide kinder hebbenn de echte gebaren syndt* <sup>2)</sup> + verlaunen edder

<sup>3)</sup> ft: Id en sy etc., *funder der kinder willen edder vulbordt edder der kinder vormunder willenn vnnd vulborth.* Vgl. CCXXXVI.

## IV. Van delenden gude.

III.  
4.

Steruet eyneme manne syn wyf vnde boret em<sup>1)</sup> to delende mit synen kinderen he schal<sup>2)</sup> to voren vt deme gude nemen syn harnasch vnde sine beste cledere wat denne dar bouen is dat schal men alle gelike deylen mit den kynderen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: b. e., *beuelth em dat gude* <sup>2)</sup> ft: he sch., *so scal he*

<sup>3)</sup> Vgl. CCXXXVII.

## V. van delenden gude.

IV.  
4.

Steruet ok eyner vrouwen eren man vnde boret er to delende mit eren<sup>1)</sup> kynderen de vrouwe nemet to voren ere hantruwe yd sy en vyngheren edder en vrspan wat denne dar bouen is in gude yd sy wat yd sy dat schal de vrouwe<sup>2)</sup> like delen mit den kinderen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: boret er etc., *se delenn scal mit den* <sup>2)</sup> ft: yd sy en etc., *dat ander scal se* <sup>3)</sup> Vgl. CCXXXVII.

## VI. van ligghenden gronden erfgoed.

XVIII.  
5.

Nemen mach vorfetten edder vorkopen noch<sup>1)</sup> vorgheuen eghene<sup>2)</sup> ligghende gronde de he mit synen wyue heft ghenomen sonder synes wyues willen vnde erer kyndere oft se kyndere hebbe<sup>3)</sup> id en sy en grot not also vengnisse hongher hoghe<sup>4)</sup> schult dar me enen scholdè<sup>5)</sup> vmme to eghene gheuen<sup>6)</sup> vor dem gherichte.

1) — v. n. 2) — eghene 3) to hope hebben 4) für *hoghe* ist eine Lücke in S., die Cronhelm durch *offte* ausgefüllt hat. 5) mochte 6) nemen

XLIV.  
6.

VII. van gude to vorgheuende.

Dat sy witlik welk man syn gut vor Ratmannen vorgift na stades rechte mit wat vnderschede he dat gift, dat schal stede<sup>1)</sup> bliuen.

1) + unnde vast

CVIII.  
7.

VIII. Van valschen tughen.

Wert deme Rade witlik gedan dat yement valsch ghetughet hedde vnde duncket dem rade dat de tuchnisse valsch sy de valsche tuych schal. dat beteren mit LX. schillinge vnde en schal dar na nemende mer helpen tughen.<sup>1)</sup>

1) + edder vor cinen tuch stann. Vgl. C. CCCXXXIX.

CXLVIII.

IX. Van besettinghe gud.

Is dat yement gud besetten wil de neme twe be-derue besetene manne dar to mach de besettinge stan also langhe wentmen den vronen dar to bringhen moghe vnde we en dynck also besetten wil de schal gan to dem huse edder to dem houe dar dat gud is vnde besetten dat also dat de besettinghe sta went to deme negesten recht dage so schal he gan vor dat gherichte vnde vervolgen syne besettinge En deyt he des nicht so en heft de besettinghe nene macht he en besette dat gud anderwerue.

CIX.  
8.

X. van tughen.

Welke lude tughen scholen eyn ding dat war sy vnde stede blyue de scholen in der Stat ir erue hebben so moghen sy wol tughen.<sup>1)</sup>

1) si: tughen scholen etc., *de ene vullenkomenn tuchenisse don scolenn dat stede bliuenn demm scall eyn erue to screuenn stan in der Stadt bock.* Vgl. CCXXVIII. CCLVII.

## XI. van tughen blaw vnde blot.

CX.

Der vrede des gades vrede het vnn<sup>1)</sup> blaw wunden vnde blot make iuwelyk man mach wol tughen so verne he en vnberuchtiget man sy.<sup>2)</sup>

1) St. — Der etc. 2) Vgl. CCLVII.

## XII. van eghenscop.

CC.  
9.

DE deme andren wert to eyghen gheuen den schalmen in spyse<sup>1)</sup> holden vnde schal en bewaren vnde schal ene spannen vnde vorderuen ene nicht vnde de eghene man schal synes heren werck<sup>2)</sup> don Iffz datmen ene gan leet los vnde kan he sik wedder losen dat mach he wol don Iffz ok dat he entlopet vt der heltnisse vnde gherichte der stat schal en nicht hynderen.<sup>3)</sup>

1) + vnnd kost 2) St. st: fines h. w., *syn handtwerk* 3) st: Iffz ok etc., *weret sake dat he entlepe uth der entholdinge, dat gerichte der stadt scall me nicht hinderen edder touen.* Vgl. CXCI. CCCLXIV.

## XIII. van vormunderen.

C.  
10.

Iffet dat yement steruet de synen kinderen vnde syneme wyue vormundere maket<sup>1)</sup> der vormunderschop mach sik nemen vnderwynden sunder der Ratmanne orloff<sup>2)</sup> wente de macht horet den ouersten vnde der herrscop.<sup>3)</sup>

1) settet sunder cyn testament an denn Raet geantwordet 2) st: der R. o., *orloff des Rades edder richte* 3) — vnde d. h. Vgl. CLXXIX. CCXCI.

## XIV. Van gude to vorkopende.

CXV.  
11.

Iffz yement<sup>1)</sup> deme anderen gud verkopet welkerhande<sup>2)</sup> dat sy he schal<sup>3)</sup> dem anderen des<sup>4)</sup> waren vor alfweme.<sup>5)</sup>

1) Iffet dat wol 2) inn vnser Stadtt dat sy welkerleye 3) + dat 4) frig 5) Vgl. CC.

## CXVI. XV. Van enem knechte to vorkopende.

12.

De fynes heren gut vorkopet also en ghemedet knecht vnde wil de here by dem kope nicht blyuen de knecht mot sweren<sup>1)</sup> by den hilgen dat he den kop nicht stede halden en mote so wert he<sup>2)</sup> des kopes loff.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: mot f., *mach dat beholden* <sup>2)</sup> ft: stede etc., *holdenn moche, dar is de knecht* <sup>3)</sup> mede loes. Vgl. CCCLXIX.

## CXVII.

13.

XVI.<sup>1)</sup>

We dem anderen ghyfft eynen godes pennynck vp eynen kop edder vp en gelofte dat is also vast also en erue<sup>2)</sup> kop Id en sy also dat se vp beyden syden des kopes wederkomen mit guden willen vnde den godes pennynck weder don er<sup>3)</sup> eyn deme anderen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Das hier fehlende Rubrum heist im Register: *Van deme godes pennynghen.* <sup>2)</sup> ander <sup>3)</sup> — er <sup>4)</sup> Vgl. CCCXXII.

## CLIV.

14.

## XVII. van eyner brugge.

Weme syne brugge to broken is edder to gheleeden is de by syneme huse is vnde eme boret<sup>1)</sup> to makende vnde deyt dat finen naburen vnde den luden to vordrete dat sik dat quyk dar mede we dede vnde vorderuede sik den schaden schal de betalen de de brucke maken scholde synen naburen edder finen borgheren<sup>2)</sup> vnde nicht vromeden luden.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: eme b., *borth em dat* <sup>2)</sup> ft: naburen e. f. b., *naber vnde borger* <sup>3)</sup> Vgl. CCCLXVIII.

## CLV.

15.

## XVIII. van enem perde.

We en pert huret vnde dat pert gearghert<sup>1)</sup> worde he en dorft dat pert nicht betalen It were dat eme dat pert gestolen worde edder en been to breke in ener brugge<sup>2)</sup> edder warloff<sup>3)</sup> worde.

<sup>1)</sup> verargert <sup>2)</sup> — in e. b. <sup>3)</sup> anders verwarlofet



## XIX. van ener fake to vorschedende.

LXX.  
16.

Nen man mach ene fake vorscheden<sup>1)</sup> sunder he do dat mit des richters willen vnde des fakewolden.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> + edder vorliken dar hernn broke ynne is, <sup>2)</sup> si: des f., der fake by broke LX fz.

## XX. van enem Swerde.

XXII.  
17.

We deme anderen en swert lenet wert dat vorloren vnd en kan he des nicht weder don<sup>1)</sup> he en dorff dat nicht hogher gelden wen III schillinge.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> hebbenn <sup>2)</sup> + Lüb.

## XXI. van scholt to vorderen.

CXXXIX.

Wor en komet vmme scholt to vorderende in en scip edder ander fake vnde claget vor den scipheren vnde vor den luden de in deme schepe synt vnde richtet den<sup>1)</sup> schippere mit den luden deme cleghere na schiprechte de clegere en dorff sik nicht anders mer vppe tuge beropen men he mach gheneten der besten tuge de he in deme schepe hebben mach.

<sup>1)</sup> Auch in St. fehlt hier *de*.

## XXII. van tughen.

CXXXIX.

Likerwys is id vmme tuge vor to bryngende buten lande.

XXIII.<sup>1)</sup>XXXIV.  
18.

De sik vorbyndet an burtughe vor erue gud de schal an burtughinghe stan Jar vnde dach Iffz dat dat erue heeft gewesen sonder ansprake dar na so beholt dat erue de dat erue heft gekofft mit syner eynes hant vp den hilgen Id sy denne dat he buten lande sy edder ghewesen hebbe de dat anspreket.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Rubrum im Reg.: *Van tughen. S. Welck man borge werth vor eyenn erue offte erue guth.* <sup>2)</sup> si: an burtughe etc., vor einenn borgenn vam erue gud edder vor eyenn erue, de

*moten stan vor borgenn jar vnde dach. Iffet dat se jar vnde dach ane ansprake bliuen so syn se der borge tuge loffz, kumpt dar na ansprake, so mach de koper dat mit synes eyns handt beholdenn vor sinenn kofftenn kopp, kan he der winkopes lude nicht hebbenn, anc dat he buten landes geweset sy, de dar ansprickt.*

XXXV.  
19.

#### XXIV. van erue kope to warende.

Wor en man en erue verkopet vnde borghen settet to warende jar vnde dach de borge schal<sup>1)</sup> bewaren alle dynck dat dar to horet to bewarende sunder allene de stede oft dat hus brende<sup>2)</sup> vnde em dar wolde schult vmme gheuen de<sup>3)</sup> schal bewaringe don de dat vorkopet oft<sup>4)</sup> ene hebben mach En mach<sup>5)</sup> ene ok nicht hebben so mot de borghe dar vor antworten.

<sup>1)</sup> de borgenn scolen <sup>2)</sup> affbrende <sup>3)</sup> + borge <sup>4)</sup> si: de d. v. o., *mith denn de dat verkofft heft, offte me* <sup>5)</sup> si: En m., *kann me*

CLXXXV.

#### XXV. van waren vort to bringende.

We sik beromet wares vor to bringende de schal den de waren nömen by syneme namen wonet he bynnen landes so schal he ene vorbringhen bynnen XIII nachten. Is he buten landes bynnen LX weken Is he ok ouer de zee edder vpe de zee bynnen iare vnde dage.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CCCXL.

CXXXIV.  
20.

#### XXVI. van gude.

Wor lude synt in waters not vnde ere gut vorwerpert<sup>1)</sup> dat gud mot dat scip vnde de lude in deme scepe synt der dat gud ere was<sup>2)</sup> na marketale gelike to samende gelden. wen se komen in de hauene dar se denken to komende.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> verwerpeth van nooth wegen <sup>2)</sup> si: de lude in etc., *dat ander guth, dat beholdenn bliff ymm scepe* <sup>3)</sup> weseude.

XXVII.<sup>1)</sup>

Dat sy witlik<sup>2)</sup> de eyn ammet van heren heft schal nycht<sup>3)</sup> wesen an dem<sup>4)</sup> rade der stat lubeke.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Rubrum im Reg.: *Van ampten. St. Van fromden Amptheren.* <sup>2)</sup> + dat nemant <sup>3)</sup> — nicht <sup>4)</sup> ft: a. d., im <sup>5)</sup> Vgl. CII. CCXLIV.

XLII.  
21.

## XXVIII. Van myfhandelinge.

De jemende van Rades states denste<sup>1)</sup> mit worden edder mit werken ouele handelde funder schult vnde men dat tughen mochte<sup>2)</sup> he schal dat eme beteren mit LX. fol.<sup>3)</sup> vnde der stat mit III marken fuluers vnd eyname<sup>4)</sup> Ratmanne mit II fol.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: De etc., *Offte yemant vnfes rades vnnad stadcs dener*  
<sup>2)</sup> ft: men etc., *kann me en dat ouertugenn* <sup>3)</sup> fzl. <sup>4)</sup> + jewelikenn

XLVII.  
22.

## XXIX. van flande edder stotende.

We dem anderen vppe deme markede ouele handelt mit<sup>1)</sup> flande edder mit stotende edder mit jeni-gherhande wys<sup>2)</sup> dat he<sup>3)</sup> betugen mach sonder schult he schal eme<sup>4)</sup> betren na deme broke vnde der Stat mit II marken fuluers vnde so wes de Ratmanne dar van den broke nemen willen des bort der stat de twe deel vnde dem richte dat drudden deel.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> + worden edder mith wercken edder mith <sup>2)</sup> — e. m. j. w.  
<sup>3)</sup> me <sup>4)</sup> ft: de sch. e., *de scal dat* <sup>5)</sup> — vnde so wes etc.

CXLII.  
23.

## XXX. van dodende.

Is dat jement sik fuluen dodet edder vordrenket edder mit ordele wert van syneme lyue gedan<sup>1)</sup> syne eruen scholen hebben al syn gud.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> ft: van f. l. g., *van deme leuende gebracht* <sup>2)</sup> Wegen S. 347. vgl. Cod. I. 181. not. 7.

CLXXXI.  
24. (347.)

## XXXI. van macht des Rades to donde.

We vmme bofe wort edder vmme ander brokes willen wert vt der stat gewiset van den Ratmannen<sup>1)</sup>

XLVIII.  
25.

funder vredelos de Ratmanne ofte se willen mogen<sup>2)</sup> ene wol wedder in de stat laten<sup>3)</sup> funder gherichte vnde funder den richter<sup>4)</sup> wen se willen.

<sup>1)</sup> dem rade <sup>2)</sup> ft: ratmanne etc., *raedt mach* <sup>3)</sup> nemen

<sup>4)</sup> — vnde f. d. r.

LXXI.  
26.

XXXII. van kynderen van XII Jaren.

Wor sik kyndere van XII jaren vnder en ander blot wunden dar en heft de richter<sup>1)</sup> nicht<sup>2)</sup> an den er olderen<sup>3)</sup> scholen sy vleschliken tuchtigen vmme den broke mit guden scarpes Roden.

<sup>1)</sup> dat recht <sup>2)</sup> St. nictes <sup>3)</sup> ft: er o., *de olderenn der kinder de*

LXXX.  
27.

XXXIII. van gude enen deue

Welk man eneme deue gud aff iaghet dat den deue hefft ghehoret eghen de schal . hebben dat drudden del . wert ouer deme deue gestolen gud aff geiaghet weme dat horet deme schalmen dat gud alto male wedder gheuen Is dat gud ok eynes gastes de voghet<sup>1)</sup> schall hebben dat druddendeel vnde twe deel schal de gast wedder nemen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> + edder dath recht <sup>2)</sup> hebben. Vgl. CCCXCVIII.

CXXI.  
28.

XXXIV. van wurtyne.

Wor eyn man to wicbilde rechte eyne wert hefft vnde wonet in sinen erue daer de wert tyns vtgande hefft En<sup>1)</sup> giff he synes tynses<sup>2)</sup> nicht vt by veerteyn nacht<sup>3)</sup> na paesschen vnde veerteynnacht<sup>4)</sup> na sunte michaelis dage wil de man<sup>5)</sup> dat vorderen des de wortyns is de jenne de vp der wort de weddet<sup>6)</sup> deme rechte IIII fz. vnd schal den wortyns tweuel<sup>7)</sup> vtgheuen he en mach ok dat buwete nicht verkopen he en bedet aller erst deme des de wort is.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> ft: Wor etc., *Welck man in eneme huse syth vnnd hefft alle iar renthe vth sinemm huse gande, dat luttick edder vell*

vnd <sup>2)</sup> sine renthe <sup>3)</sup>—nacht (Cronholm hat die Auslassung durch das Wort *dage* verbessert.) <sup>4)</sup> XIII dage <sup>5)</sup> rentener <sup>6)</sup> ſt: des de etc., *opp dennjennen de ymm hufe fith, he moth wedden* <sup>7)</sup> ſt: den w. t., *de rente tweuoltig* <sup>8)</sup> ſt: des d. w. i., *deme rentener*. Vgl. CCLXVI.

## XXXV. van gude dat vorvaren is.

LXXXVI.

29.

Wundet eyn man den anderen mit egghedem wapene <sup>1)</sup> vnde wert he dar vmme vorvluchtig<sup>2)</sup> vnde vredelos ghelecht alle fyn gud schalmen wedderen<sup>3)</sup> wo gud dat yd fy vnd<sup>4)</sup> in deme rechte fy dar<sup>5)</sup> he den man heft gewundet des gudes scholen fyne neghesten eruen nemen de twedeel.<sup>6)</sup> dat dridde deel schalmen delen in dre des nemet de Stat dat eyne deel de richter dat ander deel. de sachewolde dat dridde deel.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> mith egge vnd mith orde <sup>2)</sup> velthfluchtich <sup>3)</sup> werderenn <sup>4)</sup> ſt: wo gud etc., *dat dat fy. Vynth men* <sup>5)</sup> ſt: fy dar, *dat* <sup>6)</sup> ſt: e. n. d. t., *konnen hebbenn de helffte* <sup>7)</sup> ſt: schalmen etc., *ſcal hebbenn dat recht vnd dat verde deel ſcal hebbenn de facke wolde*.

## XXXVI. van schult vnde gude.

CLXXXIII.

Wor eyn man vorvluchtich wert vmme schult willen de he schuldich is vnde fyn gut buten der Stat is<sup>1)</sup> vnde buten den bome wert ghevunden de jenne de dat gud vp holt vnde weder bringhet de schal fyne scholt to vorne vpbaren. dat andere scholen fyne schuldènere hebben na marktalen is dat se mit rechte dat hebben beſett.

<sup>1)</sup> St. hat ebenfals dies offenbar fehlerhafte *is*.

## XXXVII. van vorſprake to helpe.

CLI.

30.

Wor eyn man ſteit in<sup>1)</sup> eneme ghehegheden dyng vnde eyneme anderen scholt gift<sup>2)</sup> de eme an fynen hals geet vnde begheret he eynes vorſpraken vnde de vorſprake eme helpen wil wen he biddet to helpe de schal eme helpen vnde des en mach he ſich nicht weren.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ſ: ſleit in, to <sup>2)</sup> ſ; dyngc etc., *recht warth geladenn vnde eyenn ander ene anſprickt vnmme ſake willenn* <sup>3)</sup> ſ: geet vnde etc., *gaen, biddet me denne enen vorſprakenn, de ſyn wort holde, de vorſprake denn he biddet, de moth dat don vnnnd mach en des nicht weigerenn.*

CCX.  
31.

XXXVIII. van erue delynghe.

Wor eyn man edder wyff ſteruet de eruen na la-  
tet de van beyden fyden ghelike na ſynt geboren de  
nemen dat erue gut vnde delen dat ghelyke Is ouer  
de eyne negher wan de ander ſo delen ſe dat na rechte.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> ſ: ſo delen etc., *de de negeste ys blifft by deme gude.*  
Vgl. CCXXII.

CCI.  
32.

XXXIX. van wande to kopende.

Vorkopet en man den anderen want vnd ghyft de  
jenne de dat kopet den jennen ſchult de dat verkopet  
dar na als he dat want heft ghebracht in ſyne were  
vnde dat want to reten were wil de jenne de dat want  
heft verkofst dat ſweren vp de hilgen dat he dat<sup>1)</sup> nicht  
en wiſte he en dorſt eme nene ſchaden beteren.

<sup>1)</sup> ſ: Vorkopet etc., *Welck mynſche, dede enen want kofftt  
vnnnd beſuth dath, wenn he dat ynn ſine were bringet, ys dar  
denne wat wanckelbariges mede vnnnd ſprick denne to denn  
dar he dat vann gekofft heefftt, wil de wantſnider dat vpp  
denn hilligenn holdenn, dat he dat wanckelbar*

CLXVI.  
33.

XL. van ſchult vnde borge.

Wert en man borge vor den anderen de ſchal nicht  
vorder antwerden vor ſchaden bouen de ſchult den de  
jenne dede borghen heſt vtgheſet ſchal<sup>1)</sup> antwerden vor  
den ſchaden.

<sup>1)</sup> ſ: de ſchal nicht etc., *vor eyne ſummen geldes, de borge  
moth holdenn de ſculth also dar he vor lauct heefft vnnnd darff  
to nenenn andercenn ſcaden antworden eſſte de houetman dar  
ſcadenn vnmme gedaen heefftt, men de ſouldner moth*

CLXIII.

XLI. van buweden muren.

Wor twey lude boret ene mure to legghende dar  
mot en deme anderen helpen to LX. voten Is den de

ene syder beseten wen de andere so schalmen van deme sydesten ertrike vp muren XX vote welker denne hogher edder lengher muret dat schal he allene don vp er beyder del mit syner eghenen koste wil denne de andere dar na der muren gheneten vnde mede bruken so schal he em de koste halff wedder gheuen de he vor allene heft vtghegheuen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Statt dieses in S. fehlenden Art. findet sich daselbst späterhin (a. 92.) folgender, welcher im Gött. Cod. nicht steht: *Welck man szin hufz dale brick unde will dat wedder buwen vnn is brandtmure to szines nabersz hus wekenn is edder to szinem hufze wert alszo dat nicht lothrechte steit, szo schal me de muren mede wedder buwen, dar mot de eine naber dem anderen helpen, szo verne alsze he eme jar vnde dach to vorne hefft to gefzecht myt beszetenen borgherenn; hefft he desz nicht gedan, szo moth de jenne dede buwenn will, de muren wedder vpmuren laten vp szine eghenn kost alszo hoghe alsze erer beide buwethe is; will he denne hogher muren, dath mach he doen vp szine eghenn kost vnde wefz de brandtmur gekosteth hefft, dat mot szin naber de helffte betalenn na jar vnde na daghenn.*

## XLII. van Ratmannen ghaue to nemende. XLIX.

Wat sy wytlik<sup>1)</sup> dat nen Ratman ghaue en neme<sup>2)</sup> vmme sake der<sup>3)</sup> der Stat angheit vnde dat gherichte<sup>4)</sup> vnde dat schal en juwelik Ratman begripen<sup>5)</sup> mit fyneme ede als he vt deme rade gheit vnde de olde Raet<sup>6)</sup> wen se wedder in den Raet ghan willen Scho- len<sup>7)</sup> dat sulue doen dat se deffen wilkor holden vnn er nerghen een schal mer<sup>8)</sup> nemen wen en stoueken wvns.

<sup>1)</sup> Witlig sy <sup>2)</sup> ft: g. e. n., *noch richter moget giffle offte gauenn nemenn* <sup>3)</sup> St. dye <sup>4)</sup> ft: der der etc., *willen, de dat recht andregenn vnn der Stadt andregende* <sup>5)</sup> beholdenn <sup>6)</sup> ft: als etc., *so vacken also de raat van ander geith vnn* <sup>7)</sup> so scolenn se <sup>8)</sup> ft: vnn er etc., *willeth vnn vmme cyn sake, dede Stadt nicht angeith edder dat recht, dar scal nemant mer vnn*

CCII.  
25.

## XLIII. van rechte to krenkende.

Welck man des begunde in famelinge edder in flechten dat he dat recht dat de Ratmanne vnde de stat hebben wolde krencken vnde breken vnde he dar ouer bevunden worde<sup>1)</sup> de schal dat beteren mit hundert marken vnde der Stat enberen heft he der penynge nicht men schal ene in den torn setten vnde gheuen dar to etende water vnde brot also lange went he de C. marken gheuen kan vnn schal denne noch der stat enberen Der C. marken<sup>2)</sup> schal de stat hebben de twedeel. vnde dat gherichte dat dridden deel.

<sup>1)</sup> It: des begunde etc., *samlinge maket edder eyn flechte sick to hope vergadderde, dat se des rades vnde der stat gesette krenckenn wolden, worde dar yemant ouer begrepen edder befunden* <sup>2)</sup> It: went he etc., *he werth frunde dar to vermogenn dede C. Mark vor em vthgeuenn, des*

CXIII.  
36.

## XLIV. Van Schote.

Eyn juwelik borgher schal schoten vor syn gut vnde vor synes wyues vnde syner kyndere gut dat he sonderliken heeft<sup>1)</sup> van vormunderscop wegghen dat gut sy bynnen der stat edder buten<sup>2)</sup> he hebbe dat van heren edder van vorsten edder<sup>3)</sup> yd sy wor dat aff sy he dene den heren dar aff edder hebbe dat gud wo he id hebbe doch jo so mot he<sup>4)</sup> der Stat dar van schoten alse van synen anderen guden.

<sup>1)</sup> It: vnde vor etc., *dath he suluest hefft vnn dar negeft*  
<sup>2)</sup> It: der st. e. b., *Lubeck ofte buten Lubeck* <sup>3)</sup> — edder  
<sup>4)</sup> It: he dene etc., *he mot*

CXVI.  
37.

## XLV. van eynen pande.

We en pant vorfettet settet<sup>1)</sup> en gaff eneme borghere<sup>2)</sup> en pant edder en borger<sup>2)</sup> eneme gaffe<sup>3)</sup> mit deme pande schalmen al to eyner wys varen<sup>4)</sup> in den rechte.

<sup>1)</sup> It: We etc., *Wenn* <sup>2)</sup> + fettele <sup>3)</sup> + eyn pant <sup>4)</sup> vorth varen



## XLVI. van wapen vt to thende.

XCIII.  
38.

Tvt eyn man vt syn swert edder syn meft In deme mode dat iement<sup>1)</sup> ghewundet worde vnde he allene nemende dar mede we en dede<sup>2)</sup> he schal doch dar vmme wedden der Stat sunderlyken III marken filuers vnde den gherichte LX. sz. des boret dem cleghere dat dridden deel. vnde deme gherichte dat driddendel offmen dat betughet mit beseten luden.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: deme etc., *der wise dat dar yemant mede* <sup>2)</sup> ft: we e. d., *wundede* <sup>3)</sup> ft: des boret etc., *so vere me ene dat ouer tugen kann.*

## XLVII. Van Rekenfchop to donde.

CXCI.  
39.

Steruet eyneme man syn wyff vnde nemet he en ander<sup>1)</sup> wedder fo schal he Rekenfchop don den vrunden En wil he des nicht don fo machmen ene dar to dwingen mit rechte vor deme richtere fo en mach he des nicht laten he en mote de Rekenfchop don Synt ok de kynder vnmundich edder vromede edder vmmechtich dat se dat nicht hebben moghen dat se dat vorderen<sup>2)</sup> fo boret dat deme Rade to vnde der herfchap<sup>3)</sup> to vorderende dat men den kynderen Rekenfchop do<sup>4)</sup> vnde datmen den kynderen ere gud beware.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> ft: vnde etc., *aff vnnid kinder hebben wil he fik voranderen*

<sup>2)</sup> ft: hebben moghen etc., *vorderen kont* <sup>3)</sup> ft: to v. d. h., *vnnid richterenn* <sup>4)</sup> — dat men etc. <sup>5)</sup> verware.

## XLVIII. Van erueschichtinghe.

CXCI.  
39.

Sylkerwys is ok oft ener vrouwen steruet eren man.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> S. hängt diesen Art. dem vorigen an. ft: steruet etc., *er man affsterueth vnnid se kinder hadden.*

## XLIX. Van Rechte.

CXCI.  
40.

So danich recht alse wy hebben in vnser stat also danich recht hebben wy ok also vere<sup>1)</sup> alse vnse wicbelde recht keret.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> verne <sup>2)</sup> S. schliest den folgenden Art. gleich hier an mit den Worten: *dat se al aldus verstaen, offte in etc.*

LXI.

40.

## L. Van ordel to vindende.

Wert<sup>1)</sup> in den steden vnde in den wicbelden dar vns recht is mede<sup>2)</sup> en ordel gevunden Is dat he dat scheldet<sup>3)</sup> dat wifet men vor den Rat wert eme denne dan to<sup>4)</sup> ghevunden van deme rade dat id eme nicht behaghet so mach he dat beschelden vor vnffen rat.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. XLIX. nt. 2. <sup>2)</sup> — mede <sup>3)</sup> — dat he etc. <sup>4)</sup> St. daer tho S. — dan to <sup>5)</sup> + to Lubeck. Vgl. CCCVI.

LXXVI.

41.

## LI. van Claghe.

De voghet en<sup>1)</sup> mach nemende dwynghen to claghende vmme eyne broke Id sy em gheclaghet edder dat de vrone dar to komen sy vnde<sup>2)</sup> dat id vor gherichte bewyfet sy.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Welck richte vageth ys <sup>2)</sup> edder <sup>3)</sup> werth. Vgl. CLXVI. CCCLIV.

CCIII.

42.

## LII. Van fuluen mundich to wefende.

Also en knecht is XVIII jar olt so is he fuluen mundich vnde wen eyn joncfrou is XII jar olt so is se gekomen to eren jaren jo doch so en wert se nicht fuluen mundich denne sy<sup>1)</sup> blyft by eren<sup>2)</sup> vormunderen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: fuluen m. d., *mundich als eyne mans name, men se*  
<sup>2)</sup> + olderen edder by den <sup>3)</sup> + wente to der tytt dat se berorden werth. Vgl. CCXCI.

XXXVI.

43.

## LIII. Van erue vplatinghe.

DE eyn erue wil eme vplaten edder vorfetten<sup>1)</sup> de scholen beyde vor den sittenden Rat ghan vnde don<sup>2)</sup> dat dar so is dat vp beyden siden stede vnd<sup>3)</sup> vast.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> ft: DE etc., *De eyne hus wil verlatenn edder eyn erue*  
<sup>2)</sup> verlaten enn <sup>3)</sup> — stede vnd <sup>4)</sup> Vgl. CLIX.

CXIV.

44.

## LIV. van schotende.

Gheuet men Jemende schult dat he nicht geschotet en hebbe vnde is he vmberuchtet<sup>1)</sup> he mach sich<sup>2)</sup> entledighen mit synes eyne ede gyft men ok eme noch

eyns schult dat he echter<sup>3)</sup> nicht vulgeschotet en hebbe vnde bekennet he so mot he beteren des brokes<sup>4)</sup> nemet de Stat de twedeel vnde de richter<sup>5)</sup> dat driddendel.

<sup>1)</sup> ft: is he v., *werth he mede beruchtet* <sup>2)</sup> † des <sup>3)</sup> ft: mit fines etc., *werth he noch eyns mede beruchtet, dat he* <sup>4)</sup> ft: beteren d. b., *dat affweddenn mit III Marck fuluers, de* <sup>5)</sup> dat richte

#### LV. van Ratmannes ordel.

LXII.  
45.

Dat ordel dat Ratmanne<sup>1)</sup> vtsendet dat en mach nement schelden wenne de sakewolde de deme anderen scholt heft gegheuen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> de gantze ract <sup>2)</sup> ft: scolt h. g., *gescoldenn heefft. St. — wenne etc.*

#### LVI. Van enen pande.

CLVII.  
46.

Heft jemant en pant dat vor beer este rede spise were gesettet vnde kumpt eyn ander vnde secht dat sy em gestolen edder aff gherouet de dat pant anspreket de is des negher to holdende<sup>1)</sup> mit syner eyghenen eynes hant den de andere to holdende denne<sup>2)</sup> heft he en pant. datmen nicht dufflyken edder rofflyken anspreket vnde dat mach<sup>3)</sup> beholden mit synen ede vnde also vele als he beholdet mit synen eden also vele schal he hebben Id sy denne gescheen vor guden luden also vele also de segen also vele schal he hebben.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> beholdende <sup>2)</sup> St. auerst S. ft: to h. d., *deme dath gesettet is* <sup>3)</sup> St. ft: v. d. m., *dat mach he* <sup>4)</sup> ft: vnde dat mach etc., *dat ys cyn yewelick neger to beholdende vor beer vnnnd gar kost, wen eyn ander vth syne hebbende were to vinden.*

#### LVII. Van heren gude de sik des vnderwindet.

L.  
47.

DE sik vnderwyndet gudes erue liggende grunde<sup>1)</sup> edder ander gud jd sy wo<sup>2)</sup> yd sy dat der Stat edder heirscop<sup>3)</sup> to horet bynnen edder buten dat schalmen claghen vor gherichte vnde de richter schal dat richten.<sup>4)</sup>

1) + vnde holtinge, wifck, weide 2) wat 3) der herfcopp  
4) Vgl. CCXLVI.

CCIV. LVIII. van den muntten vnd valschen penn.

Betuget Jement den munter dat he em valsche pennynge hebbe gegheuen vnde en heft he der valschen pennynge nicht vor vpgenomen edder ghesten<sup>1)</sup> vp des munters brede edder by deme muntere dat gude lude hebben ghefeen de munter entledighet sik des mit syner hant vpten hilghen vnde wert dar mede los.

1) St. gefehen

X.  
49.

LIX.<sup>1)</sup>

De voghet schal nemende begripen<sup>2)</sup> mit eynes echten mannes wyue den dat schal don des wyues man edder<sup>3)</sup> syne vrunt wenne dan dat ghescheen is so schal de voghet dar to komen vnde hynderen<sup>4)</sup> den na der Stat rechte vnde na ordelen.<sup>5)</sup>

1) Rubr. im Reg.: *van begripinge echter wyue. St. Van ebroke.* 2) gripen edder gripen laten 3) + ere frunde edder des mannes wiff edder 4) richten 5) ft: na o., *wilkor.*

CXLIII.  
49.

LX. van Scheldende.

WEnne fik twe bederue lude tweyen vnder eynder ander de Ratmanne scholen<sup>1)</sup> se laten vor sik komen<sup>2)</sup> vnde scholen ene enbeden<sup>3)</sup> by eres sulues halfe vnde by vyffich<sup>4)</sup> marken geldes dat se vrede hebben<sup>5)</sup> vnde beden en dat se to samende komen mit eren vrunden vnn varlyken fyk na ereme rade en mach des ouer nicht ghescheen so scholen de Ratmanne<sup>6)</sup> fyk des vnderwonden<sup>7)</sup> dar na dat eyn an dem anderen ghebroken hebbe so scholen se eyn deme anderen vnder fyk beteren kommet ok en Ratman dar to dar twe lude edder mer fyk tweyen mit worden . de Ratman mach en beden dat se vrede hebben by . X. marken suluers also dicke als des not is.<sup>8)</sup>

2) ft: bederue etc., *borger sceldenn mith wordenn edder vn-cyns fyndt, de raett scal* 2) verbadenn 3) frede beden 4) LX 5) — dat f. v. h. 6) ft: scholen d. R., *schal de raett dar twe ratherenn to vogenn de scolenn* 7) † vnnd 8) — komet ok etc. Vgl. CCCLXXXVIII.

## LXI. van Stolen gude.

LXXXI.  
50.

Vorduuet gud dat is gestolen gut en mot<sup>1)</sup> nement, weder nemen sunder des richters orloff eder he mot<sup>2)</sup> dat beteren mit . LX. fz.

1) ft: Vorduuet etc., *Stalen edder roueth guth mach* 2) ft: orloff etc., *willenn; anders mot he*

## LXII. van perde schaden.

CLVIII.  
51.

Deyt jement<sup>1)</sup> eyn den anderen schaden an eneme perde edder an eyner ko<sup>2)</sup> edder welkerhande dyng<sup>3)</sup> dat yt fy. En mot deme anderen dat<sup>4)</sup> beteren vnde de voghet en heft dar nene broke an<sup>5)</sup>. Is dat ouer deme voghede gheclaget edder deme boden<sup>6)</sup> so moten se den voget bidden dat he dar orloff to gheue dat se fyk vlyen.<sup>7)</sup>

1) — jement 2) ft: perde etc., *kope dat fy perdekopp* 3) ft: w. d., *welkerleye* 4) ft: En etc., *he mot em* 5) aff 6) — e. d. b. 7) ft: fyk vlyen, *dat vnder fick verlikenn.*

## LXIII. van perden to lenende.

LXXXII.  
52.

Lenet eyn man deme anderen en pert vnde de jenne de dat pert vorleent<sup>1)</sup> heft spreket vort dat pert an vnde secht dat pert<sup>2)</sup> fy em gestolen vnn enkonde<sup>3)</sup> dat pert nerghende an komen sedder der tyd dat em dat pert gestolen wart vnde he hebbe des gude tughe dat id in syneme stalle were leuendich vnde dot vnde dat id dar vt genomen vnde stolen were vnde de andere spreke<sup>4)</sup> dat he des gude tughe hadde van deme<sup>5)</sup> he dat pert ghekoft hedde vnde brynghen ok den<sup>6)</sup> waren vnde den<sup>7)</sup> tuch vore vnn de waren vnde de

tuch spreken fy hadden ok gude waren vnde also letemen komen den dridden waren vnde de spreket ok dat he des gude orkonde hebbe vnde waren dat pert leuendich vnde dot in syneme stalle geuodet also desse nicht kunnen eyns ghewerden de jenne de dat pert heft in syner were mach dat bet beholden wenne de dat anspreket gewynnen mach.<sup>8)</sup>

2) geleneth 2) ft: spreket etc., *sprickt dat* 3) he konde  
4) de dat perdt verleneth heefft, secht 5) weme 6) finen  
7) — den 8) Die Angabe der übrigen Abweichungen in S. würde wegen der ganz verwirrten und fehlerhaften Fassung ohne Nutzen seyn.

LI.  
53.

#### LXIV. van wilkor des rades.

Alle den wilkor den de Ratmanne<sup>1)</sup> setten den moghen vnde scholen de Ratmanne richten vnde wat se dar vor nemen dar schal de voghet<sup>2)</sup> dat drudden deel van nemen.<sup>3)</sup>

1) raedt 2) ft: de v., *dat recht* 3) St. hebben. S. hebben vann denn yennen, de denn wilkor brekenn he fy borger edder gaff.

LII.  
54.

#### LXV. van Radmanne.

Twe brodere en moghen nicht Ratmanne syn to samende to eyner tyt ok noch<sup>1)</sup> vader vnde sone den<sup>2)</sup> steruet dar<sup>3)</sup> en edder vortyghet he des Rades so machen den andern wol in den rat nomen is dat also dat he des werdich is.<sup>4)</sup>

1) ft: ok n., *vndd ock nicht* 2) funder 3) erer 4) ft: in den rat etc., *kifen so verne alse he deme rade duncket vellich dartho wesenn.* Vgl. CCI.

LXXII.

#### LXVI. van misgripinge.

Wor misgrepe wert ghedan vnde wil jenne de dat ghedan heeft weder gheuen vruntliken dat he vnvorsichtigen heft ghenomen dat mach he wol doen sonder broke En wil he ouer nicht mit willen wedder gheuen.

wert he des ouertughet van deme richtere so mot he wedden . LX. sz. de horent deme richtere dat druddeldeel vnde der Stat dat druddeldeel vnde den clagher dat druddendeel.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CCCLXXIV.

LXVII.<sup>1)</sup>CXI.  
55.

Neyn gafft mach tugen vp eyenen borghere Den en<sup>2)</sup> borgher mach tugen vp eyenen gafft vnde eyn gafft mach wol tugen vp den anderen.

<sup>1)</sup> Rubr. im Reg.: *van gaffe tugen.* <sup>2)</sup> ft: d. e., *men yewelick*

LXVIII.<sup>1)</sup>XXXVII.  
56.

Wor eyn wedewer edder eyn weduwe were de kyndere hedden ville en<sup>2)</sup> gut an van gaue edder van erue edder van ghewynne dat scholen se schichten vnde delen mit eren<sup>3)</sup> kynderen<sup>4)</sup> Id en sy also dat dar vnderfcheit ane sy.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Rubr. im Reg.: *van erf gude.* St. *Van gueth tho delende.* <sup>2)</sup> den kinderen <sup>3)</sup> den <sup>4)</sup> + er se sik veranderen <sup>5)</sup> Vgl. CLIX.

## LXIX. Van Schepe schaden.

CXXXVII.

Deyt jement deme anderen an sinen schepe Id sy welkerwys dat yt sy<sup>1)</sup> wert he beclaghet de den schaden hefft ghedan vnd wil he dat sweren vp den hilghen dat id em leet sy vnde he den schaden nicht bewaren en konde so schal he hem den schaden halff ghelden En wil he ouer des nicht sweren vnde en kan he des ok nicht betughen he mot hem allen schaden beteren.

<sup>1)</sup> St. + schaden

## LXX. Van Schepe hure.

CXXXVI.

Wor eyn man fyn schip luden deyt vnde verhuret vnde<sup>1)</sup> dat licht to schepende na der lude willen weret

denne also dat dat schip to breke in der reyse de schepe lude scholen hem<sup>2)</sup> gheuen halue schepevrucht.

<sup>1)</sup> St. + denne <sup>2)</sup> St. chme

CLXXXIII.  
57.

LXXI. Van den synnen ghekomen.

Eyn man edder eyn vrouwe . vt<sup>1)</sup> eren synnen gekomen van suke wegen edder van anderen faken<sup>2)</sup> de en moghen nicht vorgheuen dat<sup>3)</sup> stede moghe blyuen.

<sup>1)</sup> de van <sup>2)</sup> ft: van suke etc., *ys van kranckheit edder van sukedage wegenn* <sup>3)</sup> ere guth dat id

CXXXV.

LXXII. van Schip mede.

Welk man en schip meedet to eyner beschedenen tyt dat schip mach he noch vorsetten noch vorkopen nemende also dat id moghe stede syn ok nicht anders mede don den allene dat he id mach verhuren syne beschedene tyd.

CLXXXVI.  
58.

LXXIII. Van begrippinghe.

We begrepen wert edder gheuanghen<sup>1)</sup> mit eynes mannes dochter edder nichten edder mit eynen wiue<sup>2)</sup> edder maghet de eynen manne edder eyner vrouwen beuolen were vnde de bevelinge also gedan were dat se myt den manne edder vrouwen to der tafelen sete<sup>3)</sup> vnde se mit der vrouwen to der kerken ghinge vnde deme dat wityk were de mit er grepen<sup>4)</sup> worde de schal se nemen to echte edder he schal ir<sup>5)</sup> gheuen. LX. marken fuluers.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> — e.gh. <sup>2)</sup> ft: edder nichten etc., *offte modderenn* <sup>3)</sup> fit-  
tenn scoldo <sup>4)</sup> ft: vnde deme etc., *we denne so begrepenn*  
<sup>5)</sup> — ir <sup>6)</sup> Vgl. CCCLXXXVI.

CXXXVIII.

LXXIV. Van Schepen to der stad.

Wanne eynes mannes schip to vnser Stat komet so schalmen dat gud to hant dar vt nemen bynnen achte daghen en don de lude des nicht den dat gut to horet

so



fo scholen se dat beteren deme dat scip to horet Iffz dat se edder he dat claghen willen.

## LXXV. Van vorwyte.

LXXIII.  
59.

De deme anderen dat vorwitet dat he geslaghen edder ghetuchtighet sy van deme richtere .<sup>1)</sup> vnde vnspreket ene<sup>2)</sup> dat he nicht en moge syn gelyke wesen wert he des vorwunnen mit tughen he mot der stat wedden . LX. sz.

<sup>1)</sup> It: sy v. d. r., *ys mit rechte* <sup>2)</sup> + vnd secht

## LXXVI. Van Ratmannen.

CXLIV.

Komet vntuchtliken twe Ratmanne vor den Rat de des de schult is schal<sup>1)</sup> beteren dem anderen mit X sz. fleit ouer den anderen edder stot en eddet<sup>2)</sup> ropet en by den haren edder het ene horen sone vnde spreket en ouele jenigerleye wys he schal en wedden LX. fol. jnde<sup>3)</sup> eynen Juweliken Ratmanne II sz. vnde weret dat de II sz.<sup>4)</sup> numment<sup>5)</sup> nemen en wolde so schalmen dat gelt to samende vp nemen to der Stat behoiff<sup>6)</sup> also dat eme dar nicht van gelaten werde.

<sup>1)</sup> St. It: des de etc., *schult hefft schal yth* <sup>2)</sup> St. edder  
<sup>3)</sup> St. vnde <sup>4)</sup> St. It: weret etc., *wen* <sup>5)</sup> St. + dat <sup>6)</sup> St. behoiff

## LXXVII. Van eyner pryveten.

CCV.  
60.

Nene pryveten edder swynstael en mach nement maken negher der straten eder der kerckhoue wen vyff vote vnn en nabur nicht negher dem anderen wen twe voete.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> It: Nene etc., *Nemant mach priueteenn edder swynn stalle der stratenn edder demm kerckhaue negher maken denn twe vothe.*

## LXXVIII. Van Scholt.

CLXXXVIII.  
61.

We deme anderen schuldich is vnde en kan en vp den beschedenen dach nicht betalen also<sup>1)</sup> als he dat

beholdet ynne na deme daghe also langhe schal he eme<sup>2)</sup> pennyngē weder lenen also vele off<sup>3)</sup> he mot hem den schaden beteren wil he dat clagen edder he mot sweren dat he eme nenen schaden hebbe gedan mit der schult.

<sup>1)</sup> + lange <sup>2)</sup> + so vele <sup>3)</sup> si: also v. off, edder

**CLXXXIX.** **LXXIX.** Van quadem vorsprekende.

62.

Gift ein den anderen scholt dat he syner ouele hebbe gedacht edder<sup>1)</sup> vorsproken mit bosen worden en heft he dat nicht suluen hort he en dorff deme nicht dar vmmē<sup>2)</sup> antwerden de ym schult gift.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> + achter rugge geredeth vnd <sup>2)</sup> si: mit bosen etc., *dat an ere vnd guth geit, all isst behorth mith besetenenn borgerenn vnd komenn to hope to rechte vnd de kleger steith to, dat he dat wort van em suluen nicht gehorth heefft, he en darff darvmmē nicht weddenn edder* <sup>3)</sup> Vgl. CCCLXVII.

**CXCH.** **LXXX.** Van Clederen to makende.

63.

Deyt yement eyn<sup>1)</sup> deme anderen cledere edder anders wat to makende vorkopet he edder vorfettet dat de jenne deme dat is to makende<sup>2)</sup> de jenne de dat heuet van sick gedaen is des gudes negher to beholdende wen en andere eme dat to entberende.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> — eyn <sup>2)</sup> + dann <sup>3)</sup> si: wen en etc., *mith sinem rechte, wen de jenne de dat gekofft heefft.* Vgl. CCCXI.

**CLX.** **LXXXI.** Van penden vp to bedende.

64.

De eyn pant vpbedet vor dem gherichte dar na schal he<sup>1)</sup> dat holden XIII nacht<sup>2)</sup> also de<sup>3)</sup> vmmē gekomen synt so schal he ouer dat pant vpbeden<sup>4)</sup> vnde schal dat echter holden achte daghe vnn ouer nacht vnde schal dat witlik doen den Jennen des dat pant is vnde schal em dat pant to losende beden vor besctenen luden dar na machmen dat pant vorkopen.<sup>5)</sup>

1) st: dar etc., *de scal* 2) dage na der vppbeidinge, men he moth de ersten vpbedynge to seggenn demm dath pandt to horth mit besetenenn borgerenn 3) + XIV dage 4) + yn demm rechte vnde verkundigen dat mith besetenenn borge-  
renn deme dat pandt horeth 5) st: vnn ouer nacht etc.,  
*nha den VIII dagen scal he dat tomm drudden male vpboden vnd scal de III vpbedinge to seggenn mith besetenenn borge-  
ren, so mach he dat to marckede doen wes dar vor badenn warth, den koep scall jo erstenn bedenn demm dath pandt to horeth, wil he dat nicht losenn, so mach he dat vmme denn kopp geuen, weme he wil, vnnnd is dat pandt so guth nicht alse dat gelth, dat he ene schuldich is, so moth eme de schul-  
dener synn vulle borden vnnnd dar tho alle vngelth, wes em dat veruolgent kostet heefftt.* Vgl. CCLV.

## LXXXII. Van schepen to vorfettende.

CXLVII.

Vorfettet jement eyn deme anderen syn schip vnde segelt dar na anders wor mede<sup>1)</sup> vnde vorkopet dat schip so en is dar nene vorderinge ane mer komet dat schip weder in de trauene so is dat also<sup>2)</sup> yd was er he vt seghelde.

1) St. + henne 2) St. + alz

## LXXXIII. van erue.

XXXVIII.

Vorfettet eyn deme anderen syn erue vnde en is he denne nicht to hus wen he dat weder losen schal. vnde claghet de deme dat erue steit vor dem rechte vnde vorvolghet de sake So verne also he des erues mechtich wert jo doch en mach he denne den man bynnen daghe vnd jare nicht vt deme huse wyfen jd en sy dat he dat hebbe ghewilkort Iffz ouer wityck dat he entweken is vnde is vorvluchtich gheworden so schalmen dat erue vervolghen mit rechte also en ander pant.

## LXXXIV. van in de hechte to settende. CLXXXVI.

Settet eyn man den anderen in de hechte vmme faken de eme an syn lyff edder<sup>1)</sup> an syn sunt gheit en

kan en de clegher nicht vorwynnen<sup>2)</sup> also vakene also me<sup>3)</sup> vp vnn to flut also vake weddet he LX. fol.<sup>4)</sup>

1) vnn 2) auerwinnen 3) + ene 4) + de ene heeftt set-  
tenn latenn.

CLXIV. LXXXV. van ener muren to legghende.

66. Wil eyn man leggen ene mure deme schal helpen syn nabor ghyfft de nabor Rente vor de wort vnde en is he so rike nicht van gude dat he em nicht gheuen en kan edder nicht helpen en kan deme manne schal he gheuen na jaren wan he kan IX marken den he schal van der tyt an de wyle dat he de IX marck nicht kan gheuen so schal he eme alle jare gheuen<sup>1)</sup> VIII szl. to tynse also langhe dat he edder syne nakomelinghe de IX marck vtgheuen.

1) sz: ghyfft de nabor etc., yffet also, dat synn naber dath nicht vermach eme to helpende, so scal he sinem nabere, dede murenn leggenn will, to seggenn IX Mark lub., de scal he em geuenn wenn he kann vnn alle jar

CLXXIV. LXXXVI. van schult.

68. Is eyn mensche kranck vnde ligget vp dem bedde vnde is den<sup>1)</sup> luden schuldich he en schal des nene macht hebben dat he jemende deme enen<sup>2)</sup> vor den anderen jenich vordel do in der betalinge. weret dat he storue vnd hedde heymeliken weme wot gedan dat schol-  
deme weder bringhen to deme anderen gude vnde de schuldener scholden alle to liker delinge gan vnde delen dat gut<sup>3)</sup> na marktalen.

1) + velen 2) + sculdener 3) sz: vnde d. d. g., van demm samende gude eyn yewclick

CLIX. LXXXVII. van schelinghe vmme quyk.

67. Wert schelinghe twyffchen luden vmme en pert ed-  
der vmbe quek wo<sup>1)</sup> yd sy also dat dat quyk erer nen hebben en wille vnde wert vtgeflagen<sup>2)</sup> dat horet dem

voghede vnde de heft syn recht dar ane weret ok dat jement en quyk<sup>3)</sup> hedde verloren de schal dat kundigen laten des hilgen daghes to der<sup>4)</sup> kirken komet auer de nicht deme dat quyk to horet so schalmen dat verkopen vnde legghen dat gelt an<sup>5)</sup> dat godes hus jar vnde dach vnde komet denne nement so schal dat gelt des godes huses<sup>6)</sup> blyuen to ewighen tiden.<sup>7)</sup>

1) ft: quek wo, *ander quick dat sy watterleye* 2) lofz driff-  
tich gefunden 3) + vphelde edder 4) ft: des etc., *yn der*  
*hilligenn* 5) ynn 6) ft: des g. h., *by deme gadeshufe* 7) —  
to e. t.

## LXXXVIII. van ener mast.

CCVI.

Wormen verluft eyne mast edder en segel in der seghelinghe van vngheluckes wegen des en doruen nicht gelden de in deme schepe synt Men wert dar dorch not willen de mast ghehouwen vnde gud verworpen so schal dat scip vnde de lude de dair ynne synt alle gelike dat ghelden na marktalen vnde de schippher schal syn deel ok gelden.

## LXXXIX. van borgheren vt der Stat tho theende.

CLXXXIV.  
69.

Trecket eyn vnser borgher edder vnser borgers sone vt der Stat ane not to vnfen vyanden vnde deyt mit en schaden<sup>1)</sup> vnfen borgher he heft<sup>2)</sup> erue edder gut in vnser stat dat gut schal wesen in der ratmanne vnde in<sup>3)</sup> vnfer stat gewalt vnde de en schal numberme vnse burgher<sup>4)</sup> werden he en hebbe<sup>5)</sup> ghebetert den jennen den de<sup>6)</sup> schaden<sup>7)</sup> heeft ghedan.

1) + vns edder 2) hefft he 3) ft: in der etc., *der stadt vnnde*  
*an* 4) + wesen edder 5) St. ft: en h., *hebbe denne* 6) St.  
he 7) ft: he en etc., *sunder he hebbe vnfen borgerenn den*  
*scaden wcedder guldenn, den he em hulpcenn*

CXXII.

70.

## XC. van godeſhufen.

Godes huſe en ſchal nement Rente verkopen an ſyneme erue Nement ſchal ok rente edder erue vorgheuen godeſhufen den dat erue ſchalmen gheuen vor pennynge vnde gheuen de pennynge godeſhufen wor men wil heft ouer de jenne erue edder gut de de aldus erue edder gut vorgheuen willen<sup>1)</sup> de eruen de mogen dat biſpraken wente an ere vulbort en heft de gift<sup>2)</sup> nene macht jd en dede denne<sup>3)</sup> grote not.

<sup>1)</sup> ſt: Nement etc., edder erue geuenn, men me ſcal dat erue verkopenn vnnd geuenn dath gelth ynn dem gades huſe; werret ſake, dat he erue hadde, dede alſo guth wolden geuen yn gades huſe, <sup>2)</sup> ſt: de g., dat <sup>3)</sup> ſt: jd en etc., ſunder dat dede

LXVIII.

71.

## XCI. van Claghe.

Is dat en man den anderen vorclaghet<sup>1)</sup> vmme welkerhande ſake dat ſe ok dat ſe vnder eyn ander vor den richtere dar vore ſweren wolden worde de bericht de ſweren wolde dat he den ſchaden leuer ghelden wolde . wen he ſwore he ſchal<sup>2)</sup> beteren deme gherichte mit IIII ſz. oft er de voghet nicht entberen wille.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> + vor Rechts edder vor Rade <sup>2)</sup> ſt: ſe ok etc., ſzy vnde dede beclaget bode ſzick to eden vor de ſzake vnde de ſzulue worde vnderwiſet darna dat he nicht ſweren wolde, he wolde leuer denn ſchaden gelden, ſo ſzchall he dat <sup>3)</sup> Mit dieſem Art. fängt in S. eine neue Handschrift an.

CLXV.

72.

## XCII. van ſchaden.

We deme anderen ſchult gift de<sup>1)</sup> he em gheſchadet hebbe de ſchal den ſchaden bewiſen vnde de ander de beclaghet is de ſchal den ſchaden betren na vtwyſinghe guder gude<sup>2)</sup> edder he ſchal ſik des entledighen mit ſyns ſulues hant.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> dat <sup>2)</sup> Richtiger: lude; aber auch St. hat gude <sup>3)</sup> ſt: de ſchal etc., den ſzchaden moth he na bringhen alſzo Recht is myt II beſetenen Borgeren, wen he uerwunnen is alſ recht is, ſo ſzchall he den Bewiſliken vull vnde all Beterenn. Vgl. CCCVIII.

## XCIII. van berneholte.

LXXIX.

Wor duue an berneholte wort angesproken vnde de syk an beyden syden to deme stamme teet dair dat van gehouwen is welk er den anderen ouerwynnet de beholdet dat holt. vnde de neder vellich wert de schal dat beteren mit LX. sz.

## XCIV. van bekennende.

LXXIX.

Wor en man vor dem gherichte<sup>1)</sup> bekennet eynes dynghes des machmen eme<sup>2)</sup> bet ouertughen wen he sik des entledighen<sup>3)</sup> konne.

73.

<sup>1)</sup> Rechte <sup>2)</sup> + denne <sup>3)</sup> enleggen

## XCV. van begripen by eynes echten mannes

VIII.

wyue.

74.

Wor en man by<sup>1)</sup> eynes echtes mannes. wyue begrepen wert de schal ghetoghen werden by den priapoleff dor de stat in den straten vp vnde neder.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> myt <sup>2)</sup> si: de schal etc., vnnnd dat nicht beteren kan na Wilkore des Rades vnde der stadt, den szchal me vp deme kake szetten myt dem Wiue vnde szchal sze denne beide de einen straten vpptheen vnde der anderen dall.

## XCVI. van enem prame.

CXXXIII.

75.

De enes anderen praem nemet sunder synen willen<sup>1)</sup> vnde vp de trauene mede vert wil he dat vorderen de jenne des de prame is de ander mot em hure gheuen vnde wil<sup>2)</sup> ouer dat<sup>3)</sup> claghen de ander mot dat betren mit. V sz. edder IIII sz.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> si: f. w., Orloff <sup>2)</sup> St. + he <sup>3)</sup> St. ehue <sup>4)</sup> si: vnde wil ouer etc., will he desz myt willen nicht don vnde klaget de genne dat vor gericht dem de pram tho horet, so szchal he den vnhorsam beteren myt IV szl. vnde moth denne allykewol hur gheuen.

## XCVII. van gelde vnd gude.

CXLVI.

De ene de<sup>1)</sup> deme anderen deyt gelt off gut vp syn gut et sy crue edder cledere edder yd sy wat gu-

76.

des dat yd fy so is<sup>2)</sup> dat weddeschat gesthadet ok des de jenne dede wedde schattet<sup>3)</sup> dat dat gud komet van der stede dar eme dat ghedan vnde<sup>4)</sup> bewifet wert edder dat yd<sup>5)</sup> van den jennen de des eme waren schal<sup>6)</sup> in ander gud ghewandelt wert so en is dat nen weddeschat.<sup>7)</sup>

1) ft: De e. d., *Wclck man* 2) het 3) ft: w. sch., *dat gelt vthgedan hefft* 4) ft: dat g. v., *de punde geantwerdet szinth edder* 5) dat gudth kumpt 6) + ofte 7) + wenn dat in andere ware kumpth. Vgl. CCXXIII.

CXCIX.

77.

## XCVIII. van der matten.

IN der molen schal wesen en matte also grot dar er maken XVI<sup>1)</sup> eynen schepel vnde van eneme schepele schalmen gheuen eyne matte.

1) ft: also etc., *der VIII maken* Die weitere Bestimmung in S., wonach von II Scheffeln XI (Cronhelm hat dafür I), von III und IV Scheffeln wieder I Matte gegeben werden soll, ist wegen ihrer Verworrenheit unbrauchbar.

CXXVIII.

79.

## XCIX. van valschen matten.

De valsche matte heft<sup>1)</sup> yd fy wat matte id fy vnde wert he dar mede bevonden de schal beteren mit LX sz. vnde is he ok dat he<sup>2)</sup> rechte matte heft vnde en dot dar nicht wol<sup>3)</sup> mede de schal dat beteren mit eynen haluen punde.<sup>4)</sup>

1) + edder valsche wicht 2) ft: he o. d. he, *ock ein de dar* 3) ft: en dot etc., *deit den luden nicht vull* 4) ft: beteren etc., *wedden mylh I pundth wedders.*

CVIII.

78.

## C. van valscher tuchnisse.

Wert dem Rade witlik ghedan dat yement valsch ghetuget heft vnde duncket dem Rade dat yd warliken valsch fy de valsche tuch schal beteren mit LX. sz. vnde en schal dar na nummer mede<sup>1)</sup> tugen helpen.<sup>2)</sup>

1) ft: n. m., *nemande mer* 2) Vgl. VIII.



## CI. van ghelofte.

XLV.  
80.

Wor en ghelofte wert ghedan vor twen Ratmannen dat gelofte schal stede syn<sup>1)</sup> vnde de Ratmanne beyde scholen gan vp dat Rathus to den anderen Ratmannen vnde scholen dat<sup>2)</sup> wytlik don wo dat ghelouede is gheschen<sup>3)</sup> gedan vnde<sup>4)</sup> so blyft dat gelouede stede vnde vaste.

<sup>1)</sup> bliuen by broke LX Marck lub. <sup>2)</sup> St. dar <sup>3)</sup> St. + vnd <sup>4)</sup> St. alzden S. st: gedan vnde, *vnde wenn dat geschenn is*

## CII. van Ratmanne.

XLII.

Nen man schal en ratman wesen de en ammet van heren heft.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. XXVII.

## CIII. van tuchnisse.

XI.VI.  
81.

Wor Ratmanne ouer faken synt ghewesen vnde steruen de alle sonder en<sup>1)</sup> de ene tughet also vele<sup>2)</sup> als twe in fulker wyse<sup>3)</sup> woldemen eme nicht ghelouen so moeste he dat sweren dat de andere<sup>4)</sup> mit eme dar ouer ghewesen hebbe.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> st: f. c., *upp enen na* <sup>2)</sup> st: t. a. v., *kan so vele tughenn*  
<sup>3)</sup> fake <sup>4)</sup> anderen <sup>5)</sup> weren vndd geweest hebben. Vgl. CCXCVI.

## CIV. van scleghen vnde van lemede.

CXL.  
82.

We deme anderen flect so dat eme van dem fleghe wert en lemede<sup>1)</sup> vnde he dat clagen wil de jenne<sup>2)</sup> de gheslaghen is<sup>3)</sup> de jenne de den anderen<sup>4)</sup> gheslaghen heft schal eme<sup>5)</sup> betren vnde dem voghede vnde der Stat<sup>6)</sup> mit LX. fol. vnde schal dar to gheuen deme de ghelemet is twe mark suluers vor syne lemede weret ouer dat he van armodes wegghen dat gelt nicht gheuen en konde so schal he dar vor eten water vnde brot. X. weken in den torne<sup>7)</sup> vnde dar na schalmen

ene vt der stat wyfen vnde he en mach in der stat<sup>8)</sup> weder<sup>9)</sup> komen ane dat fy des ghelemden wille.

<sup>1)</sup> ft: We etc., *De dem anderen eine lemniffe fzeleit edder houweth* <sup>2)</sup> — de jenne <sup>3)</sup> St. + so schal <sup>4)</sup> St. — den a. <sup>5)</sup> St. ft: schal e., *ehme dath* <sup>6)</sup> ft: eme beteren etc., *beteren dem Rechte* <sup>7)</sup> — in d. t. <sup>8)</sup> St. + nicht <sup>9)</sup> ft: en mach etc., *mach dar nicht wedder in*

CXLI.

83.

## CV. van mishandelinge.

Wert eyn vnser borgher buten der stat ouele ghehandelt van eyneme anderen borghere he ga weder tho<sup>1)</sup> in de Stat vnde schuldige den de dat heft gedaen<sup>2)</sup> vor deme rechte he mot dat eme<sup>3)</sup> betren off he mot sik des entledigen mit fyneme rechte dat yd fyn schult nicht en fy.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> ft: Wert etc., *Sleit de ene borger den anderen buthenn der stadth all wer dath ock in einem anderen Rechte, de ga men wedder* <sup>2)</sup> ft: de d. h. g., *anderen darunne* <sup>3)</sup> — eme <sup>4)</sup> ft: off he etc., *likewisz offte idt in der stadth geschenn is.* Vgl. CCCXCIII.

LIX.

84.

## CVI. van vnrechten delen.

Vyndet en man<sup>1)</sup> en vnrecht ordel<sup>2)</sup> vor deme gherichte dat schal he<sup>3)</sup> beteren mit IIII fz. wil he ok dat sweren vp de hilgen de<sup>4)</sup> jenne deme he hat<sup>5)</sup> gewonnen<sup>6)</sup> heft dat he des to der tyd nicht beter en wiste so blyft he ledich vnde los vnde blyft des<sup>7)</sup> sonder schaden.

<sup>1)</sup> ft: V. e. m., *Wert* <sup>2)</sup> + gevunden <sup>3)</sup> me <sup>4)</sup> St. deme <sup>5)</sup> St. dath <sup>6)</sup> ft: de jenne etc., *de dath geunden* <sup>7)</sup> ft: ledich etc., *der IV fzl. lofz*

LX.

85.

CVII. van schulden ordelen vp<sup>1)</sup>

Wenne en ordel vor deme dinghe rechte wert gheschulden vp dat hus dat schal de vorsprake vp dat hus bringen to der negesten tokumpft vnde wert ghevordert van eme dar<sup>2)</sup> schal de fake-wolde vmme wedden<sup>3)</sup> III mark fuluers.<sup>4)</sup>

1) St. † dath huyfz. 2) ft: vp dat hus bringen etc., *vorderen to dem negesten Rechtedage, vnn weret szake, dat idt myt vorfzate lenger togert worde vnde me des to wardc qweme, szo* 3) ft: v. w., *dat affwedden myth* 4) Vgl. CCCV.

## CVIII. van ertrike to buwende.

CLXVII.

86.

Is dat jement en den anderen mit ftaken edder 1) mit buwende syn erue 2) bekommert Is dat he dar vmme beclaget wert vor deme voghede vnde 3) deme gherichte vnd eme syn erde entvelle he schal dat eme betren mit LX. fz. js dat ouer dat syn ertrike hogher is wen dat syn so is de beteringhe IIII fz. 4) Is ok dat syn buwete vp en neghet vnde de druppen val vp en vallet vnde wert de andere dar vmme beclaghet de schal betren mit IIII fz. vnde eme dar to rumen. 5)

1) — m. ft. e. 2) Erderike 3) — d. v. vnde 4) ft: vnd eme etc., *he szchall dar vor wedden LX fz., dat szche myth palen to stotende edder wo dat szche. Weret ock szake dat de ene naber dem anderen myt vorfzate vorworde szinen hoff, dat szinem naber szchadenn dede an szinen buwethe edder gude, wo dat myt vorfzate szcheghe, szo szcholde he szinem naber bewifzlikenn szchadenn gelden vnde in dat rechth LX fz.*

5) Der letzte Satz bricht in S., wie auch Cronhelm bemerkt, mitten im Texte mit einem *ſca.* ab.

## CIX. van eneme hufe.

CXIX.

87.

Is dat twe manne en huys hebben to samende vnde se beyde fik nicht wol to hope vordregen en konnen noch en willen So en is des nen not dat (y dat hus 1) verkopen edder to breken Men de ene wone in deme hufe en jar vnde de andere ok en jar 2) dar na edder so 3) langhe alfe se dan des ouer ens dreghen. 4)

1) † vort 2) † vnde 3) ft: e. f., *alzo* 4) kamen. Vgl. CCLXVII.

## CX. van enen erue.

XXXIII.

88.

Is dat 1) lude hebben 2) erue vnde en dregen se nicht ouer en vnde welken en 3) van dem anderen wil

fcheden de fchal dat erue fetten vppe penninghe vnde laten den anderen kefen der eyn de penninghe edder dat erue de den kore heft de fchal kefen bynnen echte<sup>4)</sup> daghen, vnde de penninghe fchal men vthgeuen bynnen der weken.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> + twe <sup>2)</sup> + ein <sup>3)</sup> ft: w. n., *wilker* <sup>4)</sup> VIII <sup>5)</sup> ft: vnde de etc., *dede penninghe vtgeuenn fzechall, de fzechal fze an derfzuluen wekene vthe geuenn.* Vgl. CCLXII.

XXXIII.

## CXI. van Schepen.

CL.  
89.

Lykerwys is dat wor lude fchepe to hope hebben vnde wat en man doyt vor eneme hegheden dynghe des machmen en bet ouertughen wen he fik des mach entfeggen wo des de voghet bekenne vnde twe befetene lude dat fweren.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> ft: vnde wat etc., *dat ein fzychipper mede part ane hebbe edder heft vnde de fchipper den rederenn nicht behaghet, fzo moghenn de redere dem fzychipper dat fzychipp fzettenn to nemende vnde to geuende alfo dat de fchipper mot kefzen dat fzychipp edder dat gelth.*

LXXXIV.

## CXII. van ouertughende.

90.

Weme clagen<sup>1)</sup> wert vmme wunden edder vmbe dotflach<sup>2)</sup> de vormunden<sup>3)</sup> des dodes mannes en moghen fik nicht vlien edder fonen mitten hantdadinghen jd en fy mit des voghedes willen des stats vnde dat en fy dat de vormunde de jennen dede<sup>4)</sup> gheclaghet hebben fyn ghedelet leddich vnde los dar na mach fik de vormunde vorenyghen vnde fonen mit den hantdadinghen.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Wen dar klaghe <sup>2)</sup> + vor dem rechte <sup>3)</sup> edder negeffen erue <sup>4)</sup> ft: jd en etc., *ane dat fzy der richter wille; ane dat fzy ock alfo, dat de genne de* <sup>5)</sup> ft: dar na etc., *van dem Richter, vnde dar na fzo moghen fze de fzone makenn na crer beide wilkor.*

IX.

## CXIII. van twen echten wyuen.

91.

Wor en man twe echte wyff heft vnde de beyde beflapen heft wert he dar mede beuonden he fchal der

lester<sup>1)</sup> vortyen vnde se schal ok syner vortyen vnde se schal ok to voren nemen ere gud dat<sup>2)</sup> se to em bracht heft vortme schal se nemen de helfste des mannes gudes vnde de man schal beteren de Stat vnde deme gherichte<sup>3)</sup> syne bosheit mit twen marken fuluers vp datmen en nicht en fette vp den kak.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> latesten <sup>2)</sup> st: ok syner etc., *ene ock vorlathenn vnde de lateste nympt wedder allent wesz* <sup>3)</sup> st: de Stat etc., *dem rechte* <sup>4)</sup> Vgl. CCCLXXXVII.

## CXIV. van buwende.

CLXVIII.

Is dat twen luden bort to buwende eyne want vnde de eyne wil breken syn huys vnde wil dat wedder buwen de want dar erer beyder buwyng vppe steit de schal gans blyuen vnde de alder ersten buwet de schal syn ghebuwete setten alze he sik neghesten kan wil denne de andere buwen de schal ok syn ghebuwete sik setten alse he neghesten kan so schalmen de olden want to breken . vnde delen dat holt to like vnde de stede schal leddich blyuen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Statt dieses Art. steht in S. der schon bey XLI. not. I. angeführte.

## CXV. van buwete.

CLXIX.  
93.

We syn ghebuwete wil breken vnde wedder buwen wil de schal nemen ene mate van den Ratmannen de schal<sup>1)</sup> by der straten legghen vnde schal dar na buwen deyt he des nicht vnde gift men eme schult dar vmme so schal he der stat beteren mit dren marken fuluers vnde denne noch buwen<sup>2)</sup> na des Rades anwynghe.

<sup>1)</sup> *he fehlt auch in St.* <sup>2)</sup> st: We syn etc., *Welck man neger buweth dat nie buwethe wen dat olde geweest hefft, de schal dat affwedden myth III Mark szuluers vnde buwen denn dat szulueste buwethe*

CLXX.

91

## CXVI. van buwen.

We ok vp syn eyghendom buwet vnde vnghelike to valle van vngeschichte de schade de van dem valle sche<sup>1)</sup> de jenne . de<sup>2)</sup> dat ghebuwete were en dorffe<sup>3)</sup> vor dat vngeschichte vnde den schaden nicht antwerden men he moſte dat vp den hilgen ſweren dat yd fonder ſynen willen were geſcheen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> St. ſt: v. ſche, *gebuwthe ſchuelt dorfft* <sup>2)</sup> St. ſo <sup>3)</sup> St. — en d. <sup>4)</sup> S. ſt: We etc., *Welck man buweth ſzin luſz offte kamer offte wat buwethe dath ilt ſzy, wereth ſzake dat dar vngelucke ſchege, dat ſzick dar we ane dede edder dat buwethe beuelle alzo dat dar jemandth auer van deme leuende tho dem dode qweme; vor den ſzchaden vnde vngelucke en darff de genne nicht antwerden, fonder he mach des ſzick weren ſiner eghenn handth, dat is ſunder ſzynen willen ſzchen is.*  
Vgl. CCCLXVIII.

CLXXI.

CLXXII.

## CXVII. van ghebuwe.

Wor en vnſer burgher heft ene muren vnder ſynem druppen valle vnde wil ſyn nabor de muren halff hebben fonder ſynen wille vnde en kan he des nicht van em hebben vnd en wil des nicht ſtaden ſo ſcholen de ratmanne dat ſchichten tuſſchen den beyden alfo dat yt mogelijk ſy vnde de jenne de de muren allene beholdet ſchal buwen en ſteenus al vp vore vnde achter myt gheuelen bynnen eynem jare by XX. marken ſuluers Ok wor en man beneden in den grunt heft ghebuwet vnde en ander dar bouen vp wat ghebuwet heft vnde heft alto na ghebuwet vp ſynen nabor vnde de jenne de de vnderſten ſtede heft bekummert mit ſynem ghebuwe dar he vnder wil he mot dat vp den hilgen beholden de andere de eme to na ghebuwet heft ſchal de ſtete<sup>1)</sup> dar bouen enkommeren ſo mach he dar na dar bouene buwen wen he wil vnde des to rade wert.

<sup>1)</sup> St. ſtede

## CXVIII. van ghezeringhe.

CLII.  
95.

We dar gheit in eynes anderen mannes hus vmbe welke fake edder werff dat yd fy <sup>1)</sup> wert he ghezeringhet van eneme hunde edder eneme queke jn welkerwys dat he ghezeringhet wert <sup>2)</sup> de here des hundes edder des quekes darff deme ghezeringheden <sup>3)</sup> dar nicht vor <sup>4)</sup> antwerden. <sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> ft: welke etc., *weruesz willenn* <sup>2)</sup> ft: eneme queke etc., *vee, idth fzy denne, welkerleie vee idth fzy* <sup>3)</sup> — deme g. <sup>4)</sup> St. tho <sup>5)</sup> + wat in sinem hufze fzechuth.

## CXIX. van ve edder qweke.

CLIII.  
95.

Is <sup>1)</sup> dat jenighes mannes ve <sup>2)</sup> edder queek gheit vp der straten vnde dot weme we iffz dat de here des quekes der vorfaken. vnde vortyen wil he en darff nemant vmme de zeringhe mer antwerden noch sweren. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> men wereth also (S. hängt nämlich diesen Art. an den vorigen.) <sup>2)</sup> hunt <sup>3)</sup> ft: gheit vp etc., *dem anderen schriede offte we dede vppe der strathen vnde will de man dat quick edder hundth edder perdth vorlaten vnde vorfaken: fzo en darff he nicht tho dem fzechadenn antwerden noch tho eden bringheun.*

## CXX. van valfcher wichte.

CXXIX.  
79.

De wert gevonden mit valfcher gewichte de schal dat beteren mit LX. fol. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. XCIX. not. 1.

## CXXI. van faken vnde tughen.

LXIII.  
96.

Wor en man vor gherichte des anderen wort spreket edder gesproken heft de en mach vppe de fuluen fake nen tuch wesen.

## CXXII. van tugen to benomende.

CVII.  
97.

Wor en man <sup>1)</sup> vele tughe ghenomet <sup>2)</sup> vnde wert eme de <sup>3)</sup> tughe en deel <sup>4)</sup> vp geworpen he mach der anderen wol ghenyeten de eme nicht vp gheworpen

fynt oft he dat mit ordel bewaret vnd schal se ouer to eyner tyd nomen.<sup>5)</sup>

1) si: Wor etc., *Welck man de vor gerichte* 2) nemeth  
3) denn 4) — en d. 5) si: ghenyeten etc., *genethenn; ane  
he were dar vnder gan dath he midth alle den tughenn szin  
recht wolde winnen vnde vorleszen.* Vgl. CCCXXXVII.

V.  
98.

### CXXIII. van gude.

Welke vrouwe eder joncfrouwe sunder ere vrunde<sup>1)</sup> rad wil enen man nemen de schal van ereme gude nicht mer hebben wen er daghelike cledere vnde beteren der stat<sup>2)</sup> mit X. marken suluers dat ander gud scholen hebben ere vrunt.<sup>3)</sup>

1) + willen edder der frunde 2) si: vnde etc., *szo szychall  
sze dath beteren* 3) Vgl. CCCLXXXIX.

VI.  
99.

### CXXIV. van gude.

Eyn<sup>1)</sup> vrouwe off eyn<sup>2)</sup> juncfrouwe de buten vnser stat wonet wil nemen<sup>3)</sup> eynen van vnssen borgheren vt vnsser stat<sup>4)</sup> off in vnser Stat to manne vnde<sup>5)</sup> steruet de man vnde en hebben se nene kyndere to samende wil den de vrouwe weder vt vnsser stat wen he dot is de en schal<sup>6)</sup> nicht mer gudes<sup>7)</sup> vt der stat voren wen se to deme manne brochte in de stat<sup>8)</sup> wat dar gudes bouen blyuet edder is dat schal blyuen in de stat vnde des mannes eruen scholen dat beholden<sup>9)</sup> na stades rechte. — Ok so sy enen man neme van ener stat in de andere so schal he ere gud beholden na stades rechte<sup>10)</sup> weret ok dat en man dor synes dommen synes willen wolde dat<sup>11)</sup> breken vnde wolde syneme wywe des to<sup>12)</sup> mer gheuen<sup>13)</sup> de scholde der Stat<sup>14)</sup> beteren mit hondert mark suluers.

1) Welck 2) — eyn 3) si: w. n., *vnde nemeth* 4) — vt v. si.  
5) dar na 6) si: vnsser etc., *der stat then szo szychall se*

7) —



7) — gudes 8) ſt: brochte etc., *gebrocht hefft alze brudt-  
ſzchatt* 9) ſt: in de ſt. v. etc., *by ſzinen negeſtenn eruen*  
10) — Ok ſo etc. 11) deſſe wilkore 12) — des to 13) +  
wen fze tho em brochte 14) + dat

## CXXV. van kynderen.

XIX.  
100.

Wor en man vnde en vrouwe hebben to famen kyndere vnde erer en vorſteruet jd ſy der man edder de vrouwe alſo danich gud als dar bliuet den kinderen in der were dat horet<sup>1)</sup> den kynderen Steruet ok der kynder en ſyn deel eruet vppe de<sup>2)</sup> anderen kyndere de in der were ſynt<sup>3)</sup> Steruet ſe ok alle dat erue horet den negeſten erſſnamen.<sup>4)</sup>

1) ſt: alſo etc., *welck ere de dat leuent beholth van den beiden myth den kinderenn, ſzodane gudth dar denne nabliſt, dat hort deme manne offte der vruwen myth* 2) ſt: ſyn deel etc., *dewile vader offte moder yn dem ſzamenden ſettet, ſzin andell gudesz bliſt by den* 3) ſt: de in etc., *ſzo verne alſze de vader offte moder myth den kinderenn geſzitteth hebben;* 4) ſt: dat erue etc., *ſzo verne de olderenn vorſtaruen, ſo nemet de negeſtenn erue dat gudth na ſtades Rechte. Vgl. CCLXX. CCLXXII. CCLXXIX.*

## CXXVI. van kynderen.

XX.  
101.

Wor en man vnde en wyff kinder hebben to famende vnde der en ſteruet jd ſy man edder dat wyff jſſet dat der kynder neen to ſynen jaren noch komen is vnde dat ſyn erue hebben<sup>1)</sup> men mach des eme nicht vore ſyn edder weygeren van erues weghe<sup>2)</sup>

1) ſt: neen etc., *cin edder alle mundich ſzyn vnde eſzchenn ere andell offte erue* 2) ſt: vore ſyn etc., *vorweſzenn in duſſenn Rechthe.* Obgleich der Cod. hier offenbar fehlerhaft iſt, ſo ſtimmt doch St. damit völlig überein.

## CXXVII. van gude wedder gheuen.

XXI.  
102. 103.

Steruet enem manne ſyn wyff vnde en hebben nene kyndere to famende de man ſchal wedergheuen der vrouwen negheſten eruen de helfſte des gudes dat he mit der vrouwen ghenomen heeft<sup>1)</sup> So likerwys ſteruet

eyner vrouwen eren man de nene kynder to famende en hebben de vrouwe nemet so danich gud also se to ereme manne heft gebracht also beschedeliken off dat gud dar sy js dar ok gud en bouen dat schal se ghe-like delen mitten<sup>2)</sup> erfnamen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> + dat *fzy gelt, kleder, klenode, varenhaue, dat fzy wat idt fzy, nicht buthen bezlatenn.* <sup>2)</sup> St. myt des manfz <sup>3)</sup> ft: heft gebracht etc., brochte; is dar denne gudt auer dat de-leth de negeftenn eruenn, *fzo verne fze binnen der stadt bliuenn willen.* Vgl. CCLXXVIII.

XXII. CXXVIII. van kinderen erue to nemende.

<sup>104.</sup> Wor en man na synes wyues dode edder en wyff na eres mannes dode sittet mit sinen<sup>1)</sup> kinderen vnde der kynder eyn syn ding also an fleyt dat de vrunt vp beyden fiden dar ouer claghet werden se<sup>2)</sup> des to Rade dat kint schal nemen an eyneme stucke syn deel erues edder also vele penninghe also dat wert is ane alle an-sprake.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> — sinen <sup>2)</sup> + denne <sup>3)</sup> ft: an eyneme etc., *fzin andell an enem stucke edder an gelt vnde moth darmede fzedenn wesen van fzin en anderen broderen vnde fzufterenn.* Vgl. CCLXXV.

I.VII. CXXIX. van Ratmannes leyde.

<sup>105.</sup> Wenne de Ratmanne<sup>1)</sup> eynen man leydet in de stat . breket he dat leyde he schal dar vmbe<sup>2)</sup> wedden XX.<sup>3)</sup> mark suluers vnde eneme juweliken Ratmanne XX. sol. vnde vor deme<sup>4)</sup> dar he vor geleydet was LX. fz. vor syne smahet.

<sup>1)</sup> gantze radth <sup>2)</sup> ft: breket etc., *vnde de sulue de geleideth is, de brickt fzin leide myth fzlande edder deuerie offte midth anderen qwaden daden, de fzechall* <sup>3)</sup> X <sup>4)</sup> ft: v. d., *den jennen*

XXIII. CXXX. van erue kope.

<sup>106.</sup> Wor en man syn erue vorkopet eneme anderen de schal eme dat vplaten<sup>1)</sup> vor deme rade vnde schal em

des ghewaren jar vnde dach wert he ouer eme<sup>2)</sup> vorvluch-  
tich bynnen veer weken na der vplatinge<sup>3)</sup> so schal dat  
erue liggen blyuen<sup>4)</sup> bynnen den fuluen veer weken to  
alleme rechte also<sup>5)</sup> alse dat eme vorkoft is.

2) vorlaten 3) ft: he v. e., *de jenne auer* 3) vorlatinghe  
4) — blyuen 5) — also

### CXXXI. van Erue.

XXIV.  
107.

Settet jement deme anderen syn erue vor schult he  
schal dat eme setten vor dem rade so blyuet de beset-  
tinghe stede.<sup>1)</sup>

1) ft: de b. ft., *dat by macht vnde stede in der Stadt Lubeke.*

### CXXXII. van gude to bewarende.

XXVI.  
108.

Steruet en man sonder eruen syn gut schalmen den  
rade antworten tho bewarende En komet ok nyment  
bynnen dem jare vnde daghe de sik to deme gude tee  
mit rechte so horet dat gud dem Rade.

### CXXXIII. van gude to besittende.

XXVII.  
109.

Wor en man vnde en wyff kyndere to samende  
hebben vnde de beraden to echtscop Steruet de man  
de vrouwe besittet myt deme fuluen gude dat se beyde  
hadden do he noch leuede<sup>1)</sup> dat gud mach se nicht  
vorkopen noch vorsetten noch vorgheuen Id en sy der  
eruen wille jd en sy denne dat des er grot behoiff<sup>2)</sup> sy  
to erer<sup>3)</sup> lyffucht vnde dat mot sy an<sup>4)</sup> den hilghen  
sweren wil se ok eynen man wedder nemen<sup>5)</sup> eder in  
en kloster varen so schal se delen na stades rechte.<sup>6)</sup>

1) ft: to echtscop etc., *offte van szick sunderghen by erer  
beider wolmacht vnde sterueth dar na de vader der kindere  
szo beholth de moder alle dat gudth, dat sze myth dem manne  
gehat hefft; men* 2) nodt 3) ft: t. e., *alzo van* 4) ft: sy  
an, *sze to* 5) hebben 6) ft: delen etc., *dat gudt delen mydth  
den kinderen na stades rechte edder in ein kloster geuenn.*

XCVI.  
110.

CXXXIV. van erue gude.

NEn vrouwe en mach er erue vnn gut verkopen noch vorfetten sunder ere vormundere<sup>1)</sup> vnde ok hogher vnde mer nicht wen vor dridden haluen<sup>2)</sup> penning Sonder de jenne de kopenscop hebben also dat se kopen vnde vorkopen wat de lauet<sup>3)</sup> vnde borghet dat scholen se gelden wat ok en man louet sonder syn wyff vor ratmanne<sup>4)</sup> dat schal<sup>5)</sup> wyf ghelden.<sup>6)</sup>

- <sup>1)</sup> + willen    <sup>2)</sup> fl: vor d. h., III    <sup>3)</sup> fl: de l., *szc lenet*  
<sup>4)</sup> fl: louet sonder etc., *leneth vor twen Rathluden*    <sup>5)</sup> + syn  
<sup>6)</sup> Vgl. CCCLXIV.

XCVII.  
111.

CXXXV. van vormunderen.

Wor eyn vader leuendich is vnde settet synen kinderen eyn vormunderen . den<sup>1)</sup> en mach nymant aff dryuen off nement wederspreken de wile de vormunde synem dinghe recht dot also langhe went de kinder mundich werden off se knechte syn dot he ouer in de vormunderfchop nicht recht vnde claget de vrunde dat deme rade vnde duncket dem rade des dat de vormunde syneme dinghe vnrecht do so synt de Ratmanne des mechtich dat se ene aff setten vnde ene anderen de vormunderfchop bevalen.<sup>2)</sup>

- <sup>1)</sup> fl: eyn v. d., *vormundere, cnen offte twe, vor dem Rade vnde dar gekaren werden de*    <sup>2)</sup> fl: vnde duncket etc., *szc hefft de Radth de mach de vormundere affthoszettende vnde andere nutte vormundere wedder szetthenn.*

XCVIII.  
112.

CXXXVI. van vormunderen.

Neyn gaff edder nen vremet man mach wesen en vormunder eynes borghers kinde den de dar negest geboren syn de schal<sup>1)</sup> wesen vormunder vnde wesen gekomen<sup>2)</sup> van der swertfyden oft he dar sy.<sup>3)</sup>

- <sup>1)</sup> szcolen    <sup>2)</sup> fl: wesen g., *szcolenn noch gebarenn weszenn*  
<sup>3)</sup> fl: h. d. f., *dq dar szindth.* Vgl. CCXC.

## CXXXVII. van erue gude.

XXVIII.  
113.

Erue gut machmen wol byspraken bynnen den jare in echtmedinge<sup>1)</sup> to dren tiden to deme dridden male gewynnet men me<sup>2)</sup> edder verluft<sup>3)</sup> Iffet datmen dat<sup>4)</sup> mer anpreket edder anclaghet<sup>5)</sup> dat schalmen beteren mit LX. fz.

<sup>1)</sup> ft: den j. etc., *jar vnde dage in dem gehegeden dinge*  
<sup>2)</sup> dat <sup>3)</sup> + dat <sup>4)</sup> dar <sup>5)</sup> anlanget

## CXXXVIII. van erue gude.

XXIX.  
114.

We erue gut<sup>1)</sup> heeft vnde wil dat verkopen de schal dat erften beden den negesten eruen<sup>2)</sup> vnde schal dar to nemen twe edder dre besetene manne<sup>3)</sup> oft se dat willen kopen vmme so vele als ander lude dar vor beden willen se ok also nicht so mach he syn erue verko- pen wor he wil<sup>4)</sup> na stades rechte sonder<sup>5)</sup> vare.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Welck man en erue <sup>2)</sup> vrunden <sup>3)</sup> borgeren <sup>4)</sup> — w. h. w. <sup>5)</sup> St. + jenyge <sup>6)</sup> — f. v. Vgl. CCXLVII.

## CXXXIX. van Eruende.

VII.  
115.

De vnechte is gheboren de en nemet nene erue den<sup>1)</sup> dat erue nemen de negesten maghe de dar synt to gheboren.

<sup>1)</sup> men

## CXL. van eruende vnde gherade.

XXX.  
116.

Herwede vnde gherade en schalmen nicht mer fun- derlighen vtgheuen. wenne<sup>1)</sup> de neghefte erue is de neme<sup>2)</sup> beyde erue<sup>3)</sup> herwede vnde gherade.

<sup>1)</sup> ft: mer etc., *mede vthszundergen. Men wee* <sup>2)</sup> nemieth  
<sup>3)</sup> — erue

## CXLI. van gude to vorgheuede.

XXXI.  
117.

Wor en mensche steruet vnde vorgift syn gud den godehfusen edder finen vrunden dat fulue dat he vor- gift dat schalmen vtgheuen van fyne gude to deme

alre ersten<sup>1)</sup> vnde dar na de almyffen dat dar denne bouen is dat schalmen delen na stades rechte.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> alderersten <sup>2)</sup> Vgl. CCCII.

XLIII.  
118.

### CXLII. van Rades settinghe.

WE dat to behort vnde nicht stede holden en wil dat de Ratmanne settet dat scholen de ratmanne<sup>1)</sup> richten vnde dat dar van komet des heft de richter<sup>2)</sup> dat driddendel . vnde de stat de twe deel . dat licht ouer an den Ratmannen wan<sup>3)</sup> se to broke nemen willen.

<sup>1)</sup> R: WE etc., *We dar brickt des Radesz both vnde wil dat nicht stede holden, dat szchall de Radt* <sup>2)</sup> dat recht <sup>3)</sup> R: dat licht etc., *ock licht dat by dem Rade, wat*

LVIII.  
119.

### CXLIII. van dem Rade.

Is dat yement bescheldet dat de Rat vtgheuet En kan he des nicht vollenbringhen he weddet dem rechte III. sz.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> R: Is etc., *Welck man ein ordell szcheldeth vp dat hufz van dem Rechte vor dem Rade, szchall IV szl. wedden; windt he dat ordell vor dem rade szo szchall he em szine IV szl. wedder geuen.* Vgl. CXCVI. CCCVI.

XCIX.  
120.

### CXLIV. van faken van schuldinghe.

Is dat en man settet sinen kynderen vormunderen vnde de kindere werden na des vaders dode gheschuldighet vmme schult edder vmme ander faken vnwtlik<sup>1)</sup> vnde schalmen daer recht vm<sup>2)</sup> vor don edder sweren vor dem voghede so schal der vormunder en<sup>3)</sup> dat recht don vnde anders nement mer<sup>4)</sup> vnde de vormunden scholen dar vmme loten vnder sik welker de dat recht scholde doen<sup>5)</sup> vp wenne dat yd denne vallet de schal dat recht alleen<sup>6)</sup> doen.

<sup>1)</sup> R: ander s. v., *fake, dede den vormunderen edder den negestenn eruenn vnwtlick werenn* <sup>2)</sup> — vm <sup>3)</sup> R: edder sweren etc., *szo szchollen de vormundere* <sup>4)</sup> R: anders n, m., *nicht de kindere* <sup>5)</sup> — welker etc. <sup>6)</sup> — alleen

## CXLV. van hure.

CXVIII.  
121.

De enes anderen mannes hus medet edder huret vnde dar ynne varet<sup>1)</sup> bernet dat hus dar na<sup>2)</sup> de jenne de dat hus ghemedet edder ghehuret hadde de is de hure schuldich van dem haluen jare Is he ouer nicht in ghevaren so en is he nicht schuldich js he dar ynne en halff jaer<sup>3)</sup> so is he schuldich dat gantze jar to gel-dende<sup>4)</sup> Is ok en man in eneme hus vnde wil de jenne de<sup>5)</sup> dat hus eghen is den man dar vtwerpen de man de mach dat hus sine tyd mit syner eghenen hant be- holden vpten hilghen des dat is de is negher synre huf- hure to beholdende to enen jare wen de jenne de dar in is.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> + to rechten tidenn <sup>2)</sup> ft: dar na, off <sup>3)</sup> ft: dat hus ghemedet etc., *dar ynne wanth he is plichtich ein halff jar hur, hefft he ock ein halff jar dat hufz bewanth* <sup>4)</sup> ft: to g., *hur* <sup>5)</sup> dem <sup>6)</sup> ft: des dat is etc., *vnde des mot em gun- nen de jenne de dem dat hufz szinn egen is szunder idt were szake dat dat hufz vorkofft were.*

## CXLVI. van Duue vnde van Roue.

LXXVII.  
122.

Is dat yement eyu dem anderen betiget mit duue edder mit roue vnde nicht by em wert begrepen En heft de deme he des tighet de<sup>1)</sup> mach fik des vntschul- digen<sup>2)</sup> mit syner eghenen hant vp den hilgen vnde wil he he mach des schuldigen dat he eme vnrechte tuchte<sup>3)</sup> to ghelegghet hebbe vnde ene vorachtet hebbe dat mot he hem beteren<sup>4)</sup> mit LX fz. des horet der stat dat driddendeel vnde deme sakewolden<sup>5)</sup> dat driddendeel.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> ft: En heft etc., *S. vnde szech he is vnschuldich vnde is he ein man de ein quadt ruchte hefft gehadt: den mach men pinigen vppe III pundth . Is he ouerst ein man van gu- dem geruchte geweszen me szchall em nicht pinigen vnde St. dye den he betyget dye* <sup>2)</sup> entleddigen <sup>3)</sup> St. tychte <sup>4)</sup> ft: vp den etc., *dat he der szake vnschuldich szy vnde szo mot de klegger dat affwedden* <sup>5)</sup> vagede <sup>6)</sup> Vgl. CCCII.

LXXVIII.

## CXLVII. van mischandelinghe.

De den anderen deff' edder rouer edder morder edder meyneder heet edder<sup>1)</sup> in welkerwys dat sy in lafter vnde he des nicht volbrengen kan dat dat<sup>2)</sup> also sy he schal dat beteren mit LX. sol. des wert dat driddendel der stat vnde dat driddedel dem fakewolden vnde dat driddedel dem voghede.

<sup>1)</sup> St. — edder <sup>2)</sup> St. deme

CLXI.

123.

## CXLVIII. van pande to setten.

Nemet en man en pant vor syne schult edder vor syne vellinghe<sup>1)</sup> vnn komet en ander vnde secht dat sy eme gestolen edder aff gherouet he mach sik des vp de hilghen mit syner eghener hant<sup>2)</sup> entledigen vor dem rechte.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> St: edder v. f. v., *offte in vormynringe sziner szchult* <sup>2)</sup> — m. f. e. h. <sup>3)</sup> St: vor d. r., *szo verne alsze he szine warszagen nicht hebben kan, so mot he de pande vorlaten; kan he wut wcedder manen, dat mach he don.*

XXXIX.

121.

## CXLIX. van erue vp to borende.

De older vader vnde de older moder synt negher erue vp to borende wan de omen vnde vedderen vnde momen vnde kyndere.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> St: v. m. v. k., *offte yenigerleie vrunde, vtgenamen broder vnn fusteren vnde vader vnde moder*

LXXIV.

125.

## CL. van enem pande to vorfettende.

Wert en pant vorfettet vmme<sup>1)</sup> wyn edder beer brot edder vlesch<sup>2)</sup> wert dat vp gheboden vor deme rechte men schal dat holden ouer de<sup>3)</sup> twe nacht.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> St: v. v., *gefettet vor* <sup>2)</sup> St: brot e. v., *offte garc kost*  
<sup>3)</sup> — de <sup>4)</sup> + vnde nicht lenger.



## CLI. van leenden pennynghen.

LXXV.  
126.

Komet claghe vor gherichte vmbe gheleende pennynghe eder vmme bewisefede<sup>1)</sup> pennynghe de schal<sup>2)</sup> bynnen enen edder twen daghen betalen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> auerwisfede <sup>2)</sup> + me <sup>3)</sup> Vgl. CCHII. CCCLXV.

## CLII. van vorfpraken.

LXIV.  
127.

Nen vorfprake schal dar mede wesen daer men faken vorliken schal<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CLXIV.

## CLIII. van eghene gheuende.

XI.  
128.

Wor en man vnde en vrouwe to famende in echtschap synt vnde<sup>1)</sup> is deme manne not an liggheende dat men ene to eghene gheue edder en open orloge worde dat he<sup>2)</sup> van den vyanden ghevangen worde<sup>3)</sup> den schalmen lozen mit sodanighen gude also se beyde<sup>4)</sup> hebben Wert de man ok vorvluchtich van schultet<sup>5)</sup> wegen vnde is de scholt<sup>6)</sup> witlik vnde hebben de man vnde de vrouwe kindere to famende<sup>6)</sup> men schal de scholt<sup>6)</sup> betalen van alle deme gude dat se beyde hebben yd fy erue edder kopenschoep vnde hebben se ok<sup>7)</sup> nene kyndere to famende<sup>8)</sup> vnde is de man vorvluchtich gheworden So nemet de vrouwe ere mede ghift to voren vt vnde van deme anderen<sup>9)</sup> geldet men de schult js dat ok dat se mede heft ghelouet in der schult so mot se mede gelden.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> + kynder tho fzamende hebben, <sup>2)</sup> St. ft: en open etc., dath he in orloge worde <sup>3)</sup> St. — w. S. ft: gheue etc., geuen fzecholde ofte apenbar ordeel anliggende were <sup>4)</sup> St. — b. <sup>5)</sup> St. schult <sup>6)</sup> — vnde hebben etc. <sup>7)</sup> ft: yd fy etc., Iffet ouerst fzake dat fze <sup>8)</sup> + hebben <sup>9)</sup> + gude <sup>10)</sup> ft: js dat etc., heft fze de fzechult mede maket, fzo mudt fze de fzechult mede betalenn, fze fzy becruct ofte nicht.

**XII.**      **CLIV.** van vrouwen vnde joncfrouwen.

129.

Spreket yement vp ener vrouwen vnde joncfrouwen dat he se hebbe beflapen vnde<sup>1)</sup> fy syn echte wyff vnde ghehantruwet hebbe<sup>2)</sup> wert he dar ane<sup>3)</sup> vorwonnen<sup>4)</sup> dat des nicht en fy vnde dar ane vnrecht ghesproken hebbet so schal dat beteren vnde<sup>5)</sup> wedden mit LX. marken<sup>6)</sup> der schal hebben de vrouwe edder joncfrouwe twe deel vnde dat driddendeel de stat<sup>7)</sup> vnde dat driddendeel dat gherichte En heft he des geldes nicht he schal dar vor eten water vnde brot II jar<sup>8)</sup> dar na schalmen ene setten vp den kak vnde wyfen en dar na vt der Stat.

<sup>1)</sup> + szech, sze    <sup>2)</sup> — vnde gh. h.    <sup>3)</sup> auer    <sup>4)</sup> + myt rechte    <sup>5)</sup> st: vnde dar etc., *he schall dat*    <sup>6)</sup> + lub.    <sup>7)</sup> — vnde dat etc.    <sup>8)</sup> jarlanck,

**XII.**      **CLV.** van mannen vnde knapen.

130.

Likerwys schal dat wesen oft ene vrouwe ofte joncfrouwe spreket vp enen knape edder vp eynen man den doch synt<sup>1)</sup> de vrouwen vnde joncfrouwen lichtwerdicher ween den<sup>2)</sup> manne<sup>3)</sup> vnn an manichen luden macht<sup>4)</sup> vnde werdicheit ligget mer an den enen wen an den anderen darvm so schal de rat prouinghe don des vnderfchedes vnde schal ligghen an deme rade an weme de benomede broke<sup>5)</sup> ligghe vnde we de broke hogher edder syder beteren schole.

<sup>1)</sup> st: edder vp etc., *offte vnberuchtigenn perszoncn, wente*  
<sup>2)</sup> st: vnde j. etc., *fzin gerne lichtuerdich van worden mer wen de*    <sup>3)</sup> St. st: den m., *dye mansz*    <sup>4)</sup> St. + vnde herlycheyt    <sup>5)</sup> St. + alz 40 m<sup>h</sup>

**XIII.XIV.**      **CLVI.** van echtescop.

131.

Wor en vrouwe edder en joncfrouwe nemet eynen man edder en man<sup>1)</sup> eyne vrouwe edder eyne joncfrouwe vnde blyuent to samende XX. jair edder mer<sup>2)</sup>

vnde steruet de man ane eruen<sup>3)</sup> vnde en willen des mannes vrunde der vrouwen mit slichten worden des nicht ghelouen dat ere medegift in de were mede ghenomen<sup>4)</sup> sy so mach se ere medegift besveren vnde beholden vp de hilgen mit eres enes hant wo se sy en vrouwe de truwe werdich<sup>5)</sup> sy Ock wor twe lude to samende<sup>6)</sup> in echtescop komen vnde en wert ghelouet medeghifft de mede ghift schal de man<sup>7)</sup> manen bynnen den ersten twen jaren Iffz dat dat de man vorfumat de twe jare vnde wert<sup>8)</sup> syner to kort vnde effchet denne de vrouwe ere medeghifft vt der were En willen des syne vrunt nicht ghelouen dat de medeghifft an de were gekomen sy na dem male dat yd heeft gestan bouen der stat settinghe mach se dat bewyfen dar<sup>9)</sup> er also vele gudes ghelouet sy men schal ir<sup>10)</sup> medegift entrichten vt der were Men moghe denne<sup>11)</sup> bewyfen dat he vmme dat gud vele ghemant hebbe vnde mit guden willen dat hebbe laten stan.<sup>12)</sup>

1) st: Wor etc., *Wor ein man nemeth* 2) st: e. m., *vnde dar enbaven vnde hebbenn nene kinder* 3) — ane e. 4) st: m. gh., *gekamen* 5) st: en vrouwe etc., *ene, de loffwerdich* 6) — to f. 7) st: de m., *men* 8) st: Iffz etc., *wert dar na* 9) St. dat S. st: na dem etc., *vnde kan sze denne betughen, dat* 10) St. ehre 11) st: ir etc., *er guddt, alfo er mede gelaueh is, vthrichtenn vnde volgenn lathen, an dat wert szake, kan me dat* 12) bestann. Vgl. I. CCLXIX. CCLXXVIII.

### CLVII. van echteschop.

XV.  
132.

Wan en man en wyff nemet vnde se to samende kyndere hebben steruet de man edder dat wyff men schal nicht delen mitten kynderen Nemet ouer de man en ander wyff vnde ghewynnen se kyndere so schal de man delen mit synen irsten kynderen Nimpt he to dem dridden mal en wyff vnde steruet dat wyff ane kinder vnde de man steruet dar na wat dan dar denne<sup>1)</sup> gudes

is dat scholen de ersten kynder vnde de anderen to samende gelike delen.<sup>2)</sup>)

<sup>2)</sup> St. ft: dan d. d., *denne dar* <sup>2)</sup> S. ft: Wan en etc., *Welck man eine frouwe oft junckfrouwe nympt vnde kinder thosamende hebben, vnde steruet de vrouwe; de man szchall delen myth den kinderen, szo verne alsze he nene fruwen wedder nemen will. Nympt he ouerst eine ander frouwen vnde dar mede beerueth wert, vnde sterueth de ander Frouwe ock: szo szchall de man delenn myt denn latestenn Kynderen vnde nicht myt denn ersten, szo verne alsze he dat drudde wiff nicht will nemen. Nympt he ouerst dat drudde wiff vnde hebben Kinder toszamende vnde steruet dat drudde wiff: he mot io delen mit den latesten; hedde he ock myt der latesten ne\*) Kinder vnde steruet de man, szo nympt de frouwe eren brudtfschat to vorne, wes sze tho em gebrocht hefft, vnde hefft he er dar wes to gegeuenn, dat mach sze ock nemen; wes dar denne bauen is, dat nemet beiderley kindere half vnde de vrouwe half.*

\*) Cronhelm setzte dafür das richtige *nene*.

XVI.  
133.

### CLVIII. van echteschop.

Nemet en man en wyff to echte vnde steruet de man by<sup>1)</sup>) corter tyd dar na dat de vrouwe nene kynder mit deme en heft<sup>2)</sup>) vnde was de man gelt schuldich er he de vrouwe nam<sup>3)</sup>) dat en schal der vrouwen nicht hynderen<sup>4)</sup>) vnde men schal der vrouwen genfliken wedergheuen all dat se brachte to deme manne dar na so schalmen van syneme gude gelden<sup>5)</sup>) de schult de de man schuldich hadde ghewesen in der tyd<sup>6)</sup>) do he leuede vnde dat ander gut dat dar na noch ouerbliuet na der betalinge dat scholen vnder sik de rechten eruen al gelike to samende slichten vnde delen weret dat se sik dar nicht ouer verdrogen so vorschedet se der stat recht.<sup>7)</sup>)

<sup>1)</sup> in <sup>2)</sup> S. ft: nene etc., *nicht szwanger is* St. ft: deme c. h., *elme hefft* <sup>3)</sup> krech <sup>4)</sup> hinderlich szin <sup>5)</sup> betalen <sup>6)</sup> ft: hadde etc., *was* <sup>7)</sup> ft: vnde dat ander etc., *wes dar denne auer bliff, dat szcholen delen de negesten szine cruc.*

**CLIX.** van eruen to vorkopen edder  
vorsetten.

**XXXVI.**  
134.

De en verkoft erue wil vp laten edder wil he en erue vorsetten dat schal he don vor deme sittende rade so is dat stede vnde vast.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> It: so is etc., anders hefft idt nene macht. Vgl. LIII.

**CLX.** van erue gude.

**XXXVII.**

Wor en man wedewer edder en vrouwe wedewe de kynder hebben vellet en gut an van erue van ghaue edder van ghewynne dat scholen sy gelike delen mit eren eruen dat en sy also dat dar vnderfchet ane sy.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. LXVIII.

**CLXI.** van erue gude to Rente to donde.

**XLI.**  
135.

Wert eynem manne en hus edder en wort edder en erue na syner vrunde dode vnde deyt dat hus edder wort to Rente<sup>1)</sup> de Rente mach he nicht verkoopen he en legghe dat gelt an andre rente edder syne erue gheuen en ere vulbort dar to<sup>2)</sup> vnde dat is des Rades wilkore.

<sup>1)</sup> It: Wert etc., Welck man, dem eruet wert ein erue offte lyggende grundth, idt szy welckerleie grunt idt szy vnde deit de man dat vorth vp renthe, also dat gelden mach: <sup>2)</sup> It: he en etc., dat idt stede bliue szunder sziner erue willen, szunder idt szy also, dat he dat gelt wedder anlegge;

**CLXII.** van Ratmanne.

**LV.**  
136.

Is en Ratman<sup>1)</sup> mit jemende an finen faken in deme gherichte edder anders wor in<sup>2)</sup> finen deghe-dynghen komet de fake vor den rat gherichtes wyse<sup>3)</sup> wen sik de rat bespreket vmme de fake so schal de ratman edder ratmanne is er mer wan en de mede weren vor dem gerichte edder anders wor in deme deghe-dynghen scholen<sup>4)</sup> vtgan likerwys also swegher vnde maghe Id en sy denne dat de rat se hebben dar to fant.<sup>5)</sup>

1) + edder twe 2) ft: an finen etc., *vor gerichtc offte vor rade offte an* 3) ft: komet etc., *in rechtswife* 4) ft: fo schal etc., *fzo fzechollenn de radtmanne, dede er auer den fzaken geflan hebben,* 5) gefzandt tho de degedingenn. Vgl. CCCXXIV.

LVI.  
137.

### CLXIII. van reyfen.

Ghebedet de ratmanne edder en vt dem rade to eyner reyfe<sup>1)</sup> dat fy to lande edder to water vere edder na luden vt to teende de reyfe er fy en edder mer de fo danighe fuke edder folke fake hedde<sup>2)</sup> dat se deme rade moghen<sup>3)</sup> bewyfen dat se de reyfe nicht don en konnen fo licht dat an<sup>4)</sup> dem rade eft men en<sup>5)</sup> des vordreghen wil<sup>6)</sup> kan ouer er welk dat vol bar bewyfen fo scholen se gan na deme ede fo ligghet dat noch an deme rade offinen en de reyfe vordreghen wil wenne se denne de reyfe hebben gedan fo licht dat noch an dem rade oft en de Rat wat<sup>7)</sup> gheuen wil edder nicht.

1) ft: Ghebedet etc., *Wan de radt einen vthbot but cinem radtmanne offte borgere* 2) ft: vere edder etc., *weren denne welcker van den borgerenn, dede alfo dane reizze nicht mede thenn kondenn offte van fzukedage wegenn offte van andere fzake wegenn* 3) konden 4) ft: licht d. a., *steidt idt noch by* 5) ft: e. m. e., *werem de radt em* 6) + edder nicht 7) ft: kan ouer etc., *vnde de dar van borgerenn vth then edder van Radtludenn, dat steit ock by dem rade, wat de radth en*

LXIV.

### CLXIV. vor<sup>1)</sup> vorfpraken.

Nen vorfprake schal dar mede wesen dar men en fake vlien schal.<sup>2)</sup>

1) Vermuthlich: *Van* 2) Vgl. CLII. St. wiederholt hier diesen Art. nicht.

LXV.  
LXVI.  
138.

### CLXV. van gherichte.

Wenne de Ratmanne vnde de voghet fittet dat gherichte<sup>1)</sup> breket denne jement vor en<sup>2)</sup> wo he den broke beteren<sup>3)</sup> schal de eyne ghewelde hedde ghedan

buten dem gherichte also schal he denne beteren tweuolt wente he dat vor dem gherichte heft gedan<sup>4)</sup> Ok wor en den anderen bedet vor gherichte edder<sup>5)</sup> in borghe hant bringet vor gherichte de schal to deme negeften rechte<sup>6)</sup> syne claghe don En deyt he des nicht he schal dor vmme wedden dem voghede IIII sz. Dar na schal he ouer syne claghe don to deme ersten rechte<sup>7)</sup> en deyt he des nicht so is he nedder vellich dat en were denne dat yd mit des rades volbort getughet worde vnde<sup>8)</sup> also schal dat ok wesen mit deme de dar antworden schal.<sup>9)</sup>

1) in dem rechte 2) + in dem rechte 3) wedden 4) Vgl. CCCLII. 5) ft: de eyne etc., *dat is dubbelth, also ein buten breket entfolt . Ock welck man den anderen vorladenn let vor dem rechte offte* 6) dage alzē dar recht wert 7) ft: to d. e. r., *des negeften rechtdages* 8) — dat en etc. 9) Vgl. CCCLVI.

### CLXVI. van Claghe.

Wenne en man syne claghe deit vor deme gherichte ouer en anderen ane tuch<sup>1)</sup> de schal benomen al syne sake vnde de beclaghet wert schal em antwerden vnde scheden mit rechte van em En kan ok de clagher syne sake nicht vppe de<sup>2)</sup> tyt nicht al bedencken biddet he vrist de schal he hebben wente<sup>3)</sup> to dem negeften rechte<sup>4)</sup> vnde nement de mach de voghet edder rat twynghen to clagende jd en sy dat yd de richter hebbe gehort edder<sup>5)</sup> des richters bode sy dar to komen.<sup>6)</sup>

1) ft: ane t., *dat is einerhandt* 2) ft: n. v. d., *vp eine* 3) ft: biddet etc., *he mach vrist biddenn* 4) rechtdage vnn klagenn denne myth eyner klacht; Vgl. CCV. 5) ft: yd de etc., *deme richter edder dem rade dat sy geklaget offte dat* 6) ft: dar t. k., *darby gewest* Vgl. LI.

LXXVI.  
CLXXXVII.  
139.

LXXXIII.

140.

## CLXVII. van duue begrippinghe.

Wer mit duue begrepen wert vnde de duue beter is wen en verdyng<sup>1)</sup> den schalmen henghen js ouer de duue bynnen enen verdyng<sup>2)</sup> men schal ene stupen js ok dat he sik affkopet mit fyneme gude<sup>3)</sup> des wert dat derdendeel deme gherichte dat derdendeel der stat vnde dat derdedeel deme sakewolde.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> ft: wen e. v., *denn IV fzl.* <sup>2)</sup> ft: binnen e. v., *benedden IV fzl.* <sup>3)</sup> ft: affkopet etc., *darvan kofft myt gelde* <sup>4)</sup> Vgl. CCCXCIX.

LXXXV.

141.

## CLXVIII. van wundende mit egghetowe.

Wor en man ghewundet wert mit eyaftigem towe<sup>1)</sup> vnde ghyft he eneme de schult dar vmme En kan he des nicht betughen mit twen besetenen guden luden de to deme gheschrichte hebben gheweset vnde seghen dat he sy de hantdadige so mach he ene bet ouerghan mit sinen tughen wen he sik des moghe entsegghen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> ft: e. t., *egge offte myth orde* <sup>2)</sup> ft: En kan etc., *vnn kan me em dat auertugen myt besetenen borgerenn: so mot he dat betereenn, also recht is, na legenheit der wundenn; also en lemede vor eren broke, en benbroke blodtwunden vor erenn broke; en lemede is II Mark szuluers dem szakewoldenn LX fzl.; des nympt de szakewolde XX fzl. vnde dat recht XX fzl. vnn de stad XX fzl. (Cron helm hat hier eingeschoben: welcket) en kenn broke is.*

LXXXVIII.

142.

## CLXIX. van scheldende.

Etlike lude don vnhouefliken vnder en ander. vnde komet dat also na deme dat se entwey synt gekomen van schelynghe dar erer en des anderen war nemet vnde myfhandelt En de aldus anderwerue sik vorromet des brokes wert id em to tughet mit twen besetenen luden de schal wedden<sup>1)</sup> vorfate dat synt. X. mark suluers vnde en voder wyns.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> ft: vnhouefliken etc., *vndertidenn vnhoueffche dincken myt dem anderenn, darna drouwet de ene dem anderenn, na der drou-*



*drouwinge kamet, de dem anderenn gedrouwet hefft vnn myshandelt ene mydt werkenn oft midt wordenn vnde werket blodt vnde blaw, lemede offte benn broke vnde kan de klegger denne tugenn, dat he em vor gedrouwet hefft, myt besetenen borge-  
renn, vnn dar na dem flande sick vorrhomet hebbe, so schal he dat weddenn also ene <sup>2)</sup> Vgl. CCCXCI.*

## CLXX. van vorsate tughe.

CCXIV.  
143.

Nement schal vorsate tughen he en swere dat vp de hilgen dat he dat<sup>1)</sup> gheseen hebbe he fy ratman ofte nicht.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> ft: vp de etc., *dat he vore gehoret hebbe vnn na dat flant*  
<sup>2)</sup> borger.

## CLXXI. van vorsate to flande.

LXXXIX.  
144.

Neyn leye en mach vorsate flan<sup>1)</sup> an eyneme papen noch<sup>2)</sup> en pape mach vorsate flan an eynen leyen.

<sup>1)</sup> — flan <sup>2)</sup> offte

CLXXII. van bodflage.<sup>1)</sup>XCI.  
145.

Wor en burgher buten der stat velde wert dot gheslaghen vnde de dode wert in de stat ghedregen vnde en ander borgher wert mede besproken<sup>2)</sup> vnde gheschuldighet Mach denne dat de schuldighet wert betugen dat he vnschuldig fy des dodes he mach sik des de bet<sup>3)</sup> entseggen<sup>4)</sup> mit XI bederuen mannen<sup>5)</sup> vnde he schal de XIIste syn den<sup>6)</sup> de andere en<sup>7)</sup> ouer to betughende.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> St. Doetflage <sup>2)</sup> betegen <sup>3)</sup> St. ft: des d. h., *destho bath*  
<sup>4)</sup> ft: dodes etc., *doden: des tuges mach (he fehlt) woll genethenn vnn s=chall dat donn* <sup>5)</sup> luden <sup>6)</sup> ft: syn den, *wesen*  
<sup>7)</sup> — en <sup>8)</sup> tugende.

## CLXXIII. van bysorghe.

CII.  
146.

Wanne en to finen XVIII jaren komen is so schal he entfan van deme rade vte finem flechte edder ander bederue lude twe de em de rat gift to besorghen wente also langhe<sup>1)</sup> wente to<sup>2)</sup> XXV jaren dat de vmmen ko-

men synt bynnen den jaren en mach he nicht don sonder byforgher<sup>3)</sup> vnde bynnen XVIII jaren ane vormundere vnde denne vortmer ane byforgher wente<sup>4)</sup> dat XXVste jar vmme komen<sup>5)</sup> is kopet he edder vorkopet he gift edder louet he dat is alle nicht stede Id en sy vulhort der vormundere in erer tyd<sup>6)</sup> Na deme XXVsten jare schal de jungelinck suluen raden oft hem got de wyfhet gheue dat<sup>7)</sup> he dar to doghe vnde doch he dar ouer nicht to<sup>8)</sup> also dat he sy spildende<sup>9)</sup> syn gut ofte affsynnich<sup>10)</sup> so schal he also lange wesen vnder den byforgheren went<sup>11)</sup> dat<sup>12)</sup> deme rade gut dunckt Vortmer allen luden de nicht wys edder redelyk syn de schalmen byforgher gheuen vnn den<sup>13)</sup> de nicht doen en moghen wo olt dat se syn<sup>14)</sup>. Nene byforghere en mach en man setten an syneme testamente settet he se ok so en mogen se dar nicht by bliuen de rat en bestege se oft se des werdich synt van prouinge wegen<sup>15)</sup> des rades.<sup>16)</sup>

1) S. fl: wente a. l., *de moten ene vorwefen* St. — w. a. l.  
 2) + sinen 3) + willen vnn erenn rade 4) St. Ehr 5) fl: bynnen XVIII etc., *wenn he denne der XXV jar olt* 6) fl: alle nicht etc., *denne stede, vore hefft idt nene macht; vnde*  
 7) vnde 8) fl: vnde doch etc., *wert ouer* 9) fl: sy sp., *szpildenn wolde* 10) + were 11) + to der tidt 12) St. + yth  
 13) + oek 14) fl: en moghen etc., *konen, de szin olt offte junck;* 15) St. — w. 16) fl: settet he se etc., *men vormundere, de mach ein jewelck woll szettenn in szinem testamenthe.*  
 Vgl. CCXXVI. CCXXVII.

CHL.  
147.

#### CLXXIV. van testamente.

We syn testamente maket de schal dat don vor<sup>1)</sup> twen ratmannen wo he dat denne voghet van synem wolwunnen gude dat bliuet stede wert denne dar na schelinghe van deme testamente wat denne de ratmanne de dar ouer weren spreket by ere ede edder er en na

des anderen dode dat daer ghescheen sy dar by schal dat blyuen Segghet ok de lude de ouer deme testamente weren by eren eden dat he mechtich were syner synne vnde en markpunt wegen mochte do he syn testament makede so blyuet dat stede dar men de ratmanne nicht hebben kan dar moghen twe bederue lude betughen en testament van twen mark suluers vnde dar en bynnen.<sup>2)</sup>

1) *It: don vor, antwerden* 2) *It: wo he dat denne voghet etc., wol dat denne is maket, szo is dat vast, szo verne alze he vorgiffit sin woll winnen gudth; wes em geerueth is van liggenden grundenn, van stande erue, dat mach he nicht vorgeuen szunder szinen egen negestenn erue; ock szo moth en man yo szo mechtich weszen, wen he sin testament maket, dat he macht hefft, ein marckpunt szwars to borende van der enen stede to der anderenn; ock mot ein man io borgeren szetten vor vormundere vnde nicht vthheimiszche lude, wenthe vnbofzethenn mogen nicht hoger testamente vormunderenn wen van XV Mark Lub. vnde dar en binnen vun nicht hogher. Vgl. CCXCVI.*

### CLXXV. van testamente.

CIV.  
148.

Wor en man maket en testament vnde benomet synem wyue bescheden gut vnde den<sup>1)</sup> kynderen vnde besittet de vrouwe mit den kynderen<sup>2)</sup> vnde wert<sup>3)</sup> der kyndere en vt gegeuen vt der were vnde steruet<sup>4)</sup> de vrouwe so schal dat<sup>5)</sup> gut blyuen by den kynderen de in der were noch synt vnde nicht by den de vtghesunderghet<sup>6)</sup> synt Nemet ok de vrouwe er deel gudes vnde steruet se dar na dat gut schal like vallen vppe de kyndere de in der were syn vnde ok de in der were nicht en synt na houet tale.<sup>7)</sup>

1) ock szinen 2) — vnde besittet etc. 3) + darna 4) + denne 5) denne der frouwen 6) *It: by d. d. v., vppe dede vth der were* 7) *It: Nemet ok etc., sunder were idt szake dat de frouwe ere del gudes entfenge van der kinderen gude, alse der moder gudt vnde der kinder gudt vorscheden is: steruet denne de moder, so steruet der moder gudt so woll vppe de kinder, de vt der were gekamen szint, alsze vppe de noch in der were sitten.*

CV.  
149.

## CLXXVI. van Testamente.

Wor en man en testament maket vnde vormundere fettet wert syner to kort de vormundere scholen fik des gudes to male vnderwynden erues komenschop<sup>1)</sup> rente Id sy wat dat sy to der kyndere hant dunket denne dem rade dat de kopenschop gut vnde rente also sy datmen de kynder aff holden moghe so scholen de vormundere de kyndere dar van holden.<sup>2)</sup>

1) + rede gelt 2) st: to der kyndere etc., *to des testaments beste vnde duncket den vormundere vnde den negeften, dat me de kopenschop vort holde: dat steit by der vormundere wille.* Vgl. CCXC.

CVI.  
150.

## CLXXVII. van kranckhet.

Wan en man kranck wert ofte is<sup>1)</sup> vnde benomet syne gaue de he synen vrunden gheuen wil in dem testament edder dor got gheuen wil vor syne sele edder weme edder wor he wat gheuen wil . vnde synt<sup>2)</sup> syne vrunde edder synes wyues vrunt dar jntjegen edder dat wedderspreken<sup>3)</sup> vnde segghen he do dar vnmogeliken an vnde spreken denne also dat se alle dyng bestan laten wente des anderen daghes he wil dat alle gud maken also dat en schole wol behagen vnde hir vnder storue dusse man js dat dar claghe vor dem gherichte ouer wert van der ghift de benomet is Men schal de benomede ghyft gheuen vnde vortmer schal alle dat stede blyuen dat he van ghyft benomt heft vnde an de schryft ghekomen is wenne allene oft<sup>4)</sup> he vor deme gherichte dar vme beclaghet sy vnde ok ratmanne dat spreken dat se dar ouer wesen hebben vnde anders nicht gheendet sy.<sup>5)</sup>

1) + van leth entwerpenn ein testament na synem willen  
2) st: de he etc., *als he dat hebben wyll, dat szy inn gades ere edder frunde gaue: weren denne* 3) st: dar j. etc., *vtovreden* 4) St. — oft 5) st: denne also dat etc., *tho deme*

*kranken: leue ohm edder leue vedder! geuet juw tofreden, wente morne will wy hy wedder kamen vnde wilt dat woll flien dat idt gudt werde! steruet de man darna; men szchall alle gaue vullenbringen alsze he dat hefft szcriuen laten, szo verne alsze dat behoret is van bofzetenen borgerenn, vnde dat betugen kan vor gericht.*

## CLXXVIII. van tughe.

CXII.  
151.

De enen tuch edder mer brenghet to den hilgen vor dem<sup>1)</sup> gherichte vmme gud to wynnen edder vmme vorgulden gud vnde wert er en deel<sup>2)</sup> vp ghedreuen wen se ghenomet fynt he mot<sup>3)</sup> wol andere tughe de he vorbenomet<sup>4)</sup> heft vorbrynghen vnde is dat he gude lude vorbringhet to den hilgen de erue vnde eghen hebben in der stat also dat se ere hende vp de hilghen leggen vnde de noch danne vp ghedreuen werden dat se nicht rechte en tughen vnde ere tuchnisse valsch sy he is<sup>6)</sup> vorwonnen in der scholt vnde schal dat beteren mit LX. sz. vnde en juwelik tuch ok also vele.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> ft: De etc., *Welck man offte frouwe de tuge bringet vor*

<sup>2)</sup> ft: er e. d., *dar ein tuch* <sup>3)</sup> ft: he m., *so mach he* <sup>4)</sup> mede

benometh <sup>5)</sup> ft: vnde is dat etc., *wert ock szake, dat de*

*bofzetenen borgeren tuchnisse brochten, de nicht recht weren*

*vnn alleman secht, dat ere tuchnisse valsck szy, so is de klage*

<sup>6)</sup> ft: also v., *LX szl.*

## CLXXIX. van vormunderen.

C.  
152.

Iffz dat jement is de syneme wyue edder syne kyndere nene vormundere en maket by finem leuende edder ok nicht ghemaket en heft na synem dode<sup>1)</sup> der vormunderfchop mach sik nement vnderwynden sunder des rades orloff wente de macht steit to<sup>2)</sup> deme rade.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: en maket etc., *szettet in szinem latesten offte in dem*

*testamente* <sup>2)</sup> by <sup>3)</sup> Vgl. XIII.

## CLXXX. van Ratmannen.

C1.  
153.

Wy ratmanne prouen<sup>1)</sup> to lubeck an jenigen<sup>2)</sup> fakken de vor uns komen dat by wile<sup>3)</sup> etlike lude edder

vormundere dat nicht<sup>4)</sup> an sik en hebben dat se<sup>5)</sup> vormundere wesen en können wente bewilen<sup>6)</sup> en synt se nicht so willich so werffsam<sup>7)</sup> so truwe in der vormunderschop alse sik dat wol borde vnde bewilen schaffen se dar vnder eren eyghenen<sup>8)</sup> vromen ok bevynden wy des vele dat junghelinge de gekomen synt to XVIII jaren wenne denne ere vormundere aff komen dat se de wyfhet<sup>9)</sup> noch klokhed nicht en hebben to vorstande<sup>10)</sup> ere gud vnde dar van is manich junghelink van gude komen hadde he bysorghe ghehadt dat syn gut nicht<sup>11)</sup> ouele were to<sup>12)</sup> komen<sup>13)</sup> dar vmme so entfa wy als wy to<sup>14)</sup> rechte scholen in duffeme stücke des keyfers recht<sup>15)</sup> wenne<sup>16)</sup> dat vnse burghere hebben vnutte vormundere dat schalmen vor den rat bringen de scholen<sup>17)</sup> se aff setten Synt se ok nutte so schal de rat se stedigen<sup>18)</sup> to blyuende vnde wen<sup>19)</sup> nene vormundere en heft deme schal de rat vormundere setten.<sup>20)</sup>

- 1) merken St. setzt *procuen nach to Lubke* 2) mennigen  
 3) ft: by w., *billiken* 4) — nicht 5) + nene 6) ft: wente b., *ock vnderwilen* 7) ft: so werff., *edder* 8) + noth vnde  
 9) ft: d. w., *denne* 10) St. ft: to v., *vorethofstande* 11) St. + so 12) St. vmb 13) ft: dat syn etc., *so were szin gudt szo ouel nicht to gekamen* 14) van 15) + aldusz 16) St. wen ehr 17) St. schal 18) bestedigen 19) S. wilker St. de  
 20) + de en gudth duncketh.

CLXXXII.  
 154. 176.

CLXXXI. van erue gude.

Vol fuster kint is negher crfname erue vp to bo-  
 rende<sup>1)</sup> wen ome edder veddere edder ok vader edder  
 moder.<sup>2)</sup>

- 1) ft: Vol etc., *Fulle fuster kinder vnde vulle broder kinder szint neger to cruende de ene vppe den anderen*, 2) ft: edder ok etc., *offte modderenn &ca. a. 176.: Vul fuster vnd vulbrodekyndere sjnt neger tho cruende erer cyn vp dat ander, wen vedderen offte ohme offte modderenn.*

## CLXXXII. van gude.

CXCVI.  
155.

Is dat jement heft gud entfanghen van synen olde-  
ren dar he wert gude<sup>1)</sup> wynnende wat he dar mede  
wynnet dat schal he delen mit synen broderen vnde su-  
fteren de noch nicht dar aff ghesunderghet en syn wyn-  
net<sup>2)</sup> ouer wat van<sup>3)</sup> bloter hant dat is syn allene.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> andere gudt mede <sup>2)</sup> + he <sup>3)</sup> myt <sup>4)</sup> St. egen.

## CLXXXIII. van selfchop.

CXCVII.  
156.

Wedder legghet jement<sup>1)</sup> en den anderen an ko-  
menschop<sup>2)</sup> edder gefelscop wenne se schichten<sup>3)</sup> scho-  
len is dar dat houet gud vnn de wyninghe so schal he  
to voren vp boren dat he to voren heft vt ghelecht dat  
ander scholen se schichten also se to samende hebben  
ghelecht na marktalen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> — jement <sup>2)</sup> kopenschopp <sup>3)</sup> + edder delenn <sup>4)</sup> st:  
dat ander etc., *wesz dar denne van winninge is, dat schall  
menn like delenn; wert ock szake dat sze allicke vell hadden  
vthgelecht: szo delen sze alle gudt alsze sze likes konenn.*

## CLXXXIV. van wyne.

CCVII.  
159.

Nement en mot wyn in synen keller bringhen laten  
den he sellen vnn verkopen<sup>1)</sup> wille he en do dat nicht  
dan mit orloff<sup>2)</sup> des rades.

<sup>1)</sup> st: sellen v. v., *vorzellen* <sup>2)</sup> st: he en etc., *funder he do  
dat myt vullbord*

## CLXXXV. van gastes gude.

CXX.  
160.

Wen en gast kompt mit syneme gude in<sup>1)</sup> vnse stat  
de mach syn gud verkopen wert he ok des to rade dat  
he dat gud vort an in vnser Stat beweren wil der be-  
weringhe en<sup>2)</sup> schal he in der Stat nicht verkopen noch  
voranderen like eyne medeborghere deyt he dat he schal  
dat der stat<sup>3)</sup> beteren mit . X. marken.

<sup>1)</sup> an <sup>2)</sup> st: der b. e., *edder butenn will, de voranderinge*

<sup>3)</sup> st: noch etc., *lick vnzen borgeren; deit dat jemant, de  
schall dat*

CXXXIII.  
161.

CLXXXVI van wurtynse.

Wor en man van deme anderen ene wort to wortinse<sup>1)</sup> nemet sunder vorwort wil he denne den wortyns wedder kopen so schal he eme gheuen io vor de mark IX<sup>2)</sup> marken fuluers.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> tinse <sup>2)</sup> X <sup>3)</sup> Vgl. CCXXXI. CCLXV.

CXXX.  
162.

CLXXXVII. van quaden fuluer.

Is dat jement vngheue fuluer vorbringhet vnde de munte meester dat kundighet dat yd valsch sy<sup>1)</sup> vnde de jene de dat heft verkoft spreket he hebbe dat ghenomen mit synem vele<sup>2)</sup> gude he mach sik des bet entseghen mit synes eynes<sup>3)</sup> hant wen en de muntmeester ouer to gande also beschedeliken wo dat mun to mail<sup>4)</sup> an finer hant nicht begrepen en worde.

<sup>1)</sup> ft: kundighet etc., *valszck delct* <sup>2)</sup> velen <sup>3)</sup> ft: f. o., *sziner* <sup>4)</sup> St. male S. ft: m. t. n., *szuluer*

CXXXI.  
163.

CLXXXVIII. valsch scepel.

We en valsch scepel heeft vnde wert he dar mede begrepen he schal<sup>1)</sup> beteren der Stat<sup>2)</sup> mit . LX. sz. vnde schal deme schepele<sup>3)</sup> den boden vtflan vnde hengen en an der<sup>4)</sup> kak liker wys schal dat wesen vm den punder<sup>5)</sup> vnde vmme de elen vnde de meterep<sup>6)</sup> we ok also heft<sup>7)</sup> twe scepel eynen groten dar he mede in meet vnde eynen mynneren dar he mede vt meet den schalmen richten na rechte.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> + dat <sup>2)</sup> — der Stat <sup>3)</sup> ft: schal d. sch., *deme szchepele szchal me* <sup>4)</sup> den <sup>5)</sup> ft: v. d. p., *myt den punden* <sup>6)</sup> *mathe reph* <sup>7)</sup> ft: we ok etc., *wert ock szake dat ein man gevonden werdt niidt* <sup>8)</sup> + also einenn valschener. Vgl. CCCLXXXIII.

CCVIII.  
164.

CLXXXIX. van beckeren.

Wen men den beckeren dat brot nemet dat id to luttik is edder vngheue is vnde is dat brod der werk-



meſter alſo ſe vorgheſworen hebben ok ſo hebbet ſe vorghebroken vnde ſcholen beteren twe wedde<sup>1)</sup> dar eyn ander eyn<sup>2)</sup> dar to ſcholen ſe eres amtes enberen en gans jar js dat de heren en nicht en willen begnaden.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: werkmefter etc., *meiſtere, dede eede dar vor gedaen hebbenn, vnd hebbenn ſee, vor gebrakenn er ſze den eet deden vnd na dem eede mede bevunden werden, ſe ſcholen dubbelt wedden,* <sup>2)</sup> + wedde gyfft St. — dar e. a. e. <sup>3)</sup> + des.

## CXC. van vorenynghe.

CCXXXIV.

165.

Entweren de ratmanne ene ſake<sup>1)</sup> vppe deme rathus alſo datmen vor deme gherichte dar<sup>2)</sup> vp ſchal tughen edder ſweren dat ſchal weſen<sup>3)</sup> to dem ſuluen richte<sup>4)</sup> en heft denne de jenne de antwerden ſchal nicht ſynen vorſpraken ſo ſchal he antwerden to deme negheſten rechte mit ſynem vorſpraken edder mit eynem anderen En deyt he des nicht ſo is he ſynes rechtes nedder vellich worden.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> ft: Entweren etc., *Wen de Radt aff ſecht eyn ſchuldenn ordel* <sup>2)</sup> + noch <sup>3)</sup> geſcheenn <sup>4)</sup> richtedaghe <sup>5)</sup> ft: nicht ſynen etc., *ſiner tuge nicht edder nimpt he des eedes eyn beradt, dat ſchall nicht lenger ſtan, wen to deme negheſten recht-dage; ſchut dat nicht, ſo ſchal he nedderuellich weſen ſynes rechtes.* Mit dieſem Art. beginnt wieder in S. eine neue Handschrift, die bis zum Schlusse fortgeführt ist.

## CXCI. van ſchult.

CCIX.

166.

Ghiſt en deme anderen ſchult vmme VIII ſchillinge edder dar bynnen En heft he nene borghen he<sup>1)</sup> mach ene wol ſetten in dat yſeren<sup>2)</sup> komet he denne vor dat gherichte vnde bekennet duffer ſcholt vnde heft he nicht dar he ſe mede betalen moghe ſo en mach me eme nicht anderweruen ſetten in dat yſeren<sup>2)</sup> noch to eghene gheuen den<sup>3)</sup> dat ouerſte cleet dat he ane heeft dat vnbegordelt is dat machmen em vt teen voreſſchet men

ok fynes gudes wat dar schal he ane vorderen syne schult.<sup>4)</sup>)

<sup>2)</sup> de gefchuldiget, me <sup>3)</sup> de flote <sup>3)</sup> men <sup>4)</sup> ft: vor-  
esschet etc., vnd so vakene alse me des bekamen kan, wen de  
schult alle betalt is; men dar moth jo by wesen der stadt bade,  
vnd so dorff me dar nen recht mer vmme vorderen. Wegen  
des in S. nun folgenden, hier aber fehlenden Art. 167. vgl.  
Cod. II. 109. not. 9.

CCX.  
168.

### CXCII. van ghesten.

Is dat gheste syn bynnen vnser stat de wat dondes hebben . dat sy vmme schult edders anders wor vmme dat bynnen<sup>1)</sup> vnser Stat ghescheen is dar mach<sup>2)</sup> he ene ane ouertughen mit eynem vnser burger<sup>3)</sup> vnde nicht mit eneme<sup>4)</sup> gaste.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> ft: wat etc., *tho rechte kamen vmme fake willen de an*  
<sup>2)</sup> ft: is d. m., *synt, edder schult to manende, dar moth* <sup>3)</sup> ft:  
e. v. b., *borgeren* <sup>4)</sup> — e. <sup>5)</sup> + wat buten gefchen is, dat  
moth he na bringen myt nochastigen breuen, ock heren  
broke mach gaff vp gaff tugen. Vgl. CCCI.

169. CXCIII. Dat nement synem heren entgha.<sup>1)</sup>

Dar<sup>2)</sup> en schal nement synem heren entgan<sup>3)</sup> noch entlopen<sup>4)</sup> de fynes heren lon heft vpghebort were jement de dat dede<sup>5)</sup> de schal en misdiedich man wesen<sup>6)</sup> also ho<sup>7)</sup> also der heren rechtighet to wifet vp<sup>8)</sup> also vele geldes<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> D. Tf. *Van entfaringe der schyplude. Bb. c. Wol sinem schippen-  
ren entgeit. R. 224. Van schipplude vpholdinge.* <sup>2)</sup> D. Tf. R. Ock  
<sup>3)</sup> D. Tf. ane not entfaren <sup>4)</sup> D. Tf. R. + edder enen an-  
deren entholden <sup>5)</sup> S. ft: de fynes etc., *vth syneme denste;  
welcker dat deyt* <sup>6)</sup> D. Tf. R. heten <sup>7)</sup> St. hoych <sup>8)</sup> D.  
Tf. R. ft: ho etc., *verne alse he recht heft to* <sup>9)</sup> S. ft: also  
ho etc., *na der heren rechticheit vp szo vele loncs alse eme  
gelouet is. Bb. c. R. 224. Ock schall nemand finen schippen  
entgaen ofte entlopen anc noedt, ock schall ene nemand den  
schippen vorcntholden, also verne alse he loen upgeboert heft.  
so scholde he dar ein misdiedich man vmme heten. U. Van  
denst baden. Nement mach deme nderen sine denstbaden ent-*

*meden funder des heren edder der vrouwen orlof, wert ienich dar ane vorvunnen mit rechte de mud dat wedden mit dren punden. Vgl. Abth. IV. 31.*

## CXCIV. van wordende.

CLXII.  
170.

Is dat we worden wil wordet he hogher wen enen voet ho<sup>1)</sup> bouen synen nabur he schal legghen vp sik ene muren van synem ertrike ouer de bouene fittet de schal bouen blyuen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> St. — ho <sup>2)</sup> S. ft: Is etc., *Welck man sin hufz hogher worden will, wen eme borth, de schal dat wedden myt LX fz.; anc dat were sake, dat he syn hufz nye buwen wolde, so mach he worden na der hogede syner brantmuren; wente de hogest muret, de mot io baucne blyuen. Vgl. CCXX.*

## CXCIV. van erue vp to borende.

XXV.  
171.

Wor vader vnde moder leuendich synt sy synt negher erue gut vp to borende<sup>1)</sup> wenne halue brodere edder halue sufter.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> ft: Wor etc., *Vader vnd moder synt neger to eruende*  
<sup>2)</sup> Vgl. CCXXXVIII.

## CXCVI. van ordel tho bescheldende.

LVIII.

Is dat jennich man bescheldet en ordel dat de ratmanne vtgheuen en kan he des nicht vollenkomen he schal wedden dem gherichte IIII fz. vnd eneme juweliken ratmanne IIII fz.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CXLIII.

## CXCVII. van morghensprake.

CXCVIII.  
179.

Dar lude synt in ener stat<sup>1)</sup> den de rat heft gegheuen morgensprake dar se ynne vorderen der Stat nuttichet vnde de werkmestre dar to ghesworen hebben se<sup>2)</sup> dat<sup>3)</sup> truweliken don<sup>4)</sup> maken se dar en bouen en ander morghensprake de wedder de stat is dar vmme scholen se wedden de mestre alle ghelike<sup>5)</sup> IIII marcken suluers<sup>6)</sup> vnde scholen<sup>7)</sup> entberen der stede<sup>8)</sup> woninghe vnde alle de ouer der morghensprake weren de

scholen ok wedden III  $\frac{1}{2}$  fuluers vnde scholen entberen der morgensprake vnde dat licht an den ratmannen wat se weddes nemen willen.<sup>9)</sup>

<sup>2)</sup> ft: Dar etc., *Welcke ampte* <sup>3)</sup> St. — se <sup>3)</sup> ft: de w. etc., *ock eres amtes nutticheit, dat de swaren olderlude* <sup>4)</sup> St. tho donde S. + schollen <sup>5)</sup> + eyn Jwelick <sup>6)</sup> + der Stadt <sup>7)</sup> + darna <sup>8)</sup> St. stad <sup>9)</sup> ft: stede woninghe etc., *morgensprake; wath sze deme Rade weddenn schoelen, dath steyt by deme Rade.*

LXXXVII.  
180.

CXCVIII. van ghande vpten straten des nachtes.

De des nachtes vp der straten geyt vnde van jemende wert vpghehouden vnde gift gud<sup>1)</sup> deme de ene heft vp ghehouden hemeliken vnde de jenne de vp ghehouden wert .deme rade edder<sup>2)</sup> dem richte nicht gheantwert en wert machmen des vulkomen dat de jenne de den anderen vpghehouden heeft vnde heft em also syn gud genomen edder aff getwongen to gheuende he is vorwunnen in der schult de dar de vorfate hedde vnde schal dat beteren mit<sup>3)</sup> X. marken fuluers vnde mit<sup>4)</sup> eyn voder wyns.

<sup>1)</sup> ft: vnde g. g., *edder getouet vnd moth gheuen guld edder gelt* <sup>2)</sup> ft: heft etc., *touet vnd* <sup>3)</sup> ft: machmen etc., *kan men des tho der warde kamen vth: is de genne dar nicht tho geoget, dat he mede vp de wacht geit: me schal ene an den richtenn; Iffet ock eyn edder twe van den, de tho der wacht geoget synt: eyn Jwelck schal dat affwcedden, alse ene vorfate, dat synt* <sup>4)</sup> — mit

CXLIX.  
181.

CXCIX. van gude to besettende.

Is jement de des andren gud besettet de en wech ghevaren is vmme schult willen<sup>1)</sup> so heft de erste in der besettinghe<sup>2)</sup> so vele als de andere vnde de dridde allike vele.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> ft: des andren etc., *dar beszate deit an enes mannes guld, dede voruluchtich is geworden van schult weghenn:* <sup>2)</sup> besate <sup>3)</sup> ft: dridde a. v., *ander szo vele alse de druddc.*

## CC. van gude to warende.

CXV.

Is jement den anderen schuldich edder verkopet gud jd sy wat gud dat dat sy he schal deme anderen waren edder bliuen an sinen mynnen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Das Wort *mynnen* ist fein durchstrichen und fehlt in St. Vgl. übriggens XIV.

## CCI. van ratmannen.

LII.

De vader vnde sone vnde twe brodere en mogen nicht ratmanne to samende den<sup>1)</sup> steruet erer en edder vortyct he des rades so machmen den anderen wol in den rat nemen wo he des rades werdich sy.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> St. syn, men <sup>2)</sup> Vgl. LXV.

## CCII. van gude to lenende.

CXCIV.  
182.

Eyn juwelik mensche se to weme he synes dinghes edder gudes wat lene<sup>1)</sup> wente komet dat also dat de deme dat gut geleent is dat vorkopet edder vorfettet edder wert bekommert<sup>2)</sup> de jenne de deme andren dat gheleent heeft. de is des plichtich to losende oft he dat gud<sup>3)</sup> wedder hebben wille vnde de jenne de dat gud heft mach dat bet beholden na stades rechte wen de jenne de deme anderen dat gud ghelenet heft.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> vorlene <sup>2)</sup> †myt rechte <sup>3)</sup> st: de is etc., *moth dat wedder loszen edder vryen van den jennen, de dat bekommert hebben, so verne alzse he dat* <sup>4)</sup> st: heft mach etc., *gelenet heft, mach dat gudt beth loszenn edder vryen, wen de jenne de dat verlenet heft.* Vgl. CCCLXXII.

## CCIII. van leenden pennynghen.

LXXV.

Komet claghe vor dat gherichte vmbe leenden pennynghen edder vmme bewifede penninghe de schalmen betalen by eneme daghe edder by twen daghen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CLI.

## CCIV. van erue gude.

XVII.

Nemet en man ene echte vrouwen mit enem erue edder mit eruen vnde mit gude dat ere vrunt em mede-

gheuen edder mit kopenſchop de man ſchal des alto mail mechtich weſen vnde weldich to vorkopende wen he wil.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CCLXI.

CLXXXVII.

CCV. van clage ane tughe.

Beclaghet jement den anderen vor gherichte ane tughe de ſchal benomen alle ſyne ſtucke edder fake de beclaghet wert de ſchal em antwerden vnde komen mit rechte van eme En kan ouer de clegher ſyne ſtucke nicht al bedencken de he jeghen den andren heft vnde biddet he vriſt van deme richter de ſchal he hebben wente to dem negheſten rechtdaghe gift denne de clagher dem anderen noch ſchult vmme ander ſtucke ſo mach he dat bewaren an den hilgen dat he van deſſen ſtucken nicht en wiſte do he ene erſten ſchuldigede.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CLXVI.

CXCV.  
183.

CCVI. van makende wat.

Wor en deme anderen deyt gud to makende welkerhande gut dat yd ſy vmme lon vorluſt de jene dat gud de dat maken ſchal mit ſynem gude na deme dat he dar lones aff warende is he ſchal deme manne dat gud wedder gheuen En kan he des nicht don he ſchal dat eme gelden alſo gude lude ſpreket dat dat<sup>1)</sup> werdich were<sup>2)</sup> konnen<sup>3)</sup> ſe ouer dar nicht mede<sup>4)</sup> ouer een dreghen<sup>5)</sup> wil he<sup>6)</sup> dar ſyn recht to don dat dat gud nicht beter en were den<sup>7)</sup> he eme dat gheldet dar mede<sup>8)</sup> ſcholen ſe geſcheiden weſen.

<sup>1)</sup> St. yth S. ſt: ſpreket d. d., *degedingen kocnen, wcs dat gudt* <sup>2)</sup> S. is gewelzonn St. gewelen ſy <sup>3)</sup> St. kamen <sup>4)</sup> ſt: ouer etc., *des nicht* <sup>5)</sup> St. — dreghen <sup>6)</sup> de ghenne, de dat maken ſcholde <sup>7)</sup> St. + als <sup>8)</sup> ſt: den he etc., *wen he em dar vor buth; myt deme eede*

## CCVII. van valschen werke.

CXXXII.  
184.

Wor en man hantwerten<sup>1)</sup> valsch werck maket de schal wedden<sup>2)</sup> X. sz. vnde dat valsche werk schalmen bernen.

<sup>1)</sup> ft: man h., S. *hantwercker edder cyn amptmann St. handwerkeszman* <sup>2)</sup> + vor juwelck flucke

## CCVIII. van valschen gude.

CXXXII.  
185.

Kopet jement valsch gud buten landes vnd wil he<sup>1)</sup> dat sweren vp den hilghen dat he dar nicht valsches ane wifte<sup>2)</sup> do he dat koste so en dorff he dar nene not vmbe liden den jo doch schalmen dat valsche gud bernen<sup>3)</sup> En wil he ok nen recht dar to<sup>4)</sup> don so schal he dem voghede betren mit LX. sz.

<sup>1)</sup> ft: Kopet etc., *Welck man buten landes gudt kofft vnd brynget yn vnse Stadt tho vorkopende, vnd dat sulue gudt wert valsch gedelet, wil he denne* <sup>2)</sup> ft: dar nicht etc., *dat nicht en wofte, dat id valsch wore* <sup>3)</sup> — den jo etc. <sup>4)</sup> ft: nen r. d. t., *des nicht*

## CCIX. van flage vnde hartent.

CXIV.  
188.

Orflach vnde harteent<sup>1)</sup> vnde des gelikes schalmen beteren mit XII sz.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> + vnd schalck, *scheuell boue vnd horo*, <sup>2)</sup> ft: schalmen etc., *eyn juwelck is XII szl. weddes.*

## CCX. van blau vnde blode.

CXIV.  
187.

Blau vnde blot vnde toretene kledere schalmen betren mit LX. sz. vnde also manich blau vnde blot dar is<sup>1)</sup> also mennich mach he<sup>2)</sup> beclagen ofte erer heft mer ghewesen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> — vnde blot d. i. <sup>2)</sup> me <sup>3)</sup> ft: ofte erer etc., *kradenhoeren sone, kradenschallek, kradenn deff vnd dergelyke: LX szl. eyn juwelck. Vgl. CCCXCV.*

## CCXI. van wunden an den houede.

188.

An houeden noch an handen en kan men nene wulkomen wonden werken dar en synt hant mede vorlese

den he<sup>1)</sup> mach dar ane werken wunden mit egghe vnde mit orde edder mit anderen wapenen edder mit kulen edder mit ftaken dede var des leuendes bringhet vnde blauw vnde blot vnde lemede bringhet<sup>2)</sup> blau vnde blot is dre punt broke egge vnde ort VI. marken lub.<sup>3)</sup> de lemede XX  $\text{fl}$ <sup>4)</sup> brokes dar en hort deme richte nictes van to vnde deme cleghere I. punt vnde deme gherichte II  $\text{fl}$ . En been broke bringhet also vele als en lemede<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> S. Bc. fl: vorlese d. h., vorlesen kan, sunder me <sup>2)</sup> S. Bc. — vnde blauw etc. <sup>3)</sup> Bc. dre Mark sülvers <sup>4)</sup> S. Mark Bc. fl: XX  $\text{fl}$ , tein mark sülvers <sup>5)</sup> S. Bc. fl: deme cleghere etc., dar to ene lemede (Bc. — e. l.) III punt; dar kricht de kleger I punt aff; eyn benbroke brynget ock XX Mark (Bc. fl: b. o. etc., tein mark sülvers) vnd III punt, ene vorfate XM. sülvers vnd eyn voder wys. Vgl. CCCCv. CCCCvi.

CLXXVII.  
CLXXVIII.  
189.

### CCXII. van den ste.

Louet en deme anderen denft to eyner beschedenen tyt de tyt schal<sup>1)</sup> em al<sup>2)</sup> vul<sup>3)</sup> denen jd en sy also dat de dener en geestelik leuent bynnen der tyt wolde anflan edder an echteschop edder an pelgrymase wolde sik keren<sup>4)</sup> Schedet he van ander fake weghene van deme de<sup>5)</sup> he denft heeft ghelouet<sup>6)</sup> he schal em<sup>7)</sup> gheuen dat halue lon dat he<sup>8)</sup> em ghelouet heeft<sup>9)</sup> likerwys is dat ok mit den de to ener stunde edder to eneme dage edder to langer<sup>10)</sup> tyd werdet ghemedet.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> St. + he <sup>2)</sup> fl: de tyt etc., eyn jar edder eyn halff: de schal de tydt <sup>3)</sup> St. + vth <sup>4)</sup> fl: jd en etc., ane dat were fake, dat de dener peregrinarien wolde, edder echteschopp an flan edder eyn geistlick leuent anflan; <sup>5)</sup> St. — de <sup>6)</sup> — van deme etc. <sup>7)</sup> — em <sup>8)</sup> — he <sup>9)</sup> is, so verne alse he nicht togan is yn den denft; men is he yn deme denfte vnd scheidet denne van syneme heren edder frowen sunder deffze vorgeschreuen stücke, he schal denne dat vulle loen wedergeuen; <sup>10)</sup> lenger <sup>11)</sup> Vgl. CCCXLvi. CCCXLviii.

CCXIII.



## CCXIII. van kynderen.

CCXIII.

Is en man edder en vrouwe de kynder hebben sone edder dochter komet der kynder eyn to echtelchop vnde steruet dat kint dat berichtet was to echtelchop vnde was dat vngescheden van synen gude van den anderen kynderen beholdet dat kint dat gestoruen is enen eruen na sik dat en echte kint is dat is negher erue vp to borende wen de halff broder edder de halff suster . halff suster<sup>1)</sup> js ouer de jene de aldus gestoruen is mit synen gude gescheden van den anderen so is de halff broder vnde de halffsuster negher erue vp to borende na stades rechte.

<sup>1)</sup> S. — (die Wiederholung der Worte:) halff suster

## CCXIV. van schepes luden.

190.

Wor en scipper wynnet enen sturman edder enen letfagen edder enen schepes knapen<sup>1)</sup> deme synt se to rechte schuldich syne reyse wol to donde also se eme ghelouet hebben welker en dat deme scipheren nicht holden wolde de schal deme scipheren dat ganffe lon wedder gheuen dat he vp gebort heeft edder vpboren noch schal<sup>2)</sup> vnde dar to scholen se eme gheuen van erem eghenen gelde halff so vele als em ghelouet was Ok so en schal nen sciphere nenes anderen sturmans edder letfagen edder synen scipman vntwynnen<sup>3)</sup> were yement de dat dede de schal den<sup>4)</sup> van sik laten vnde don den wedder deme manne de ene to deme ersten gewonnen hedde<sup>5)</sup> vnde schal eme beteren mit so vele geldes also ene de erste ghewonnen hedde<sup>6)</sup> edder he schal dat mit syneme rechte beholden dat he des nicht en wiste.<sup>7)</sup> dat he en erst ghewonnen hedde vnde de ghewonnen man schal deme<sup>8)</sup> scipheren syne<sup>9)</sup> reyse vul doen vnde syne misse<sup>10)</sup> dat he sik twen heren heft

vormedet vortmer<sup>11)</sup> lichtet<sup>12)</sup> an deme heren des sche-  
pes<sup>13)</sup> wat he em gheuen wil van finem lone wente he  
fyn lon to<sup>14)</sup> rechte verloren heeft dar mede dat he fik  
twen heren vormedet heeft.<sup>15)</sup>

<sup>1)</sup> S. andern schepes knapen, dat fy wat manne he fy.  
D. Tf. schipmann Bb. c. R. Ichipmann este bosmann <sup>2)</sup> D.  
Tf. Bb. c. R. — edder v. n. f. <sup>3)</sup> Bb. c. entwinnen. Tf. ent-  
winnen. D. R. entwynnen offte nemen <sup>4)</sup> S. + man <sup>5)</sup> D.  
Tf. Bb. c. R. ft: laten etc., *antwerden deme manne de ene erst  
gewonnen heft*; S. — vnde don etc. <sup>6)</sup> ft: gh. h., S. *gelauet  
heft*; Bb. c. R. *gelavet hadde to loen* <sup>7)</sup> D. Tf. Bb. c. — dat  
he etc. R. ft: dat he etc., *dar me clue by vindt* <sup>8)</sup> S. +  
ersten <sup>9)</sup> Bb. c. R. ft: ghewonnen man etc., *fik twe heren  
vormedet heft schal emc de* <sup>10)</sup> St. hure missen D. Tf. Bb. c.  
R. ft: f. m., *vor sine missedat* <sup>11)</sup> Bb. c. — v. <sup>12)</sup> D. Tf. R.  
ft: v. l., *so licht dat* <sup>13)</sup> S. ft: fyne misse etc., *des schippe-  
ren willen maken vor sine myszdat vnd dar tho so schal dat  
an deme schipperen slan* <sup>14)</sup> D. to voren van Tf. dar mede  
to <sup>15)</sup> D. Tf. Bb. c. R. — dar mede etc.

191.

## CCXV. van schipluden.

Iffet ok sake dat en sturman edder en letfaghe<sup>1)</sup>  
edder en scipman<sup>2)</sup> fik bestedighet vnde he synes amptes  
nicht en kan Machmen ene dar ynne<sup>3)</sup> vorwynnen<sup>4)</sup>  
mit den jenen de bynnen der bort synt<sup>5)</sup> he schal deme  
scipheren fyn gelt wedder gheuen vnde dar to halff also  
vele van fynen eghenen gelde also he eme to lone ghe-  
gheuen hadde edder gheuen scholde.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> S. bofzmann; R. — e. e. l. <sup>2)</sup> Bb. c. R. + edder bofzman  
<sup>3)</sup> D. Tf. ft: d. y., *des* <sup>4)</sup> ft: d. y. v., Bb. *dat bewisen* Bc. R.  
*dat auerwisen* S. *oucrwynnen* <sup>5)</sup> ft: bynnen etc., S. *mede  
an deme schepe wren* Bb. c. R. *binnen Schepes Bordt find*  
<sup>6)</sup> S. D. Tf. Bb. c. R. — edder g. f.

192.

## CCXVI. van Schipmans.

Off<sup>1)</sup> bynnen der hauen<sup>2)</sup> mach en sciphere synes  
schypmannes werden los mit haluen lone vnde buten  
der haucne mit ganfeme lone also vere alfe he eme nene  
broken<sup>3)</sup> bewyfen en<sup>4)</sup> mach.<sup>5)</sup>

1) S. Ock fo; St. D. Tf. Bb. c. R. — Off 2) S. + dar he se wunnen heft 3) S. ft: also etc., *ane dat sy sake dat he cme schaden kan* 4) S. edder 5) D. Bb. c. R. ft: c. m., *kan*.

## CCXVII. van Schipluden.

193. 194.

Ok so en schal nemen<sup>1)</sup> slapen vppe deme lande<sup>2)</sup> ane des scypheren<sup>3)</sup> orloff by twen<sup>4)</sup> groten tornoyfen<sup>5)</sup> ok en schal den<sup>6)</sup> bot edder den espinck nement voren van deme koggen by nachtiden sunder des schipmans<sup>7)</sup> orloff by twen groten tornofen.<sup>8)</sup>

1) S. 193. nen schepes volck D. neman Tf. nen Bb. c. R. nen schipman 2) D. R. + des nachtes Bb. + in nachtiden 3) D. Tf. ft: d. f., *fynes heren* 4) D. twyntich Bc. enem 5) S. — by etc. 6) S. D. Bb. c. dat 7) S. D. Tf. Bb. c. R. schipheren 8) S. ft: by tween etc., *edder des jennen, deme de schipper dat schyp beuelt, queme dar schade aff, den schaden mach sik de schipper vorhalen yn denne ghennen den dat both edder esping van der borth broug (Cronhelm: brochte).*

## CCXVIII. van Schiphure.

195.

Ok schalmen<sup>1)</sup> gheuen van der<sup>2)</sup> schone vart als<sup>3)</sup> van cyner juweliker last swares vere penninge in<sup>4)</sup> vnde ver pennynge vt<sup>5)</sup> vnde van ener last ledigher tunnen eynen pennynck in<sup>4)</sup> vnde eynen pennynck vt<sup>5)</sup> dat<sup>6)</sup> de schipman vorarbeydet<sup>7)</sup> in vnde vt<sup>8)</sup> vor ere arbeit.<sup>9)</sup>

1) D. Tf. Bb. c. schal ein jewelck man 2) ft: van d., D. I f. to der S. tho Bb c. R. de tho 3) D. Tf. S. Bb. c. R. — als 4) S. + dat schip 5) S. + deme schepe 6) D. Tf. Bb. c. dar 7) D. Tf. Bb. c. R. arbeit 8) S. — dat de etc. 9) D. Tf. Bb. c. R. ft: in vnde etc., *vor ere wyne gheelt.*

## CCXIX. van Scipluden.

196.

Ok en schal nement den schipman wen ere ghe-richte<sup>1)</sup> is to der herenwik edder to traunenmunde to seghelende fynen<sup>2)</sup> sturman edder fynen letfaghen edder fynen schipman<sup>3)</sup> nemen vt der vart<sup>4)</sup> vmme schult willen de he schuldich is den is des fynes<sup>5)</sup> wert vnde wat in dem schepe is<sup>6)</sup> dat schalmen vt antwerden by sworen

eden vnde syne scholt dar mede to betalende<sup>7)</sup> vnde de jenne de ghewonnen is de schal syne reyfe holden also dat ghelouet is<sup>8)</sup> vnde des schal de schyphere en richter syn.

<sup>1)</sup> D. Tf. Bb. c. R. ft: Ok etc., *Nen man schal deme schipheren wan he* <sup>2)</sup> S. ft: wen ere etc., *edder* <sup>3)</sup> S. ft: f. f., *jeniger hande man van den schepes volke* Bb. c. R. + *efte bofzman* <sup>4)</sup> ft: der v., *S. dem schepe* D. Tf. Bb. R. *der bort* Bc. *schepes bord* D. + *funder* <sup>5)</sup> St. + *wefz* <sup>6)</sup> D. Tf. Bb. c. R. ft: den is etc., *men were des fines in dem schepe wat* (D. *wor*) <sup>7)</sup> D. Tf. Bb. c. ft: to b., *betalen* S. ft: de he etc., *men de schipper schal van sick antwerden, wes dar yn dem schepe is, dat deme tho hort de gemant wart, dar me de schulde mede betalen mach by swaren eden* <sup>8)</sup> St. D. Tf. Bb. c. R. ft: dat g. i., *he* (St. + *dat*) *gelauct heft*

CLXII.

## CCXX. van wordende.

Dat sy witlik de worden wil wordet he hogher wan enen vot edder hogher wen syn nabur he schal leggen vp sik ene muren van synen ertrike aver de bouen fittet schal bouen blyuen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. CXCIV.

XC.  
197.

## CCXXI. van Dotflande.

Sleyt en burgher den anderen dot vnde wert he dar vmme vorvluchtich vnde vredelos ghelecht na vnser Stat rechte al syn gud also erue kopenschop scholen nemen syne negesten eruen de helfte vnde de andere helft schalmen delen in dre<sup>1)</sup> des schal nemen<sup>2)</sup> de stat en del dat gherichte dat ander del vnde de sakewolde dat derde deel.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> + *dele* <sup>2)</sup> ft: sch. n., *nympt* <sup>3)</sup> ft: dat gherichte etc., *vnd de vaget cyn deel, vnd des doden mannes erue cyn del.*

CXC.

## CCXXII. van erue gude.

Wor en man edder en wyff steruet de eruen hebben van beyden syden gelyk na to eruen dese nemen

dat erue gelike vnde delen dat vnder sik gelike na stades rechte.<sup>1)</sup>

<sup>2)</sup> Vgl. XXXVIII.

CCXXIII. van weddeschatte.

CXLVI.

Dot<sup>1)</sup> en dem anderen gelt edder ander gud vp syn gut edder vp erue so is dat weddeschat Synt dat ok cledere edder welker hande gud dat id fy so is dat ok weddeschad leet de jenne des de weddeschat is gud van der stede komen dar em dat gud bewyft is vnde ghedan is edder van deme komet de dat em ghedan heft edder in ander gud ghewandelt wert so en is dat nen weddeschat.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> St. Deyt <sup>2)</sup> Vgl. XCVII.

CCXXIV. van Roue.

XCIV.  
198.

Weme syn gud wert ghenomen edder aff gherouet vnde de richter dar by is dat eme dit schut dat schal he claghen guden luden<sup>1)</sup> de jenne de syn<sup>2)</sup> gut ghenomen is oft he dat don dor<sup>3)</sup> dorch not willen syns lyues vnde komet he an de stat dar he ynne wonet also berouet vor den richter vme syne claghe vnde de richter openbarliken claghet jffz dat de schuldighe vor em komet bynnen dren dagen schalmen den schuldigen vredeloff legghen . vnde wor men dar na komet vnde den schuldighen dar na vyndet vnde men dat vredeloff mach betughen mit . VI. bedderuen luden vnde de richter de feuende fy den schuldigen schal ouergan dat ordel des houedes.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> † vnd <sup>2)</sup> R: d. f., deme dat <sup>3)</sup> R: oft etc., meeste dat guds auergheuen <sup>4)</sup> R: he an de stat etc., dar na de rouer edder weldener yn de stat: so schal he ene beclagen vor deme rechte bynnen dren rechte dagen, also verne alse me ene hebben kan; wret ock sake, dat me ene nicht hebben kan: so schal de klegger dat apenbaer don vor dem gehegden richte, end

*me schal den weldener vredelofs legghen; vnd kan me ene dar na myt rechte beslann, me schal ene an dat houet richten.*

XCV.  
199.

CCXXV. van deme vredelose.

Wen men wil eynen vredeloff ligghen so schalmen dat ersten kundigen in syneme kerspele er men eme vredelos legghen wil he ok komen vnde entschuldeghen sik off he kan En kan he ok nicht so mach men ene vredelos leggen an deme dridden dage dar na.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> It: ligghen so etc., *legghen den schal men tho dren recht-dagen vorbaden latenn tho rechte: kumpt he denne nicht, so mach deme vredelofse volgen.* Vgl. CCCIII.

CII. CCXXVI. van eynen vorderfden junghelink.

Vortmer hebben wy des keyfers recht also dat were en junghelink wol<sup>1)</sup> dat he mundich were<sup>2)</sup> vnde to synen XVIII jaren komen were<sup>3)</sup> he schal entfan van deme rade vt syneme gheslechte edder andere bederue lude de eme de rat ghift to bysorghere wente also langhe wente to XXV. jaren bynnen den jaren en schal he nicht<sup>4)</sup> don sonder de bysorghen Weret ok dat he wat coste edder verkofte edder borghede edder louede dat en schal al to male nene macht hebben ane syne vormunden edder bysorghen vulbort by eren tiden. denne na den XXV. jaren schal de jungelink suluen raden oft em god de wyfhet gheeft dat he dat don kan vnde dar to doch vnde kan vnde doch<sup>5)</sup> he dar nicht tho vnde is he dol<sup>6)</sup> vnde spildet syn gud vnde gelt So schal he so langhe wesen vnder den bysorgen also deme rade gut duncket.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> St. wowl <sup>2)</sup> St. is <sup>3)</sup> St. — were <sup>4)</sup> St. nichtesz  
<sup>5)</sup> St. It: gheeft etc., *gyfft dath he dar duchtich tho yfz docht* <sup>6)</sup> St. dull <sup>7)</sup> Vgl. CLXXIII.

CII. CCXXVII. van kranken luden vnn vnmechtich.

Vortmer alle de ghene de ere synne berouet syn<sup>1)</sup> Stummen douen vnde de alle wege krank syn den schal-

men byforghe gheuen vnde se en moghen nicht ane de byforghen dat stede blyue<sup>2)</sup> wo olt se ok synt se en mogen ok suluen nene byforghen setten in erme testamente Settet se se ok se en mogen<sup>3)</sup> dar nicht by blyuen de rat de bestedege se<sup>4)</sup> oft se des werdich synt van vormunde<sup>5)</sup> wegen des rades.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> St. + ock <sup>2)</sup> St. fl: nicht ane etc., *ane byszorgerisz nicht wesen* <sup>3)</sup> St. fl: se ok etc., *dye ouerst so mogen sye doch*

<sup>4)</sup> St. + denne <sup>5)</sup> St. vormundeschop <sup>6)</sup> Vgl. CLXXIII.

## CCXXVIII. van tughe.

CIX.

We en dyng tughen schal dat war sy de schal bynnen der Stat hebben eghene vnbeworren erue vnde eghene schall he besittende wesen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. X.

## CCXXIX. van wickbelden gude.

CXXV.  
200.

Dor ene mene<sup>1)</sup> nuttichet to hant na deme groten brande wert dat recht ghemaket dat alle dat wickelde gud dat mer to queme er men wedder koste<sup>2)</sup> mochte wedder<sup>3)</sup> kopen vmme also vele<sup>4)</sup> also dat erste<sup>5)</sup> ghekost was.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> — ene m. <sup>2)</sup> fl: alle etc., *me alle wickbolde rente* <sup>3)</sup> + vth <sup>4)</sup> fl: a. v., *alfodan gelt* <sup>5)</sup> erst <sup>6)</sup> is. Vgl. CCLXIV.

## CCXXX. van wickbelden gude.

CXXIV.  
201.

Kopet yement wickelde gut dat he wil<sup>1)</sup> wedder verkopen dat mach he don in allen saken likerwys also mit kopenschop gude<sup>2)</sup> sonder tho godeffhusen vnde in geflike nicht vorkopen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> fl: dat h. w., *vnd wil dat* <sup>2)</sup> fl: in allen etc., *lick ander kopenscop* <sup>3)</sup> fl: in g. n. v., *den geiftlicken nicht to vorkopende.*

## CCXXXI. van tynse.

CXXVI.  
CXXVII.

Wor sik settet en man to wortinse vp ene wort de eyne anderen to horet se en hebben denne vnder en

ander vorwort de jenne ene mach de mark nicht anders wedderkopen wen vmme IX  $\frac{1}{2}$  fuluers vnde de schillingh vnde den pennynk also ficke<sup>1)</sup> dat bort . We ok fittet vppe wortynse de vor deme brande was vnde dat recht also was dat men den wortyns nicht wedder en kopen mochte de schal ok vortmer to kope komen vnde ligghen des Schalmen ok ouer een dregghen oft se konen En konen se ouer des nicht ouer en dregghen so schalmen dat vor den rat bringhen wo denne dan<sup>2)</sup> de rat dat fettet vnder en so schal dat wesen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> St. fl: a. f., *fzo dickc* <sup>2)</sup> St. — dan <sup>3)</sup> Vgl. CLXXXVI. CCLXIV. CCLXV.

CLXXIX. CCXXXII. van heervart.

Neyn borgher schal to heervart varen den to syner were schal he stan vnde weren syne stat.

CLXXX. CCXXXIII. van borgherschop tho wynnen.

Welck man komet in vnse stat mit synen bome<sup>1)</sup> gude vnde kynderen de mach dar ynne wonen dre mante bliuet he denne dar ynne lengher foe schal he de borgherschop wynnen.

<sup>1)</sup> Auch St. hat dies mir unbekante Wort.

CCXL. CCXXXIV. a. van closter varende.

Wilken<sup>1)</sup> welke lude buten der stat to kloster varen so en scholen der lude nicht mer varen wen ses vrouwen vnde VI. man by twe marken fuluers.

<sup>1)</sup> St. Willen

CCXXXIV. b.<sup>1)</sup> van borgheren de ghehyndert werden.

Wor en burgher<sup>2)</sup> ghehyndert<sup>3)</sup> wert an synem gude bynnen lande edder buten lande dar de stat boden vmme sendet de ersten koste schal de stat stan<sup>4)</sup> jffz ock also<sup>5)</sup> anderwerue boden dar na sendet<sup>6)</sup> de



koſte ſchal de ſtat halff ſtan<sup>7)</sup> vnde de deme dat gud hort<sup>8)</sup> halff . wert en<sup>9)</sup> ſyn gud halff wedder edder mer wen halff<sup>10)</sup> ſo ſchal he der ſtat de koſte altomale<sup>11)</sup> wedergeuen.<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> Im Gött. Cod. iſt dieſer Art. ohne Nummer; in Cod. II. iſt er nach CCIX. enthalten, aber überſtrichen. <sup>2)</sup> Ki. Cod. II. Ba. D. Tf. ſt: Wor e. b., *So war ienich borghere uan Lubeke*  
<sup>3)</sup> D. bekummert <sup>4)</sup> Ki. Cod. II. Ba. D. Tf. dregghen <sup>5)</sup> St. + dath ſt: Iſſz etc., Ki. Cod. II. D. Tf. eſet (D. is dat Tf. Is yd) auer alſo dat men (D. Tf. — m.) Ba. is ouer dat men  
<sup>6)</sup> St. geſendet werden ſt: na ſ., Ki. Cod. II. Ba. to gherende is D. vmme geſant werden Tf. ſynt gheſant <sup>7)</sup> Ki. Cod. II. Ba. Tf. don; D. betalen <sup>8)</sup> Ki. Cod. II. Ba. D. Tf. ſt: deme etc., *des boden gherende (D. begherende) is (Ba. ſt: g. i., begeret)* <sup>9)</sup> Ki. Cod. II. D. Tf. auer eme Ba. ock deme manne <sup>10)</sup> Ki. Cod. II. Ba. D. Tf. — w. h. <sup>11)</sup> Ki. Cod. II. D. Tf. al ganz *Ba. ganzliken* <sup>12)</sup> Ki. Cod. II. vorghelden Tf. wedder leggen Ba. + vnde ghellen.

### CCXXXV. wert eyn burgher ghevanghen. CCXI.

Wert en burgher ghevanghen buten orloge de en mach ſik nicht loſen mit nenen gude noch nement van ſynen wegghen wente ſyn lyff vnde ſyn gud licht in der ſtades hant vnde dat licht an des rades willen wat ſe dar by don willen.

### CCXXXVI. van gude to vorgheuende. II.

Wor en man vnde en vrouwe ſik vorlouet mit echteſchop vnde ſunderlighen hebben echte kyndere erer neen noch en<sup>1)</sup> mach vorgheuen eres gudes wat dat yd ſtede ſy ſonder de kyndere wille.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> St. ſt: neen n. e., *keyner* <sup>2)</sup> Vgl. III.

### CCXXXVII. van kynderen. III. IV.

Steruet eneme manne ſyn wyff . vnde wan de man delen wil mit den kynderen ſo ſchal he to voren nemen ſyne wapen vnde ſyne beſten cledere wat dan denne dar bouen is dat ſchalmen like delen mit ſynen kynderen .

Steruet ok ener vrouwen ere man vnde bort er to delende mit eren kynderen de vrouwe nemet to voren ere hantruwe dat fy en vyngeren edder en vorſpan edder wat dat fy wat dan<sup>1)</sup> denne dar bouen is dat fyn ſchone cledere ofte inghedome dat ſchal<sup>2)</sup> ſe like delen mitten<sup>3)</sup> kynderen.<sup>4)</sup>

1) St. dar 2) St. ſchoelen 3) St. mytt den 4) Vgl. IV. V.

XXV. CCXXXVIII. van erue vp to borende.

Wor vader vnde moder leuendich ſynt de ſynt negher erue vp to borende den haluebroder edder halue ſufter.<sup>1)</sup>

1) Vgl. CXCIV.

CCXXXIX. van eruende.

Weik man ene vrouwe nemet de<sup>1)</sup> kynder<sup>2)</sup> heeft vor eme<sup>3)</sup> vnde de kyndere eres vaders erue to behoren<sup>4)</sup> hebben vpgheſomen jſſz dat de vnde de vrouwe kyndere to hope hebben vnde de kyndere beraden werden vnde de kyndere kynder wynnen Steruet de kynder de beraden weren dar na do ſteruet<sup>5)</sup> des leſten kyndes older vader offte older moder So en hebben de vore affgedelenden kyndere an deme gude nicht den<sup>6)</sup> dat vallet<sup>7)</sup> des kyndes vader vnn<sup>8)</sup> moder.<sup>9)</sup>

1) D. + touoren 2) Tf. Bb. c. + vore 3) D. Tf. Bb. c. — v. c.  
4) D. Tf. Bb. c. uoren 5) D. Tf. Bb. c. R. ſt: jſſz etc., *Nu thut (R. und tugen) de vrouwe vnde de man en kint toſamende dat beraden ſe, dat beradene kint thut (R. tuget) vort en (Tf. + ander) kint, nu ſteruet (D. ſteruet denne Bc. darna ſteruet) dat kint dat beraden was, vnde darna vorſteruet* 6) D. Tf. Bb. c. men R. ſt: n. d., *nichts men* 7) D. Tf. Bb. c. R. + vppe 8) D. Tf. edder Bb. c. R. ofte 9) Bb. c. + de dar leuendich blift.

CCXL. van brudſchatte.

Wor en man vnde en wyf in echtſchop to ſamende koment mit gode wo vele des fy En wynnetſe nene kyn-

der to samende vnn vorarmet se vnde se<sup>1)</sup> van bloterhant gut weder weruen<sup>2)</sup> Steruet dat wyff de man schal gheuen eren eruen den haluen brutfchat den se to em brochte<sup>3)</sup> Steruet ouer de man erst de vrouwe nemet eren gantzen brutfchat to voren dar na dat ander gut halff.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> D. Bb. c. R. K. st: vnn etc., *schüt dat also dat* (R. — a. d.) *se vorarmen, vnde se denne* <sup>2)</sup> D. Bb. c. R. K. winnen <sup>3)</sup> Tf. st: Wor etc., *Is dat eyn man nympt eyne vrouwen myt ereme gude, vnn se vorgun in deme gude vnd se wedder vp wynnen gud van bloter hant vnn dar na de vrowe steruet so is he plichtig wedder vt to gheuende haluen so ucle also he myt er nomen hefft.* D. Bb. c. R. K. st: den se etc., *den he mit eer nam* (R. *genamen hefft*) <sup>4)</sup> Bb. c. like halff und halff. D. Tf. + vnde halff. K. — Steruet ouer etc.

## Zweiter Theil. Hamb. Recht.

### §. Juste Judicate filii hominum.

#### CCXLI.

Dusse ordele synt beschreuen van der menen stat willen<sup>1)</sup> vnde van<sup>2)</sup> wittigesten des rades van hamborch vnde se en mach ok noch en schal neen man beschelden by syner woninghe de he heft in der stat wil ouer jenich man de beschelden de schal entberen synes erues vnde syner woninghen sunder weder teent in dat bok.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> St. st: beschreuen etc., *geschreuen vmme nutticheyt willen der gemenen stadt* <sup>2)</sup> St. + den <sup>3)</sup> St. st: dat b., *dye stadt.* S. hat eine solche Einleitung nicht, sondern blofs als Ueberschrift des folgenden Art. die Worte: *Eyne willekore van ordelen de na beschreuen stan.* Im Gött. Cod. laufen die bisherigen Zahlen nicht fort, sondern dieser und der nächste Satz sind ohne Nummern, dann zählen aber die folgenden 38 Artt. wieder von eins an.

201.

## CCXLII.

ANno domini dusent . CCC . LXX. Des godensta-  
ges<sup>1)</sup> vor funte Felicianus daghe do wort de mene rate  
vnde de wittigheften van der stat tho Rade also we bur-  
germester were en jar de en schal dar na bynnen VI. ja-  
ren nen burgermester werden noch syn broder.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> dages <sup>2)</sup> ft: wort de etc., wordenn desse nageschreuen  
ordele beschreuen vnd belcuert up dat nye, alse szee besegelt  
synt myt Keyser Fredericus segele vnd tho vorne synt se be-  
stediget van Hartoge Hynricke, de de lowe is gehetenn.

202.

## CCXLIII. van deme rade.

Tho Sunte peters daghe also men de ratmanne ke-  
fen schal so schalmen kesen . XVI. der scholen twe wesen  
de er in dem rade nicht en hebben ghewesen de XVI.  
scholen IIII. to sik kesen van den de se an den rat ko-  
ren so schal de borgermestere sik belegghen by syneme  
ede<sup>1)</sup> vnde kesen eynen man<sup>2)</sup> dat he nenen nutteren  
en wete to der stat rechte van<sup>3)</sup> nuttichet so schal he  
vt gan vnde alle syne vrunt vnde ok des frunde de ghe-  
koren is de daer sittende blyuet de scholen sik beraden  
ofte he der stat nutte vnde recht sy wanneer se<sup>4)</sup> ynne  
komet<sup>5)</sup> vnde des vulbordes begheren de dar sittende  
synt ghebleuen swighet se stille so en is de man nicht  
ghekoren dar na so stat de ander<sup>6)</sup> burgermester vp<sup>7)</sup>  
vnde keset aldus also desse<sup>8)</sup> vorgekoren heft vnde ok  
don also de andere<sup>9)</sup> vorghedan hebben vnde dar na<sup>10)</sup>  
ok en juwelik ratman.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> S. Bc. ft: schalmen etc., schoelen XVI wesen mit den Borger-  
meistren, vnd de ouerste Borgermeister schall vpstan <sup>2)</sup> S. Bc. +  
vnd seggen dat he (Bc. — h.) by syneme eede <sup>3)</sup> S. St. Bc. vnd  
<sup>4)</sup> St. + wedder S. ft: w. f., so wenne se wedder effchet wer-  
den vnd <sup>5)</sup> Bc. ft: wanneer etc., wenn se nun wedder inge-  
schet werden <sup>6)</sup> Bc. ft: stat d. a., stan de anderen <sup>7)</sup> Bc.  
+ de ene na dem anderen <sup>8)</sup> St. ft: a. a. d., ock gelyck dye  
ander <sup>9)</sup> St. ft: ok don etc., dye andren docn ock gelyck

*ſye* <sup>20)</sup> St. + ſo kuetzt <sup>21)</sup> S. Bc. ſt: keſet etc., *ſprickt* (Bc. *ſeggen*) *alſe de erſte gedann* (Bc. *geſecht*) *hefft, vnd darna de dar negeſt ſitten, beth ſo lange, dat de ghenen gekaren ſynt, de me dartho hebben will.*

## CCXLIV. van deme rade.

203.

Noch voghet noch muntenmeſter noch tolner noch nen man ammet vnſen heren en ſchal in vnſer heren rade weſen noch <sup>1)</sup> to dem rade komen <sup>2)</sup> Men ſende em ſonderlinge <sup>3)</sup> boden to deme rade to komende So <sup>4)</sup> wen he des <sup>5)</sup> vortighet <sup>6)</sup> ſo mach he <sup>7)</sup> an dem rade weſen alſo en ander bederue man. <sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> ſt: nen man etc., S. *nemant dede ampte hebben edder belent ſynt gewefen van vnſeme Rade ſchal me keſen an den Radt, ock ſo ſcholen ſe nicht* Bc. *jennich man de Ambte hebben van dem Rade, eſte van ehnen ſind belehnet ſchall me nicht keſen in den Raedt; ock ſcholen ſe nicht* <sup>2)</sup> S. Bc. + ſunder <sup>3)</sup> ſt: e. ſ., S. *en* Bc. *ehnen* <sup>4)</sup> ſt: to deme etc., S. *men* Bc. *auerſt* <sup>5)</sup> S. + *lenes* <sup>6)</sup> Bc. ſt: d. v., *dat lehn auergift* S. Bc. + *vnd is deme Rade vellich* <sup>7)</sup> S. Bc. + *wol* <sup>8)</sup> S. Bc. ſt: b. m., *borger.*

## CCXLV. van eneme riddere.

204.

Dat <sup>1)</sup> en ſchal nen Ridder <sup>2)</sup> wonen bynnen deſſeme <sup>3)</sup> wicbilde dat hebben de wittigheſten ghelouet vnn gewilkort. <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Dar <sup>2)</sup> riddermatich man <sup>3)</sup> ſt: b. d., *an vnſeme* <sup>4)</sup> ſt: g. v. g., *vnd de Radt bewillekort.*

## CCXLVI. Dat nen borgher der heren gut kope.

205.

De mene rat vnde de wittigheſten van der ſtat ſynt des tho rade worden dat <sup>1)</sup> borgere <sup>2)</sup> vnſer heren gut noch kopen <sup>3)</sup> noch vorſetten en ſcholen <sup>4)</sup> noch an de molen noch an deme tolne noch an neme <sup>5)</sup> gude dat ſe hebben an deſſer Stat. <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> + nen <sup>2)</sup> + ſchal <sup>3)</sup> vorkopen <sup>4)</sup> — en ſch. <sup>5)</sup> *nemo* <sup>6)</sup> ſt: dat ſe etc., *dat ſy wyſſelic, weide, an holtingen,*

*an garden; weret sake, dat hir wol en jegen dede mit wertenheit, so schal de broke stan by deme rade, wo se dat richten willet; wente ene willekore ener Stadt, dat maket eyn recht.*

## CCXLVII. van erue.

So we fyn erue verkopen wil dat bynnen deffer stat geleghen is . de schal dat beden twen fynen negeften vrunden<sup>1)</sup> dar fyn erue vp vallen mach<sup>2)</sup> vnde en wil erer nen<sup>3)</sup> dat erue kopen so mach he fyn erue verkopen deme de eme dar alre mest vm<sup>4)</sup> gheuen wil.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> St. + an <sup>2)</sup> St. muchte <sup>3)</sup> St. keyner <sup>4)</sup> St. ft: dar a. m. v., *dath alder meiste daruor* <sup>5)</sup> Dieser Art. steht nicht im Hamb. R.

200.

## CCXLVIII. van erue.

So we fyn erue<sup>1)</sup> vorkoft de schal dat deme anderen vplaten<sup>2)</sup> vor deme rade vppe deme huse So wan dat em vorgulden is vnde storue he<sup>3)</sup> syne eruen scholden et<sup>4)</sup> vplaten vnde men schal dat ok in der Stat erue bok schriuen laten vnde weme erue vp gelaten wert de schal seen dat he ghewart werde<sup>5)</sup> jar vnde dach so is fyn erue<sup>6)</sup> mit fynes fulues hant vp den hilghen negher to beholdende den dat em jennich man dat aff to wynnende fy So welk man ok dat<sup>7)</sup> wynnen wil<sup>8)</sup> de schal dat bynnen Jar vnde daghe wynnen ofte verlesen<sup>9)</sup> Dat were denne also dat de man buten lande were de wedder dat gud to rechte wedderspreken mochte vnde mochte he dat bewyfen<sup>10)</sup> so en hadde he syne claghe nicht vorfumet.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. ft: So etc., *Welck minsche erue ofte liggende grunde* <sup>2)</sup> S. ft: So etc., *Welck man erue edder huse kopen wil edder vorkopen wil dat schal me vorlathen* <sup>3)</sup> Bb. c. R. K. ft: vppe deme etc., *vnde steruet de uplater* <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. ft: sch. et, *scholen allikwol deme koper dat* <sup>5)</sup> Bb. c. R. K. ft: seen etc., *borgen nemen, dat he vorwaret fy* <sup>6)</sup> Bb. c. R. K. ft: so is etc., *an dem erue, so is he dat erue* <sup>7)</sup> Bb. c. R. K. ft: welk etc., *we ein crue* <sup>8)</sup> Bb. c. R. K. + mit rechte <sup>9)</sup> Bb. c.

R. K. ft: w. o. v., *anspreken* <sup>10)</sup> S. ft: *vppe deme hufe etc., vnd de vorkoper schal waren jar vnd dach vnd dar na schal me dat schriuen lathen yn der stadt erue bock; queme denne na jar vnd dage jenige ansprake van jemande vp dat erue so is de besitter des erues neger tho beholdende myt fines ens hant, wen jenich afftownnende, anc dat were sake, dat de jenne de de ansprake deit konne bewifzen, dat he buten landes gewesen is, do de kop vnd vorlatinge geschen is vnd he nene vormundere hadde yn syneme affwesende <sup>11)</sup> Bb. c. K. ft: wedder dat etc., dat anspreken wolde, so mochte he noch klagen.*

## CCXLIX. van erue.

207.

So wor en man vordinghet ofte vorkoft<sup>1)</sup> ofte to weddeschatte fettet<sup>2)</sup> syn erue eneme manne edder twen<sup>3)</sup> edder welkerhande gud dat yd fy oft se entweddrachtich dar vmme worden So we den ersten kop edder den weddeschat tughen mach de schal den kop edder den weddeschat beholden.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> S. Bb. c. R. — ofte v. <sup>2)</sup> Bb. c. R. ft: to w. f., *vorpandtet worde; K. ft: vordinghet etc., vorpandtet* <sup>3)</sup> S. ft: *eneme etc., tween luden deme ener vor deme andern na; Bb. c. R. K. — eneme etc.* <sup>4)</sup> S. + darvmme see en juwelck tho, dat he twe besetene borgere dar by hebbe, wen em wes gefettet werth. Bb. c. R. K. ft: oft se etc., *vnde dar tweddracht af worde (Bc. — vnde etc.) wol dat denne tugen mochte, dat idt eme erst vorpandtet efte bedinget (K. — c. b.) were, de ys de negest (Bc. ft: ys etc., were neger).* Vgl. Abth. IV. 66. not. 1.

## CCL. van erue.

208. 209.

So wor en man vnde en<sup>1)</sup> vrouwe in deffer stat erue<sup>2)</sup> kopet des synt se weldich tho gheuende vnde to fellende.<sup>3)</sup> wem fy willent de wyle dat fy beyde leuet Men were dat erer en storue so heet dat erue gut wente allerleye erue dat eynen manne edder eyner vrouwen<sup>4)</sup> anvallen mach van eren<sup>5)</sup> olderen ofte van eren<sup>5)</sup> vrunden dat hetet erue gut also dane erue hir beschreuen<sup>6)</sup> is dat en<sup>7)</sup> mach neman wedder vorsetten noch vorkopen ane der eruen orloff<sup>8)</sup> dat en fy also dat yd eme

not do des dat erue syn is vnde he de not bewisen moghe mit erffletenen luden<sup>9)</sup> vnde verkopen mach he syn erue<sup>10)</sup> So we syn erue verhuret dat sy an hufen dat sy an garden so we dat huret<sup>11)</sup> de schal syne hure gheuen to rechter tyd wert he dar vmme beclaget so schal he de hure gheuen bynnen twen nachten<sup>12)</sup> Iffz ok also dat he vte dem huse varet sunder synen willen de broke schal he betren mit dryn punden<sup>13)</sup> nochtan<sup>14)</sup> schal he de hure gheuen bynnen twen nachten jffet ok also dat he mit synem<sup>15)</sup> willen vt varet beclaghet he ene dar na vmme de hure so heuet he des geldes XIII daghe dach like andereme gelde jffet ok also dat de man varet heymeliken vt der stat so is de hufhere wat he<sup>16)</sup> in der were vyndet dat deme tohoret de vt gheuaren is negher to beholdende dan dat jennich man aff eme tō wynnende wente dat is vor syne rechte hure.<sup>17)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. R. K. ft: v. e., *offte mundich* <sup>2)</sup> Bb. c. R. K. ft: in etc., *erue offte liggende grunde* <sup>3)</sup> Bb. c. R. K. + unde to vorfettende <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. ft: m. e. e. v., *minschen* <sup>5)</sup> Bb. c. K. finen <sup>6)</sup> Bb. c. R. ft: hir b., *alfe dar hyr van gespracken* <sup>7)</sup> K. — hir etc. <sup>8)</sup> S. + edder vormunder <sup>9)</sup> S. ft: moghe etc., *kan myt beseten borgeren* <sup>10)</sup> S. — vnde verkopen etc. K. — dat en sy etc. Bb. c. R. ft: der cruen etc., *finer eruen vulbordt, id sy eme denne noet, deme dat erue denne horet, de mot dat up den hilligen beholden, dat he anders nen gudt hebbe antoftende, so hebben de negeften den kop eftc se willen vor sodane geld alfe eme davor baden werdt* (Bc. R. ft: d. b. w., *dat gelden mach*). <sup>11)</sup> S. Bc. 374. ft: So we etc., *Welck man edder vrowe eyn hufz huret edder enen hoff edder wyffche vnd weide* <sup>12)</sup> S. Bc. 374. dagen Bb. c. R. ft: gheuen etc., *bereden by dach vnde nacht, dat is des fuluen dages offte des andern* <sup>13)</sup> Bb. c. R. foflich schillinge <sup>14)</sup> S. noch St. nochdan <sup>15)</sup> S. Bc. 374. des houetmannes <sup>16)</sup> S. Bc. 374. ft: w. h., *allent wes me* (Bc. hc) <sup>17)</sup> S. Bc. 374. ft: vt gheuaren etc., *vorwekan is dat moth gan vor allen schulden* Bb. c. R. + is dat dar gudt up der were blift, dat gelde gades hufen offte der stad, bliuet dar ock mer gudes alfe (R. wen) de hure betalet is, dat



dat scholden de schuldener delen na marktalen, dat is to vorstaende ofte se dat tuegen mogen na dode ofte na wicknisse. Vgl. CCCX.

## CCLI. van buwe.

210.

So wor en<sup>1)</sup> buwet by den anderen vnn spreket de ander<sup>2)</sup> gi buwet my to na vnde nemet dar to gude lude . vnde ok den woltboden<sup>3)</sup> vnde verbedet em de buwynghe vnde but eme vor dat recht vnde en kompt he dar nicht des neghesten rechtdages to deme rechte<sup>4)</sup> vnn buwet he dar en bouen dat schal he betren mit dren punden but he ene ok anderweruen to rechte mit guden luden vnde mit deme woltboden vnde en kumpt he ouer denne nicht vore<sup>5)</sup> vnde en buwet dar en bouen dat schal he betren mit dren punden En but he ene driddewerue vore vnde en kumpt he nicht vor ghe-richte<sup>6)</sup> dat schal he echter beteren mit dren punden vnde denne scholen de ratmanne ghan mit deme voghede<sup>7)</sup> vnde helpen deme manne rechtes vnde<sup>8)</sup> dat de andere nicht mer en buwe<sup>9)</sup> vnde dat he vpbreke dat he ouer ghebot gebuwet hebbe also beschedeliken oft he des vullenkomen kone dat he vnrechte gebuwet hebbe vnde ok bouen bot so scholen se beyde to rechte komen vnde we denne dat erue mit rechte beholt de schal dat hebben vnde de dar mit vnrechte vp gesproken heeft de schal dat beteren mit dren punden vnde deme anderen de buwinge verboden heft en komet he nicht to deme negesten rechtdaghe to rechte so schal he dat ok beteren mit dren punden.<sup>10)</sup>

1) + man edder borger 2) si: by etc., vnd syne naber sprickt  
3) si: ok d. w., der stadt baden 4) — vnde en etc. 5) — mit guden etc. 6) si: en kumpt h. n. etc., buwet he noch vort  
7) + by dat buwethe 8) St. + verbeden 9) + also recht is 10) si: dat he vpbreke etc., heeft he wes gebuwet, dat nicht recht is na der ghenen seggende, de dar to siwaren heb-

ben, dat schal he altomale wedder affbreken, vnd wen de voget vnd Radtmann dar by gewesen synt, so scholen se dar na to rechte kamen vnvorbordet, beide kleger vnd antwerdes man vnd nemen dar, wes em dath recht ghyft . Iffet ock also, dat de ghenne de deme anderen dat vorbade hefft vnrecht werth, vnd synen naber touen wolde myt synem buwete, de schal dat afwedden myt LX szl., also verne ulse dar bauen recht nicht gebuwet is.

### CCLII. van erue.

So war en man dem anderen schult gift vmme syn erue dat sy vorweddeschattet edder dat sy vorkoft des erues schal eme de voghet nicht mechtich maken ofte weldich he en wyne dat mit rechte also dat de mene rat segghe dat<sup>1)</sup> recht sy vnde<sup>2)</sup> so schal en denne de voget vnde de rat openbaren<sup>3)</sup> weldich maken des erues.

<sup>1)</sup> St. + yth <sup>2)</sup> St. — vnde <sup>3)</sup> St. + vnde

211.

### CCLIII. van stecken<sup>1)</sup> vnde geeruen.

So wor en man is he sy seck off gesunt de syn erue ofte syn gut delet<sup>2)</sup> des he suluen vormunde is vnn weldich is vnn leet he dar to halen<sup>3)</sup> dar dat gud vnde dat erue to rechte<sup>4)</sup> vp vallen mach na syneme dode vnde de to eren jaren komen synt vnn mundich synt jnde<sup>5)</sup> de man vragnet off de delynge jement wederspreken wille dat he denne althant dar wederspreke<sup>6)</sup> Swighet denne de rechte eruen alle vnde<sup>7)</sup> machmen dat mit ratmannen betughen de deylinghe blyft al stede aldussik recht also hir beschreuen is dat en nen vrouwe wederspreken ofte volborden ane vormundere vnde ok nen kint dat beneden XX jaren is. <sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Vermuthlich: secken <sup>2)</sup> vorgeuen wil <sup>3)</sup> + syne negesten erue <sup>4)</sup> — to r. <sup>5)</sup> St. vnde <sup>6)</sup> st: jnde etc., vnd de benomet alle syne gaue, weme he wat geuen wil, vnd fraget synen eruenn, wat enn ock dat entiegenn is, dat he also vorgeuen wil, vnd weme dar wat vp schelet, dat de spreke <sup>7)</sup> St. + wedderspreyct der delynge nycht daer yegenwardygen <sup>8)</sup> st: machmen etc., wedderspreket de delinge edder gaue ne-

*mant van den eruen, so schal alle gaue stede blyuen, sunder dat were sake, dat dar welk mede weren dede nicht mundich were, edder vrouwen, dede vormunder hebben, mogen wol spreken, se wilt myt eren vormunderen sprekenn.*

## CCLIV. van vt der stat to varende.

213.

So wor en man by flapender tyd varet vt der Stat wil he syn gud vorsetten vnde is dat<sup>1)</sup> varende gud ofte kisten pant dat en mach he nicht vorsetten sonder vor twen eraftighen luden<sup>2)</sup> Men erue vnde schepe schalmen vor den gantzen<sup>3)</sup> raet vorsetten.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. s: So wor etc., *Welck minsche weckafftich werdt by nachtschapender tidt umme schuld, wil he vorpanden ofte vorsetten* <sup>2)</sup> S. s: vorsetten sonder etc., *don sunder he mot darby hebben besetene borgere.* Bb. c. s: en mach etc., *schul he doen vor besetenen borgeren, deit he dat nicht, so heft he des nene macht.* <sup>3)</sup> S. sittenden <sup>4)</sup> Bb. c. R. — Men etc. D.: *Nemant schal gheuen pande tho losende, deme he nicht löuen wil, ock schal he neyn pand nenem sunder tücknisse.* D. 242.: *Eyn godes recht is dat me na des jd beschemert is neyn pand nemen schal sunder tücknisse bederue manne onser borgere.*

## CCLV. van eneme pande.

212.

So wan enem manne en pant vorset wert dat sy erue ofte en ander pant dat schal he vp beden to dem negesten rechte so schalmen to dem ersten male dachdinghen dat pant tho holdende XIII nacht vnde dat he dat pant io vpbede deme dat horet to huse vnde to houe mit<sup>1)</sup> besetenen luden<sup>2)</sup> to deme anderen dinghe alse he dat vpbort schal men eme dach dinghen ouer VIII daghe to deme dridden daghe as he dat pant buyt schalmen eme dach dinghen ouer twe nacht vnde dar na verkopen vnde is dat erue vnde wert dat deme menen rade witlik<sup>3)</sup> dat id. vervolget is also hir geschreuen stet so schal eme de voghet des erues mechtich maken vnde de rat vnde scholen den man dar vt beden

to varende<sup>4)</sup> vnde fittet he dar en bouen in der were XIII nacht de walt schal he beteren mit dren punden<sup>5)</sup> vnde so schalmen<sup>6)</sup> eme anderweruen beden vt to varende bynnen achte daghe vnde en deyt he des nicht dat schal he ouer beteren mit dryn punden<sup>5)</sup> vnde schalmen<sup>6)</sup> ene to deme dridden male beden vt to varende vnde fittet he denne dar en bouen dar ynne he fittet vp synes sulues hals vnde dat beschedene gud dat en man alsus vervolghet dat mot he wol verkopen vor syne pennynghe weme he wil . vnde wert em wat ouer dat schal he em wedder<sup>7)</sup> to keren deme dat gud ofte dat erue tho hore Enbreke em ok de schade is syn vnde de voghet vnde de rat scholen den man vnde syne eruen des dat erue was dar to dwynghen mit rechte dat he dat erue deme anderen vplate vor syne penninge vor deme ganfen rade were ouer jar vnde dach vorgehan vnde wolde en man dem anderen scholt gheuen vmme weddeschat also hir beschreuen is de andere schal vp de hilghen sweren dat he dar mede hebbe gheuaren alse recht sy vnde en schal nene not van em liden.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> S. + twee <sup>2)</sup> S. borgeren <sup>3)</sup> St. fl: vnde wert etc., *so schal de vaget vnd de Rathmänner deme Rade wytlick don*  
<sup>4)</sup> S. fl: scholen etc., *beden deme de darynne want, dat he dar vthvare* <sup>5)</sup> St. fl: d. p., *LX szl.* <sup>6)</sup> S. fl: so sch., *de radt schal* <sup>7)</sup> St. — wedder S. fl: dat mot etc., *van liggenden grunden vnd ständen cruen, dat mach en man wol vorkopen edder vorgeuen sunder syner erue willen edder vulbort, vnd weret sake, dat he dat erue konde durer geuen, wen syn gelt, dat he darup gedan hefft, so mach he em wol aff rekenen wes em dat kostet hefft van vngelde; vnd wes he dar enbauen kricht, dat schal he deme ghenen* <sup>8)</sup> S. fl: gud ofte etc., *mit rechte affgewonnen is, vnd de Radt schal den man dwynghen, dat he dat hufz edder vorth vorschryven late yn der Stadtböke na der drudden vpbedinge. In Bb.c. R. lautet der Art. so: Welckene minschen en erue vorpandet seit in der stad böke, de schal halen de scrift van deme böke, vnde gan in dat rechte vnde laten der stad scriuer de scrift lesen, vnde laten denne*

darna dingen, dat de vaget mede gha mit deme degedinges manne vnde mit twen besetenen borgeren, vnde helpen eme dat recht is; des fuluen glikem isset ok vmme wickbeldes rente, vnde de inweldinghe schal men tugen to deme negeften rechte, vnde bedent vp vor en pant to dem ersten male, vnd vort auer vertein nacht (Bc. dagen) to dem andern male, vnde vort ouer achte dagen schal he dat vpbeden to deme drudden male, so tuge he dat, vnde latet scriuen, vnde vordinget alse he dureft kan, vnde gha denne mit tweem beseten luden vnde bede em, de dinge to losende, wil he darna dat erue nicht losen, so vorkope he dat erue; wan dat erue also vordinget vnde vorkoft is, so neme he den scriuer vnde de scrift, de vor gericht ge-tuget is, vnde do dat willic deme rade, vnde late sik dat to scriuen, vnde bede denne deme manne vt to varende binnen vertein dagen, fittet he dar en bouen, he mot dat wedden mit softich schillinge; so bede men eme vort vt to varende binnen achte dagen, deit he des nicht he mot dat ouer wedden mit softich schillinge, vnde varen vt by veer nachten (ft: v. n., Bc. dage este by nachte R. dwange); deit he des nicht, he fit vppe fines fulues halent (Bc. R. hals); wat dat erue mer gelt, wan dat it voruolget is, dat schal he eme wedder geuen, brickt eme oek, dat is des schade, deme dat erue vorpandet is; konde me dat oek nicht vorkopen, so scholde de rat den man dar to dwingen, dat he it eme vor dem rade vplete, so verne als dat nicht beter were, wen als de vorpandinge risende were; wen iar vnde dach vmme queme, geue he eme denne schult van weddeschatte wegen, so mach he dat mit eden beholden, dat he dar mede varen heft alse recht is, so darf he dar vurder nene not vmme liden.

## CCLVI. van schult.

214.

So wor en man dem anderen schuldich is vnde de dar schuldich is varet vte der stat vmme syne nerynge vnde beclaghet men eme vmbe syne schult heft he erue in der stat de rat schal dem cleghere eynen brieff gheuen vnde in dem breue deme de dar schuldich is leggen eynen dach dar he vnder<sup>1)</sup> komen moghe vnde en komet he nicht bynnen desem dage so watmen denne vp en betugen mach dat schalmen deme cleghere bewyfen<sup>2)</sup> an syneme erue likerwys off dat em gheset<sup>3)</sup> sy vnde dar schal he mede varen also stadrecht.<sup>4)</sup>

1) Bc. wedder 2) Bb. c. R. K. ft: bynnen etc., *so schal men den kleger wifen* 3) S. gefettet 4) S. der Stadt recht is. ft: em ghesect etc., Bb. c. R. *fin pandt fy. K. fyn egen were.*

### CCLVII. van tughen vppe schult.

Vmme<sup>1)</sup> schult vnde vppe erue en mach nen man tughen he en hebbe eghene erue vnbesetene lude moghen tughen fleghe vnde vechtinghe vnde dat vp dre punt ghelt van broke vnde dar en bouen nicht.

1) St. Vp

### CCLVIII. van tughe.

So we deme anderen fyn gud aff tughet vor rechte vnde vraghet men eme off he eghene erue hebbe vnn wert dat darna to wetende dat he nen erue en heft so schal he deme fyn gud gelden deme he fyn gud wolde aff tughen vnde gheuen vor de<sup>1)</sup> broke XII schillinge.

1) St. den

### CCLIX. van tughen.

So wor en man vor rechte komet vnde tughen schal vnde vraghet men ene oft he<sup>1)</sup> borgher fy vnde fecht he ja vnde en is<sup>2)</sup> so schal he dem man dat gud gelden dar he vp tughede vnde he schal gheuen vor fyne<sup>3)</sup> broke XII fz.

1) St. + oek 2) St. ft: en is, *yfz desz nycht* 3) St. fynen

215.

### CCLX. van tughen na doder hant.

Na doder hant dat is vppe gud dat de dode is. schuldich bleuen<sup>1)</sup> en mach neman tughen men ratmanne . vnde vppe X.  $\frac{1}{2}$  suluers moghen wol tughen gude lude de beseten fyn in vryen eruen.<sup>2)</sup>

1) Bb. c. R. ft: is sch. b., *schuldig scholde wesen* 2) S. + dat is dede nene rent vth eren hufen geuen Bb. c. R. ft: en mach etc., *mogen nene besetene borger hoger tugen den 10 (Bb. 20) mark suluers, sunder de ratmannen, de mogen tugen, so hoge de sake risende is. Bc. + desglikken darf me oek nenen bres hoger lösen na doder hand den 10 Mk. suluers.*

## CCLXI. van erue.

Wert ener vrouwen erue mede gheuen also men se to manne gift edder wert mit erem gude erue ghecoft dat erue mach ere man<sup>1)</sup> vorfetten ofte vorkopen ofte vplaten an ere volbort.

<sup>1)</sup> Das den Sinn völlig umkehrende, gewifs richtige *nicht*, welches sich an dieser Stelle bey Anderson, übereinstimmend mit Westphalen Mon. T. IV. p. 2085. und Pufendorf Obff. T. III. App. p. 230 sq., findet, ist auch in St. ausgelassen.

## CCLXII. van huse edder erue.

So welk man heft en hus oft en erue mit deme anderen vnde mit eme nicht kan ouer en dregen<sup>1)</sup> So we van deme anderen wil de schal dat erue setten vppe gelt vnde dee ander schal bynnen IIII weken kesen welker he hebben wille so<sup>2)</sup> dat erue ofte dat gelt dar dat erue vp geset is.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> St. ff: o. e. d., *oeuereynkamen* <sup>2)</sup> St. — so <sup>3)</sup> Vgl. Hamb. R. XIII. 25.

## CCLXIII. van eruende.

Vppe welke lude erue eruet van eren olderen ofte van eren vrunden vnde wordense schelaftich dar vmme vor rechte vnde welk ereme dat erue wert aff gedelet de en heft nenen broke dar na wedder den cleghere ofte den voghet of den rat.

## CCLXIV. van erue tynse.

So wor en man verkoft an syneme erue thyns<sup>1)</sup> yd fy luttel<sup>2)</sup> edder vele de jenne de den erue thyns<sup>3)</sup> vt gheuen schal hulpe ene got dat he de pennynge wunne ofte dat he syn erue verkofte vnde den erue tyns losen wolde vnde gheue he denne ener merken mer van iuwelker mark wen de erue thynff ghecoft were<sup>4)</sup> dar mede schal syn erue vry wesen jffz ouer myn so schal

he em gheuen also dar to bort wolde ok en man syn erue tyns losen vnde worden se twydrachtich dar ouer also dat de ene sede . dat <sup>5)</sup> erue tyns dure koft were vnde de andere sede myn vnde togen des vppe tughe beyde pertye de den eruethyns ghecoft heft vnde in finer were heft de schal to rechte tughen also wo dat de erue thyns ghecoft sy En hedde ouer en erer nenen tuch vnde toghe de andere vppe tughe de scholde to rechte tughen Men teen se beyde vppe nenen tuch so is de de den erue thyns in syner were heft des negher to behaldende vppe den hilghen wo he koft sy den eme jennich man aff to wynnende sy. <sup>6)</sup>

<sup>2)</sup> fl: e. t., *rente* <sup>3)</sup> fl: d. e. th., *de rente* <sup>4)</sup> St. yfz  
<sup>5)</sup> St. + dye <sup>6)</sup> fl: de pennynghen etc., *to vorne queme an syneme gude, dat he de rente vnd den houetstol wedder vtflozen wolde, des mach me eme nicht vorwefen, wen he denn erue tyns wil losen, alse he gckofft is.*

#### CCLXV. van worden.

Deyt en man worde vt to erue tynse vmme beschedene pennynghen den erue tyns en mach nen man aff kopen dat en sy <sup>1)</sup> mit synem willen des de wort eghen sy. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> St. fl: en sy, *sehe denne* <sup>2)</sup> St. yfz.

#### 217. CCLXVI. van tynse vt to gheuende.

So welk man vp erue tynse <sup>1)</sup> sittet <sup>2)</sup> En ghift he nicht synen erue tyns <sup>1)</sup> to syner beschedenen tyd vnde beclaghet men en dar vmme so schal he den erue tyns <sup>1)</sup> tweuolt <sup>3)</sup> gheuen vnde he schal eme dach dingen XIII nacht vnde en ghift he enne denne nicht <sup>4)</sup> so steit des an dema des de tyns is <sup>5)</sup> off he den <sup>6)</sup> affdriuen wil edder nicht. <sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> fl: e. t., *rente* <sup>2)</sup> + alle jar vthtoegeuende <sup>3)</sup> dubbelt  
<sup>4)</sup> fl: e. d. n., *de rente nicht vth* <sup>5)</sup> fl: des de etc., *de de rente dar ynne hefft* <sup>6)</sup> enē <sup>7)</sup> -- e. n.



## CCLXVII. van twen luden in enen hus.

Hebben twe lude edder mer en hus to hope vnde er en denme<sup>1)</sup> anderen dat hus vnnutte maken wolde mit en twey schedende des en mach nicht syn Men se scholen en lot werpen welker dat hebbe dat irfte jar vnde denne de andere dat ander jar dar na dat en dat lot gift vnde so wat dar ane to bouwende is dat schalmen buwen van der menen koste.

<sup>1)</sup> St. deme

## CCLXVIII. van erue tynse.

218.

Welk man vppe erue tynse fittet<sup>1)</sup> de en dorff nenen borghe setten vor schult den de men ene to lecht de nicht hogher is wen syn gud wert is bouen den erue tyns he mach sik mit synem gude<sup>2)</sup> wol borghen Ok mach en<sup>3)</sup> de vppe erue tynse<sup>4)</sup> fittet wol tughen vppe also grod<sup>5)</sup> gud also syn gud wert is bouen den erue tyns<sup>6)</sup> an faken dar he ouer wesen heeft vnde dat eme witlik is.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> + dat is rente <sup>2)</sup> ft: vor schult etc., *vmme schult willen, de he schuldich is edder beschuldiget wert, wente syn gudt mach ene* <sup>3)</sup> + man <sup>4)</sup> ft: e. t., rente <sup>5)</sup> vele <sup>6)</sup> + edder rente <sup>7)</sup> Vgl. CCCLXIII.

## CCLXIX. van burghertucht vnde medegift.

219.

So wor en man vnde en vrouwe an echteschop to hope komen vnde so we borge wert vmme de medegift an beyden siden den schalmen mannen bynnen twen jaren En deyt man dat nicht bynnen der tyd de borghe fal des kostes<sup>1)</sup> ledich wesen vnde los dat sy also dat se dat mit erer beyden willen hebben laten stan.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> St. loefftefz <sup>2)</sup> S. Bc. ft: So wor etc., *Welck man borge wert vor brutschat, dat heet (Bc. ft: d. h., este) medegift, wert de medegift nicht gefordert (Bc. gemanet) binnen twee jaren, so doruen de borgen nicht mer to (Bc. darto) antworden.*

**CCLXX.** dar twierleye kinder syn vnghelelet.

So welk vrowe ofte man to samende kynder hebben vnde der kinder en deel vtghefunderget werden naerer enes dode vnde en deel noch an der were blyft vnghelelet Storue der welke de dar vtghefundert were ane eruen dat gut scholde vallen vp de anderen kynderen al ghelyk oft de vtghefunderghet weren ofte nicht En weren dar ok nene kyndere dat gut valt vppen neghesten vrunden van beyden siden van vader vnde van moder.

**CCLXXI.** van twyerhande kynder.

So wor en man vnde en vrouwe an echteschop to samende syn vnde kyndere to samende hebben Storue erer en vnde de andere neme eyne anderen gaden vnde worden syne kyndere van em ghescheiden vnn toghe andere kyndere de ersten kyndere scholen besitten mit ereme dele vnn de anderen kyndere scholen hebben alle dat andere gud eres vaders vnde erer moder.

220.

**CCLXXII.** wo en kint deel hebben schal.

So wor en man vnde en vrouwe to samende syn vnde in echteschop kyndere hebben vnde gheuen se der kyndere welk vt mit beschedeme gude vnde storuen dar na der olderen vnde woldemen dat gud delen dat dar were dat schalmen delen den kynderen vnde den olderen de an der were syn vnde de ersten kyndere de scholen besitten mittem gude dar se me vte geuen syn na stades rechte.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> It: So wor etc., *Wor lude an echtescop to hope synt, de kyndere tho hope hebben, vnd de eyn edder twe van sick fundergenn edder beraden vnd de andere yn der were blyuenn, steruet der olderen eyn edder beyde, dat gudt blyft by den, de yn der were sittcn vnd nicht vp de, de van den olderen gesunderget synt.*

## CCLXXIII. wo men schult gelden sal.

So wor en man vnde en vrouwe to samen komet in echteschop vnde twierhande kyndere hebbet vnde<sup>1)</sup> gud to samende is vngedelet<sup>2)</sup> Storue erer en<sup>3)</sup> de schult schalmen van deme menen gelde gelden men<sup>4)</sup> de brwtschat<sup>5)</sup> vnde de brwtkledere<sup>6)</sup> en doruen de<sup>7)</sup> ersten kyndere<sup>8)</sup> nicht gelden.

<sup>1)</sup> Bb. c. R. + er <sup>2)</sup> Bb. c. R. ungescheden <sup>3)</sup> Bb. c. R. ft: e. e., *ein van den olderen, id were man ofte wiff,* <sup>4)</sup> Bb. c. R. vortmer <sup>5)</sup> Bb. c. R. brudtlacht <sup>6)</sup> Bb. c. R. brudtlachtskledere <sup>7)</sup> Bb. c. R. ft: en etc., *darf men van der* <sup>8)</sup> Bb. c. R. + gude

## CCLXXIV. van twyerhande kynderen.

So wor twierhande kyndere<sup>1)</sup> syn vnde dor en kint entwicken is vnde steruet<sup>2)</sup> dat kint dat gud schal vallen vp synes vaders kyndere vnde vppe syner moder kyndere gelike<sup>3)</sup> men en weren dar ok nene kyndere noch vader noch moder so schal dat gud vallen vp de neghesten vrunt in<sup>4)</sup> beyden syden.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. + in der were <sup>2)</sup> Bb. c. R. storue den <sup>3)</sup> Bb. c. + na houettalen <sup>4)</sup> St. van <sup>5)</sup> ft: vrunt etc., Bb. R. *erffnamen. Bc. eruen.*

## CCLXXV. wo en kint deel hebben schal.

So wanne gud eruet vppe kyndere vnde is der kyndere welk de ereme dinghe vnrechte dut vnde dat yd deme rade witlik wert<sup>1)</sup> dat kint en schal synes gudes nicht weldich syn wente an de tyd dat dat kint synen dinghe rechte dut vnde de anderen kyndere<sup>2)</sup> scholen des gudes mechtich syn de ereme dynghe rechte don.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. ft: is der etc., *dar en kind mede is, dat sin dink ouel ancleuet (Bc. kluuet K. anstellet) dat des den frunden dunket vnde dem rade* <sup>2)</sup> Bb. c. R. K. ft: wente etc., *men sine brodere und sustere* <sup>3)</sup> Bb. c. R. K. ft: mechtich etc., *weldich syn, bet an (Bb. na) de tidt, dat he sin dink wol ancleuet (K. anstellet).*

221. CCLXXVI. van enem manne de syn wyff  
ouel handelt.

So wor en man syn<sup>1)</sup> wyff ouel<sup>2)</sup> handelt ane scholt vnde dat witlik is den<sup>3)</sup> naburen vnde guden<sup>4)</sup> luden vnde<sup>5)</sup> deme rade<sup>6)</sup> de man schal syns gudes vnwel-dich<sup>7)</sup> wesen weret ok der vrouwen schult.<sup>8)</sup> de man<sup>9)</sup> schal der vrouwen in ener kamer fluten<sup>10)</sup> vnde gheuen er ere nottroft so langhe wente<sup>11)</sup> se erem dinge rechte dot.<sup>12)</sup>

1) Bb. c. R. + erlike 2) Bb. c. R. K. mis 3) Bb. c. R. fl: w. i. d., bewislik is mit cren 4) Bb. c. R. fl: v. g., este andern erliken 5) S. Bb. c. R. + ock 6) S. + vnd wert dar vmme beclaget K. fl: witlik etc., bewislick is 7) S. nicht mechtich Bb. c. R. K. nicht weldich 8) Bb. c. R. fl: weret etc., were ock de frouwe vnredelick in affbringende fines gudes unde eres este in anderen sacken 9) Bc. fl: d. m., men 10) Bb. c. R. + in holte ofte in iferen 11) St. beth 12) Bb. c. R. fl: ere etc., nottroft to ctende vnde to drinkende (Bc. — v. t. d.) wente (Bb. beth) to der tidt, dat se er dink redelicken ancleuet. K. — weret ock etc. Vgl. CCCLXXX.

222. CCLXXVII. dar en man vnde en vrouwe er  
gut to samende vorgheuet.

So wor en man vnde en vrouwe de ere gut to samende vorgheuet<sup>1)</sup> vnde se nene kynder en<sup>2)</sup> hebbet vnn en wedderspreket de gift<sup>3)</sup> nement bynnen jare vnde daghe de gift sal to rechte stede blyuen dat sy also<sup>4)</sup> dat de negesten vrunt buten lande synt vnde dar en<sup>5)</sup> heft he de buten lande is<sup>6)</sup> syn recht nicht mede verlorn so we de<sup>7)</sup> bysproke deyt de schal dat don by jare vnde by daghe edder he vorsumet syn recht.<sup>8)</sup>

1) Bb. c. R. K. fl: de ere etc., tho hope find in echteschop 2) Bb. c. R. K. thofamende 3) S. fl: So etc., Wor ene frowe nene kynder, vnd ock nenen man hefft, wil se ere gudt vorgeuen, edder hefft dat vorgeuen, vnd byspreket dat 4) St. fl: dat f. a., ith sy denne sake 5) St. fl: v. d. e., so 6) St. + dar 7) St. fl: w. d., auerst wye 8) Bb. c. R. K. fl: en wedderspreket etc., gahn se vor den Radt unde laten sick under-

ander er gudit up, is de frouwe mundich, alse de man, so blyft idt stede, unde is idt erer beider vorworuene gudit, wo se eren negeften erffnamen malck geven veer penninge unde acht schillinge; were dejenne binnen landes, de dat bespreken wolde, so moeste he dat bispreken binnen jar unde dage, were he ock aver see unde (Bb. edder) sand, so were he finer clage (Bc. rechtes R.—f. c.) unvorfumet (K. ft: were dej. etc., Lübisch). S. ft: de gift sal etc., van eren negeften eruen so verne alse en de gift willick werth, so blyfft de gaue stede vnd vast.

CCLXXVIII. wor twe syn de neen kynder en 223.  
teen wo men dat gud delen sal.

So wor en man vnde en vrouwe an echteschop syn vnde nene kynder en<sup>1)</sup> hebben Steruet de man de vrouwe schal nemen to voren ere gut dat se to eme bracht heb- bet<sup>2)</sup> vnde synt er cledere ofte er erue eder<sup>3)</sup> ere hufinghe vorerghert de schade is ere vnde is dat wat ghebetert de vrome is ere Dat sulue do<sup>4)</sup> de man<sup>5)</sup> ofte de vrouwe steruet Men schal ouer io erft to voren de schult ghelden van deme menen<sup>6)</sup> gude vnde were denne wat bouen de schult de scholde<sup>7)</sup> de vrouwe hebben halff vnde eres mannes vrunt halff vnde dat sulue do de man na der vrouwen dode<sup>8)</sup> schut dit<sup>9)</sup> bynnen X. jaren so schal des erer en juwelik de dar na leuendich blyft vullenkomen mit guden luden wo vele gudes erer en to deme anderen brachte jßz ok bouen . X. jaren gekomen so schal dat erer en juwelik mit synes sulves hant beholden vp den hilghen . wo vele he to syneme gaden brachte<sup>10)</sup> weret ok also dat erer en wat dor<sup>11)</sup> god gheuen wolde dat scholde he don<sup>12)</sup> van deme gude dat vp syne<sup>13)</sup> eruen vallen mochte dat en were also dat dar erue gud were dat en mach nen man vor- gheuen ane der eruen willen.<sup>14)</sup>

1) thofamende 2) ft: eme etc., *deme manne brochte* 3) — er e. e. 4) deit 5) + ock 6) gantzen 7) St. ft: d. sch., *dath schal* 8) — vnde dat etc. 9) ft: schut d., *Und isst*

*fake, dat de vorfterunge schut* <sup>10)</sup> ft: des erer en etc., en juwelck sine medegifft vort bringen mit warafftigel guden luden <sup>11)</sup> tho der <sup>12)</sup> geuen <sup>13)</sup> † negeften <sup>14)</sup> ft: dat en were etc., ane dat were fäke, dat eme liggende grunde vnd standen erue van erue wegen angevallen were, der mach he nicht vorgeuen funder finer erue vulborth. Vgl. CCLVI.

224. CCLXXIX. wo gut van kynderen de vt gheueu fynt wedder sterft vp de olderen.

So wor en man vnde en vrouwe to famende komet an echteschop vnde kyndere vodet to famende<sup>1)</sup> vnde storue der eyn<sup>2)</sup> vnde worden de kyndere welker vtghefundert mit beschedeme gude vnde de andre de dar leuendich bleuen besittende an dem gantzen gude wente an synen ende vnde velle dat also<sup>3)</sup> dat der kyndere welk storue der en<sup>4)</sup> de dar vtghefundert were<sup>5)</sup> an eruen dat gud schole vallen wedder an syne olderen de dar sete ane gaden vnde besitten wolde also wente an synen ende wente dat gud vnghegeschicht vnde vngedelet was weren ouer de kyndere alle van vader vnn moder gescheden vnde gedelet mit ereme dele dat<sup>6)</sup> vallen<sup>7)</sup> vp syne<sup>8)</sup> brodere vnde sustere al gelike.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> ft: v. t. f., to hope hebben <sup>2)</sup> — vnde f. d. e. <sup>3)</sup> ft: de dar etc., kyndere leuendich, de blyuen mit den olderen yn deme famende sittende; weret ock fake <sup>4)</sup> — der en <sup>5)</sup> St. — der en etc. <sup>6)</sup> ft: de dar sete etc., so verne alfe me dat nabringen kan, dat se nicht to eneme gantzen ende gescheden fynt; kan man ock dat nabringen, dat fze tho eneme gantzen ende gescheden fynt, dar schrifte aff steit in der Stadt boke, vnd dat de vorschedinge vor deme Rade gehandelt is, so schal dat gudt <sup>7)</sup> St. ft: dat v., so volt dat <sup>8)</sup> de <sup>9)</sup> ft: al g., und nicht vp de olderen. Die fünf folgenden Artt. des dritten Stückes des Hamb. R., Artt. 12. bis 16., fehlen in diesem Cod., in S. und in St. Der Anfang des Art. 12. weicht auch wirklich ganz vom ächten Lüb. R. ab. Dahingegen finden sich die Artt. 13. bis 16. in anderen Lüb. Rechtsbüchern. Vgl. Abth. IV. 13 bis 16.

CCLXXX. we negest erue is.<sup>1)</sup>

225.

Leuet en man vnde en wyff vnde synt se an echteschop to samende vnde velle dat also dat se to samende kyndere hadden vnde<sup>2)</sup> storue de vrouwe vnde neme he denne en ander wyff vnde bleuen syne kyndere mit em vngheschichtet vnde vnghelelet vnde worden syne kyndere welk dar na mit beschedeme gude van eme vnghesfundert<sup>3)</sup> dat were er he syn leste wyff neme offte na se scholen mit ereme<sup>4)</sup> gude besitten vnde hedde he ok ander kyndere by syneme lesten wyue vnde storue dar na de man vnde weren syner erfter kyndere welk in der were vnghelelet vt deme gude vnde woldeme dat gud delen dat dar were so scholde syn leste wyff mit eren kynderen vp nemen ere gut dat sy to ereme manne bracht hadde vnde so wat dar bouen were dat des mannes were<sup>5)</sup> dat schal dat wyff mit eren kynderen hebben halff vnde syne kyndere de in der were syn halff Men de schult schalmen jo ghelden van dem ganfen<sup>6)</sup> menen<sup>7)</sup> gude.

<sup>1)</sup> Wegen der im Hamb. R. diesem Art. vorangehenden Artt. 12. bis 16. vgl. not. 9. zum vorigen Art. <sup>2)</sup> S. Bb. c. ff: Leuet etc., Sind man vnde vrouwe in echtschop, vnd hebben se kindere thofamende, <sup>3)</sup> Bb. entfunderget; S. St. Bc. vtgefundert <sup>4)</sup> S. dem Bb. c. finem dele <sup>5)</sup> ff: bouen etc., S. ouer were Bb. c. denne mehr blift van dem anderen gude <sup>6)</sup> Bb. c. — g. <sup>7)</sup> S. — m.

CCLXXXI. wo en monnik ofte en closter vrouwe eruen mogen.<sup>1)</sup>

178. 226.

So we<sup>2)</sup> Monnyck ofte closter vrouwe wert de mach nene<sup>3)</sup> erue vp nemen noch mit eruen<sup>4)</sup> delen js he ouer bynnen synen jaren in dat closter ghegheuen vnde . vart he dar vt also<sup>5)</sup> erst to synnen<sup>6)</sup> komet so mach he erue vp nemen vnde mit eruen wol delen.<sup>7)</sup>

<sup>2)</sup> Die nun folgenden Artikel zerfallen im Codex in kleine Abtheilungen, deren jede ihre eigene, von neuem anfangende

Nummernfolge hat. Einzelne Abtheilungen haben eine gemeinschaftliche Ueberschrift für alle darunter begriffenen Artt. Meistens geht auch den Abtheilungen ein, zuweilen fehlerhaftes, Verzeichniß des Inhalts voran. Dagegen haben die einzelnen Artt., bis auf die beiden letzten, welche nur Wiederholungen sind, keine besonderen Ueberschriften; diese sind aber hier aus jenen Verzeichnissen hinzugefügt, und zwar mit Ergänzungen aus St. Die mit diesem Art. beginnende Abtheilung enthält 9 Artt., wovon der vierte zuletzt, und der neunte gar nicht, in dem Inhaltsverzeichnisse angegeben ist. In S. und St. laufen die Nummern wie bisher fort, und es haben auch ferner die einzelnen Artt. ihre Ueberschriften. 2) St. wol eyn S. Bb. c. R. ft: So we, Neen 3) ft: wert etc., Bb. c. R. K. ofte bekappet minsche mogen (Bb. mot) S. mogen 4) S. Bb. c. R. K. ft: vp etc., boren edder 5) St. Bb. c. K. alfe he 6) Bb. c. K. finen jaren 7) S. ft: varet etc., thut he dar wedder vth er synen mundigen jaren, so mach he wol crue boeren; men bekappede lude mogen wol gaue boeren, vthgenamen liggende grunde vnd stände erue, anders mogen se alle gaue wol boeren. S. 178.: Dat is ene willekore des rades vnd der wyttegeften der borgere, dat nen bekappet persone, se syn welckerleye se syn, de erue boren scholen, men gaue mogen se wol boeren.

227. CCLXXXII. wo en weduwe gheuen mach.

Eyn weduwe mach wol mit<sup>1)</sup> vor dem rade<sup>2)</sup> ane weddersprake<sup>3)</sup> gheuen varende haue ofte inghedome dat se fuluen ghewunnen<sup>4)</sup> heeft wor se wil<sup>5)</sup> Men erue gut nicht ane orloff der neghesten vrunde.<sup>6)</sup>

1) S. — mit Bb. c. R. K. + volborde erer vormunder 2) Bc. — v. d. r. 3) Bb. c. R. K. + erer eruen 4) Bb. c. vorworuen R. K. erworuen 5) S. Bb. c. R. K. — wor f. w. 6) ft: Men etc., Bb. c. R. K. wat auerst erffgudt is, dat mach se nicht vorgueu sunder erer erffnamen willen. S. Men liggende grunde vnd stände erue mach se nicht vorgueu sunder willen vnd orloff erer neghesten erue vnd nenerleie gudt, dat er geeruet is. Vgl. CCLXXXIV.

228. CCLXXXIII. wo en man vnrecht gut weddergheuen mach sonder weddersprake.

Kofte<sup>1)</sup> eyn man vnrecht<sup>2)</sup> gud vnde dat weddergheuen<sup>3)</sup> wil<sup>4)</sup> dat mach he wol wyfen<sup>5)</sup> in syt erue  
also



also beschedeliken dat he<sup>6)</sup> anders nen gut en hebbe dar he dat konne van wedder gheuen vnde<sup>7)</sup> dat en mogen syne eruen<sup>8)</sup> nicht wedderspreken.

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. Hefft <sup>2)</sup> S. vnwetende rouct gudt vnd stalen

<sup>3)</sup> Bb. c. R. K. keren <sup>4)</sup> S. st: dat etc., *queme dat also, dat he na der tydt dat betalenn scholde, vnd hadde de man anders nen gudt, dar he dat mede gelden mochte* <sup>5)</sup> Bb. c. R. K. doen vnde bewifent <sup>6)</sup> Bb. c. R. K. st: also etc., *dat is tho vorflaende, efte he in sinem dodtbedde lege vnde* <sup>7)</sup> Bb. c. R. K. — dar he etc. <sup>8)</sup> S. st: also etc., *sunder vulborth vnd willen syner negeften eruen vnd dar mogen se*

**CCLXXXIV.** En wedewe mach wol dorch got 229.  
gheuen in eren lesten.

Eyn weduwe<sup>1)</sup> mot vnde<sup>2)</sup> mach wol in ereme dotbedde dorch got<sup>3)</sup> gheuen van eren clederen vnde<sup>4)</sup> inghedomede also vele als se wil also beschedeliken is<sup>5)</sup> dat se nene kynder en heeft.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> S. Bb. R. vrouwe <sup>2)</sup> S. Bb. R. — mot v. <sup>3)</sup> Bb. (aber weder CBb. noch Gr.) st: d. g., *in de ere gades* <sup>4)</sup> Bb. R. offte van erem <sup>5)</sup> Bb. R. st: vele etc., *gut alse dre mark fuluers, isset sake* <sup>6)</sup> Bb. R. + so mach dat stede bliuen. Bc.: *Wor ene frouwe nen kind ock nen man heft, wil se ehr gudt vorgeuen, und werdt idt nicht byspraken in jar und dage van ehren negeften eruen, so verne alse ehme de gifft witlich worden, so blijft de gauē stede und uaste.* Vgl. CCLXXXII.

**CCLXXXV.** Wo en ordel stede wesen schal 230.  
vnde vplatinghe vor deme rade.

So welkerhande gut vor dem rade vpghelaten wert vnde so wat ordel vor<sup>1)</sup> deme rade ghevunden wert vnde<sup>2)</sup> to antwerde is de<sup>3)</sup> den dat angheit vnn enwedder<sup>4)</sup> spreket he des<sup>5)</sup> nicht dat blift al stede.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> van <sup>2)</sup> dar <sup>3)</sup> + ghene <sup>4)</sup> wedder <sup>5)</sup> dat <sup>6)</sup> + vnd vast.

**CCLXXXVI.** Wo de kindere besitten scholen de 231.  
mit beschedenem gude synt vtegheuen.

So we synen son ofte syn dochter vtghift mit beschedenem gude vnde de sone vnde der dochter mit

eren vormunden moget<sup>1)</sup> der tyt mit der medegift de enboren<sup>2)</sup> mochte dat sy myn ofte mer vnde men dat betughet<sup>3)</sup> mit twen ratmannen se scholen dar mede besitten vnde<sup>4)</sup> we in der were blyft<sup>5)</sup> de schal<sup>6)</sup> hebben al dat ander<sup>7)</sup> gut dat dar bouen is<sup>8)</sup> synes vaders vnde finer moder.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> S. noeget Bb. c. R. K. ft: de sone etc., *dem uthgegeuen-  
nen minschen noget mit finen frunden up* <sup>2)</sup> S. en boeren  
<sup>3)</sup> S. ft: men etc., *kan me dat betugen* <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. ft:  
mit der m. etc., *mach men dat bewisen mit twen radtmannen*  
(K. — m. t. r.) *so schal disse affgesunderde minsche besitten*  
*mit dem gude dat sy lüttick (K. weinich) offte vele* <sup>5)</sup> S. +  
van kinderen <sup>6)</sup> S. scholen <sup>7)</sup> S. ft: d. a., *des vaders* Bb. c.  
R. K. + nagelaten <sup>8)</sup> Bb. c. R. K. — dat dar etc. <sup>9)</sup> S.  
— synes etc.

232. CCLXXXVII. Oft en man delen wil de en wedewer ist mit synen kynderen.

So welck man delen wil mit finen kinderen de neen wyff en heft ofte de kyndere vnder sik suluen dat moghen sy wol don vor twen ratmannen. denne<sup>1)</sup> neu wedewer en mach delen mit synen kynderen na der tyd dat he en wyff nemet he en do dat erst<sup>2)</sup> to wetende syne kyndere vnde synes wyues vrunde vnde delen<sup>3)</sup> mit en vnde dat<sup>4)</sup> schal ok don de weduwe.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. aver <sup>2)</sup> Bb. c. R. ft: delen mit synen etc., *en wiff nemen, sunder he do dat* <sup>3)</sup> Bb. c. R. + denne <sup>4)</sup> Bb. c. R. ft: v. d., *na rechte so mach he en wiff nemen, datfulue* <sup>5)</sup> S. ft: ofte de kindere etc., *dat schal he don yn jegenwardicheit der kindere negeften vormundere van der moder wegen, vnd deit he dat anders, so is dat machtlofsz.*

233. CCLXXXVIII. Wo men nene weduwen vt wifen mach de en kint dreget er se des ghenefet.

Dat wyff en<sup>1)</sup> schalmen nicht wifen vt des mannes<sup>2)</sup> gude<sup>3)</sup> de mit kinde is er si des geneset.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> S. K. Eyne vrowen Bb. c. R. (welche diesen Art. dem vorigen anhängen) Und de frouwe <sup>2)</sup> S. + huse vnd <sup>3)</sup> K.

hufe <sup>4)</sup> K. genesen hefft. Bb. c. R. ft: wifen etc., *uth der were wifen, isst fake, dat se swanger is, ehr se der geborth genesen hefft.*

CCLXXXIX. Van Voermunderschop vp klage.<sup>1)</sup> 234.

Komet en mynsche ofte twe vor den rat vmme claghe willen vnde erer en ofte beyde vormunden kesen<sup>2)</sup> vor dem rade vppe de claghe vnde we vormunt wert vnde<sup>3)</sup> wilkort vormunt tho wesende dene<sup>4)</sup> mach de vormunderschop nicht vp<sup>5)</sup> gheuen de wile dat de claghe wert<sup>6)</sup> an beyden syden.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Im Inhaltsverzeichnisse findet sich für diesen Art. kein Rubrum, und eben so wenig in dem für den folgenden Abschnitt, wohin er auch eigentlich gehört und im Hamb. R. gezogen ist. Das Rubrum ist hier aus St. genommen.

<sup>2)</sup> S. + edder lude, de ere worth spreken <sup>3)</sup> Bb. c. K. + up sik R. + sic <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. de <sup>5)</sup> S. ft: we v. etc., *ghene, de dat wort spreken schal, wilkort dat recht to voruolgende, de fulue mach dat recht nicht ouer* <sup>6)</sup> S. Bb. c. R. K. waret <sup>7)</sup> S. + so verne alfe dat en nene kranckheit benemet.

CCXC. Dat en man dat gut mit eruen besetten 235.

schal des he vormunt wesen wil.<sup>1)</sup>

So welk man<sup>2)</sup> weduwen ofte weysen vnde vor ere gut raden wil de schal dat gut besetten mit erue also dat dat gut nicht en erghere wente<sup>3)</sup> de vormunderschop vtghift<sup>4)</sup> vnde de negeste vrunt<sup>5)</sup> is negeste vormunt jd en sy also dat eme ere<sup>6)</sup> olderen by ereme leuende willen vormunden gheuen ofte bescheden hebben dede schal to rechte vormunt<sup>7)</sup> wesen.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Hier beginnt eine neue Abtheilung von fünf Artt. mit vorangehendem Inhaltsverzeichnisse <sup>2)</sup> S. + vormundert <sup>3)</sup> St. beth dath S. ft: e. w., *erger werde, wen he* <sup>4)</sup> S. vpgyfft, St. vthe yfz. <sup>5)</sup> S. + van borth wegen <sup>6)</sup> S. ft: e. c., *de* <sup>7)</sup> S. ft: vormunden etc., *frommede lude dar tho hebben edder yn dat testamente setten, anders so schoelen jo de negesten erue van vader vnd moder dat* <sup>8)</sup> D. Tf. Bb. c. R. K. ft: weduwen etc., *vormunder werdt vnmundiger kindere, dat gud (Bb. c. mit dem gude) schal*

(R. mach he Bb. c. + he) nicht renten (R. nemen vp rente noch darmede kopflagen Bb. c. + effte kopschlagen) idt en sy dat de vormundere dat vp sik wilkoren, dat se (D. Tf. K. fl: d. f., funder) de kindere willen (D. Tf. K. schal men daran) vöden vnde kleden (Bb. c. kleder und scho geuen) Men he schal (se scholen) ere gnd wyffen (vorwyffen) mit liggenden grunden.

230. **CCXCI.** Wat lude vormunt hebben scholen.

Noch pape noch vrouwe noch<sup>1)</sup> mannehouet beneden XVIII jaren en mach sake vorderen vor rechte noch antwerden<sup>2)</sup> noch gud<sup>3)</sup> vplaten ofte vorgheuen<sup>4)</sup> ane vormunt vnde den vormunt de mot he<sup>5)</sup> vor dem rade kafen.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. + junckfrouwe edder <sup>2)</sup> S. vorantwerden Bc. fl: vor etc., in gericht in klage noch in antwerde <sup>3)</sup> Bb. c. R. — g. <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. mechtig maken <sup>5)</sup> S. fl: d. m. h., moten se jo Bb. R. K. fl: vnde etc., hebben se nenc so mogen se vormunder <sup>6)</sup> Bc. — vnde etc.

231. **CCXCII.** Wo en man vt synes hern denste gan mach, vp den eyn vormunderfchop vosteruet.

So we de denet vnn vallet ofte<sup>1)</sup> steruet<sup>2)</sup> vp en vormunderfchop he mot<sup>3)</sup> wol vte deme denste ghan vnde gheuen wedder dat he van lone mer vp<sup>4)</sup> ghehort heeft wenne he vppe de tyd vordenet heft vnde heft he to clene vp ghenomen men schal eme to gheuen also vele also em boren mach.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. — v. o. <sup>2)</sup> S. — o. fl. <sup>3)</sup> Bc. R. K. mach <sup>4)</sup> S. — m. vp <sup>5)</sup> Bb. c. R. K. fl: vnde gheuen etc., dar he inne is (Bc. + funder bröke), vnde nemen so vele loens alse he (Bb. c. + vp de tidt) vordenet heft na wekentalen (R. + heft he wes tho vele vpgborct, dat mot he finen heren edder frowen wedder geuen). Likerwis is dat ock offte ein knecht ein wiff neme tho echte, effte ene maget einen man (K. — Likerwis etc.) Vgl. CCCXLVIII. S. fl: wenne etc., wente tho der tidt, alse he vth deme denste geit, vnd me schal em jo syn lon geuen wente tho der tidt.

CCXCIII. Wo alle dynck stede wesen schal 238.  
dat en vormunder endighet.

So welk man to vormunden koren wert vor deme rade vppe welke sake dat sy vnde so wat sake gheen-dighet wert mit deme vormunde dat sy mit rechte ofte mit mynne<sup>1)</sup> dat schal stede blyuen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S. ft: vnde so etc., vnd wat sake he endiget in rechte edder yn vruntscop <sup>2)</sup> Bb. R. K. ft: so wat etc., wat gedelet wert mit den vormunderen, dat sy mit rechte (Bb. † offte nicht) effte mit frundschoep effte mit leue (K. — e. m. l.), dat blift stede.

CCXCIV. Dat en man eyne anderen syne 239.  
clage vplaten mach.

Hest en man eyne claghe vur<sup>1)</sup> rechte vppe den anderen ofte claghet men vp en<sup>2)</sup> vnde heft he wat to donde an enen anderen wech he mot wol<sup>3)</sup> syne sake eneme andren manne beuelen de wys vnde klok dar to is<sup>4)</sup> to wynne vnde to vorlese vnde dat schal he don vor deme rade vnde so wat dar mit rechte gedelet wert<sup>5)</sup> dat schal stede bliuen vp beyden syden.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> S. vor <sup>2)</sup> S. ft: vppe den etc., edder vor rade <sup>3)</sup> S. — wol St. ft: wech etc., orde, so mach he wol <sup>4)</sup> S. ft: de wys etc., de dar vellich tho is, vnd den schal he syn recht mechtlich maken <sup>5)</sup> S. ft: dat schal he etc., wath defuluc vorderth mit rechte <sup>6)</sup> S. — vp b. f. Bb. c. R. K.: Welck minsche ene klage heft vor gerichte edder vor dem rade, isst sake, dat idt eme noth benimt, dat he vorreisen mot efte krank wert, so mach he enen mechtlich (K. vullmechtlich) maken vor dem rade edder vor dem vagede tho gewinne edder tho verluste.

CCXCV. Oft men schult gheft eyneme manne 240.  
vmme gelt vnde anspreket mit tughe.<sup>1)</sup>

So Wanne eyn man dem anderen beclaghet vmme gelt vnde ene<sup>2)</sup> anspreket<sup>3)</sup> mit tughe des tughes en<sup>4)</sup> mach he sik nicht weren<sup>5)</sup> he en hebbe des helpe vnde

tuch an craftigen luden<sup>6)</sup> dat he eme dat gut<sup>7)</sup> be-  
talt hebbe.<sup>8)</sup>

2) Die jetzt folgenden 31 Artt. bilden eine neue Abtheilung mit voranstehendem Inhaltsverzeichniss. 2) R. fl: beclaghet etc., *vmme schult edder vmme andere sake* 3) Bb. c. K. fl: So etc., *Welcken man men ansprecket vmme schult edder vmme andere sake* 4) Bb. c. R. K. — t. e. 5) Bb. c. R. entweren K. erwehren 6) Bb. c. R. K. — an e. l. S. fl: So wanne etc., *So welck man beclaget wert vmme gelt, vnd wert mit tugen angespraken, de en mach sich des nicht entleggen anc he hebbe besetene borgere to tuge* 7) S. + edder gelt 8) Bb. c. R. K. + effte dat affgerichtet sy. Bb. + edder dat idt geendiget unde gedinget sy. Bc. + und also gededinget. Bc. 321.: *Besprickt ein man den andern um schulde, und wolde ehme dat thotuegen, und wolden de tuegen dat denne nicht sweren, dat de schuldener ehme dat schuldich were, so worde he tuegborstich, und moeste dat beteren mit veer schilling; ock darf de schuldener edder beclagde dat he ehme dar nicht af schuldich is, nicht sweren, und ock darf he nicht bewisen, dat he ehme betalet heft. Vgl. CCXCVII.*

211. CCXCVI. Off en man syn testament settet  
vnde en ratman tughen mach.

So wanne en man seck is vnde licht an syneme lesten ende<sup>1)</sup> vnde det syn testament vor<sup>2)</sup> twen ratmannen vnde storue<sup>3)</sup> der twyer ratmanne en de andere mach wol tugen allene wo dat testament beset is ofte was vnde schal dar mede stede wesen vnde de leuendighe ratman schal den doden ratman nomen<sup>4)</sup> vnde sweren dat he mit eme<sup>5)</sup> ouer vnde an den testament were.<sup>6)</sup>

1) — c. 2) — v. 3) + darna 4) + by namen 5) + dar  
6) fl: den t. w., was

CCXCVII.<sup>1)</sup>

So wanne en man deme anderen beclaget vmme gelt vnde ene anspreket mit tuge des tughes en mach he sik nicht entweren he en hebbe des helpe vnde tuch

an guden craftigen luden dat he eme dat fuluen beschedene gut al vorgulden hebbe.

<sup>1)</sup> Die fast wörtliche Uebereinstimmung dieses Art. mit CCXCV. hat veranlaßt, daß dessen im Inhaltsverzeichnisse nicht gedacht ist; am Rande ist hier bemerkt: *Dit is dat endricht mit dem irften capittel.* In St. fehlt der Art. an dieser Stelle, wie in S.

### CCXCVIII. Van schult dar en mit rechte van gekomen is.

242.

So wor en man dem anderen schult gest vmme enerhande fake<sup>1)</sup> wert he van der beschedenen schult ledich vnde los gedelet vor gherichte Were dat denne also dat de man vmme de claghe eme gheue schult vnde mochte de man deme men schult gheue des vollenkomen<sup>2)</sup> dat he van der fuluen schult ofte van der claghe ledich vnde los gedelet were mit rechten orde-  
len<sup>3)</sup> he en schal dar nene not vmme liden.

<sup>1)</sup> ft: e. f., *fake, dat sy wat dat sy, vnd* <sup>2)</sup> St. ft: *Were dat etc., vnde dath bewisen kan* <sup>3)</sup> ft: *Were dat etc., vnd wert he dar noch eyns vmme geschuldiget vnd kan he denne nabringen, dat he dar losz van gedelet sy,*

### CCXCIX. Van letter sone.

243.

Ghevelle<sup>1)</sup> dat also dat en man deme anderen schult gheue vmme jennighe fake vnde de fake vorfunet<sup>2)</sup> were mit des rades vnn clegers willen de fette<sup>3)</sup> sone is he neghere tho beholdende mit syne tuge dan se en jennich man aff wynnende sy.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Ville <sup>2)</sup> verfunet <sup>3)</sup> fettede <sup>4)</sup> ft: *tuge, dan etc., tugen, wen eyn andere, de ene beclaget mit synen vp en bringen kan edder mach.*

### CCC. Van wunden vnde van dotflage de mit der verscher dat begrepen is.

244.

So welk man deme anderen schult gift bynnen dessem wicbelde vmme ene wunden ofte vmme enen dot-

flach vnde mach he des vullenkomen mit twen eirastu-  
gen luden<sup>1)</sup> dat he dar<sup>2)</sup> begrepen sy mit der daet  
edder beseen mit egge wapene<sup>3)</sup> edder beseen mit  
vluchtighen voten dat sy des nachtes edder des daghes  
dar mach men ene mede ouer gaen En is des ouer  
nicht so is he synen hals negher to beholdende mit twen  
eraftighen luden den en jennich man off to wynnende  
sy Men syne sunt oft syn lyff schal he beholden mit  
twen eraftigen luden is dat by daghe scheen edder by  
flapender tyd he schal entgan mit twen guden mannen  
de borghere syn.<sup>4)</sup>

*1) S. Bc. fl: mach etc., kan me em dat tho tugen mit twen  
beseten borgeren 2) S. Bc. — dar 3) S. Bc. vnd orde 4) S.  
Bc. fl: ouer gaen etc., worwynnen, vnd kan me desse dreyerleic  
nicht vp em tugen, edder eyn van den dren (Bc. — edder etc.),  
so mach he sick des entleggen myt synes ens hant, ouer kan  
he ock hebben besetene borgere (Bc. + dar he mede bewisen  
kan), dat he vp de sulue tidt, do dat schichte schude (Bc. fl:  
sch. sch., geschen), mit den luden was, edder yn der stadt  
nicht en was, he schal dar mede leddich vnd lofz wesen.*

215. CCCI. Wo nen gast vppe dem anderen tugen  
mach umme daet.

So wor en gast den anderen gast schuldiget vmme  
jenigerhande geltaflige<sup>1)</sup> schult de ne mach he nicht  
vortughen<sup>2)</sup> funder mer<sup>3)</sup> mit vnfen<sup>4)</sup> burgheren de  
eme helpen moghen dat en were also<sup>5)</sup> dat he<sup>6)</sup> eynen  
ross ofte mort ghedan hadde eder eyne kerke broken  
ofte eynen mortbrant ghedan hebbe heft he deffer stucke  
en ghedan bynnen besloten wicbelde vnde he dar vmme  
vredelos is ghelecht Machmen ene des vorwynnen mit  
VI ratmannen vnde mit den richtere so schal he to  
rechte en vorwunnen man wesen Ne machmen des rich-  
ters nicht hebben<sup>7)</sup> twene gude man de beseten syn  
vt<sup>8)</sup> deme wicbelde mogen<sup>9)</sup> wol tugen.<sup>10)</sup>



1) pennige 2) eme to tugen 3) — mer 4) + besetenen  
 5) ft: de eme etc., *wes he dar mede vp bringen kan, dath moth he lyden . Dat were sake* 6) + yn anderen steden edder weckbelden 7) St. + so moegen 8) St. in 9) St. — m.  
 10) ft: vorwynnen etc., *auerwynnen mit deme richtere, dar dat geschen is, so en dorff me eme des nicht to tugen mit beszetenen borgeren yn vnser stede; men dat mothe weseñ syne eghene bekantnisse, edder besetene borgere vth der stadt, dar dat geschen is, de mogen ene ouertugen.*

CCCII. Wo en man syn dynk beteren schal vnde Wo men gud delen schal na des mannes offte vrouwen dode dar kyndere syn.

So wanne en man syn dinck berichten wil<sup>1)</sup> he sy seck off sunt de schal syne<sup>2)</sup> schult alder ersten gelden vnde dar na heft he wat to gheuende dor god vnde synen armen vrunden also vele als he wil vnde<sup>3)</sup> dat schal he gheuen<sup>4)</sup> van synen wynnenden gude vnde so wat na syneme dode ouer blyft dat schal hebben syn hufvrouwe dat driddendel vnde de kyndere de tweedel vnde wer da mer en kint so schal de vrouwe hebben halff dat gud vnde dat kint de anderen helfte . were dat ouer also<sup>5)</sup> dat de vrouwe sic vordorpeirt<sup>6)</sup> hedde<sup>7)</sup> by eres mannes leuende vnde dat dem rade witlik were so steit dat an deme manne wat he er gheuen wille Ghevelle dat ok also dat ene vrouwe eynen man neme ane vrunde rat so en mach de vrouwe an deme gude nicht mer hebben den here<sup>8)</sup> kyndere ofte er vrunt er gheuen willen jffet ok also dat de vrouwe steruet So schal de man dat gud halff hebben vnde syne kynder de ander helfte . wente he dat gud verworuen heft.<sup>9)</sup>

1) Bb. c. R. K. ft: So etc., *Welck man ein testamente doit (K. maket)* 2) Bb. c. R. K. ft: de etc., *van dem testamente schal men de* 3) St. + wath dath schal wesen 4) St. doen 5) Bb. c. R. K. ft: heft he etc., *wat he in gades ehre gegeuen heft, wat dar denne ouerbliuet dar gha it vmme twischen der frouwe vnde den kinderen (K. — twischen etc.) alse it*

*recht is. Bb. R. † effte se kinder hedden. Were id fake* <sup>6)</sup> St. voerdorpent <sup>7)</sup> Bb. R. *fl: v. h., bedoren lete* <sup>8)</sup> St. ehre <sup>9)</sup> Bb. R. *fl: Ghevelle etc., in dem testamente van den gude- ren. Bc. K. — were dat ouer etc.*

247. CCCIII. Dat bouen den rat de vor rechte sit  
nen tuch en gheyt.

So wanne twe manne vor rechte komen mit eyner claghe vnd twidrachtich werden vnde sy des teen an den rat de vor rechte sit vnn an dedinglude vnde so wes<sup>1)</sup> de ratmanne bekennet dat schal. stede wesen. jd en were also vele dat se nicht endrachtich en weren so were<sup>2)</sup> de vppe se toch vnde inden ersten tuch dynghende<sup>3)</sup> syne claghe negher to beholdende den se eme jennich man off to wynnende sy.

<sup>1)</sup> fl: komen etc., *synt, vnd schuldiget de ene den anderen, vnd wes dar denne* <sup>2)</sup> † de ghenne <sup>3)</sup> — v. inden etc.

248. CCCIV. Wat de<sup>1)</sup> twe deel der ratmanne vmme  
en ordel<sup>2)</sup> dat se vunden hebben schal  
stede wesen.

Komet en ordel vppe dat hus vor den rat vnde de vorfpraken beyde to antwerde syn vnde wolden ouer en dragen<sup>3)</sup> vnde de rat. dar en ordel vpvindet<sup>4)</sup> vnde dat vor rechte sendet wil dat jennich man wederspreken mit jenighen tughen dat dat ordel nicht also vunden en were des en<sup>5)</sup> mach nicht syn Mer so wes de twe deel van den ratmannen bekennet de an deme ordele seten<sup>6)</sup> dat schal to rechte stede wesen.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> St. — de <sup>2)</sup> St. † tugen <sup>3)</sup> — vnde wolden etc. <sup>4)</sup> vp spreke <sup>5)</sup> fl: wil dat etc., *offte de vorfpraken denne des ens weren, vnd dat ordel also nicht ynbringen, alse de Radt dat vtspraken hefft, vnd wolde dat also welck man tugen, dat* <sup>6)</sup> — de an etc. <sup>7)</sup> fl: to etc., *stede blyuen.*

CCCV. Wo en man en ordel schelden sal vnde to dem negesten dinghe bringhen schal.

Wert en ordel vor rechte vunden vnde wil dat jennich man wederspreken dat ne deyt nicht he en beschelde<sup>1)</sup> dat ordel vppe dat hus vor den rat vnde dat schal he wedder aff bringhen to deme neghesten dinghe jd ne beneme ene not dat he vp dat hus nicht ne komen en moghe<sup>2)</sup> vnde dat schal he sweren vppe den hilgen vnde so schal he<sup>3)</sup> ouer vore bringhen to deme anderen neghesten dinghe vnde ne deyt he des nicht so is he nedder vellich syner claghe . js ouer en ordel vor den rat ghekomen so ne hyndert dat deme manne nicht vnde so steit dat an deme rade wanner dat se dat ordel aff senden willen.

<sup>1)</sup> St. ft: dat ne etc., *so beschelde he* <sup>2)</sup> St. ft: jd ne etc., *he werde den dorch eyne sunderge noeth verhyndert* <sup>3)</sup> Auch in St. ist *id* ausgelassen.

CCCVI. Wo en man en ordel an dat bok bringhen schal.

249.

So wanne de menen ratmanne en ordel van deme huse senden willen off<sup>1)</sup> fendet vor dat rechte van deme rechte hir beschreuen stet<sup>2)</sup> vnde myshaget enen manne hir wat ane he mot dat wol weder teen an dat bok . vnde men schal em dat lesen vt deme boke<sup>3)</sup> Men beschelt he dat ordel he en mach des nerghene teen sonder vor den rat vp dat hus vnde de bescheldinghe schal he beteren na des rades willen<sup>4)</sup> Wert ok de mene rat endrachtich vmme en ordel dat in deme boke nicht en steit vnde van deme huse fendet<sup>5)</sup> vnn beschelt dat jummede<sup>6)</sup> de en schal nicht meer in deme rade wesen vnde he schal wedden juweliken ratmanne IIII sz. vnde he ne mach nerghen teen sonder wedder vp dat hus.<sup>7)</sup>

1) S. — fenden w. o. 2) S. ft: van etc., *also vorgefchreuen feit* 3) S. ft: lefen etc., *dat bock lefzen lathen* 4) S. ft: he en mach etc., *yn dem boke, fo fchal fyn broke fyn by deme Rade. Item* 5) S. — vnde van etc. 6) S. darna jenich van den Radmannen 7) S. ft: wedder etc., *orleff des rades. Bb. c. R.: Wen de borgermeifters ofte radmanne ein ordel affeggen, dat vor gerichte gebracht wert, misdunket eme an dem ordel, fo mach he mit em wedder teen vor dem rade vnde feggen, ick hebbe dat nicht recht vornamen (Bc. ft: ick etc., wo he dat ordel vorftaen hebbe). Vgl. CCCXXV.*

250. CCCVII. Wo men neneme manne fyn er aftuggen mach vnde wo men vppe nenen roff off duue tugen mach.

Dar en mach nen man deme anderen fyn ere afftughen de en vmberopen man fynes ructes is vmbe jengerhande fake dat fy in deme<sup>1)</sup> rade witlik Ander fo is he fyner ere negher to beholdende vp den hilghen den fe<sup>2)</sup> em jennich man off to wynnende fy van den dat hir bynnen dem wicbelde is ghescheen<sup>3)</sup> Men mach ok<sup>4)</sup> duue ofte rouff vp enen man tughen de mit der openbaren schult nicht<sup>5)</sup> begrepen is vnde is he<sup>6)</sup> en vnberopen man vnde gheeft men eme schult dar vmme mach he vntgan mit fynem rechte.<sup>7)</sup>

1) S. Bc. ft: vmbe j. etc., *mit nener hande fake, funder dat de fake fy deme gantzen* 2) S. Bc. ft: d. f., *wen* 3) S. Bc. ft: off etc., *afftowynnende van befetenen borgeren.* 4) S. Bc. ft: M. m. o., *me mach* 5) S. Bc. — nicht 6) S. Bc. ouer 7) S. Bc. ft: vnde gheeft etc., *de me schult giff, de mach fick wol des entleddigen mit fynes eyns handt.*

246.

CCCVIII. Wat recht fy van fchaden.

So wor en man dem anderen fchuldiget vmme fchaden vnde bekent he des fchaden he fchal en eme to rechte<sup>1)</sup> beteren vnde vorfaket he des fchaden he mach mit fyneme rechte vntgan Men me mach nenen fchaden tughen vp nene man Men wilkort en man<sup>2)</sup> den anderen fchadelos vt tomende<sup>3)</sup> vor twen ratmannen<sup>4)</sup> van wil-

ken stucken dat sy dat<sup>5)</sup> ne mach he nicht<sup>6)</sup> vorfweren  
jffz deme ratmanne witlik.<sup>7)</sup>

1) Bb. — to r. Bc. ft: he schal etc., *denfulvigen moedt he benomen, so moedt he chme de schaden* 2) Bb. c. ft: Men w. c. m., *fundern he hebbe vp sick wilkoeret* 3) ft: vt t., S. to holdende St. vthonemende Bb. c. to nemende 4) Bb. c. bebetenen borgeren. 5) S. dar 6) S. ft: he n., *nemant* 7) S. — jffz etc. Bb. c. — van wilken etc.

CCCIX. Dat en man dem anderen schal holden 251.  
dat he hem ghelouet heft.

So wat en man dem anderen louet mit<sup>1)</sup> motwillen  
vngedwunghen dat schal he em to rechte lesten<sup>2)</sup> jd  
sy an kope dat sy an hure vnde an allen dinghen.

1) In St. steht hier über der Zeile: *guden* 2) S. + edder holden

CCCX. So wor en man by flapender tyt vt  
der stat varet.

So wor en by flapender tyd varet vt der stat vnde  
guden luden gut entforet so wat an<sup>1)</sup> deme huse bliuet  
synes gudes dat schal de hufhere alder erst nemen .  
vnde de hufhere also vele als he beholden wil vp den  
hilghen vnde so wat dar bouen is so wor dat<sup>2)</sup>-is dat  
scholen de andren hebben ghelyk de yd mit rechte  
wynnen mark markelik.<sup>3)</sup>

1) St. dar yn 2) St. ft: so w. d., *wor dath ock* 3) Vgl. CCL.

CCCXI. So we syn gut deyt eneme Amptmanne. 252.

So we syn gud deyt eyneme amptmanne to ma-  
kende<sup>1)</sup> de ammetman ne mach dat gud nicht hoghere  
vorsetten den vor syn lon vnd vore<sup>2)</sup> ok vt der stat de  
hufhere<sup>3)</sup> en mach<sup>4)</sup> dat gud<sup>5)</sup> nicht hoghere holden  
den dat lon wert was dat de ammetman hebben scholde.<sup>6)</sup>

1) S. — to m. 2) S. + he 3) S. ft: de h., *so* 4) S. + de ghenne, *deme* 5) S. + gefettet is 6) S. ft: wert etc., *dat he daran vordencn scholde edder vordenet hefft.* Bb. c. ft: gud nicht hoghere vorsetten etc., *nicht vorkopen noch vor-*

setten, hoeger alse sin loen thofecht, ock mach he dat nicht hoeger vor en pandt besweren, wen sin loen, sunder he modt dat tuegen mit besetenen borgeren, wo hoge dat ilt eme vorpandet sy, unde dat loen schal staen vp der olderlude seggende. Bb. 332. Bc. 273.: *Werdt enem minschen wat tho makende gedaen, ilt sy schroder offte wever edder ein ander amtman, dat guds, dat em tho makende gedaen is, dat mach he nicht beschaden (CBb. besaten) ofte (Bc. — b. o.) vorkopen este vorpanden (Bc. vorsetten) este sick fuluen thofweren vor ein pandt hoeger den (Bc. wen) sin loen. Bc. + thofecht, und ein jederman sche wol tho, weme he sin guds beloeve.*

253. CCCXII. So welk man syn hus ofte garden vorhuret.

So welk man syn hus ofte synen garden ofte syne werke<sup>1)</sup> vorhuret<sup>2)</sup> vnde de de to hure heft de hure vorfaket So we<sup>3)</sup> dat erue verhuret heft de schal sweren dat em de man louet heft vor syne hure vnde dat schal de andere gheuen he ne moghe eme IIII guldene schult in brenghen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> S. Bc. wische <sup>2)</sup> S. + vmme bescheden gelt <sup>3)</sup> S. mach de ghenne, de <sup>4)</sup> S. ft: de schal etc., *mit synes enes handt beholden, dat he em also vele gelauet hefft to hure, vnd moth ock den summen besweren; wes he vorrichtet, dat schal de andere geuen. Bc. ft: unde de de etc., umb ein sunderlich este bescheden geld, und de gehueret heft wolde darna vorsaken de huere, so mach dejenne, de dat erue vorhueret heft, mit fines enes hant beholden, dat he ehme so vele gelavet heft tho huere, und modt ock de summe besweren, wat he ehme thogefecht heft, dat schal de andere geuen.*

254. CCCXIII. So we syneme gaste schult gift vmme cost.

So we syneme gaste schult gift vmme cost<sup>1)</sup> vnde ne bekent de gast nener kost<sup>2)</sup> vnde mach<sup>3)</sup> de wert dat betugen dat he in finer kost gewesen heeft he schal dar to sweren wat em syn gast van kost<sup>4)</sup> schuldich is vnde dat he em dat gheue<sup>5)</sup> Men bouen en jar mach he nicht sweren.<sup>6)</sup>

1) S. + gelt 2) S. ft: n. k., *de schult nicht* 3) S. kan 4) S. ft: he schal etc., *so mach de werth dat mit synes ens handt beholden, dat he eme so vele* 5) S. — vnde dat etc. Bb. c. R. ft: So we etc., *Welck gast (Bc. man) mit (Bc. — m.) einen (Bc. + gast) in kost gheit (Bc. heft) edder gaen (Bc. gehadt) heft, mach de wert dat tuegen, dat he mit em in kost gegan heft, so is he finer kost neger to beholdende vp den hilligen, wen sick de gast is to entleggende, dat is tho vorstaende, so verne dat ein erwerdigh herbergerer (Bc. herberge) fy* 6) S. ft: Men etc., *Jo doch so en mach he nicht mer beswren, wen eyn Jar kost* Bb. c. R. ft: n. f., *vp en nicht beholden.*

### CCCXIV. So wor en quyk los lopet vp der straten.

So wor en quyk leddich<sup>1)</sup> lopet vppe der strate dat sy pert offte en offe ofte en swyn<sup>2)</sup> deyt dat welken schaden de schal dat beteren Toghe ouer jenich man sik dat quyk tho de schal dar vor antwerden were dat ouer en bere vnde vppe der straten ghinghe vnde to der bursprake verboden is vnde bose wapene in deme munde dreghet deyt de beer jenighen schaden des de beer is vnde des he vortughet wert de schal dat beteren mit III punden vnde de bere mit syneme lyue<sup>3)</sup>. were dat ok also dat en pert<sup>4)</sup> bunden stunde losede dat jenich man vnde rede dar vp<sup>5)</sup> dede dat pert jenighen schaden den schal de man beteren de dar vppe reet<sup>6)</sup> vnde nicht dat<sup>7)</sup> pert.<sup>8)</sup>

1) Bb. K. losdriftich 2) Bb. K. ft: en swyn, *ein bulle, kohe, buck, zege, offte wat vees (K. dcerte) dat idt were* 3) Bb. K. ft: de schal dat etc., *den schaden mot dejenne beteren, de sick dat quick thotuet thohorende* Bc. R: So wor etc., *Koye, perde, bullen edder wat dere idt veren, und dat jennigen schaden dede up der straten, den schaden modt dejennige beteren, de dat vehe annimbt.* 4) Bc. vehe 5) Bb. c. K. — v. r. d. v. 6) Bb. c. K. ft: dar v. r., *dat perd (Bc. — p.) gelofet heft* 7) Bc. + vech edder 8) Bb. + so verne de dat nicht loset, dem dat sin is. Bc. + so verne dat nicht van sinem egenen heeren gelofet is. K. ft: nicht d. p., *dessen dat perdt ys, de schal en nicht beteren, so he dat nicht entlöset hefft.*

255.

### CCCXV. Wor en waghē vppe der straten varet.

So wor en waghē vppe der straten varet deyt de waghē welken<sup>1)</sup> schaden . den schal de<sup>2)</sup> beteren de den waghē dryft wert he daer mede begrepen vnde machmen des mannes<sup>3)</sup> nicht hebben dat he vntkomt de perde scholen<sup>4)</sup> beteren.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> S. ft: de w. w., *he weme* <sup>2)</sup> Bb. c. K. ft: deyt etc., *vnde dar jemant schaden van schüt, den schaden mot dejenne* <sup>3)</sup> Bb. c. K. ft: wert he etc., *so verne men en hebben kan, kan men ene* <sup>4)</sup> S. ft: vntkumpt etc., *entkumpt so scholen de perde* <sup>5)</sup> Bb. c. K. ft: dat he etc., *so mot dejenne den schaden beteren, dem pagen unde wagen hort* (K. tho hören, na Lübischem Rechte).

### CCCXVI. We vor gherichte enen tuch leden schal.

So we vor rechte<sup>1)</sup> enen tuch leden<sup>2)</sup> schal en wert de tuch<sup>3)</sup> nicht endrachtich vor deme rechte<sup>1)</sup> dat se scheldet<sup>4)</sup> de voghet vnde de rat<sup>5)</sup> hebbet de macht wol dat se den tuch vor den gantzen rat sendet vnde<sup>6)</sup> so steit dat an deme<sup>7)</sup> rade oft se den tuch<sup>8)</sup> openbare ofte stille<sup>9)</sup> horen.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. R. gericht <sup>2)</sup> St. laden <sup>3)</sup> Bb. R. ft: leden etc., *bringet unde weren de tuegen* Bc. ft: So we etc., *Worden de tuegen* <sup>4)</sup> St. ft: se sch., *he scheldet* (da dies eben so wenig einen Sinn giebt, so ist es wohl richtiger *se schelet* zu lesen.) Bb. c. R. — d. f. sch. <sup>5)</sup> Bb. c. R. — v. d. r. <sup>6)</sup> Bb. c. R. ft: wol etc., *dat he se senden mach vor dem rade* <sup>7)</sup> St. † gantzen <sup>8)</sup> Bb. c. R. de tuegen <sup>9)</sup> Bb. c. R. hemeliken <sup>10)</sup> Bb. c. R. † willen.

### CCCXVII. Wor en man deme anderen schuldich is to enen daghe.

So wor en man deme anderen schuldich is to eneme daghe to geldende<sup>1)</sup> vnde manet men ene vnde fecht dat



dat fyn dach komen fy Secht he wedder dat fyn dach nicht komen fy vnde mach he des tughen mit eraftigen luden dat fyn dach nicht komen en (fy<sup>2</sup>) fynes daghes schal he geneten<sup>3</sup>) Men tut he vp nenen tuch so en mach he nenen lengheren dach hebben denne XII weken vnde den dach schal he vp de hilghen holden.<sup>4</sup>)

<sup>1</sup>) Bb. c. R. K. ft: eneme etc., *ener bestemmeden* (CBb. Gr. R. K. *beschedenen*) *tidt tho betalende* <sup>2</sup>) Bb. c. R. K. ft: fyn dach komen etc., *de tidt vnmekamen fy, vnde dejenne, de dar schuldich is, dat tuegen mach, dat de tidt nicht vmegekamen fy, so mach he* <sup>3</sup>) ft: sch. h. g., *bruken* <sup>4</sup>) Bb. c. R. K. ft: Men etc., *vnde de en beclaget hefft mot dat beteren mit soestich Sch., este he beholde dat vp den hilligen, dat ho eme nicht wisse genoch holt (K. ys); kan ock en man nene dage vnd stunde betuegen, so mach he dre maende vp den hilligen beholden mit siner egenen hand, dat he der schulde so lange dage vnd stunde heft (K. -- kan ock etc.).*

### CCCXVIII. Koft en man to eneme beschedenen 256. daghe.

Koft en man<sup>1</sup>) vp eynen (schedenen<sup>2</sup>) daghe<sup>3</sup>) vnde truwet men eme to der tyd also he koft<sup>4</sup>) vnd let men eme de gud an syne were bryngen vnde effchet men ene dar na enen borghen aff he en dorff nene borghen setten jd en fy witlik dem rade<sup>5</sup>) dat he vt der Stat varen wille.<sup>6</sup>)

<sup>1</sup>) Bb. c. R. K. *minsche enen kop S. + van deme anderen*  
<sup>2</sup>) S. Bb. c. R. *beschedenen K. bestemmede* <sup>3</sup>) Bb. c. R. K. *tidt tho betalende* <sup>4</sup>) S. ft: *he k., se des ens worden* Bb. c. R. K. ft: *truwet etc., men em tho der tidt der betalinge wol truwede wente tho finem daghe* <sup>5</sup>) Bb. c. R. K. — d. r.  
<sup>6</sup>) ft: *vt der etc., S. en voruluchtich man fy.* Bb. c. R. K. *wickhaftich fy, edder fyn guld fy bekummert.* Einigermafsen gehört hicher: D.: *Is dat cyn van deme anderen borgen nympt vnde de dat gud borgede en wech geyt, he en dorff na des nene borghen setten, de dach der betalynghe fy gantz emme komen.*

257. CCCXIX. We borghet einen man vor recht  
to bringende.

So we eynen man borghet vor rechte to bringhende vnde kumpt de man vore<sup>1)</sup> sunder synen borghen vnde verbot<sup>2)</sup> sicker erst dat dynck<sup>3)</sup> vnde mach<sup>4)</sup> de borghe des vullenkomen mit tugen he is leddich vor de borghe tucht.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. de dar geborget is S. vor recht <sup>2)</sup> S. Bb. c. R. K. vorbut <sup>3)</sup> R: erst d. d., S. *tho rechte* K. *des rechtes* Bb. c. R. *tho dem crsten des rechtes vnd tho deme lesten* <sup>4)</sup> S. kan <sup>5)</sup> R: des etc., S. *dat na bringen mit besetenen borgeren, so schal de borge losz syn.* Bb. c. R. K. *dat tuegen mit besetenen luden, so darff he dar nene nodt (R. + noch schaden) van lyden (Bb., aber nicht Bc. und Gr., hebben ofte ander vordrect).*

258. 259. CCCXX. Borghet en man den anderen vor  
recht to bringhende.

Borghet en man den anderen vor rechte to bringhende to ene beschedene tyd vnn sterft de borghe de<sup>1)</sup> man vnder der tyt<sup>2)</sup> de borghe en dorff<sup>3)</sup> dar nene not vmme liden Mach he dat getughen sonder vorgelt vnde des doden eruen scholen doch de schult gelden de syn erue vpbort<sup>4)</sup> Sterft pert ofte quyk dat gheborghet is de man<sup>5)</sup> de brynge de hut vore vnde wese leddich.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> St. ofte dye (richtiger wohl: *borghede* d. i. verbürgte) S. — b. de <sup>2)</sup> Bb. c. R. K. R: Borghet etc., *We einen borget, levendich edder doot vor gerichte tho bringende edder (Bc. R. + wenthe tho rechte ofte) by sinem rechte edder ordel tho bliuende, storue dejenne, de geborget were* <sup>3)</sup> S. schal <sup>4)</sup> S. R: Mach he etc., *sunder hefft he ene vor gelt geborget, dat mot he geuen.* Bb. c. R. K. — Mach he etc. <sup>5)</sup> S. borge <sup>6)</sup> S. R: vore etc., *vor rechte vnd dar mede schal de borge losz wesen.* R: de man de etc., Bb. R. K. *de borge is nicht wider schuldich tho antworten, also vor de hut (R. dat vell K. dat vell vnd de hut). Bc. he darf dar forder nicht tho antwerden.*

## CCCXXI. We borghe wert vor ede.

260.

So we borghe wert vor ede vnde steruet denne de vor den he den eth don schal syne<sup>1)</sup> erue ofte syne borghe schal<sup>2)</sup> den ed don to gelouender loueder<sup>3)</sup> tyd ofte de schult is vpten borgen wunnen de vor den ed ghelouet hadde.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> S. ft: vor den etc., *den edt don schal, so schal syn negeste* <sup>2)</sup> S. — sch. <sup>3)</sup> St. — loueder <sup>4)</sup> S. ft: to gelouender etc., *vnd de scholen darvomme lathen, welck erme dat dat tho valt. Bb. c. R. ft: ede etc., einen eid tho donde vp eine beschedene tidd, vnde de minsche under der tidd storve, de den eed doen scholde, so moeste dejenne, de borge were, den eed doen, edder he were neddervellich in dem rechte.*

CCCXXII. Wan en man kopet enen kop vnn  
den godspenninck.261. 262.  
263.

So . wanne en man kost eynen kop vnde godes pennynk dar vp gift de kop schal to rechte wesen is dat varende haue<sup>1)</sup> dat ne schal ouer nen man<sup>2)</sup> ghan vt der stat vmme gud vore<sup>3)</sup> to kopende So we dat deyt<sup>4)</sup> de schal dat beteren mit III marken suluers deme rade. Queme ouer en man in de stat vor syneme gude vnde verkofte dat er dat queme dat mot wol syn vnde<sup>5)</sup> so welkerhande gut en man kost vnde besut vnde an syne were bringhet de<sup>6)</sup> schal he gelden<sup>7)</sup> weret ouer<sup>8)</sup> korn off holt an eneme schepe vnde bouen betere were wan nedden<sup>9)</sup> so wat en man des gudes an syne were bringhet<sup>10)</sup> dat schal he gelden vnde dat andere nicht vnde dat valsch geliken<sup>11)</sup> an deme schepe heft de schal dat beteren<sup>12)</sup> mit III punden<sup>13)</sup> kost vnde<sup>14)</sup> man quic<sup>15)</sup> vnde besuet he dat he sal dat gelden<sup>16)</sup> En man mot wol swyn besen<sup>17)</sup> dar he se kost off se gheue syn<sup>18)</sup> Kost<sup>19)</sup> en man en pert dar en dorff he<sup>20)</sup> nicht ane waren den de dar ane suet<sup>21)</sup> funder houet seec Ere vore wort syn denne anders.<sup>22)</sup>

2) S. — So wanne etc. 3) S. ft: dat ne etc., *So en schal nemant noch borger noch gast* 4) S. ft: So w. d. d., *dat sy perde edder quick vth ener drifft edder vth den koppelen, werct fake, dat dar wol mede beuunden wert* 5) S. — deme rade etc. Bb. c. R. K. — So wanne etc. 6) S. Bb. c. R. K. dat 7) Bb. c. R. betalen, men kofft he dat gudt vnde in sine were nicht en bringet, so steit dat in sinem behage, est he de kop entfangen wil edder nicht, queme dat ock in sine were, vnde he dat thovorn nicht befeen hadde, so steit idt aver in sinem behage, wor he dat beholden wil edder nicht. CBB. 359. Bc. 336. K. ft: vnde fo welkerhande etc., *Welck man dem andern suluen wat affköfft, vnd idt besuett thor noege, dat molh he betalen.* 8) Bb. c. ft: w. o., *Kofft ein man* 9) Bb. c. K. uuder, unde thovorn nicht gesecht worde 10) S. ft: f. w. b., *syn hufz kricht* 11) S. ft: andere etc., *valsche gudt dat he* 12) S. ft: de seh. d. b., *dat schal he wedden* 13) Bb. c. K. ft: nicht vnde etc., *valsche gudt, dat in dem schepe is, dat dorff he nicht betalen, vnde de ander, de dat gudt so vorfalschet heft in dem schepe, de mot dat beteren mit fostich schillinge.* 14) S. Bb. c. ft: k. v., *Kofft en* 15) Bb. c. † ofte en ander deer (Bc. vehe) 16) Bb. c. ft: he sal etc., *quick vnde betaflet dat, vnd em so behaget, so mot he dat entfangen vnde betalen (Bc. beholden).* 17) S. † lathen 18) Wegen Bb. und Bc. vgl. Cod. II. a. 239. nt. 9. 19) Bb. c. Vorkofft 20) S. en man 21) S. ft: den de etc., *men alse me dat fut* 22) Bb. c. ft: ane waren etc., *mehr (Bb. ane) waren, den dre dinck, dat idt ungestalen sy und sunder hovetseck und amborff; Bc. † baven dre dage, men iszet gerovet edder gestalen, dat is alle tidt unvorfumet.*

264. CCCXXIII. En man de see wem he syn gut to borge do.

En see<sup>1)</sup> weme he syn gud to borghe do vnde wert<sup>2)</sup> he dar vmme clachastich vnde<sup>3)</sup> mach em dor der<sup>4)</sup> stat breff recht (scheen<sup>5)</sup> also der stat recht is<sup>6)</sup> ofte lantrecht he en schal dar nene man vmme penden<sup>7)</sup> Mer en mach ene nen recht scheen so schal eme de stat raden vnde helpen.<sup>8)</sup>

1) S. Bc. Ein juwelck (Bc. jder) see to 2) S. Bc. ft: to borghe etc., *vorkoest van vthheimesschen luden, wente queme dat also, dat* 3) S. wurde 4) S. Bc. ft: dor d., *vnser* 5) S. B. ft: r. seh., *heipen* 6) S. Bc. — is 7) St. panden S. Bc.

ft: he en etc., *vthwifet, dar de koper wanet, de fchal dar na nene pandinge edder recht vmme bruken yn vnfer ftadt.* \*) S. Bc. ft: fo fchal etc., *na der ftadt rechte, dar dat gudt gemanet is mit vnfer ftadt breue, fo fchal me eme alles rechtes gunnen.*

CCCXXIV. Kompt en ordel vppe dat hus. 265. 266.

Kompt en ordel<sup>1)</sup> vp dat hus vnde wert gheuen dat men<sup>2)</sup> mage vnde fwaghere aff laten gan So scho- len<sup>3)</sup> juwelik man de dar maghe vnde fwager to is aff gan vnghenomet vnde he fchal fik fuluen manen bleue ock<sup>4)</sup> fittende de dar fwagher is ofte maghe were he fcholde deme rade gheuen<sup>5)</sup> XII fz. dat ne were also dat he des nicht en wifte dat he dar to horde vnde dat fchal he vp de hilgen waren<sup>6)</sup> Dat<sup>7)</sup> fchal ok nen man de des jares in dem rade is enes<sup>8)</sup> mannes wort fpreken Men<sup>9)</sup> de eme vromede is dat ne were also dat he fyn maghe were ofte fyn fwagher vnde he vmme fyn ordel van deme hufe gan fcholde deme mot<sup>10)</sup> he wol helpen mit rade vnde mit dade fo he alder be<sup>11)</sup> mach ane vare.<sup>12)</sup>

1) S. fake vor den radt 2) S. — men Bb. R. K ft: vnde wert etc., *dat enen radtman efte mecr angeit, fo scholen* 3) S. ft: aff l. etc., *scholen vthgan, fo fchal en* 4) S. cyn fo 5) S. ft: deme r. g., *dat beteren mit* 6) Bb. c. R. K. ft: he fchal fik etc., *vngeefchet, blivet van deffen wol fitten, dat fcholde he beteren dem rade mit tein fchillingen offte he fcholde dat in den hilligen fweren, dat he dat nicht wifte, dat he darto horde. S. ft: to horde etc., fwager to were, end dat fchal he myt ens handt lofzen.* 7) S. Dar Bb. R. Vortmer 8) S. Bb. R. ft: man etc., *ratman enes andern* Bc. K. ft: *Dat etc., Neen ratman fchal enes andern* 9) S. Bb. c. R. K. — Men 10) S. Bb. R. K. mach 11) St. beften 12) S. Bc. ft: wol helpen etc., *fyn worth fpreken vnd eme bifant doen, alfe he beste kan. Bb. R. K. ft: fo he etc., vnd wormede he em helpen kan, dat much he doen.*

CCCXXV. Wen en ordel van dem huse  
gefent wert.

So wanne en ordel van dem huse feent<sup>1)</sup> wert van den ratmannen vor rechte weme dat ordel nicht behaghet de mot dat wol wedder teen in dat bok ene werue vnde nicht mer vnde he schal to deme neghesten dinghe also de rat vppe dem huse fittet dat bok lesen laten vnde bewifen en rechter ordel En dede he des nicht dat ordel dat vore vunden was van deme rade schal stede wesen dat en do em<sup>2)</sup> not vnde de not schal he benomen vp de hilgen vnde en thut he des dar en bouen anderwerue in dat bok he schal dat beteren juweliken ratmanne de des jars in dem rade is mit 4 sz. vnde des en schal men<sup>3)</sup> nicht laten vnde dat ordel schal io stede wesen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> St. gefenth <sup>2)</sup> St. + denne <sup>3)</sup> St. + elne <sup>4)</sup> Vgl. CCCVI. Die in demselben sechsten Stücke des Hamb. R. noch enthaltenen drey Artt. fehlen sowohl hier, als in S. und St.

267.

CCCXXVI. van tugen.<sup>1)</sup>

So we sik enes tughes beropet vnde wert he eme delet<sup>2)</sup> vnde deyt he dat<sup>3)</sup> synen wedderfaken to wetende des enen daghes<sup>4)</sup> dat he synen tuch des anderen daghes<sup>5)</sup> vore bringhen wille vnde en komet syn wedderfak des anderen daghes nicht vore<sup>6)</sup> vnde mach he dat tughen<sup>7)</sup> dat he em dat dede to wetende de voghet vnde de rat<sup>8)</sup> scholen dat tuch<sup>9)</sup> horen<sup>10)</sup> vnde richten dem guden manne.<sup>11)</sup>

<sup>1)</sup> Den nun folgenden 20 Artt. geht kein Inhaltsverzeichnis voran. Es hat auch nur dieser erste Art. in unserm Codex ein Rubrum, welches überdies in der ersten Reihe des Textes steht. <sup>2)</sup> Bb. c. R. ff: So etc., *Wol sine sake dinget an enen tuch vnd wert em de tuch gedelet* S. ff: vnde wert etc., *edder tuch gedelet wert vor rechte* <sup>3)</sup> K. ff: So etc.,

*Tügen schölen vor den richtern verhöret werden. Deit einer öuerst* <sup>4)</sup> S. ft: des e. d., mit besetenen borgeren K. — des e. d. <sup>5)</sup> K. ft: synen t. etc., *syne tügen* <sup>6)</sup> S. vor gericht Bb. c. R. K. *to* antwordende vor gericht <sup>7)</sup> Bb. c. R. K. *+* mit twen besetenen borgeren <sup>8)</sup> Bb. c. R. ratmanne in dem richte K. radtmanne <sup>9)</sup> St. ft: dat t., *dye tuchnyffe* <sup>10)</sup> Bb. c. R. K. ft: dat t. h., *den tuch (K. de tügen) spreken laten* <sup>11)</sup> ft: dem g. m., *S. denne na syner klage.* Bb. c. R. K. *den man na rechte.*

### CCCXXVII. Der stadt erue bock geyth bauen 269. alle tuge.<sup>1)</sup>

So wat in deme erue boke der stat steit beschreuen vnde<sup>2)</sup> jar vnde dach dar ynne stan heuet<sup>3)</sup> dar en mach nen tuch bouen gan jd en were also dat de man<sup>4)</sup> buten landes were de<sup>5)</sup> dat bispreken wolde<sup>6)</sup> vnde mochte he dat tughen he en hedde syne clage<sup>7)</sup> nicht verlorn.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Diese Rubrik, und die übrigen dieses ganzen Stückes, also bis Art. 345., sind aus St. entlehnt. <sup>2)</sup> S. Bc. 395. — vnde Bb. R. *+* auer <sup>3)</sup> S. Bc. 395. — dar ynne etc. <sup>4)</sup> ft: en mach etc., S. *mach nemant vpspreken funder dat sy also dat he* Bb. c. R. *geit nen tuch bouen, funder dat dejenne* <sup>5)</sup> S. Bc. 395. ft: w. de, *geweset hefft, do he* <sup>6)</sup> S. Bc. 395. scholde <sup>7)</sup> S. ft: he en etc., *so en hefft he noch syn recht* <sup>8)</sup> Bb. c. R. *vorsumet* Bc. 395. ft: he en etc., *so heft he des nene noedt und sin recht is unvorlaren.*

### CCCXXVIII. Van schulden yn der stadt 269. schultboke voerschreuen.

So wat schulde vor deme gantzen rade bekommert wert vnde an<sup>1)</sup> der stat schult.<sup>2)</sup> boke beschreuen steit<sup>3)</sup> dar en geit nen tuch bouen So wan se he ouer gelt so schal he sik vor deme rade los schelden laten vnde vt scryuen vnde worde deme manne nicht gegulden to synem daghe he en dorff nicht claghen vor rechte mer<sup>4)</sup> vor deme rade<sup>5)</sup> vnde de rat schal ene wifen an syne erue ofte he nen ander pant en heeft<sup>6)</sup> vnde

dat schal he beholden<sup>7)</sup> IIII.<sup>8)</sup> weken vnde dar na<sup>9)</sup> verkopen.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K.  $\text{\textcircled{R}}$ : So wat etc., *Welck minsche schuldich is, vnd de schult bekennt vor dem rade, vnd sodane bekentnisse in*  
<sup>2)</sup> S. Bc. 395.  $\text{\textcircled{R}}$ : der  $\text{\textcircled{R}}$ . sch., *des rades* <sup>3)</sup> S. Bb. c. K. wert  
<sup>4)</sup>  $\text{\textcircled{R}}$ : So wan se etc., Bb. c. R. *Wen he de schuldt gelden wil, alse dat stadbock vthwiset, so schal he gaen vor dem rade vnd lathen sick loschriuen, worde dem manne sine schult nicht betalet tho rechten tiden, alse der stadt bock inholt (Bc. vthwiset), so mach he darumme gaen* S. Bc. 395. ock wen he de schult betalt hefft, so schal he de schrift delgen laten, vnd wat schult also an der stadt bock geschreuen wert, dar schal me dat mynste recht nicht vmme bruken men <sup>5)</sup> S. Bc. 395. + klagen Bb. c. R. + vnd nicht vor gerichte <sup>6)</sup> S. Bc. 395.  $\text{\textcircled{R}}$ : crue ofte etc., *redeste gудt, dat sy hufz, hoff, suluer vnd (S. + rede) gelt, also vele alse de schult groth is* <sup>7)</sup> Bb. c. R. holden S. Bc. 395. hebben <sup>8)</sup> Bb. c. R. dre <sup>9)</sup>  $\text{\textcircled{R}}$ : d. n., Bb. c. R. *so mach he dat* S. Bc. 395. *so schal me dat* <sup>10)</sup> K. — So wan se etc.

270.

### CCCXXIX. Van vnduchtygen tugen.

So welk man<sup>1)</sup> den anderen an<sup>2)</sup> fyne achte bid-det<sup>3)</sup> vnde secht em<sup>4)</sup> fyne hemelcheit vnde wolde<sup>5)</sup> dar na mit deme manne vortughen<sup>6)</sup> des mach nicht gefyn.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. + mit <sup>2)</sup> S. Bb. c. R. in <sup>3)</sup> Bb. c. R. is vor richte ofte vor rade <sup>4)</sup> S. + alle <sup>5)</sup> S. + he <sup>6)</sup> S. wat tugen <sup>7)</sup> S. fyn. Bb. c. R.  $\text{\textcircled{R}}$ : secht etc., *let eme vorstan sinen hemliken rat, de mach tho den faken nen tuch wesen.*

271.

### CCCXXX. Van eden to thoftadende.

Bynnen der bebunden tyd en schal nen burgher deme anderen sweren men schal ouer den eth vorstan<sup>1)</sup> to deme echte<sup>2)</sup> dage Men en borgher eynen gaft vnde de gaft den borger vnde en gaft dem anderen schal<sup>3)</sup> to allen tiden recht don.

<sup>1)</sup> stunden <sup>2)</sup> negesten recht <sup>3)</sup> schoelen



## CCCXXXI. Van eden tho doende.

272.

Is en man rede to lefene<sup>1)</sup> synen eth to echte dage<sup>2)</sup> also em bescheden is vnde is he<sup>3)</sup> dar nicht deme de eth an gheit de voghet schal eme stauen den eth vnde he schal sweren vnde wesen leddich wert ok de eth gelaten van deme dem he angheit he is ok leddich<sup>4)</sup> mach he dat tughen.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> S. lefende Bc. doende <sup>2)</sup> S. Bc. ft: synen etc., *syn recht vor gericht* <sup>3)</sup> S. Bc. de ghenne <sup>4)</sup> S. — wert ock etc.

<sup>5)</sup> Bc. ft: leddich wert etc., *darna loes, des de vagt tuegen.*

## CCCXXXII. Wol gelaueth hefft synen eth tho donde vnd defz nycht deytt.

273.

Louet en man dem anderen syn recht to deme echte daghe.<sup>1)</sup> vnde lefset he den eth to der tyd nicht vnde heft he eme syn gut vorfaket he schal dat eme gelden ofte heft he eme gut aff ghetughet he schal dat ouer gelden vnde schal gheuen vor broke XII sz. Men wil he dat vp den hilghen waren dat id eme not dede dat he to den echte daghen nicht en quam<sup>2)</sup> he schal de not benomen vnde schal de not sweren<sup>3)</sup> vnde schal ouer<sup>4)</sup> des neghesten rechtes<sup>5)</sup> syn recht don.

<sup>1)</sup> St. + tho donde <sup>2)</sup> S. Bc. ft: Louet etc., *Welck man sikk to eden but vmme sake willen, de mach wol en berat nemen vp den edt (Bc. — v. d. c.) to deme negesten rechtdage, vnd kumpt he to deme negesten rechtdage nicht vnd vullenbringet synen edt nicht, he mot dar na (Bc. — d. n.) antwerden to allen saken dar me ene vmme to spraken hefft, vnd mot ock alle schult gelden dar me ene vmme antospreken hefft (Bc. ft: me etc., he is umb beklaget), vnd hefft he em ock guld affgetuget, dar mot he vor wedden twolf schill. in dat recht. Will he ock dat mit eden war maken, dat he to deme rechtdage nicht kamen kunde* <sup>3)</sup> S. Bc. beswren <sup>4)</sup> S. Bc. noch <sup>5)</sup> S. Bc. rechtdages

## CCCXXXIII. Van guethfeggende samender hant.

274.

So wor mer lude syn dan en man louet<sup>1)</sup> eneme manne gelt alle synt se dat schuldich to geldende vnn

en nicht mer<sup>2)</sup>) Men also vele also em to boret<sup>3)</sup>) Men louet<sup>4)</sup>) lude mit samender hant<sup>5)</sup>) alle de men hebben mach de scholen ghelden to der gheloueden tyd<sup>6)</sup>) were dat ok also dat he welken vordregghen<sup>7)</sup>) wolde dorch vruntfchop ofte dorch leue vnde mochten<sup>8)</sup>) de anderen dat er tughen do se alle<sup>9)</sup>) leuende vnde wol ghelden mochten so scholde mallik mer fyn deel gelden Men weren ere kumpane welk dot ofte vorarmet de dar leuendich weren ofte er eruen vnde de gelden mochten scholden dat gud gelden alghelyk louet ok vele lude eneme manne schult to geuende vnde entfeylet dat lo- uent veler lude vnn gelt men dat deme schuldich is alle fynt se leddich.<sup>10)</sup>)

1) St. dyede lauen 2) St. + wen dye ander 3) St. fynem parte geboeret S. Bc. ft: So wor etc., *Wor twe efte dre efte veer lude lauen (S. + enem manne) vor (S. — v.) ene summe geldes, den moten se alle gelden, juwelick fyn del, also vele alfe em tobehört* 4) St. ft: Men l., *Aerft gelauen* 5) Bc. + ungescheiden vor eine summe geldes S. + enen summen geldes 6) S. ft: to der etc., *den gantzen summen* Bc. ft: alle etc., *so vele des is, den schoelen se thohope gelden den gantzen summen,* 7) S. Bc. ft: w. v., *enen beschonon* 8) S. ft: vruntfchop etc., *leue edder dorch bede willen vnd koenen* 9) St. + noch 10) S. Bc. ft: er tughen etc., *vortbringen also recht is, so dorff ein juwelck nicht mehr betalen, den fyn andel . Weret ouer, dat der louere welcke vorstoruen fynt edder (S. vnd) vorarmet, so moten (Bc. mot) gelden, dede (Bc. wol) gelden koenet (Bc. kan) vnd leuendich fynt (Bc. fy).*

275. 276. CCCXXXIV. So welkefz mannes guth voer deffstall oft roff wert angespraken.

So welkerhande gut en man bringhet an desse vryen stat ouer de solten See<sup>1)</sup>) Spreke dat jenich man an duue oft roff dat is he<sup>2)</sup>) negher to beholdende in syner hebbender<sup>3)</sup>) weren mit twen beruen luden<sup>4)</sup>) mit fyneme werde ofte mit fyneme kumpane<sup>5)</sup>) ofte mit der stat breue dar dat gud ghe cost was mit eneme van dessen

is he negher syn gud to beholdende dan<sup>6)</sup> em jenich man<sup>7)</sup> off to wynnende<sup>8)</sup> jßz ok also dat yd sodane gud is dat en man mit inchtucht beholden schal vnde sprickt men se an mit tughe . de man de de fuluen intucht in syner were heft is he<sup>9)</sup> negher to beholdende mit syneme tughe den se em jenich man off to wynnende Ißz ok also<sup>10)</sup> dat en man vp enen waret tut vmme gud datmen duue ofte<sup>11)</sup> roff ansprichet de mach nenen werrent waren<sup>12)</sup> hebben wente an den dridden hant vnde de dridde hant schal antwerden jßz ouer also dat en man tucht vpten senten<sup>13)</sup> market vmme thuue ofte vmme roff schal eres setten<sup>14)</sup> markedes geneten Vnde so<sup>15)</sup> wat en man vnder eyns heren bannere wynnet in eneme stride sprikt dat gud jenich man an<sup>16)</sup> duue off<sup>16)</sup> rouff dat is de man negher tho beholdende mit syneme tughe mit twen guden mannen de dar weren dar he dat gud dan heft wan<sup>17)</sup> jenich man<sup>18)</sup> aff to wynnende.<sup>19)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. ß: an desse etc., *auer see vnd auer sand* <sup>2)</sup> Bb. c. R. ß: d. i. h., *dejenne, de dat gudt hefft gebracht auer see vnd auer sand, de is dat gudt* <sup>3)</sup> Bb. c. R. — h. <sup>4)</sup> S. ... mit etc. Bb. c. R. ß: mit etc., *also verne alse he dat bewisen mach mit twen erliken mannen este* <sup>5)</sup> Bb. c. R. — o. m. f. k. <sup>6)</sup> Bb. ß: mit eneme etc., *alse* <sup>7)</sup> Bb. † mit rechte <sup>8)</sup> Bc. R. ß: mit eneme etc., *so kan en dat nemant affwinnen mit rechte. Statt der hier fehlenden Worte des Hamb. R. steht im Stat. rev. L. 1. T. 8. a. 1. eine Stelle, die wohl aus der in der Note folgenden, wie sie sich in R. findet, genommen ist. Bb. 150. Bc. 313. R. 306.: All dat gudt, dat kumpt von buten in (R. † sunder) auer see vnd sand, dat en man by sick hefft jar vnd dach, mach he dat bewisen, so kan eme dat nemant affwinnen mit rechte noch vor duffte offte roff anspreken, so verne de binnen landes is, de dat anspricht.* <sup>9)</sup> S. ß: i. h., *de is de* <sup>10)</sup> S. ß: o. a., *ouer fake* <sup>11)</sup> S. ß: d. o., *vor deffte offte vor* <sup>12)</sup> S. ß: n. w. w., *nen vurder warent* <sup>13)</sup> S. vryen <sup>14)</sup> S. ß: schal e. f., *de schal des vryen* <sup>15)</sup> S. ß: Vnde so, *men kan he sijnen warenn hebben, dar he dat*

*gudt van gekofft hefft, den schal he vorbryngen, kan he ock nicht, so schal he des vry markedes nethen. Item (womit ein neuer Art. anfängt). <sup>16</sup>) S. + vor <sup>17</sup>) S. fl: syneme tughe etc., syner selfcop, de mit eme an deme stryde gewesen hebben, den em <sup>18</sup>) S. + to to tugende edder <sup>19</sup>) Bb. c. R. — Ifz ok also dat yd lodane etc.*

277. CCCXXXV. van knechtefz tuchnyfze.

Eyn knecht en mach nicht tughen mit <sup>1</sup>) syneme heren in des brode dar he ynne is vmme fleghe vnn vmme dechtinghe <sup>2</sup>) dat by daghe is gefcheen Men dat by nachte schut dat <sup>3</sup>) mach he wol tughen. <sup>4</sup>)

*<sup>1</sup>) S. helpen <sup>2</sup>) Bb. c. R. fl: Eyn etc., Nen man mach finen brodkeren tuengen helpen noch in (Bb. umme) schult noch in (Bb. umme) schelinge <sup>3</sup>) S. Bb. c. R. dar <sup>4</sup>) fl: wol t., S. syneme heren tuengen helpen, gelick eneme besetene borgere. Bb. c. R. ein tuch tho wesen vp dre punt, ifset van schelinge unde he anders nen tuch hebben (R. vinden) kan (Bc. + so mach he tuengen).*

CCCXXXVI. Wo men syck van eyner klage loefz tuengen mach.

So wor twene vmme ene claghe vor rechte koment . dat gefcheen is buten der stat vnde de andere fecht dat he van der claghe ledich fy gelaten ofte de claghe gefonet fy vnde mach he dat betugen dat de claghe gefonet fy mit des voghedes vnde mit deff rades willen ofte dat he mit rechten ordelen van der sake dellet is leddich vnde los he schal to rechte leddich wesen vnde he schal tughen mit twen ratmannen de bynnen de slotenen wicbilde <sup>1</sup>) fitten.

*<sup>1</sup>) St. fl: de f. w., beflathenen wyckbelden*

CCCXXXVII. Van tuengen dye voer recht weme tho gedelt werden.

So weme vor rechte en tuch <sup>1</sup>) ghedelet wert des tughes mot he wol neten . van deme ersten to den lesten synt dat lodane lude dat he dar mede tughen mot

vnn sprikt der tughe en deel wat se van der faken weten vnde en deel nicht vnd wil he dar an dingen an de tughe de dar sproken hebben des en mach he nicht don he en wille van dem anderen tughen laten vnde so weme tuch delet wert vor rechte de schal den tuch to deme suluen rechte benomen dat blyft anders vnstede It ne sy dat de rat vnde de voghet vnder syne achte vpstat.

1) St. ft: en t., tuge

### CCCXXXVIII. Van voerbryngent der tuge.

278.

Wert enem manne vor rechte en tuch ghedelet den schal he benomen vnde schal des neten vnde schal ene leden in XIII nachten En deyt he des nicht so is he tuchborflich jd en sy also dat id em not hebbe dan<sup>1)</sup> vnde de not schal he benomen vnde vppe den hilghen sweren dat yd em de not hebbe dan vnde schal ouer to deme negesten dinghe synen tuch leden Men tut en man vppe tuch<sup>2)</sup> de buten landes is<sup>3)</sup> den schal he vore bringen bynnen Ses weken En deyt he des nicht he blyft tuchborflich<sup>4)</sup> vnde tut en vnser burgher vp tuch<sup>5)</sup> vpten anderen vnfen burghere<sup>6)</sup> vnde vart he vt vmme syne naringhe he verluft syne claghe dar nicht mede.<sup>7)</sup> Varet ok en man vt dar men vp claghet vmbe syne nerynghe he blyft is<sup>8)</sup> ane schaden Men he schal eme rechtes pleghen also<sup>9)</sup> he<sup>10)</sup> to hus kompt.<sup>11)</sup>

1) St. ft: en sy etc., sy denne szake dath yth ehm noeth haluen voerhyndert were 2) St. ft: v. t., vp eynen tugen 3) S ft: Wert enem etc., Welck man, deme en tuch to gedelet wert, vnd isset also, dat de tuch vmme syne neringe varet yn andere stede 4) Bb. c. R. K. ft: Wert enem etc., Welck man sick beromet tuege vorthobringende, is de tuege binnen landes, he schal ene nomen, vnd schal ene vordagen (Bc. bedagen R. bedingen K. bedachten) vp de (K. — d.) vertein dage, dat schal men bewisen mit der staet boeke, este mit besetenen borgeren.

*Is de tuege buten landes, so mach sick dat vorlengen fös weken vnd dre dage. Is he ock ouer see und ouer sandt edder so verne buten landes, dat men dat binnen fös weken nicht affwandern kan, so mach (Bb. c. mot) sick dat vorlengen jar vnd dach (Bc. R. † sunder dat vorlenghe sick vorth mit rechte.) S. fl: he b. t., so schal he tuch borstich wessen. <sup>5)</sup> S. — vp t. <sup>6)</sup> S. — v. b. <sup>7)</sup> S. fl: he vt etc., se beide vmme ere neringe edder eyn van beidenn, se en hebben dar er recht nicht vorlaren. Desglicken <sup>8)</sup> S. des ock St. — is <sup>9)</sup> St. fo baldo alz <sup>10)</sup> S. fl: eine etc., to rechte stan, wen he wedder <sup>11)</sup> Bb. c. R. K. fl: vnde tut en vnser etc., Welck minsche ene klage (Bc. orfake) hefft vor gerichte este vor dem rade, isset fake dat idt (Bc. — i.) eme nodt benimt (Bc. anliggende is), dat he vorreisen mot edder krank wert, so mach he enen mechtich maken vor dem rade este vor dem vagede tho gewinne edder tho verluste.*

### CCCXXXIX. Van valzken tugen.

So welk man vnrechte tughet vnde dat deme rade witlik werd vnn warliken vnderwyndt he schal de <sup>1)</sup> manne dar he vp tughet heft mit vnrechte alle cost vnde syn vorles dat he van synen haluen heft ghelden <sup>2)</sup> vnde dar to ne schal he vppe neynen man mer tughen vnde he en schal nicht mer en gut man wesen als he to voren . was.

<sup>2)</sup> St. dem <sup>3)</sup> St. † moethen

279.

### CCCXL. Van tugen vp warenth.

Tucht en man vp eynen warent van welken stucken dat sy vnde is de warent bynnen der Stat he schal eme . vorbringhen bynnen XIII nachten <sup>1)</sup> js he ouer buten landes <sup>2)</sup> he schal ene vur <sup>3)</sup> bringhen bynnen VI weken js he buten landes an eneme konincrike he schal ene vorbringhen bynnen jaer vnde daghe En deyt he des nicht em ne brecht des schaden nicht. <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> dagen <sup>2)</sup> fl: o. b. l., vmme syne neringe <sup>3)</sup> vor <sup>4)</sup> fl: buten landes an etc., aver see vnd santh, he schal bruken jar vnd dach vnd bringen (Cronhelm corrigirt: bringet he ene) denne nicht, so is he vellich synes warendes, vnd moth ant-

*werden, so hoch also me ene anspricht. St. ft: ne brecht etc., brochte dath schaden.*

### CCCXLI. Van vnduchtygen tugen.

280.

Dat<sup>1)</sup> en mach nen man dem anderen vortughen<sup>2)</sup> vmme fleghe deme an vlocke vnn an veerde<sup>3)</sup> vnde an vechtinghe wesen hebbet dat en mach ok nen man tugen vpten andern vnn<sup>4)</sup> nenegherhande fake van schulde mit dem de syn kumpan dar ane is<sup>5)</sup> ofte deme de fake mede an gheit.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> S. Dar <sup>2)</sup> S. auertugen <sup>3)</sup> S. ft: vmme etc., dede mede hefft gewesen yn vlocken vnd voren <sup>4)</sup> St. voer <sup>5)</sup> S. ft: dat en mach ok etc., Ock mach nen man den andern auertugen vmme schulde, de myt den anderen enen kop gekofft hefft,

<sup>6)</sup> Bb. c. R.: Nen man mach vp den anderen tuegen in sachelingen (Bc. — i. sch.), de dar mede wesen is in rade vnd dade, in flocke und in foerde (R. worden), dat is tho vorstande, este he des bekennet, dat he darmede geweest hefft, offte idt worde eme tho getueget (Bc. — offte idt etc.).

### CCCXLII Wo eyn man bynnen jar vnd dach mach fryg werden.

281.

Wert en man borgher hier in deffer stat vnde is he hir bynnen wonastich<sup>1)</sup> jar vnde dach vnde queme jummende de eme scholt gheuen wolde dat he syn eghene were vnn spreke ene an mit tu hen mit syneme bufmen<sup>2)</sup> vnde mach de den men anspricht tugen mit twen<sup>3)</sup> ratmannen<sup>4)</sup> dat he hir en bynnen wesen heft borgher vnde wonet jar vnde dach sonder bisprake he schal van syner ansprake<sup>5)</sup> nene not<sup>6)</sup> lyden.

<sup>1)</sup> S. ft: Wert etc., Welck man yn unser stadt wanet Bb. c. R. ft: hier etc., in ener stadt dar Luebsch recht is, vnde is he dar borger bauen <sup>2)</sup> S. — m. f. b. Bb. c. R. ft: f. b., finen mannen <sup>3)</sup> Bb. c. R. — t. <sup>4)</sup> Bb. c. R. + est besetenen borgeren <sup>5)</sup> Bb. c. R. ft: hir en etc., bauen (Bb. — b.) iar und dach hefft tho borgerrechte geseten (Bb. ft: to b. g., vor gerichte gegaen) sunder ansprake, so dorff he vorder dar vmme <sup>6)</sup> R. + edder schaden

## CCCXLIII. Van tugende.

So welken man en tuch gedelet wert de schal tughen also he sik vor rechte vorromet<sup>1)</sup> heft vnde en deyt he des nicht he blyft<sup>2)</sup> neder vellich syner claghe . worde ouer enen manne tuch ghedelet vmme verghuldene schult ofte vmme fette sone ofte dat he van hem<sup>3)</sup> leddich vnde los were mit rechte vnde en tughet he des nicht de vp ene claghe heft<sup>4)</sup> syne beschedene schult gewonnen.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> St. berocmeth <sup>2)</sup> St. R: he b., so blyfft he <sup>3)</sup> St. chme

<sup>4)</sup> St. + dye hefft <sup>5)</sup> Bb. c. R.: *Welck minsche sine sake dinget an enen tuch vor gerichtc, vnd eme de tuch gedelet wert, vnd bringen de tucgen so depe nicht (R. R: gedelet etc., so depe nicht will helpen), also he sick tucges vorromet (Bc. beropen R. beromet) hefft, so is he finer clage neddervellich (Bc. + mit rechte) worden.*

282.

## CCCXLIV. Woll nycht reknen wyll.

Leghe en man seck<sup>1)</sup> vnde is he schuldich vnde sent he boden deme he schuldich is vnde wil mit em rekenen vnde wil de andere<sup>2)</sup> nicht to em komen vnde sterft he<sup>3)</sup> syne eruen en scholen<sup>4)</sup> van der schult nene not lyden . dat en were also dat de man seek<sup>5)</sup> were offte nicht gan en mochte<sup>6)</sup> ofte nicht to hus en were<sup>7)</sup> vnde mocht he des tugen he blyft<sup>8)</sup> des ane schaden.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. in finem doedthbedde R. in finem sukkebedde <sup>2)</sup> Bb. c.

R. jenne, deme he schuldich is <sup>3)</sup> Bb. c. R. R: sterft he,

*de kranke so (Bc. denne R. also) vorsteruet* <sup>4)</sup> Bb. c. R.

R: en sch., doruen <sup>5)</sup> Bb. R. R: m. f., *schuldener dat tue-*

*gen mochte dat he krank* <sup>6)</sup> Bb. R. + do em de bade quam

<sup>7)</sup> S. — ofte nicht to etc. <sup>8)</sup> Bb. R. R: vnde mocht etc.,

*edder dat idt eme andere willicke noetsake beneme, so blyfft he*

<sup>9)</sup> Bc. R: dat en were etc., *funder mochte he echte noedtsake*

*tucgen, also dat he vp de tidt nicht kamen konde, so were he sine klage unvorsumet.*

283.

CCCXLV. Van vorworde to tugende.<sup>1)</sup>

So welk man nempt twe man de erffaten syn<sup>2)</sup> ouer vorwerde vnde vellet dat also dat id to claghe queme



queme vnde tughedemen<sup>3)</sup> vp de lude de dar ouer weren vnde were der twyer welk<sup>4)</sup> de syn<sup>5)</sup> erue verkofst hedde dor not willen<sup>6)</sup> vnde wolde de andere de dar mede ouer was<sup>7)</sup> fweren dat he mit eme ouer den vorwerden were vnn do en hadde he schal deme gude<sup>8)</sup> to rechte helpen . van dat he wet.<sup>9)</sup>

1) Da dieser Art. in St. fehlt, so ist die Ueberschrift aus S. genommen 2) Bb. c. R. ft: man de etc., *befetene borger* 3) Bb. R. toge men Gr. tuge denne Bc. tuedede 4) Bb. c. R. ft: d. t. w., *ein van den twen* 5) S. + hulz offte 6) Bb. R. + unde umme anders nener fake willen 7) Bb. c. ft: dar etc., *dat crue heft* 8) S. ft: ouer den etc., *an vnd auer was, vnd de en befeten borger was, so mach he deme klegere* 9) S. ft: van dat etc., *also vele alse em witlick is.* Bb. c. R. ft: he mit etc., *de ander dar auer was oder wesen heft, so mach he mit em tuch* (Bc. ft: m. c. t., *medetuege*) *tho den saken wesen.* Bb. 317. Bc. 199.: *Wret dat ein man sin erve vorkoft hedde vnd hedde dat geld vpgeboret, vnd idt vorlaten vor dem Rade, allikewol mach he ein tuch wesen in dem rechte offte vor dem rade, also verne em noch sin erve in der schrift stunde in der stadt boke, wowl dat idt vorkoft were, vnd dat geld vpgeboret vnd vorlaten were.*

CCCXLVI. Ofte en man synen denft vordrift 284  
er rechter tyd.<sup>1)</sup>

So welk man sinen knecht<sup>2)</sup> vordryft er<sup>3)</sup> rechter tyd-de schal<sup>4)</sup> em syn vulle lon gheuen he en hebbe dat verbort mit bofhede de he eme bewyset heeft<sup>5)</sup> Entgheit ok eyn knecht syneme heren<sup>6)</sup> mit mutwillen<sup>7)</sup> er rechter tyt he schal syneme heren wederkeren so wat eme syn here gheuen heeft van dem jare ofte van der varet<sup>8)</sup> vnde dar to also vele als he em louet hadde dat fulue schal<sup>9)</sup> wesen tusschen vrouwen vnde megheden<sup>10)</sup> So we ouer huret enen knapen ofte en maget vnde en kumpt he ofte<sup>11)</sup> an sinen denft nicht vnde en wil mit em nicht wesen de schal halff wedderkeren dat eme louet was.<sup>12)</sup>

1) Dicscr und die nächstcn fünf Artt. haben die gemein-  
 same Ueberschrift: *Van denste*. Darauf folgt das Inhalts-  
 verzeichnifs derselben. 2) St. denst Bb. c. baden K. denst-  
 baden 3) S. K. vth dem denste vor (S. er der) 4) Bb. c.  
 K. modt 5) S. st: bofhede etc., *vnhorsam, dat de here be-*  
*wyssen kan.* Bb. c. K. st: *he en hebbe etc., so verne he eme*  
*nene schult bewisen kan.* 6) Bb. c. K. st: f. h., *edder maget*  
*vth fines (K. eres) heren denste* 7) S. vnwillen 8) S. + ed-  
 der reise 9) St. + ock 10) Bb. c. K. st: mit nutwillen etc.,  
*sunder noedt by tyden (K. vor rechter tydt) ahne des willen,*  
*deme he denet, he modt wedden dem rechte veer schilling unde*  
*deme dar he mede (K. st: wedden etc., dhon alsden denfului-*  
*gen welcken he nicht) gedenet hefft, alse he van eme hebben*  
*wolde (K. wolde gchat hebben).* 11) S. + se 12) Bb. c. st:  
*So we ouer etc., Medet ock ein enen baden (Bc. denstbaden),*  
*so verne he nicht in sinen denst gekamen is, so mach he siner*  
*mit halben loen quit werden, geliker wise mogen knechte unde*  
*mgede eres heren (Bb. + unde vrouwen) loes werden. R.*  
*st: So welck man etc., Iffet dat jennich knecht schedet van*  
*sinem heren vnd sin vnuordenede lon eme endtcht, sin her*  
*schall ehm volgen, vnd iffet sake, dat he ehm affgeit oder vindet*  
*in dessen schefteden oder dar lub. recht gelt, de penninge*  
*schall he betalen sinem hern, hefft he ouerst nicht tho betalen,*  
*men schall ehme leggen in den tornc vnd geuen ehme 14 nachte*  
*water vnd brott.*

285. CCCXLVII. Wo en mynsche holden mach  
 syne manasle.

Eyn juwelik mensche de denet macht vor rechte  
 holden vpten<sup>1)</sup> hilgen syne manasle<sup>2)</sup> dat is<sup>3)</sup> XL.<sup>4)</sup>  
 pennyngc Schuldiget he ouer synen heren ofte syner  
 vrouwen vmme syn lon dat scholen se eme gheuen ofte  
 mit ereme rechte beholden dar vore stan vnde so we<sup>5)</sup>  
 vppe genade denet de mot ghenade wachten<sup>6)</sup> Sterft  
 ok de medede mensche men is synen eruen nicht meer  
 plichtich to gheuende den also he vordenet hadde vppe  
 de tyd also he starff<sup>7)</sup> hadde he ok to vele vpghe-  
 men he en dorff<sup>8)</sup> nicht wederkeren<sup>9)</sup> Storue ok de  
 here vnde de vrouwe deme denste schalmen also vele  
 gheuen also he vppe de tyd vordenet hadde<sup>10)</sup> wil dat

ok de erue he schal ok wol denen<sup>11)</sup> vnde nemen vol-  
len lon.<sup>12)</sup>

1) ft: macht etc., S. *mach wol recht don vp den* Bb. c. *de mach vor gerichte beholden vp den* 2) Bb. medelste CBb. Gr. rechticheit Bc. monestele CBc. monestele 3) S. ft: syne etc., *iegen synen heren also guds, also* 4) Bc. fölich CBc. XL (In einem andern Mscpt. steht: 60 sch.) 5) S. ft: Schuldiget etc., *vnd nicht hoger; wes he hoger schuldiget heren vnd vrouwen, so schal me allelidt deme heren offte der vrouwen beth louen, wen deme knechte offte der maget, funder is dat vordent lon, dar de knecht edder maget vp spreket, dat bescheden lon is, dat schall de here offte vrouwe yn II dagen gelden, wen me darvme claget, Iffet ouer dat dar nen lon bescheden is, vnd* Bb. c. ft: ofte mit etc., *by veer* (Bc. *two CBc. dwere*) *nachten, se verne he dar recht to heft; de* 6) S. ft: de m. g. w., *so mach de here edder vrouwe geuen wath se willen, wente de vp gnade denet, de moth ock gnade vorbeiden.* K. — Ein juwelik etc. 7) Bb. c. K. ft: vppe de etc., *na weken tulen* 8) S. ft: to vele etc., *vele vppgeboret, de eruen dorfen* 9) Bb. c. K. ft: to vele etc., *wat vppgeboret* (Bc., nicht CBc., *vppgeboret*) *dat schal man darane* (K. enen) *reken* 10) ft: deme denste etc., Bb. c. *so schal de denstbade datsulve recht hebben.* K. *er erer knechte edder megede denst vth were, so schal de denstbade so vele lons entfangen, so lange he gedenet, na weken talen.* S. + *wen heren vnd vrouwen steruen.* 11) Bb. c. K. ft: wil dat etc., *Willen ock des doden eruen, dat he vth dene, dat modt he doen* St. ft: ok w. d., *vull vth denen* 12) S. — wil dat etc.

CCCXLVIII. Dat en knape de en wyff nympt 286.

vt synes heren denste gan mot.

So welk knape en wyff nympt offte so wellik maget<sup>1)</sup> man nympt<sup>2)</sup> de mach<sup>3)</sup> wol<sup>4)</sup> vt synes<sup>5)</sup> heren denste gan vnde beholden ok also vele also he<sup>6)</sup> vppe de tyt vordenet heft<sup>7)</sup> vnde heft he<sup>8)</sup> ok to vele vpphenomen<sup>9)</sup> dat schal<sup>10)</sup> wedder keren.<sup>11)</sup>

1) St. + cynen 2) Bb. c. K. ft: So welck etc., *Welck denstbade sick vorenderet in echteschop* 3) S. ft: en wyff etc., *offte maget yn dat echte gan wil, de mothen* 4) Bb. c. K. — w. 5) S. erer 6) S. ft: beholden etc., *boren lon so vele also se* 7) S. hebben Bb. c. K. ft: beholden etc., *bören syn*

*loen na weken talen* <sup>1)</sup> S. hebben se <sup>2)</sup> S. lons vpgeboret  
<sup>10)</sup> S. scholen se Bb. K. moth he Bc. mach he St. + he  
<sup>11)</sup> S. Bb. c. K. geuen.

287. CCCXLIX. So welk knape an vnser borgher denste is.<sup>1)</sup>

So welk knape an vnser borghers denste is vnde syn knecht heft ghewesen<sup>2)</sup> worde he wundet ofte dot<sup>3)</sup> geflagen de wile he in synes heren denste were buten deffer<sup>4)</sup> stat vnn en were de knecht nen borgher dat were doch an den liken steden<sup>5)</sup> ofte he borgher were de wile dat he vnser burgher denede.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> St. hat die bessere Ueberschrift: *So eynes Boergers knecht wurde wundet oft gedodeth.* <sup>2)</sup> Bb. c. ff: *So etc., Welck minsche denet in ener stadt, dar luebs recht is und* <sup>3)</sup> S. — w. o. d. <sup>4)</sup> S. Bb. c. der <sup>5)</sup> Bb. c. ff: *vnn en etc., de knecht heft also vele rechtet* <sup>6)</sup> S. ff: *dat he etc., he yn des borgers denste is: me schal eme helpen mit allem rechte.* Bb. c. ff: *de wile dat etc., in der stadt, dar he denet, dar mach he nen leide vor krigen in der stadt, dar de dode denet eer he geflagen wordt* (Cbc. ff: *dar de etc., de dode de dar flagen wort den mot men beteren alse recht is*).

288. CCCL. Is en man in enes mannes denste.<sup>1)</sup>

Is en man in enes mannes<sup>2)</sup> denste vnn schut em wat van<sup>3)</sup> vnghelucke an syneme lyue ofte an syner funt in synes heren denste<sup>4)</sup> de here schal des blyuen ane schaden vnde ane schult<sup>5)</sup> Men he schal eme<sup>6)</sup> gheuen syn vulle lon.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> St.: *So jemant yn synes heren denste durch vngeluck tho schaden kumpt.* <sup>2)</sup> S. ff: *in e. m., an vnser borgers* <sup>3)</sup> Bb. c. R. — w. v. <sup>4)</sup> S. — in f h. d. <sup>5)</sup> S. — v. a. sch. <sup>6)</sup> Bb. c. R. ff: *sch. c., mot dem denstbuden* <sup>7)</sup> U. fährt in der zu Cod. II. a. 170. not. 10. angeführten Stelle fort: *Des ghelik mid eneme denstmanne este maghet js dat ok er here wil to den hilghen holden est ze an schaden villen dat id ane sinen willen were ghescheen zo mach he en ere vor denede lon vppe dat lif legghen vn aldus to den hilghen holden al weren zee vor druncken este dot ghe vallen.*

CCCLI. So we fynen knecht ofte denft 289.  
tuchtighet.

So we fynen knecht ofte finen denft<sup>1)</sup> tuchtiget mit fleghen de fyne schottelen wafket vnde worde de<sup>2)</sup> dar vmme beclaghet he en dorff<sup>3)</sup> dar<sup>4)</sup> nene not vmme liden Men wundede he finen denft mit egge wapende<sup>5)</sup> off floge en dot dat schal he beteren als recht is.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. R. K. ft: knecht etc., *denftbaden* <sup>2)</sup> S. he <sup>3)</sup> S. schal <sup>4)</sup> Bb. c. R. K. ft: de fyne etc., *is he in fynen lecrjaren ofte sin schottel waffcher ofte syn junge, ofte sprikt he eme ouel myt worden (Gr. + dat mot he lyden vnde), dar dorff de here* <sup>5)</sup> S. vnd myt orde <sup>6)</sup> Bb. c. R. K. ft: Men etc., *so verne he em nene wunden werket myt eggastigen wipen, vnde ok neuen benbroke ofte lemede an eme werket. Bb. K. + este en doet fleit, deit he eme dut, so mot he darumme liden, wat recht is. Bb. + Sloge ok en here ofte frouwe finen knecht ofte maget enen slach, dat he blodt ofte blaw worde, lüttick ofte vele, wil he dat in den hilligen sweren, de den slach geflagen heft (in CBb. steht am Rande: dat he men eynen slach geflagen hefft), so dorf he men em (CBb. Gr. de) blodt unde blaw beteren.*

CCCLII. Ofte en man den anderen vor 290.  
rechte fleit.<sup>1)</sup>

So we vor rechte den anderen fleyt to den oren ofte<sup>2)</sup> horen sone hed<sup>3)</sup> edder legghen hed dar dat horet de voghet vnde<sup>4)</sup> de rat vnde de<sup>5)</sup> dynglude dat schal he beteren dem rade to der stat kore mit dren mark fuluers wente dat vp dem markede is ghescheen vnde dem voghede vnde dem rade mit drin punden<sup>6)</sup> So we ouer<sup>7)</sup> vntogghen wort sprikt vor rechte<sup>8)</sup> de schal dat beteren mit XII. sz. Sloghe ouer en man den anderen vor<sup>9)</sup> rechte dat he blot ofte blaw hadde dat schal he beteren<sup>10)</sup> mit X mark fuluers to der Stat kore vnde<sup>11)</sup> deme rechte vnde deme cleghere mit III punden vnde alle de dar mede wesen hebben en juwelik schal he<sup>12)</sup> beteren also vele.<sup>13)</sup>

1) Die folgenden 30 Artt., denen wieder ein Inhaltsverzeichnis vorangeht, haben die gemeinschaftliche Ueberschrift: Van fleggen. 2) S. ft: to etc., by dat houet edder yn deme rechte enen 3) S. + vnd de richteuaget dat horet 4) St. oft 5) S. ft: dar dat etc., vnd wert ock behoeret van den 6) St. setzt die kurz vorhergehenden Worte: wente dat vp dem markede is gescheen, hierher 7) S. ft: wente etc., schut dat ouer buten den boemen, so is en juwelck III punt brokes, vnd juwelck de deme anderen St. ft: So w. o., Wo ouerst jement 8) S. ft: sprikt v. r., to spreket 9) S. yn deme gehegeden 10) S. wedden 11) S. — to der etc. 12) St. ock 13) S. ft: he b. a. v., also beteren, so verne also me en dat ouertugen kan mit beseten vnd vnbeseten. Bc.: Sleit einer den anderen vor gerichte by dat hoevet, edder vorsprickt ehuc, und de richteuagt dat hoeret edder suet, edder de enen andern legen hetet, und werdt dat gehoeret van den dingkluden, he schall dat beteren dem rade mit dre marck fulvers, geschut idt averst buten dem bome, so is idt soeflich schilling. Und dar sunsten einer dem anderen untagen worde thosprickt, de schal dat beteren mit twolff schillinge. Item sleidt einer den anderen in dem hegeden rechte, dat he blodt und blaw krigt, he schall dat wedden mit tein marck fulvers dem rechte, und dem kleger soeflich schillinge, und alle de dar mede gewesen hebben, ein jeder schull also beteren, alje men chme dat kan auertuegen.

291.

CCCLIII. Van wunden de en deme anderen deyt so wat dat schut blot vnde blaw.

So welk man den anderen wundet mit egge<sup>1)</sup> wapene deme schalmen de hant aff flan<sup>2)</sup> So we ouer den anderen fleyt blot offte blauw mit stocken dat schal he beteren mit III punden deme voghede vnde dem rade vnde deme cleghere<sup>3)</sup> Sleit ouer en man dem anderen sunder blot vnde blaw ofte vorachtet he enen mit bosfen worden<sup>4)</sup> dat schal he betren mit XII sz. dem rade vnde dem cleghere So we ouer dry punt weddet<sup>5)</sup> vnde en heft he nicht<sup>6)</sup> mede<sup>7)</sup> to betalende he schal<sup>8)</sup> in des woltboden hus IIII weken water vnde brot vor synen broken eten vnde de cost schal de clegere gelden.<sup>9)</sup>

1) + vnd myt orde edder mit 2) affhowen 3) ft: blot offte etc., myt staken offte mit kulen, offte werpet mit stenen, also dat he ene blotwundeth edder blaw maket, dat is III punt 4) + offte mit werken 5) schal wedden 6) ft: he n., des ouer nicht dar he 7) St. — mede 8) ft: to b. etc., betalen kan, dem schal men geuen 9) — eten etc.

CCCLIV. Weme to der claghe dwyngen mach. 292.

Noch de voghet noch de rat de ne moghen enen man to claghende dwyngen van stucken dat vppe XII fz. gheit vnde dar beneden . dat en sy also dat yd deme voghede vnde<sup>1)</sup> deme rade kundighet vnde<sup>2)</sup> claget sy vnde se dar to komen syn ofte de woltboden so moghen se ene wol to der clagen dwyngen vnde van hoghen faken bouen<sup>3)</sup> XII fz. mogen se enen<sup>4)</sup> man wol dwynglien to ener claghe.<sup>5)</sup>

1) edder 2) — k. v. 3) ft: v. h. f. b., wat hoger sake is, wen 4) + juwelcken 5) ft: e. c., klagende.

CCCLV. Van deme de dyng vluchtich wert. 293.

So wanne en man vor recht kompt vnde wil we<sup>1)</sup> vp em claghen vnde de voghet vnde de rat<sup>2)</sup> eme but dat he rechtes pleghe.<sup>3)</sup> deme de vp ene claghen wil vnde gheit<sup>4)</sup> en wech weldeliken<sup>5)</sup> vnde wert dyng vluchtich de walt<sup>6)</sup> sal he beteren mit XII fz. vnde is<sup>7)</sup> dar to der schult verwonnen<sup>8)</sup> de men eme gift vnd is he beclaget vmme vngherichte<sup>9)</sup> dat em an syn lyff offte an syn sunt gheit men schal ene alto hant vorvesten.<sup>10)</sup>

1) Bc. jemand 2) S. Bc. ft: v. d. r., offte richter 3) Bc. ft: r. p., antworten schoole 4) St. + darentbauen 5) S. weldichliken Bc. weldiglich 6) Bc. ft: d. w., dat 7) S. Bc. schal 8) S. + wesen Bc. + syn 9) S. Bc. schult 10) S. Bc. + vnd vredelos leggen (S. seggen).

CCCLVI. Ofte en man vor rechte boden wert vnde nicht en kompt. 294.

So we but den anderen vor rechte<sup>1)</sup> vnd en komet he nicht vore he schal wedden IIII fz. dat en sy also

dat he des<sup>2)</sup> nicht en wiste ofte dar nicht in der Stat ghewesen hadde do men ene vore bot vnde en kumpt ok de<sup>3)</sup> nicht vore<sup>4)</sup> de voghet vnde de rat scolen to fyner were gan vnde panden dar vt XII. fz. vnde scholen dar en bouen deme manne<sup>5)</sup> helpen<sup>6)</sup> Spreke ouer en man dat he nicht vore boden en were dar schal he vortan mit syneme rechte.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> St. it: we etc., *welck man to rechte vorbadet wert* <sup>2)</sup> dat St. it: en sy etc., *sy denne fake dath he dath* <sup>3)</sup> St. it: ok de, *he denne* <sup>4)</sup> Hier ist auch in S. die Stelle ausgelassen, welche aus dem Hamb. R. ergänzt werden muß: *de eme vorbeden let, he schal id ock beteren mit IV schill. Werd en man dre werue vore boden unde ne kumpt he nicht* Auch St. hat diese Stelle nicht; vielleicht ist daher die in der Note 3. bemerkte Aenderung entstanden. <sup>5)</sup> + *rechtes* <sup>6)</sup> St. recht plegen <sup>7)</sup> St: dar schal etc., *so schal dat stan to fynes enes handt vnd nicht to des rechtbades ens handt.*

295. CCCLVII. Wo we dre dyngh vore boden wert ofte ouer dach dyngh fit wat daromme sy.

So we vor rechte boden wert dre dyng<sup>1)</sup> ofte ouer<sup>2)</sup> dat dync fit<sup>3)</sup> vnde wil de voghet dor vruntfchop ofte dor leue to fynen weren nicht gan wert dat deme rade claghet de rat schal de<sup>4)</sup> man befenden vnde dar tho dwyngen dat he alto hant gheue penninge ofte want.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> S. dachdinge <sup>2)</sup> St. — o. <sup>3)</sup> St. vorfyt S. it: d. f., *drudd dachding vorfit* <sup>4)</sup> S. St. den <sup>5)</sup> S. pande.

296. CCCLVIII. Wat rechtes sy vmme louede vntruwe vnde van erue dat buten wickbelde licht.

Bynnen deser fiat schal en jewelik man rechtes plegen<sup>1)</sup> vmme schult de eneme geuen wert vor recht<sup>2)</sup> funder vmme louede truwe wente en jewelik man mach wol gan vppe syn truwe he darff ok<sup>3)</sup> nene borghen setten vnn vmme erue dat buten deffen wickbelde<sup>4)</sup> belegghen is schalmen to rechte komen an dat richte<sup>5)</sup> dar



dat gud belegen is Dat en were also dat id vnffe borghere beyde weren den dat gud to horede de scholen beyde hir vmme dat gud to rechte komen<sup>6)</sup> Mer deyt en gaft eynden vnferre borgher wedderfcal<sup>7)</sup> an fyneme gude dat buten deffem wickbelde ghelegen is vnde wert he bynnen deffem wicbelde vmme deffe fake<sup>8)</sup> beclagheth he schal eme dar vmme hir rechtters pleghen.<sup>1)</sup>

- <sup>1)</sup> S. Bc. ft: r. pl., *to rechte stan* <sup>2)</sup> ft: de eneme etc., S. dar me ene vmme anspreket, dat sy, wat dat sy Bc. dar he werdt umb angesproken <sup>3)</sup> S. Bc. ft: he d. o., *de en dorf*  
<sup>4)</sup> S. Bc. ft: d. w., *der* (Bc. unfer) *stadt* <sup>5)</sup> S. St. Bc. — a. d. r. <sup>6)</sup> S. Bc. gan <sup>7)</sup> S. St. wedderfcal Bc. wedderfand  
<sup>8)</sup> S. Bc. ft: bynnen etc., *hir in vnferre rechte*

CCCLIX. Dat en vnbeseten man borghen 297. 298.  
 fetten schal.

Eyn jewelik man vnbeseten mit erue schal borghere fetten vor schult de me eme ghift<sup>1)</sup> vnde de schult schalmen deme borghen benomen mer en heft en man nenen borghen so schal de woltbode ene fetten in de yferen wente to dem negeften dinghe<sup>2)</sup> vnn so schal he ene voreffchen . de jenne de ene dar in let fetten ouer de dyng nacht he schal dar vmme<sup>3)</sup> wedden XII fz. vnde het he ene anderweruen fetten ouer ding nacht he schal ouer wedden XII fz. vnde let he ene tho den drudden male sitten ouer ding nacht dat schal he beteren mit XII fz. dat en sy also<sup>4)</sup> dat id em not hebbe dan<sup>5)</sup> vnn de not schal he benomen vnde schal vp de hilghen sweren dat yd em de not hebbe dan<sup>6)</sup> vnn de man schal<sup>7)</sup> ledich vnde los wesen van syner claghe . Mer settet en man deme anderen in dat yferen welde-  
 liken<sup>8)</sup> de borgen but vnde de andere den borgen vnt-  
 segghet de schal dat beteren mit dryn punden.<sup>9)</sup>

- <sup>1)</sup> ft: do etc., S. dar me eme vmme schuldiget Bc. dar he umb werdt beschuldiget <sup>2)</sup> S. Bc. rechtstage <sup>3)</sup> S. Bc. ft:

dar in let etc., heft setten laten, vnd deit he idt nicht tho dem ersten rechte, vnd blift den ersten rechte besitten, so schal he <sup>4)</sup> S. Bc. ft: vnde het etc., de en heft setten laten, den andern dingdach ock twolff schill. (S. + den druden dyngdach ock XII fz.), sunder dat were fake, <sup>5)</sup> S. benamen hadde Bc. beneme <sup>6)</sup> S. Bc. — dat y. e. etc., <sup>7)</sup> S. Bc. + dar mede <sup>8)</sup> S. St. weldichliken <sup>9)</sup> Bc. — Mer etc.

299. CCCLX. Wor vore datmen nene borghen  
nemen schal.

Vor<sup>1)</sup> duue vnde<sup>2)</sup> vor roff vnde<sup>2)</sup> vor mort vnde des geliken machmen nicht borge werden de mit der scholt begrepen is.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Bb. c. K. Nemand mach borgen geneten, de angeverdiget werdt vmme <sup>2)</sup> S. Bb. c. K. este <sup>3)</sup> ft: vnde des etc., S. kerckenbreken. dar schal nemand borgen vor neten, sunder de konicklicke walt schal ene borgen. Bb. c. K. este verrederie este vmme andere fuke de an hals este hand gan.

300. CCCLXI. Ofte en man enen borghen  
vntseghet.

So wor en man dem anderen<sup>1)</sup> gud besettet in der stat<sup>2)</sup> vnde he eynen<sup>3)</sup> borghen but de<sup>4)</sup> also vele erues heft also syn claghe wert is den schal men nemen dat en were also dat he dat gud vor duue ofte roff anspreke so en dorste he dar nenen borghen vor nemen<sup>5)</sup> vnde wederspreke he den borghen vmme de anderen fuke<sup>6)</sup> dat schal he beteren mit dryn punden vnde he schal komen tho deme negesten dinghe vor rechte vnde claghen vp dat gud vnde en kumpt<sup>7)</sup> nicht vnde claghet dat schal he betren mit II. fz. vnde bekommert he dat anderwerff vnde en cleghet he nicht echter to deme negesten dynghe dat sal<sup>7)</sup> ouer beteren mit XII fz. vnde bekommert he dat ouer to dem dridden male vnde beclaghet he dat nicht echter to dem negesten dinghe dat schal he ouer beteren mit XII. fz. vnn dat gud schal wesen los van em.<sup>8)</sup>

1) + syn 2) — in d. ft. 3) eme 4) vnd de borge 5) — dat en were etc. 6) — v. d. a. f. 7) St. + he 8) — vnde he schal komen etc.

CCCLXII. Wo nen man enes borghers gud 301.  
befetten mot de erue heft.

Dat en schal<sup>1)</sup> nen man vnfes burghers gud be-  
fetten de de<sup>2)</sup> heft<sup>3)</sup> erue vnde eghen vnde deyt he  
dar en bouen dat schal he betren mit dryn punden.<sup>4)</sup>

1) S. ft: Dat etc., *Dar schal ock* 2) St. — de 3) Bb.c.K.  
ft: Dat etc., *Befatet en minsche enes borgers gudt de* 4) Bb.c.  
K. ft: vnde deyt etc., *hefft in der stadt, dar de befate schut,  
is deme dat witlick, de de befate daen hefft, dat he hoger be-  
feten is, den de schuld risende is, dar he umme befatet heft  
(K. — dat he etc.), so mot he dat wedden (Bc. beteren) mit  
softich schillinge.*

CCCLXIII. Ofte en man den anderen dwinghet 302.  
vmme borgen de nene setten en dorff.

Ghiften en man den anderen schult vmme gelt vnde  
effchet em borghen to<sup>1)</sup> vnn heft de andere also vele  
erues bynnen der Stat also de schult is demen eme gift  
he en dorff nene borghen setten<sup>2)</sup> dwynghet he ene  
dar ouer<sup>3)</sup> dat schal he beteren<sup>4)</sup> mit dryn punden .  
dat en sy<sup>5)</sup> also dat he dar en<sup>6)</sup> eynen borghen vor  
effche<sup>7)</sup> dat syn erue vnvorfat sy vnde vnvorfolte.<sup>8)</sup>

1) S. ft: Ghiften etc., *Effchet en man van deme anderen borgen  
vmme gelt* 2) S. ft: demen etc., *vnvorfattet, vnd* 3) S. en  
bauen, vnd nemet eme borgen aff 4) S. affwedden 5) St.  
ft: e. f., *sy denne* 6) St. ft: d. e., *chme dar* 7) St. fettet 8) S.  
— dat en sy etc. Bb. c. K.: *Beklaget en den anderen vor  
gherichte vmme sake, de an hals vnde an hant nicht gan, vnde  
is de antwerder beseten also hoghe, also de klage risende is,  
effchet he darbauen borgen, also dat he ene enget (K. dren-  
get) vp borgen, dat mot de klegger wedden mit softich schil-  
linge. Vgl. CCLXVIII.*

CCCLXIV. De schult vordert vp enen de 303. 304.  
nicht gelden en mach.

So we schult vordert vp eynen man de nicht gel-  
den en mach noch borge setten<sup>1)</sup> vmme de schult . de

voghet schal em dem man antwerden vor syn gelt vnde den schal he holden vnuorderft vnde mit spife geliken synem gefynde wil he ok ene spannen mit eyner helden dat mach he<sup>2)</sup> wol don anders schal he ene nicht pyningen let he ene ok gan mit willen dat he em dach gift ofte entlopet he ene sonder synen danck . dar mede is he nicht van eme ledich vnde los<sup>3)</sup> alle de wile dat he em nicht en gift syn gelt Men schal ok nene vrouwen to pande gheuen<sup>4)</sup> vor gelt de nicht ghelden en mach Mer men orlouet den manne er ouerste cleyt to allen tiden also langhe . wente<sup>5)</sup> he syn gelt heeft.<sup>6)</sup> Dat<sup>7)</sup> en mach ok ncne vrouwe kopen gud ane eren rechten vormunt dat ere man gelden dorue sunder<sup>8)</sup> wumpele vnde<sup>9)</sup> doke . vnn<sup>9)</sup> vlas<sup>10)</sup> ere vormunt beschede dat<sup>11)</sup> vnde wilkoret so<sup>12)</sup> wat se<sup>13)</sup> kost dat he dat<sup>14)</sup> gelde Men so<sup>15)</sup> wat en vrouwe kost ane eren vormunt dat mot<sup>16)</sup> se wol vorkopen ane ene<sup>17)</sup> vnde dat schal wesen stede.

1) S. ft: So etc., *Welck man vp den anderen schult vordert, de he nicht betalen kan edder mach, vnd he en kan ock nenen borgen hebben* 2) S. + ock 3) S. — v. l. 4) S. nemen 5) S. ft: Mer men etc., *mer wen er de man verorleset, men er ouerste kledt mach me er wol nemen bet so lange dat* 6) Bc. — So we etc. 7) S. Bc. Dar 8) S. dat sy 9) S. edder 10) Bc. ft: sunder etc., *idt sy flasz edder linnewand, edder ander gult* 11) St. ft: ere v. b. d., *ith sy denne fake dath chr vormunder dath bescheden* 12) St. hefft. 13) St. + so 14) St. + ock 15) S. Bc. ft: ere vormunt etc., *hefft ere man edder ere vormundere dat nicht beleuet* (Bc. *belauet*), *de man dorff* (Bc. *so dorf he*) *dar nicht tho antworten, Sunder* 16) S. Bc. mach 17) S. Bc. ft: a. c., *sunder ere vormunder*

305. CCCLXV. Wo men leende pennynghe vnde bewysede penninghe weder gheuen schal.

Vmme lende penninghe vnde bewysede penninghe schalmen jeweliken manne dach dingen ouer twe nacht

Mer van schult de en gast deme anderen schuldich is ofte eyn borgher dem gaste ofte en gast dem borgere schalmen ok<sup>1)</sup> dage dingen erst<sup>1)</sup> ouer XIII nacht<sup>2)</sup> vnde fit<sup>3)</sup> he dar ouer dat schal he beteren mit III. fz. vnde me schal eme anderworue dach dynghen ouer VIII daghe vnde fitet<sup>3)</sup> he dar ouer dat schal he beteren mit III. fz. vnde so schal men ene echter dachdingen ouer twier nacht vnde fit<sup>3)</sup> he dar en bouen dat schal he beteren mit III. fz. vnde dat<sup>4)</sup> schal em de voghet vnde de rat panden<sup>5)</sup> vt synen weren.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Die Worte *ock* und *erst* geben deutlich zu erkennen, das die im Hamb. R. vor dem Worte *erst* stehenden Worte: „*ouer tweer nacht, mer um schuld, de en borgher deme anderen sineme borghere schuldig is schalmen dachdinghen*“ hier aus Verschen ausgelassen sind. Dieser Zwischensatz fehlt zwar ebenfalls in S. und Bc.; die Schreiber *dieser* beiden Codd. haben sich aber dadurch zu helfen geglaubt, das sie die Worte *ock* und *erst* wegliessen. St. setzt nur *erstlyck* für *erst*, und stimmt übrigens völlig mit dem Codex überein. <sup>2)</sup> Bc. dage <sup>3)</sup> Bc. toevet <sup>4)</sup> S. Bc. denne <sup>5)</sup> S. Bc. ft: rat p., *ratmanne vthpanden* <sup>6)</sup> S. Bc. + so vele also de schuld is.

## CCCLXVI. Ofte en man vorclaget den anderen vor gheftliken rechte. 306.

So welk vnser borghere den anderen vnser borgheren vorclaget vor gestliken rechte vmme so dane schult also to<sup>1)</sup> wereltliken rechte to hort<sup>2)</sup> vnde bringhet he ene an schaden vnde wert he dar vmme vor rechte beclaget vnde wert he des vortughet<sup>3)</sup> he schal dar vmme beteren III pund. vnn schal dar to ene vt den schaden nemen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> S. also dem <sup>2)</sup> S. ft: to h., *borth to richtende* <sup>3)</sup> S. ft: he des v., *eme dat auertuget* <sup>4)</sup> S. ft: ene vt etc., *benemen al den schaden, den he dar vp geleden hefft*. Bb. c.: *Welck borger in lub. rechte synen mede borger beclaget in geyfliken rechte, dat vor werliken rechte bort to richtende, vnn kumpt*

*he dar vmme in schaden, den mot he emc beteren, so verne me em dat tugen mach offte he suluen dat bekent, so mot he dat wedden myt softich schill.*

307. CCCLXVII. Ofte en man den anderen quat spreket after synen rugghe.

Spreke en man dem anderen<sup>1)</sup> quat<sup>2)</sup> after<sup>3)</sup> syneme<sup>4)</sup> rugghe vnde vorsakede he des vor synen oghen he schal mede<sup>5)</sup> leddich wesen vnde en schal nicht<sup>6)</sup> fweren<sup>7)</sup> bekent he des ouer<sup>8)</sup> he schal<sup>9)</sup> dat beteren.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> S. — d. a. <sup>2)</sup> Bb. c. R. K. ouel <sup>3)</sup> S. Bb. c. R. K. achter St. nha achter <sup>4)</sup> S. enes mannes <sup>5)</sup> S. St. darmede <sup>6)</sup> S.  $\text{\textcircled{R}}$ : en sch n., *he schal dar nicht to* <sup>7)</sup> Bb. c. R. K.  $\text{\textcircled{R}}$ : vor synen etc., *so is dat machtlos. Men* <sup>8)</sup> S. ock R. edder kan he dusdaues nogastich betugen <sup>9)</sup> St.  $\text{\textcircled{R}}$ : h. f., *so schal he* <sup>10)</sup> S. + na rechte. Bb. c. R. K.  $\text{\textcircled{R}}$ : ouer etc., *so mot he dat wedden, likerwije este dat in finer jegenwardicheit gescheen is. Bb. 334.: Werdt einem schuld gegeben, dat he enem ouel gesproken heft achter sinem rugghe, dar dorff dejenne nicht to antworten, de dar schuldiget werdt, so verne he nicht bekent.*

308. CCCLXVIII. Ofte schade schude van jenigerhande dyng dat velle.

Welke<sup>1)</sup> en hengelrode<sup>2)</sup> ofte<sup>3)</sup> holt ofte<sup>4)</sup> en schip dat vp gherichtet were<sup>5)</sup> ofte en hus<sup>6)</sup> ofte wat dat were vnde schade dar schude aff<sup>7)</sup> vnn were dat vore van deme rade nicht beschuldiget<sup>8)</sup> des dat were de bleue des ane<sup>9)</sup> schaden Mer were dat vore beschuldiget van deme rade he schal dat<sup>10)</sup> beteren to rechte<sup>11)</sup> vnde den schaden vprichten<sup>12)</sup> were ok enes mannes brugghe van deme rade beschuldighet vnde breke we syn been al dar<sup>13)</sup> dat were man<sup>14)</sup> ofte quick wat vngelucke dar schude dat schal de beteren. des<sup>15)</sup> de brugghe is were<sup>16)</sup> de brugge vnbeschuldighet he blyft leddich.<sup>17)</sup>

<sup>1)</sup> S. Bb. c. K. Velle <sup>2)</sup> Bb. K. foetrode <sup>3)</sup> Bb. K. + vprichtet <sup>4)</sup> S. — h. o. Bb. K. + mast este <sup>5)</sup> S.  $\text{\textcircled{R}}$ : v. g. w.,

*opgestuttet were* Bb. K. fl: dat vp g. w., *vp der lastadien*  
 6) Bb. K. + *efte ein geuel efte eine rönne* Bc. fl: *hengel-*  
*rode etc., hues, gestuttet schip* 7) fl: *schade etc., S. dar*  
*schade aff geschege* St. *schade daraff schege* 8) Bb. *becla-*  
*get* K. *hespraken vnd beklaget* 9) S. fl: *des dat etc., dem*  
*dat to hort, de schal des losz wesen vnd sunder* 10) Bb. K.  
 de *schaden* 11) S. Bb. K. fl: *t. r., alse recht is* 12) Bb. K.  
 — *vnde den etc.* Bc. 210.: *Unde wol en (CBc. + fod rode*  
*ofte en) schip (CBc. + up der lastadigen) efte holt uprich-*  
*tet efte ene maft efte en hues, efte wes dinges idt were, vnde*  
*dar schade af queme, vnde wol (CBc. were dat nicht vor deme*  
*rade beclaget des dat were so bleue he ane schaden Men were)*  
*dat vor dem rade byspraket, so moeste he den schaden beteren*  
*also recht is.* 13) S. fl: *a. d., dar ane entwey* 14) S. *minsche*  
 15) S. *deme* 16) S. fl: *i. w., to hort, is* 17) S. *des sunder*  
*schaden.* Bb. c. K. — *were ok etc.*

CCCLXIX. Dat nen knecht fyns heren gud 309.  
 vorvechten ofte vordobelen mot.

En<sup>1)</sup> knecht de en<sup>2)</sup> mach<sup>3)</sup> fynes heren gud byn-  
 nen landes noch buten landes vorvechten noch vordo-  
 belen de here en<sup>4)</sup> gheue dar<sup>5)</sup> ja wort to he en mach  
 ok nen gud vp ene kopen de here en gheeff fyne breue  
 dar vp So wat he coft dat he dat gelde. 6)

1) S. Bb. c. Nen 2) S. Bb. c. — d. e. St. — en 3) St. +  
 nicht 4) S. fl: de h. e., *noch vorgeuen sunder fyn here* 5) St.  
 fl: en g. d., *geue den dar fyn* 6) Bb. c. fl: *vorvechten etc.,*  
*vorsetten noch vorspelen (Bb. vorwelen CBb. Gr. vordobeln)*  
*sunder (Bc. ane) des heren vulbordt, ock mach nen knecht*  
*kopen binnen edder buten landes up sinen heren, sunder fines*  
*heren willen effte breue, koest he dar bauen dat mot he sul-*  
*uen betalen.*

CCCLXX. Dat en man erue schal nemen to 310.  
 pande dar nen ander pant en is.

So we deme anderen scholt gift vmme gelt vnde  
 bekent de andere de schult vnde but he eme erue to  
 pande dat erue<sup>1)</sup> en dorff he nicht nemen he en<sup>2)</sup> wil-  
 let<sup>3)</sup> don de andere ne were<sup>4)</sup> dat vp den hilgen<sup>5)</sup>  
 dat he noch pennynge noch kisten pant<sup>6)</sup> noch vlt

vare<sup>7)</sup> gud ne hebbe so schal he eme en vry erue setten ofte he dat heeft.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> S. — erue <sup>2)</sup> ft: h. c., S. *sunder he St. so he nicht*  
<sup>3)</sup> St. ft: w. d., *ehn wyllē* <sup>4)</sup> St. *fwere* <sup>5)</sup> S. ft: ne were etc.,  
*moth mit syneme rechte beholden* <sup>6)</sup> S. *kyftenware* <sup>7)</sup> ft: v. v.,  
*S. varene St. vlott varen* <sup>8)</sup> Bb. c.: *Welck minsche schult*  
*bekent vor gherichte vnd de schulde vorpanden wil mit sinem*  
*erve, de mot dat in den hulgen sweren, dat he so vele redes*  
*geldes nicht en keft, ok nene kisten pande noch beweghelik*  
*gud, so mach he em dat erve vorpanden.*

311. CCCLXXI. Wo en man vpten anderen nicht clagen en mach he en sy erst van em gekomen.

So wor en man vp den handeren<sup>1)</sup> claghet<sup>2)</sup> de erst claghet<sup>3)</sup> de en dorf deme anderen<sup>4)</sup> nicht antwerden he en sy yrft<sup>5)</sup> van em ghekomen<sup>6)</sup> mit rechte Mer he schal benomen wo mennynge schult dat en<sup>7)</sup> eme gheuen wil.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> St. Bb. c. K. anderen <sup>2)</sup> Bb. c. K. + vnde de ander weder claget <sup>3)</sup> Bb. c. K. + heft S. ft: wor etc., *welck man den anderen beclaget yn deme rechte* <sup>4)</sup> S. -- a. <sup>5)</sup> ft: he en etc., S. *den he beclaget, sunder he sy ersten St. he sy denne erst* <sup>6)</sup> S. Bb. c. gefcheden <sup>7)</sup> St. ft: d. e., he <sup>8)</sup> S. -- mit rechte etc. Bb. c. K. ft: Mer etc., *Men he mach em wol nomen, wat he wedder (K. — w.) clagen wil.*

312. CCCLXXII. Dat en man syn gut dat he vt ghe lenet heft van enen anderen nicht krighen en mach he en spreke yd mit duue ofte roue an.

So welk man deme anderen lenet syn pert<sup>1)</sup> ofte clet ofte welkerhande gud dat sy vnde to welkerwys he dat vt sinen weren leet mit synen willen<sup>2)</sup> vnn verkost dat de jenne de dat denne in synen weren heeft ofte vorset heeft<sup>3)</sup> ofte vorspelet heeft off weret em aff<sup>4)</sup> gestolen ofte aff gherouet de jenne de dat erst vorlenet ofte vorfat<sup>5)</sup> heeft de mach dar nene vorderinge



ringe aff hebben funder<sup>6)</sup> vp den deme he dat let off deme he dat fette Storue he ok he fcholde dat vorderen vp fyne eruen.<sup>7)</sup>

1) Bb. c. K. † este ander quick 2) Bb. c. K. — vnde to etc.

3) S. ft: jenne etc., *deme dat gelenet is* 4) S. ft: heeft off weret etc., *he dat, offte werdt id eme* 5) S. ft: v. o. v., *vt h gelenet* 6) S. ft: aff h. f., *vmme don, men allene* 7) S. ft:

let off etc., *gelenet heeft, edder vp fyne eruen, de mothen dar to antwerden.* Bb. c. K. ft: jenne de dat denne etc., *deme dat gelent is, este vordabelt he dat, este vorgiff he dat, este vorfettet he dat, dar dejenne dat by vindt, de dat vtgelenet heft, de dat by fick hebben, de dorffen em dar nicht vor antwerden, men he mot deme thofpreken, deme he dat lenede, ftorue he ock, deme dat gelenet were, fo mochte he fine erven darumme thofpreken.*

### CCCLXXIII. Van vurechten fchepelen.

So welk man eynen fchepel heft ofte enen verder vnn were de fchepel ofte de vorder<sup>1)</sup> to clene vunden dat fchal he beteren mit III mark fuluers to der ftat kore . were ouer en fchepel ofte en verder en luttik to grot were<sup>2)</sup> dar is nen vare an worde ok en man begrepen mit twen fchepelen ofte mit verderen alfo dat de ene to clene vnde de andere to grot were vnde mit deme groten in mete vnde mit den clenen vt mete de were van dem fchepele ofte verder en recht dieff.<sup>3)</sup>

1) *Vorder* oder richtiger *verder*, vermuthlich ein Viertel des Scheffels, was man jetzt ein *Fafs* nennt. 2) St. — were

3) St. deff.

### CCCLXXIV. Van dyngghen dat en man nympt 313.

vor dat fyn vnde dar liggen leet.

So wer des anderen fwert ofte clet ofte ketel<sup>1)</sup> ofte badelaken ofte des gheliken van dem ftouen<sup>2)</sup> droge fyneme gelijk ofte<sup>3)</sup> fak ydel<sup>4)</sup> ofte vul van der molen voret ofte fadel thom ofte sporen edder ander gud enes andren mannes nympt vor dat fyne fyneme ghelike ed-

der bedde ofte kuffene ofte flapelakene ofte segel ofte kabule<sup>5)</sup> ofte towe ofte welkerhande gud dat sy dar dat is to samende legghet vnn dat syn dar liggen let<sup>6)</sup> beholt<sup>7)</sup> id denne in deme wane dat id syn sy vnverhopen vnn openbare vnde den he<sup>8)</sup> dar tho syn recht don<sup>9)</sup> dat he des nicht en wiste he gift dat weder ane<sup>10)</sup> broke Men he schal dat tughen dat<sup>11)</sup> dat openbare<sup>12)</sup> gehat heft vnde vnholiken dat is vnvorholen.<sup>13)</sup>

<sup>1)</sup> — o. k. <sup>2)</sup> flauene <sup>3)</sup> St. + eynen <sup>4)</sup> St. leddich <sup>5)</sup> kabel <sup>6)</sup> + vnd <sup>7)</sup> St. + he <sup>8)</sup> fl: vnverhopen etc., *vnuerhopen vnd* <sup>9)</sup> + wil <sup>10)</sup> fl: gift etc., *mach dat wedder geuen sunder* <sup>11)</sup> + he <sup>12)</sup> vnuorhalen <sup>13)</sup> fl: vnholiken etc., *openbare gehat hefft.*

314. CCCLXXV. Off en man to deme ruchte ne kumpt.

So wor en ruchte schut in der stat dat ghescyet wert vnn komet de naburen dar nicht tho de dar by feten<sup>1)</sup> syn dat scholen se beteren<sup>2)</sup> mit III mark suluers en jewelik tho der stat kore We ouer sweren wil dat he des nicht en horde de en dorff<sup>3)</sup> nicht wedden.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> S. beseten <sup>2)</sup> Bb. c. fl: schut etc., *werd in ener stad dar lub. recht is, also dat dur en (Bb. + to) Jodute ropen wert, vnd dat de naber horen to beiden siden, vnd dar nicht tho kamen, de scholen dat beteren der stat* <sup>3)</sup> St. + eth <sup>4)</sup> Bb. c. fl: en jewelik etc., *So verne se dat (Bc. + auerst) in den hilgen sweren willen, dat se idt nicht gehort hebben, so bliuen se ane, schaden.*

315. CCCLXXVI. Wo de voghet richten schal vor rechte.

De voghet schal horen vor rechte twier manne<sup>1)</sup> wort vnn<sup>2)</sup> eynen man twyfsken erer twyer rede vraghen en recht ordel he en schal nemende schaden ofte helpen to syner claghe ofte to syner antworde he schal ok vraghen ofte enes mannes wort<sup>3)</sup> sy also<sup>4)</sup> syn vorsprake sproken<sup>5)</sup> heft En man mot ok wol hebben dre achte er he antwort vnde so schal he antwerden.<sup>6)</sup>

1) Bc. luede 2) S. Bc. + mach wol 3) S. Bc. + also  
 4) S. Bc. alfe St. alz 5) S. Bc. gefecht 6) ft: antwort etc.,  
 S. antwerden geue. Bc. antwordet Bb. Bc. 25. R.: *Wor  
 klage vnd antworde tho hope kamen in lub. rechte, dar schal  
 de richter nemende schaden offte vromen, noch anklager noch  
 antworder, men he schal sitten alfe en richter, vnd wifen van  
 sik ordele, wen des behof is vnd effchet werdt.*

**CCCLXXVII. Off en man fynes fulues wort 316.**  
 wol spreken mot.

Eyn juwelik man<sup>1)</sup> mot wol syn fulues wort spreken ane vare al wan he antwort gud<sup>2)</sup> to<sup>3)</sup> likerwys ofte he vorspraken hadde.<sup>4)</sup>

1) Bb. + im lubschen rechte 2) St. ft: a. g., *he andtwor-  
 delth* 3) S. ft: ane etc., *sunder vare, de des vorvaren is*  
 4) S. + men wert he vorsnellet van den dyngluden, dat he  
 syneme dynghe nicht recht en deit, dat schal he affwedden  
 myt IV fzl. Bb. c. ft: mot wol etc., *mach sin eghene wort  
 spreken, dat sy in clage offte in antworde, so verne he dat in  
 den hilgen sweren wil, dat he nenen vorspraken hebben kan,  
 deme he sin recht belouen wil.*

**CCCLXXVIII. Wat en vorsprake to lone 317.**  
 hebben schal.

Eyn vorsprake schal hebben VIII fzl. dat enen man an syn lyff geyt vnde III. fzl.<sup>1)</sup> an de sunt<sup>2)</sup> vnde I. fzl. dat vp III punt gheyt vnde VI s. van bute<sup>3)</sup> van XII. fzl. vnde van anderen cleynen buten.<sup>4)</sup>

1) S. Bc. + dat eme 2) S. + geit Bc. ft: de s., *sin gefundt  
 geit* 3) St. bothe 4) St. bothen. ft: VI s. etc., *S. III pen-  
 ninge schult to manende enem borgere, vnd van encme gaste  
 VI penninge schult to manende, van anderen klenen faken  
 III penninge. Bc. dre penninge schuld to manende und van  
 anderen klenen faken.*

**CCCLXXIX. Dat de voghet syne broke alre 318.**  
 lest vp nemen schal.

Alle de broke de weddet werden vor rechte<sup>1)</sup> des schalmen de cleghere erste lesten<sup>2)</sup> vnde dar na<sup>3)</sup> dem rade vnde daer na deme voghede.<sup>4)</sup>

1) S. Bb. gerichte 2) S. gelden Bb. R: de cleghero etc.,  
*erfen bereden dem sakewolden* 3) Bb. + noge maken 4) Bb.  
 R: d. n. d. v., *dem richte*. Bc.: *Unde wor een broke deyt vor*  
*deme rade este vor rechte, de schal men na rechte alder er-*  
*fen ghelden deme dat gelt gheweddet wert, vnn dar na schal*  
*he noge maken deme rade offte deme rechte.*

319. CCCLXXX. Dat en man syn wyff wol tuchtigen  
 mach vnde to welkerwys.

Tuchtiget<sup>1)</sup> en man<sup>2)</sup> syn wyff ofte fleit he se vnde  
 se des vorschult<sup>3)</sup> heft dat mot he wol don mer fleit  
 he se dot he schal dat<sup>4)</sup> beteren mit syneme<sup>5)</sup> lyue.<sup>6)</sup>

1) Bb. c. K. Wil 2) Bb. c. K. + tuchtigen 3) St. vore  
 schuldeth 4) Bb. c. K. R: fleit he se vnde etc., *kint vnd*  
*erer en dar ouer dot blyft, dat mot he* 5) Bb. c. K. fynes  
 fulues (K. + cigenen) 6) Vgl. CCLXXVI.

320. CCCLXXXI. Wat de ratmanne de vor rechte  
 fittet bewaren scholen.

De ratmanne de vor rechte<sup>1)</sup> fittet<sup>2)</sup> dar<sup>3)</sup> by  
 ereme ede dat se<sup>4)</sup> dat bewaren<sup>5)</sup> dat<sup>6)</sup> juweliken  
 manne<sup>7)</sup> recht sche dat sy van schult dat sy van flegen  
 ofte van welken stucken dat<sup>8)</sup> armen vnde<sup>9)</sup> riken  
 vrunden vnde<sup>10)</sup> vromeden alle gelyk<sup>11)</sup> se scholen ok  
 bewaren dat de voget nenen mannen vnrecht do vnde  
 nenen man varen offte vorfnellen.<sup>12)</sup>

1) Bb. c. R. K. R: v. r., *in deme richte* (R. K. *gerichte*)  
 2) St. fitten Bb. c. R. K. + de fitten 3) S. seen to St. —  
 dar 4) St. R: d. se, *schoelen* 5) Bb. c. R. K. R: d. b.,  
*dar to seen* (Bc. R. + *scholen*) 6) S. Bb. c. R. K. + enem  
 7) S. Bb. c. R. K. — m. 8) S. + id sy, *deme* St. R: van  
 welken etc., *wath dath sy dem* 9) S. alfe *deme* 10) S. R:  
 v. v., *deme vrunde alfe deme* 11) Bb. c. R. K. R: dat sy van  
 schult etc., *na clage vnd antworde, he sy rike ofte arm, vrunt*  
*ofte vint* 12) R: n. m. v. o. v., S. *dat nemant vorfnellet*  
*verde yn syneme rechte* Bb. c. R. K. *dat de vorfprake ne-*  
*mand vorfnelle* (R. Bc. + *an synem rechte*).

CCCLXXXII. Wo en man den anderen vntforet 321.  
dem rechte mit walt like schuldich is.<sup>1)</sup>

So welk man vmbe vngherechte vorclagheth<sup>2)</sup> wert dat<sup>3)</sup> an syn lyff ofte an syn sunt gheit entforet den yement weldeliken vt dem gherichte vnde wert he<sup>4)</sup> vangen he schal like pyne dogen<sup>5)</sup> deme myfdadighen manne<sup>6)</sup> kompt he ouer<sup>7)</sup> en wech<sup>8)</sup> men schal ene vorvesten also<sup>9)</sup> den schuldigen vnde men dat ghetughen mach.<sup>10)</sup>

1) St. — l. sch. is. Die folgenden acht Artt. haben die gemeinschaftliche Ueberschrift: *Dat stücke is van gherichte*; woran sich das Inhaltsverzeichnis derselben anschließt. 2) S. fl: v. v. v., yn deme rechte beclaget 3) S. vmmē sake de eme 4) S. + daromme wedder 5) das unbekannte Wort *dogen* (Hamb. R. *dragen*, Rig. R. bey Pufendorf *lyden*) steht auch in S. und St. 6) S. vnd 7) S. ock 8) S. + de deme myfzdedigen heft wech geholpen 9) St. alz S. fl: v. a., *vrede losz leggen lick* 10) S. — vnde men etc. Bb. c. K.: *Welck minsche beclaget wert vor gerichte dat an sin hogeste geit este an sine fund* (Bc. 339. *lyff*) *este an sin gud, wert he entworet, mach men ofte kan men den beherden* (Bc. *hindern*) *ofte tho tugen* (Bc. 339. *auertugen* K. fl: *ofte kan etc.*, *dat bewysen*), *so mot dejenne, de den anderen entbracht heft, also dane not liden, alse de den he entbracht heft. Kumpt he ock wech, so schal men ene voruesten lick dem schuldigen.*

CCCLXXXIII. Wat eynes mannes beteringe fy 322.  
de enen vorvesten man herberghet off spiset.

So we eynen vorvesten man herberget ofte spiset de schal dat beteren<sup>1)</sup> mit dryn punden vnde en weet he dar nicht aff<sup>2)</sup> he wert des ledich<sup>3)</sup> mit syneme ede.<sup>4)</sup>

1) Bb. c. K. fl: herberget etc., *houet* (K. *handthauet*) *ofte huset, ofte en eten vnde drinken giff*, *de mot dat wedden* 2) St. fl: n. a., *nichtes van* 3) S. losz 4) Bb. c. K. fl: vnde en etc., *ofte he mot dat in den hilgen sweren, dat he des nicht en wuste, dat he voruestet vnde vredelos gelecht was.*

CCCLXXXIV. Van wyff not.

323.

So we mit eyner wyfnot<sup>1)</sup> begrepen wert edder befeen ofte mit deme scritte veer tughen van des naghe-

buren<sup>2)</sup> ofte mit guden luden dat schal he beteren mit fynes fulues lyue Schut dat by dage dat scholen tughen vnbeseten lude<sup>3)</sup> de gude lude vnde borghere<sup>4)</sup> synt.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> S. ft: mit e. w., *ene vrouwen nothtaget ane eren danck, vnd dar ouer* <sup>2)</sup> S. ft: *edder etc., offte eme dat geschrichte ouer tuget wert mit den naberen* <sup>3)</sup> S. — l. <sup>4)</sup> S. ynwaners <sup>5)</sup> Bb. c. R. K.: *Wol ene juncfrouwen ofte vrouwen vneret ane eren dank (K. willen), dar scrichte vnd geruchte af gehoret wert, wert he mit deme geschrichte begrepen ofte besen, vnd mach men dat tuegen mit dree (K. den) naburen ofte mit guden luden, heft he nen echte wiff, he schal se to echte nemen, ofte beteren dat mit fines fulues halfe. Schut dat by dage, so moten dat beseten borgere tuegen, isfet ok by nachte geschen, so mogen dat (R. + alle) crlike vnbesetene borgere tuegen (K. — Schut etc.). Bb. (aber weder CBb. noch Gr.) + geschut es aver mit eren willen, unde de gefelle ofte man ehrlich (sic) is, heft he vorlaren de helffte finer gueder, averst im geistliken rechte is he schuldich se thor ee tho nemen, este also begaven, dat se einen bequemen man bekamen mach, unde darbaven schall he am live gestrafft werden.*

324. CCCLXXXV. Ofte en man entfot eynes mannes dochter offte syne nichteken.

So we eynes mannes dochter off syne nichten<sup>1)</sup> entforet<sup>2)</sup> vnde<sup>3)</sup> to echte nympt vnde voret se mit eren willen naket sunder clet vnde is<sup>4)</sup> XVI jar olt off dar bouen he en deyt nenen broke Men is se nene XVI jar olt he schal dat beteren mit fynes fulues halfe So we ouer<sup>5)</sup> alfus entfaret mit manne<sup>6)</sup> de en schal neen deel hebben an eren<sup>7)</sup> olderen vnde an eren<sup>8)</sup> vrunde<sup>9)</sup> gude se en willent er gheuen.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> ft: syne n., St. *syn enkel* S. Bc. *frundinnen* Bb. R. *suster este frundinne* K. *sunsten ene ledlige frouwens person* <sup>2)</sup> S. Bc. + vnd is der (S. + fuluen) personen wille Bb. R. K. + mit eren willen <sup>3)</sup> S. Bc. + se vort Bb. R. K. + anders neen gudt mit nimbt, sunder ere dagelikes kledere, unde se <sup>4)</sup> ft: voret etc., S. Bc. *is de persone* Bb. R. K. *is se* <sup>5)</sup> ft: So w. o., S. Bc. *vnd vorder welck persone* Bb. R. K. *Welcke juncfrouwe* <sup>6)</sup> K. ft: alfus etc., *also vnehret este entforet wert* <sup>7)</sup> S. der <sup>8)</sup> S. erer <sup>9)</sup> Bb. R. K. *erffnamen* <sup>10)</sup> Bb. R. K. ft: se

en etc., *sunder se willen er mit guden willen wat geuen. K. † so mach se dat hebben. D.: Is dat eyn rouer voruestlet worde dorch (sic) frouwen offte junckfrouwen ghenamen hadde in wat stede men ene funde so schalme den pyneghen.*

**CCCLXXXVI.** Oft en man gheit na eynes 325.  
mannes wyue ofte na syner dochter.

So wor en man gheit na eynes mannes wyue ofte na syner dochter offte na syner nichten de vore to<sup>1)</sup> kerken gheit vinme de<sup>2)</sup> lasterende<sup>3)</sup> vnde wert he dar mede begrepen dat schal he beteren<sup>4)</sup> mit synes fulues halfe.

<sup>1)</sup> S. ff: v. to, *de vor den olderen tho der* <sup>2)</sup> St. † to <sup>3)</sup> S. Bc. ff: v. d. l., *de tho schendende* <sup>4)</sup> S. wedden

**CCCLXXXVII.** Ofte we eynen echten gaden 326.  
heft vnde by des leuendes eyn ander nympt.

So we eynen echten gaden heft vnde bi den<sup>1)</sup> leuende nympt eynen anderen vnn vor deme rade vorwunnen wert dat schal he beteren.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> des <sup>2)</sup> † na willekore des landes vnd der stad.

**CCCLXXXVIII.** Dar schelinge schut datmen 327.  
dar vrede maket.

Schut eyne schelinghe hir in deffer Stat vnn<sup>1)</sup> guden<sup>2)</sup> luden vnde komet dar twe vt<sup>3)</sup> bederue manne to de<sup>4)</sup> ratmanne syn ofte<sup>5)</sup> wesen hebbet<sup>6)</sup> vnde<sup>7)</sup> nemet dar enen dach<sup>8)</sup> wente vor den rat vnde bedet den dach to beholdende an ja werder syden vnde so<sup>9)</sup> we den vreden brikt de schal dat beteren also hoghe also de vrede boden was to beholdende<sup>10)</sup> dat sy by lyue ofte by gode vnde schut ene schelinge vnder vnfen burgheren buten landes vnde wert dar enen vreden boden to beholdende van vnfen burgheren<sup>11)</sup> de myt ene be feten synt wente se to hus komen vor den rat den vreden scholen se holden by also vele als he boden wert.<sup>12)</sup>

1) S. St. vnder 2) ft: hir etc., Bb. in einer stad dar lueb. recht is twifchen erliken R. twifchen erliken 3) St. ft: t. vt, tho twe 4) ft: twe vt etc., S. to twe befetene borgere offte twe Bb. R. to twe St. ft: m. t. d., gude lude dye 5) Bb. ft: f. o., ofte de ratmanne 6) Gr. R. — fyn etc. 7) Bb. R. + beden enen vrede vnde Bc. ft: Schut etc., Unde wor twe radtmann tho famende kamen dar fchelinge gefchut twifchen crlicken lüden bedenfe ene freden und 8) Bb. c. R. + vp 9) Bb. c. R. — vnde bedet etc. 10) S. ft: bedet den etc., wert de dach baden to holdende 11) S. St. borgeren 12) Bb. c. R. ft: dat fy by lyue etc., Des gclik is it ock oft fik borgere entwiden buten der stad vnde olderlude dar to quemen vnde vrede boden, wente to der stad dar fe to hus horden.

329. CCCLXXXIX. Ofte jument vt ghegheuen wert ane vrunde rat.

Alle de wile dat en man vnde en vrou beyde leuent. de<sup>1)</sup> in echteschop to famende koment<sup>2)</sup> de fyn mechtich mit eren kynderen to donde to guder wys so wat se willent. se tho clofter to gheuende off to mannen joncfrouwen<sup>3)</sup> so to wyue de knapen<sup>4)</sup> Men wen erer en steruet so en mach de andere<sup>5)</sup> ofte nen vrunt de dar to horet allene ene joncfrouwe ofte ene weduwe dar gud vp gestoruen is to manne gheuen ofte eynen knapen to wyue gheuen de nicht mundich is ane rat der vrunde in de<sup>6)</sup> beyden fyden<sup>7)</sup> van vader vnde van moder de neghest fynt vnde<sup>8)</sup> de me<sup>9)</sup> hebben mach vnde de gude lude fynt So we dar en bouen deyt vnde so we jummende<sup>10)</sup> vtghift sunder den also<sup>11)</sup> hir beschreuen steit de schal dat beteren mit fyneme lyue dat fy wyf ofte man vnde so<sup>12)</sup> welk weduwe ofte joncfrou man nympt den gud<sup>13)</sup> verstoruen is ane vrunde rat, also hir beschreuen is<sup>14)</sup> de schal an fyneme gude<sup>15)</sup> nicht hebben vnde fyn gud dat<sup>16)</sup> scholen hebben de<sup>17)</sup> negesten frunt beyde<sup>18)</sup> van vader vnde van moder halff de eyne vnde halff de andere.



1) St: l. de, *leuendich synt* 2) — to f. k. 3) S. to *geuende*  
 St. St: to *gheuende etc., effte tho manne dye junckfrouwen*  
*tho geuende* 4) St: so to etc., *edder dem knapenn wiff tho*  
*geuende* 5) + nicht 6) St: i. d., S. *van* St. *tho* 7) + *alfe*  
 8) — d. n. f. v. 9) + *denne* 10) St. *jemande* 11) S. St: d. a.,  
*alfe* St. St: f. d. a., *bauen dath alfe* 12) ock 13) + an  
 14) — *ane etc. (was ein offenbarer Fehler ist.)* 15) St: an  
 f. g., *van ereme del gudes* 16) St: v. f. g. d., *men ere del*  
 17) *ere* 18) St: f. b., *erue*

### CCCXC. Dat eyn vorfat sy.<sup>1)</sup>

329.

So wor en man mit berademe mode vnde<sup>2)</sup> mit be-  
 latenen<sup>3)</sup> vrunden an des anderen were gheit vnde ene  
 fleyt wert em<sup>4)</sup> der were beholden he schal dat<sup>5)</sup> be-  
 teren mit synes fulues halfe kompt he ouer vt der were  
 vnde wert he des<sup>6)</sup> vorwunnen he schal beteren eynen  
 gantzen vorfat vnde vor den hufrede X. mark fuluers  
 to der stat kore na den dat dat schut<sup>7)</sup> vnde alle de  
 mit em synt en juwelik also vele<sup>8)</sup> Men komet lude an  
 ere<sup>9)</sup> veyle taverne<sup>10)</sup> vnde schut dem werde wat van  
 vngherade ofte jenigen manne dar en is nen hufrede  
 ane broken nochten were beuochten.<sup>11)</sup>

1) Die drey folgenden Artt. haben die gemeinschaftliche  
 Ueberschrift: *Djt flucke is van vorfate.* Das darauf fol-  
 gende Inhaltsverzeichnis erstreckt sich auch nur auf  
 diese drey Artt., da der vierte Art. des *elften Stückes* des  
 Hamb. R. hier, wie in S. und St., ganz fehlt. 2) K. + mit  
 willen Bb. c. St: m. v., *willen este modtwillen* 3) S. beladen  
 Bb. c. K. gheladen 4) S. he in 5) Bb. c. K. St: an des etc.,  
*ofte mit samlingen kumpt in enes mannes were, vnde fleyt den*  
*wert ofte sine ghesinde, inwonere ofte geste, wert he dar ouer*  
*behardet den hus vrede mot he* 6) S. + mit tugen 7) S. St:  
 na den etc., *vnd deme manne synen broke, wo danich de wun-*  
*den synt* Bb. c. K. St: to der etc., *der stadt, vnde dem min-*  
*schen schal he beteren den broke (Bc. schaden) alfe he eme*  
*en gedan heft* 8) Bb. c. K. St: en j. a. v., *in vlocke vnd in*  
*vorde de scholen so vele broke gedan hebben, alfe de se darin*  
*gebracht heft* 9) St. eyne 10) S. Bb. c. K. St: ere v. t., *enen*  
*veilen kroch* 11) St: n. w. b., S. ock nicht voruochten. Bb. c.  
 K. *so verne se ene nicht slan in finem schorflene ofte in finer*

*flapkameren edder vp finem bedde . Desgelick is id ock vmme sin wiff, knecht vnde magede, ofte kinder edder geste, de mit deme werde in finer kost sint. Bb. 314. Bc. 166. K. 215.: Und wol dar kumpt in enes anderen mannes hus vnd sleit dar enen mit drogen flegen, blodt vnde blaw, dat mot he beteren alse recht is, men kumpt he dar in mit eghastigen wapen, vnd wundet enen, dat mot he beteren mit fines fulucs halfe, vnd dat schut vmme des willen, dat he husvrede gebroken heft . Men kumpt he vnbeardet wech, vnd wert he doch mit rechte vorwunnen, so mot he dat beteren mit gelde alse recht is mit ener vorfate (Bb. R: recht etc., hir vorgeschreven steit. K. + alse vorgeschreuen steit). D.: We huffrede breekt vnde de schrychte noten dar to kome, vnde jenne gehalten wert vnde vorwunnen an der düt, he schal beteren.*

330.

### CCCXCI. Wo dane lude tugen scholen ene vorfat.

Vmme<sup>1)</sup> vorfat scholen tugen besetene lude de crue hebbet<sup>2)</sup> beyde vor schelinghe vnde na fleghe dat sy ghescheen by nachte ofste by daghe . vnde so wo<sup>3)</sup> en vorfat fleyt blaw off blot dat schal he beteren mit en voder wyns van VI amen vnde mit X. mark suluers vnde<sup>4)</sup> dem voghede vnde dem rade vnde den cleghere mit III punden vnde is dat dem rade witlik dat he en flegher vnde en vechter is vnde dat weldeliken breke<sup>5)</sup> so schal he syne vulle bute gheuen<sup>6)</sup> were dat ouer en bederue man ofte en bederue knape vnn mit vngherade<sup>7)</sup> dat breke de schal dat beteren mit XII marken vnn nicht myn vnde deme richter syne broke vnde so welk man in<sup>8)</sup> vorfat fleyt vnde nen gelt en heft mede to beterende de schal XII weken eten water vnde brot in der hechte in des woltboden hus<sup>9)</sup> vor syne broke vnde de kost schal gelden de stat.<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> Ene <sup>2)</sup> R: lude etc., borgere, vnd scholen erfsteten wesen, vnd scholen tugen <sup>3)</sup> wol <sup>4)</sup> — vnde <sup>5)</sup> braken hefft <sup>6)</sup> R: he syne etc., dar nene gnade by wesen <sup>7)</sup> R: m. v., yn hasten mode <sup>8)</sup> ene <sup>9)</sup> — i. d. w. h. <sup>10)</sup> R: de kost etc., dar to schal he de kost betalen, de weken VIII szl.

## CCCXCII. Van flegghen de by nachte scheen. 331.

So welk man den anderen fleyt mit enen stocke vnde<sup>1)</sup> vnghearet an lopt de schal beteren eyne gantze vorfate<sup>2)</sup> vnn men schal em nicht laten vnn schut dat des nachtes dat moghen wol tughen allerhande lude de gude lude syn vnn borghere syn offte borghere knapen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> offte enen <sup>2)</sup> wunden <sup>3)</sup> fl: de gude etc., *dat sy borger offte borgers knecht.*

CCCXCIII. Ofte en man synen vyant fleyt.<sup>1)</sup> 332.

So welk man en vyant heft sonder en borger vpten anderen<sup>2)</sup> vnde kundighet he em syne vede to voren vnde des vollenkomen mach vnde fleyt he ene dar na dot buten desse wickbelde he en dorff dar nene not vmme liden wat ouer en vnsser borgher deme anderen deyt buten vnfen wickbelde<sup>3)</sup> dat is an liken steden ofte dat bynnen vnfen wickbelde<sup>3)</sup> schude.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Die folgenden 12 Artt. haben die gemeinschaftliche Ueberschrift: *Van duue ofte van Roue.* Ein Inhaltsverzeichniss der einzelnen Artt. steht auch hier voran. Darin, so wie im Texte selbst, fehlt aber der bey Anderson dem 12ten Stücke des Hamb. R. noch hinzugefügte 13te Art. <sup>2)</sup> S. fl: sonder etc., *dat nen borger synt* <sup>3)</sup> S. fl: v. w., *der stad* <sup>4)</sup> S. gesehen sy Bb. c. K.: *Welk man viende heft buten der stad, vnd is de en inwaner in der stad, vnd eme entfacht wert van den vienden, sleit he na der tiit den vient dot, de em so entfacht heft, buten der stad, mach he dat bewisen, dat he eme so entfacht heft, vnd sin apenbare vient was, so dorf he dar nene not vmme liden.* Bb. 270. Bc. 175.: *Sloge en borger den andren dot buten der stad, dat were so vele efte he eme in der stad geslogen hadde.*

## CCCXCIV. Of en man in des anderen were dot geflagen wert. 333.

Herberghet en man lude<sup>1)</sup> vnde fleyt erer en den<sup>2)</sup> anderen dot ane des werdes schult bynnen synen weren. ofte so welk vngherichte dat men<sup>3)</sup> schut de wert schal des blyuen ane schaden ofte se<sup>4)</sup> den vredebreker nicht

vpholden ne mochten<sup>5)</sup> vnde se<sup>6)</sup> dat waret vpten hilghen.<sup>7)</sup>

1) S. den andern edder lude van buten 2) Bb. c. K. ft: fleyt etc., *flan se sik vnder en* 3) ft: d m., S. dar denne St. dar 4) S. he St. ft: o. f., *fouerne fye* 5) S. konde 6) S. he 7) S. ft: waret etc., *mit fyneme rechte beholden* Bb. c. K. ft: nne des etc., *in des gennen were (K. huse) de se herberget heft, schut idt ane finen willen, so dorff he dar nene not vmme liden, men he mot ruchte ropen, so verne he dar by is, este eme dat to wetende wert, vnde mot dat in den hilgen sweren, dat he den nicht vpholden konde, de den schuden gedan heft, so is de wert ane not. (K. ft: a. n., des ane schuden.)*

334. CCCXCV. Van dotflage vnn van wunden vnn van blode vnn van blawe.

Wert bynnen dessien wikbelde cynen<sup>1)</sup> dot geflagen alle de dar mede syn<sup>2)</sup> scholen dat beteren mit ereme lyue de des mit rechte vorwunnet wert Mer ene wunden ne<sup>3)</sup> machmen mer enen manne gheuen vnde also mennige wunde also de man heeft also menigen<sup>4)</sup> machmen dar to bespreken<sup>5)</sup> vnde also mennich blaw also mennich man vnde nenen mer.<sup>6)</sup>

1) St. eyner ft: d. w. e., S. *desfer stadt en* Bb. c. K. *in ener stadt dar lub. recht is ein* 2) Bb. c. K. + in rade in dade, in vlocke in vorde (K. — i. v. i. v.) 3) S. St. — ne 4) S. + man 5) S. ft: to b., *mede beclagen* 6) Bb. 272. Bc. 169. K. 199. ft: Mer ene etc., *Worde enem minfchen ene wunde gewracht van velen luden, de wunde mach me nemand geuen, den enem, also is dat oek vmme en blot vnd blaw, funde were dat blot vnd blaw edder wunden mer den en, so mochte he se alle beklagen, hadde se em oek en geslagen, so mochte he dar enen mede beklagen vnd de anderen schuldigen vmme flege. (K. — hadde se etc.)*

335. CCCXCVI. Wat de hanterlaste dat vnn de openbare schult sy.

De hantdadighe dat is so wor en man mit der openbaren schult ofte mit der vorvluchtigher daet vorwunnen<sup>1)</sup> wert offte mit deme egghe wapene bescen vnn<sup>2)</sup>

begrepen wert vnde echt<sup>3)</sup> offte duue of rouff an sy-  
nen weren heeft<sup>4)</sup> dar he fuluen den flotele to dre-  
ghet vnde ofte men dar na vraghet vnde he des vor-  
faket.<sup>5)</sup>

1) S. ft: v. d. v., vorulucht ouerwunnen 2) S. offte 3) S. —  
v. c. 4) S. begrepen wert 5) Bb. c. R.: *Wor en minsche dot  
geflagen wert, vnd wert dar wol by deme doden behardet ed-  
der besen (Bc., nicht CBe., begrepen), dat sy nacht edder  
dach, de dar mede is in vlocke vnd in vorde, dat men bewi-  
sen mach mit twe erfsetenen borgeren, des is me em bat ouer  
to winnende, wen he sik des to entleggende; mach me em dit  
aldus nicht ouer winnen, so is he sik des neger to entwerendc.  
Bc. 388.: Welck man deme anderen schuld giff binnen der  
stadt umb ene wunde este umb einen doedtschlag, und kan me  
ehme des thotuegen mit twe besetenen borgern, dat he begre-  
pen sy mit der daet, edder besen sy mit egge und orde, este  
mit vorfluchtigen voeten, dat sy by nachte este by dage, dar  
mach me ene mede vorwinnen, und kan men duffe dreerley up  
ohne tuegen, so mach he sick des entleggen mit fines eines  
hand; averst kan he ock hebben beseten borgere, dar he mede  
bewisen kan, dat he up desulue tidt, do dat geschen, mit den  
luden was, edder in der stadt nicht enwas, he schal darmede  
leddich und los wesen.*

CCCXCVII. Van roueden gude vnn vorstoleme  
dat en man apenbare heeft.

336.

So we ouer den anderen dach offte ouer den drud-  
den duue off rouff de eneme nomen is vnder deme an-  
deren vyndt de dat offenbare gecoft heft vnn vnhelin-  
ghe<sup>1)</sup> heeft denne machmen nene<sup>2)</sup> hantdaftighen schul-  
digen vnde<sup>3)</sup> he des tuch heeft Spreke ouer en man  
dat he dat ghecoft hedde vppe dem setten markede  
he ne wete wedder wene<sup>4)</sup> so is he der duue vntschul-  
dich dat schal he sweren vnde he verlust syne pennin-  
ghe de he dar vmme gaff vnde de andere<sup>5)</sup> schal tu-  
ghen mit guden luden dat dat gut syn sy vnde schal  
sweren allene dat yd eme aff gherouet sy offte gestolen  
Secht he ouer dat yd eme gegheuen sy so schal he sy-

nen warent mede bringhen vnn<sup>6)</sup> vore<sup>7)</sup> bynnen XIII<sup>III</sup> daghen<sup>8)</sup> vnde ne deyt he des nicht de schade is syn vnde he is des gudes en deff.<sup>9)</sup>

1) S. St. vnuorhalen 2) S. fl: d. m. n., den en mach me nicht

3) St. fl: nene etc., nycht handttafnygen offt schuldnygen so

4) St. fl: ne w. w. w., wete auerst nycht van weme 5) S. fl:

wedder etc., nicht, wer he is, dar he dat affgekofft hefft vnd

wor he is, he schal dar nene noth vnme lyden, men he schal

sweren vp den hilgen, dat he des nicht en weth, so moth he der

penninge myffen, de he dar vor gegeuen hefft, vnd de kleger

6) S. fl: m. b. v., bryngen 7) St. -- v. v. 8) S. nachten

9) Bb. c. K.: Wor enem minschen gud stolen wert offte rouet,

dat he misset ouer twe dage offte dre, vint me dat by luden,

de dat gekofft hebben, edder vor en pant ghesettet is, edder

en tho truwer hant is to bewarende dan, dat gud mot de flote

dregen (CBe. dogen K. fl: d. f. d., in de schlöte), vnd dar

me dat gud by vint, de mot sik dar af sweren, vnd missen si-

nes geldes, vnd mot dat beholden up den hilgen, dat he dar

nicht quades ane wuste, do he dat koste effte tho sik entfenk,

vnd de ander, de dat ansprikt, de mot sweren, dat eme dat

gud vorstalen sy, vnd dar nicht ankamen konde er he dat

brachte in den dwank des rechtes vnde deme jeghener nicht

quades tyet (Bb., aber weder CBB. noch Gr., tuege), dar he

dat by vant Be. 315.: Kost einer gestalen guld, und dejenne,

deme dat gestalen is, nakumpt und sprickt dat an, so schal

men den schlichten worden nicht geloven, funder he schal dat

betuegen und besweren laten mit sinen nabers, de dar unbe-

rechtet sind und ock egene erve hebben; wen dat guld also

beswaren werdt, so schall also de dat gekofft heft missen beide

geld und guld, und deme dat guld thokumpt, de schal also-

den den drudden penning im rechte laten, und ock borgen

stellen, effte me den deff bequeme, dat he den schal richten

laten.

337.

### CCCXCVIII. Van gude datmen deue ofte rouen aff iaget

Sō wat en man roueren ofte deuen<sup>1)</sup> aff jaghet<sup>2)</sup> dat schal he kundigen<sup>3)</sup> deme voghede vnde deme rade vnde kumpt we des dat is<sup>4)</sup> js he vnse horghere men schal dat eme wedergheuen vnn wat koste de jenne de dat wan dar vnme dede dat schal de borgher eme gel-

den vnde<sup>5)</sup> fynes arbeydes lonen<sup>6)</sup> also dat deme rade moghelic<sup>7)</sup> dunket Were dat ok also dat dar nement na en queme So schalmen dat gud holden jar vnde dach vnde dar na schal dat<sup>8)</sup> hebben de voghet dat drudden deel vnde de rat dat druddendeel vnde de dat wan<sup>9)</sup> dat drudden deel kumpt dar na ok en gaft<sup>10)</sup> deme dat gestolen off gherouet is vnde wyndt dat michte<sup>11)</sup> so schal de voghet vnd de rat hebben dat dridden deel . unde de dat wan<sup>12)</sup> dat drudden deel wente wat van duue off van roue dat ghesten aff gheit vnde<sup>13)</sup> van dobbelspelen dat vor rechte beclaghert wert heft dat recht<sup>14)</sup> dat druddendeel.<sup>15)</sup>

1) S. fl: en man etc., *me eneme deue offte mordere* 2) S. + dat flalen gutt is 3) S. fl: he k., *me witlick don* 4) S. fl: we d. d. i., *de ghenne deme dat genamen is vnd* 5) S. + em 6) Bb. c. K. fl: voghede etc., *rade ofte deme richte, kumpt dar we na, deme dat to hort, so schal me deme manne geuen arbeydes lon, de deme deue dat afjaget heft* 7) Bb. c. K. — m. 8) S. — dat 9) S. gemeldet hefft 10) S. fl: kumpt dar etc., *weret sake, dat en gaft queme bynnen jar vnd dage* 11) S. myt rechte 12) S. meldet 13) S. fl: dat ghesten etc., *offte* 14) S. fl: dat vor etc., *vor gerichte klaget wert, des behort deme richte* 15) Bb. c. K. fl: Were dat ok etc., *kumpt ok nemant by iare vnd by dage, de na deme gude vraget, so schal hebben de raet vnd dat rechte de twe deel, vnd de afjeger dat drudde deel.*

CCCXCIX. Weme den vorspraken vndeelen 338.

schal vnde so wat ere beteringhe sy.

En def<sup>1)</sup> mit der duue begrepen<sup>2)</sup> vnde vangen vnn beeden<sup>3)</sup> vor rechte<sup>4)</sup> kumpt mit<sup>5)</sup> vndat<sup>6)</sup> deme schalmen den vorspraken vndelen<sup>7)</sup> also schalmen ok den roueren don vnde den deff schalmen henghen vme duue de beter is wan VIII fz. vnde so wat id bynnen VIII fz. is schalmen eme to der stupen slan vnn mit eyneme gloyenden flotele an syne lere<sup>8)</sup> bernen vnde dar to schal he de stat vorfweren vnn eneme rouere

schalmen syn houet aff slan vmm roff de dryer penninghe wert is offte dar en bouen Eneme mordenere vnde eneme kerkenbrekere schal men syne ledere<sup>9)</sup> to stoten mit eneme rade vnde dar to<sup>10)</sup> vp setten<sup>11)</sup> vmme valsche penninghe<sup>12)</sup> vnde dat valsche gelt<sup>13)</sup> vppe deme markede bernen.<sup>14)</sup>

1) S. Bb. c. + de 2) S. Bb. c. + wert 3) S. Bb. c. bunden St. — v. beeden 4) S. Bc. 363. gerichte ft: v. r., Bb. CBC. in de hechnisse Bc. in der venckenisse 5) St. Bb. c. + der 6) S. Bc. 363. der Ichynbaren datt 7) S. affdelen Bc. 363. affdelen laten ft: den v. v., Bb. vorsprake vnd ordel affdelen Bc. vorgunnen vorsprake und ordeldel 8) Bc. 363. wangen S. + setten vnd 9) S. Bc. 363. lede 10) S. Bc. 363. vorth 11) S. Bc. 363. + vnd 12) S. Bc. 363. + vnd vmme valsche munthe, dat sy suluer edder golt (Bc. + edder gulden) 13) S. + offte suluer schal me St. Bc. 363. + schal me Bb. c. ft: also schalmen etc., *Des gelik isset ok ymme enen rouer unde morder unde kerkenbreker, de twierleie lude schal me richten unde stoten mit eneme rade, unde richten se dar mede up, unde enen velscher van payemente den schal me seden unde alle (Bc. + velschemere unde) valsche dink schal me* 14) S. vorbernen.

339. CCCC. Van luden de mit touerye vmme gat ofte mit vorgifnisse offte vnghelouich syn.

So welk kersten<sup>1)</sup> man offte wyff de<sup>2)</sup> vnghelouich is<sup>3)</sup> off mit touerye vmb gheit offte mit vorgifnisse vnn mit der verscher<sup>4)</sup> dat<sup>5)</sup> begrepen wert de schalmen vp de hert<sup>6)</sup> bernen also schalmen ok don enen vorredere.<sup>7)</sup>

1) S. St. Bb. c. K. kristen 2) St. — de 3) Bb. c. K. sint in ereme louen (K. gelouen) 4) St. vryfken S. — v. 5) Bb. c. K. ft: mit d. v. d., *dar mede* 6) ft: d. h., S. *dat herte St. dem herde* Bb. c. K. — vp d. h. 7) Bb. c. K. — also etc.

340. CCCCL. Ofte en man slaghen wert dat he legeraftich wert vnde vp kumpt vnde wert darna<sup>1)</sup>

Wert en man gheslagen<sup>2)</sup> dat he legeraftich wert vnde kumpt he vp vnde wert he na der tyt beseen van guden



guden luden to<sup>3)</sup> der kerken off to<sup>4)</sup> deme markede ofte to<sup>5)</sup> deme stoue<sup>6)</sup> vnn storue he dar na de ene gheflagen heeft de en dorft nenen mort beteren men fleghe offte wunden offte he se hadde.<sup>7)</sup>

1) St. + befehen 2) S. Bc. + vnd gewundet St. + vnde K. + also 3) S. Bb. c. K. ft: yan g. l. t., in 4) S. Bb. c. K. vp 5) S. Bb. c. K. in 6) S. stauene St. Bb. c. K. staven Bb. K. + dat me bewifen mach (K. kan) 7) ft: fleghe etc., S. de wunden vnd blot vnd blau, alse ere broke vthwyfct. Bc. de wunden, so de broke bewifet. Bb. ft: dar na etc., na der tidt van denfuluen flegen (CBb. Gr. ft: van d. f., so dorff desfulue fleger), de den schaden gedaen heft, de dorff nicht beteren den mort, den (CBb. Gr. ft: de dorff etc., den mort nicht beteren, men) de flege. K. ft: de ene etc., so dorffte de schleger den mordt nicht beteren, sundern de schlege.

CCCCII. Wat de beteringe sy ofte en man den 311.  
anderen duue ofte roues tyghet vnde des nedervellich wert.

So we den anderen ansprikt mit<sup>1)</sup> duue off roue offte mort offte<sup>2)</sup> sake de<sup>3)</sup> an syn lyff ghan offte an syn funt vnde wert he<sup>4)</sup> des nedder vellich. dat sal he beteren<sup>5)</sup> mit dryn punden.<sup>6)</sup>

1) Bb. c. ft: a. m., tyet 2) S. + ander 3) S. + eneme 4) S. ft: offte an etc., vnd kan he ene nicht ouerwynnen vnd wert 5) S. affwedden 6) Bb. c. ft: mort etc., funsten (CBc. Bb.—f.) quader handelinge, vnd kan he en des nicht ouer bringen, he mot dat wedden mit soestlich schillinge.

CCCCIII. Wor vmme men enen man vorvesten 312.  
schal vnde wo men enen vorvesten schal.

So we vorclaghert wert vmme roff offte vmb jengherhande sake vndaet<sup>1)</sup> deme schalmen ding<sup>2)</sup> leggen vnn vt deme en<sup>3)</sup> andere vnn vt deme<sup>4)</sup> dat drudde vnn jummer vorladen. dre werue to juwelikeme erste dyng dat dyng myddeft dat dyng vnde left dat dyng<sup>5)</sup> vnde schut dar vnder richte.<sup>6)</sup> vnde kumt he nicht vore men schal ene to rechte vorvesten Iffet ouer dat

he is vnse burgere men schal ene<sup>7)</sup> dach leggen dar he vnder komen moghe vnde men schal dat eme to entbeden vnde en kompt he nicht vp syn recht men schal ene vorvesten vnde so we des vorwunnen wert mit twen guden mannen dat he bynnen deffen wicbelde<sup>8)</sup> vorvestet is dat<sup>9)</sup> schal to rechte en vorwunnen man wesen.

<sup>1)</sup> ft: f. v., S. *dadt* Bc. *miffedaect* <sup>2)</sup> S. Bc. + vnd recht  
<sup>3)</sup> St. dath Bc. *ersten dat* S. + dat <sup>4)</sup> S. St. Bc. + anderen <sup>5)</sup> ft: *jummer etc.*, S. *dre werue ene laden tho dem ersten dyngge, to deme myddel dyngge, to deme lesten dyngge* Bc. *ohne dremal laden laten tho cinem jederen dinge eins* St. ft: *erfle dyngge etc.*, *dyngge.* <sup>6)</sup> Bc. *recht* <sup>7)</sup> S. Bc. *eme enen* <sup>8)</sup> Bc. ft: *d. w.*, *dem blecke* <sup>9)</sup> S. Bc. *de*

343.

## CCCCIV. Off eyn man gut verluft.

So welk man deme anderen syn gud deyt to beholdende<sup>1)</sup> vnde dat eme verftolen wert offte aff ghe-rouet ofte ghebrant wert offte verluft he syn gud dare mede vnde dor he vp den hilghen waren<sup>2)</sup> dat he dat syn dar mede verlore heeft vnde dat yd is ane syne schult<sup>3)</sup> ghescheen he en schal dar nene schult ofte not vmme lyden<sup>4)</sup> vnde is dat<sup>5)</sup> ve ofte quyeck vnde sterft dat deme id to holdende gedan is offte was he en schal dar nene not vmme lyden dor he<sup>6)</sup> dat sweren dat yd ane syne schult fy dot bleuen<sup>7)</sup> So wat ouer en man dem anderen lenet<sup>8)</sup> dat schal he jo vnverwuren weder antworden<sup>9)</sup> ofte gelden na syneme werde ofte dat verftolen wert<sup>10)</sup> Mer sterft en pert bynnen der besettinge van weddeschatte dat en dorff nen man gelden Mer he schal dat tughen dat yd ane syne scholt dot fy he<sup>11)</sup> verluft ouer syn<sup>12)</sup> gelt dat yd eme vore<sup>13)</sup> stunt<sup>14)</sup> ere vorwort syn den anders.<sup>15)</sup>

<sup>1)</sup> S. holdende Bb. K. vorwarende Bc. bewarende Bb. c. R. K.  
 + dar he ene nen lon vor lauet, vnd de ander dar ok nen

lon vor effchet <sup>2)</sup> S. war maken Bb. c. R. K. fl: vor-  
 lust etc., wo he dat vorlust, is dar fines gudes wat mede, wil  
 he denne dat in den hilgen sweren <sup>3)</sup> S. fl: f. f., synen danck  
<sup>4)</sup> Bb. c. R. K. fl: vnde dat yd etc., so is he des furder ane  
 not. <sup>5)</sup> Bb. c. K. fl: v. i. d., Welk minfche deme anderen  
 to warende (K. vorwarende) deit <sup>6)</sup> S. fl: offte was etc.,  
 he schal <sup>7)</sup> Bb. c. K. fl: deme id to etc., quik, wil denne de  
 genne dat in den hilgen sweren, de dat vee to warende (K.  
 vorwarende) heft, dat id funder finen willen storuen is, vnde  
 van finer wegen nicht vorwanhudet (K. vorfümet) fy, so is he  
 des ane schaden. Des gelik is dat ok vmme enen herden, so  
 verne also he dat in den hilgen sweren wil vor sik vnde vor  
 finen boden, he blijft funder not (Bb. — he etc. K. — Des  
 gelik etc.). <sup>8)</sup> Bb. c. K. + van quecke offte van anderen din-  
 gen <sup>9)</sup> St. fl: vnverwuren etc., vnuoerworen dem anderen  
 wedder vuerandtwerden <sup>10)</sup> Bb. c. K. fl: v. w., vordoruert  
 were offte vorloren <sup>11)</sup> S. fl: d. f. h., fy to demc dode geka-  
 men, so <sup>12)</sup> S. fl: o. f., he dat <sup>13)</sup> St. thouoerne S. — v.  
<sup>14)</sup> S. + funder <sup>15)</sup> S. fl: d. a., mit andren beschede to  
 gegan Bb. c. fl: besettinge etc., tiit dat id gheweddeschat-  
 tet is, dat mot de bewisen, deme dat to weddeschatte steit, dat  
 id van finer vorfumnisse nicht gestoruen is, ofte he mot dat  
 entberen, dat he dar vppe ghedan heft. K. — Mer sterft etc.  
 Ueber den in diesem Cod. fehlenden 13ten Art. des 12ten  
 Stückes des Hamb. R. vgl. Cod. II. 88.

## CCCCV. Van wunden in houede.

344.

In handen noch in houede en kan men nene vol-  
 lenkomen wunden werken dar en syn hant mede vorle-  
 sen mach men he<sup>1)</sup> mach dar ane werken wunden mit  
 egge vnde mit orde edder mit ander wapene edder mit  
 kulen edder mit staken<sup>2)</sup> de vare des leuendes bringen  
 vnde ok mede<sup>3)</sup> blauwe vnde blot brynghen.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> me <sup>2)</sup> fl: ander etc., anderen staken vnd kulen, <sup>3)</sup> — o. m.

<sup>4)</sup> Vgl. CCXI.

## CCCCVI. Van broke wat de is van wunden.

345.

Blaw vnde blot is III punt brokes<sup>1)</sup> Egge vnde  
 ort is VI mark lub. lemede is XX. mark brokes<sup>1)</sup> vnde  
 III punt de XX. mark hort dem cleghere vnde nicht

deme gherichte vnde dem clegere I punt vnde dem gherichte II punt.<sup>2)</sup>)

<sup>1)</sup>—brokes <sup>2)</sup> ft: vnde d. gh. etc., *van den dren, de anderen twe punt nympt dat gerichte.* Vgl. CCXI. und Abth. IV. 67 ff. Die beiden letzten, lediglich als Wiederholung hier und in S. vorkommenden Artt. finden sich im Hamb. Stat. von 1270 nicht. Und eben so wenig die *drey* in S. am Schlusse stehenden Artt., welche auch im Gött. Cod. fehlen. Davon ist a. 347. zu Cod. II. 181. not. 7. angemerkt; die Artt. 346. und 348. finden sich unter Abth. IV. 9. und 10.

# **Vierte Abtheilung.**

---

## **Stellen**

aus

## **Lübischen Rechtsbüchern**

in niedersächsischer Sprache,

welche

in den Codd. II. und III. nicht vorkommen, und  
auch in die Noten zu denselben nicht  
aufgenommen sind.

---



## Vierte Abtheilung.

### I. (Ki. 217.) <sup>1)</sup>

Is dat jenig mann van unsen borghern veidet wor van butene, doit he dat deme rade to wetene, unde mogen denn de ratmanne eme nenes likes helpen, doit he denn darna buten desme wichboke dar gith umme, dar en darf he binnen desme Lubefchen rechte nene not umme liden.

<sup>1)</sup> Aus von Westphalen Mon. ined. T. III. p. 666 not. y, wo zu W. a. 214. bemerkt ist: *Finit in hoc art. (216.) Codex Kilonensis. Paulo tamen recentiori, licet et monachali antiquo, quo ille totus scriptus est, ductu literarum adjecti sunt sequentes duo articuli sine inscriptionibus.* Darauf folgt zuerst dieser Artikel. Wegen des zweiten vgl. Cod. II. 211. not. 5.

### II. (T. 257.)

Witlik si dat desse heren de Rad der Stad Lubeke, vmme mydinge willen vele areghes vnde vmbeqwemicheyde de vakene vnde mennichwerue geschen sint vnde schen mochten vmme schuldunge vnde manynge willen na doder hand, gefat hebben gode to loue, eren gemeynen ynwoneren vnde eynen yewelken de eres Lubefchen Rechtes behoued, to vromen vnde beqwemicheyt dit nascreuene stucke dat se na dessem dage willen vor ere Lubefche recht delen vnde gehalten hebben van eynen yewelken. Were dat vormundere eynes doden schuldigid worden vmme gud, dat de dode schuldich sin scholde, vnde en kan me der schuld nicht bewyfen, vnde mogen de vormundere dat bewisen, dat de,

de den doden schuldighed iar vnde dach mit deme doden in der Stad gewesen heft er he starff, vnde en heft he der schuld nicht ghe effched bynnen dem iare vnde dage alse he starff vnde ok nicht in finen dod bedde dewile he vornunft vnde Redelicheyte hadde, de vormundere en doruen dar nicht to antworten. Statutum Anno Dni MCCCCXXIII feria sexta ante festum Penthecoste.

### III. (T. 258.)

Wytlyk fy dat desse heren de rad to lubeke vor fyk vnde ere nakomelinge vmme bestendicheyt vromen vnde nutticheyt erer borger vnde inwonre myt rypeme rade eendrachtlyken hebben gefloten vnde willen dat vor enen wilkore vnde lubesch recht gehalten hebben. Weret dat na deffeme dage yement van eren borgeren copluden edder inwonren van scult wegen vt erer vorseuere stad toghe edder van der weke sodane borgere coplude edder inwonre een edder mer scholen in nenen tokomenen tyden mer bynnen erer vorseuere stad lubeke vnde ere gebede geleydet werden edder geleydes dar inne geneten. Ok wille sodane personen vormiddelt breuen kosten vnde arbeyden vteren vnde voruolgen laten dat se nach vtwyfinge vnde inneholde older recesso darup gemaket in nyner stad van der henze scholen leydes geneten vnde in nyner copsteuene myt des copmans rechte vordegedinget werden. Anno dni MCCCCXLIII achte dage vor pinxsten.

### IV. (T. 259.)

#### Van den samende.

So welk borger edder inwoner bynnen der Stad Lubeke iaer vnde dach vnde noch iaer vnde dach borger



eder inwoner is gewesen vnde des samendes dar ane buten lude fyck beropen myt ene to sittende vor dem rade to Lubeke nicht angelanget voruolget vnde vorwunnen syn . der testamente salmen dar mede nicht konen breken . noch ere gudere des samendes haluen vte der Stad vorderen.

## V. (T. 260.)

Van deme erffgude vth Lubeke to manende.

Alle de genne de vth Lubeke erffgudt manen synt plichtich dar van der Stadt den teynden pennyngh to geuende . de genne van des wegen sodane erffgudt werth gemaneth sy bynnen edder buten Lubeke vorstoruen.

## VI. (T. 261.)

Van den Giften vth der Stadt gande.

De Erfame Radt heft int Jar XV<sup>c</sup> XVII vmme wol-fart deffer Stadt mit ripen rade vor eyn Statut ange-fettet vnde beflaten : dat van allen giften bauen X marce belopende, nichts dar van buten bescheden, vthgenamen de Godesgifte, de vth der Stadt gefordret edder bracht werden, scolen de entfangere den X  $\lambda$  geuen gelick den arfguderen. Act. Saturni 16 May Anno ut supra B. H. Ss.<sup>1)</sup>)

<sup>1)</sup> Bernhard Heinemann, damals Secretair des Senats, ward 1519 Protonotar und starb 1532. von Melle Nachricht von Lübeck (1787) S. 97.

## VII. (S. 157.)

Welck man mydt dem anderenn Selfchopp maket.

Welck man mydt enem anderen selfcop makenn will de se wol to weme he fines gudes<sup>1)</sup>) belouet wente wat de ene kofft offte vorgiffit dat mot de ander beta-

lenn so verne alse sin gudth kerth wente sodan selfcop  
geit bauen vader vnde moder<sup>2)</sup> fuster vnde broder  
wente de ene selfchop<sup>3)</sup> mach gan to des anderen ki-  
stenn vnde nemen gelt vnde gudt darvth des mach va-  
der vnde moder nicht doenn noch fuster offte broder .  
Darvmm se malck woll<sup>4)</sup> to wem he fines gudes belo-  
ueth ane dat were sake dat se vnder ein ander besche-  
denheit hebben gemaketh also myt stroffen<sup>5)</sup> edder bre-  
uen erer ein vp dem anderen to vorschele<sup>6)</sup> also dat  
de ene nicht hoger kopenn moghe wen erer beider gudt  
wert sy edder enenn summen geldes mer wen<sup>7)</sup> ere  
gudt wert sy<sup>8)</sup> vnde de summe mer<sup>9)</sup> vorsegelt werde<sup>10)</sup>  
so kan de ein nicht mer borgenn wen de schraffe<sup>11)</sup>  
inholden wert dat so nicht vorwart to vorne wes<sup>12)</sup> de  
ene borget dat mach<sup>13)</sup> de ander<sup>14)</sup> betalenn so verne  
alse sin gudt kerth.

- 1) Bc. + vortruwet und 2) Bc. + este 3) Bc. — f. 4) Bc.  
fl: darvth etc., *dat mach nen frund doen, darumb sehe ein  
jeder* 5) Bc. fl: bescheidenheit etc., *bescheid makeden alse  
mit schriften* 6) Bc. vorsegelende 7) Bc. fl: m. w., *beter  
alse* 8) Bc. — w. sy 9) Bc. fl: de f. m., *idt mede* 10) Bc. sy  
11) Bc. Schrifte 12) Bc. wat 13) Bc. mot 14) Bc. + mede

### VIII. (S. 158.)

Welck man enem syn gudt belauet buten  
landes.

Deit ein borger einem andern borgere offte gaste  
gudt mede to der se werth<sup>1)</sup> to vorkopende to sinem  
besten de genne de dat gudt<sup>2)</sup> vorkopen schall de is  
mechtich to donde vnde to latende in aller mathe vnde  
de em dat gudt<sup>2)</sup> belouet heßt de mot em ock de re-  
kenscopp belouen<sup>3)</sup> darvmm se ock<sup>4)</sup> malck tho wen  
he sin gudt belouet offte beuelet.<sup>5)</sup>

- 1) Bc. — w. 2) Bc. — g. 3) Bc. loeven 4) Bc. — ock  
5) Vgl. *Consol. del mare. c. 277.*

## IX. (S. 346.)

Van deffte dar en penninck XVIII maket.

En ploch de bestalen wert, vnd stauen de bestalen wert, vnd de wynekeller de bestalen wert, dar wert en penninck vp XVIII penninge gerekent.

## X. (S. 348.\*)

Van gude to kopende dat nicht vor ogen is.

Dat is ene willekore des Rades vnd der gantzen gementhe,<sup>1)</sup> dat nen man, he sy borger edder gaff, schal kopen edder vorkopen jeniger hande gudt, dat nicht vor ogen is edder nicht sichlich is, alse hoppen to vorkopende, de noch nicht gewassen is<sup>2)</sup> edder korne, dat nicht gewassen is,<sup>3)</sup> edder vissche de noch nicht geuangen sint, alse heringk vp schonen, men wen de herinck yn dem solte is, vnd de hoppe edder korne gebloyet hefft, so mach en juwelck<sup>4)</sup> wol kopen vnd vorkopen<sup>5)</sup> vnd stan denne syn euentuer. Men kofft jenich man anders edder vorkofft alse vorgeschreuen steit, dat schal en juwelck affwedden mit III mark suluers, beide de koper vnd vorkoper.

<sup>1)</sup> Wegen S. 347., der ebenfalls in Cod. III. fehlt, vgl. Cod. II. 181. not. 7. <sup>2)</sup> K. — v. d. g. g. <sup>3)</sup> K: — to etc. <sup>4)</sup> Bc. jeder idt K. jeder dat <sup>5)</sup> K. — vnd v.

## XI. (Ba. 213.)

Van vnmundighen vrouwen,

Nene vnmundighe vrowe darf jennigen tuch liden vmme vorworth effte vmme bekantenisse.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. bekantenisse.

## XII. (Bb. 60.)

Nemand darff sinem wive brudtschat  
vorborgen.

Nemand darff sinem wive brudtsat vorborgen este eren frunden, so verne alse he fines gudes neen affbringer

is vnde eres gudes mit anderen wiven 'dat bewislick is,<sup>1)</sup> vnde nicht wyckhafflich is umme schulde willen, effte befettet mit rechte,<sup>2)</sup> unde he se gerne mit sick hebben wil.

<sup>1)</sup> K. — vnde etc. <sup>2)</sup> K. — willen etc.

### XIII. (Bb. 61. Hamb. III. 13.)

Wor einem manne eine junckfrouwe efte frouwe gelavet werdt.

Wor einem manne eine junckfrouwe efte frouwe<sup>1)</sup> gelavet werdt, vnde dat vorborget werdt in beiden syden vmme den vortganck, alse dat der stadt recht is, unde werdt he vnder des van einer anderen beklaget vor dem zente efte vor dem praweste,<sup>2)</sup> de minsche schal na dem manne beyden<sup>3)</sup> dre monathe, were id averst fake, dat he daromme moeste na Rom theen, so moeste se na eme beyden<sup>3)</sup> iar unde dach, werdt he den nicht loes van der fake, wen iar unde dach umme kumpt so schal he er geven twintich<sup>4)</sup> mark fuluers vnde he mach loes wesen van er unde se van em; desgeliken moten de frouwen dem manne doen efte idt sick so vorlepe.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Gr. Bc. R. wedewe <sup>2)</sup> CBc. proueste Bb. hat fehlerhaft *paweste* <sup>3)</sup> Bc. (nicht CBc.) R. toven <sup>4)</sup> Bb. hat unrichtig *ncuntig* <sup>5)</sup> R. + edder geborde. Vgl. Cod. III. 279. not. 9.

### XIV. (Bb. 62. Hamb. R. III. 14.)

Wor man unde wiff syn, de nene kinder hebben.

Wor ein man unde wiff syn, de nene kinderen hebben, stervet de man, de negeste erffname des mannes mot<sup>1)</sup> wol tho der wedwen in dat hues<sup>2)</sup> varen biunen dem ersten maente, dat he to dem gude see, dat em thofallen<sup>3)</sup> mach unde sinen erven, unde mit sinem raede

schall de frouwe de bygrafft unde maentfrist<sup>4)</sup> doen, anders schall he in<sup>5)</sup> deme gude nene macht hebben, funder se delen<sup>6)</sup> na stadtrecht.<sup>7)</sup>

1) K. mach 2) K. — d. h. 3) Bc. R. anfallen 4) CBb. Gr. mantseste Bc. mans-koste CBc. mantverft R. mahnfellen 5) Bc. R. an 6) CBb. Gr. Bc. R. + dat 7) K. — vnde mit etc.

### XV. (Bb. 63. Hamb. R. III. 15.)

Nimbt eine wedwe offte junckfrouwe einen man unde telet kinder.

Nimbt eine junckfrouwe ofte frouwe<sup>1)</sup> einen man unde telet<sup>2)</sup> kinder by em, de leuendich bliven na eres<sup>3)</sup> vaders dode, unde nimbt se den einen anderen man, unde blift dat gudt ungeschichtet unde ungedelet,<sup>4)</sup> unde storve de frouwe,<sup>5)</sup> unde schall me dat gudt denne schichten, so schollen de kinder thovorne nemen eres vaders gudt, und erer<sup>6)</sup> moder gudt schollen se delen gelick, de ersten kinder schollen idt hebben half, unde de anderen<sup>7)</sup> half, unde ein jewelick uthgeven<sup>8)</sup> mit beschedem gude, dat schall mit finem dele, idt sy luttick ofte velc, besitten, unde is dar schuld, de schall men gelden thovorne van dem gemenen gude.<sup>9)</sup>

1) Gr. Bc. R. wedewe 2) Gr. Bc. tuth R. tuget 3) Gr. Bc. R. des 4) Bc. — unde u. 5) Gr. Bc. R. + darna 6) Gr. R. der 7) Gr. R. + kinderen ock 8) Gr. Bc. R. ft: ein j. u., is welck kint uthgegeuen 9) O.: Steruet eme manne syn wyf dar he kyndere mede heft, nymbt he en ander wyf unde schattet de kyndere nicht vt der were, heft he myt der anderen vruwen kyndere, vnd steruet de vruwe darna, vnde to lesten bliven de kyndere van beyden vruwen leuendich, wan ere se crftachteinge doen willen, so nemen de lesten kyndere erer moder brutfchat, dar en ieghen nemen de ersten kyndere also uele ghudes also de leste brutfchat kostede. So dar na nemen de ersten kyndere vnde de lesten like vnder sik.

## XVI. (Bb. 64. Hamb. R. III. 16.)

Hebben broder und suefter efte kumpane  
gudt tho hope.

Hebben broder und suefter efte kumpane<sup>1)</sup> er gudt thohope, se winnen<sup>2)</sup> wat se winnen dat is er frame, vorlesen se ock van dem gude, dat is er schade, unde wolde erer ein dem anderen schuldigen van erer felfchop wegen, de schall ene schuldigen sunder tuch, unde de dar schuldiget wert, de mach van sick doen so vele he wil, vnde sweren vort in den hilligen, dat he eme nicht mehr plege<sup>3)</sup> van der felfchop wegen,<sup>4)</sup> sunder dat were, dat ein van der felfchop sin gudt ovel thobrachte in unnutter kost, efte<sup>5)</sup> in dabelie,<sup>6)</sup> efte in horerie,<sup>7)</sup> van weels<sup>8)</sup> wegen,<sup>9)</sup> mochte men dat bewisen mit guden lueden, so schal me dat mit sinem gude gelden allene, so verne alse dat sche<sup>10)</sup> sunder<sup>11)</sup> anderen wille.<sup>12)</sup>

1) R. — e. k. 2) R. fl: tho etc., in *felfchop* K. fl: Hebben etc., *Welckere lüde gudt thofamende hebben, se gewinnen*  
3) Bc. R. plichtig CBb. Gr. R. + sy Bc. + is 4) K. — unde wolde etc. 5) K. — in u. k. e. 6) CBb. Bc. R. dobelyc  
7) Bc. + efte 8) CBb. Gr. Bc. R. weddes 9) K. fl: v. w. w., das abgekürzte: etc. 10) Gr. Bc. R. schut 11) CBc. Gr. Bc. R. + der 12) R. + beleuinge vnd vulbort.

## XVII. (Bb. 72.)

Wor ein man unde wiff tho hope find, unde  
sunderge kinder hebben.

Wor ein man unde wiff tho hope sitten in echteschop, unde erer ein sunderge kinder thovorn heft, unde hebben<sup>1)</sup> den kinderen thovorn er<sup>2)</sup> gudt van eres doden vaders unde moder wegen uthgefecht,<sup>3)</sup> unde dat uthgespracken gudt nicht vorborget werdt, unde erer en vorstervet, idt sy man offte wiff, steruet de man, unde se nene kinder thofamende hebben, unde de frunde der kinder willen hebben der kinder gudt, dat en uthge-

spraken is, so geit brudtschat thovoren, also verne alse der kinder uthgespraken guds nicht vorborget is; gelikerwis is dat ock, oft einem manne dat wiff affstorve.

<sup>1)</sup> Bc. R. — h. <sup>2)</sup> Bc. R. — th. er <sup>3)</sup> Bc. R. + werdt

## XVIII. (Bb. 78.)

Were ein man, de nene kinder hadde.

Were ein man de nene kinder hadde, unde geve he ichtes wes<sup>1)</sup> finem wive ofte finem frunde,<sup>2)</sup> so scholde de negeste erffname gaen vor dem raede unde byspracken dat drye, unde den<sup>3)</sup> vor dem vaget, unde bidden um einen man, de vor em spreke, und fragende<sup>4)</sup> dar enes ordels,<sup>5)</sup> na<sup>6)</sup> dem male dat se<sup>7)</sup> dat byspracken heft, de gave schal nene macht hebben, also verne alse de man, deme de gave gegeben is, nicht keme tho antwerde, so were de gave nichts este<sup>8)</sup> machtloes.

<sup>1)</sup> ft: i. w., D. Tf. R. *fin gut* Bc. *fine güder* <sup>2)</sup> Bc. D. Tf. finen frunden R. finen guden frunden <sup>3)</sup> D. Tf. scholde denne gaen van deme rade Bc. ft: unde byspracken etc., *este* <sup>4)</sup> Bc. *fragede* D. Tf. R. *fragen* <sup>5)</sup> D. Tf. + *vinne* <sup>6)</sup> D. Tf. *Synt* <sup>7)</sup> Bc. D. Tf. *he* <sup>8)</sup> Bc. D. Tf. R. — n. e.

## XIX. (Bb. 90.)

Ein man mach kopen twe huefe.

Ein man mach kopen twe huefe thofamende unde maken darna ein hues darvan, unde dorff men eine wacke holden, unde wanen dar luede mit em inne, so mennich ipwaner so mennich wachtgeld geit daruth, wat ock wofte is, idt sy hues offte bode,<sup>1)</sup> darff<sup>2)</sup> nene wacht<sup>3)</sup> geven.

<sup>1)</sup> Bc. + dar <sup>2)</sup> Bc. + men <sup>3)</sup> Gr. + gelt

## XX. (Bb. 129.)

We schipbrokich werd.

So wor ein schipper schipbrokich werdt, dor schollen schipman unde bosman inne verbunden sin, dat se<sup>1)</sup>

dem kopman<sup>2)</sup> sin guds<sup>3)</sup> bergen alse se best können, dar schal men en vor geven redelick arbeides lon, dat is tho vorstande, wo se mit dem schipperen unde kopman nicht averein dragen können, an der ersten hanse stadt wor se kamen, edder wo de olderluede des kopmans syn, dar schall men se scheiden, men<sup>4)</sup> jewelcken na sinem vordenste,<sup>5)</sup> unde de nicht gearbeitet, de schall nicht hebben.<sup>6)</sup> Weret ock, dat dar wol were, de dar schipbrokisch worde in der duetschen syden, dar ander luede dat guds helpen bergen, unde de arbeides luede sick daromme nicht vordragen konden mit den schipperen unde koeplueden, dat scholde staen tho der negeften hanse-stadt, dar se quemen, ofte tho dem oldermanne des kopmans, wat er lon wesen scholde vor er arbeit.

<sup>1)</sup> Bc. Gr. R. K. — d. se <sup>2)</sup> Bc. Gr. R. K. + helpen <sup>3)</sup> Bc. Gr. R. K. + to <sup>4)</sup> Bc. Gr. R. K. und geven einem <sup>5)</sup> Bc. Gr. R. + so tho verstande van den schipperen und koplueden, de dar denne by geweest sin, <sup>6)</sup> K. — dat is tho etc.

## XXI. (Bb. 130.)

### We korn innimbt.

So wor de schipper korne innimbt, de schal dartho<sup>1)</sup> verbunden syn, mit sinen schipmans und bosmans tho averdregende, wat se van korne darinne hebben, dat se dat vorkoelen, so vaken des noeth is, queme dar aver<sup>2)</sup> vorsumnisse tho, dat schall de schipper vor antwerden,<sup>3)</sup> so mennich werve<sup>4)</sup> alse de schipmans unde bosmanns dat korne vorkoelen, so schal de kopman den bosmans unde schipmans geven vor de<sup>5)</sup> last twe<sup>6)</sup> groten vlamesch.

<sup>1)</sup> Gr. Bc. R. darinne <sup>2)</sup> Gr. Bc. R. — a. <sup>3)</sup> Bc. + und <sup>4)</sup> Bc. mal <sup>5)</sup> Bc. ider <sup>6)</sup> CBb. Gr. R. anderhalven



## XXII. (Bb. 131.)

## Nemand schall boddemen.

Vortmer schall nemand boddemen, weret sacke, dat dar jemand geld up boddeme dede, dat geld schal half vorboret wesen den gemenen henfe-steden, und de andere helfte der stadt, ofte dem kopmanne, dar he tho kumpt, unde de schipper, de dat geld up den boddeme entfanget, de schal geven eine marck goldes,<sup>1)</sup> de helfte darvan tho<sup>2)</sup> vorfallende in de gemene henfe-stede,<sup>3)</sup> und de andere helfte in de stadt, offte an<sup>4)</sup> den kopman, dar idt gerichtet werdt.

<sup>1)</sup> CBb. Gr. CBc. R. geldes <sup>2)</sup> R. † borende vnd tho <sup>3)</sup> Bc. (nicht CBc.) — stede <sup>4)</sup> Bc. (nicht CBc.) — o. a.

## XXIII. (Bb. 132.)

## We sin schip tho depe ladet.

Vortmer, in allen anderen<sup>1)</sup> haven, dar de<sup>2)</sup> schepe<sup>3)</sup> geladen werden, schall de stadt offte de olderman des kopmans thoſcen unde warnemen<sup>4)</sup> laten, dat de schepe nicht tho depe geladen werden, se syn klen offte grot, queme men des mit jennichen schipperen tho der warde, dat he sin schip tho depe geladen hadde, keme dar schade af, den schal de schipper allene beteren, worde ock ein schip vorladen, unde dat<sup>5)</sup> sunder schaden aver queme, van also menniger laſt, alſe he tho depe geladen hadde, dat bewislick were, schall he geven der henfe-stadt,<sup>6)</sup> dar he tho kumpt, edder dem oldermanne des kopmans, ſo vele vracht alſe he daranne vordert.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Gr. Bc. R. — a. <sup>2)</sup> Gr. Bc. R. — de <sup>3)</sup> Bc. † in <sup>4)</sup> Gr. R. weruen Bc. warnen <sup>5)</sup> CBb. Gr. Bc. R. doch <sup>6)</sup> Bc. (nicht CBc.) — stadt <sup>7)</sup> Gr. Bc. R. vordenet heft.

## XXIV. (Bb. 133.)

## Wor ſeerovers gudt nemen.

So wor ſeerovers gudt nemen, unde en dat worde wedder genamen,<sup>1)</sup> de en dat wedder nemen, ſo verne

se up ere egene teringe uthe find, so scholden se de helfte des gudes beholden unde de andere helfte schollen wedder hebben, den idt<sup>2)</sup> genamen is;<sup>3)</sup> weren averst fredeschepe in der see, van der menen stede wegen, unde se den roveren<sup>4)</sup> guds wedder nemen, dat des kopmans sy, dat schollen se<sup>5)</sup> gantzliken wedder geven.

- 1) Gr. Bc. R. + de jennen 2) Gr. Bc. R. si: d. i., deme dat de seerovers 3) Gr. Bc. R. hebben 4) Gr. Bc. seerovers dat 5) Gr. Bc. R. + em

### XXV. (Bb. 134.)

Van seerover unde van seedrifftigem gude.

Vortmer schall nen man rover<sup>1)</sup> effte seedrifflich guds kopen offte hanteren, wol dat deit, den schall men richten an sin hogeste, unde dat guds, darunne he gerichtet werdt, schall<sup>2)</sup> vorvallen<sup>3)</sup> syn<sup>4)</sup> half an de stadt, dar he gerichtet werdt, unde de andere helfte in de mene hense-stede, koest ock ein man alsodane guds, des he<sup>5)</sup> up unwetenheit toege, de uwetenheit<sup>6)</sup> schall he waer macken<sup>7)</sup> up den hilligen<sup>8)</sup> fulve<sup>9)</sup> drudde, unde dat fulve guds schall vorvallen wesen, alle hir vorschreven steit.

- 1) Gr. gerovet R. roueth Bc. rossgud 2) Gr. Bc. R. is 3) Bc. gefallen 4) Gr. Bc. R. — f. 5) Gr. Bc. R. + sick 6) Bc. si: de u., dat 7) Bc. (nicht CBc.) + und 8) Bc. + beholden 9) Gr. Bc. R. sulff

### XXVI. (Bb. 135.)

Van schepen up tho leggende.

Vortmer schall nen schipper mit laden schepen offte mit ballast segelen na sunte martens dage uth einer haven dar he denne inne is, sunder idt were also dat he thovorne uthgefegelt were uth der haven dar he gelegen<sup>1)</sup> were, unde queme wor in norwegen edder<sup>2)</sup> an-

der haven, so mach he segelen, dar he willen hadde tho segelende;<sup>3)</sup> wenn aver schepe geladen find mit beer offte mit heringe vor funte nicolaus dage tho vuller laft, de mogen segelen in de<sup>4)</sup> market, dar se in gewonnen find, se verne de schipper dat in den hilligen sweren wil, dat he anders nene kopenschop inne hebbe.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. R. geladen <sup>2)</sup> Gr. Bc. R. + in <sup>3)</sup> Gr. Bc. R. — tho f.

<sup>4)</sup> Bc. R. den <sup>5)</sup> Vgl. XXVIII. und Hamb. R. XIII. 13.

## XXVII. (Bb. 136.)

Welck schip geladen licht winterlage.

Vortmer schollen nene schipper van der henfe segelen, de winter lage mit eren schepen gelegen hebben, vor cathedra petri, sunder dat were, dat welck schipper fin schip geladen hadde mit beer offte mit hering, dat schip mach segelen tho lichtmissen, und wanner de schipperen so liggende bliven, alse vorgeschreven is, so doer<sup>1)</sup> de kopman nene fracht geven, so verne de kopman wedder upschepen<sup>2)</sup> will; jedoch mach men segelen mit klenen schepen binuen landes up dat hogeste van veertein<sup>3)</sup> lasten; weret<sup>4)</sup> ock, dat<sup>5)</sup> jennich schipper offte kopman, de in der henfe is, hir entgegen dede,<sup>6)</sup> in welcker stadt haven de queme, de schipper unde de kopman de schollen vorboret hebben er gudt, idt sy schip offte kopenschop; were ock de schipper offte kopman in der henfe nicht, we denne dat schip offte gudt koffte, he sy borger offte gast, de schall dat schip unde gudt vorboert hebben, beholt averst de schipper dat schip, so schall darna nemand binnen einem<sup>7)</sup> iare<sup>8)</sup> in dat schip schepen.

<sup>1)</sup> Bc. dorven R. darff <sup>2)</sup> Bc. R. vthschepen <sup>3)</sup> CBb. Gr. Bc. R.: XXIV. <sup>4)</sup> Bc. R. were <sup>5)</sup> Bc. R. — dat <sup>6)</sup> Bc. R. — dede <sup>7)</sup> Bc. st: b. e., in deme <sup>8)</sup> R. st: e. i., iur und dach

## XXVIII. (Bb. 137.)

We na funte martens dage in ene haven  
kumt.

Vortmer wen jennich schipper kumt in eine haven  
na funte martens dage, de schall mit sick bringen einen  
breff, dar he inne bewise, up wat tidt he geschepet  
hadde unde rede was mit vuller last tho segelende.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. XXVI.

## XXIX. (Bb. 138.)

Weme wat werdt ingeschepet.

Welckerem schipper wat wert ingeschepet, de schal  
dat<sup>1)</sup> antwerden demjennen, de em dat ingeschepet heft,  
este enem van finentwegen, de dat verantwerden<sup>2)</sup> wil,  
up dat idt kame tho rechter bescherynge,<sup>3)</sup> wente worde  
weme<sup>4)</sup> wes vorlaren, dar moeste de schipper vor ant-  
werden, hadde ock de schipper jennich gudt, des sick  
nemand thothoge, dat schall he antwerden dem raede  
offte deme oldermanne des kopmans dar he denne  
loffede.

<sup>1)</sup> Bc. R. + wedder uth <sup>2)</sup> Bc. (nicht CBc.) st: dat ing. etc.,  
*van des kopmans wegen darvor antworden* <sup>3)</sup> So steht es in  
CBb. Gr. R. Die in Bb. stehenden Worte, im Texte: *be-  
scharminge*, in der Note: *Hand*, finde ich sonst nirgends.  
Bc. sedinge CBc. — up dat etc. <sup>4)</sup> Bc. R. — weme

## XXX. (Bb. 139.)

We in noeth kumt in der see.

Vortmer wor ein schipper in noeth queme in der  
see mit sinem schepe,<sup>1)</sup> unde fines schepes kinder em  
enthogen, unde wolden em nicht helpen, des sick de  
schipper beclagede, wor men der enen este meer in  
jennicher hense-stadt, ofte in des kopmans rechte be-  
queme,<sup>2)</sup> mochte me eme dat so aver bewisen, dat he  
eme so enthagen were, so schall me ene setten in den torne

twe mante, unde geven eme water unde brod tho eten;<sup>3)</sup> dede he dat na der tidt mer, dat dar klage aver queme, so mot he in den torne dre mante sitten, unde ock water und brod eten, unde geven em ein marck an sin or.<sup>4)</sup>

1) Gr. Bc. R. + unde mit gude 2) Gr. R. anqueme Bc. ouerqueme 3) Gr. Bc. (nicht CBc.) R. — tho e. 4) CBb. Gr. + effte wanghen. R. + edder backe.

## XXXI. (Bb. 140.)

Wor ein schipman finem schipperen enthoge.

Weret, dat ein schipman finem schipperen enthoge<sup>1)</sup> mit finer hure, unde dar klage aver queme,<sup>2)</sup> mochte<sup>3)</sup> me deme schipman dat aver<sup>4)</sup> bewisen,<sup>5)</sup> so schal he in den torne veer<sup>6)</sup> mante sitten, unde eten dar water unde brod, unde geven dem schipperen sine hure weder.<sup>7)</sup>

1) CBb. Gr. Bc. R. entginge 2) R.  $\Omega$ : a. q., *omme schege*  
3) Gr. R. konde 4) Gr. — a. R. ouerbringen edder 5) Bc. wifen 6) CBb. CBc. Gr. R. III. 7) Vgl. Cod. III. 193.

## XXXII. (Bb. 141.)

Neen kopman van der henfe schall sin gutt in flanderen senden.

Ock schall nen kopman van der henfe sin gutt in flanderen senden, enem de buten der henfe sy<sup>1)</sup> tho bevelende, sunder he sende dat enem, de in der henfe hort, ane win, beer unde herinck, dat mach he senden unde bevelen weme he wil; ock schall nen henfer selschop hebben mit jennigem manne, de in der henfe nicht en<sup>2)</sup> hort, he sy schipper offte nicht.<sup>3)</sup>

1) Gr. Bc. is 2) Bc. + is edder 3) Gr. Bc. R. neyn, an selschop effte an kopenschop. R. 300. — ock schall nen henfer etc.

## XXXIII. (Bb. 142.)

Wen enem schipman, sturman offte bosman  
wee werdt.

Welckereme<sup>1)</sup> schipmanne, sturman offte bosman  
wee werdt van<sup>2)</sup> der see, also dat he wedder gift, dat  
is tho vorstaende, oft he seeck wurde, de schall fines lo-  
nes entberen, dat schollen de schepes kinder<sup>3)</sup> delen  
unde de<sup>4)</sup> schipper under sick.

<sup>1)</sup> Gr. Bc. R. Welck <sup>2)</sup> Bc. (nicht CBc.) in <sup>3)</sup> Bc. + und  
schipmans <sup>4)</sup> Bc. ff: u. de, mit dem

## XXXIV. (Bb. 143.)

Wor lude ein schip tho hope hebben.

Wor luede hebben ein schip thosamende<sup>1)</sup> unde  
einer meer an dem schepe heft, den de anderen, dat  
mynste deel schal<sup>2)</sup> dem meisten volgen, sunder dat  
were, dat<sup>3)</sup> minste mit den meisten delen wolde; wolde  
de dat meiste deel heft dat schip liggen laten um wre-  
vels<sup>4)</sup> willen, dat en schall nicht scheen, men me<sup>5)</sup> schall  
dat schip bereiden<sup>6)</sup> tho der see.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Gr. Bc. R. tho hope <sup>2)</sup> CBb. Gr. Bc. R. ff: dat etc., so  
schal de dat mynste deel heft in dem schepe <sup>3)</sup> Gr. Bc. + de  
<sup>4)</sup> CBb. vrewels <sup>5)</sup> CBb. Gr. he <sup>6)</sup> CBb. Gr. R. + laten  
<sup>7)</sup> Vgl. Hanf. Seer. v. 1614. 5. 7.

## XXXV. (Bb. 144.)

Wen ein schip thobreckt in der see.

Ock so wanner ein schip thobrickt in der see, de  
schipper schall thom ersten de luede an<sup>1)</sup> land voren  
mit sinem bote, unde so<sup>2)</sup> schall he bergen sin kabel,<sup>3)</sup>  
takel unde touw, konnen darna de frachtluede eres gu-  
des wat bergen, dar schall en<sup>4)</sup> de schipper sin boet  
tho lenen.

<sup>1)</sup> Gr. R. K. + dat <sup>2)</sup> Gr. Bc. R. K. darna <sup>3)</sup> Gr. Bc. R. K.  
— kabel <sup>4)</sup> Gr. Bc. R. K. — en

## XXXVI. (Bb. 145.)

We gudt werpet van noeth wegen.

Ock wor gudt geworpen werdt van noeth wegen in der see, dar is sturmann, schipman, bosmann nicht plegen<sup>1)</sup> mede des<sup>2)</sup> schaden tho gelden, dat is tho vorstande, offte se<sup>3)</sup> baven ene halve last swares nicht en worpen,<sup>4)</sup> werpen<sup>4)</sup> se<sup>3)</sup> baven ein last, se find plegen mede tho gelden na marcktafen offte na penningtafen.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> R. plichtig <sup>2)</sup> Gr. CBc. R. den <sup>3)</sup> Gr. CBc. R. me <sup>4)</sup> Gr. CBc. R. werpet <sup>5)</sup> Dieser in Bc. fehlende Art. findet sich in CBc. gleich nach dem vorigen.

## XXXVII. (Bb. 146.)

Van enem schepe van twolff last swares.

Hefft ein man ein schip, dat twolff last swares drecht este daren baven, he is fry van ener last swares tho tollende, men dricht idt myn, so mot he geven gantzen tolleren.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. I. 101.

## XXXVIII. (Bb. 147.)

Wen ein man den tolleren entforet.

Ifzet dat jennich man den tolleren entforet, winnet man em dat aver mit rechte, he schall den tolleren negenvolt geven, unde schall dartho wedden dre pundt, unde van den soeftich schilling schall hebben de hovetrichter dat drudde deel,<sup>1)</sup> unde de klegger dat drudde deel; diffen fulven broeke schall doen de tolner offte de<sup>2)</sup> den tolleren upgeboret hadde, und wolde noch enmael<sup>3)</sup> den tolleren hebben.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. R. † unde de voget dat drudde deel <sup>2)</sup> R. he Bc. ft: o. d., so he <sup>3)</sup> Bc. R. eins <sup>4)</sup> Vgl. Cod. I. 120.

## XXXIX. (Bb. 148.)

Efft jemand de tolner schuld geve.

Ock weret sake, dat jennich tollner enem schuld geve, dat he nicht recht getollet hadde, des mach he sick entleggen up den hilligen mit der<sup>1)</sup> hand.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Gr. Bc. *finer* R. *finer* edes <sup>2)</sup> Vgl. Cod. I. 119.

## XL. (Bb. 152.)

We schipbrokisch gudt vindet.

We schipbrokisch gudt vindt by dem strande edder dat idt by dat schip vletende kumpt, de schall dat antwerden der negeften stadt dar he tho kumpt, este dem vagede, este dem oldermanne des kopmanns; van dem upgefischeden gude schall me eme geven, de dat gevunden heft, dat twintigste deel, hale<sup>1)</sup> he dat ock uth der see van dem reve,<sup>2)</sup> so behort<sup>3)</sup> em dat drudde decl.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. (nicht CBc.) heft R. halet <sup>2)</sup> Bc. (nicht CBc.) *ſt*: v. d. r., *gebracht* <sup>3)</sup> Gr. Bc. R. boert <sup>4)</sup> K.: *So ein man schipbrökisch wörde, edder welck mannes schip eine grundtröringe hefft, dat gudt schal nicht vorlaren syn, sunder synem heren wedderumme thogestellet werden.*

## XLI. (Bb. 158.)

Welck borger enen raedtman vorspreckt.

Vorspreke ein borger einen raedtman,<sup>1)</sup> dar he sidt in dem raedtstole,<sup>2)</sup> werdt de borger in borgen hande gebracht, so is dat borger broeke,<sup>3)</sup> so mot he wedden der stadt vor einen isliken broke<sup>4)</sup> XXIII<sup>5)</sup> marck fulvers, unde einem islicken borgermeister twie dre pund, unde einem isliken raedmanne twie tein schillinge, unde deme anleger vor einen isliken broke<sup>4)</sup> dre pund drie.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. *ſt*: Vorspreke etc., *Unde wor een ratman vorsproken wert* <sup>2)</sup> Bc. † van eneme borghere <sup>3)</sup> CBh. Gr. *ſt*: b. b., *pcnninck broke* Bc. *ſt*: in borgen etc., *dar ouer bhardet und*



*kumpt in de flote, so kan he dat nicht wedden mit penningen, sunder fettet he borgen, so is dat penning broke* <sup>4)</sup> CBb. Gr. sprake Bc. sproke <sup>5)</sup> CBb. Gr. Bc. twie dre <sup>6)</sup> ft: d. p. d., CBb. Gr. drye III pundt Bc. twie dre pundt.

## XLII. (Bb. 159.)

Schut weme ungevoch up dem raedhuefe.

Sendet de raed enem minschen baden, dat he kamen schal vor dem raedt, unde worde he up dem raedhuefe <sup>1)</sup> van enem anderen geflagen edder tho der erden geworpen, den broeke schall he wedden, alse recht is, unde schall wedden dem raede twie dre marck sulvers; queme ock jemand van dem raede dartho, so muste he daraver <sup>2)</sup> wedden mit twie dre marck sulvers.

<sup>1)</sup> Gr. Bc. vorhufe <sup>2)</sup> Bc. ock CBb. R. dat auer

## XLIII. (Bb. 163.)

Nen raedtmann efte richter mach tuege syn.

Nen <sup>1)</sup> raedtman <sup>2)</sup> mach tuch wesen tho einer fake, de gescheen is vor dem raede efte vor dem richte. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. + borgermeister efte <sup>2)</sup> Gr. + efte richter Bc. + efte vaget <sup>3)</sup> Bc. + dar se mede ouer seten hebben alse richters.

## XLIV. (Bb. 189.)

Wol schuld tuegen wil.

Welck minsche tuegen wil, dat men eme wat schuldich is, edder dat men <sup>1)</sup> eme wat gelavet, <sup>2)</sup> efte schade gescheen is, edder ander <sup>3)</sup> fake, unde ein van den tuegen krank licht, <sup>4)</sup> so schall he gaen in dat recht unde ein ordel eschen daraver, <sup>5)</sup> unde <sup>6)</sup> dat de vaget mede ga unde twe beseten borger, unde halen de bekenntnisse van dem kranken, unde vor dem vagede unde vor den beseten borgeren schall he de fake seggen up sin stervent, wat em darvan witlick is, so mogen de luede dat vort tuegen mit des secken kumpans <sup>7)</sup> bekenntnisse. <sup>8)</sup>

1) Bc. R. — d. m. 2) Bc. R. + is 3) K. R: wil etc., wil  
 eine 4) K. is 5) Bc. — d. 6) Gr. R. K. — unde 7) Gr.  
 Bc. R. kumpanen 8) Gr. Bc. R. — b.

#### XLV. (Bb. 202.)

Wor ein wert geste gudt besweren mach.

Neen wert offte werdinne mach<sup>1)</sup> erer geste gudt besweren este<sup>2)</sup> inwaner vor ein pandt, sunder se mogen dat tuegen mit twen beseten borgeren, dat idt en vor ein pandt gefettet is, also is dat ock umme knecht unde maget, sunder idt were also, dat se idt vor der tidt, eer se geste offte denstbuden weren entfangen hadden, este na der tidt, dat se van en gescheden weren.

1) Bc. R. mogen 2) Bc. R. + erer

#### XLVI. (Bb. 214.)

Wo me wedde tuegen mach.

Wo twe luede wedden umme eine sake, wolde ein van den twen des weddes nicht tho staen, so mach eme dat de ander avertuegen mit unbeseten lueden, so verne also dat baven soestich schillinge nicht engelt, nachdeme dat de richter dat drudde deel daran hebben.<sup>1)</sup>

1) Bc. heft. CBB. Gr. R. + wil.

#### XLVII. (Bb. 215.)

We frommede erven kesen wolde.

Welck minsche in sinem lesten lege, unde were<sup>1)</sup> redelick finer sinne, unde wolde umme hates willen finer negesten erven vorfaken, unde kesen fromde frunde<sup>2)</sup> tho erffnamen, mochte me denne na sinem dode dat<sup>3)</sup> tuegen, dat ander luede neger weren, wen de he tho erffnamen vor sinem dode gekaren hadde, offte mochte me dat bewisen in finer jegenwardicheit, de bewifinge offte tueginge were meer wen des seken bekenntenifze.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Bc. st: Welck etc., *Unde wor en man licht in finem dotbedde unde is* <sup>2)</sup> Bc. luede <sup>3)</sup> Bc. — dat <sup>4)</sup> Bc. st: dat ander etc., *welke de negefle erve weren, dat hedde mer macht, wen he vore bekant hadde.*

## XLVIII. (Bb. 216)

**Bordt unde echte mogen frouwen tuegen.**

Ock mogen frouwen tuegen ein echte offte ein christendom, edder ein levent des kindes, dar se mede aver de bordt<sup>1)</sup> find.

<sup>1)</sup> Bc. K. gebordt gewesen R. † gewesen

## XLIX. (Bb. 217.)

**Wo me brudtschat tuegen schall.**

Ock mogen beseten unde unbeseten luede<sup>1)</sup> tuegen brudtschat, also verne also dar<sup>2)</sup> erlick loffte geschen sy, dat fulve mach ock helpen tuegen de vader dem sone unde der dochter, unde de sone sodaen<sup>3)</sup> gelick<sup>4)</sup> wedder, also verne also se neen sammet gudt thosamende hebben, desgelick ohme unde vedderen.

<sup>1)</sup> Gr. R. borger Bc. — l. <sup>2)</sup> Gr. Bc. R. † ein <sup>3)</sup> Bc. eme Gr. R. — f. <sup>4)</sup> Gr. Bc. R. desgeliken

## L. (Bb. 221.)

**Wor twe clagen blodt unde blaw.**

Welck minsche den anderen beclaget<sup>1)</sup> blodt unde blaw in dem rechte, unde de ander, de dar beclaget werdt, ock hadde blodt unde blaw, unde wolde mit eme quiten unde reken blodt jegen blodt, blaw jegen blaw, mach de dar claget tuegen, dat he ene nicht wedder geflagen heft, so dorff he em nicht wedder wedden.

<sup>1)</sup> Gr. Bc. R. † umme

## LI. (Bb. 223.)

**Van blodt offte blaw offte lemede.**

Worde ein minsche<sup>1)</sup> geflagen blodt unde blaw offte lemede, este andere sake, worde he darmede be-

claget<sup>2)</sup> vor gericht este vor raede, mochte he dat tuegen, de dar beclaget werdt, dat he sick rechte<sup>3)</sup> noetwere geweret hebbe, so dorff he nicht antwerden tho diffen faken, men de vorwunnen<sup>4)</sup> werdt mot beteren.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> K. man entlyuet edder <sup>2)</sup> K. ft: he d. b., *de deder vor-klaget* <sup>3)</sup> Bc. R. K. rechter <sup>4)</sup> K. dar averwunnen <sup>5)</sup> Bc. + alse recht is.

### LII. (Bb. 224.)

Werdt ein doedtgeflaget unde betalet.

Werdt ein doedtgeflagen unde worde finen frunden betalet mit gelde, unde de dode<sup>1)</sup> schuldich were, dat men tuegen mochte, unde men<sup>2)</sup> dat geld<sup>3)</sup> befettet worde,<sup>4)</sup> ifzet dat de erven,, de dit<sup>5)</sup> mangeld boren unde<sup>6)</sup> anders neen erffgudt boren,<sup>7)</sup> so dorff dat mangeld tho nenen schulden denen, men de negeften erven beholden dat.

<sup>1)</sup> Gr. R. K. + geld <sup>2)</sup> CBb. R. — men <sup>3)</sup> CBb. R. mangelt <sup>4)</sup> K.—unde men etc. <sup>5)</sup> Gr. K. ft: d. d., *dat* <sup>6)</sup> CBb. R. — unde <sup>7)</sup> Gr. — unde anders etc.

### LIII. (Bb. 232.)

We enem anderen wat voren scholde.

Offte ein minfche dem anderen wat voren scholde aver water offte aver land, unde he darumme gefraget worde, eft he van fulkenem manne neen gudt en<sup>1)</sup> hadde, unde he vorfakede des gudes, worde<sup>2)</sup> na der tidt wes by em gefunden, offte in finer were, dar he den flotel tho hadde, so mochte me ene antaften<sup>3)</sup> vor cinen deeff.

<sup>1)</sup> Gr. Bc. ft: van fulkenem etc., *nen gudt mer hedde, funder dat he averantwortet* <sup>2)</sup> Gr. Bc. + des gudes <sup>3)</sup> Bc. + up ein (CBc. uppe) recht

### LIV. (Bb. 257.)

We gudt uth der befate bringet.

Brochte ock ein minfche<sup>1)</sup> gudt uth der befate up eine ander stede funder des vagedes orloff, offte des-

jenen<sup>2)</sup> de dat gudt befettet heft, dat mot he wedden<sup>3)</sup> mit softich schillinge; wor ock befate schut, dem dat gudt fus thohort,<sup>4)</sup> de mach dat gudt<sup>5)</sup> frien vor gericht, so verne dat van finer fake<sup>6)</sup> nicht befettet,<sup>7)</sup> unde he dat beholden wolde up den hilligen, dat he dat deme, deme dat befettet is, nicht tho hulpe offte tho bate doe, unde em dar nicht aff schuldich is.<sup>8)</sup>

1) K. man Bc. † jennich 2) K. ft: des etc., *deffen orloff*

3) K. beteren 4) ft: f. t., Gr. *fy* Bc. *fin is* 5) Gr. Bc. — g.

6) Gr. Bc. wegen 7) Gr. Bc. † is 8) K. — wor ock etc.

#### LV. (Bb. 261.)

Weme sine bade entagen werdt.<sup>1)</sup>

Welck minfche deme anderen finen baden<sup>2)</sup> enthuet<sup>3)</sup> uth finem denfte funder finen willen, dat schall he apenbaren binnen dre velighen<sup>4)</sup> rechtdagen deme richter offte finen naberen tho beiden fiden baven unde nedden, so is he finer clage unvorfumet, so verne he de apenbaringe bewisen kan.<sup>5)</sup>

1) Bc.: *Thuet ein denfbade uth dem denfte funder orloff.*

2) ft: Welck etc., Gr. *Wenner eyneme mynschen syn denfbade* CBb. Bc. *Welcke tidt* (CBb. † *eynem mynschen*) *fin bade* 3) Bc. *uththuet* 4) CBb. Gr. *velligen* 5) Bc. *mach.* Vgl. Cod. III. 193.

#### LVI. (Bb. 311.)

We einen kamp vechten schall.

Nen man dorff enen kamp vechten, funder he fy olt XXIV jar; is he ok XV<sup>1)</sup> jar olt, so mot he sine jahr up den hilligen beholden, unde mach enen kemp<sup>2)</sup> vor sick hebben.<sup>3)</sup>

1) CBb. Gr. XXV. 2) CBb. *kamp* 3) Vgl. Cod. I. 125.

#### LVII. (Bb. 312.)

We einen bodel mishandelt.

Weret fake, worde ein<sup>1)</sup> bodel mishandelt<sup>2)</sup> in der borger denfte, dat mot me em wedden mit dubbelder

broeke, und ein jewelick<sup>3)</sup> mach uthpanden up foes penninge funder orloff.<sup>4)</sup>

1) Gr. Bc.  $\text{\$}$ : w. e., *dat de* 2) Gr. Bc.  $\text{+}$  worde 3) CBb. Gr. Bc.  $\text{+}$  bodel 4) CBb. Gr.  $\text{+}$  vnde nicht hoger. Vgl. Cod. II. 230.

### LVIII. (Bb. 346.)

Licht ein man in finem seeckbedde.

Ock<sup>1)</sup> licht<sup>2)</sup> ein man in finem seeckbedde<sup>3)</sup> unde let halen twe raedtmanne, de de raedt dartho fenden,<sup>4)</sup> unde is he redelick finer sinne unde mechtich finer lede na lübschen rechte, wes he dar vorgiff, dat is so vele offte he ein testamente maket;<sup>5)</sup> iszet fake, dat he ein echte wiff vor<sup>6)</sup> heft gehat, unde dar noch kinder aff leven, unde heft denne sin ander wiff mit eme kinderen, wat<sup>7)</sup> he denne giff sinen voraffgefundernten kinderen, idt fy, wat idt fy, dar moten se sick anne genogen laten, unde giff he denne sin gudt, dat he naleth, sinem wive unde eren kinderen, iszet fake, dat he sinem wive nicht thovorn wes giff tho vordele baven<sup>8)</sup> veer penninge unde acht schillinge vor den kinderen, dar er dat<sup>9)</sup> gudt mede geven is, so nimbt se dat halve gudt unde ere handtruwe, men nomet he sinem wive ene gift thovorn uth, de baven<sup>8)</sup> acht schillinge werth is, so boert er men<sup>10)</sup> kindes deel<sup>11)</sup> na part talen.

1) Gr. R. — Ock 2) Bc.  $\text{\$}$ : O. I., *Wor* 3) Gr. lesten Bc. R. dodtbedde Bc.  $\text{+}$  licht 4) Bc. R. fendet 5) Gr. R. gedaen heft Bc. gemaket heft 6) Bc. — vor 7) Bc.  $\text{\$}$ : sin etc., *fine anderen kinder mit dem andern wive, wes* 8) Bc. — baven 9) Gr. — dat 10) Gr. Bc. nicht mer 11) Gr.  $\text{+}$  like

### LIX. (Bb. 351.)

Welck minfche jennich gudt in flote settet.

Welck minfche jennich gudt in flote settet offte setten will, de mot dat anspreken vor duffte, cste roff,

wen he dar erst by kumpt, unde in de flote bringen let mit dem fronen vor besetenen borgeren; deit he des nicht, he<sup>1)</sup> is dar broeke anne, unde<sup>2)</sup> kan des nicht denne<sup>3)</sup> mit rechte wedder winnen, dat is tho vorstaende, est ein spreke, dat idt em gestalen were offte gerovet.

1) Bc. fo 2) Bc. + ho 3) Bc. — d.

### LX. (Bb. 354.)

Stervet ener frouwen er man aff, unde hebben se kinder, unde sind vordupet in schulden.

Welck man wickafflich werdt umme schuld uth der stadt mit wiff unde kinderen, unde de man vorstervet, unde de frouwen frund wilt er wedder helpen, de mach vorbaden de schuldener althofamende vor dem raedt, doch dat se nicht manen willen de frouwen, unde wilt enes beteren beiden,<sup>1)</sup> so wil de frouwe uth eren maningen wesen, dore se dat in den hilgen sweren, dat se neen geld ofte gudt heft tho betalende de schuldener, mit deme eede mach sick de frouwe der schuldeneren weren, unde dorff dar nicht vorder tho antwerden.

1) Gr. vorbeyden

### LXI. (Bb. Additamentum.)

Borgen unde dagdinge werdt so geholdene.

Stervet einer frouwen ehr man in schulden vordupet, unde de frouwe mit dem manne beervet, ere gueder werden beschreven uth vorloeve des rechten in jегewardicheit erer vormunder, des richteschrivers, twe beseten borger; darna let de frouwe samt eren vormunderen in gerichte apenbaren, dat er man in schulden vordupet, und se eme beervet, dat se moge luebisch recht geneten, unde dragen up den schuldeneren borgen unde dagdingk; des giff er den ordel und recht,

dat se schall nemen den richteschrifer in jegenwardicheit tween beseten borgeren, unde nemen nicht den flimsten ock den besten hoyken, nemen ere kinder by der hand, unde laten sîck dar so uthleiden, so is se des mannes schulden nicht mehr tho antwerden plichtig, noch se offte ere kinder edder erven.

### LXII. (CBb. 352.)

Wol de clage ansprickt vp eyn tuch.

We de eyne clage sprekét de mot syne fake dyn-  
gen an eynen tuch edder an des<sup>1)</sup> eedes<sup>2)</sup> hant vnde  
mot ene<sup>3)</sup> vorlaten dat<sup>4)</sup> is to vorstande wen de fake  
vp ene schicht geschen ys effte<sup>5)</sup> vp eyner stede dar  
neyn vnderlaet mede is.

1) Gr. de 2) CBc. fl: d. e., enes 3) CBc. dat enen 4) CBc.  
Dit 5) CBc. Iffet

### LXIII. (CBb. 353.)

Wol syne fake dynget in eynen tuch recht.

Welck persone syne fake dynget an eynen tuch,  
wert he geendiget vp eyn jawort dat he syn recht moth  
fluten myt enen vortgange dar mach syn jegenman ne-  
nen boradt nemen, he moth synen tuch an nemen vnde  
moth ock ja seggen laten edder he moth ene dult to  
deme antwerde nemen. Iffet dat he an nemet den tuch  
vnde wanner de tuch vor recht kumpt, so mach de ant-  
werdes man der schichtynge<sup>1)</sup> des tugés wol eyn boradt  
nemen, so verne als de tuch vnbenomet ys vnde vnbe-  
dachdynget to dem suluen rechte, de tuge synt beseten  
edder vubeseten. Allickwol mach eyn mynsche syner  
tuch schuchtynge eynen boradt nemen.

1) Gr. schuchtynge



## LXIV. (CBb. 358.)

Van borge to setten vmme schulde.

Weret sake dat eyn mynsche<sup>1)</sup> moſte borgen setten vor schulde effte vor ander sake vnde de borge na der tydt vmme<sup>2)</sup> beclaget worde vnde he dar to neyn ſede vnde ſick der borgetuch myt recht werede, ſo dorffte de na der tyd dar nycht<sup>3)</sup> antwerden de de borgen gefettet hadde, weret sake dat me eme darvmme toſpreken wolde myt rechte.<sup>4)</sup>

- 1) Bc. ſt: e. m., einer 2) Bc. darumhe 3) Gr. Bc. + tho  
4) Bc. ſt: hadde etc., *eſt men ehne ſchon darumme tho rechte beſpreken wolde.*

## LXV. (Bc. 67.)

Erfflede van nagelaten güdern.

Und wen ein minſche ſtervet, ſin gudt dat he natalat dat boret up und entfanget ſine negeſte erfnamen, de erſten<sup>1)</sup> erfnamen<sup>2)</sup> ſind des minſchen kinder, ſoen und dochter, de anderen ſind<sup>3)</sup> kindes kind, de druden broder und ſuſtere, de verde vader und moder, de voefte halfbroder und halffuſter, de ſoefte grotevader und grotemoder, de ſövende vedderen und mödderen,<sup>4)</sup> darnegeſt ehre kinder, hierinne ſind beſchlaten erfflede effte alle erfnamen.<sup>5)</sup>

- 1) CBc. negeſten 2) CBc. R. eruen 3) CBc. R. — ſ. 4) CBc. R. + und 5) K.: *Van den eruen in affſtigender linien. Vorſteruet wol ſunder testament, dat ys, dat he nen testament maket, dar he ſynen erfnamen in beſchriuen leth, wol de weſen ſchal, hefft he echte kinder, de ſindt thouörne negeſt in dem erue, ſe ſin mannes namen effte ſ:owen namen, ſe ſin in des vaders gewalt, effte vthgeſcheden. Leuen ock ſönnes kinder, effte dochter kindere, effte kindes kindere beth an dat 10 gelidt, de ghan mede thom erue mit den erſten kinderen, men ſe treden an eres vaders effte moder ſtedc, vnde nemen er deel. Vgl. Cod. II. 227. K. 137.: Stervet ock einer vnde leth nene eruen na ſick in vp edder affſtigender linien, ock nene ſüſtere*

*vnde brödere, edder derfüluigen kindere, so eruen alne middel alle de, so dem verstoruenen thom negeften befründet, vnde schluten vth de, so im vordersten grade findt.*

## LXVI. (Bc. 120.)

Van erve dar twedracht af worde.<sup>1)</sup>

Item stunde enem mynſchen alle sin gud vorpandet vor enen summen pennynghe, deme dat gud vorpandet stunde<sup>2)</sup> mochte demjennen<sup>3)</sup> nicht helpen tugen up geld este up gud de dat pandt vorfettet hedde,<sup>4)</sup> funder he hedde dat pandt gelofet.

<sup>1)</sup> Der erste Theil dieses Art. findet sich in Cod. III. 249. In CBc. lautet die Ueberschrift für beide Sätze: *Van cruen vnde wurden.* R. hat für jeden Satz einen besondern Art., und rubricirt den obigen so: *Van tuginge up gelt vnnnd guidt.*

<sup>2)</sup> Cbc. + den R. + de <sup>3)</sup> CBc. de jennen <sup>4)</sup> CBc. R. hadde, de mochte de (R. dem) anderen nicht wedder helpen tugen,

## LXVII. (Bc. 279.)

Wor seerovers den koplueden gudt nehmen.

Worde koplueden ehr gudt genamen in der see, dem einen weinich,<sup>1)</sup> dem anderen vele, dem drudden gar nichts,<sup>2)</sup> den schaden mot ein islich beholden,<sup>3)</sup> deme idt genamen,<sup>4)</sup> und dat schip und gudt, dat dar beholden werdt, dat darf nicht gelden na pennigtalen, also verne<sup>5)</sup> de schipper und<sup>6)</sup> kopluede nene vorworde thofamende<sup>7)</sup> hebben gehat.

<sup>1)</sup> CBc. R. luttik <sup>2)</sup> R: g. n., CBc. *altesnicht* R. *alles nicht*

<sup>3)</sup> R. hebben <sup>4)</sup> CBc. R. + is <sup>5)</sup> CBc. + also R. + alfe

<sup>6)</sup> CBc. R. + de <sup>7)</sup> R. tho hope CBc. — th.

## LXVIII. (Bc. 296.)

Van koplueden ehre fracht tho gevende.

Wen ein schip, dat geladen is mit gude, weinich<sup>1)</sup> edder vele, segelt uth der havene in de see in konnigricke<sup>2)</sup> verne,<sup>3)</sup> und wedder in de havene segelt van noedtfake,<sup>4)</sup> und doechte denne dat schip nicht mehr

tho segelende edder tho redende, allikewol moeten de kopluede denne deme schipperen de fracht<sup>5)</sup> geven.

- 1) CBc. Gr. R. luttik    4) CBc. ft: in k., III kennynghē  
 2) Gr. R. — in k. v.    5) R. + genfz-  
 lichenn

### LXIX. (Bc. 317.)

Van houwende und flege, dar lemifze van kumpt.

Welck man edder frouwe gehouwen edder gefchlagen werdt, dar lemenifze und beinbroeke afqueme, modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk 4 fz., und de lemenifze modt stan jar und dach, und wen jar und dach um is, fo moten de olderluede der balbierer seggen, dat idt eine lemenifze fy; fo modt men dem kleger afwedden mit 21 Mk 4 fz und den heren vor brun und blaw ein pundt.<sup>1)</sup>

- 1) Vgl. Cod. III. 211. und 406.

### LXX. (Bc. 320.)

Fahrwunde, wo men de betert.

Eine fullenkame fahrwunde modt me verboten mit twintich marck fulvers; ifzet mit egge edder ort gefchen, fo modt he den toege des meftes beteren mit 3 Mk fulvers; ifzet in der nacht, fo modt he den nachtgang ock beteren.

### LXXI. (Bc. 321.)

Lemnifze an einem vinger.

Werdt jemandt gewundet, fo dat he einen lamē vinger kricht, den he nicht roeren kan, dar fchal he vor hebben tein marck fülvers. Kan he ehne averft noch ein weinich roeren, fo ifzet eine halve lemnifze, viiff marck fülvers.

## LXXII. (Bc. 322.)

Eine wunde so gestecken.

Eine gestecken wunde, se sy dep edder dorch, werdt vor eine wunde gerekent, is broeke dree pundt. Wat hierinne de gefwaren arften tuegen, dar richtet men na.

## LXXIII. (Bc. 325.)

Werdt einem ein oge uthgeschlagen.

Sleidt ein man deme anderen ein oge uth, dat modt he beteren mit 21 Mk 4 sz, 20 Mk schul hebben de kleger, und dat pundt dat gericht.

## LXXIV. (Bc. 326.)

Erffgudt wol dat manen wil.

So ein uthheimischer erffgudt manen wil im luebsehen rechte, de schall, dat he echt und recht gebaren, ock de negeste erve sy oft allike na, binnen jar und dage bewisen mit framen lueden; sind se nicht erffgesehen binnen edder buten dem luebsehen rechte, dat en schadet nicht; und wen ock ein man were tho St. Jürgen, und levede der almifzen, allike mach he ein tuege wesen.

## LXXV. (Bc. 327.)

Liggende grunde mach men nicht vorgeven.

Ein man mach wol vorgeven sin gudt, idt sy erffgudt edder wat idt sy, we he wil, so verne dat idt nene liggende grunde sind.

## LXXVI. (Bc. 328.)

Wol des rechtes unvorstendich were.

Erft ein man fines rechtes nicht enwuste, und vorfumedede sick in sinem rechte vor gericht, wolde he dat in den hilligen sweren, dat he des rechtes unerfahren

were, he mach uthleggen veer schilling und kamen wedder by sin recht, also verne he ein inwaner der stadt were.

## LXXVII. (Bc. 329.)

Gast, wen de einen borger beschuldiget.

Beschuldiget ein gast einen borger, und schal de borger wat bewisen, dat schal he doen hueden und morgen.

## LXXVIII. (Bc. 330.)

Wilkoer, wo men den betert.

Den wilkoer modt men beteren mit veer schilling, und bereden huete und morgen by dre marck fulvers, aver pande darf men nicht vpbeden.

## LXXIX. (Bc. 331.)

Unbefetene luede, wen de tuegen mogen up erfsetene.

Unbefetene luede mogen wol tuegen up erfsetene luede wat in winkope geschen, so hoch alle de sake berifende is.

## LXXX. (Bc. 346.)

So up wedderrop werdt geklagt.

Wenner dat jemand up wedderrop klaget, so werdt keine pinliche straffe von der overicheit deshalben vorgeamen, sundern alleine gebeden, dat deme beleidigten afdracht und ergetzlichkeit siner ehre mit einem wedderrop beschehe, welliches is eine bürgerliche und keine pinliche klage.

## LXXXI. (Bc. 352.)

De einen fleidt in nacht-tiden wen de luede flapen.

De den anderen fleidt in nacht-tiden wen de luede flapen, de schal der stadt darvor geven dre marck fül-

vers, und beteren ock deme finen schaden, den he geseriget, darbenevenst deme rade und vagede wat ehnen geboeret.

### LXXXII. (CBc. 335.)<sup>1)</sup>

Item en schipper queme beholden in ene hauene he schal syne koplude wiffen sine getouwe dar he er gude mede bergen wyl vnde is dat wat na to beterende dat schal he beteren wente worde dar en vat offte pipe to broken offte verloren by gebreke van deme touwe de schipper vnde de schiplude scholen id betalen vor den schaden vnde id bort deme schippere mede darvme dat he nemet wynnegelt vnde dat wynnegelt schal me rusteren<sup>2)</sup> vor den schaden vnde wat dar mer ouer bliffit dat mogen se vnder sik delen vnde breke dat towe er id de schipmans segen de schipper were schullich myt synen volke de schaden to betalende Segen de koplude dat des schipperen touwe stan vnde gut sin vnde denne breke en ifflik is schullich van den kopluden to betalende.

<sup>1)</sup> Dieser Art. steht übereinstimmend in zwey auf dem Dreyerschen Museum befindlichen Codicen, welche übrigens mit Bc. ziemlich zusammentreffen, aber aus dem Wisbyschen Seerechte mehr aufgenommen haben. Darunter befindet sich auch dieser Art., welcher hier besonders deshalb mitgetheilt ist, weil vielleicht die Stelle im Stat. rev. VI. 2. 6. daraus genommen wurde, und weil Pardessus Collect. de lois mar. T. III. p. 443 not. 2. dieses Art. als eines im alten Lüb. Rechte vorhandenen gedacht hat. In dem Abdrucke des Wisb. Seerechtes bey Brokes steht er nicht, in dem bey Pardessus a. a. O. T. I. p. 477 findet er sich aber a. 21. <sup>2)</sup> Vermuthlich ist damit *arrestiren* oder *einhalten* gemeint.

### LXXXIII. (D. 243.)

Van vntemeliken worden.

Is dat jemant spreckt schentliken vntemelike wort de ghehort werden van bedderuen mannen, id sy in

tauernen edder in wat stede dat yd fy, syn bröke is dre mark fuluers, vnde he schal denne eneme jewelken manne softich schilling geuen, vnde van dessem broke wert deme vogede nicht, yd en fy dat de sake vor ene kome, vnde so wert eme eyn deyl, wan he denn broke gebetert hefft, so schal he entberen der stad, vnde ok en schal he nicht blyuen in der stad rechticheyt, yd en fy, dat he yd in gnaden des rades moge hebben, were ouers dat he dessen fuluen broke noch eyns dede, szo schal he vörböret hebben syn houet.

## LXXXIV. (D. 251.)

We fyneme denste entgeyt.

Is dat jenich knecht schedet van fyneme heren, vnde syn vnuordenede lön eme endrecht, syn here schal eme volgen, vnde is dat sake, dat he ene ergeyt, vnde vindet in dessen feesteden ofte dar lubesch recht is, de pennynges schal he betalen fyneme heren, is dat he nicht en heft dar van he betale, men schal ene leggen in denn toren, vnde geuen eme XIII nacht water vnde bröt.

## LXXXV. (D. 252.)

Van erue to vorfettende.

Is dat jemant settet syn erue enem börgere vmme schult willenn, vor der helfste des rades, effte en sette des nicht in der jegenwordicheit des gantzen rades, de settinge wert nicht vast, yd en fy, dat de deme dat erue ghesat is, in den hilghen beholt, dat he eme so vele schuldich was, vnde dat he nene vörwort mit eme hadde.

## LXXXVI. (D. 254.)

Van ouerspele.

Weret dat eyn queme an eynes mannes hus by nachtyden vnde beslepe enes anderen huffrouwenn, vnde

de weerd van deme hus vp stunde, de andere de in dat hus gekomen is, den weerd wundede, is dat de wert de wunde bewysen mach, mit erlyken luden tho tughende, de de hebben eyghen erue, vnde de andere den broke hebbe ghebert,<sup>1)</sup> so en ys he van des wyues wegenn nicht tho vorwynnende, wente he se lichte mit erem willen beflapen hefft.

<sup>1)</sup> Vermuthlich: *ghebetert*

### LXXXVII. (D. 255.)

#### Van testamenten.

Is dat eyn vnser borgher in engelant offte in flanderen edder wor dat is ouer meer settet syn testament in syneme sukebedde, in örkunde syner borgher, de he dar hebben mach, des yd synt eerbare lude, syn testament wert stede vnde vast, alse id redelyken van eme ghesat wert vor synen borgheren, alse offte he storue wan syn testament hyr gemaket were.

### LXXXVIII. (D. 257.)

#### Van schulden.

De van armode vth der stad leepe, vnde syne hufrouwe wonende bleue, vnde se leyder so, arm were dat se noch erue edder gud hedde dar se van betalen kōde, se en schal doch nicht vmme de schulde eres mannes ghesat werden in den kerkener, sunder ere ouerkleet machmen ere wol nemen, vnde weret dat se wechtoge, queme dar na wedder, men mochte ere des ghelik dōn, vnde alle tiit schall se dat ouerste cleet gheuen vmme schult.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. III. 364.



## LXXXIX. (D. 259.)

Wo vele eyn man mach syner vrouwen  
gheuen im testamente.

Eyn iflik mach gheuen tho testamente syner hufz-  
frouwen bouen dat he myt ere ghenomen heft szo vele  
alfe he wil vor bedderuen mannen vnde radmannen.

## XC. (D. 260.)

Van vorueftende.

De vorueftet is in ener stad dat sy vmme wat myf-  
fedüt yd sy, de is vorueftet in alleme lubefchen rechte.

## XCI. (D. 262.)

De den anderen fleyt mit ener küel.

De den anderen fleyt mit ener küle des nachtes  
alfe de lude flapen, de schal der stad gheuen dre mark  
fuluers, vth ghenomen de anderen beterynghe, de dar  
boret deme gheseregeden vnde deme rade vnde deme  
vogede.

## XCII. (U. 33.)

Van fchedinghe der echten lude.

Vmme verleye fake willen mach de praueft vnde  
de rad echte lude fcheden jnterfte efte en man edder  
nicht en hadde alze en to der telinghe behord dar doch  
mennich bederue man efte erlike vrouwe eren gaden  
nicht vmme mydet vn fliten ere tid to famende . Dat  
ander eft en man edder vrouwe vthzetefk worde . Dat  
III eft erer en de andern ftunke . Dat verde wen en  
vrouwe efte man er echte auertrede Edder en vrouwe  
efte de man dat gud vor dabelde ouele to brochte ed-  
der fik deuerige an lete alle deffe vorschreuen fake  
fcheden de echten lude in deme leuende zo verne fe  
fuluen wilt funder in der fele nicht ze moghen fik nicht  
vor anderen de wile ze famentliken leuen.

## XCIII. (U. 93.)

## Van deme hufhanen.

De deme anderen finen hufhanen af fleit wil dat de ghunne vorderen deme de schade fchen is vor deme richte he mud dar vmme wedden III punt des gheld en del der stad dat ander deme vaghede dat drudde deme fakewolden is id ene henne dat fint VI penninghe.

## XCIV. (U. 94.)

De den anderen fleit myt enem toverbome.

Wor en man ghe flaghen wert mit eneme touerbome blod vnde blaw vnde kan de des mit tughen volkamen dat id em ghe fchen is he mud dar vmme wedden III punt.

## XCV. (U. 179.)

De enen fchuldighen wil bynnen amptes.

Witlik fy dy eft du iemende wult fchuldighen bynnen amptes vnde wilt dat vor waren mit rechte fo moftu aldus fpreken her werkmester moft ik vor ju kamen fpreke fe ia fo ga negher fo fprek her werkmester mod ik wol fpreken van mynes eghenen wegen edder enes anderen fo fchal de werkmester fpreken fprik to fteden fo fprek her werkmester latet my delen eft id zo verne queme in dat lubefche recht dat ik myn eghene wort nicht waren konde efte mochte wer ik nicht enes anderen moghe neten de myn wort fpreke vnde myn recht vor ware fint ik dat vor beware mit rechte fo fchal de werkmester fpreken to eneme bynnen amptes fchede dat du horft wol wor vp dat he dinghet De andere fchal fpreken na deme dat he id vore vor waret mit rechte he mach enes anderen nethen de fin wort holt fo fprek her werkmester wille gi my effchen

vnde nome den man by fineme namen den du beclaghest so schal ene de werkmester ok nomen vnde effchen ene vore dar na machstu ene acht nemen est dy des nod fy brink de wedder in vnde claghe dine schelinghe so wert na claghe vnde na antworde richtet.

XCVI. (R. 160.)

Van schaden des schipperen vnd gudes.

Wor einen schipperenn syne schepes kindere sin schip entfegeldenn vnd de schipper ahn land were ihn defz schepes vnnnd kopmanfz besten, vnnnd de kopman dem sturman schipmans vnnnd boszmanfz schadelos derhaluenn sedenn vnnnd laueden tho holdenn van den schip-pere vnnnd rederenn defz schepes vnnnd datt schip derhaluenn finer tho behoringe ihn schaden qweme, mochte edder kunde de schipper mitt sinen schepes luden dufz danes vullenbringenn, datt de kopman se schadelofz hadde gelauett tho holden des mach he genethenn.

XCVII. (R. 215.)

Welck minfche schulde bekent vor gerichte.

Welch minfche schulde bekennt vor gerichte vnd de bekeneden schult vorpanden will mitt finem erue de mach datt ihnn deme hilligenn swerenn, datt he so vele redefz geldes nicht en hefft, ock nene kistenpande noch bewechlick guidt, so mach he ehm datt erue vorpandenn.

XCVIII. (K. 91.)

So dat pandt vorlaren effte vordoruen.

Settet ein mann dem andern ein pandt, dat schal he eme vnuordoruen weddergeuen, edder gelden na syner werde, so dat van vorfüemenisse vmmegekamen, funsten darff he eme daruör nicht antwürden.

## XCIX. (K. 107.)

So dem vorkofften gude schaden thokumpt.

So wor einer etwes vorköfft, vnde dem gude schaden tho queme, den schaden schal wheren de jenne de dat gudt vorkofft hefft.

## C. (K. 113.)

So vorhüret gudt vorkofft wert.

Wol dem anderen acker vorhüret vp gewisse jare, vnde binnen der tydt denfüluigen einem andern vorkofft, so ys de körper nicht schüldich de hure vth tho warende.

## CI. (K. 120.)

So wol einem ein testament tho makende vorhindert.

Grothe gunst hefft de leste wille . Hyrumme weret dat men einen vorhinderde, dat he neen testament möchte maken, alse, dat he den tügen vorbode, dat se dar nicht öuer wesen scholden, edder den schryuer hinderde, dat he in dat hufs nicht ghan möchte, dar de krancke were, edder dat he eme de döre vör thoschlöte, edder dwünge ene, dat he syn testament nicht maken möchte, wenn he gerne wolde: disse schal berouet wesen des gantzen erues, vnde de fiscus schal sick dartho maken.

## CII. (K. 123.)

Wen men im testament thon eruen nömen mach.

Ein ydtlich bescheden man, mach maken tho einen eruen synes gudes, wen he wil, he sy eddel gebaren edder nicht, he sy fründt effte frömmet, wo he neen ketter effte vngelöuiger ys, ein voruolger synes ordens, edder van vordömeden stammen, de mögen nene eruen wesen, alle andere mach men setten in dem testamente,

he sy eigen, vnfinnich, vorterer, ein kindt in des vaders gewaldt, clerick, mōnnicke, nonnen, erbare vorfamlinge, arme lüde. Diffe alle mach he tho erffnamen maken, efft he wil.

### CIII. (K. 124.)

So wol einen eruen fettet, de frömde ys, wat de synen kindern, olderen, fūfteren vnd brödern laten schal.

Wol also fettet einen frömbden eruen, so schal he doch synen kinderen thouörne laten er deel: Is der kinder dre effte minder, so schölen se hebben dat drüdde deel des erues, Is öuerst erer mehr, so schölen se beholden de helfte, vor alle giffit . Auerst den olderen, wenn dar nene kinder syn, schal men laten dat veerde part . Deszgelyken mach men ock seggen van vullbrödern, effte vullfūfteren.

### CIV. (K. 125.)

So der gauen im testament so vele weren, dat ock den geschreuen erffnamen nictes werden kōnde.

Wol ein erffname geschreuen ys im testamente, vnde weren der anderen gauen so vele, dat dar nictes bleue, so schal de geschreue erffname, van allen gauen nemen dat veerde part, ane wat gade gegeuen ys, dar nimmet he nictes aff.

### CV. (K. 197.)

Van straffe eines dodtschlegers.

Welck minfche einen vörfetliken dodtschlach begeit, de schal mit dem schwerde vam leuende thom dode gebracht werden.



# **Concordanztafeln.**



## Tafel

Nachweisung, wo die Artt. des Bardewichschen Codex (II.)  
büchern (mit Ausnahme der lateinischen,  
Segeberger Codex) und im

Cod. II.	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.	O.
1	1	1	1	27	66	1
2	4	12	3	28	68	2
3	5	5	5	29	69	3
4	6	6	6	30	70	3
5	10	13	10	31	71	4
6	11	7	11	34	74	5
7	26	14	27. 211	49	54. 316	14
8	41	16	42	—	369	61
9	63	19	64	41	81	62
10	121	17	123	32	72	64
11	162	131	162	39. 40	78. 80	43
12	169	15	163	80	113	—
13	170	2	164	74	106	—
14	171	3	165	26	65	—
15	193	8	166	36	76	—
16	198	4	167	37	77	—
17	199	25	—	38	79	—
18	7	26	7	44	82	6
19	12	9	12	45	83. 355	8
20	13	27	13	42	—	7
21	14	28	14	43	84	10
22	15	29	15	46	85	9
23	17	30	17	81	114	23
24	18	31	18	82	115	24
25	19	21	19	47	52	12
26 <sup>1)</sup>	—	32	20	48	53	—
27	20	10	21	35	75. 353	13
28	24	33	25	—	348	—
29	25	34	26	84	118. 349	18
30	27	35	28	49. 353	55	—
31	28	237	29	—	372	133
32	29	36	30	338	134	134
33	60	37	61	88	122	123
34	85	38	86	—	—	—
35	86	39	87	95	129	86
36	115	40	117	97	131	25
37	130	47	132	52	86	19
38	147	41	149	98	132	26
39	156	22	158	73	105	11
40	160	42	—	—	—	31
41	192. 250	43. 248	—	101	135	—
42	3. 52	71	4. 53	1	1	—
43	30	72	31	153	5	96

<sup>1)</sup> Privil. Frid. I.



## I.

in andern damit verglichenen, alten Lübischen Rechts-  
wie auch des Gött. deutschen und des  
revidirten Stadtrechte vorkommen.

D.	Tf.	U.!	R.	K.	Stat. rev.
13	29	127	1. 172	—	I. 5. 1.
15	31	130	4. 173	—	I. 6. 1.
16	32	131	5	150	II. 2. 2.
17	33	132	5	146	II. 2. 3.
18	34	134	7	37	I. 4. 2.
20	36	135	8	—	II. 2. 4.
35	51	73	24	132	II. 2. 9.
—	111	84	40	—	IV. 6. a. 2. 3.
27	43	112	61	194	IV. 6. 1.
114	112	32	120	193	—
25. 26	41. 42	54	158. 178	58. 60	I. 5. a. 6. 7.
211	188	58	201	190. 191	I. 4. 3.
42	59	1	198	—	I. 5. 4.
14	30	67	171	41	I. 5. 2.
22	38	113	175	129	II. 2. 5.
23	39	142	176	61	I. 5. 5. III. 1. 9.
24	40	161	177	—	I. 5. 8.
28	44	—	6	84. 102	I. 5. 9.
29	45	—	9. 307	—	II. 2. a. 6. 7. 10.
30	46	136	10	130	II. 2. 11.
31	47. 57	68	11	43. 45. 148. 151	II. 2. 12.
32	48	—	12	—	—
48	65	137	14	—	III. 6. 1.
49	66	138	15	—	III. 4. 1.
33	49	—	16	133. 135	II. 2. 13.
34. 249	50	—	—	152	II. 2. 14.
21. 261	37	—	17	145	II. 2. 8.
129	127	72	22	—	—
128	126	72. 97	23	110	III. 7. 1.
36	52	—	25	—	II. 2. 15.
130. 256	—	73	26	—	I. 9. 1.
64	81	74	27	72	—
52	69	102	58	117. 144	III. 13. un.
58	75	151	82	77	III. 6: 3.
59	76	152	83	—	—
62	79	44	112	85	III. 4. 1. III. 6. 1.
38 b.	55	47	129	—	II. 2. 16.
63	80	37	144	—	III. 4. 2.
41	58	—	152	134	II. 2. 17.
203	—	63	159	—	—
65. 226	82	—	206	—	I. 10. 2.
1	1	129	3	—	I. 1. 1.
88	2	75	28	—	I. 1. 2.

Cod. II.	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.	O.
44	9	238	9	3	58. 347	97
45	51	73	52	154	4. 380	78
46	53	74	54	180	21	73
47	89	75	90	169	10	98
48	92	76	93	110	—	114
49	104	77	106	319. 348	29	92
50	119	78	121	325	33	—
51 <sup>1)</sup>	126	79	128	167	16	95
52	127	70	129	155	2	91
53	134	80	136	156	3	93
54	135	81	137	—	—	94
55	206	82	168	160	12	—
56	188	83	169	161	13	—
57	16	84	16	168	17	89
58	31	90	32	171	211. 323.	80
					382	
59	56	91	57	172	—	82
60	57	92	58	173	212	81
61	111	93	113	174	213	83
62	117	94	119	175	19	84
63	47	96	48	—	—	72
64	159	97	161. 170	170	—	66
65	207	101	171	162	14	—
66	208	102	172	340	37	—
67	209	103	173	341	38	—
68	37	104	38	—	—	35
69	40	105	41	187	22	68
70	82	115	83	—	—	90
71	93	155	94	111	154	60
72	128	132	130	298	251	108
73	138	133	140	—	—	52
74	157	162	159	247	146	103
75	158	110	160	—	—	79
76	112. 168.	109	114. 174	327	32	36. 39
77	34	135	35	230	222	44
78	35	134	36	—	318	45
79	39	136	40	229	221	46
80	94	137	95	228	220	131
81	123	138	125	227	219	47
82	125	139	127	330	271	48
83	176	140	175	231	223	139
84	62	147	63	193	171	56
85	202	151	176	322	167	—
86	211	152	—	—	—	—
87	71	111	72	226	217	109
88	165	112	177	218. 219.	214. 215.	67
				220	216 351	
89	210	113	178	324	218	—
90	96	148	97	194	172	53
91	182	149	179	270	175	—
92	83	203	84	279	246	121

1) Privil. Frid. I.

D.	Tf.	U.	R.	K.	Stat. rev.
3	—	—	70	71. 298	I. 9. 2.
89	3	90	50	—	I. 1. 3.
121	119	17	51	18	I. 1. 3.
153. 258	148	155	86	174	IV. 4. 8.
155	150	158	89. 214	—	IV. 15. 1.
165	157	166	102	2	I. 1. 4.
174	165	115	118	—	II. 3. 1.
97	12	35	125	—	I. 1. 2.
90	4	13	126	—	I. 1. 5.
—	171	—	—	—	I. 1. 7.
—	5	—	—	—	—
91	7	—	243	3	I. 1. 8.
92	8	7	244	—	I. 1. 10.
—	14	69	13	180	I. 1. 11.
99	15	21. 76	29	—	V. 11. 1.
102	16	20	54	—	—
103	17	22	55	—	—
104	18	—	108. 260	216	V. 10. 1.
105	19	—	108. 114	—	—
119	117	—	46	16	V. 2. 1.
98	13	62	259	—	V. 2. 2.
94	9	98	245	210	IV. 15. a. 2. 6.
230	189	99	—	—	V. 4. a. 1. 2. 4.
231	190	—	—	10	V. 3. 1.
111. 248	108	81	35	—	V. 8. 1.
133	110	83	39	25	V. 5. un.
150	145	149	79	—	—
—	151	159	90	154	IV. 15. 3.
180	170	14	127	186	—
182	173	120	135	173	IV. 4. 1.
201	186	60	115	88	III. 4. 3.
202	187	61	—	—	III. 1. 1.
172. 210	162. 191	57	109	176	V. 3. 2.
106	103	79	32	—	IV. 1. 1.
131. 247	—	—	33	—	IV. 4. a. 1. 16.
107	104	—	37	—	—
108	105	160	91	185	IV. 1. 2.
109. 177	106	34	122	182	IV. 1. 6.
179	169	12	124	—	IV. 1. 3.
110	107	105	38	181	IV. 1. 4.
139	223	—	60	178	IV. 8. 1.
170	192	41	—	—	IV. 8. 2.
156	152	—	—	—	IV. 4. 13.
142	136	92	68	—	IV. 16. 1.
207	193	65	155. 289.	—	IV. 16. 2.
—	—	—	290. 291	—	—
—	194	30	—	—	—
157	—	139	93	140	IV. 8. 3.
218	195	107. 171	—	—	IV. 8. 4.
151	146	150	80	—	—

Cod. II.	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.	O.
93	109	150	111	321	35	50
94	180	141	180	231	223	—
95	181	142	181	342	274	—
96	21	61	22. 212	6. 7	6. 47. 316.	85
					345	
97	22	60	23	8	41	29
98	23	62	24	4	40	29
99	32	63	33	10	42	29
100	76	64	77. 182	5	40	30
101	204	65	183	20	—	—
102	205	66	184. 185	21. 22	39	—
103	161	230	186	346	64. 347	137
104	172	231	187	—	—	—
105	185	232	188	—	—	—
106	200	233	189	23	60	—
107	48	207	49	184	180	71
108	49	208	50	182	24	74
109	73	206	74	181	179	75
110	74	209	75	188	182	75
111	129	210	131	183. 222	180. 198.	76
					332	
112	179	212	—	184	180	—
113	107	199	109	11	50	101
114	116	200	118	12	51	102
115	77	215	78	—	—	—
116	78	216	79	266	244	27
117	79	217	80	259	239	28
118	33	179	34	83	116. 117	119
119	59	180	60	87	121	122
120	187	218	—	—	—	—
121	95	48	96	99	133	33
122	154	49	156	100. 338	134	135
123	183	50	—	—	—	—
124	191	52	—	—	—	—
125	195	53	—	103	137	—
126	196	51	—	102	136	—
127	197	54	—	104	138	—
128	45	221	46	242	232	127
129	46	222	47	243	233	126
130	175	223	—	—	—	—
131	178	224	—	244	233	—
132	194	225	—	—	370	32
133	42	176	43	125	292	—
134	88	172	89	114	280	—
135	97	178	99	115	281	—
136	106. 132	173	108. 134	115	282	—
137	131	174	133	116	283	—
138	137	175	139	117	284	—
139	84	177	85	113	278	—
140	54	153	55	225	157	55
141	55	117	56	240	158	130
142	90	118	91	—	350	111

D.	Tf.	U.	R.	K.	Stat. rev.
168. 250	160	40	106	209	IV. 4. 14.
216	201	125	—	—	IV. 2. 1.
217	202	4	—	—	IV. 17. 1.
6	22	70	18. 19.	75. 92.	I. 10. 1.
			312	101	
7	23	71	20	46	I. 7. 1.
4	20	71	21	47	I. 7. 2.
8	24	77	30	49	I. 7. 3.
5	21	143	74	48	I. 7. 4.
229	203	—	—	—	I. 7. 5.
229	196	—	162	51. 52	I. 7. 6.
204	197	64	—	121. 122	II. 1. a. 1. 2. 12.
—	198	103	—	—	II. 1. 3.
221	25. 199	110	—	—	I. 7. 13.
160	200	163	169	—	II. 1. 4.
124	122	—	47	24	V. 7. 1.
120	118	87	48	26	V. 7. a. 2. 3.
122. 240	120	—	71. 265	15	—
144. 241	138	—	72	—	V. 7. 4.
123	121	46. 175	128. 293	—	—
125	123	3. 89	47	13. 27	V. 7. a. 1. 2. 4.
10	27	—	104	55	II. 3. 2.
11	28	45	113	56	II. 3. 3.
—	140	144	—	104	III. 6. 4.
146	141	145	75	—	III. 6. 5.
147	142	146	76	109	III. 6. 6.
50	67	78	31	112. 165	III. 8. a. 1. 2.
51	68	101	57	116	—
223	210	6	—	—	III. 6. 7.
60	77	96	92	—	III. 8. 3.
64	81	53	150	—	—
219	—	108	207	—	III. 6. 9.
225	211	—	209	—	III. 6. 8.
67	84	—	207	—	—
66	83	—	—	—	—
68	85	—	208	—	—
116	114	86	44	187	IV. 12. 1.
117	115	85	45	189	IV. 12. 1.
214	212	—	—	—	IV. 12. 5.
118	116	2	45	188	IV. 12. 1.
228	213	9	—	—	IV. 12. a. 2. 3.
85	100	—	41	—	VI. 4. 1.
70	87	154	85	167	VI. 2. 1.
71	88	—	95	—	VI. 4. 2.
72	89	—	94. 316	—	VI. 3. a. 1. 2.
73	90	—	130	—	VI. 4. 3.
74	91	—	134	—	—
69	86	—	81	—	—
136	131	18. 126	52. 296	153	IV. 4. 11.
137	132	19	53	—	IV. 4. 2.
154	149	156	87	—	IV. 4. 3.

Cod. II.	W.	T.	La.	Bb.	Bc.	O.
143	122	119	124	349	—	110
144	139	86	141	157	7	99
145	164	154	190	—	—	49
146	43	165	44	246. 248	147. 149	77
147	146	168	148	118	285	—
148	50	166	51	252	234	41
149	72	167	73	256	236	—
150	61	120	62	—	—	69
151	99	121	101	—	—	65
152	69	156	70	254	159	57. 58
153	70	157	71	254	159	59
154	80	158	81	274	208	118
155	81	205	82	278	245	120
156	108	163	110	250	151	103
157	118	143	120	249. 339	150. 153	104
158	124	159	126	328	338. 389	—
159	151	160	153	336	36	100
160	145	164	147	251	152	103
161	155	144	157	249	150	107
162	8	181	8	2	127	—
163	103	182	105	96	130	—
164	149	183	151	—	—	—
165	38	122	39	—	—	37
166	102	123	104	317	—	88
167	58	184	59	253	—	115
168	64	185	65	89	123	—
169	65	186	66	91	125	116
170	66	161	67	92	125	117
171	67	188	68	93	126	—
172	68	187	69	94	128	—
173	133	234	135. 210	76	111	—
174	150	235	152	24	61	138
175	2	20	2	33	73	—
176	136	18	138	—	—	63
177	189	228	191	—	—	—
178	190	229	191	—	—	—
179 <sup>1)</sup>	174	194	192	151	—	—
180	186	195	193	166	177	—
181	91	236	92	79	112	113
182	173	23	194	352	319. 356. 357. 358. 359	—
183	98	125	100	280	340	54
184	153	197	155	337	31	132
185	87	124	88	—	—	87
186	148	146	150	335	168	51
187	212	106	195	—	—	—
188	141	107	143. 196	329	270	38
189	142	108	144	334	167	40
190	100	46	102	50	56	20
191	113	69	115	51	57	21

<sup>1)</sup> Privil. Frider. I.

D.	Tf.	U.	R.	K.	Stat. rev.
176	167	117	121	213	IV. 4. 4.
—	6	121	136	—	I. 1. 12.
206	214	56	154	175	IV. 4. 5.
134. 236	130	15	42. 116	90	III. 4. a. 4. 5.
75. 189	92	—	143	—	III. 4. 6.
135	—	88	49	—	V. 12. a. 1. 2. 5.
143	137	—	—	65	V. 12. 8.
113	—	—	59	—	V. 5. un.
162	154	95. 162	97	—	V. 2. 4.
140	134	27	66	158	III. 11. 1.
141	135	28	67. 320	156	III. 11. 1.
148	143	147	77	162	—
149	144	—	78	—	III. 8. 4.
167	159	169	105	89	III. 4. 7.
173	163. 164	31	117. 151	—	III. 4. a. 8. 9.
178	168	118. 148	123	159. 177	IV. 3. 1. V. 12. 4.
198	183	51	147	—	—
188	179	123	142	87	—
200	185	59	117	—	III. 4. 8.
2	—	133	69	—	—
61	78	10	101	—	III. 12. a. 4. 5.
196	181	—	—	—	—
112	109	82	36	—	IV. 4. 6.
164	156	165	100	96	III. 5. 1.
138	133	26. 91	56	—	III. 12. 3.
53	70	23	62	—	—
54	71	24	63	—	III. 12. 1.
55	72	25	64	164	IV. 3. 4.
56	73	—	65	—	III. 12. a. 8. 9.
57	74	—	—	—	III. 12. 7.
44	61	48	131	69	I. 9. 3.
197	182	39	146	57	III. 1. 3.
19	35	128	2	—	I. 4. 1.
181	172	119	—	192	IV. 5. a. 1. 2.
224	215	8. 177	—	—	III. 8. 5.
224	215	—	—	—	—
159	216	141	254	—	I. 2. 1.
222	217	5	247	54	I. 2. 2.
47	64	157	88	141. 143	IV. 9. 1.
212	—	104	—	136	II. 2. a. 18. 19. 22.
158	153	140	96	64	III. 1. 4.
199	184	52	149	211	I. 2. 3.
152	147	153	84	—	III. 6. 10.
190	180	38	145	—	IV. 11. 1.
232	204	168	—	—	—
184	175	49	138. 153	78	III. 1. 2.
185	176	—	—	—	IV. 4. 7.
37	53	164	98	138	II. 2. 20.
38 a.	54	42	110	38. 39	I. 2. 21.

Cod. II.	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.	O.
192	110	99	112	318. 350	30	34
193	143	201	145	—	—	105
194	144	202	146	333	273. 337	106
195	184	204	197	—	—	—
196	166	239	—	—	354	15
197	167	240	198	343	275	16
198	36	226	37	245	23	124
199	44	220	45	241	231	—
200	75	129	76	258	148	42
201	101	127	103	316	267	112
202	105	100	107	320	34	125
203	114	67	116	9	44	22
204	120	242	122	326	269	128
205	140	191	142	331	272	136
206	152	170	154	119	286	—
207	201	219	200	315	266	—
208	203	227	201	323	268	—
209	213	130	203	289. 344	261. 276.	—
					392	
210	214	211	205	186	181	—
211	215	198	206	345	—	129
212	216	169	207	120	287	—
213	217	11	208	75	108	—
214	218	213	209	185	344	—
215	219	95	—	305	—	—
216	220	114	—	—	—	—
217	221	116	—	—	—	—
218	222	55	—	—	—	—
219	223	88	—	—	—	—
220	224	87	—	—	365	—
221	225	68	—	—	—	—
222	226	171	—	—	—	—
223	227	128	—	—	—	—
224	228	214	—	—	—	—
225	229	126	—	—	—	—
226	230	45	—	—	—	—
227	231	24	—	77	109	—
228 <sup>1)</sup>	232	44	—	—	333	—
229	233	241	—	—	—	—
230	234	98	—	—	—	—
231	235	145	—	—	—	—
232	236	196	—	165	176	—
233	237	189	—	—	—	—
234	238	89	202	164	15. 383	—
235	239	56	—	—	—	—
236	240	57	—	—	—	—
237	241	190	—	—	—	—
238	242	58	—	—	—	—
239	243	243	—	286	258	—
240	244	193	199	—	—	—
241	245	85	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Vgl. Hamb. R. v. 1292 C. 55.



D.	Tf.	U.	R.	K.	Stat. rev.
169	161	29	107	—	Vorwort.
186	177	50	140	—	III. 8. 17.
187	178	36	311	79	III. 2. 2.
220	205	109	—	115	III. 8. 16.
208	206	66	156	35	III. 9. 4.
209	207	124	157	119	III. 9. 1.
132	129	80	34	—	IV. 13. 3.
115	113	16	43	—	—
145	139	170	73	68	I. 3. 1.
163	155	—	99	—	III. 6. 11.
166	158	167	103	—	IV. 13. a. 1. 2.
9	26	43	111	—	—
175	166	116	119	—	III. 12. 4.
183	174	122	137	—	III. 12. 10.
76	93	—	148	166	VI. 2. 5.
161	209. 217	114	—	—	III. 6. 12.
171	218	11	—	—	IV. 15. 4.
234	219	173	—	—	III. 1. 5. V. 12. 10.
127	125	—	—	—	—
213	221	—	—	—	I. 2. 4.
77	94	—	217	—	VI. 4. 4.
43	60	176	199	—	II. 2. 23.
126	124. 222	177	266	22	IV. 16. 3. V. 7. 11.
—	—	—	—	—	V. 2. 5.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	III. 8. 12.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	IV. 4. 8.
—	—	—	—	—	I. 4. 4.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	V. 8. 2.
—	—	100	—	—	V. 7. 18.
—	—	—	—	—	III. 10. un.
—	—	—	—	—	I. 2. 5.
45	62	—	310	128	II. 2. 23.
—	—	—	—	—	III. 6. 18.
—	—	—	—	—	IV. 11. 2.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
96. 253	11	—	248	53	I. 2. a. 2. 7.
—	—	26	—	—	III. 12. 14.
95. 233	10	172	246	—	—
—	—	—	—	—	III. 8. 13.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	III. 12. 11.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	III. 6. 14.
227	208	—	—	—	—
244. 245	—	—	—	—	IV. 2. 2.

Cod. II.	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.	O.
242	246	244	—	—	—	—
243	247	192	—	—	—	—
244	248	59	—	—	—	—
245	249	245	—	—	—	—
246	163	246	—	—	—	70
247	177	247	—	—	—	140
248	192. 250	43. 248	—	101	135	—
249	251	249	—	—	—	—
250	252	250	—	—	—	—
251	—	251	—	—	—	—
252	—	252	—	—	—	—
253	—	253	—	—	—	—
254	—	254	—	—	—	—
255	—	255	—	255	235	—
256	—	256	—	—	—	—

---

D.	Tf.	U.	R.	K.	Stat. rev.
—	—	—	—	—	II. 3. 4.
—	—	—	—	—	I. 2. 6.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
205	—	55	—	—	IV. 14 un.
215	—	106	301	—	IV. 1. 5.
65. 226	82	—	206	—	I. 10. 2.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	II. 1. 5.
—	—	—	—	—	II. 1. 6.
—	—	—	—	—	IV. 3. 2.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	299	157	III. 11. 2. IV. 3. 3.
—	—	—	308	—	III. 12. 2.

## Tafel II.

Nachweisung, wo die Artikel des deutschen Göttinger Codex (III.), welche aus älteren Codicen des Lüb. R. nicht entlehnt sind, in andern Lüb. Rechtsbüchern und im Hamb. R. von 1270 stehen, nebst der Angabe ähnlicher Stellen im Bardewichschen Codex (II.).

Cod. III.	Hamb. R.	Cod. II.	Bb.	Bc.	R.	K.	Stat. rev.
193 <sup>1)</sup>	—	—	127	294	224. 318	—	—
211	—	—	—	399	—	—	—
214 <sup>2)</sup>	—	—	122	289	219. 220	—	VI. 1. a. 2. 3.
215 <sup>3)</sup>	—	—	121	288	218	—	VI. 1. 1.
216 <sup>4)</sup>	—	—	123	290	220	—	VI. 1. 4.
217 <sup>5)</sup>	—	—	124	290	221	—	VI. 1. 5.
218 <sup>6)</sup>	—	—	128	291	222	—	—
219 <sup>7)</sup>	—	—	126	293	223	—	VI. 1. 6.
234 b. <sup>8)</sup>	—	nach 209 überstri- chen.	—	—	—	—	—
239 <sup>9)</sup>	—	—	53	87	179	—	—
240 <sup>10)</sup>	—	—	54	88	180	44	II. 2. 25.
241	—	—	—	—	—	—	—
242	I. 1	—	—	—	—	—	—
243	" 2	53	—	384	—	—	—
244	" 3	42	—	385	—	—	—
245	" 4	—	—	—	—	—	—
246	—	50	—	—	—	—	—
247	" 5	—	—	—	—	—	—
248	" 6	23. 34	85	119	202	106. 111	III. 6. a. 2. 3.
249	" 7	—	86	120	203. 313	86	III. 1. 12.
250	" 8. 9	29	105. 106	139. 140. 374	209. 2 10	73. 114	I. 10. a. 3. 6. III. 8. 14. III. 12. 15.
251	" 10	—	—	—	—	—	—
252	" 11	—	—	—	—	—	—
253	" 12	—	—	—	—	—	I. 9. 5.
254 <sup>11)</sup>	" 13	—	108	142	212	—	—
255	" 14	160	107	141	211	—	—
256	" 15	—	109	143	213	62	III. 1. 7.
257	" 16	109. 110	—	—	—	—	—
258	" 17	—	—	—	—	—	—
259	" 18	111	—	—	—	—	—
260	" 19	224	190	184	268	—	—
261	" 20	17. 18	—	—	—	—	—
262	" 21	33	—	—	—	—	—
263	" 22	—	—	—	—	—	—

1) D. 87. Tf. 102. U. 111. 2) D. 80. Tf. 95. 3) D. 81. Tf. 95. 4) D. 82. Tf. 97. 5) D. 83. Tf. 98. 6) D. 84. Tf. 99. 7) D. 86. Tf. 101. 8) Ki. 173. Ba. 204. D. 235. Tf. 220. U. 174. 9) D. 39. Tf. 56. 10) D. 40. Tf. 128. 11) D. 237. 242.

Cod. III.	Hamb. R.	Cod. II.	Bb.	Bc.	R.	K.	Stat. rev.
264	II. 1	125. 126	—	—	—	—	—
265	" 2	127	—	—	—	—	—
266	" 3	121	—	—	—	—	—
267	" 4	119	—	—	—	—	—
268	" 5	—	—	—	—	—	—
269	III. 1	1. 14	—	361	—	—	I. 5. 3.
270	" 2	19	—	—	—	—	—
271	" 3	—	—	—	—	—	—
272	" 4	19	—	—	—	—	—
273	" 5	—	55	89	181	—	II. 2. 26.
274	" 6	—	56	90	182	—	—
275	" 7	22	57	90	183	131	I. 10. 5.
276	" 8	—	58	91	184	40	—
277	" 9	—	59	92	297	76	I. 6. 2.
278	" 10	13. 21	—	—	—	—	I. 5. 4.
279	" 11	19	—	—	—	—	—
280	" 17	—	65	98	190	—	II. 2. 28.
281	IV. 1	—	66	99	191	139	—
282	" 2	—	67	100	192	70	I. 9. 4.
283	" 3	—	69	101	194	74	I. 10. 4.
284	" 4	—	68	360	193	—	I. 9. 4.
285	" 5	—	—	—	—	—	—
286	" 6	—	70	102	195	36	II. 2. 34.
287	" 7	—	71	103	196	—	II. 2. 29.
288	" 8	—	71	103	196	47	II. 2. 30.
289	V. 1	—	14	45	163	7	I. 7. 11.
290 <sup>1)</sup>	" 2	98. 105	13	43	161	50	I. 7. 7.
291	" 3	100. 203	15	46	164	6	I. 7. 8.
292	" 4	—	16	48	165	31	I. 7. 9.
293	" 5	—	17	—	166	8	I. 7. 10.
294	" 6	—	18	49	167	11	V. 2. 6.
295	VI. 1	—	191	185. 324	255	23	V. 7. 7.
296	" 2	46. 103	—	—	—	—	—
297	—	—	—	—	—	—	—
298	" 3	—	—	—	—	—	V. 9. 2.
299	" 4	—	—	—	—	—	V. 9. 3.
300	" 5	—	—	388	—	—	—
301	" 6	210	—	—	—	—	—
302	" 7	3. 4. 31	19	59	168	126	II. 1. 7.
303	" 8	—	—	—	—	—	—
304	" 9	—	—	—	—	—	—
305	" 10	60	—	—	—	—	—
306	" 11	58. 61	176	18	261	—	V. 9. 1.
307	" 12	—	—	368	—	—	—
308	" 13	165	195	207	257	—	—
309	" 14	—	—	—	—	—	—
310	" 15	—	—	—	—	—	—
311	" 16	193	288. 332	260. 273	—	—	III. 8. 15.
312	" 17	—	—	375	—	—	—
313	" 18	—	201	190	272	—	V. 8. 4.
314	" 19	255	276. 277	341. 342	—	155. 161	—

1) D. 12. Tf. 25.

Cod. III.	Hamb. R.	Cod. II.	Bb.	Bc.	R.	K.	Stat. rev.
315	VI. 20	255	275	209	—	160	—
316	" 21	—	203	192	274	—	V. 7. 14.
317	" 22	—	204	145	275	63	III. 1. 8.
318 <sup>1)</sup>	" 23	—	205	200.386	276	93	III. 5. 6.
319	" 24	—	207	202	278	98	III. 5. 4.
320	" 25	—	206.209	201.204	277.280	97.100	III. 5. 3.
321	" 26	—	208	203	279	—	—
322	" 27	117.239	283.284. 285.286. 287	249.256. 257.258. 259.336	315	105. 108	III. 6. a. 14. 15. 17.
323	" 28	—	—	377	—	—	—
324	" 29	55	177.178	20.397	262.263	4.12	I. 1. 13.
325	" 30	—	—	—	—	—	—
326	VII. 1	—	196	186	258	21	V. 7. 8.
327	" 2	—	197	186.396	268	—	V. 6. 1.
328	" 3	—	198	187.395	269	14	V. 6. 2.
329	" 4	63	199	188	270	—	V. 7. 15.
330	" 5	223	—	—	—	—	—
331	" 6	234	—	366	—	—	V. 8. a. 3. 5.
332	" 7	234	—	367	—	—	V. 8. 6.
333	" 8	—	—	381	—	95	III. 5. 2.
334	" 9	—	149.150	313.334	253.306	—	I. 8. 1. III. 6. 10. IV. 1. a. 9. 10. VI. 5. 4. V. 7. 5.
335	" 10	—	200	189	271	—	—
336	" 11	—	—	—	—	—	—
337	" 12	107	—	—	—	—	—
338	" 13	—	179	178	167.264	19	V. 7. a. 9. 10. V. 2. 6.
339	" 14	108	—	—	—	—	—
340	" 15	185	—	—	—	—	—
341	" 16	—	210	193	281	—	V. 7. 15.
342 <sup>2)</sup>	" 17	—	211	194	282	—	I. 3. 3.
343	" 18	—	212	205	283	—	V. 7. 16.
344	" 19	—	25	63	170	—	III. 1. 6.
345	" 20	—	213.347	195.199	284	—	—
346	VIII. 1	177	260	240.241	319	28.29	III. 8. 6.
347	" 2	—	262	242	—	32.33	III. 8. 7.
348	" 3	177	264	107	—	30	I. 4. 5.
349	" 4	—	268	173	—	—	—
350 <sup>3)</sup>	" 5	—	263	243	317	—	III. 8. 11.
351	" 6	—	265	243	317	34	III. 8. 10.
352	IX. 1	65.142	—	394	—	—	—
353	" 2	—	—	—	—	—	—
354	" 3	76	—	—	—	—	—
355	" 4	—	—	376	—	—	V. 4. 3.
356	" 5	66	—	—	—	—	—
357	" 6	—	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> D. 246. <sup>2)</sup> Privil. Imp. Frid. I. <sup>3)</sup> U. 25.

Cod. III.	Hamb. R.	Cod. II.	Bb.	Bc.	R.	K.	Stat. rev.
358	IX. 7	—	—	386	—	—	V. 3. a. 4. 5.
359	" 8	—	—	362	—	—	IV. 11. a. 4. 5.
360	" 9	229	290	262	—	99	—
361	" 10	—	—	—	—	—	V. 12. 2.
362	" 11	—	291	263	—	66	V. 12. 7.
363	" 12	—	292	160	—	94	III. 5. 5.
364	" 13	96. 200	—	378	—	—	III. 6. 13.
365	" 14	75	—	393	—	—	—
366	" 15	—	293	161	—	—	—
367	" 16	189	294	162	139	172	IV. 4. 7.
368	" 17	154. 170	296	210. 390	—	163	IV. 3. 5.
369	" 18	116	267	244. 343	—	—	—
370	" 19	—	112	144	—	—	—
371	" 20	—	295	163	—	9	V. 3. 3.
372	" 21	194	297	250	141	80	III. 2. 1.
373	" 22	131	—	—	—	—	—
374	" 23	72	—	—	—	—	—
375	" 24	—	299	252	—	—	IV. 8. 6.
376	" 25	—	300	25. 387	303	—	V. 1. 1.
377	" 26	—	301	253	—	—	—
378	" 27	215	305	398	—	—	—
379	" 28	—	303	27	—	—	—
380	" 29	—	304	254	—	203	IV. 8. 7.
381	" 30	—	302	26	304	1	V. 1. 2.
382	X. 1	—	306	255. 339	—	179	IV. 11. 3.
383	" 2	—	307	264	—	212	IV. 17. 2.
384	" 3	—	308	265	132	196	IV. 7. 1.
385 <sup>1)</sup>	" 4	—	309	369	133	195	IV. 7. 2.
386	" 5	8. 176	—	369	—	—	—
387	" 6	9	—	—	—	—	—
388	" 7	143	310	28	302	—	—
389	" 8	5. 221	—	—	—	—	—
390 <sup>2)</sup>	XI. 1	—	313. 314	165. 166	—	214. 215	IV. 8. 5.
391	" 2	88	—	—	—	206. 207	—
392	" 3	—	—	—	—	—	—
393	XII. 1	91	269	174	—	202	IV. 4. 15.
394	" 2	—	273	176	—	201	IV. 8. 6.
395	" 3	145	271. 272	169. 175.	—	198. 199	IV. 8. 8.
				371			
396	" 4	—	192	170	256	—	IV. 8. 9.
397	" 5	—	233	225. 315	—	183	IV. 1. a. 6. 9.
398	" 6	80	234	226	—	184	—
399	" 7	83. 94. 130	235	227. 363	—	—	—
400	" 8	—	236	228	—	205	IV. 10. un.
401	" 9	—	237	400	—	200	—
402	" 10	77	238	229	—	173	—
403	" 11	95	—	364	—	—	—
404	" 12	—	239. 281.	230. 247.	314	81. 82. 83	III. 2. 1.
			282	248			III. 3. 1.
405	—	—	—	399	—	—	—
406	—	—	—	399	—	—	—

1) D. 238. 2) D. 239.

## Tafel III.

Nachweisung, woher die einzelnen Artikel der vierten Abtheilung genommen sind, nebst der Angabe harmonirender Stellen in andern Lüb. Rechtsbüchern.

Abth. IV.	aus	Bc.	R.	K.	Stat. rev.	Andere Rechtsquellen.
1	Ki. 217	—	—	—	—	—
2	T. 257	—	—	—	—	—
3	T. 258	—	—	—	—	—
4	T. 259	—	—	—	—	—
5	T. 260	—	—	—	—	—
6	T. 261	—	—	—	—	—
7	S. 157	391	—	—	III. 9. 5.	—
8	S. 158	373	—	—	III. 6. 20.	—
9	S. 346	—	—	—	—	—
10	S. 348	379	—	103	—	—
11	Ba. 213	316	—	—	—	—
12	Bb. 60	93	185	42	I. 5. 10.	—
13	Bb. 61	94	186	—	—	Hamb. R. III. 13.
14	Bb. 62	95	187	149	II. 2. 27.	Hamb. R. III. 14.
15	Bb. 63	96	188	—	II. 2. 28.	O. 17. Hamb. R. III. 15.
16	Bb. 64	97	189	118	III. 9. 3.	Hamb. R. III. 16.
17	Bb. 72	104	197	—	II. 2. 31.	—
18	Bb. 78	110	200	—	—	D. 46. Tf. 63.
19	Bb. 90	124	205	—	III. 6. 16.	—
20	Bb. 129	295	225	169. 170	VI. 3. 3.	—
21	Bb. 130	297	227	—	VI. 1. 8.	—
22	Bb. 131	298	228	—	—	—
23	Bb. 132	299	229	—	VI. 4. 5.	—
24	Bb. 133	300	230	—	VI. 5. 2.	—
25	Bb. 134	301	231	—	VI. 5. 3.	—
26	Bb. 135	302	232	—	—	—
27	Bb. 136	303	233	—	—	—
28	Bb. 137	303	234	—	—	—
29	Bb. 138	304	235	—	VI. 1. 9.	—
30	Bb. 139	305	236	—	VI. 3. 6.	—
31	Bb. 140	306	237	—	VI. 1. 7.	—
32	Bb. 141	307	238. 300	—	III. 9. 2.	—
33	Pb. 142	308	239	—	VI. 1. 11.	—
34	Pb. 143	309	240	—	VI. 4. 6.	—
35	Bb. 144	310	249	168	VI. 3. 5.	—
36	Bb. 145	—	250	—	VI. 2. 2.	—
37	Bb. 146	311	251	—	—	—
38	Bb. 147	312	252	—	II. 3. 6.	—
39	Bb. 148	311. 335	252	—	II. 3. 5.	—
40	Bb. 152	314	241	171	VI. 3. 4.	—
41	Bb. 158	8	—	—	IV. 15. 2.	—
42	Bb. 159	9	242	—	IV. 15. 2.	—
43	Bb. 163	11	—	—	—	—



Abth. IV.	aus	Bc.	R.	K.	Stat. rev.	Abth. IV.	aus	Stat. rev.
44	Bb. 189	183	267	20	V. 7. 12.	73	Bc. 325	IV. 4. 11.
45	Bb. 202	191	273	—	V. 7. 13.	74	Bc. 326	—
46	Bb. 214	196	285	—	—	75	Bc. 327	—
47	Bb. 215	62	286	—	II. 2. 24.	76	Bc. 328	—
48	Bb. 216	196	287	17	—	77	Bc. 329	—
49	Bb. 217	197	288	—	I. 5. 12. V. 7. 17.	78	Bc. 330	—
50	Bb. 221	155	292	—	IV. 4. 9.	79	Bc. 331	—
51	Bb. 223	156	294	204	IV. 4. 10.	80	Bc. 346	—
52	Bb. 224	—	295	142	—	81	Bc. 352	IV. 4. 8.
53	Bb. 232	224	—	—	IV. 1. 7. VI. 1. 9.	82	CBc. 335	VI. 2. 6.
54	Bb. 257	237.	—	67	V. 12. 9.	83	D. 243	—
55	Bb. 261	242	—	—	III. 8. 8.	84	D. 251	III. 8. 9.
56	Rb. 311	—	—	—	—	85	D. 252	—
57	Bb. 312	164	—	—	IV. 18. 2.	86	D. 254	—
58	Bb. 346	64	305	—	H. 1. 8.	87	D. 255	II. 1. 16.
59	Bb. 351	277	—	—	V. 12. 11.	88	D. 257	—
60	Bb. 354	—	—	—	—	89	D. 259	—
61	Bb. Addit.	—	—	—	III. 1. 10.	90	D. 260	IV. 17. 3.
62	CBb. 352	—	—	—	—	91	D. 262	IV. 4. 8.
63	CBb. 353	—	—	—	—	92	U. 33	—
64	CBb. 358	206	—	—	—	93	U. 93	—
65	Bc. 67	—	309	127. 137	II. 2. 1.	94	U. 94	—
66	Bc. 120	—	204	—	V. 7. 6.	95	U. 179	—
67	Bc. 279	—	216	—	VI. 5. 1.	96	R. 160	—
68	Bc. 296	—	226	—	—	97	R. 215	—
69	Bc. 317	—	—	—	IV. 4. 11.	98	K. 91	—
70	Bc. 320	—	—	—	IV. 4. 11.	99	K. 107	—
71	Bc. 321	—	—	—	IV. 4. 11.	100	K. 113	—
72	Bc. 322	—	—	—	IV. 4. 11.	101	K. 120	—
						102	K. 123	—
						103	K. 124	—
						104	K. 125	—
						105	K. 197	—

## Tafel

Nachweisung, wo die einzelnen Artikel von W. T. Ba.

Cod. III., oder unter

Steht vor der arabischen Zahl keine

	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.
1	1	1	1	42	42
2	175	13	175	162	52
3	42	14	2	44	53
4	2	16	42	98	45
5	3	3	3	100	43
6	4	4	4	96	96
7	18	6	18	96	144
8	162	15	162	97	IV. 41
9	44	19	44	203	IV. 42
10	5	27	5	99	47
11	6	213	6	113	IV. 43
12	19	2	19	114	55
13	20	5	20	III. 290	56
14	21	7	21	III. 289	65
15	22	12	22	III. 291	234
16	57	8	57	III. 292	51
17	23	10	23	III. 293	57
18	24	176	24	III. 294	III. 306
19	25	9	25	III. 302	62
20	27	175	26	101	III. 324
21	96	25	27	102	46
22	97	39	96	102	69
23	98	182	97	106	198
24	28	227	98	174	108
25	29	17	28	III. 344	III. 376
26	7	18	29	14	III. 381
27	30	20	7	1	III. 379
28	31	21	30	2	III. 388
29	32	22	31	3	49
30	43	23	32	4	192
31	58	24	43	5	184
32	99	26	58	10	76
33	118	28	99	175	50
34	77	29	118	6	202
35	78	30	77	27	93
36	198	32	78	15	159
37	68	33	198	16	66
38	165	34	68	17	67
39	79	35	165	11	102
40	69	36	79	11	98. 100
41	8	38.	69	9	97
42	133	40	8	20	99
43	146	41. 248	133	21	III. 290
44	199	228	146	18	203

## IV.

Bb. Bc. O. D. Tf. U. R. und K. in Cod. II., oder IV. zu finden sind.

römische, so ist auf Cod. II. verwiesen.

O.	D.	Tf.	U.	R.	K.
1	42	42	13	1	III. 381
2	162	43	131	175	49
3. 4	44	45	112	42	55
5	98	52	95	2	III. 324
6	100	54	180	3.4	III. 321
18	96	144	120	18	III. 291
20	97	55	56	5	III. 289
19	99	56	177	6	III. 293
22	203	65	132	19	III. 371
21	113	234	163	20	67
39	114	232	208	21	III. 294
25	III. 290	51	82	22	III. 324
27	1	64	52	57	112
7	14	57	72	23	III. 328
196	2	58	146	24	109
197	3	59	199	25	63
IV. 15	4	60	46	27	IV. 48
29	5	61	140	96	46
57	175	62	141	96	III. 338
190	6	98	59	97	IV. 44
191	27	100	58	98	III. 326
203	15	96	60	28	214
23	16	97	168	29	III. 295
24	17	99	169	7	107
36	11	III. 290	170	30	69
38	11	203	167	31	108
116	9	113	152	32	112
117	18	114	153	43	III. 346
97. 98. 99	19	1	192	58	III. 346
100	20	14	89	99	III. 348
40	21	2	157	118	III. 292
132	22	3	10	77	III. 347
121	25	4	IV. 92	78	III. 347
192	26	5	81	198	III. 351
68	7	175	51	68	196
76	30	6	194	165	III. 286
165	190	27	38	79	5
188	37. 191	15	186	83	191
76	III. 239	16	174	69	191
189	III. 240	17	93	8	III. 276
148	39	11	85	133	14
200	43	11	191	146	IV. 12
11	213	9	203	199	21
77	173	48	36	428	III. 240

	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.
45	128	226	199	19	III. 289
46	129	190	128	22	III. 291
47	63	37	129	25	96
48	107	121	63	26	III. 292
49	108	122	107	7. 30	III. 294
50	148	123	108	190	113
51	45	126	148	191	114
52	42	124	45	37	25
53	46	125	42	III. 239	26
54	140	127	46	III. 240	7
55	141	218	140	III. 273	30
56	59	235	141	III. 274	190
57	60	236	59	III. 275	191
58	167	238	60	III. 276	44
59	119	244	167	III. 277	III. 302
60	33	97	119	IV. 12	106
61	150	96	33	IV. 13	174
62	84	98	150	IV. 14	IV. 47
63	9	99	84	IV. 15	III. 344
64	168	100	9	IV. 16	IV. 58
65	169	101	168	III. 280	14
66	170	102	169	III. 281	1
67	171	203	170	III. 282	IV. 65
68	172	221	171	III. 284	2
69	152	191	172	III. 283	3
70	153	52	152	III. 286	4
71	87	42	153	III. 287. 288	5
72	149	43	87	IV. 17	10
73	109	45	149	39	175
74	110	46	109	13	6
75	200	47	110	213	27
76	100	48	200	173	15
77	115	49	100	227	16
78	116	50	115	IV. 18	11
79	117	51	116	181	17
80	154	53	117	12	11
81	155	54	154	23	9
82	70	55	155	24	18
83	92	56	70	118	19
84	139	57	92	29	21
85	34	241	139	III. 248	22
86	35	144	34	III. 249	37
87	185	220	35	119	III. 239
88	134	219	185	33	III. 240
89	47	234	134	168	III. 273
90	142	58	47	IV. 19	III. 274. 275
91	181	59	142	169	III. 276
92	48	60	181	170	III. 277
93	71	61	48	171	IV. 12
94	80	62	71	172	IV. 13

O.	D.	Tf.	U.	R.	K.
78	227	19	114	129	21
79	IV. 18	20	111	63	97
81	181	21	37	107. 112	III. 288
82	23	22	173	108	100
145	24	25	188	148	99
93	118	26	193	45	III. 290
186	119	7	159	46	102
73	33	30	184	140	102
90	168	190	122	141	232
183	169	191	11	59	180
140	170	37	246	60	113
84	171	III. 239	145	167	114
152	172	21	76	119	174
152	34	39	12	33	11
153	35	13	161	150	III. 302
71	121	213	74	84	11
8	163	173	75	9	16
9	36	227	64	168	III. 256
176	38	IV. 18	40	169	III. 317
10	32. 122	181	103	170	183
151	41. 248	23	88	171	149
64	126	24	196	152	II. 362
88	125	118	14	153	IV. 54
69	127	119	21	87	200
150	139	33	57	162	173
246	134	168	96	44	III. 282
107	135	169	97. 98	109	44
63	136	170	28. 29	110	32
46	137	171	7. 31	200	III. 250
108	138	172	32	100	III. 283
109. 110	147	34	43	116	96
111	206	35	58	117	III. 277
146	212	121	99	154	34
45	die Zahl fehlt.	163	118	155	188
75	desgl.	36	77	70	194
58	III. 214	38	198	92	III. 372
60	III. 215	32. 122	68	139	III. 404
59	III. 216	41. 248	165	34	III. 404
61	III. 217	126	69	35	III. 404
62	III. 218	125	8	185	18
96	133	127	129	134	36
35	III. 219	139	128	47	III. 249
185	III. 193	134	108	142	160
166	43	135	148	181	74
57	45	136	112	48	156
70	52	137	45	71	146
52	55	138	167	89	IV. 98
49	56	147	87	121	96
53	die Zahl fehlt.	206	IV. 93	90	III. 318
54	65	212	IV. 94	136	III. 363

	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.
95	121	215	80	35	IV. 14
96	90	63	121	163	IV. 15
97	135	64	90	36	IV. 16
98	183	230	ohne Text.	38	III. 280
99	151	192	135	121	III. 281
100	190	202	183	122	III. 282
101	201	65	151	41. 248	III. 283
102	166	66	190	126	III. 286
103	163	67	201	125	III. 287. 288
104	49	68	166	127	IV. 17
105	202	69	163	III. 250	39
106	136	187	49	III. 250	13
107	113	188	202	III. 255	III. 348
108	156	189	136	III. 254	213
109	93	76	113	III. 256	227
110	192	75	156	48	IV. 18
111	61	87	93	71	173
112	76	88	192	III. 370	181
113	191	89	61	139	12
114	203	216	76	134	23
115	36	70	191	135. 136	24
116	114	217	203	137	118
117	62	141	36	138	118
118	157	142	114	147	29
119	50	143	62	206	III. 248
120	204	150	157	212	III. 249. IV. 66
121	10	151	50	III. 215	119
122	143	165	204	III. 214	33
123	81	166	10	III. 216	168
124	158	185	143	III. 217	IV. 19
125	82	183	81	133	169. 170
126	51	225	158	III. 219	171
127	52	201	82	III. 193	162
128	72	223	51	III. 218	172
129	111	200	52	IV. 20	35
130	37	209	72	IV. 21	163
131	137	11	111	IV. 22	36
132	136	72	37	IV. 23	38
133	173	73	137	IV. 24	121
134	53	78	136	IV. 25	32. 122
135	54	77	173	IV. 26	41. 248
136	176	79	53	IV. 27	126
137	138	80	54	IV. 28	125
138	73	81	176	IV. 29	127
139	144	82	138	IV. 30	III. 250
140 <sup>1)</sup>	205	83	73	IV. 31	III. 250
141	188	94	144	IV. 32	III. 255
142	189	95	205	IV. 33	III. 254
143	193	157	188	IV. 34	III. 256

1) Ende von O.

O.	D.	Tf.	U.	R.	K.
51	234	III. 214	151	135	III. 333
43	232	III. 215	121	183	166
44	51	III. 216	29	151	III. 320
47	64	III. 217	65	190	III. 319
144	58	III. 218	66	201	III. 360
159	Die Zahl fehlt.	133	224	166	III. 320
113	desgl.	III. 219	119	163	96
114	59	III. 193	33	49	18
74.156.160	60	77	104	202	IV. 10
157	61	79	182	113	115
193	62	80	83	156	III. 322
194	77	81	247	93	III. 248
161	79	83	91	192	IV. 99
72	80	68	123	61. 62	III. 322
87	81	165	195	76	117
143	83	69	105	191	29
142	68	8	III.193	203	III. 248
201	165	10	9	36	118
181	150	199	15	114	IV. 100
48	10	128	207	62	III. 250
167	199	129	50	74	195
169	128	131	204	146	119
170	129	63	143	157. 161	33
154	131	108	158	50	IV. 16
118	63	46	176	204	197
155	108	169	73	10	IV. 101
92	46	111	144	143	103
119	109	107	205	81	103
33	111	112	160	158	IV. 102
198	107	214	197	82	IV. 103
202	112	210	94	51	IV. 104
129	214	29	140	52	III. 302
128	210	28	1	72	IV. 65
204	29	III. 240	175	111	227
211	28	198	42	37	15
141	31	146	2	137	20
80	78	140	3	173	III. 275
184	198	141	4	III.384	7
31	69	167	162	III.385	25
32	146	152	5	138	59
122	148	153	6	73	25
205	140	87	20	144	182
103	141	149	23	205	IV. 65
174	167	110	24	188	190
83	84	200	90	III.367	III. 281
247	152	115	183	193	90
--	153	116	179	III.372	181
--	87	117	16	160	IV. 52
--	149	154	100	147	181

	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.
144	194	161	189	IV. 35	III. 370
145	160	231	193	IV. 36	III. 317
146	147	186	194	IV. 37	74
147	38	84	160	IV. 38	146
148	186	90	147	IV. 39	200
149	164	91	38	III. 334	146
150	174	93	186	III. 324	157. 161
151	159	85	164	179	156
152	206	86	174	IV. 40	160
153	184	140	159	43	157
154	122	145	206	45	71
155	161	71	184	52	IV. 50
156	39	152	122	53	IV. 51
157	74	153	161	144	140
158	75	154	39	IV. 41	141
159	64	158	74	IV. 42	152. 153
160	40	159	75	55	III. 363
161	103	170	64	56	III. 366
162	11	74	11	65	III. 367
163	246	156	12	IV. 43	III. 371
164	145	160	13	234	IV. 57
165	88	146	14	232	III. 390
166	196	148	15	180	III. 390
167	197	149	16	51	85. III. 367
168	76	147	55	57	186
169	12	212	56	47	III. 395
170	13	206	64	64	III. 396
171	14	222	65	58	84
172	104	134	66	59	90
173	182	136	67	60	III. 349
174	179	137	76	61	III. 393
175	130	138	83	62	91. III. 395
176	83	133	85	III. 306	232. III. 394
177	247	139	88	III. 324	180
178	131	135	89	III. 324	III. 338
179 <sup>1)</sup>	112	118	91	III. 338	109
180	94	119	94	46	107. 111. 112
181	95	162	95	109	210
182	91	163	100	108	110
183	123	164	101	111	IV. 44
184	195	167	102	107. 112	III. 260
185	105	168	102	214	III. 295
186	180	169	103	210	III. 326. 327
187	120	172	104	69	III. 328
188	56	171	105	110	III. 329
189	177	233	106	IV. 44	III. 335
190	178	237	145	III. 260	III. 313
191	124	205	177. 178	III. 295	IV. 45
192	41. 248	243	179	III. 396	III. 316
193	15	240	180	84	III. 341

<sup>1)</sup> Ende von U.



D.	Tf.	U.	R.	K.
110	155	115	38	33
200	70	116	186	27
116	92	117	174	4
117	185	154	159	III. 288
154	47	158	206	21
155	142	70	184	IV. 14
70	48	92	122	3
92	71	34	157	21
185	86	35	39	26
47	183	185	188	140
142	151	134	145	71
48	201	47	88	III. 314
86	166	142	196	153
90	49	181	197	255
183	202	48	11	152
179	156	71	40	158
106	93	80	IV. 96	III. 315
207	192	17	III. 290	III. 314
151	76	151	102	154
201	157	106	III. 289	III. 368
166	157	190	III. 291	170
49	50	166	III. 292	118
202	204	49	III. 293	206
156	143	202	III. 294. 338	134
93	158	187	III. 302	IV. 35
192	82	156	106	IV. 20
85	72	200	III. 344	IV. 20
208	53	91	14	IV. 40
76	176	234	1	III. 367
157	73	209	2	III. 402
50	205	III. 234 b.	27	47
204	188	111	15	145
143	189	213	16	76
81	193	214	17	158
158	194	177	11	84
82	160	IV. 95	III. 239	III. 382
72	186	—	III. 240	57
176	164	—	III. 273	83
73	174	—	III. 274	81
205	159	—	III. 275	III. 397
188	184	—	III. 276	III. 398
189	161	—	IV. 12	80
193	74	—	IV. 13	72
194	75	—	IV. 14	128
160	12	—	IV. 15	131
147	66	—	IV. 16	129
186	67	—	III. 280	12
Die Zahl	76	—	III. 281	12
fehlt.				
desgl.	85	—	III. 282	176
desgl.	88	—	III. 284	10

	W.	T.	Ba.	Bb.	Bc.
194	132	179	182	90	III. 342
195	125	180	187	III. 308	III. 345
196	126	232	188	III. 326	IV. 46. 48
197	127	184	195	III. 327	IV. 49
198	16	211	197	III. 328	111
199	17	113	240	III. 329	III. 345
200	106	114	207	III. 335	III. 318
201	207	193	208	III. 313	III. 320
202	85	194	234	IV. 45	III. 319
203	208	92	209	III. 316	III. 321
204	101	195	III. 234 <sup>b</sup> .	III. 317	III. 320
205	102	155	210	III. 318	III. 343
206	55	109	211	III. 320	IV. 64
207	65	107	212	III. 319	III. 308
208	66	108	213	III. 321	154
209	67	110	214	III. 320	III. 315
210	89	111	173	III. 341	III. 368
211	86	210	7	III. 342	58
212	187	112	96	III. 343	60
213 <sup>1)</sup>	209	214	IV. 11	III. 345	61
214	210	224	—	IV. 46	88
215 <sup>2)</sup>	211	115	—	IV. 47	88
216 <sup>3)</sup>	212	116	—	IV. 48	88
217	213	117	—	IV. 49	87
218	214	120	—	88	89
219	215	207	—	88	81
220	216	199	—	88	80
221	217	128	—	IV. 50	79
222	218	129	—	111	77
223 <sup>4)</sup>	219	130	—	IV. 51	83. 94
224	220	131	—	IV. 52	IV. 53
225	221	132	—	140	III. 397
226	222	198	—	87	III. 398
227	223	208	—	81	III. 399
228	224	177	—	80	III. 400
229	225	178	—	79	III. 402
230	226	103	—	77	III. 404
231	227	104	—	83. 94	199
232	228	105	—	IV. 53	128
233	229	106	—	III. 397	129. 131
234	230	173	—	III. 398	148
235	231	174	—	III. 399	255
236	232	181	—	III. 400	149
237	233	31	—	III. 401	IV. 54
238	234	44	—	III. 402	IV. 54
239	235	196	—	III. 404	117
240	236	197	—	141	III. 346
241	237	229	—	199	III. 346
242	238	204	—	128	III. 347. IV. 55

1) Ende von Ba. 2) Ende von Ki. 3) Ende von K. 4) Ende von Tf.

D.	Tf.	R.	K.
Die Zahl fehlt.	89	III. 283	9
deagl.	91	III. 286	III. 385
164	102	III. 287. 288	III. 384
174	103	IV. 17	IV. 105
159	104	13	III. 395
184	105	213	III. 395
161	106	IV. 18	III. 401
74	94	12	III. 394
75	95	III. 248	III. 393
40	101	III. 249	III. 380
103	187	IV. 66	IV. 51
246	195	IV. 19	III. 400
145	196	41. 248	88
88	197	123. 125	88
196	240	127	88
197	207	III. 250	93
76	120	III. 250	65
12	124	III. 255	184
182	130	III. 254	III. 383
211	132	III. 256	143
130	145	48	III. 390
247	177. 178	IV. 97	III. 390
94	179	IV. 67	61
95	180. 207	212	—
91	208	III. 215	—
123	209	III. 214	—
195	III. 234 b.	III. 214. 216	—
105	211	III. 217	—
180	214	III. 218	—
120	84	III. 219	—
177. 178	—	III. 193	—
124	—	IV. 20	—
41. 248	—	IV. 68	—
240	—	IV. 21	—
132	—	IV. 22	—
101. 102	—	IV. 23	—
66	—	IV. 24	—
67	—	IV. 25	—
187	—	IV. 26	—
234	—	IV. 27	—
209	—	IV. 28	—
III. 234 b.	—	IV. 29	—
146	—	IV. 30	—
III. 254	—	IV. 31	—
III. 385	—	IV. 32	—
III. 390	—	IV. 33	—
109	—	IV. 34	—
110	—	IV. 40	—
III. 254	—	IV. 42	—

	W.	T.	Bb.	Bc.	D.	R.
243	239	239	129	III. 350. 351	IV. 83	55
244	240	242	131	116. III. 369	241	56
245	241	245	198	155	241	65
246	242	246	146	92	III. 318	234
247	243	247	74	III. 404	78	180
248	244	41. 248	146	III. 404	68	232
249	245	249	161	III. 322	26	IV. 35
250	41. 248	250	156	III. 372	93	IV. 36
251	249	251	160	72	IV. 84	IV. 37
252 <sup>1)</sup>	250	252	148	III. 375	IV. 85	IV. 38. 39
253	—	253	167	III. 377	232	III. 334
254	—	254	152. 153	III. 380	IV. 86	179
255	—	255	255	III. 382	IV. 87	III. 295
256 <sup>2)</sup>	—	256	149	III. 322	31	III. 396
257	—	IV. 2	IV. 54	III. 322	IV. 88	III. 308
258	—	IV. 3	200	III. 322	47	III. 326
259	—	IV. 4	117	III. 322	IV. 89	64
260	—	IV. 5	III. 346	III. 311	IV. 90	61
261 <sup>3)</sup>	—	IV. 6	IV. 55	209	27	III. 306
262 <sup>4)</sup>	—	—	III. 347	III. 360	IV. 91	III. 324
263	—	—	III. 350	III. 362	—	III. 324
264	—	—	III. 348	III. 383	—	III. 338
265	—	—	III. 351	III. 384	—	109
266	—	—	116	207	—	214
267	—	—	III. 369	201	—	IV. 44
268	—	—	III. 349	208	—	III. 260. 327
269	—	—	III. 393	204	—	III. 328
270	—	—	91	188	—	III. 329
271	—	—	III. 395	82	—	III. 335
272	—	—	III. 395	205	—	III. 313
273	—	—	III. 394	194. III. 311	—	IV. 45
274	—	—	154	95	—	III. 316
275	—	—	III. 315	197	—	III. 317
276	—	—	III. 314	209	—	III. 318
277	—	—	III. 314	IV. 59	—	III. 320
278	—	—	155	139	—	III. 319
279	—	—	92	IV. 67	—	III. 321
280	—	—	183	134	—	III. 320
281	—	—	III. 404	135	—	III. 341
282	—	—	III. 404	136	—	III. 342
283	—	—	III. 322	137	—	III. 343
284	—	—	III. 322	138	—	III. 345
285	—	—	III. 322	147	—	IV. 46
286	—	—	III. 322	206	—	IV. 47
287	—	—	III. 322	212	—	IV. 48
288	—	—	III. 311	III. 215	—	IV. 49
289	—	—	III. 209	III. 214	—	88
290	—	—	III. 360	III. 216. 217	—	88
291	—	—	III. 362	III. 218	—	88
292	—	—	III. 363	133	—	IV. 50

<sup>1)</sup> Ende von W. <sup>2)</sup> Ende von Cod. II. und des älteren Rechtes in T. <sup>3)</sup> Völliges Ende von T. <sup>4)</sup> Ende von D.

	Bb.	Bc.	R.		Bb.	Bc.
293	III. 366	III. 219	111	341	67	III. 314
294	III. 367	III. 193	IV. 51	342	95	III. 314
295	III. 371	IV. 20	IV. 52	343	197	III. 369
296	III. 368	IV. 68	140	344	209	214
297	III. 372	IV. 21	III. 277	345	211	96
298	72	IV. 22	44	346	IV. 58	IV. 80
299	III. 375	IV. 23	255	347	III. 345	103
300	III. 376	IV. 24	IV. 32	348	49	28
301	III. 377	IV. 25	247	349	143	29
302	III. 381	IV. 26	III. 388	350	192	142
303	III. 379	IV. 27. 28	III. 376	351	IV. 59	88
304	III. 380	IV. 29	III. 381	352	182	IV. 81
305	III. 378	IV. 30	IV. 58	353	30	27
306	III. 382	IV. 31	III. 334	354 <sup>2)</sup> )	IV. 60	196
307	III. 383	IV. 32	19	355	—	19
308	III. 384	IV. 33	256	356	—	182
309	III. 385	IV. 34	IV. 65	357	—	182
310	III. 388	IV. 35	227	358	—	182
311	IV. 56	IV. 37. 39	194	359	—	182
312	IV. 57	IV. 38	96	360	—	III. 284
313	III. 390	III. 334	III. 249	361	—	III. 269
314	III. 390	IV. 40	III. 404	362	—	III. 259
315	207	III. 397	III. 322	363	—	III. 362. 399
316	201	7.96. IV. 11	136	364	—	III. 403
317	166	IV. 69	III. 350. 351	365	—	220
318	192	78	III. 193	366	—	III. 331
319	49	182	III. 346	367	—	III. 332
320 <sup>1)</sup> )	202	IV. 70	153	368	—	III. 307
321	93	IV. 71	—	369	—	III. 385. 386
322	85	IV. 72	—	370	—	132
323	208	58	—	371	—	III. 395
324	89	III. 295	—	372	—	31
325	50	IV. 73	—	373	—	IV. 8
326	204	IV. 74	—	374	—	III. 250
327	76	IV. 75	—	375	—	III. 312
328	158	IV. 76	—	376	—	III. 355
329	188	IV. 77	—	377	—	III. 323
330	82	IV. 78	—	378	—	III. 364
331	205	IV. 79	—	379	—	IV. 10
332	III. 311	111	—	380	—	45
333	194	228	—	381	—	III. 333
334	III. 367	III. 334	—	382	—	58
335	186	IV. 39	—	383	—	234
336	159	III. 322	—	384	—	III. 243
337	184	194	—	385	—	III. 244
338	32. 122	158	—	386	—	III. 318. 358
339	157	III. 382	—	387	—	III. 376
340	66	183	—	388	—	III. 300

<sup>1)</sup> Ende von R. <sup>2)</sup> Ende von Bb. Das Additamentum wegen Borgen unde Dachdinge steht IV. 61.

	Bc.		Bc.
389	158	396	III. 327
390	III. 368	397	III. 324
391	IV. 7	398	III. 378
392	209	399	III. 211.405.
393	III. 365		406
394	III. 352	400 <sup>1)</sup>	III. 401
395	III. 328		

<sup>1)</sup> Ende von Bc.

---

## Tafel V.

Nachweisung, woher die einzelnen Stellen des revidirten Stadtrechtes genommen, und wo ihre Quellen in diesem Werke zu finden sind.

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
Vorwort.	192	—	—	—
I. 1. 1	42	—	—	—
" " 2	43. 51	—	—	—
" " 3	45. 46	—	—	—
" " 4	49	—	—	—
" " 5	52	—	—	—
" " 6	—	—	—	—
" " 7	53	—	—	—
" " 8	55	—	—	Vgl. I. 1. 13.
" " 9	—	—	—	Vgl. I. 1. 13.
" " 10	56	—	—	—
" " 11	57	—	—	Vgl. IV. 2. 2.
" " 12	144	—	—	—
" " 13	—	324	—	Vgl. I. 1. a. 8. 9.
" 2. 1	179	—	—	—
" " 2	180. 232	—	—	—
" " 3	184	—	—	—
" " 4	211	—	—	Vgl. I. 5. 6.
" " 5	226	—	—	—
" " 6	243	—	—	—
" " 7	222	—	—	—
" 3. 1	200	—	—	—
" " 2	—	—	—	Privil. Frider. I.
" " 3	—	342	—	dasselbst.
" 4. 1	175	—	—	—
" " 2	5	—	—	—
" " 3	12	—	—	—
" " 4	221	—	—	—
" " 5	—	348	—	—
" 5. 1	1	—	—	—
" " 2	14	—	—	—
" " 3	—	269	—	—
" " 4	13	278	—	—
" " 5	16	—	—	—
" " 6	11	—	—	Vgl. I. 2. 4.
" " 7	11	—	—	—
" " 8	17	—	—	—
" " 9	18	—	—	—
" " 10	—	—	12	—
" " 11	—	—	—	—
" " 12	—	—	49	Vgl. V. 7. 17.
" " 13	—	—	—	—
" " 14	—	—	—	—
" " 15	—	—	—	—

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
I. 6. 1	2	—	—	—
" " 2	—	277	—	—
" 7. 1	97	—	—	—
" " 2	98	—	—	—
" " 3	99	—	—	—
" " 4	100	—	—	—
" " 5	101	—	—	—
" " 6	102	—	—	—
" " 7	—	290	—	—
" " 8	—	291	—	—
" " 9	—	292	—	—
" " 10	—	293	—	—
" " 11	—	289	—	—
" " 12	—	—	—	—
" " 13	105	—	—	—
" " 14	—	—	—	—
" 8. 1	—	334	—	Vgl. VI. 5. 5.
" " 2	—	—	—	—
" 9. 1	31	—	—	—
" " 2	44	—	—	Vgl. I. 10. 3. III. 7. 2.
" " 3	173	—	—	—
" " 4	—	282. 284	—	—
" " 5	—	253	—	—
" 10. 1	96	—	—	—
" " 2	41. 248	—	—	—
" " 3	—	250	—	Vgl. I. 9. 2. III. 7. 2.
" " 4	—	283	—	—
" " 5	—	275	—	—
" " 6	—	250	—	—
II. 1. 1	103	—	—	—
" " 2	103	—	—	—
" " 3	104	—	—	—
" " 4	106	—	—	—
" " 5	251	—	—	—
" " 6	252	—	—	—
" " 7	—	302	—	—
" " 8	—	—	58	—
" " 9	—	—	—	—
" " 10	—	—	—	—
" " 11	—	—	—	—
" " 12	103	—	—	—
" " 13	—	—	—	—
" " 14	—	—	—	—
" " 15	—	—	—	—
" " 16	—	—	87	—
" 2. 1	—	—	65	—
" " 2	3	—	—	—
" " 3	4	—	—	—
" " 4	6	—	—	—
" " 5	15	—	—	—
" " 6	19	—	—	—



Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. 19.	
II. 2. 7	19	—	—	—
" " 8	27	—	—	—
" " 9	7	—	—	—
" " 10	19	—	—	—
" " 11	20	—	—	—
" " 12	21	—	—	—
" " 13	25	—	—	—
" " 14	26	—	—	—
" " 15	30	—	—	—
" " 16	37	—	—	—
" " 17	39	—	—	—
" " 18	182	—	—	—
" " 19	182	—	—	—
" " 20	190	—	—	—
" " 21	191	—	—	—
" " 22	182	—	—	—
" " 23	213. 227	—	—	—
" " 24	—	—	47	—
" " 25	—	240	—	—
" " 26	—	273	—	—
" " 27	—	—	14	—
" " 28	—	280	15	—
" " 29	—	287	—	—
" " 30	—	288	—	—
" " 31	—	—	17	Vgl. III. 1. 12.
" " 32	—	—	—	—
" " 33	—	—	—	—
" " 34	—	286	—	—
" 3. 1	50	—	—	—
" " 2	113	—	—	—
" " 3	114	—	—	—
" " 4	242	—	—	—
" " 5	—	—	39	—
" " 6	—	—	38	—
III. 1. 1	75	—	—	—
" " 2	188	—	—	—
" " 3	174	—	—	—
" " 4	183	—	—	—
" " 5	209	—	—	—
" " 6	—	344	—	—
" " 7	—	256	—	—
" " 8	—	317	—	—
" " 9	16	—	—	—
" " 10	—	—	61	—
" " 11	—	—	—	—
" " 12	—	249	—	Vgl. II. 2. 31. III. 3. 2. V. 12. 8.
" " 13	—	—	—	—
" 2. 1	—	372. 404	—	—
" " 2	194	—	—	—
" 3. 1	—	404	—	—
" " 2	—	—	—	Vgl. III. 1. 12.

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
III. 4. 1	24. 36	—	—	—
" " 2	38	—	—	—
" " 3	74	—	—	—
" " 4	146	—	—	—
" " 5	146	—	—	—
" " 6	147	—	—	—
" " 7	156. 160	—	—	—
" " 8	157. 161	—	—	—
" " 9	157	—	—	—
" " 10	—	—	—	—
" 5. 1	166	—	—	—
" " 2	—	333	—	—
" " 3	—	320	—	—
" " 4	—	319	—	—
" " 5	—	363	—	—
" " 6	—	318	—	—
" 6. 1	23. 36	—	—	—
" " 2	—	248	—	—
" " 3	34	248	—	—
" " 4	115	—	—	—
" " 5	116	—	—	—
" " 6	117	—	—	—
" " 7	120	—	—	—
" " 8	124	—	—	—
" " 9	123	—	—	—
" " 10	185	—	—	—
" " 11	201	—	—	—
" " 12	207	—	—	—
" " 13	—	364	—	—
" " 14	239	—	—	—
" " 15	—	322	—	—
" " 16	—	—	19	—
" " 17	—	322	—	—
" " 18	228	—	—	Vgl. Hamb. R. v. 1292. C. 35
" " 19	—	—	—	—
" " 20	—	—	8	—
" " 21	—	—	—	Vgl. I. 9. 2. I. 10. 3.
" 7. 1	29	—	—	Vgl. Hamb. R. v. 1292. C. 1.
" " 2	—	—	—	—
" 8. 1	118	—	—	—
" " 2	118	—	—	—
" " 3	121	—	—	—
" " 4	155	—	—	—
" " 5	177	—	—	—
" " 6	—	346	—	—
" " 7	—	347	—	—
" " 8	—	—	55	—
" " 9	—	—	84	—
" " 10	—	351	—	—
" " 11	—	350	—	—
" " 12	218	—	—	—
" " 13	235	—	—	—

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
III. 8. 14	—	250	—	—
" " 15	—	311	—	—
" " 16	195	—	—	—
" " 17	193	—	—	—
" 9. 1	197	—	—	—
" " 2	—	—	32	—
" " 3	—	—	16	—
" " 4	196	—	—	—
" " 5	—	—	7	—
" 10. 1	225	—	—	—
" 11. 1	152. 153	—	—	—
" " 2	255	—	—	Vgl. IV. 3. 3.
" 12. 1	169	—	—	—
" " 2	256	—	—	—
" " 3	167	—	—	—
" " 4	163	—	—	—
" " 5	163	—	—	—
" " 6	—	—	—	—
" " 7	172	—	—	—
" " 8	171	—	—	—
" " 9	171	—	—	—
" " 10	205	—	—	—
" " 11	237	—	—	—
" " 12	—	—	—	—
" " 13	—	—	—	—
" " 14	233	—	—	—
" " 15	—	251	—	—
" 13. 1	33	—	—	Vgl. VI. 2. 3. VI. 4. 6.
IV. 1. 1	77	—	—	—
" " 2	80	—	—	—
" " 3	82	—	—	—
" " 4	83	—	—	—
" " 5	247	—	—	—
" " 6	81	397	—	—
" " 7	—	—	53	Vgl. VI. 1. 9.
" " 8	—	—	—	—
" " 9	—	334. 397	—	Vgl. VI. 5. 4.
" " 10	—	334	—	—
" 2. 1	94	—	—	—
" " 2	241	—	—	Vgl. I. 1. 11.
" 3. 1	158	—	—	—
" " 2	253	—	—	—
" " 3	255	—	—	Vgl. III. 11. 2.
" " 4	170	—	—	—
" " 5	—	368	—	—
" 4. 1	73. 78	—	—	—
" " 2	141	—	—	—
" " 3	142	—	—	Vgl. IV. 15. 2.
" " 4	143	—	—	—
" " 5	145	—	—	—
" " 6	165	—	—	—
" " 7	189	367	—	—

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
IV. 4. 8	47. 220	—	81. 91	—
" " 9	—	—	50	—
" " 10	—	—	51	—
" " 11	140	—	69. 70. 71.	—
			72. 73	
" " 12	—	—	—	Vgl. IV. 11. 2.
" " 13	86	—	—	—
" " 14	93	—	—	—
" " 15	—	393	—	—
" " 16	78	—	—	—
" 5. 1	176	—	—	—
" " 2	176	—	—	—
" " 3	—	—	—	—
" " 4	—	—	—	—
" " 5	—	—	—	—
" " 6	—	—	—	—
" 6. 1	9	—	—	—
" " 2	8	—	—	—
" " 3	8	—	—	—
" " 4	—	—	—	—
" 7. 1	—	384	—	—
" " 2	—	385	—	—
" 8. 1	84	—	—	—
" " 2	85	—	—	—
" " 3	90	—	—	—
" " 4	91	—	—	—
" " 5	—	390	—	—
" " 6	—	375. 394	—	—
" " 7	—	380	—	—
" " 8	—	395	—	—
" " 9	—	396	—	—
" 9. 1	181	—	—	—
" " 2	181	—	—	—
" 10. 1	—	400	—	—
" 11. 1	186	—	—	—
" " 2	229	—	—	Vgl. IV. 4. 12.
" " 3	—	382	—	—
" " 4	—	359	—	—
" " 5	—	359	—	—
" 12. 1	128. 129.	—	—	—
	131	—	—	—
" " 2	132	—	—	—
" " 3	132	—	—	—
" " 4	204	—	—	—
" " 5	130	—	—	—
" 13. 1	202	—	—	—
" " 2	202	—	—	—
" " 3	198	—	—	—
" 14. 1	246	—	—	—
" 15. 1	48	—	—	—
" " 2	65. 142	—	41. 42	Vgl. IV. 4. 3.
" " 3	71	—	—	—

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
IV. 15. 4	208	—	—	—
" 16. 1	87	—	—	—
" " 2	88	—	—	—
" " 3	214	—	—	Vgl. V. 7. 11.
" " 4	—	—	—	—
" " 5	88	—	—	—
" " 6	65	—	—	—
" 17. 1	95	—	—	—
" " 2	—	383	—	—
" " 3	—	—	90	—
" 18. 1	—	—	—	—
" " 2	—	—	57	—
V. 1. 1	—	376	—	—
" " 2	—	381	—	—
" 2. 1	63	—	—	—
" " 2	64	—	—	—
" " 3	—	—	—	—
" " 4	151	—	—	—
" " 5	215	—	—	—
" " 6	—	294. 338	—	—
" " 7	—	—	—	—
" " 8	—	—	—	—
" 3. 1	67	—	—	—
" " 2	76	—	—	—
" " 3	—	371	—	—
" " 4	—	358	—	—
" " 5	—	358	—	—
" " 6	—	—	—	—
" " 7	—	—	—	—
" 4. 1	66	—	—	—
" " 2	66	—	—	—
" " 3	—	355	—	—
" " 4	66	—	—	—
" 5. 1	69. 150	—	—	—
" 6. 1	—	327	—	—
" " 2	—	328	—	—
" " 3	—	—	—	—
" " 4	—	—	—	—
" 7. 1	107. 112	—	—	—
" " 2	108. 112	—	—	—
" " 3	108	—	—	—
" " 4	110. 112	—	—	—
" " 5	—	335	—	—
" " 6	—	—	66	—
" " 7	—	295	—	—
" " 8	—	326	—	—
" " 9	—	338	—	—
" " 10	—	338	—	—
" " 11	214	—	—	Vgl. IV. 16. 3.
" " 12	—	—	44	—
" " 13	—	—	45	Vgl. V. 8. 4.
" " 14	—	316	—	—

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
V. 7. 15	—	329. 341	—	—
" " 16	—	343	—	—
" " 17	—	—	49	Vgl. I. 5. 12.
" " 18	224	—	—	—
" " 19	—	—	—	—
" " 20	—	—	—	—
" 8. 1	68	—	—	—
" " 2	223	—	—	—
" " 3	—	331	—	—
" " 4	—	313	—	Vgl. V. 7. 13.
" " 5	—	331	—	—
" " 6	—	332	—	—
" 9. 1	—	306	—	—
" " 2	—	298	—	—
" " 3	—	299	—	—
" 10. 1	61	—	—	—
" 11. 1	58	—	—	—
" 12. 1	148	—	—	—
" " 2	148	361	—	Vgl. V. 12. 5.
" " 3	—	—	—	Vgl. V. 12. 8.
" " 4	158	—	—	—
" " 5	148	—	—	Vgl. V. 12. 2.
" " 6	—	—	—	—
" " 7	—	362	—	Vgl. III. 5. 5.
" " 8	149	—	—	Vgl. III. 1. a. 3. 4. 11. 12. V. 12. 3.
" " 9	—	—	54	—
" " 10	209	—	—	—
" " 11	—	—	59	—
" " 12	—	—	—	—
VI. 1. 1	—	215	—	—
" " 2	—	214	—	—
" " 3	—	214	—	—
" " 4	—	216	—	—
" " 5	—	217	—	Hamb. R. XIII. 7.
" " 6	—	219	—	—
" " 7	—	—	31	—
" " 8	—	—	21	—
" " 9	—	—	29	Vgl. IV. 1. 7.
" " 10	—	—	53	—
" " 11	—	—	33	Hamb. R. XIII. 8.
" " 12	—	—	—	—
" " 13	—	—	—	—
" 2. 1	134	—	—	Hamb. R. XIII. 22.
" " 2	—	—	36	Hamb. R. XIII. 28.
" " 3	—	—	—	Vgl. III. 13. 1.
" " 4	—	—	—	Hamb. R. XIII. 25.
" " 5	206	—	—	Hamb. R. XIII. 22.
" " 6	—	—	82	—
" " 7	—	—	—	Vgl. VI. 4. 5.
" 3. 1	136	—	—	Hamb. R. XIII. 14

Stat. rev.	Cod. II.	Cod. III.	Abth. IV.	
VI. 3. 2	136	—	—	—
" " 3	—	—	20	—
" " 4	—	—	40	Hamb. R. XIII. 20.
" " 5	—	—	35	Hamb. R. XIII. 27.
" " 6	—	—	30	—
" " 7	—	—	—	—
" 4. 1	133	—	—	—
" " 2	135	—	—	—
" " 3	137	—	—	Hamb. R. XIII. 21.
" " 4	212	—	—	—
" " 5	—	—	23	Vgl. VI. 2. 7.
" " 6	—	—	34	Hamb. R. XIII. 23.
" 5. 1	—	—	67	Vgl. III. 13. 1. VI. 2. 3.
" " 2	—	—	24	—
" " 3	—	—	25	—
" " 4	—	334	—	Vgl. IV. 1. 9.
" " 5	—	334	—	Vgl. I. 8. 1.

## Berichtigung und Ergänzung.

---

- S. 92 Z. 5 v. u. statt *derartigen* lies: *dortigen*.
- S. 163 Was hier von der Interpunction gesagt ist, gilt in Betreff des in Cod. II. so häufig, und ohne allen Gewinn für die Auslegung vorkommenden Punctes nur von den zehn ersten Artikeln desselben. Nachher sind in diesem Codex die im Original stehenden Puncte ganz weggelassen.
- S. 244 neben der Zahl CCXLVII, statt *def* lies: *de*
- S. 245 neben der Zahl CCLI, statt *da* lies: *dat*
- S. 246 Zu dem Worte *har* in der dritten Zeile der hier vorangesetzten Nachschrift des Cod. II. hat schon Dreyer in der Einleit. S. 239 bemerkt, daß es mit *her* gleichbedeutend sey. So findet sich in Cod. II. 94 *richtar* für *richter*, und das eine wie das andere ist wohl nur die Nachbildung einer im nördlichen Deutschland üblichen falschen Aussprache.
- S. 261 am Rande, statt (247.) lies: (250.)
- S. 300 am Rande, ist (255.) zu streichen.
- S. 423 Z. 14 v. o. statt *off* lies: *aff*
- S. 435 Z. 9 v. o. statt *wol* lies: *wor*
- S. 511 Z. 13. v. u. statt *tu hen* lies: *tughen*
- S. 553 Z. 14 v. u. ist das *b* in *belopende* nicht gehörig ausgedruckt.
- S. 578 Z. 1 v. u. gilt dasselbe, wenigstens in manchen Abdrücken, von *p* in *schip*.

Die von Dr. Deecke im Namen des Catharineums zum Jubelfeste der Lüb. Gesellsch. zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit (27. Januar 1839) verfaßten Grundlinien zur Geschichte Lübecks von 1143—1226 enthalten unter andern schätzbaren Mittheilungen auch solche, die sich auf einige in der Einleitung besprochene Puncte beziehen, und nicht immer mit



meinen Ansichten übereinstimmen. Ich bin aber dadurch zu keiner Aenderung bewogen worden, und finde mich nur veranlaßt, den S. 23 und 43 der Grundlinien in Zweifel gezogenen Punct, ob der Codex von 1240 wirklich in diesem Jahre, welches in dem Vorworte desselben ganz bestimmt und deutlich angegeben ist, geschrieben sey, näher zu berühren. Dieser Zweifel beruht hauptsächlich darauf, daß die in unserm Cod. II. vorkommenden, von einem vorhergegangenen großen Brande redenden Stellen, Artt. 125. u. 127., auch in jenem Codex stehen, daß aber die, fast von allen Lüb. Chronisten erzählte und, so viel ich weiß, noch von keinem andern Lüb. Geschichtsforscher bezweifelte, Feuersbrunst im J. 1209, wenn nicht gelängnet, doch als ungewiß dargestellt, und angenommen ist, jene Artikel möchten wohl durch diejenige Feuersbrunst entstanden seyn, deren die Chronisten beim J. 1276 gedenken. Deshalb ist denn weiter conjecturirt, es dürfte in jenem Codex wohl statt 1240 zu lesen seyn 1290. Ohne nun alles, was sich htergegen vorbringen liefse, erörtern zu wollen, bemerke ich nur, daß die Gründe, welche gegen eine im J. 1209 vorgekommene Feuersbrunst aufgestellt sind, nicht hinreichend zu seyn scheinen, um eine bisher so allgemein angenommene Thatsache auch nur in Zweifel zu stellen. Sie sind hauptsächlich folgende: 1) Der Lübecker Arnold, dessen Chronik mit dem Jahre 1209 schließt und aus diesem Jahre noch etwas meldet, erwähne derselben nicht; allein Arnold hatte schon aus mehreren der vorhergehenden Jahre gar nichts aufgenommen, was die besondere Geschichte der Stadt Lübeck betrifft. 2) Der Chronist Detmar gedenke auch beim J. 1209 einer Feuersbrunst in Lübeck gar nicht. Detmar erhielt aber erst i. J. 1385 den Auftrag, seine Chronik zu schreiben, und nennt selbst als die Quellen seiner Geschichte nur die „mangelhafte“ Stadtchronik, den Spiegel historiarum und die Wendischen (Bücher?). So erklärt es sich denn sehr leicht, weshalb er beim J. 1209 überhaupt so wenig, und von demjenigen, was in Lübeck selbst vorgefallen ist, überall nichts gemeldet hat. 3) Der vom Chronisten Körner bey der Feuersbrunst von 1209 angeführte lateinische Vers stehe, bloß mit anderer Jahreszahl, auch in Detmars Chronik und zwar bey der Feuersbrunst von 1276; es

müßten aber beide Feuersbrünste an dem in den Versen genannten St. Veitstage vorgekommen seyn, was man doch nicht für wahrscheinlich halten könne. Allein zunächst kommt es darauf an, ob Detmar mehr Glauben verdient, als Körner, zumal da diesem die Sage zur Seite steht. Ueberhaupt aber ist bey einem solchen Denkverse Nachahmung oder Irrthum gar wohl denkbar. Endlich ist auch noch aus der Aehnlichkeit jenes Codex in der Sprache und in einzelnen Sachbestimmungen mit dem Codex von 1294 ein Grund hergenommen, daran zu zweifeln, daß ersterer schon i. J. 1240 geschrieben sey. Hiergegen dürfte es aber wohl genügen, blos darauf hinzuweisen, daß auch der Codex von 1348 genau mit denen von 1210 und 1294 übereinstimmt.

---

# Register.

Wo eine arabische Zahl ohne weitere Bezeichnung steht, weist sie auf die Seite hin. Steht vor derselben eine römische, so verweist diese auf den Codex oder die vierte Abtheilung, die arabische aber auf den Artikel oder die Noten dazu. Wenn der Artikel in Cod. I. oder in dem ersten Theile von Cod. III. ebenfalls vorkommt, so ist doch nur auf Cod. II. verwiesen, wo die weitere Hinweisung am Rande zu finden ist.

## A.

Abspannen der Dienenden III. 193. IV. 55.

Abtreiben der Leibesfrucht II. 247.

Abwesende, Veräußerung ihrer Güter I. 20. Verfahren gegen sie in Schuldsachen III. 256. s. Contumacia. Ehefrau.

Adeliche s. Ritter.

Amtmann s. Handwerker.

Anklage, falsche, wegen Verbrechen III. 402.

Anrünftig, wer dafür zu halten II. 246.

Ansässigkeit s. Arrest. Bürge. Zeugen.

Ansegeln der Schiffe, wer den dadurch entstandenen Schaden zu tragen hat II. 137.

Appellation, wem sie zusteht II. 62. wo sie anzubringen II. 61. — Frist II. 60. III. 305. — gegen Urtheile des Rathes II. 61. III. 306. 325. — Strafe ungegründeter II. 58.

Arrest, dessen Anlegung und Verfolgung II. 148. die ihn anlegen, haben gleiche Rechte

II. 149. — ist zu verbürgen III. 361. — ist gegen Ansässige nicht zu gestatten III. 362. — darf nicht gebrochen, kann aber vom Eigenthümer gelöst werden IV. 54. — persönlicher s. Eigen. Eisen.

Arrha II. 117. III. 322. — erleichtert den Beweis IV. 79.

Aufruhr II. 202.

Auge, dessen Verletzung IV. 73.

Ausspruch der Kinder, wann er dem Brautschatze vorgeht IV. 17.

Aussteuer s. Brautschatz.

## B.

Backhaus, dessen Anlegung II. 237.

Badstube, deren Anlegung II. 237.

Bau gemeinschaftlicher Mauer II. 163. — der Mauer, dazu muß der Nachbar und der Grundherr helfen II. 164. Verletzung durch den Bau II. 170. Verbot des Nachbarns III. 251. s. Brandmauer.

Baugesetze II. 162. 167. 168. 169.

- Beer s. Eber.**  
**Befreite Stätte** II. 65. 83. III. 352. IV. 9.  
**Begraben, lebendig,** II. 247.  
**Beinbruch, Wette und Buße** II. 140. IV. 69.  
**Beischlaf, dessen Folgen für den Mann** II. 176. III. 386.  
**Beisorgere für Minderjährige** II. 102. — kann man im Testamente nicht setzen II. 102. s. Rath.  
**Bergen, Bergelohn** IV. 20. 35. 40.  
**Berüchtigt s. Anrüchtig.**  
**Besate s. Arrest.**  
**Besitz s. Vindication.**  
**Beweis, durch den Vogt und Zeugen** II. 69. — der Verwundung II. 85. — der Vorsate I. 122. II. 88. 214. III. 391. — bey Todtschlag II. 91. III. 300. — des Raubes und der Verfestung II. 94. — der Schuld nach dem Tode des Schuldners II. 224. — wegen vermieteten Gutes II. 249. — des Zugebrachten III. 278. (s. Brautschatz) — der Zahlung III. 295. 297. — des Vergleichs III. 299. — der Schuldlosigkeit III. 300. — schwerer Verbrechen III. 301. — des Urtheils des Raths III. 304. — in Ehesachen III. 307. — des Diebstahls III. 307. 397. — im Schiffsrechte III. 308. — des Schadens und des Vergleichs darüber vor Rathmännern III. 308. — der Miethe II. 118. III. 312. — der Forderung des Wirthes für Kost III. 313. — der Zahlungsfrist III. 317. — im Gastrechte III. 330. IV. 77. — dessen, was bey Nacht geschieht III. 335. 384. 392. — des von Hausbewohnern gegebenen Pfandes IV. 45. s. Eid. Zeugen.  
**Bigamie,** 73. 78. II. 9. III. 387.  
**Blödsinnige, erhalten Beisorgere** II. 102.  
**Blut und Blau, wer es bezeugen kann** II. 110. wie viele man deshalb beschuldigen kann II. 110. 145. III. 395. — wie zu bestrafen II. 145. IV. 70. 72. Compensation dabey IV. 50.  
**Bodmerei, verboten** IV. 22.  
**Boot s. Prahm.**  
**Borgen und Dachding** II. 200. 209. IV. 60. 61. s. Credit. Dachding.  
**Brandmark** III. 399. IV. 30.  
**Brandmauer, die übergewichen ist, müssen beide Nachbarn aufziehen** III. 41.  
**Brautschatz, wann er erfordert werden muß** II. 1. 14. II. 269. wie er von der Wittwe zu beweisen ist II. 13. III. 278. wer ihn bezeugen kann IV. 49. s. Ausspruch. Bürge.  
**Brennholz, Lagern desselben** II. 250.  
**Brod, Strafe für schlechtes oder unwichtiges** II. 208.  
**Brücke, zerbrochene** II. 154. III. 368.  
**Buch, alte Benennung des Stadtrechtes** 96. s. Stadtbuch.  
**Bürge, Bürgschaft, für Immobilien** II. 34. 35. III. 248. — für veräußertes Erbgut II. 41. — haftet nicht für Schaden und unbekanntes Geldschuld II. 35. 166. — de iudicio sisti II. 66. III. 319. 320. — der Frauen II. 96. — für Schuld II. 209. III. 359. 363. — ist

wegen Verbrechen unzulässig II. 229. III. 360. — stellt nicht, wenn Credit gegeben ist III. 318. 358. — für den weggezogenen braucht man keinen andern zu stellen III. 318. — für Vieh III. 320. — muß schwören, wenn der Hauptschuldner vor der Eidesleistung stirbt III. 321. — braucht man wegen gestohlenen Gutes nicht anzunehmen III. 261. — stellt nicht, wer Rente giebt, so weit sein Erbe mehr werth ist III. 268. — wegen Brautschatzes III. 269. IV. 12. — befreit, wenn er gegen den Gläubiger obsiegt, den Schuldner IV. 64. s. Borgen. Empfehlung.

**Bürger**, dessen Mißhandlung ausserhalb der Stadt II. 141. — zieht nicht ins Feld II. 179. wer es werden muß und wann II. 180. 232. — der zum Feinde übergeht II. 184. — ein gefangener, wenn nicht im Kriege, darf sich nicht lösen II. 211. — soll der Stadt Güter nicht kaufen oder verpfänden III. 246. — kann nach J. u. T. nicht als leibeigen angesprochen werden III. 342. — dessen Diener verwundet oder getödtet wird III. 349. — dürfen sich nicht befehlen III. 393. IV. 1. — kann nach zwey Jahren von Fremden nicht wegen Sammtgutes in Anspruch genommen werden IV. 4.

**Bürgermeister**, erteilt Geleite II. 241. — wird auf ein Jahr erwählt III. 242.

**Büttel**, Büttelmeister 146. 147. dessen üble Behandlung I. 55. IV. 57. dessen Gerichtsbarkeit

II. 230. Pfändung durch ihn IV. 57.

### C.

**Caution** s. Bürge. Vormund.  
**Commissionär** zum Verkauf, hat freie Verfügung über das ihm anvertraute Gut IV. 8.

**Compensation** s. Blut und Blau.

**Concurs**, auf dem Todtbette soll man keinen Gläubiger begünstigen II. 174. wer das Gut eines flüchtigen Schuldners anhält, hat darin einen Vorzug II. 183. wer zuerst gekauft oder das älteste Pfandrecht hat, geht vor III. 249. s. Arrest. Brautschatz. Hausmiethe.

**Confiscation**, theilweise, des Vermögens II. 86. 90.

**Contumacia**, bey Verlassungen und bey Urtheilen des Rathes III. 285. — dessen, der in Geschäften abwesend ist III. 338. — in Gerichtssachen III. 356. — versagte Hülfe des Vogtes dawider III. 357. s. Dingflüchtigkeit.

**Correi debendi** III. 333.

**Credit**, wie weit der gegebene durch bloßen Eid zu beweisen ist III. 317. — erhaltener verhindert die Schuldklage III. 358. s. Bürge.

**Curator** s. Beisorger. Vormund.

### D.

**Dachding**, gerichtlich erteilte Frist III. 357. 365. s. Borgen.

**Decem**, s. Nachsteuer.

**Depositär**, wofür er haftet III. 404.

- Dieb**, wie es mit dem Gute zu halten ist, das man ihm abjaget II. 80. — erhält einen Fürsprecher III. 399. s. Diebstahl.
- Diebstahl**, dessen Anschuldigung ohne Grund II. 78. Strafe II. 83. 247. III. 399. wann man deshalb niemand binden soll II. 231. Erschwerung IV. 9. s. Anklage. Hausdiebstahl. Holzdiebstahl. Misgrepe. Vindication.
- Diener der Stadt**, deren Mißhandlung II. 220.
- Dienstboten**, müssen ihre Zeit aushalten II. 177. 178. III. 193. Ausnahmen davon II. 177. III. 292. 348. — soll niemand abspannen III. 193. IV. 55. — können während des Dienstes für die Herrschaft nicht zeugen III. 25. IV. 45. — die den Dienst nicht antreten oder zur unrechten Zeit abgehen III. 346. — Sterben derselben oder ihrer Herrschaft während des Dienstes III. 347. — die im Dienst ein Unfall trifft III. 350. ihre Züchtigung III. 351. — die ihres Herrn Gut verkaufen III. 369. wie das Pfandrecht an ihrem Gute von der Herrschaft zu erweisen ist IV. 45. — die mit unverdientem Lohne entlaufen IV. 84.
- Dingflüchtigkeit**, Folgen derselben III. 355.
- Duell** 37. I. 53. 125. IV. 56.
- E.**
- Eber**, Strafe einer Beschädigung durch denselben auf der Strafe III. 214.
- Edelleute** s. Ritter.
- Ehe**, erfordert die Einwilligung der Angehörigen II. 5. 221. III. 302. 389. Klage vor dem Probste auf ihre Vollziehung II. 175. — gezwungene II. 176. — endigt das Dienstverhältniß II. 177.
- Ehebruch**, Strafe 148. II. 8. III. 386. — kann der Vogt nicht ohne Veranlassung der Verwandten richten II. 10. — verbunden mit der Verwundung des Ehemannes IV. 86.
- Ehefrau**, ob und wann sie für die Schulden des Mannes haftet II. 11. 16. 96. — muß mit ihrem Gute den Mann aus der Gefangenschaft lösen II. 18. — kann in J. u. T. nicht aus dem Erbe des abwesenden Mannes getrieben werden II. 38. wie solche im Testamente zu bedenken ist, oder abgefunden werden kann II. 252. III. 302. IV. 58. 89. deren schlechte Behandlung III. 276. ihre Züchtigung III. 380. — des flüchtigen Schuldners kann man nicht gefangen setzen IV. 88. s. Brautschatz. Ehe. Eheleute. Ehemann. Frau. Wittwe.
- Eheleute**, deren wechselseitige Schenkung II. 2. III. 277. ihr gegenseitiges Erbrecht II. 19. 21. III. 278. 302. s. Ehe. Ehefrau. Ehemann.
- Ehemann**, dessen Dispositionsbefugniss über die Güter der Frau II. 17. 18. 96. III. 261. s. Ehe. Ehefrau. Eheleute. Wittwer.
- Ehescheidung**, Gründe dazu IV. 92.

**Eid**, in welchen Fällen er dem Zeugenbeweise, oder dieser dem Eide, oder ein Eid dem andern vorgeht I. 96. II. 254. III. 307. 308. 313. IV. 16. — anerbotener und nachher verweigerter wird bestraft II. 68. wann er abzuleisten ist II. 223. 234. — wird in den Ferien nicht geleistet III. 330. — beim Ausbleiben des Gegners III. 331. — erlassener III. 331. — versäumter III. 332. s. Beweis. Vormund.

**Eideshelfer** II. 91. 94. III. 301. IV. 25.

**Eigen**, zu — geben wegen Schuld II. 200. 209. III. 364.

**Einrede**, der entschiedenen oder sonst geendigten Sache III. 298. 336.

**Eisen**, darin setzen; Folgen, wenn es mit Unrecht geschieht II. 186. wegen geringer Schuld II. 209.

**Eltern**, beerbte, können ihr Gut ohne Zustimmung der Kinder nicht weggeben II. 2. deren Gütertheilung mit den Kindern II. 3. 4. 15. 19. 20. 27. 37. III. 287. deren Gewalt über die Kinder III. 389. s. Erbfolge.

**Empfehlung**, gilt zuweilen als Bürgschaft II. 225.

**Emtio spei** s. Kauf.

**Entführung** III. 385.

**Erbe** s. Immobile.

**Erben**, ihr Nacherrecht II. 29. 32. deren stillschweigende Einwilligung in die Gütertheilung und die Gaben des Erblassers III. 253. — sind nicht für eine Schuld verhaftet, wenn der Erblasser darüber auf dem Todtbette abrechnen wollte

III. 344. — können zu der unbeerbten Wittwe in das Haus fahren IV. 14. — dürfen im Testamente aus Haß nicht übergangen werden IV. 47. s. Erbgut. Testament.

**Erbfolge** IV. 65. — der Kinder und Geschwister II. 19. 25. 104. 213. 227. III. 270. 271. 272. 273. 274. 279. 280. 302. IV. 15. — der Eltern II. 19. 25. III. 279. 280. — der Großeltern II. 39. — der Geschwisterkinder II. 182. — gleich naher Verwandter von beiden Seiten II. 190. — der Enkel II. 213. 227. — nach Selbstmord oder Hinrichtung II. 181.

**Erbgut**, was dafür zu halten II. 256. III. 250. — kann ohne der Erben Einwilligung nicht veräußert werden I. 4. II. 29. 41. 122. III. 247. 250. 278. 282. Beisprechen desselben II. 28. 34. was dafür erhoben wird, ist wieder in Renten anzulegen II. 41. 248. dazu gehört, was in ererbte Grundstücke verbaut wird II. 256. — kann zum Ersatz unredlichen Erwerbes verwendet werden III. 283. wer es bezeugen kann IV. 74. — bewegliches kann man vergeben IV. 75. s. Erben. Gut. Rente.

**Erbloses Gut**, wem es anfällt II. 26. 40.

**Ervetins** s. Grundzinsc. Rente.

## F.

**Fahrrecht** 144.

**Falsch**, Maafs II. 128. 129. 131. III. 373. — Gewicht II. 129. 131. — Silber 130. — Geld

- II. 130. III. 399. — Werk II. 132. — verkauftes Gut III. 322.
- F**chde, mit Fremden ist gestattet III. 393. — auferhalb des Weichbildes IV. 1. s. Bürger.
- F**inger s. Lähmung.
- F**ucht, des Schuldners, be-  
rechtigt, sein Erbe als ein Pfand  
zu verfolgen II. 38. — nach  
der Verwundung eines Anderen  
II. 86. — nach einer Tödtung  
II. 90. — nach der Befreiung  
eines Verbrechers III. 382.  
— des Schuldners, bewirkt des-  
sen strenge Verfolgung IV. 3.  
s. Dingflüchtigkeit. Ehefrau.
- F**racht, bey unvollendeter  
Reise II. 136. 222. IV. 68.
- F**rau, muß Vormünder haben  
II. 96. 97. was sie ohne Vor-  
mund kaufen kann III. 364.  
— kann wegen Schulden nicht  
zu eigen gegeben werden,  
aber man kann ihr das ober-  
ste Kleid abnehmen II. 209.  
III. 364. IV. 88. gegen sie  
gelten Zeugnisse über ihre  
Verträge und Bekenntnisse  
nicht IV. 11. worüber sie ein  
Zeugnifs ablegen kann IV. 48.  
s. Bürge. Ehefrau. Kauffrau.  
Wittwe.
- F**reiheit, davon giebt man  
weder Steuer noch Zehnten  
I. 98. — des Bürgers kann  
nach J. u. T. nicht angefocht-  
en werden 174. III. 342.
- F**revel, vor Gericht und an  
befreiten Stätten II. 65. s. Ver-  
gleich.
- F**riede s. Befreite Stätte. Got-  
tesfriede.
- F**riedegebot II. 143. III. 388.
- F**riedelos legen II. 86. 94. 95.  
s. Verfestung.
- F**rist bey Schuldklagen III. 365.  
s. Dachding. Eid. Zeugen.
- F**rohne s. Büttel.
- F**ürsprecher, Ordnung für  
sie 145. — können in Sachen,  
die sie führen, nicht zeugen  
II. 63. — sollen beim Sühne-  
versuch nicht gegenwärtig  
seyn II. 64. ihre Taxe II.  
215. III. 378. — sind nicht im-  
mer nothwendig III. 377. —  
werden Dieben und Mördern  
zugeheilt III. 399.
- F**ürsten leihet die Stadt kein  
Geld II. 242.
- F**uhrmann, der das ihm mit-  
gegebene Gut verläugnet IV. 53.

## G.

- G**abe s. Erben. Testament.
- G**ast, kann nicht Vormund  
seyn II. 98. III. 174. dessen  
Zeugnifs II. 111. 210. III. 301.  
dessen Handelsbefugnifs II.  
120. beim Pfande, das er  
dem Bürger, oder dieser ihm  
setzt, findet gleiches Verfahren  
Statt II. 156. ihm kann kein  
Immobilie verpfändet werden  
II. 226. — soll keine Rente  
in Immobilien haben II. 244.  
dessen Gut kann der Wirth  
nicht als sein Pfand beschwö-  
ren IV. 45.
- G**astrecht s. Beweis.
- G**efängnifs, Strafe der Be-  
freiung eines Verbrechers dar-  
aus III. 382.
- G**efangenschaft s. Bürger.  
Ehefrau. Eisen.
- G**eistliche; man soll ihnen  
keine Immobilien versetzen  
oder



- oder verkaufen II. 226. deren Beschränkung in Betreff ihrer Wohnungen II. 243. — sollen keine Rente in Immobilien haben II. 243. — können nicht erben III. 281. — müssen Vormünder haben III. 291. s. Gotteshäuser. Vorsate.
- Geistliches Gericht**, unrechte Klage vor demselben III. 366. s. Ehe.
- Geleite**, des Raths, soll niemand brechen II. 57. — wird Räubern und Verfesteten nicht ertheilt II. 241.
- Gemeinschaft**, an Immobilien II. 33. 119. III. 262. 267. — an Schiffen II. 33. — wenn sie in der Fremde Statt gefunden, so kann daraus nach zwey Jahren nichts mehr gefordert werden IV. 4.
- Gerade**, wird nicht gegeben II. 30.
- Gericht** s. Frevel. Verfahren.
- Gerichtsbarkeit**, auf dem Schiffe II. 139. — der Stadt wegen Güter und Händel in der Fremde III. 358. s. Büttel.
- Gerichtseinkünfte**, wie sie zu theilen sind I. 90. 97.
- Geschrei**; wenn es gehört ist, so kann zur Klage gezwungen werden, der es erhoben hat II. 76. — des Verwundeten erleichtert die Rechtsverfolgung II. 85. — nach der Beraubung II. 94. darauf müssen die Nachbarn herbeikommen III. 375. — bei Nothzucht III. 384. — beim Hausfriedensbruch III. 390. — muß der Wirth, in dessen Herberge jemand todtgeschlagen wird, erheben III. 394.
- Geschwister**, unabgesonderte theilen, was sie mit dem von den Eltern erhaltenen Gute gewinnen II. 196. s. Erbfolge. Gesellschaft.
- Gesellschaft**; ihre Auflösung II. 197. gegenseitige Rechte daraus IV. 7. — unter Geschwistern IV. 16. — darf man mit niemand haben, der nicht in der Hanse ist IV. 32. s. Gemeinschaft.
- Geständniß** vor Gericht II. 69. 150.
- Gewährleistung**, beim Kauf II. 115. 228. — beim Pferdehandel II. 82. III. 322. — findet nicht Statt, wenn der Knecht des Herrn Gut verkauft II. 116. s. Immobile.
- Gewährmann**, ist vom Besitzer gestohlenen Gutes zu stellen II. 82. III. 334. 397. — muß genannt und zur vorgeschriebenen Zeit gestellt werden II. 185. III. 340.
- Giebel** der Häuser müssen mit Steinen erbaut werden II. 171.
- Gottesfrieden** kann jeder bezeugen II. 110.
- Gotteshäuser**; man kann ihnen keine Grundstücke geben II. 32. 122. und keine Rente II. 122.
- Gottespfennig** s. Arrha.
- Grundherr**, hat ein Näherrecht an dem auf seinem Grunde stehenden Gebäude II. 121. — muß dem Zinsmann beim Mauerbau Geld

- vorfchießen II. 164. — hat wegen Grundmiethe keinen persönlichen Anspruch II. 235.
- Grundzinse**, ist prompt zu bezahlen II. 121. III. 266. deren Ablösung II. 123. 126. 127. III. 265. deren Kündigung II. 218. wer sie zu erlegen hat, haftet nicht persönlich II. 235.
- Gut**; wohlgewonnenes, darüber kann man beliebig verfügen II. 44. 103. III. 282. — öffentliches, soll niemand nehmen oder veräußern II. 50. III. 246. — gestohlenen, darf man nicht kaufen oder ohne Wissen des Vogtes zurücknehmen II. 81. — beweglichem, ist gekauftes Grundeigenthum und gekaufte Rente gleich zu achten II. 124. — zur See verlorenes oder geraubtes, soll niemand kaufen IV. 25. — schiffbrüchiges, das wiedergefunden ist, soll man abliefern IV. 40. s. Bürge. Diebstahl. Gewährsmann. Immobile. Pferd. Vindication.
- II.**
- Haarziehen**, Strafe dafür II. 145.
- Hamburger Recht** 21. — soll niemand schelten III. 241.
- Handhabendes Pfand**, s. Pfand.
- Handhafte That** II. 85. III. 396. 397.
- Handwerker**, der verfälschte Arbeit macht II. 132. — muß das verlorne Gut ersetzen II. 195. deren Morgen-
- sprache II. 198. — dürfen zur Bearbeitung erhaltenes Gut nicht veräußern und nur zum Betrage ihres Lohnes verpfänden III. 311.
- Hanse**; nur die darin sind, dürfen Commissionäre oder Socii seyn IV. 32.
- Haus**, aus zweien darf man eins machen IV. 19. s. Gemeinschaft. Giebel. Hausmiethe. Immobile.
- Hausdiebstahl** II. 83.
- Hausfriedebruch**, ist als Vorsatz und noch außerdem zu strafen III. 390. — wird in einer Schenke nicht verübt III. 390.
- Hausmiethe**, wie es damit zu halten, wenn das Haus abbrennt II. 118. — Zahlungszeit und Privilegium III. 250. 310. 311. s. Beweis.
- Havarei**, grofse und particuläre II. 206. Beitrag der Seelente zur grofsen IV. 36. Secraub gehört zur particulären IV. 67.
- Hergeräthe** wird nicht gegeben II. 30.
- Hexerci**, ihre Strafe III. 400.
- Hingerichtete** werden von ihren Verwandten beerbt II. 181.
- Hirte**, haftet nur wegen Versäumnis für einen Verlust an der Herde III. 404.
- Holzdiebstahl**, Verfahren dabey II. 79.
- Holzlagerplätze** II. 250.
- Huhn**, Töden eines fremden IV. 93.

## I.

Jahr und Tag, ist ein Jahr und vier Wochen II. 34.

Immoblie, muß vor dem Rathe aufgelassen werden II. 23. 36. III. 248. nicht vor dem halben Rathe IV. 85. — des flüchtigen Schuldners, steht vier Wochen nach der Verlassung zu jedermanns Rechte II. 23. — muß J. u. T. gewährt werden II. 23. 34. — wird vor dem Rathe verpfändet II. 24. 36. III. 254. — darf nur für wahre Schuld verpfändet werden II. 24. IV. 85. — darf Geistlichen und Rittern nicht verkauft werden II. 226. — kann verpfändet werden, wenn auch Rente darin liegt II. 236. — das beweglichen Gute gleich ist II. 238. dessen Verfolgung erfordert rechtliches Erkenntniß III. 252. unrechte Klage darüber unter Erben ist nicht zu bestrafen III. 263. — kann man für Schuld nur verpfänden, wenn man sonst nichts hat IV. 97. s. Bürge. Ehefrau. Erben. Erbgut. Gast. Gemeinschaft. Gotteshäuser. Gut. Haus. Pfand.

Injurie, Strafen wörtlicher und thätlicher 150. II. 73. 78. III. 353. Beschuldigung eines vertrauten Umganges II. 12. — hinter dem Rücken II. 189. III. 367. — an befreiter Stätte III. 352. bey einer Klage auf Wiederruf wird keine Strafe erkannt IV. 80.

Intestaterbfolge s. Erbfolge.

Jodute 145. I. 100. II. 215. III. 375.

Jungfrauen, wann sie zu ihren Jahren kommen II. 203. — dürfen ohne Zustimmung der Verwandten nicht verlobt werden II. 221. III. 389. s. Frau.

## II.

Kaiserrecht, in Betreff der Volljährigkeit angenommen II. 101. 102.

Kauf; was man besieht und empfängt, muß man behalten II. 239. III. 322. der frühere geht vor III. 249. — auf dem Markte von Unbekannten III. 397. — des noch nicht gewachsenen oder gefangenen Gutes ist verboten IV. 10. seefristiges oder zur See granbtes Gut darf man nicht kaufen IV. 25. Schaden nach demselben trägt der Verkäufer IV. 99. — bricht Miethe IV. 100. s. Arrha. Bürge. Dienstbote. Gewährleistung. Markt.

Kauffrau, muß halten, was sie verspricht II. 96.

Kinder, uneheliche erben nicht II. 7. IV. 74. — die zu ihren Jahren gekommen sind, können ihr Erbtheil fordern II. 20. — die in der Wehre sind und sich schlecht betragen II. 22. III. 275. — die sich unter einander tödten oder verwunden II. 71. die genehmigte Abfindung derselben steht fest III. 286. s.

Ausspruch. Brautschatz. Eltern. Erbfolge. Geschwister.  
 Kirchenräuber, deren Verfolgung II. 241. deren Bestrafung III. 399.  
 Kläger, geht bey der Erhebung dem Gerichte vor III. 379.  
 Klage, deren Aenderung II. 67. — um geliehenes Geld II. 75. Zwingen zur — II. 76. 158. III. 354. — muß alle Ansprüche umfassen II. 187. — unrechte, vor geistlichem Gerichte III. 366. — falsche, wegen Verbrechen III. 402. — ist auf Zeugniß oder Eid zu stellen IV. 62. 63.  
 Kleid, dessen Zerreißen 115. II. 145. Abnehmen des obersten, wegen Schuld II. 209. III. 364. IV. 88.  
 Kloster, das Eintreten darin verpflichtet die Wittwe, mit den Kindern zu theilen II. 27. und endigt den Dienst II. 177.  
 Klosterfahrt 73. II. 240.  
 Knecht s. Dienstboten.  
 Königliche Gewalt 144. 147. II. 26. 229.  
 Korn, muß im Schiffe gekühlt werden IV. 21. s. Kauf.  
 Kranke, die es beständig sind, erhalten Beisorger II. 102. — können auf dem Todtbette keinen Gläubiger bevorzugen und nichts weggeben II. 174. s. Testament. Zeuge.  
 Kreuzzug, endigt den Dienst II. 177.  
 Kriegsbeute, ist nicht als Gerabtes anzusehen III. 335.

## L.

Lähmung, Busse und Wette dafür II. 140. III. 211. 406. IV. 69. — eines Fingers IV. 71.  
 Lastadie (die Strecke zwischen dem linken Ufer der Trave und dem Walle von der Thorbrücke abwärts bis zum Ende des Walles, woselbst sich die Werfte zum Schiffbau, die Lagerplätze für Bauholz, der Theerhof u. s. w. befinden) III. 368.  
 Leihen, an einen andern, welche Folgen es hat II. 194. — thut die Stadt an Fürsten und Herren nicht II. 242. wie weit es den Commodatar für den Verlust der Sache verantwortlich macht III. 404. s. Klage. Vindication.  
 Leuchte, soll man in der Nacht auf der Strafe haben II. 87.  
 Lüb. Recht, wie weit es sich erstreckt II. 192.

## M.

Mandatare, vormalß beim Niedergerichte angestellt 149.  
 Mandatum consilii s. Empfehlung.  
 Markt; Mißhandlung daselbst II. 142. Schaden, der daselbst vom Vieh geschieht, wird nicht ersetzt II. 255. s. Befreite Stätte. Kauf.  
 Mast, wann dessen Verlust Schiff und Ladung trifft II. 206.  
 Matte 40. 72. II. 199.  
 Mauer s. Bau. Baugesetze. Brandmauer. Grundherr.

**Meineid** II. 108.  
**Messerziehen** II. 93. IV. 70.  
**Miethe**, eines Pferdes, wozu sie verpflichtet II. 155. s. Beweis. Diensthote. Hausmiethe. Schiff.  
**Minderjährige**, müssen der Erben, und wo diese fehlen, des Rath's Erlaubniss haben, um ihr Gut zu vergeben I. 88. — können nicht vor Gericht handeln III. 291. s. Beisorger. Vormund.  
**Misgrepe**, unfreiwilliges Mitnehmen fremden Gutes II. 72. III. 374.  
**Mifshandlung** s. Bürger. Diener. Markt.  
**Mitgabe** s. Brautschatz.  
**Mönche**, erben nicht III. 281. s. Geistliche.  
**Mord**; Strafe III. 399. — ist nicht anzunehmen, wenn der Geschlagene vor seinem Tode wieder ausgegangen ist III. 401.  
**Morgensprache** der Handwerker II. 198.  
**Mündigkeit** II. 101. 102. 203. III. 291.  
**Münze**, examinirt der Rath 173. I. 31. — kann erst, nachdem sie ausgegeben worden, getadelt werden I. 33. Beschuldigung falscher — II. 204. s. Falsch.  
**Münzfufs** 39. I. 33.  
**Mundiburdus defuncti** I. 123. s. Vergleich.

## N.

**Nachbar** s. Bau. Geschrei.  
**Nachsteuer** II. 34. IV. 5. 6.

**Nacht**, in der, jemand anhalten und für Geld entlaufen lassen, ist strafbar II. 87. — ist eine Mifshandlung strafbarer als sonst II. 220. IV. 70. 81. 91. s. Beweis.  
**Nächstzeugniss** IV. 74.  
**Näherrecht** s. Erben. Grundherr.  
**Nalen**, geben, vielleicht mit dem Nebenbegriffe einiger Mifsbilligung 100. II. 122. 174.  
**Nonnen**, erben nicht III. 281.  
**Nothwehr**, erwiesene, befreit von Strafe IV. 51.  
**Nothzucht**, Beweis und Strafe III. 384.

## O.

**Ohrfeigen**, Buße dafür II. 145.

## P.

**Pergament**, darauf sind Testamente zu schreiben II. 105.  
**Pfändung**, fremden Viehes, das Schaden thut II. 158. — ist wegen der Schuld eines Auswärtigen nicht erlaubt III. 323.  
**Pfand**; Verfolgung des beweglichen und des unbeweglichen II. 74. 156. 160. III. 255. IV. 78. — handhabendes, darf nicht gewandelt werden II. 146. Gebrauch des — II. 146. — das als gestohlen angesprochen wird II. 157. 161. III. 347. — von Handwerkern gegeben II. 193. III. 311. — einer geliehenen Sache II. 194. — älteres, geht dem

jüngeren vor III. 249. — muß vor Zeugen bestellt werden, wenn der Verpfänder Nachts aus der Stadt zieht III. 254. — das gestorben oder verloren ist III. 404. IV. 98. s. Beweis. Dienstboten. Gast. Gewährleistung. Handwerker. Immobile. Schiff.

**Pferd**, gestohlenen II. 82. Vernageln des — II. 253. — das Schaden thut II. 255. s. Gewährleistung. Miethe.

**Pflichttheil**, Lübischer II. 44. 103. III. 277. IV. 58. — nach römischer Art IV. 103.

**Placitum legitimum** 143. I. 2. 3.

**Plager** s. Mandatare.

**Pluspetitio ratione temporis** III. 317.

**Prachervogt** 147.

**Praecipitare** 78. I. 57.

**Prahm**, Gebrauch eines fremden II. 133.

**Privet**, wie weit es von der Strafe, dem Kirchhofe und dem Nachbarn zu entfernen ist II. 205.

**Procurator** s. Fürsprecher.

## Q.

**Quarta Falcidia** IV. 104.

## R.

**Rath**; dessen erste Einsetzung 11. 170. — Eid 171. — Wahl 170. II. 42. 52. 53. 54. III. 243. 244. was er richtet II. 43. 51. 216. III. 328. was er verordnet, soll niemand brechen II. 43. wie die von ihm verordneten Strafgeder zu vertheilen sind II. 43. 51. — kann Verwiesene zurückkehren las-

sen II. 48. Setzung des — II. 53. dessen Amt und Pflicht bey Vormundschaften und Curatelen II. 97. 101. 102. — kann den Verbrecher verbürgen II. 229. was errichtet, ist gültig III. 303. s. Appellation. Beweis. Diener. Immobile.

**Rathhaus**, Beleidigung eines dahin Gerufenen IV. 42.

**Rathmann**, Rathmänner; Vereinbarung vor ihnen II. 45. III. 308. ihr Zeugniß über die vor ihnen geschlossenen Verträge und gemachten Testamente II. 46. III. 296. 308. IV. 43. Beleidigung derselben im Amte II. 47. Streit unter ihnen im Rathe II. 47. 144. — sollen keine Geschenke nehmen II. 49. — sollen wegen geschehener Anmaßung öffentlichen Gutes klagen II. 50. in welchen Fällen sie abtreten müssen II. 53. 54. 55. 219. III. 324. wessen Wort sie sprechen dürfen II. 55. — müssen die ihnen aufgetragenen Gesandtschaften übernehmen II. 56. — ermäßigen die Rechnungen der Fürsprecher II. 215. Pflicht der im Gerichte sitzenden — III. 381. ungeziemendes Reden gegen einen in der Rathssitzung IV. 41.

**Raub**, Verfahren und Strafe II. 83. 94. III. 399. unerwiesener Vorwurf des — II. 78. III. 402. s. Beweis. Gelcite.

**Rechtsmittel** s. Appellation.

**Rente**; Abkauf der — II. 125. 164. III. 264. Kündigung der

— II. 218. — bewirkt keinen persönlichen Anspruch II. 235. III. 255. — kann nur in ein unverpfändetes Erbe, und nur einmal darin genommen werden II. 236. — ist prompt oder doppelt zu zahlen III. 266. s. Bau. Bürge. Erbgut. Gotteshäuser. Grundzinse. Gut. Immobile. Vormund.

**Restitution**, wegen Rechtsunwissenheit IV. 76.

**Reukauf** II. 228.

**Rheder**, der den geringsten Antheil hat, muß den andern nachgeben IV. 34. s. Gemeinschaft. Schiff.

**Ritter**, sollen nicht im Weichbild wohnen III. 245.

**Röm. Recht** 55. 157. s. Kaiserrecht.

## S.

**Schade**, muß benannt und ersetzt werden II. 165. III. 308. darüber kann man sich aussergerichtlich vergleichen II. 158. — durch Thiere im Hause eines andern II. 152. — durch Thiere auf der Straßse II. 153. 255. III. 314. — durch Reiten oder Fahren II. 255. III. 315. — durch Sachen, die einem andern zugehören III. 368. s. Bau. Beweis. Brücke. Bürge. Handwerker. Havarei. Schiff.

**Schelten**, der Urtheile, s. Appellation.

**Schenke**, Streit darin II. 145. Todtschlag darin III. 394. s. Hausfriedebruch.

**Schenkung** s. Eheleute.

**Schiff**; das über zwölf Last grofs ist, hat beim Zolle eine Last frei I. 104. IV. 37. — gemiethetes, darf nicht verkauft oder verpfändet, kann aber weiter vermietet werden II. 135. — muß in acht Tagen gelöscht werden II. 138. Gericht auf dem — II. 139. das Pfandrecht daran fällt während der Reise weg II. 147. Dauer der Miethe für den Sommer II. 212. — wird vor dem Rathe verpfändet III. 254. — darf nicht überladen werden IV. 23. wenn es mit des Kaufmanns willen ohne Schiffer abgeht, und Schaden nimmt IV. 96. s. Ansegeln. Beweis. Gemeinschaft. Gut. Korn. Rheder.

**Schiffer**, soll nach Martini und vor Petri nicht segeln IV. 26. 27. 28. — muß dem rechten Manne oder dem Rathe das Gut liefern IV. 29. — haftet für verlornes Gut IV. 29. — der das empfangene Gut verläugnet, wird als Dieb gestraft IV. 53. — ist für seine Windetaue verantwortlich IV. 82. s. Fracht.

**Schiffleute**, sollen ihren Dienst aushalten III. 193. niemand soll sie abspannen III. 193. — müssen dem Schiffer in der Noth helfen IV. 30. — werden gestraft, wenn sie mit der Häuer entlaufen IV. 31. — verlieren ihren Lohn während der Seckrankheit IV. 33. s. Bergen. Havarei.

- Schlagen**, mit einer Keule IV. 91. — mit einem Toverbome IV. 94. s. Blut und Blau.Nacht.Vorsate.Wunden.
- Schmidt** s. Pferd.
- Schoband** 124.
- Schofs**, wovon er zu geben ist II. 113. Folge des unrichtig gegebenen — II. 114.
- Schuld**, ist vor allem andern aus dem Nachlasse zu berichtigen II. 31. III. 302. Folgen verspäteter Zahlung II. 188. Verfolgung wegen geringer — II. 209. wieder deshalb gegen einen in Geschäften Verreisetten zu verfahren ist III. 256. — die gemachte Forderung muß bewiesen werden III. 295. — wovon man einmal freigesprochen ist, die kann nicht aufs neue eingeklagt werden III. 298. — die über J. u. T. ungemahnt gestanden, bezahlen Vormünder nicht IV. 2. — dafür haftet das Wehrgeld des Getödteten nicht IV. 52. s. Beweis. Bürge. Ehefrau. Eigen. Erbe. Frist. Flucht. Immobile. Kleid. Zeugniß.
- Schupestoel** 79. II. 175.
- Schweinekauf** II. 239. III. 322.
- Schweinstall**, wie weit er von der Strafe, dem Kirchhofe und dem Nachbarn zu entfernen ist II. 205.
- Schwert**, Ersatz des gelichenen und nicht zurückgegebenen II. 92. Strafe, wenn es gezogen wird II. 93.
- Seeraub**, der den Räubern wieder abgenommen wird IV. 24. s. Gut. Havarei.
- Seewurf** II. 134. s. Havarei.
- Segel**, wann der Verlust derselben Schiff und Ladung trifft II. 206.
- Selbsthülfe** s. Bürger.Fehde. Pfändung.
- Selbstmörder**, werden wie andere beerbt II. 181. wie mit ihnen verfahren wird II. 181.
- Societät** s. Gesellschaft.
- Spieleschuld**; davon gehört dem Gerichte ein Drittel III. 398.
- Stadt**, leihet Fürsten und Herren kein Geld II. 242. — muß bei Rechtsverweigerung im Auslande helfen III. 323.
- Stadtbuch**, darin werden die vor dem Rathe geschehenen Verlassungen und Verpfändungen geschrieben III. 248. 254. — darüber geht kein Zeugenbeweis III. 327. 328. Klage auf Tilgung darin gehört vor den Rath III. 328.
- Stadtgüter** s. Gut.
- Stadtrecht** s. Hamb. Lüb. Recht.
- Strandrecht** II. 134.
- Strafsenräuber**, haben nirgends Zuflucht II. 241.
- Succumbenzgeld** II. 58.

## T.

- Taubstumme**, erhalten Beisorgor II. 102.
- Taverne** s. Schenke.
- Testament**; wie es nach Bezahlung der Schuld zu vollziehen ist II. 31. — wird vor Rathmännern gemacht II. 44. 103. IV. 58. worüber man darin



- darin verfügen kann II. 44. 103. III. 302. IV. 58. (s. Ehefrau. Ehemann. Erbgut. Gut.) wie kräftig der Testirer seyn muß II. 44. III. 174. IV. 58. — darin setzt der Vater den Kindern Vormünder II. 97. wie, wenn es Widerspruch findet, und der Testirer darüber stirbt II. 106. — wird machtlos, wenn dem Testirer erst nachher echte Kinder geboren werden II. 251. ist die Frau des beerbten Testirers schwanger, so erhält der Posthumus so viel als eins der andern Kinder II. 252. wer zum Vollstrecker (Vormund) ernannt werden kann III. 174. — des kinderlosen Mannes kann von den übergangenen Erben angefochten werden IV. 18. — kann in der Fremde vor Mitbürgern gemacht werden IV. 87. Folgen der Verhinderung eines — IV. 101. wer zum Erben eingesetzt werden kann und wer nicht IV. 102. s. Beisorger. Erben. Kranke. Pergament. Pflichttheil. Rathmann. Schuld.
- Theilung** s. Eltern. Erben. Erbfolge. Gemeinschaft. Gesellschaft. Kinder.
- Thiere** s. Schaden.
- Todtbett** s. Kranke. Testament.
- Todtschlag**, Anzeigung III. 300. Strafe III. 395. IV. 105. s. Beweis. Bürger. Flucht. Mord. Schenke.
- Tojodute** s. Jodute.
- Torfacht** egen 16. 100. 171. 1. 4. II. 18. 32. 50. 85. 112. 150. 160.
- Tropfenfall**, soll den Bau des Nachbarn nicht hindern II. 171. — darf man durch den Bau eines Speichers dem Nachbarn nicht entziehen II. 233.
- Tuch**, Rifs darin II. 201.
- U.**
- Ueberfahren** u. **Ueberreiten** s. Schaden.
- Uebersegeln** s. Ansegeln.
- Ungläubige** Christen sollen verbrannt werden III. 400.
- Urtheil** finden 143. 149. unrechtes II. 59.
- V.**
- Verfahren**, vor dem Vogte III. 376. — bey Klage und Antwort IV. 62. 63. — in Zunftsachen IV. 95.
- Verfestung** 144. Verfahren dabey II. 95. III. 403. wen sie betroffen hat, der darf niemand herbergen III. 383. — in der einen Stadt gilt auch für andere IV. 90. s. Beweis. Geleite.
- Vergiftung**, ihre Strafe III. 400.
- Vergleich**, erfordert meistens die Zustimmung des Gerichts II. 70. 217. wann der Vormund des Todten ihn schließen darf II. 84. — wegen Frevels verhindert die Bestrafung nicht II. 217. s. Beweis. Fürsprecher. Schade.
- Verjährung**, von J. u. T. 154. II. 34. 35. III. 334. 248. s. Freiheit. Immobile.
- Verlobung**, Einspruch dagegen IV. 13. s. Ehe. Jungfrauen.

**Verräther**, sollen verbrannt werden III. 400.

**Versammlung**, Strafe unerlaubter — II. 202.

**Verschwender**, erhalten Beisorger II. 102.

**Verträge**, sind zu halten III. 309.

**Verwunden** s. Auge. Beweis. Blut und Blau. Wunden.

**Vieh** s. Bürge. Eber. Schaden.

**Vindication** 154. — des dem Handwerker in Arbeit Gegebenen II. 193. — des Ausgeliehenen oder sonst freiwillig aus der Wehre Gelassenen II. 194. III. 372. — des auswärts gekauften Gutes ist nach J. u. T. unzulässig III. 334. — muß gleich geschehen, wenn man das Gestohlene findet IV. 59. s. Gut. Kauf. Pfand. Pferd.

**Vogt**; bey demselben sitzen zwey Rathmänner im Gerichte I. 90. s. Contumacia. Verfahren.

**Vogt- und Echtding** 143. II. 28. s. Placitum.

**Vollmacht** zum Prozesse, muß man behalten, bis die Sache beendigt ist III. 289. — muß ausstellen, wer verreiseth III. 294.

**Vorkauf** ist verboten III. 322.

**Vormund**; den — der Kinder ernennet der Vater II. 97. III. 290. sonst der Rath II. 100. 101. wer dazu ernannt werden kann oder nicht II. 98. 100. III. 290. dessen Eidesleistung in Sachen der Pupillen II. 99. wie derselbe mit dem Vermögen des Pupillen

verfahren soll II. 105. — muß Sicherheit bestellen III. 290. wer es wird, kann seinen Dienst verlassen III. 292. was mit ihm abgemacht wird, ist gültig III. 293. s. Beisorger. Frau. Rath. Schuld. Testament. — zum Prozesse s. Vollmacht. — des Todten s. Mundiburdius. Vergleich.

**Vorsate**, Begriff und Strafe I. 121. 122. II. 87. 88. III. 390. 392. — kann der Geistliche nicht an dem Laien, und dieser nicht an jenem verüben II. 89. die darüber abzuhörenden Zeugen sind ohne Ausnahme zu becidigen II. 214. — richtet der Rath II. 216. s. Beweis.

## W.

**Wachtgeld**, ist von jedem Bewohner eines Hauses, aber nicht von wüsten Häusern, zu erlegen IV. 19.

**Want** s. Tuch.

**Wahnsinnige**, sollen Beisorger haben II. 102. — können nichts vergeben II. 173.

**Warent** s. Gewährsmann.

**Wasserleitung**, die, ist den Unternehmern nur widerruflich gestattet II. 245.

**Weddeschat** s. Pfand.

**Wehrgeld** s. Schuld.

**Weiber**, werden wegen Diebstahls lebendig begraben II. 247. Iose — 148. s. Ehefrau. Frau. Jungfrau. Wittwe.

**Wein**, dessen Lagerung und Taxe II. 207.

**Wende**; sein Leibzoll I. 117. sein Zeugniß II. 110.

**Wetten**; wie sie zu erweisen sind, und was dem Gerichte davon gebührt IV. 46.

**Wichelde - Gut und Geld** s. Erbgut. Gast. Gotteshäuser. Gut. Immobile. Rente.

**Wiederklage**, ist erst nach beendigter Vorklage zulässig III. 371.

**Wiederruf** s. Injurie.

**Wirth** s. Beweis. Gast. Geschrei. Schenke.

**Wittwe**, darf ohne ihrer Freunde Rath nicht heirathen II. 5. III. 389. was sie beim Wegziehen aus der Stadt mitnehmen darf II. 6. die unbeerbte haftet nicht für die Schulden des Mannes II. 16. — muß dem unberathenen volljährigen Kinde sein väterliches Erbtheil geben II. 20. die beerbte bleibt einstweilen in den Gütern sitzen II. 27. — muß mit den Kindern theilen, bevor sie wieder heirathet II. 27. 191. III. 287. — kann gewonnenes bewegliches Gut vor dem Rathe vergeben III. 282. was die unbeerbte auf dem Todtbette vergeben darf III. 284. was sie vergiebt, ist gültig, wenn es vom Erben, der es weiß, in J. u. T. nicht beigesprochen wird III. 284. die schwangere bleibt in den Gütern des Mannes III. 288. — haftet nicht für die Schuld des flüchtigen, nachher ver-

storbenen Mannes IV. 60. s. Ehe. Ehefrau. Eheleute. Erben.

**Wittwer**, muß dem unberathenen volljährigen Kinde sein mütterliches Erbtheil geben II. 20. — muß vor der Wiederverheirathung mit den Kindern erster Ehe theilen oder ihren Freunden Rechenschaft geben II. 191. III. 287.

**Worden, Würden** s. Baugesetze.

**Wortins** s. Grundzinse.

**Wunde**, auf welche Art eine vollkommene bewirkt werden kann III. 211. 405. wie eine vollkommene zu bestrafen IV. 70. wie die gestochene zu bestrafen IV. 72. s. Beweis. Blut und Blau. Flucht. Nacht.

## Z.

**Zahlung** s. Beweis. Schuld.

**Zauberei, Strafe** II. 247.

**Zeugen**; müssen alle zugleich genannt werden II. 107. 112. 187. III. 337. 338. — müssen unbewegliches Eigenthum haben I. 85. 109. 110. 111. III. 257. 268. Ausnahmen von dieser Regel II. 109. 110. 111. III. 257. 384. IV. 79. Folgen, wenn sie sich fälschlich für erbgewessen oder für Bürger ausgeben III. 258. 259. von zweien, die bei der Verabredung waren, verkauft einer nachher sein Erbe ohne Nachtheil für den Beweis III. 345. welche im Schiffsgerichte und im Auslande zulässig

sind II. 139. ihre Beerdigung II. 214. wann sie zu stellen sind II. 234. III. 338. in welchen Fällen die der einen Partei denen der andern vorzuziehen sind II. 254. III. 334. die sich widersprechen, können vor den ganzen Rath gesendet und dort verhört werden III. 316. — sind abzuhören, wenn auch der Product ausbleibt III. 326. — die in des Producten Rath sind, darf der Producent nicht ernennen III. 329. — die nicht günstig aussagen, kann man allein nicht fallen lassen III. 337. — die mit im Streit gewesen sind, werden nicht zugelassen III. 341. — kranke, wie es mit ihrem Verhör zu

halten ist IV. 44. — können Pfandgläubiger für ihre Schuldner nicht seyn IV. 66. s. Beweis. Brautschatz. Eideshelfer. Erbgut. Fürsprecher. Gast.

**Zeugnifs**, Folgen eines falschen II. 108. 112. III. 339. — über die Schuld eines Verstorbenen II. 224. III. 260. — ist wegen Schadens nicht zulässig III. 308. s. Eid. Frau. Klage. Rathmann.

**Zinse**, Bestimmung ihres Betrages II. 164. s. Grundzinse. Rente.

**Zoll**, Ordnung 35. I. 101 ff. dessen Benachtheiligung I. 119. 120. IV. 38. 39. s. Schiff.

**Zunft** s. Handwerker. Verfahren.